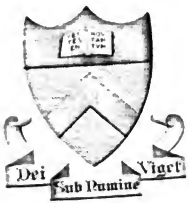
Französische syntax mit berüchsichti... der älteren sprache

Georg Theodor Stier

3207
883
.2

Library of



Princeton University.

Digitized by Google

O. Otto Kraemer.
1898.

Digitized by Google

Digitized by

Digitized by Google

Digitized by Google

E, fif

Französische Syntax.

Mit

Berücksichtigung der älteren Sprache.

Von

Georg Stier.

Wolfenbüttel.
Verlag von Julius Zwißler.

Digitized by Google

Buchdruckerei von A. W. Zickfeldt, Osterwieck/Harz.

Printed in Germany

Digitized by Google

Vorrede.

C'est peu d'être concis, il faut être clair (Ac.).

Die vorliegende Syntax ist für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt; sodann für diejenigen, welche sich für das Lehrfach vorbereiten, sowie endlich für solche, die sich aus irgend einem Grunde eingehender mit der französischen Sprache beschäftigen wollen.

Meine Syntax soll ein Bild der gegenwärtigen Sprache geben, daher sind die Beispiele dem Dictionnaire der Akademie und dem von Littré entnommen, der Revue des deux mondes, sowie den Werken guter Schriftsteller unserer Zeit, resp. unseres Jahrhunderts. Auf eine frühere Periode ging ich nur dann zurück, wenn ich in den genannten Quellen die nötigen Belege nicht fand, und die Beispiele aus früherer Zeit auch jetzt noch volle Gültigkeit haben.

Ob ich bei Berücksichtigung der älteren Sprache das rechte Maß getroffen, muß ich dem Urteil der Fachgenossen überlassen. Wer glaubt, es sei des Guten zu viel geschehen, kann das, was er für überflüssig hält, einfach ignorieren; wem zu wenig gegeben erscheint, möge bedenken, daß ich eine Syntax der neufranzösischen Sprache schreiben wollte.

Darstellung. Bei der Darstellung kam es mir zunächst darauf an, unter Wahrung der wissenschaftlichen Form eine klare, einfache Sprache zu reden. Sodann wurde versucht, die einzelnen Regeln unter einem gemeinschaftlichen Gesichtspunkt zusammenzufassen, auf ein inneres Sprachgesetz zurückzuführen, denn nur dann wird die Sprache nicht als ein Konglomerat von einzelnen, mechanisch aneinander gereihten Regeln erscheinen, sondern als ein lebendiges, organisches Ganze. Daher wurde jedem Kapitel, wenn es möglich war, ein oberstes Grundgesetz, eine Hauptregel vorangestellt, woraus sich mit innerer Notwendigkeit die einzelnen Regeln ergeben müssen. Durch diese Darstellungsweise wird die Grammatik zugleich einfacher und leichter. Ich will nur

APR 20,23
506605
Digitized by Google

ein Beispiel anführen: den Konjunktiv. Die Hauptregel desselben heißt: „Der Konjunktiv drückt einen Wunsch oder eine zweifelhafte Behauptung aus.“ Es giebt also nach meiner Syntax zwei Konjunktive: einen Konjunktiv des Wunsches und einen Konjunktiv des Zweifels: Was ich will, oder wünsche, erbitte, fordere, befehle, worüber ich mich freue, ist ein **Wunsch** — was ich verbiete, verhindere, vermeide, worüber ich mich gräme, was ich fürchte ꝛc. ist ein **Nichtwünschen** — was ich billige, erlaube, zulasse ꝛc. ist ein **indirekter Wunsch** — was ich nicht glaube, was ich bezweifle ꝛc. ist eine **zweifelhafte Behauptung**.

Der vom Schüler so gefürchtete Konjunktiv gestaltet sich demnach sehr einfach, es giebt nicht mehr so viele Konjunktive als betreffende Verben vorhanden sind — wie es nach der Darstellung in den meisten Lehrbüchern der Fall ist.

Eine besondere Aufmerksamkeit wurde der Umgangssprache im Gegensatz zur Schriftsprache gewidmet, was die bis jetzt vorhandenen Bücher gar nicht oder doch nicht genügend gethan haben. Wer sein Französisch nicht bloß aus Büchern, sondern im Lande selbst gelernt hat, der weiß, wie häufig und wie sehr beide Sprachen oft von einander abweichen. Nicht als ob die Sprache des mündlichen Verkehrs ihre eigene Grammatik habe, nein, sie erlaubt sich aber häufig Abweichungen, sei es aus Rücksicht auf den Wohllaut (man vermeidet z. B. den Subjonctif auf — asse; man bedient sich nicht des Passé défini etc.), sei es aus Bequemlichkeit (man zieht z. B. die regelmäßige Wortstellung vor, wo es geht, daher: peut-être qu'il viendra! — est-ce que tu viendras?), sei es aus Rücksicht auf Klarheit und Deutlichkeit (man sagt lieber: je ferai copier cette histoire par oder pour mes élèves — je nach dem Sinn — statt à mes élèves).

Daß ich die bereits erschienenen Arbeiten verglichen und benutzt habe, ist selbstverständlich. Die Namen der Autoren dieser Werke hier zu nennen, wäre mir wohl eine angenehme Pflicht, ist aber aus Mangel an Raum unmöglich, da mir mehr als 90 Grammatiken ꝛc. vorgelegen haben. Es seien daher nur diejenigen Verfasser genannt, denen ich am meisten verdanke: Hölder, Lücking, Plattner, Michaud, Marty-Laveaux, Darmesteter, Hatzfeld, Robert, Tobler und Blatz.

Daß trotz Benutzung der vorhandenen Werke meine Syntax nicht eine einfache Kompilation, sondern eine selbständige Arbeit mit vielen neuen Gedanken ist, und daß ich dabei keiner Schwierigkeit aus dem Wege gegangen bin, dürfte schon ein flüchtiger Blick in das Buch erkennen lassen. Man gestatte mir aber doch, zum Vergleich mit andern Werken mehrere Punkte herauszugreifen, welche eine mehr oder weniger ganz neue oder doch vollständigere Behandlung

Digitized by Google

— auch in der graphischen Darstellung — als bisher gefunden haben. Wem die Darstellung manchmal zu weitschweifig erscheinen sollte, der möge mich mit dem vorgedruckten Motto entschuldigen: C'est peu d'être concis, il faut être clair.

Kapitel I. Wortstellung: 1. Die **Inversion** im Fragesatz S. 8 ff. dürfte sehr an Klarheit gewonnen haben, indem derselbe Satz in beiden Inversionen wiedergegeben ist (S. 10—12), sodaß leicht zu ersehen ist, welche Stellungen jedesmal möglich sind. Ebenso neu ist die graphische resp. tabellarische Darstellung der Inversion außer der Frage (S. 14—16), indem ich angegeben habe, wann die Inversion erlaubt ist, wann nicht, und wann sie nötig ist, und zwar mit demselben Satz, was die Anschauung bedeutend erhöht. Die Bemerkungen über ainsi (S. 16) sind meines Wissens bis jetzt auch noch nicht gegeben worden.

2. Die Stellung der **Modaladverbien** (S. 22—25) weist gleichfalls eine ganz neue Bearbeitung auf.

Kapitel II. 1. **Rektion**: Man beachte, was S. 55 ff. über faire, laisser, voir, entendre, ouïr mit Akkusativ resp. Dativ und Infinitiv gesagt ist. So klar dürfte die Darstellung nirgends sein.

2. **Kongruenz des Verbs**: Was die Kongruenz des Verbs beim Kollektiv angeht (S. 62—67), so heißt es in den Grammatiken gewöhnlich:

a) „Das Verb kongruiert mit dem Kollektiv, wenn dasselbe betont wird, d. h. den Hauptbegriff bildet; es kongruiert mit dem nachfolgenden partitiven Genitiv, wenn dieser betont wird"; — oder die Regel lautet noch einfacher:

b) „Ist das Subjekt ein Quantitätsbegriff (Kollektivbegriff) mit nachfolgendem partitiven Genitiv, so steht das Verb gewöhnlich (oder meist, oder vorwiegend) im Plural" u. s. w.

Diese letztere Regel [b] ist ganz ungenügend; bei der ersteren Fassung [a] ist bloß vergessen, die Hauptsache hinzuzufügen, wann nämlich das Kollektiv und wann der partitive Genitiv den Hauptbegriff bildet, d. h. als Subjekt gilt. Der einzige Grammatiker, welcher sich hierüber ausspricht, ist Michaud. Ebenso ungewiß lassen uns die Grammatiker — außer Michaud — über die Kongruenz des Verbs bei mehreren Subjekten, die durch ou oder ni verbunden sind. (S. 67—70). Über die Kongruenz des Verbs im Relativsatz (S. 71—74) dürfte durch meine Darstellung ebenfalls mehr Licht verbreitet werden.

3. **Modi und Tempora.** Die ganze Behandlung des Imparfait und des Passé défini bietet viel Neues, so gleich die Hauptregel (S. 79), wodurch die ganze Darstellung vereinfacht wird; ferner das Passé indéfini, wobei ich noch besonders auf die von G. Sand angezogenen Briefe (S. 91 ff.) verweise; ferner das Plus-

Digitized by Google

que-parfait und das Passé antérieur (S. 93 ff.). Meine Darstellung des Futur (S. 97—104) ist ebenfalls ganz neu.

Konjunktiv. Hier möchte ich speziell auf folgende Punkte hinweisen:

1. Konjunktiv im Hauptsatz (S. 111 ff.). In den Grammatiken heißt es gewöhnlich: „Der Subjonctif kann vor- und nachstehen, mit oder ohne que".

Dem denkenden Schüler drängen sich nach dieser Regel doch gleich folgende Fragen auf:

1. Giebt es Fälle, in denen der Subjonctif vorstehen **muß**?
2. Giebt es Fälle, in denen er nachstehen **muß**?
3. Giebt es Fälle, in denen er vor- und nachstehen **kann**?
4. Kann der Subjonctif eines **jeden** Verbs vorstehen?
5. Wie ist zu konstruieren, wenn der Subjonctif vorstehen muß (Nr. 1), aber nicht vorstehen kann? (Nr. 4).
6. Wann **muß** que stehen?
7. Wann **kann** que stehen?
8. Wann darf que **nicht** stehen?

Auf diese Fragen giebt **kein** Autor eine Antwort, welche vollständig befriedigen könnte.

2. Neu und — nach meiner Ansicht — von sehr praktischem Wert ist die Anordnung, den Gebrauch des Infinitivs statt eines Nebensatzes mit que nicht dem Kapitel Infinitiv zuzuteilen, sondern hier an den betreffenden Stellen einzufügen. (S. 131 bis 132; S. 138; S. 148.)
3. Die S. 149—156 gegebene tabellarische Darstellung der Verben des Denkens und Sagens ꝛc. mit Indikativ, Konjunktiv und Infinitiv ist ganz neu und dürfte die Übersichtlichkeit sehr erleichtern; ebenso die der Darstellung des Subjonctif nach Konjunktionen, die mit que zusammengesetzt sind (S. 156—166).

Infinitiv:

1. Die Zusammenstellung der Verben, die den Infinitiv mit à erfordern (S. 183—197), dürfte vielleicht manchem willkommen sein; ebenso die der betreffenden Adjektive (S. 197 bis 201).
2. Nicht übersehen wolle man die neue Einteilung S. 177 b (nebst Anm.)

Die Partizipien. Participe passé:

1. Interessieren dürfte die S. 207—210 gegebene Einleitung; ebenso die Bemerkungen auf S. 214—216.
2. Die vom Schüler so sehr gefürchtete Regel (Part. p. mit Infinitiv) wird nach meiner Darstellung (S. 216 ff.) wohl keine Schwierigkeit mehr bereiten.

Digitized by Google

3. Die Verwendung des Part. p. als Satzglied mit Angabe der Stellung der verkürzten Nebensätze ist in dieser Fassung ebenfalls neu (S. 223—224).

Participe présent. Ich verweise hier auf S. 226—229 und 233—234.

Gérondif. Man wolle vergleichen S. 235—236.

Kapitel III. Artikel. Hier will ich außer der Einleitung nur auf zwei Punkte hinweisen:

1. „Ländernamen mit Präpositionen" (S. 252—259), wo zum ersten Male versucht wird, eine bestimmte Regel aufzustellen.
2. Der Teilartikel vor Kardinalzahlen (285—286) findet sich nirgends.

Kapitel IV. Pronomen.

§ 1. Personalpronomen. Interessieren dürfte die S. 301—303 gegebene Anmerkung.

§ 2. Possessivpronomen. Die Vertretung von son, sa, ses, leur, leurs durch en (S. 328—330) ist hier wohl zum ersten Male gründlich behandelt.

§ 3. Demonstrativpronomen:

a) Während in sämtlichen Grammatiken hervorgehoben wird, daß zwei Possessive nicht vor demselben Substantiv stehen können (NB. Richtiger ist es, zu sagen: Das adjektivische Possessiv kann **nicht ohne** Substantiv stehen, s. S. 327, III), erwähnt keine einzige Grammatik — soweit ich es übersehen kann — daß auch das adjektivische Demonstrativ **nicht ohne** Substantiv stehen darf (s. S. 337, Zusatz).

b) Der Gebrauch von ce zur Verdoppelung des Subjekts (S. 340 ff.) dürfte durch meine Darstellung bedeutend an Klarheit gewonnen haben.

§ 4. Das Relativpronomen und **§ 5. Interrogativpronomen** zeigen beide eine übersichtlichere Darstellung als in den schon vorhandenen Lehrbüchern. Bei dem letzteren Pronomen ist namentlich der Umschreibung qui est-ce qui, qu'est-ce qui etc. (S. 362 ff.) eine größere Aufmerksamkeit gewidmet worden, als es bis jetzt geschehen ist; dies war sehr notwendig, da besonders für die gesprochene Sprache eine genauere Kenntnis der Umschreibung sehr wichtig ist.

§ 6. Das Indefinitpronomen. Hier verweise ich besonders auf die S. 378 ff. gegebene Anmerkung, welche den appositiven Gebrauch von chacun so ausführlich behandelt, wie es bis jetzt keine einzige der bei uns erschienenen Grammatiken gethan hat.

Digitized by Google

Kapitel V. Das Adjektiv.

§ 1. Kongruenz des Adjektivs. Von diesem Paragraphen sei nur der adverbiale Gebrauch des Adjektivs hervorgehoben (S. 391—403).

§ 2. Komparativ und **Superlativ.** Hier verweise ich auf den absoluten Superlativ, der in keiner Grammatik so eingehend und übersichtlich bearbeitet worden ist (S. 412 ff.).

§ 3. Stellung des Adjektivs. Außer der Einleitung (S. 418 ff.) möchte ich auf S. 428—433 aufmerksam machen: Adjektive, welche die Bedeutung mit der Stellung wechseln. Durch die graphische Darstellung dürfte die Übersichtlichkeit sehr gewonnen haben.

Kapitel VI. Das Adverb.

1. Der absolute Superlativ ist bis jetzt in keiner Grammatik behandelt worden (S. 435—436).
2. Seite 449—456 bringt die Zusammenstellung der Fälle von ne ohne Füllwort in einer bis jetzt noch nicht gegebenen übersichtlichen Form.

Wenn meine Arbeit diese und noch manche andere Vorzüge vor den schon vorhandenen Werken besitzt, so werden ihr doch auch verschiedene Mängel anhaften. Ich bitte daher alle Kollegen und Kolleginnen, an der Beseitigung derselben mithelfen zu wollen; ich werde jeden wohlgemeinten Rat dankbar annehmen und wenn möglich verwerten.

Zum Schluß spreche ich Fräulein Frieda Rentsch in Berlin, sowie Mademoiselle Anna Malgras in Ville au Val für die freundliche Mithülfe bei Durchsicht der Arbeit auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus.

Friedenau-Berlin, September 1896.

Georg Klier.

Digitized by Google

Kapitel I.

Die Wortstellung (Construction).

So lange die französische Sprache die Kasus durch die Flexion unterschied, war die Wortstellung eine sehr freie. Ja selbst nachdem man die Flexion aufgegeben (14. Jahrh.), hatte man diese freie Wortstellung doch noch bis Ende des 16. Jahrhunderts beibehalten, und manchmal noch darüber hinaus. Seitdem aber befolgt man — behufs größerer Klarheit des Satzes — die logische, die natürliche Wortstellung. Nach dieser gilt als

Hauptregel 1. Das **Unabhängige**, das **Regierende**, steht **vor**; das **Abhängige**, das **Regierte** steht **nach**.[1])

Hauptregel 2. Begrifflich Zusammengehöriges bleibt zusammen.

Nach Regel 1 steht daher das Subjekt als der unabhängige Satzteil zuerst, am Anfang des Satzes. Hierauf folgt, weil abhängig vom Subjekt, das Verb (das Prädikat). Auf dieses folgt, weil abhängig von demselben, das Objekt, und zwar darf dasselbe nach Regel 2 nicht — wie es in der alten Sprache möglich war und wie es im Deutschen der Fall ist — zwischen einzelne Teile des Prädikats eingeschoben werden.

Die regelmäßige Wortstellung ist somit:

Subjekt,[2]) Prädikat, Objekt.[3])

(Im Deutschen oft abweichend.)

---

[1]) „En français, ainsi que dans les autres langues romanes, la règle fondamentale de la construction veut qu'on place d'abord le sujet, puis les compléments du sujet, puis le verbe, enfin les compléments du verbe: en thèse générale, qu'on mette le terme **en dépendance après** celui qui le **gouverne.**" (Weil, De l'ordre des mots, 43.)

[2]) In der alten Sprache war die Wortstellung sehr frei. Bis Ende des 16. Jahrh. folgte **das Subjekt** gewöhnlich dem Verb, wenn eine adverbiale

Digitized by Google

Wir sagen:	Der Franzose sagt:
1. Harvey hat **den Blutumlauf** entdeckt, oder: **Den Blutumlauf** hat Harvey entdeckt.	1. Harvey a découvert **la circulation du sang** (Ac.).
2. Sie werden **für die Folgen** verantwortlich sein, oder: **Für die Folgen** werden Sie verantwortlich sein.	2. Vous serez responsable **des conséquences** (Ac.).
3. Man muß sich **den Gesetzen** fügen, oder: **Den Gesetzen** muß man sich fügen.	3. Il faut se soumettre **aux lois** (Ac.).
4. Ich habe **ihren Befehlen** gemäß gehandelt.	4. J'ai agi conformément **à vos ordres** (M. L.).

Bestimmung, ein Objekt, ein Attribut — kurz, irgend ein Satzglied den Satz anfing: Toutefois, depuis ceste heure-là, ne s'aida plus du page **le bastard** (Marguerite, Heptam. 21). Et à cela regardoit **saint Paul** en escrivant aux Éphésiens (Calvin). Et de ce que je dis font bonne preuve **Cicéron et Virgile** (Du Bellay). In den zusammengesetzten Zeiten konnte das Subjekt zwischen Hülfsverb und Partizip stehen: Et nous l'a **le créateur** donné (Montaigne). Si furent alors **leurs cris et leurs regrets** entendus clairement (Amyot). Ja es konnte sogar zwischen den beiden Teilen des Hülfsverbs stehen: Environ ce temps-là avoit déjà **Mithridate** été contraint d'abandonner la ville de Pergame (Amyot). (Nach Darmesteter et Hatzfeld I. §§ 318. 319.) — Diese Konstruktionen finden sich mitunter auch noch im 17. Jahrhundert, in der Poesie sogar noch ziemlich oft: Les lieutenances ... ont enfin été accordées ..., n'ayant point voulu la Reine les bailler (Malh.). De l'une desquelles étant sortie une petite corne ... en renversa etc. (Pascal). A celui qui a le plus reçu sera **le plus grand compte** demandé à cause du pouvoir qu'il a pour le secours (Pascal). (Nach Haase, S. 263, 1a.)

[3]) Das Objekt konnte noch im 16. Jahrhundert dem Verb vorangehen: **Toutes choses** prenoit en bonne partie (Rabelais). **Ceci** ai-je reconnu de mes yeux (Montaigne; bei Darmesteter § 326). — In zusammengesetzten Zeiten findet es sich zwischen Hülfsverb und Partizip: Les endroits où la terre pressée **A** des pieds du Sauveur **les vestiges** écrits (Malherbe, eb. § 327.) — Im 17. Jahrh. finden sich in der Poesie diese Stellungen in voller Freiheit b. Malh. und Laf., sonst ist Objekt vor dem Verb selten, am häufigsten und noch über das 17. Jahrh. hinaus zwischen Hülfsverb und Partizip: Puis en autant de parts **le cerf** il dépeça (Laf. b. Haase 264, 2). Encore qu'il ait eu **ce dessein** formé, il n'y sera point obligé (Pascal, eb.) Dans le plus bel endroit **a la pièce** troublée (Mol. eb.). —

Aus [2]) und [3]) ist zugleich die Stellung des Prädikats ersichtlich, welche im Altfrz. noch freier war, indem das Partizip dem Hülfsverb vorangehen konnte: **Lessié** avoit le guerroier (= Il avait laissé le guerroyer, il avait cessé de guerroyer) (Roman de Renard b. Clédat, V. fr. § 662). Si cum **ordonné** estoit. (= comme c'était ordonné) (Froissart eb.)

Digitized by Google

5. **ein Haus** kaufen.	5. acheter **une maison** (Ac.).
seiner Sache gewiß sein.	être sûr **de son fait** (Ac.).
der Gewalt gehorchen.	obéir **à la force** (Ac).
tanzen können.	savoir **danser** (Ac.) [1])

Das Subjekt steht also vor dem Prädikat, und zwar — abweichend von der alten Sprache (s. S. 1 Anm. 2) und vom Deutschen — auch dann:

1. **Wenn eine adverbiale Bestimmung** den Satz beginnt:

Im Jahre 1619 hat Harvey den Blutumlauf entdeckt.	En 1619, **Harvey** a découvert la circulation du sang.

2. Wenn der Hauptsatz **nachgestellt** wird:

Als Harvey den Blutumlauf entdeckte, war er 41 Jahre alt.	Lorsque Harvey découvrit la circulation du sang, **il** avait quarante et un ans.

Hängt vom Verb mehr als ein Objekt ab, so gilt bei ungleicher Länge derselben als

Regel 1. Zuerst steht das Objekt, welches direkt vom Verb abhängt, also in sehr naher Beziehung zu ihm steht. Daher heißt es régime direct, näheres Objekt. Es ist dies der Akkusativ (Objekt ohne Präposition).

2. In zweiter Linie steht das Objekt, welches nur indirekt vom Verb abhängt, also in entfernterer Beziehung zu ihm steht. Daher heißt es régime indirect, entfernteres Objekt. Es ist dies das präpositionale Objekt.

---

[1]) Aus der alten Sprache, wo (wie wir S. 2, Anm. 3 gesehen) der Akkusativ vor dem Verb stehen konnte, haben sich bis heute noch einige Wendungen erhalten: Il gèle à pierre fendre (Ac.) es friert Stein und Bein. Il sait son pain manger (Ac.) er versteht seinen Vorteil; in demselben Sinne sagt man: il sait plus que son pain manger (Ac.) Er kann mehr als Brot essen. Sans mot dire neben sans dire mot ohne ein Wort zu sagen. Sans coup férir (Ac.) ohne Schwertstreich. Sans bourse délier (Ac.) ohne einen Pfennig auszugeben. Chemin faisant (Ac.) unterwegs. Donner la bourse à garder au larron (Ac.) den Bock zum Gärtner setzen. A corps défendant (Ac.) aus Notwehr; figürlich = wider Willen, ungern: Croyez qu'il ne fera cela qu'à son corps défendant (Ac.) Bei Wendungen mit avoir à .. steht das Objekt — besonders im mündlichen Verkehr — meist vor: Il a une maison à vendre (Ac.). Il a plusieurs places à donner (Ac.). In der Schriftsprache stellt man es oft nach: j'ai à faire une visite (Ac.), namentlich um zwei à hintereinander zu vermeiden: Man schreibt daher oft: J'ai à écrire une lettre à mon cousin; man spricht aber: J'ai une lettre à écrire à mon cousin.

Digitized by Google

Die regelmäßige Wortſtellung bei mehreren Objekten iſt ſomit

Subjekt, Prädikat, Näheres Objekt, Entfernteres Objekt.[1])

(Im Deutſchen oft abweichend.)

Wir ſagen:	Der Franzoſe ſagt:
Ich habe meiner Schweſter einen Ring geſchenkt.	J'ai donné une bague à ma sœur (Ac.).

Der Grund für die franzöſiſche Stellung — Akkuſativ zuerſt — iſt der, daß die Beziehung der Wörter auf einander um ſo klarer iſt, je näher dieſelben bei einander ſtehen. Je klarer aber die Beziehung der einzelnen Wörter iſt, deſto klarer iſt der ganze Satz, und der Franzoſe ſtrebt vor allem nach Klarheit: „Ce qui n'est pas clair, n'est pas français" ſagt Rivarol in ſeiner Schrift: „Sur les causes de l'universalité de la langue française."

Iſt daher der Akkuſativ durch irgend welche Zuſätze erheblich länger als das präpoſitionale Objekt, ſo muß dieſes vorantreten; denn ſtände es nach dem längeren Akkuſativ, ſo wäre es zu weit vom Prädikat entfernt, und die Beziehung zu dieſem nicht mehr deutlich genug.[2])

---

[1]) Die Stellung des entfernteren Objekts war noch im 16. Jahrhundert eine ſehr freie: Cesar à un soldat de sa garde, regardant son maintien décrépit, respondit (Montaigne b. D. I. § 328) A homme ne soit permis porter en son doigt anneau d'or (eb.) Nous sommes tous par la gloire enflammez à l'estude des sciences (du Bellay eb.) D'un cas vous adverty (Rabelais, eb.) Ebenſo frei war die Stellung des attributiven Subſtantivs: Et **du monde** la dixiesme partie ne s'en sert pas encores à ceste heure (Montaigne, b. D. I. § 304). Auch das Verb kann dazwiſchen treten: **De ceux-là** est la liberté peu suspecte (§ 305). Les endroits où la terre pressée A **des pieds du Sauveur** les vestiges écrits (Malherbe, eb. § 327). — Dieſe freie Stellung hat ſich nur im höheren Stil und in der Poeſie erhalten: 17. Jahrh.: De son sang généreux la trace nous conduit (Racine, Phèdre V. 6.) 18. Jahrh.: Enfants, du rossignol la voix pure et légère N'a jamais apaisé le vautour sanguinaire (A. Chénier, L'aveugle). 19. Jahrh.: Voilà du Dieu des champs la rustique demeure (Lamartine, Nouv. Médit., Préludes) (D. § 304) — Quand je devrais **du ciel** hâter l'arrêt fatal (Racine, Britannicus). (D. § 305).

[2]) Daß man früher hierin nicht ſo ängſtlich war, beweiſt die freie Stellung der einzelnen Satzglieder. Haaſe giebt S. 265, Anm. 1 auch ein Beiſpiel aus dem 17. Jahrh. wo das präpoſitionale Objekt dem bedeutend längeren Akkuſativ nachſteht: Joseph d'Arimathie demande **permission d'ensevelir le corps** à Pilate (Pascal).

Digitized by Google

Man ſagt alſo

bei gleichlangen oder ziemlich gleichlangen Objekten:	bei verſchieden langen Objekten:
1. J'ai donné une bague à ma sœur (Ac.).	1. J'ai donné à ma sœur une bague ornée de diamants.
2. Il cède son commerce à son frère (Géhant).	2. Il cède à son frère son grand commerce de denrées coloniales (Géhant).
3. J'ai préféré la solitude à l'esclavage.	3. J'ai préféré à l'esclavage la solitude et l'abandon (Scribe, V. d'E. III. 1).
4. Il donna ses ordres à son guide.	4. Il donna à son guide l'ordre de l'attendre jusqu'à son retour (C. Dash, Un C. de bal, 15).
5. Cette disposition enlevait une partie du jardin à la culture.	5. Cette disposition enlevait à la culture une partie du petit jardin déjà réduit par la construction du hangar (Souv. C. d. f. II. 51).

u. ſ. w.

Eine Umſtellung — Akkuſativ zuletzt — muß auch bei gleicher Länge der Objekte eintreten, ſobald durch die regelmäßige Wortſtellung eine Unklarheit entſtehen würde.

Man darf nicht ſagen:	Man muß ſagen:
1. Il faut ramener un esprit égaré par la douceur (Ayer, § 258, 2b).[1]	1. Il faut ramener par la douceur un esprit égaré (Ayer, eb.).
2. Ce physicien a arraché tous ses secrets à la nature.[2]	2. Ce physicien a arraché à la nature tous ses secrets (Ayer, § 258, 2a).

[1] Dieſe Stellung würde bedeuten un esprit qui est égaré par la douceur.
[2] Dies würde heißen: Der Phyſiker hat alle ſeine Geheimniſſe (die er beſitzt) der Natur entriſſen — anſtatt: Der Phyſiker hat der Natur alle ihre Geheimniſſe entriſſen.

Digitized by Google

3. Il faut retrancher les choses inutiles de la vie.[1])
4. La terre reçoit la chaleur du soleil.[2])
5. Le docteur a donné là une tâche difficile à ma nièce.[3])

3. Il faut retrancher de la vie les choses inutiles (Souv. C. d. f. I. 80).
4. La terre reçoit du soleil la chaleur.
5. Le docteur a donné là à ma nièce une tâche difficile (Souv. C. d. f. I. 39).

Abweichende Wortstellung (Inversion).

Jede Abweichung von der regelmäßigen Wortstellung nennt man Inversion, d. i. Umstellung.

I. Inversion des Subjekts.[4])

A. Im Fragesatz.

1. Die meisten Fragen sind Erkundigungsfragen, d. h. Fragen, welche wir an jemand richten, um uns zu erkundigen a) ob etwas sei oder nicht sei. Die Antwort ist dann ja oder nein: Kommt Dein Bruder? — Ja (Nein); b) um Auskunft über Person, Sache, Umstand zu erhalten. Die Antwort ist das betreffende Satzglied. Wer hat die Buchdruckerkunst erfunden? — Gutenberg. Was hat G. erfunden? — Die Buchdruckerkunst. Wann hat G. d. B. erfunden? — Im Jahre 1440.

2. Die Erkundigungsfrage bildet man gewöhnlich durch den am Ende des Satzes gehobenen Ton in Verbindung mit der Umstellung des Subjekts.

---

[1]) Dies würde bedeuten: Man muß die unnützen Dinge des Lebens ausmerzen, während es doch heißen soll: Man muß die unnützen Dinge aus dem Leben ausmerzen.

[2]) Dies würde heißen: Die Erde empfängt die Wärme der Sonne — anstatt: Die Erde empfängt ihre Wärme von der Sonne.

[3]) So würde es bedeuten, daß die Aufgabe für meine Nichte schwer sei (sie soll aber für jeden schwer zu lösen sein).

[4]) Die Inversionen des Subjekts (in der Frage wie außer der Frage) erklären sich aus seiner freien Stellung in der älteren Sprache (s. S. 1, Anm. 2); es sind Überreste jener freien Stellung, nur daß sie jetzt durch bestimmte Gesetze geregelt sind.

Digitized by Google

Man unterscheidet

a) die **einfache** Inversion, d. h. das Subjekt tritt hinter das Verb: Vient-il?

b) die Inversion mit **doppeltem Subjekt**, d. h. das Subjekt behält seine gewöhnliche Stelle vor dem Verb, wird aber nach demselben durch das entsprechende Personalpronomen wiederholt. Ton frère vient-il?

Man kann die Frage aber auch durch die Umschreibung est-ce que (= ist es Thatsache, daß; ist dem so, daß) und den gehobenen Ton unter Beibehaltung der regelmäßigen Wortstellung ausdrücken: Est-ce qu'il vient? — est-ce que ton frère vient?

Die Umschreibung mit est-ce que ist im mündlichen Verkehr ungemein gebräuchlich, weil die dadurch bedingte regelmäßige Wortstellung sehr bequem ist, bequemer als die Inversion. — Die Umschreibung muß jedoch zur Vermeidung des Mißklangs eintreten bei allen einsilbigen Verbformen der 1. Person Singularis, sowie bei den Formen der 1. Pf. Sing. des Présent de l'indicatif der 1. Konjugation.

Man sagt nicht:	Man sagt: est-ce que?
vends-je? dors-je?	je vends? je dors?
cours-je? vins-je?	je cours? je vins?
mangé-je? donné-je?	je mange? je donne?

Dagegen kann man sehr gut sagen: ai-je? suis-je? puis-je?

3. Versicherungs- und Verwunderungsfragen werden bei regelmäßiger Wortstellung nur durch den verschiedenen Ton ausgedrückt. Man will bei diesen Fragen nicht sowohl eine Auskunft, als vielmehr die Versicherung, die Bestätigung einer Thatsache hören oder seine Verwunderung über eine Thatsache aussprechen: Ton frère ne vient pas? Vous avez dit cela?[1])

Auch est-ce que steht hier häufig, um Versicherung oder Verwunderung auszudrücken.

Est-ce que je ne l'ai pas dit? habe ich es etwa (oder denn)

[1]) Diese Form der Frage war auch früher gebräuchlich: Les Dieux ne puniront si grande félonie? — Nos prières ne vont jusqu'à leur trône sainct? — (R. Garnier b. D. I. § 323.)

Digitized by Google

nicht gesagt? (= ich habe es ja gesagt; Versicherung). Est-ce que cela serait vrai? sollte das wirklich wahr sein? (Verwunderung.)[1])

Gebrauch der Inversion im Fragesatz.

Erster Fall: Das Subjekt ist ein **persönliches** Pronomen oder **on** oder **ce**.

In diesem Falle steht einfache Inversion, gleichviel ob ein Fragewort vorhanden ist oder nicht. (Also wie im Deutschen.)

Viendra-t-il? (Ac.) oder (est-ce qu'il viendra?) — Que fait-on ici? (Ac.) oder (qu'est-ce qu'on fait ici?)

Qu'est-ce? (Ac.) oder (qu'est-ce que c'est?)

Où suis-je? (Ac.) D'où est-il parti? (Ac.) Depuis quand êtes-vous ici? (Ac.) Comment se porte-t-il? (Ac.) Pourquoi ne le ferais-je pas? (Ac.)

Zweiter Fall: Das Subjekt ist ein **Substantiv** oder ein **substantivisches Pronomen**.

I.

Es **muß einfache** Inversion stehen:

1. Wenn der Satz beginnt mit **que** = was? als **Objekt** oder als **Prädikat**. (Also wie im Deutschen.)

Que veut dire ce mot? (Ac.) **Que** veut dire cela? (Ac.) **Que** deviendra tout le bien qu'il a amassé? (Ac.) **Que** deviendront vos promesses, si vous m'abandonnez? (Ac.) **Que** sont devenus vos serments? (Ac.) **Qu'est** devenu monsieur votre frère? (Ac.)

2. Wenn der Satz beginnt mit **qui** = **wer**? oder mit **quel** = **welcher? was für ein**? als **Prädikat.**[2]) (Also wie im Deutschen.)

[1]) Das est-ce, ursprünglich ein Satz mit bestimmtem zeitlichen Werte = ist es Thatsache? wird jetzt nicht mehr als solcher empfunden, sondern ist bis zu einem gewissen Grade ein bloßer Exponent, ein bloßes Zeichen geworden, das mit dem nachfolgenden Subjektsatz zusammen einen direkten Fragesatz bildet. Daher steht est-ce jetzt auch da, wo man était-ce etc. erwarten sollte. (Vgl. Tobler II. 6 ff.).

[2]) Ist aber das den Satz beginnende qui, quel etc. **Subjekt**, so steht regelmäßige Wortstellung (wie im Deutschen):

Qui a fait cela? (Ac.) Quel empereur gouvernait alors l'Allemagne? Combien d'élèves sont présents?

Digitized by Google

Qui sont ceux qui prétendent à cette place? (Ac.) **Qui** sont ces messieurs? **Quel** est votre plan? **Quelle** est cette rue? **Quelle** a été l'intention du législateur? (Ac.).

Es **muß** Inverſion mit **doppeltem** Subjekt ſtehen:[1])

1. Wenn der Satz **kein Fragewort** enthält:

Ton frère viendra-t-il? Chacun est-il là? Cela te plaît-il? Tout est-il perdu?

Das Subſtantiv-Subjekt ſteht hier auch häufig nach, namentlich wenn man von demſelben erſt geſprochen hat: Va-t-il bien, votre père?

Zur nachdrücklichen Hervorhebung ſteht die Erweiterung est-ce que mit regelmäßiger Wortſtellung: Est-ce que ton frère viendra? Est-ce que tout est perdu?

2. Wenn der Satz beginnt

a) mit **qui** als **Objekt = wen? Qui** les Allemands firent-ils prisonniers à Sedan?[2])

b) mit **pourquoi? Pourquoi** ton frère ne vient-il pas?[3])

---

[1]) Bis zum 16. Jahrh. kannte man die Inverſion mit doppeltem Subjekt nicht. Man ſagte (wie im Deutſchen): Viendra ton frère? Est Saul entre les prophètes? (Diez). Est arée (finie) vostre besoigne? (Joinville b. Brunot, § 550). — Wie bildete ſich nun dieſe Konſtruktion heraus? — Darmsteter ſagt I, § 322 darüber Folgendes: „Le vieux français disait, en plaçant le sujet après le verbe: Viendra Pierre? — Cette tournure contredisait la tendance de plus en plus caractérisée du français à donner à la phrase une construction uniforme où le sujet occupe la première place. Pour résoudre la difficulté, le français détourna de son emploi propre la construction qu'indique la phrase suivante: Pierre, viendra-t-il? c.-à-d. Est-ce qu'il viendra, lui, Pierre; et, supprimant avec la virgule la signification de vocatif qu'il donnait à Pierre, il en fit le sujet logique du verbe (comme dans Pierre viendra), en même temps qu'en conservant il après viendra (avec une valeur de sujet formel plutôt que réel, il est vrai), il satisfaisait aux exigences de la construction primitive qui voulait le sujet après le verbe."

[2]) Beginnt der Satz mit qui = wen? ſo muß die Inverſion mit doppeltem Subjekt deshalb eintreten, weil ſonſt leicht Unklarheit entſtehen würde, da qui ja auch wer bedeutet: Qui a vaincu ce roi? heißt: Wer hat dieſen König beſiegt? — Wen hat dieſer König beſiegt? muß daher heißen: Qui ce roi a-t-il vaincu? — Dasſelbe gilt von quel. Man iſt hier aber nicht ſo ſtrenge wie bei qui und läßt die Inverſion zu, ſo lange die Unklarheit vermieden wird. Man kann ſagen: Quel empereur vainquirent les Allemands (ſ. S. 11 b), weil man aus vainquirent erſieht, daß les Allemands Subjekt iſt.

[3]) Nach pourquoi könnte die einfache Inverſion (pourquoi vient ton frère?) ein Mißverſtändnis nicht zur Folge haben, doch iſt es Geſetz

Digitized by Google

3. Wenn der Satz beginnt

a) mit **qui = wen?**
quoi = was?
und einer Präpoſition.

b) mit **quel = welchen?**
mit oder **ohne Präpoſition.**

c) mit **où, d'où, quand, comment, combien,**

und in all dieſen Fällen das Verb ein **Subſtantiv-Objekt** (das Reflexivpronomen hat keinen Einfluß) oder eine **präpoſitionale Ergänzung** bei ſich hat.[1])

ad. 3. In dieſem Falle kann auch die einfache Inverſion ſtehen,

wenn das Verb **kein Subſtantivobjekt**, reſp. **keine präpoſitionale Ergänzung** bei ſich hat und **nicht länger** — oder doch nicht erheblich länger — iſt als das **Subjekt.**

Beiſpiele:

ad a)

A qui ton père adresse-t-il cette question?

ad a)

Einf. Zeit:
A qui s'adresse ton père?
à qui ton père s'adresse-t-il?

Zuſ. Zeit:
A qui s'est adressé ton père?
à qui ton père s'est-il adressé?

(Sprachgebrauch), nach dieſem Fragewort ſtets die Inverſion mit doppeltem Subjekt anzuwenden. Früher war bei pourquoi die einfache Inverſion erlaubt. So findet ſich zuweilen noch im 17. Jahrh.: Pourquoi n'ont pas péri ces tristes monuments? (Lafont. b. H. S. 265, Anm. 2.) Et pourquoi commandent les hommes si ce n'est pour faire que Dieu soit obéi? (Boss. eb.) — Das Subjekt kann bei qui wie auch bei pourquoi vor das Fragewort treten:

Les Allemands, qui firent-ils prisonniers?

Ton frère, pourquoi ne vient-il pas? — Zur nachdrücklichen Hervorhebung kann est-ce que eintreten (vergl. S. 9, 1) und dieſe Konſtruktion zieht man im mündlichen Verkehr meiſt vor:

Qui est-ce que les Allemands firent prisonniers?

Pourquoi est-ce que ton frère ne vient pas?

[1]) Die Inverſion mit doppeltem Subjekt muß hier deshalb ſtehen, weil bei einfacher Inverſion Subjekt und Objekt unvermittelt nebeneinander ſtehen würden, wodurch oft Unklarheit entſtehen müßte, da ſich Subjekt und Objekt in der Form nicht unterſcheiden.

Digitized by Google

À quoi ton oncle occupe-t-il ses ouvriers?	De quoi s'occupe ton oncle? de quoi ton oncle s'occupe-t-il? De quoi s'est occupé ton oncle? de quoi ton oncle s'est-il occupé?
ad b)	ad b)
Quel empereur les Allemands firent-ils prisonnier à Sedan?	Quel empereur vainquirent les Allemands? [1]) quel empereur les Allemands vainquirent-ils? Quel empereur ont vaincu les Allemands? quel empereur les Allemands ont-ils vaincu?
A quelle gare le facteur portera-t-il les bagages?	A quelle gare ira le facteur? à quelle gare le facteur ira-t-il? A quelle gare est allé le facteur? à quelle gare le facteur est-il allé?
ad c)	ad c)
Où votre cousin a-t-il étudié le français?	Où étudie votre cousin? où votre cousin étudie-t-il? Où a étudié votre cousin? où votre cousin a-t-il étudié?

[1]) Nach quel welchen, ist — wie schon S. 9, Anm. 2 erwähnt ist — die Inversion zulässig, so lange keine Unklarheit entsteht. Würde das Verb in der Einzahl stehen: Quel empereur vainquit l'Allemagne?, so würde sich das Subjekt nicht sofort erkennen lassen. Soll hier l'Allemagne Subjekt sein, so muß der Satz heißen:

Quel empereur l'Allemagne vainquit-elle?, während dagegen Quel empereur vainquit l'Allemagne? heißt: Welcher Kaiser besiegte Deutschland? (Vgl. S. 8, Anm. 2.)

Digitized by Google

D'où la mousseline tire-t-elle son nom?	D'où vint la première mousseline? d'où la pr. mouss. vint-elle?
	D'où est venue la pr. m.? d'où la pr. mouss. est-elle venue?
Quand Colomb découvrit-il l'Amérique?	Quand partit Colomb? quand Colomb partit-il?
	Quand est parti Colomb? quand C. est-il parti?
Comment (oder de quelle manière) Colomb a-t-il découvert l'Amérique?	Comment finit Colomb? comment C. finit-il?
	Comment a fini C.? comment C. a-t-il fini?
Combien de fois Colomb a-t-il visité l'Amérique?	Combien de fois s'embarqua C.? combien de fois C. s'embarqua-t-il?
	Combien de fois s'est embarqué C.? combien de fois C. s'est-il embarqué?

Anm. 1. In den auf S. 10—12 aufgeführten Sätzen kann das Subſtantiv-Subjekt auch vor das Fragewort treten (Vgl. S. 9, Anm. 3.) Man kann alſo ſagen:

S. 10: a) Ton père, à qui adresse-t-il cette question?
Ton père, à qui s'adresse-t-il? u. ſ. w.

Das Pronominal-Subjekt ſteht aber immer hinter dem Fragewort: Comment cela se fait-il?

2. Es kann auch die Erweiterung mit est-ce que eintreten. (Vgl. S. 9, Anm. 3.) Man kann alſo auch ſagen:

S. 18: a) A qui est-ce que ton père adresse cette question?
A qui est-ce que ton père s'adresse? u. ſ. w.

B. Inverſion des Subjekts außer der Frage.

Erſter Fall: Das Subjekt iſt ein **Subſtantiv**.

Hier kann die einfache Inverſion unter denſelben Bedingungen wie bei der Frage (S. 10, 3) eintreten, d. h. alſo, wenn das Verb kein Objekt, reſp. keine präpoſitionale Ergänzung bei ſich hat und nicht erheblich länger iſt als das Subjekt.

Digitized by Google

Die einfache Inversion muß eintreten, wenn das Verb être ist, weil être in Sätzen mit Substantiv-Subjekt nicht am Ende des Satzes stehen darf.

Anm. Wie S. 9, Anm. 3 bemerkt ist, hat pourquoi stets die Inversion mit doppeltem Subjekt nach sich. Da diese im indirekten Fragesatz nicht stehen kann, so folgt in diesem Falle stets die regelmäßige Wortstellung: Dis-moi pourquoi ton frère ne vient pas.

Digitized by Google

Inversion des **Subjekts außer der Frage.**

	Inversion **erlaubt:** kein Objekt, außer Reflexivpronomen	Inversion **nicht** erlaubt: Objekt vorhanden	Inversion **nötig:** Verb ist être oder Subjekt ist länger als Prädikat
1. Im indirekten Fragesatz. (Vgl. hierzu die Sätze S. 10 ff.)	1. J'ignore à qui s'adresse ton père.	J'ignore à qui ton père adresse cette question.	J'ignore quelle est cette question.
	2. Dis-moi de quoi s'occupe ton oncle.	Dis-moi à quoi ton oncle occupe ses ouvriers.	Dis-moi quel est ton oncle.
	3. Je voudrais savoir où étudie votre cousin.	Je voudrais savoir où votre cousin étudie le français.	Je voudrais savoir où est votre cousin.
	4. Je vous ai demandé d'où est venue la première mousseline.	Je vous ai demandé d'où la mousseline tire son nom.	Je vous ai demandé d'où est cette robe de mousseline.
2. Im Relativsatz.	1. On sait le rôle que joua la Russie dans le conflit de l'Autriche et de la Russie (Valbert in R. 1/8, 1890; 192).	Le rôle que la Russie imposa à l'Autriche dans ce conflit, est connu.	On sait le rôle que joua la Russie qui fut en conflit avec l'Autriche.
	2. Malgré l'effet qu'a produit le discours de Bolingbroke (Scribe, V. d'E. III. 2).	C'est Bolingbroke dont le discours a produit un grand effet.	Malgré l'effet qu'a produit le discours prononcé par Brolingbroke.
3. Im Komparativsatz.	1. La citrouille dit: J'ai beaucoup moins de jours que n'en a le palmier.	La citrouille dit: Je compte moins de jours que le palmier ne compte d'années.	Le palmier dit à la citrouille: Ta vie sera d'aussi courte durée qu'était la vie de tes prédécesseurs.

Digitized by Google

	Inversion **erlaubt**: kein Objekt, außer Reflexivpronomen	Inversion **nicht** erlaubt: Objekt vorhanden	Inversion **nötig**: Verb ist être oder Subjekt ist länger als Prädikat
4. Wenn (**mit** oder **ohne** c'est ... que) der Satz eingeleitet ist durch			
a) ein präpositionales Objekt	1. C'est au 17e siècle qu'eut lieu la découverte du pendule.	C'est au 17e siècle que Galilée découvrit le pendule.	C'est du 17e siècle que date la découverte du pendule par Galilée (Fig. Jnv. et Dec. 81).
	2. C'est du royaume de Pont que vous vint le cerisier.	C'est du royaume de Pont que Lucullus apporta le cerisier.	C'est du royaume de Pont que vient le cerisier si répandu aujourd'hui chez nous.
	3. C'est sur vous que retombera le châtiment	C'est pour vous que le châtiment aura de fâcheuses suites.	Ce n'est pas sur vous que retombera ce châtiment si dur et si rigoureux.
b) durch ein Adverb oder eine adverbiale Bestimmung	1. C'est hier qu'a fini le mois.	C'est hier que le mois de janvier a montré toute sa rigueur.	C'est hier qu'a fini le mois consacré à Junon par les Romains (Souv Philos. 108).
1. der Zeit:[1] alors, aussitôt, bientôt, déjà, de là, là-dessus, tout à coup, tant que, hier, quand, à peine etc.	2. Bientôt après lui arrivèrent ses parents (Rabuss. in R. $^{15}/_{10}$, 1889, 745).[2]	Bientôt après ses parents lui envoyèrent de jolis cadeaux pour sa fête.	Bientôt après arrivèrent ses parents, qu'il avait invité pour sa fête.
	3. Quand partiront les hirondelles, l'hiver sera proche.	Quand les hirondelles quitteront notre pays, l'hiver sera proche.	Quand partiront les agiles et gracieuses hirondelles, l'hiver sera proche.

[1]) Die Inversion nach diesen Adverbien 1—3 ist ein Überrest der alten Sprache. (Vgl. S. 6, Anm. 4.)

[2]) Wollte man den Nachdruck auf das Prädikat legen, so würde man natürlich die gerade Wortfolge wählen. In diesem Sinne sagt Ohnet in Le Dr. Rameau, 168: Au même moment Tavanne paraissait.

	Inversion **erlaubt**: kein Objekt, außer Reflexivpronomen	Inversion **nicht** erlaubt: Objekt vorhanden.	Inversion **nötig**: Verb ist être oder Subjekt ist länger als Prädikat
2. des Orts: ici, là, de là, où etc.[1])	1. Ici m'attendait une surprise. 2. Près de là murmurait une source (Erck-Chatr. Myrtille, 21).	Ici une surprise inattendue me causa un bien grand plaisir. Près de là, une source faisait entendre ses doux murmures.	Ici m'attendait une surprise plus agréable que les autres (Souv. C. d. f. II. 16). Près de là murmurait une source dont l'eau claire nous rafraichissait beaucoup.
3. der Art und Weise: ainsi, de cette manière etc.		C'est ainsi que Ferdinand recompensa Colomb.	Ainsi fut récompensé Colomb. Auch beim Pronominalsubjekt muß Inversion stehen: Ainsi fut-il récompensé.[2])

[1]) Die Inversion nach diesen Adverbien 1—3 ist ein Überrest der alten Sprache. (Vgl. S. 6, Anm. 4.)

[2]) Ainsi heißt 1) so, auf diese Weise, 2) also, folglich. — Um jedem Mißverständnis vorzubeugen, um sofort erkennen zu lassen, in welchem Sinn ainsi gebraucht ist, gilt als Regel für den Satz ohne Objekt:

ainsi = so, hat stets Inversion nach sich,
ainsi = also, hat stets regelmäßige Wortstellung nach sich:

Ainsi fut récompensé Colomb = So wurde Kol. belohnt.
Ainsi Colomb fut mal récompensé = Kol. wurde also schlecht belohnt.

In einem Satze mit Objekt muß ainsi in beiden Bedeutungen die regelmäßige Wortstellung nach sich haben. Um hier Unklarheit zu vermeiden, sagt man für ainsi = so: c'est ainsi que, c'est de cette manière que
für ainsi = also: ainsi donc

C'est ainsi que Ferdinand récompensa Colomb = So belohnte Ferdinand den Kolumbus. Ainsi donc, Ferdinand récompensa Colomb très mal = Ferd. belohnte also Kol. schlecht.

Digitized by Google

Inverſion außer der Frage.

Zweiter Fall: Das Subjekt iſt ein **Subſtantiv** oder ein **perſönliches Pronomen**.

Es findet dann Inverſion ſtatt:

1. In Sätzen, welche die direkte Rede einer Perſon anführen.[1]) (Wie im Deutſchen.)

Qu'y a-t-il? demanda le vieillard. (Souv. C. d. f. II. 11.) Oui, dit-il, j'y consens (Ac.) Je ne le ferai jamais! interrompit-il (unterbrach er mich, meinen Bruder ꝛc.; bei interrompre fällt das Objekt aus). — Je le croyais, fit-elle (Ac.) J'irai avec vous, fis-je (Ac.) (faire wird häufig in familiärer Rede für dire gebraucht).

Anm. 1. Geht der direkten Rede ein Satz voraus, ſo ſchließt ſich im Deutſchen das Verb des Sagens an dieſen Satz an. Im Franzöſiſchen tritt es häufig — aber nur in der Schriftſprache — in die Rede ſelbſt ein:

Als ich dieſe Erzählung beendet hatte, ſagte der alte Pfarrer: „Es iſt gut.“	Quand j'eus achevé ce récit: „C'est bien“, dit le vieux curé (Töpffer II, Le lac, 30).

Anm 2. Regelmäßige Wortſtellung behalten Formen wie je crois, je pense, je l'espère, je l'avoue, je prie, ce me semble, à ce qu'il me semble, z. B. Vous ferez bien, je crois, de ne plus fréquenter cet homme-là (Ac.). Il y a, je pense, six lieues de chez vous chez moi (Ac.). Il faudrait, ce me semble, user d'indulgence (Ac.) — In der älteren Sprache bediente man ſich hier des beziehungsloſen Relativums que:[2]) que je crois, que je pense, que je sache (altfranzöſiſch auch der Indikativ que je sai). Dieſe Formen (mit que) finden ſich noch im 17., 18. und vereinzelt auch im 19. Jahrh. Die letztere Form (que je sache) iſt heute noch ſehr gebräuchlich. Die übrigen Ausdrücke gebraucht man jetzt gewöhnlich ohne que. Volkstümlich hat ſich das que aber bis in unſere Zeit erhalten in que je lui réponds, qu'il reprend u. a. Beiſpiele aus Souv. Philos.:

S. 174: Jérome, me dit-il, sais-tu ce qui se passe à la frontière? — Non, lieutenant, que je lui réponds. – Eh bien, qu'il reprend, la patrie est en péril.

S. 175: Tu comprends ce que nous devons à la patrie? Parbleu! que je repris, nous lui devons tout ce que nous sommes.

S. 185: que je me dis, S. 188: que je me disais etc.

Sand, La Mare, 34: Vous n'êtes guère occupée, ma petite fille, qu'il lui dit.

---

[1]) Dieſe — jetzt obligatoriſche — Konſtruktion iſt ein Überreſt aus der alten Sprache Nach den Verben des Sagens trat faſt immer Inverſion des Subjekts ein: Dient plusur: „C'est li definemenz (la fin) (Chans. de Rol. b. Brunot, § 548). „Maistres, fist li evesques, or me dites, quant li ennemis vous envoie cette temptacion, si elle vous plait.“ (Joinv. eb.) — Auch wurde hier bis ins 17. Jahrh. hinein ce in den eingeſchobenen Satz eingefügt: Monsieur, ce dit-elle, je crois que vous êtes déjà payé etc. (Voit. b. H. § 18, b.) L'amour n'est, ce dit-on, qu'une union d'esprits (Corn. eb.) C'est, ce me dit-il, en ce qu'il ne reconnait pas que les justes aient le pouvoir etc. (Pasc. eb.)

[2]) Vgl. Tobler l. 98.

Digitized by Google

2. In Wunſch-, Ausrufe-, Konditional- und Konzeſſivſätzen, **wenn die Konjunktion ausgelaſſen iſt.**

Wunſchſatz: Vive le roi! (Ac.) Puissiez-vous réussir dans vos projets (Ac.)[1])

Ausrufeſatz: Est-il barbare! (Ac.) (ſtatt Comme il est barbare oder qu'il est barbare).
Boit-il! (Ac.) (ſtatt Comme il boit).[2])

Konditionalſatz: Voulez-vous être heureux, aimez la vertu (Ac.) (ſtatt Si vous voulez être h.) L'orateur parlait-il, le silence se faisait aussitôt (ſtatt Quand l'orateur parlait).

Konzeſſivſatz: Le voudrais-je, je ne le pourrais pas (ſtatt Quand même je le voudrais). Dussé-je y périr etc. (ſtatt quand même je devrais y périr). Ce projet dût-il échouer, il sera toujours beau de l'avoir conçu (Ac.)

3. **Fakultativ**[3]) nach folgenden Adverbien, **wenn ſie den Satz beginnen oder gleich auf die Konjunktion folgen:**

A peine,[4]) A peine le soleil était-il levé qu'on aperçut faum. l'ennemi (Ac.) A peine le soleil était levé etc.

---

[1]) In der Poeſie findet ſich die Inverſion auch bei vorhandenem que: Que béni soit le ciel qui te rend à mes vœux. (Racine, Esther I. 1.) — In der Proſa findet bei fehlendem que die Inverſion nur dann ſtatt, wenn der Wunſch dem Subjekt gilt. (Näheres ſ. d. Konjunktiv.)

[2]) Ebenſo ſteht hier Inverſion nach que bei der Verneinung: Que (= wieviel) de services ton frère ne m'a-t-il pas rendus! Que (= warum) ne se corrige-t-il! (Ac.) Que n'attendez-vous! (Ac.).

[3]) Es kann auch die regelmäßige Wortfolge ſtehen, doch verliert dann der Satz an Eleganz. Lenient ſagt S. 249: „On peut dire également: aussi il est votre ami; peut-être vous avez raison etc. mais alors l'expression ne semble pas avoir la même grâce ou la même énergie". Michaud, S. 142: „Après ces mots (à peine etc.) on peut aussi mettre le pronom avant le verbe, mais alors l'expression n'a plus la même grâce."

[4]) Die Inverſion nach den hier aufgezählten Adverbien hat ſich aus der alten Sprache herübergerettet. Noch im 17. Jahrh. invertierte man das Pronominalſubjekt nach Adverbien, die heute die regelmäßige Wortſtellung erfordern; ſo nach or, seulement, bien, possible: Or ai-je été prolixe sur ce cas (Laf. b. L, or., adv. 3) Or il est temps, ma sœur, de montrer qui nous sommes (Rotrou, eb.) Seulement est-il très certain que ... (Vaugel. b. Haase § 153, 1b) Bien ai-je cru que ... (Balz. eb.) Trop bien me fit-on voir une grande fille ... (Laf. eb.) — Possible (möglicherweiſe) est-il plus vrai qu'il ne dit (Voit.) oder mit que: Possible qu'on vous accuse d'être mécréant (Balz. b. Haase § 97). In dieſem Sinne iſt possible jetzt nicht mehr gebräuchlich.

Digitized by Google

A peine le soleil est-il levé, on[1]) se met en marche (Ac.).

à plus forte raison } = d'autant plus
mit um ſo mehr Grund, um ſo mehr.
Si on est obligé de faire du bien aux étrangers, à plus forte raison en doit-on faire à ses parents (Ac.).

aussi, deshalb, daher auch (drückt eine Folge aus).
Il sert un maître qui le traite mal, aussi le veut-il quitter (Ac.).
Il en use mal avec tout le monde, aussi tout le monde l'abandonne (Ac.).

aussi bien, ohnehin.
Je ne veux point y aller, aussi bien est-il trop tard (Ac.) . . . Aussi bien il n'en fera rien (Ac.).

au moins, du moins, mindeſtens, wenigſtens.
S'il n'est pas fort riche, du moins il a oder du moins a-t-il de quoi vivre honnêtement (Ac.).

encore, außerdem, dabei, trotzdem.
Ce mot n'est guère usité que dans telle science, encore ne l'emploie-t-on que rarement (Ac.).

en vain, vainement, vergebens.
En vain travaille-t-il à s'avancer.

peut-être, vielleicht.
Peut-être viendra-t-il (Ac.).[2])
Peut-être il fallait que . . (R. 10/15, 1883; 943).

toujours, immerhin, jedenfalls (hat ſtets Inverſion).
Si je n'ai pas réussi, toujours ai-je fait mon devoir (Ac.).
Toujours est-il certain que j'étais excusable.

[1]) Das Fehlen von que nach à peine iſt ſelten: A peine eut-elle fait connaissance avec Mlle Vionnaz, elle s'intéressa à cette candide personne qui de jour en jour lui plut davantage (Cherbul. in R. 1/11, 1890; 9).

[2]) Im mündlichen Verkehr gebraucht man nach peut-être ſehr gern die mit que angefügte regelmäßige Wortſtellung: Peut-être que mon frère viendra (Ac.). (Auch ein Reſt aus der alten Sprache, vgl. possible que . . S. 18, Anm. 4.)

Digitized by Google

toutefois, gleichwohl, dennoch.	Tous les hommes recherchent les richesses, et toutefois on voit peu d'hommes riches qui soient heureux (Ac.).[1]
probablement } wahr- apparemment } ſcheinlich.	Je l'engageais à ne pas intenter ce procès, probablement il le perdra.[2]
heureusement, glücklicherweiſe.	J'étais inquiet de son retard, heureusement il arriva (Ac.).[2]
inutilement, vergebens, unnützerweiſe.	Inutilement se flatterait-on de l'apaiser (M. L.)
rarement, ſelten.	Rarement s'est-il vu qu'elle (la Polonaise) n'ait rien obtenu (R. 15/10, 1883; 851.)

4. **Immer** in folgenden Fällen:

a) Bei Voranſtellung des prädikativen Adjektivs[3]):

[1]) Im 17. Jahrh. gebrauchte man im Sinne von toutefois, pourtant auch si (mit und ohne Inv.): Si faut-il qu' à la fin j'acquitte ma promesse (Malh. b. L. si, adv. 16). Je le connais, ma peine sera inutile. — Si faut-il **pourtant** tenter toute chose, et éprouver si son âme est entièrement insensible. (Mal. eb.) Ma partie est puissante et j'ai tout lieu de craindre ... Si **pourtant** j'ai bon droit (Rac. eb.). Wegen der Hinzufügung von pourtant erklärt Haase § 141 si hier nur für eine anreihende Konjunktion. — Littré ſagt: si = pourtant, toutefois (ce sens vieillit; gewiß, heutzutage wird si nicht mehr ſo gebraucht.) — Im Sinne von pourtant, toutefois ſagte man auch si est-ce que und et si (beide mit regelm. Wortſt.: Me trompe qui pourra; si est-ce qu'il ne saurait jamais faire que je ne sois rien (Desc. b. L. a a. O.). Bien que ce soit un écrit ineffable ..., si est-ce **toutefois** que les Écritures divines nous le représentent en diverses manières. (Boss. b. Haase § 141, c). Je n'ai point vu de tableau, et si j'ai sollicité de toute ma force (La Rochef. eb., b.)

[2]) Die bei peut-être gemachte Bemerkung (S. 19) gilt auch für apparemment, probablement, heureusement: Heureusement qu'il n'a rien vu (Ac.) Heureusement que le marché est impossible (Souv. C. d. f. I. 31; u. eb. 47) Heureusement que j'entends venir dans le corridor: c'est sans doute mon vieux voisin (Souv. Phil. 140) Heureusement que la foule ne fait pas les jugements de l'histoire (Brunetière in R. 15/8, 1886; 944) — Apparemment qu'il viendra (Ac.) Analog ſagt man auch: Sans doute qu'il n'a pas songé à ce qu'il faisait (Ac.)

[3]) In der älteren Sprache war die Stellung des prädikativen Adjektivs ebenſo frei wie die der andern Satzteile. Der Satz „Gott iſt gütig" z. B. konnte auf 6fache Weiſe ausgedrückt werden:

1. Dieu est bon. 2. Est Dieu bon. (Das Adj. ſteht am Ende).
3. Bon est Dieu. 4. Est bon Dieu. (Das Subj. ſteht am Ende).
5. Dieu bon est. 6. Bon Dieu est. (Das Verb ſteht am Ende).

Im 16. Jahrh. waren hiervon noch die Stellungen 1 — 4 gebräuchlich (D. I. § 324), heutzutage gebraucht man nur Nr. 1 u. 3.

Digitized by Google

Tel fut le résultat (Ac.). Grande fut la surprise de la mère Maurice (Sand, La Mare, 92) Bienheureux sont les pauvres d'esprit.

b) Bei Voranſtellung des Dativs (bei den Verben des Hinzufügens, des Entgegenſtellens, des Antwortens, des Folgens: ajouter, appartenir, correspondre, joindre, se lier, se mêler; opposer, répondre, succéder, souscrire):

A ces premières difficultés vint se joindre une difficulté plus grave encore (Ac.). A cette question s'en lie une autre non moins délicate (R. 15/8, 1887; 865). Vouz mettez en avant que..., mais à cela j'oppose que... (Ac.). Aux siècles d'imagination et de poésie succèdent ordinairement les siècles de philosophie et de raisonnement (Ac.). A la tourmente qui avait éclaté avant de nous atteindre, avait succédé une pluie froide (Töpffer II. Le col d'Ant. 64). A ce sentiment bizarre s'en mêlait un autre, non moins étrange (Gréville, Le mari d'Aurette, 95).

c) bei Voranſtellung des Verbs, namentlich bei Aufzählung der geſetzlichen Beſtimmungen:

Viennent ensuite les députés de la Grèce (Lebas bei Ayer, § 260, 2). Sont dispensées de la tutelle les personnes qui... (Ac.). Sont écoles publiques celles qui relèvent exclusivement des communes, du département ou de l'État. (Plattner, § 210, 2.)

Stellung der Adverbien und der adverbialen Beſtimmungen.

A. Stellung der Adverbien.[1])

Die Adverbien können beſtimmen

ein Verb, ein Adjektiv, ein Adverb.

[1]) Die Stellung der Adverbien war bis ins 16. Jahrh. hinein eine viel freiere als heute, woraus ſich der bei vielen Adv. ſchwankende Gebrauch in der Stellung erklärt.

Digitized by Google

1. Bestimmen sie ein Adjektiv oder ein Adverb, so stehen sie vor demselben (wie im Deutschen).

Je suis trop heureux de vous voir (Ac.). Il écrit trop négligemment (Ac.).[1])

2. Bestimmen sie ein Verb, so stehen sie bei einfachen Zeiten und dem Infinitiv nach dem Verb, bei zusammengesetzten Zeiten vor oder nach dem Partizip.

(Im Deutschen oft abweichend.)

Einfache Zeiten und Infinitiv.

Il parle bien (Ac.) Il chante mal (Ac.). Cet enfant marche déjà (Ac.). Je pars bientôt (Ac.).

Parler raisonnablement (Ac.) vernünftig reden (im Deutschen vorstehend). Procéder méthodiquement (Ac.) methodisch zu Werke gehen. Parler beaucoup, peu, trop (Ac.). Parler bien, mal (Ac.).[2])

Die zusammengesetzten Zeiten und der Infinitiv mit vorausgehendem Verb

verlangen besondere Bemerkungen.

I. Stellung der Modaladverbien (auf -ment).

(Adverbien der Art und Weise.)

Die Modaladverbien bestimmen das Verb in ähnlicher Weise wie das Adjektiv das Substantiv bestimmt:

Das Adjektiv sagt aus, wie der Gegenstand ist: Die Schrift ist gut. — Das Modaladverb sagt aus, wie ein Thätigsein ist (geschieht): er schreibt gut. Beide Wörter bezeichnen also die Beschaffenheit, die Qualität. Daher sind für die Stellung der Modaladverbien dieselben Grundsätze geltend wie für die Stellung des Adjektivs. (Vergl. das Kapitel „Stellung des Adjektivs".)

---

[1]) Früher konnte das Adverb von dem zu bestimmenden Adjektiv oder Adverb getrennt werden: Trop avez tendre coer (Chans. de Roland b. Cléd V. fr. § 700) (= Vous avez le cœur trop tendre.) Tere majur mult est loinz (eb.) (Le grand pays est très loin). Reste von dieser Stellung sind heute noch vorhanden z. B. Tant il est sage (D. I. § 313) Plus on est sévère, plus on est aimé (Cléd. a. a. O.) Comme il est bon! Que vous êtes joli! que vous me semblez beau! (Lafontaine).

[2]) Neben dieser Stellung machte sich schon frühzeitig das Streben bemerkbar, das Adverb voranzustellen: Asez le faites bien (Chans. de Rol. b. Brunot § 566) Trop mieux ressembloit quelque petit angelot qu'ung homme (Rabel. b. D. I § 314) Qui tard veut ne veut (eb.).

Digitized by Google

1. Manche Modaladverbien stehen daher immer nach dem Partizip resp. Infinitiv (wie die Adjektive, von denen sie abgeleitet sind), weil sie eine besondere Art der Thätigkeit bezeichnen. Man kann — wie beim Adjektiv — einen Gegensatz hinzudenken, z. B.

Adjektiv.	Adverb.
1. Un ouvrier assidu (M. L.) (pas paresseux.)	1. Il la voyait travailler **assidûment**, (Feuillet in R. 1/2, 1890; 9) (pas négligemment)
2. Un homme libéral / une main libérale } (M. L.) (pas chiche.)	2. Il en a usé **libéralement** envers moi (M. L.) er hat sich freigebig gegen mich benommen, (nicht knauserig, pas chichement.) Il faut en user **libéralement**.
3. Un homme hautain (M. L.) (pas modeste.)	3. Il a parlé **hautainement** (M. L.) (pas modestement) Il ne faut pas parler **hautainement.**
4. Un verbe impersonnel (M. L.) (pas personnel.)	4. Ce verbe peut être employé **impersonnellement** (M. L.) (et aussi personnellement). Ce verbe peut s'employer **impersonnellement.**[1])

2. Manche Modaladverbien können vor- und nachstehen, wie ihre entsprechenden Adjektive, d. h.

Sie stehen nach dem Partizip resp. Infinitiv, um eine unterscheidende Qualität der Thätigkeit zu bezeichnen (allgemeines Urteil, objektives Urteil).

Sie stehen vor dem Partizip, aber **nicht vor dem Infinitiv**, um eine wesentliche Qualität der Thätigkeit zu bezeichnen (subjektives Urteil).

[1]) An Ausnahmen fehlt es natürlich nicht, da Wohllaut und Sprachgebrauch von Einfluß auf die Stellung sind. Während z. B. die Adjektive général, invalide, méthodique, passable, précis etc. immer nach stehen, können die von ihnen abgeleiteten Adverbien vor- und nach dem Partizip stehen.

Adjektiv.	Adverb.
1. une opinion générale.	1a) Cette opinion est **généralement** reçue (M. L.) und b) cette opinion est reçue **généralement.**
2. un soldat invalide.	2a) Il a **invalidement** contracté (M. L.). b) il a contracté **invalidement** (M. L.).
3. un discours méthodique.	3a) Il a **méthodiquement** traité cette affaire (M. L.). b) il a traité cette affaire **méthodiquement** (M. L. u. Ac.).

u. s. w.

Digitized by Google

Adjektiv.	Adverb.
1 a) Il nous donna une fête magnifique.	1 a) Il nous a traités **magnifiquement** (M. L.) Il a promis de nous traiter **magnifiquement** (jeder erkennt es an; allgem. Urteil).
b) Il nous donna une magnifique fête.	b) Il nous a **magnifiquement** traités (M. L.) (nach meinem Urteil).
2 a) Il portait un vêtement superbe.	2 a) Il était vêtu **superbement** (M. L.) Il aime à se vêtir **superbement.**
3 b) Il portait un superbe vêtement.	b) Il était **superbement** vêtu (M. L.).
a) Il a fait un travail sérieux.	3 a) Il a travaillé **sérieusement** (M. L.) Il faut travailler **sérieusement.**
b) Il a fait un sérieux travail.	b) Il a **sérieusement** travaillé (M. L.) C'était une des rares femmes que le marquis eût **sérieusement** aimées (Feuillet in R. 1/3, 1890; 26).[1])

3. Manche Modaladverbien ſtehen immer vor, wie ihre entſprechenden Adjektive, weil ſie eine weſentliche Qualität bezeichnen (ſubjektives Urteil).

Adjektiv.	Adverb.
1. bon: Voilà un bon chant.	1. bien: Il a **bien** chanté (Ac.). Il faut **bien** chanter (M. L.)
2. meilleur: On lui a fait un meilleur accueil qu'il ne croyait.	2. mieux: Il a été **mieux** reçu qu'il ne croyait (Ac.). Vous ne sauriez **mieux** faire (Ac.).
3. mauvais: Quel mauvais travail.	3. mal: Que cela est **mal** fait (Ac.).

Anm. 1. Eine Ausnahme machen hier: grandement, hautement, sottement, joliment, longuement, petitement, dignement, vilainement, welche vor- und nachſtehen können, obgleich die betr. Adjektive gewöhnlich vorſtehen:

Adjektiv.	Adverb.
1. C'est une grande erreur.	1 a) Il s'est **grandement** trompé (M. L.)
	b) Il s'est trompé **grandement** (M. L.).

[1]) Ausnahmen finden ſich auch hier, indem das Adjektiv zwar vor- und nachſtehen kann, das Adverb hingegen nur nach, z. B.:

Adjektiv.	Adverb.
1 a) Une réprimande dure (M. L.).	1 a) On l'a traité **durement** (M. L.). On lui a parlé **durement** (M. L.). Il va lui parler **durement.**
b) Une dure réprimande (M. L.).	b) ———
2 a) Un projet hostile (M. L.).	2 a) Il était entré **hostilement** sur les terres de ce prince (M. L.)
b) Ces hostiles projets (M. L.).	b) ———

u. ſ. w.

Digitized by Google

2 Il a donné la haute déclaration que . .

2a) Il l'a **hautement** déclaré (M. L.).
b) Il l'a déclaré **hautement** (M. L.).

3. Voilà une sotte réponse.

3a) Il a **sottement** répondu. (M. L.).
b) Il a répondu **sottement**. (M. L.).

u. ſ. w.

Anm. 2. Wohl zu unterſcheiden iſt die verſchiedene Stellung von mal bei den Verben parler und se trouver.

1 a) Parler mal = ſchlecht, fehlerhaft ſprechen.
b) Mal parler de qn = Übles, Schlechtes v. j. reden.

Comment pouvez-vous parler si mal?
Il ne faut point mal parler des absents (Ac.).

In den einfachen Zeiten iſt eine Voranſtellung nicht möglich; man kann nicht ſagen: il mal parle. Man ſagt dann für „Übles reden" médire oder man fügt eine nähere Beſtimmung hinzu: il médit, il parle mal de tout le monde (il parle mal ohne Zuſatz heißt: er ſpricht fehlerhaft). Auf ähnliche Weiſe hilft man ſich bei den zuſammengeſetzten Zeiten, weil hier mal in beiden Bedeutungen vorſteht:

Il a mal parlé (ohne Zuſatz) = er hat ſchlecht, fehlerhaft geſprochen
Il a mal parlé de tout le monde = er hat über jeden Schlechtes geredet.

2 a) Se trouver mal (wirklicher Sinn) = ohnmächtig werden

Mal ſteht in dieſem Sinne in einfachen wie in den zuſ. Zeiten nach.

Il se trouve mal toutes les fois qu'on le saigne (Ac.).
Il s'est trouvé mal lorsqu'on le saignait.

b) Se mal trouver d'une chose (bildlicher Sinn) = Schaden, Ungelegenheiten von einer Sache haben.

In den einf. Zeiten ſteht es nach, in den zuſ. vor.

Il se trouvera mal de n'avoir pas suivi mes conseils (Ac.).
Il s'est mal trouvé de n'avoir pas suivi mes conseils. (Heller in Fr. Gall. V. 302).

Das Dict. de l'Ac. — ebenſo das von L. — macht keinen Unterſchied zwiſchen se trouver mal und se mal trouver d'une ch., doch ſtehen dem andere Werke z. B. M. L. entgegen, ebenſo der Sprachgebrauch, und demgemäß dürfte die Regel in der oben gegebenen Faſſung zweckentſprechend ſein.

Digitized by Google

II. Stellung der übrigen Adverbien.

Es stehen gewöhnlich

Vor dem Partizip, resp. Infinitiv.	Nach dem Partizip, resp. Infinitiv.
1. Die Adverbien der Quantität. (Also wie im Deutschen.)	
beaucoup, peu, assez, tant, trop, tout.	
beaucoup: C'est un homme qui a **beaucoup** lu (Ac.) Nous avons **beaucoup** ri. — C'est pourtant une excursion à faire et qui peut **beaucoup** apprendre aux amis de l'antiquité (Boissier in R. 1877 b. O. Schulze in Z. f. N. Spr. I 228) La sobriété lui (à G. Sand) est inconnue; elle ignore l'art exquis de **beaucoup** dire en peu de mots (d'Haussonville in R. 1878 nach O. Schulze, a. a. O.).	Behufs kräftiger Hervorhebung steht beaucoup auch nach: Il a perdu **beaucoup** (Ac.). J'aurais donné **beaucoup** pour l'entendre (Duruy in R. $^{15}/_{8}$, 1890; 805).
peu: Il m'a **fort peu** coûté (M. L.). Bien qu'il eût **très peu** dormi, il fut sur pied dès le matin (Theuriet in R. $^{15}/_{5}$, 1889; 271).	Il m'a coûté **fort peu** (M. L.). Peu kann nachstehen, wenn es durch ein anderes Adverb näher bestimmt ist.
assez: Vous avez **assez** fait (Ac.). C'est **assez** parlé, **assez** discuté (Ac.). C'est **assez** parler, **assez** discuter (Ac.).	Vous avez fait **assez** pour la gloire (Ac.). Assez steht nach, weil es eine Ergänzung bei sich hat.
C'est **assez** manger (M. L.).	C'est manger **assez** (M. L.). Beim Infinitiv kann es auch nachstehen.
tant: Rien ne m'a **tant** fâché que cette nouvelle (Ac.). Il ne faut pas **tant** disconvenir (Ac.).	
trop: Il a **trop** travaillé (Ac.) C'est **trop** me demander (J. de la Brète, in Illustration $^{21}/_{10}$. 1893).	
tout: Avez-vous **tout** dit? (Ac.) Pourquoi t'inquiéter de cela? Il y a beau jour que j'ai **tout** dit (Uchard in R. $^{15}/_{11}$, 1884; 287). — Il veut **tout** savoir (Ac.). Il joue à **tout** perdre (Ac.).	M'avez-vous dit **tout** ce qu'il vous a répondu? (tout steht nach wegen des Relativsatzes). — ebenso beim Inf.: Il ne faut pas croire **tout** ce qu'il dit.

Digitized by Google

Vor dem Partizip, reſp. Infinitiv.

In Verbindung mit einem Pronomen ſteht tout allgemein vor dem Pron.

Je vais **tout** vous conter (Theur. in R. $^{15}/_{11}$, 1888; 284). Je vais **tout** lui dire (A. Delpit in R. $^{1}/_{11}$, 1887; 22). Le besoin de **tout** se dire (Cherb. in R. $^{1}/_{1}$, 1890; 10). Il fallait **tout** lui pardonner (Cherb. in R. $^{1}/_{8}$. 1888; 28). Faut-il **tout** vous dire? poursuivait-elle (Feuillet in R. $^{15}/_{1}$, 1886; 263).

Nach dem Partizip, reſp. Infinitiv.

Die Stellung nach dem Pr. iſt ſehr ſelten.

Elle a fini par me **tout** dire (Dumas fils, L'affaire Clémenceau, 177) Pierre, un moment tente de lui **tout** confesser (Pouvillon in R. $^{1}/_{1}$. 1890; 158) — Maupassant in R. $^{1}/_{6}$. 1890; 481 ſtellt tout (der Hervorhebung halber) hinter den Inf.: Je vais vous conter **tout**.

2. Die Adverbien der Verneinung,

d. h. die Füllwörter pas, point, guère, rien, plus, jamais.[1])

Il ne l'a **pas** dit (Ac.) N'avez-vous **point** été là? (Ac.) Il n'a **guère** dormi (Ac.) Je ne l'ai **plus** revu (M. L.) Je n'en ai **jamais** entendu parler (Ac.) Je ne lui ai **rien** fait ni **rien** dit (Ac.) Il passe sa vie à ne **rien** faire (Ac.) rien bleibt auch dann vor dem Part., reſp. Inf., wenn ſich ein Relativſatz anſchließt: Je n'ai **rien** dit qui ne soit pas vrai.

rien = etwas: Je n'ai jamais compris qu'on pût vivre sans **rien** faire (Cherb. in R. $^{1}/_{10}$, 1884; 523).

Das Ortsadverb partout ſteht **vor** dem Partizip:

L'agréable s'était **partout** effacé devant le nécessaire (Souv. C. d. f. I. 81).

Die Ortsadverbien ici, là, ailleurs, nulle part, dessus, dessous, derrière, devant, dehors, dedans.

ici: Je suis arrivé **ici**. (Ac.).

là: Il a été pris **là** (Ac.).

ailleurs: Qu'il aille se pourvoir **ailleurs**(Ac.)Nous avons dit **ailleurs**. (L.).

nulle part: Je ne l'ai envoyé **nulle part (Ac.).**

dessus: Voilà ce qui est écrit **dessus** (Ac.).

dessous: J'ai cherché inutilement **dessus** et **dessous** la table. (Ac.).

derrière: Il était assis **derrière** vous (Ac.).

[1]) Im 16. Jahrh. befolgte man ſchon dieſelbe Stellung. In früherer Zeit ſtanden pas, plus zuweilen vor ne: C'est avoir pas ne li rendron (= Nous ne lui rendrons pas cet avoir) (Clédat, V. fr. § 691). — Das Weitere über Verneinung ſiehe Kap. VI, § 2.

Digitized by Google

Vor dem Partizip, resp. Infinitiv.	Nach dem Partizip, resp. Infinitiv.
	Ils fuyaient à toute bride sans regarder **derrière** eux (Ac.). **devant:** Il s'était mis **devant**. **dehors:** Il est allé **dehors** (Ac.). **dedans:** Il est allé **dedans**.
Die **unbestimmten** Zeitadverbien bientôt, déjà, encore, tantôt = (bientôt bald).	Die **bestimmten** Zeitadverbien aujourd'hui, hier, avant-hier, demain, après-demain etc.
bientôt: Il sera **bientôt** revenu (Ac.). La chose a été **bientôt** faite (Ac.).	**aujourd'hui:** Il a dit cela **aujourd'hui** (Ac.). Il a fait bien chaud **aujourd'hui** (Ac.).
déjà: Quoi! vous voilà **déjà** revenu? (Ac.). Le courrier est-il **déjà** arrivé? (Ac.).	**avant-hier:** Il est parti **avant-hier** (Ac.).
encore: Je n'ai pas **encore** fini. Je veux **encore** essayer si je pourrai réussir (etc.)	**demain:** Il l'a remis **à demain** (Ac.). Il doit revenir **après-demain** (Ac.).
tantôt: Ce bâtiment est **tantôt** achevé (Ac.). Ce livre est **tantôt** fini (Ac.).	

Anm. Von den unbestimmten Zeitadverbien können vor- und nach stehen: longtemps, quelquefois, rarement, souvent, toujours, sowie die Verbindungen mit tôt: assez tôt, trop tôt, plus tôt, sitôt, aussitôt, — alors, autrefois.

longtemps: a) Il a **longtemps** résisté (M. L.). b) il a résisté **longtemps** (M. L.). Ils avaient **assez longtemps** retardé l'éclosion définitive de son talent (Feuillet in R. $^1/_3$, 1890; 9). — J'avais cherché cela **longtemps**, un coin solitaire, pas trop loin de Paris (Sandeau, Cath. 8).

quelquefois: Il a **quelquefois** menti (M. L.). Il a menti **quelquefois** (eb.).

rarement: Cela est **rarement** arrivé (M. L.). Cela est arrivé **rarement** (eb).

souvent: Il a **souvent** nié ce qu'il avait dit (eb.). Il a nié **souvent** ce qu'il avait dit (eb.).

toujours: Je l'ai **toujours** dit (eb.). Je l'ai dit **toujours** (eb.). On est **toujours** puni (Rod in R. $^1/_3$, 1893; 503). On se lasse d'entendre **toujours** dire les mêmes choses (Ac.). Je me lasse de lui prêter **toujours** de l'argent (Ac.).

plus tôt: Son procès sera **plus tôt** jugé que le mien (Ac.). Il était venu **plus tôt** que moi (Ac.).

sitôt: Votre affaire ne sera pas **sitôt** finie que la mienne (Ac.). Cela ne sera pas fini **sitôt**.

aussitôt: Il est **aussitôt** parti que moi. — Il n'est pas arrivé **aussitôt** qu'il l'avait promis (Ac.).

alors: Il est **alors** parti (D. I. § 313 Anm.) — Il est parti **alors** (eb.).

autrefois: Le roi s'arrêtait de temps en temps pour voir voler la pie, passe-temps dont le goût lui avait **autrefois** été inspiré par de Luynes (Dumas b. O. Schulze in Z. f. N. Spr. II. 467) — Il a été **autrefois** très riche (M. L.).

Digitized by Google

Immer **nach** ſtehen von den unbeſtimmten Zeitadverbien matin, tard, tantôt (= vorhin).

matin: Il s'est levé **matin, fort matin, très matin** (Ac.).
tard: Vous avez attendu **bien tard** (Ac.). Il faut mourir **tôt ou tard** (Ac.).
tantôt (= vorhin) J'ai vu **tantôt** l'homme dont vous parlez (Ac.). On m'a dit que vous étiez venu **tantôt** me chercher (Ac.).

Zuſatz 1. Häufig ſtellt man Orts- und Zeitadverbien des größeren Nachdrucks halber an die Spitze des Satzes[1]). (Vgl. auch Wortſt. S. 15, 1 u. S. 16, 2 u. 3.)

D'ici là, nous comptons deux lieues (Ac.). Ailleurs il dit. (Ac.). Bientôt après nous le vîmes reparaître (Ac.). Déjà le soleil était sur l'horizon (Ac.). Longtemps il refusa de nous suivre (M. L.) Quelquefois il ment (M. L.) Rarement il manqua à son devoir (M. L.) Hier nous allâmes . . . (M. L.) Demain j'irai . . . (M. L.) Finalement le médecin promit de revenir sous peu (Rab. in R. $^{15}/_{6}$, 1888; 250) — Daß die Hervorhebung auch mit c'est . . . que erfolgen kann, iſt bereits S. 15, 4 erwähnt. — An den Anfang des Satzes können niemals treten: matin, tôt, tard, de bonne heure.

Zuſatz 2. Auch mehrere Adverbien können (wie im Deutſchen) vor dem Partizip ſtehen:

Il avait envoyé Duroc à Pétersbourg pour en être plus tôt et plus sûrement informé (Thiers b. O. Schulze, Ztschr. II. 467). Les traits de sa raillerie, le fabliau ne les a jamais ou presque jamais dirigés contre les puissances (Brunetière, eb 468.) Elle fut cruellement et promptement détrompée (A Dumas, eb.).

Zuſatz 3. Schließlich ſei hier noch erwähnt, daß vor dem Partizip auch folgende Wörter ſtehen können:

Tous: Il les a tous réunis (Ac.). Ce qui nous a tous profondément touchés, c'est moins la grandeur de vos largesses, qui ont été immenses, que les bonnes grâces spirituelles avec lesquelles vous les avez faites (Sarcey, b. O. Schulze, Ztschr. II. 465). Ils témoignèrent leur indignation par des lettres qui furent toutes insérées dans le Moniteur (Mme de Rémusat, eb.)
le premier: Maître Coquenard fut le premier servi (A. Dumas, eb. 466). Elle me dit que la famille de Bonaparte avait la première, pendant mon absence, répandu contre moi des bruits injurieux (Mme de Rémusat, eb.).
seul: Étranges champions du progrès dans les lettres, que ce paradoxe a presque seul sauvés de l'oubli (Laf. eb.). La promesse renouvelée chaque jour par le jeune homme l'avait seule retenu au service etc. (A. Dumas, eb.).
soi-même: On ne peut la ressusciter (la liberté) pour s'en servir quand on l'a soi-même ensevelie (Quinet, eb.).
lui-même: Toutes les déclamations tombent à plat parce qu'il a lui-même déserté les principes qu'il soutient (G. Planche, eb.).

[1]) Dieſe Stellung trat ſchon ſehr frühzeitig in der Sprache auf: Là vus sivrat, ço dist mis avoez (Chans. de Rol. b. Brunot, § 566).

Digitized by Google

l'un et l'autre: **Ils ont** l'un et l'autre employé leur vie à comprendre ou à tâcher de comprendre (Valbert, eb.).

la plupart: Si leur figure est triste et sombre, la nature les a la plupart favorises d'une parure délicate et féminine, le fin duvet blanc de leur cou (Michelet, L'oiseau, eb.).

Daß die unter Zusatz 3 genannten Wörter tous etc. auch nach dem Part. stehen können, ist bekannt.

B. Stellung der adverbialen Bestimmungen.

Da die adverbiale Bestimmung nicht bloß das Verb, sondern den ganzen Satz näher bestimmt, so ist ihre Stellung heute noch eine sehr freie. Sie kann am Anfang des Satzes, am Ende desselben, sowie nach jedem Satzteile stehen.

1. Am Anfang: **De tout temps** la vertu s'est fait aimer (Ac.). So namentlich Zeitbestimmungen, Jahreszahlen: **A partir de ce jour,** mon oncle fut le plus heureux des savants (J. Verne, V. au C. 224). **En 1498,** Vasco de Gama a découvert le chemin des Indes.

2. Am Ende: Je vous expliquerai cela **en temps et lieu** (Ac.). La chanson continua, **toute l'après-midi**[1]) (Bazin in R. $^1/_{11}$ 1896). Il vient me voir **de temps à autre** (Ac.).

3. Nach dem Subjekt (Komma!): Le Rhin, **à la fin de son cours,** se perd dans les sables qui l'absorbent (Ac.). Claude, **à la fin d'août,** fut rappelé à la ville par ses obligations d'officier de réserve (Bazin in R. $^1/_{11}$, 1891; 87).

4. Zwischen Hülfsverb und Partizip: J'ai, **cette après-midi**[1]) tiré un coup de carabine (Bazin in R. $^1/_{11}$, 1891; 79). J'ai **maintes fois, en des jours de tristesse**, observé un être plus triste (Michelet b. O. Schulze, Ztschr. II. 467).

5. Nach dem Verb: Dieu a disposé **dans un ordre merveilleux** toutes les parties de l'univers (Ac.).

6. Nach der Konjunktion: On n'ignore pas que **peu de temps après la mort d'Auguste,** la poésie, qui avait brillé avant tant d'éclat sous les yeux de ce prince, s'éclipsa peu à peu sous ses successeurs (M. L.).

7. Nach dem Relativ: Carthage, qui **avec son opulence** faisait la guerre contre la pauvreté romaine, avait par cela même du désavantage (M. L.)[2])

Zusatz. Enthält der Satz mehrere adverbiale Bestimmungen, so gelten folgende Regeln:

Regel 1. Bei **gleichartigen** Bestimmungen steht die **unbestimmtere** resp. die **kürzere zuerst.**

Zwei Zeitbest. Il est parti **hier, à 9 hs du soir.** Ce **soir-là,** à cinq hs. Laurent Verdine, en rentrant chez lui, trouva un télégramme ainsi conçu .. (Epheyre in R. $^{15}/_5$. 1889; 384) — Jahreszahlen,

[1]) Nach der letzten Ausgabe des Dict. de l'Ac. (1877) ist après-midi bekanntlich männlichen Geschlechts.

[2]) Man vgl. auch O. Schulze in Ztschr. II. 467/468.

Digitized by Google

obgleich unbeſtimmter als das Datum, treten meiſt ans Ende: Schiller naquit **le 10 novembre** 1759.

Zwei Ortsbeſt. J'ai vu jouer le Cid de Corneille **à Paris,** au Théâtre Français.

Zwei Modalbeſt. (Die kürzere zuerſt.) Dieu agit **avec justice** et par des voies ineffables (M. L.) Dieu agit **par des voies ineffables** et avec une justice devant laquelle nous devons nous incliner.

Regel 2. Bei **verſchiedenen** Beſtimmungen ſtehen die der **Zeit zuerſt**, in zweiter Linie die Ortsbeſtimmungen, die modalen zuletzt.

Zeit- u. Ortsbeſt. Une scène des plus émotionnantes s'est passée **hier matin**, à la gare St. Lazare. (Figaro). Un rassemblement s'était formé **hier** (unbeſt.; Regel 1), **après-midi** (beſtimmter), **vers quatre heures** (noch beſtimmter), boulevard du Palais (Ort, unbeſt.), en face du Palais de justice (beſtimmter), autour de deux individus qui s'étaient pris corps à corps (Figaro.)

Iſt die Zeitbeſt. ein Datum (Jahreszahl), ſo ſteht ſie in der Regel **nach** der Ortsbeſt.:

Corneille est né à Rouen **en 1606** et il est mort à Paris **en 1684** (Albert, 17e s.; 72); beſonders wenn durch Hinzufügung des Datums die Zeitbeſt. länger als die Ortsbeſt. iſt: Jean Racine naquit à la Ferté-Milon, **le 21 décembre 1639** (Merlet, Les classiques fr. 98). — Sie ſtehen aber, wie geſagt, auch vor, wenn auch viel ſeltner: Clément Marot naquit **en 1497** à Cahors (D. II. 177). Im verkürzten Satz oder als eingeſchobener Satz, treten ſie immer vor:

Né le 19 juin 1623, à Clermont . . . Blaise Pascal etc. (Merlet, a. a. O. 320). Fils d'un conseiller au parlement, **né le 27 septembre 1627** à Dijon . . ., Jacques Bénigne Bossuet etc. (eb. 337). Jean de la Fontaine naquit, **le 8 juillet 1621**, à Château-Thierry (eb. 236.)

Zeit- u. Modalbeſt. Il me quitta **hier matin** sans me dire adieu. — Elle revint **cinq minutes après,** sans tablier, les manches baissées et la mine sérieuse (Bazin in R. $^1/_{11}$, 1891; 84).

Orts- u. Modalbeſt. Que chacun d'eux découvre à son tour son cœur **au pied de son trône** avec la même sincérité (J. J. Rouss. b. Ayer).

Zeit-, Orts- u. Modalbeſt. Les membres de l'Académie des Beaux-Arts se sont réunis, **hier soir, à l'Institut,** sous la présidence de M. Gérome (Débats, $^8/_{10}$. 1893).

Hervorhebung aller Satzteile mit c'est . . . qui, c'est . . . que.

Das Subjekt wird mit c'est . . . qui hervorgehoben, die übrigen Satzteile mit c'est . . . que, und zwar in der Weiſe, daß der hervorzuhebende Satzteil an die Spitze des Satzes tritt und der Reſt des Satzes ſich mit qui reſp. que anſchließt.

Satz	Hervorhebung von 1. Subjekt.
1. L'expérience forme les hommes.	1. **C'est** l'expérience **qui** forme les hommes (Ac.).

Digitized by Google

2. Les Français assiégèrent cette place.
3. Vous le ferez, messieurs.
4. Les ennemis ont-ils été vaincus?
5. Lui l'a fait.
6. L'avarice et l'ambition troublent le monde.

2. **Ce furent**[1]) les Français **qui** assiégèrent cette place (Ac.).
3. **Ce sera**[1]) vous, messieurs, **qui** le ferez (Ac.).
4. **Sont-ce**[1]) les ennemis **qui** ont été vaincus? (Ac.).
5. **C'est** lui **qui** l'a fait (Ac.).
6. **C'est** l'avarice et l'ambition **qui** troublent le monde (Ac.)[2])

Satz	Hervorhebung von 2. Objekt.
1. Je demande vos conseils.	1. **Ce sont**[3]) vos conseils **que** je demande (Ac.).
2. Il dut sa victoire aux Français.	2. **Ce fut**[4]) aux Français **qu'**il dut sa victoire (Ac.).
3. Je parle des Français.	3. **C'est**[5]) des Français **que** je parle.
4. Le châtiment retombera sur vous.	4. **C'est** sur vous **que** le châtiment retombera (Ac.).[6])
	3. Umſtand. Zeit.
1. Il partira demain.	1. **C'est** demain **qu'**il partira (Ac.).
2. Je commençai alors à le connaître.	2. **Ce fut** alors **que** je commençai à le connaître (Souv. Philos. 101).

[1]) Das zur Hervorhebung dienende c'est müßte eigentlich mit dem Verb des Satzes kongruieren, d. h.: ſteht das Verb im Présent, ſo muß auch das Présent v. être eintreten (ſ. Satz 1.) Steht das Verb in der Vergangenheit oder in der Zukunft, ſo muß dies auch bei être der Fall ſein (ſ. S. 2 u. 3.) (Vgl. Tobler II. 13.) Dieſe Kongruenz wird aber nicht immer gewahrt, man gebraucht meiſt das Présent von être, namentlich im mündlichen Verkehr, ohne auf die Zeit des Verbs irgend welche Rückſicht zu nehmen, und dabei kann der Singular c'est auch vor einem Plural ſtehen. Satz 2 kann demnach auch heißen: **Ce sont** les Français qui assiégèrent cette place und **C'est** les Français qui etc. Satz 3. **C'est** vous, messieurs, qui etc. Satz 4. **Est-ce** les ennemis qui etc.

[2]) Das Subjekt wird zuweilen auch durch die Wiederholung hervorgehoben (wie im D.): Ils sont rares, les hommes constamment désintéressés (Ac.). Ils ne reviendront plus, ces jours heureux (Ac.). Elles sont revenues, les hirondelles, messagères du printemps (Ayer).

[3]) Oder: **c'est** vos conseils que etc. (ſ. Anm 1.)

[4]) Oder: **c'est** aux Français (trotz des nachfolg. dut; ſ. Anm. 1).

[5]) Während bei dem hervorzuhebenden Subjekt und Affuſativ-Objekt c'est und ce sont ſtehen können, ſteht beim präpoſitionalen Objekt nur der Singular c'est, ce fut etc. (Satz 2 und 3.)

[6]) Vgl. auch S. 15, Nr. 4. — Wie das Subjekt, (ſ. vorſt. Anm. 2), ſo wird auch das Objekt zuweilen durch Wiederholung hervorgehoben: Mon amitié, vous l'avez repoussée; vos serments, vous les avez trahis (Borel, § 95. 2).

Digitized by Google

	Ort.
1. Il habite là.	1. C'est là qu'il habite (Ac.).
2. Il demeure dans cette maison.	2. C'est dans cette maison qu'il habite (Ac.).
	Modal.
1. On l'appelle ainsi.	1. C'est ainsi qu'on l'appelle (Ac.).
2. On apprend à conduire les hommes en commerçant avec eux.	2. C'est en commerçant avec les hommes qu'on apprend à les conduire (Ac.).

Arminius extermina les légions de Varus, l'an 9 après J.-C., dans les défilés de Teutberg, avec une fureur impitoyable.

Subj. Ce fut (c'est) Arminius qui extermina les légions de Varus etc.

Obj. Ce furent (ce sont) les légions de Varus qu'Arminius extermina, l'an 9 etc.

Zeit. Ce fut (c'est) l'an 9 après J.-C., qu'Arminius extermina etc.

Ort. Ce fut (c'est) dans les défilés de Teutberg qu'Arminius extermina etc.

Modal. Ce fut (c'est) avec une fureur impitoyable qu'Arminius extermina etc.

Satz	Hervorhebung von 4. Prädikat.
1. César fut un grand homme.	1. Ce fut un grand homme que César (Ac.).
2. La douceur et la fermeté sont des qualités nécessaires pour régner.	2. Ce sont des qualités nécessaires pour régner que la douceur et la fermeté (Ac.).
3. L'indépendance est une chose bien douce.	3. C'est une chose bien douce que l'indépendance (Ac.).
4. Commencer c'est beaucoup faire.	4. C'est beaucoup faire que de commencer (Ac.) ou: de commencer.
5. Être obligé de le voir, c'est ma mort.	5. C'est ma mort que d'être obligé de le voir (Ac.) ou: d'être obligé de le voir.
6. Garder le secret, c'est une belle chose.	6. C'est une belle chose que de garder le secret (Ac.) ou: de garder le secret.[1])

[1]) Bei dieser Art Hervorhebung ist ce grammatisches Subjekt; das eigentliche Subjekt folgt als logisches Subjekt nach und bildet mit dem relativen que einen verkürzten Relativsatz. Satz 1 hat man sich vollständig zu denken: Ce fut un grand homme (ce) que César (fut). (Es war ein großer Mann, was Cäsar war) = Es war ein großer Mann, Cäsar.

Digitized by Google

Satz 4 lautet vollständig: C'est beaucoup faire (ce) que (est) de commencer (Es heißt viel thun, was anfangen ist) = Es heißt schon viel thun (es ist schon viel gethan), wenn man überhaupt anfängt. — Die ausführliche Darstellung der Entwicklungsgeschichte des vorliegenden Falles wolle man nachlesen b. Tobler, I. 5 ff. Ich erwähne kurz nur Folgendes:

Der heute allein gebräuchliche verkürzte Relativsatz mit que war der alten Sprache nicht fremd, doch sind die Beispiele nicht sehr häufig, da es Regel war, ein kausales de (= „von ... her" — „aus") zu gebrauchen: Et qu'est che de vou dieu? (Tobler, I. 8) Qu'est-ce d'amours si non toute doulceur et bonté (eb.) — Diese Konstruktion war auch im 16. Jahrh. die gewöhnliche: Ils ne savent que c'est de Dieu, ni de religion, non plus que bestes (Calvin b. L. unter de, XVIe s.); ja man findet sie noch vielfach im 17. Jahrh.: C'est un étrange fait du soin que vous prenez (Mol. b. T. 8). So heute noch: qu'est-ce de lui? qu'est-ce de ce langage? pour ce qui est de ..., auch il n'en a été rien (es hat keine Folgen gehabt) (T. a. a. O. 11).

Nun fand sich, wie schon erwähnt, auch in der alten Sprache zuweilen der mit que verkürzte Relativsatz vor: C'est moult plaisans nons que Sarete (T. eb. 12) C'est li miex que je voie que la vile assegier (eb.) — Dies que erhielt sich weiter: **16.** Jahrh.: C'est une violente maistresse d'école que la coutume (Mont. b. Li. unter ce, XVIe s.) und ist heute die allein gebräuchliche Form beim Substantiv; **17.** Jahrh.: C'est crime qu'envers lui se vouloir excuser (Corn. b. T. eb. 12) etc.

Daneben finden sich in der alten Sprache auch Beispiele, in welchen das bisherige Subjekt (nach que) in der Stellung einer adverbialen Bestimmung zu dem zu ergänzenden Verbum estre im Singular tritt, welches in que nunmehr sein Subjekt hat: C'est une merveille a entendre **que** ses faitz (T., l. 13) (= C'est une merveille a entendre que (Subj. se est) de ses faitz) Car c'est trezbon office que d'estre boutillier (eb.) — Hiernach sagen wir heute noch: qu'est-ce que de nous? Voilà ce que c'est que de vous! Si j'étais que de vous! Sonst gebrauchen wir aber b. Substantiv-Subjekt, wie schon erwähnt, einfaches que: Ce fut un grand homme que César.

Beim Infinitiv hingegen ist die Anwendung von que de heute noch üblich. Daneben findet sich auch einfaches de, wie es schon im Altfranzösischen der Fall war: Ceo est lur dreiz de mesparler (T., I. 10). Bis ins 16. Jahrh. hinein kam auch der reine Infinitiv vor: C'est trahison se marier sans s'espouser (Mont. b. D. I. § 205).

Digitized by Google

Kapitel II.

Das Verbum (Verbe).

§ 1. Rektion der Verben (Régimes du verbe).

Die Rektion der Verben ſtimmt in den beiden Sprachen nicht immer überein. Manche Verben ſind im Franzöſiſchen tranſitiv, im Deutſchen hingegen nicht, und umgekehrt, manche Verben ſind im Deutſchen tranſitiv, im Franzöſiſchen aber nicht.

A. Verben mit einem Objekt.

I. Verben, die im **Franzöſiſchen tranſitiv** ſind, alſo den **Akkuſativ** regieren und ein **perſönliches Paſſiv** bilden. Es ſind dies:

1. Verben der Bewegung (räumliches oder geiſtiges Ziel).

avoisiner qch. an etwas angrenzen, anſtoßen.

Les terres qui avoisinent la forêt (Ac.).
Les provinces qui avoisinent la France (Ac.).

briguer qch. ſich um etwas bewerben.

Les courtisans passent leur vie à briguer les faveurs de leur maître (Ac.).
Il brigue de hauts emplois qu'il n'est pas capable de remplir (Ac.).

dépasser qn. } einem vorauseilen,
devancer qn. } zuvorkommen,
distancer qn. } (einen überholen).

Ce cheval va plus vite que l'autre, il le dépassera (Ac.): Paſſiviſch: En temps de révolution, les chefs de partis sont promptement dépassés (Ac).
Il devance tous ses rivaux (Ac.): Il a devancé le courrier (Ac.) Il croyait être le premier à demander cette place, mais d'autres l'avaient devancé (Ac.).
Ce cheval eut bientôt distancé tous les autres (Ac.).
Cet élève a distancé tous ses camarades (Ac.).

Digitized by Google

envahir un pays in ein Land einfallen.

Son armée eut bientôt envahi leur territoire (Ac.).

égaler qn. einem gleichkommen.

Ce prince égale Alexandre (Ac.).

Cet auteur égale les anciens (Ac.).

Sa prudence égale son courage (Ac.).

Rien n'égale sa beauté (Ac.) Cela est d'une perfection que rien n'égale (Ac).

éviter qch. / qn. / éluder qch. / qn. / esquiver qch. / qn.[1] } einer Sache, einem ausweichen, entgehen, (einen meiden.)

On ne peut éviter sa destinée (Ac.): En écrivant, il faut éviter les mauvaises constructions (Ac.).

Vous éludez ma question (Ac.).

C'est un importun que j'esquive autant que je puis (Ac.): Ce sont de fâcheuses occasions, il faut les esquiver (Ac.) Il fit un mouvement et esquiva le coup (Ac.).

Ce n'est pas résoudre la difficulté, ce n'est que l'esquiver (l'éviter) (Ac.).

Au lieu de répondre nettement, il a éludé la difficulté (Ac.).

fuir qn. vor einem fliehen (einen fliehen).

Tout le monde fuit cet homme (Ac.) Je ne saurais le rencontrer, il me fuit (Ac.).

guetter qn. einem auflauern, auflaſſen.

Les voleurs guettent les passants (Ac.).

Le chat guette la souris (Ac.).

Les assassins le guettaient (Ac.): On sait tous les endroits où il va, on le guette (Ac.) On le prit sur le fait, car on le guettait (Ac.).

imiter qn. einem nachahmen.

Le singe imite l'homme (Ac.).

Imitez-le dans tout ce que vous lui verrez faire (Ac.).

joindre qn. / rejoindre qn. } (wieder) zu einem kommen, ſtoßen, mit einem zuſammenkommen (einen einholen).

Si une fois je puis le joindre, je lui parlerai comme il faut (Ac.).

Ce corps de troupe va rejoindre l'armée (Ac.).

Cet officier a reçu l'ordre de rejoindre son régiment (Ac.).

Quoiqu'il fût parti avant moi, je le joignis bientôt (Ac.).

---

[1]) Wie im Deutſchen auch ohne Objekt: Il poussa son cheval contre moi, j'esquivai adroitement (Ac.) (ich wich geſchickt aus).

Digitized by Google

précéder qn., qch. einem, einer Sache vorausgehen.

Les gardes qui précédaient la voiture du roi (Ac.).

La musique précéda le souper (Ac.). Paſſiviſch: Ils croient que cet événement fut précédé de plusieurs prodiges (Ac.).

Cet accès de fièvre fut précédé d'une grande lassitude (Ac.).

prévenir qn. einem zuvorkommen (= dépasser etc., ſ. o.) (auch: einen benachrichtigen).

Cette nouvelle a prévenu le courrier (Ac.).

Il voulait venir me voir, mais j'ai été bien aise de le prévenir (Ac.): Le courrier de France a prévenu celui d'Espagne (Ac.).

Il vous perdra, si vous ne le prévenez (Ac.).

Les ennemis voulaient s'emparer de telle poste, nous les avons prévenus (Ac.).

Je vous préviens que vous aurez demain une visite qui vous surprendra (Ac.) Ich benachrichtige Sie ꝛc.

rencontrer qn. einem begegnen (einen treffen).

Je rencontrai cet homme sur mon chemin (Ac.).

Il le rencontra fort à propos (Ac.): Il n'est pas difficile à trouver, on le rencontre à toute heure (Ac.).

suivre qn. einem folgen.

Il marchait le premier, les autres le suivaient (Ac.).

Son bagage le suivait (Ac.): Je l'ai suivi longtemps (Ac.) Je l'ai suivi de rue en rue, de ville en ville (Ac.).

viser qn. auf einen zielen.

Viser un homme au cœur (Ac.) einem Menſchen nach dem Herzen zielen.

Viser un animal à la tête (Ac.).

NB. Cela me passe = das iſt mir unbegreiflich, unverſtändlich; famil. das geht über meinen Horizont.

Que ces vers soient d'un tel, cela me passe (Ac.).

2. Verben des Denkens und Sagens.

Applaudir qn., qch. einen loben, etwas beifällig aufnehmen.

Applaudir une pièce, un acteur (Ac.).

On l'a applaudi d'une si bonne action (Ac.).

On a beaucoup applaudi ce vers, ce couplet, cette tirade (Ac.): Il a fait un discours que tout le monde a vivement applaudi (Ac.) On ne peut qu'applaudir un pareil trait (Ac.).

Paſſiviſch: Cette scène fut applaudie à tout rompre (Ac.).

Digitized by Google

Wird auch intransitiv gebraucht:

Applaudir à qn., à qch. Beifall zollen, Beifall klatschen — loben, billigen.

Applaudir aux acteurs, aux comédiens (Ac.).

Figürlich: Toute l'assemblée applaudit à une proposition si juste (Ac.) S'il faisait cette bonne action, tout le monde lui applaudirait (Ac.) Quand un homme est en faveur, toute la cour lui applaudit (Ac.) J'applaudis à votre dévouement, à votre conduite (Ac.).

bouder qn. einem schmollen (auch contre qn.)

Ils se sont boudés l'un l'autre fort longtemps (Ac.).

Ils boudent l'un contre l'autre (Ac.).

chansonner qn. Spottlieder auf einen machen.

On l'a bien chansonné. Passivisch: Il a été bien chansonné (Ac.).

comploter qch. } sich verschwören zu etwas,
conspirer qch. } sinnen auf etwas.

Ils ont comploté sa perte (Ac.).

Ils ont conspiré ma perte (Ac.).

Sie haben sich verschworen, ihn (mich) zu verderben.

Ils ont conspiré la ruine de l'Etat (Ac.).

conseiller qn. einem raten, ihm Rat erteilen, zu etwas raten.

Qui sont ceux qui le conseillent? (Ac.).

Conseiller la paix, la guerre (Ac.).

contredire qn., qch. einem, einer Sache widersprechen.

(Daneben bis ins 16. Jahrh. auch contredire à; daher jetzt noch: je n'y contredis pas.)

Les hommes se contredisent les uns les autres (Ac.).

Une telle loi contredit la nature (Ac.).

Voilà qui contredit ce que vous disiez tout à l'heure (Ac.).

croire qn. einem glauben, ihm Glauben schenken.

Croyez-vous cet homme-là? (Ac.).

C'est un menteur avéré (erwiesen), on ne le croit plus (Ac.).

Ils ne croient point les médecins (Ac.).

encenser qn. einem Weihrauch streuen.

Ils sont tous à l'encenser (Ac.).

entretenir qn. mit einem sprechen.

Je l'ai entretenu familièrement dans son cabinet (Ac.).

Il faut chercher l'occasion de l'entretenir de cette affaire (Ac.).

espérer qch. auf etwas hoffen.

Espérer une récompense (Ac.).

Il espère une meilleure fortune (Ac.).

Digitized by Google

féliciter qn. einem Glück wünſchen (zu de, sur).

Il a gagné son procès, il faut que j'aille l'en féliciter (Ac.).
Je vous félicite du nouvel emploi qu'on vous a donné (Ac.).
Je l'ai félicité sur son mariage (Ac.).

flatter qn. einem ſchmeicheln.

Les hommes aiment ordinairement ceux qui les flattent (Ac.).
Ceux qui flattent les princes les corrompent (Ac.).

jalouser qn. auf einen eiferſüchtig ſein.

Jalouser ses concurrents (Ac.).
On ne voit que trop souvent les gens de même métier se jalouser entre eux (Ac.).

maudire qn. einem fluchen (einen verfluchen).

Le christianisme défend de maudire ses persécuteurs (Ac.).
Il maudit le jour et l'heure où il est né (Ac.) Il maudit tous les jours ceux qui lui ont donné de mauvais conseils (Ac.).

méditer qch. über etwas nachdenken.

J'ai longtemps médité cette question (Ac.).
Méditez le sujet qui vous est donné (Ac.).

menacer qn. einem drohen.

Il l'a menacé de coups de bâton (Ac.).
Menacer qn, de l'œil, de la main (Ac.).

plaisanter qn. über einen ſpotten.

Ils l'ont tant plaisanté qu'il n'a pu y tenir (Ac.).

prêcher qn. einem predigen.

Prêcher les chrétiens, les fidèles (Ac.).
Saint Pierre prêchait les gentils (Ac.).

prier qn. zu einem beten.

Prier la Vierge, prier les saints (Ac.).[1])
Il passe les jours à prier Dieu (Ac.). Zuweilen auch ohne Dieu.

se rappeler qch. ſich an etwas erinnern.

Vous rappelez-vous ce fait? — Je me le rappelle parfaitement (Ac.). — Je ne me le rappelle pas (Ac.): Je me rappelle avec attendrissement le séjour de mon enfance (Ac.), mes premiers succès dans les études (Ac.).

---

[1]) Unſer „beten“ (ohne Objekt) heißt prier Dieu oder auch einfach prier: Il passe les nuits à prier Dieu (Ac.) Il passe les nuits à prier (Ac.).

Digitized by Google

remercier qn. einem danken (für = de).

Il m'a rendu un service essentiel, je ne puis assez l'en remercier (Ac.).
Il peut bien remercier Dieu que je ne me sois pas trouvé là (Ac.).

sermonner qn. einem eine Strafpredigt halten.

Il vient nous sermonner à toute heure (Ac.).

siffler qn. einem pfeifen, vorpfeifen.

Siffler un chien (Ac.).
Siffler un oiseau (Ac.) — Qui est-ce qui a sifflé votre serin? (Ac.).

sonner qn. einem klingeln.
sonner qch. zu etwas läuten (etwas einläuten).

Sonner ses gens (Ac.).
Sonner la messe, les vêpres, le sermon (Ac.).
Sonner le dîner, le déjeuner.

souffler qn. einem vorsagen, einblasen, soufflieren.

Il souffle les comédiens (Ac.).

3. Verben des Nutzens und Schadens.

Affronter qn., qch. / braver / défier } einem, einer Sache trotzen, Trotz bieten.

Affronter, braver, défier la mort (Ac.).
Est-ce pour me braver que vous parlez ainsi? (Ac.).

contrarier qn.
contrecarrer qn.
einem entgegen-, zuwiderhandeln.

Il ne perd point courage, malgré les obstacles qui le contrarient (Ac.).
Il le contrecarre en toutes choses (Ac.).
Passivisch: Nous fûmes contrariés par les vents pendant notre navigation (Ac.) Ce jeune homme fut contrarié par sa famille dans son projet de mariage (Ac.).

désobliger qn. einem Kummer, Schmerz bereiten.

Il ne faut désobliger personne (Ac.).
Il m'a fort désobligé (Ac.).

desservir qn. einem schaden, ihm einen schlechten Dienst erweisen.

Il a fait tout ce qu'il a pu pour me desservir (Ac.).
Il vous a desservi auprès d'un tel (Ac.).

éclairer qn. einem leuchten.[1])

Eclairez monsieur! (Ac.).
Eclairez une personne qui descend un escalier (Ac.).

[1]) On disait autrefois dans le même sens: Eclairer à qn. (Ac.).

Digitized by Google

seconder qn. } **einem helfen.**
secourir qn. }

Il a fait de grands efforts, mais on ne l'a pas secondé (Ac.) Il va succomber, si vous ne le secourez (Ac.).

Secourir les pauvres, secourir ses amis de sa bourse (Ac.).

On l'a secouru par tel moyen (Ac.).

Paſſiviſch: Il a été bien secondé (Ac.).

Il a été bien secouru dans sa maladie (Ac.).

Cette place ne peut être secourue que par la mer (Ac.).

servir qn. 1) **einem dienen,** 2) **einen bedienen.**

1) Nul ne peut servir deux maîtres (Ac.).

2) Elle servait son amie malade (Ac.).

Servir son maître à table (Ac.).

soulager qn. einem Linderung, Erleichterung verſchaffen.

La médecine qu'il a prise l'a fort soulagé (Ac.).

Il faut lui donner un aide pour le soulager dans son travail (Ac.).

Il a un commis qui le soulage beaucoup (Ac.).

veiller qn. bei einem wachen.

Veiller un malade (Ac.).

Il est plus mal, il faut que quelqu'un le veille (Ac.).

Zuſatz:

1. Die unter 1—3 aufgezählten Verben können — wie ſchon S. 35 bemerkt iſt — ein perſönliches Paſſiv bilden, da es Tranſitiva ſind. Ausnahmsweiſe bildet man ein perſönliches Paſſiv auch von folgenden vier Intranſiven:

   Obéir (à qn.): Il veut être obéi (Ac.).
   Désobéir (à qn.): Je ne veux pas être désobéi (Ac.).
   Pardonner (à qn.): Vous êtes tout pardonné (Ac.).
   Répondre (à qn.): Des lettres répondues (Ac.).

   Zu pardonné bemerkt das Dict. de l'Ac.: „Dans la conversation, s'il arrive à qn. de demander, par civilité, pardon d'une liberté qu'il a prise, d'une inconvenance qui lui est échappée, on lui répond: „„Vous êtes tout pardonné.““ Hors ce seul cas, le participe „„pardonné““ ne s'applique point aux personnes.“

2. Einige Intranſitive werden in beſtimmten Redensarten tranſitiv gebraucht:

   a) Courir (= poursuivre): Courir le cerf, le lièvre, le daim (Ac.). Prov: Il ne faut pas courir deux lièvres à la fois oder: Qui court deux lièvres n'en prend aucun (Ac.)
   Paſſiviſch: Ce lièvre a été souvent couru (Ac.).
   Courir (= solliciter, poursuivre avec ardeur ſich eifrig bewerben um): Courir un bénéfice, une charge etc. (Ac.).
   Courir (= rechercher eifrig ſuchen, ſehr ſuchen): On le court (Ac.).
   Paſſiviſch: Ce livre est rare et curieux, il est fort couru (Ac.) Ce prédicateur est fort couru (Ac.) (ſehr beliebt).

Digitized by Google

Courir (= parcourir durcheilen, durchſtreifen): J'ai couru toute la ville sans le trouver (Ac.) Les pirates courent la mer (Ac.).
Courir (= hanter, fréquenter häufig beſuchen): Courir les bals, les spectacles, les concerts etc. (Ac.).
Courir (= laufen, ausgeſetzt ſein, ſich ausſetzen): Courir de grands risques (Ac.) Vous ne courez aucun danger (Ac.) Courir fortune, risque, hasard; Courir le risque de, la chance de: Il court fortune d'être chassé (Ac.) J'ai couru hasard de me tuer (Ac.) Ce mal peut bien m'arriver, j'en courrai la chance, le risque (Ac.).

b) Causer: Causer littérature, voyages (Ac.) über Litteratur, Reiſen ꝛc. reden, plaudern. Ebenſo:

c) Parlez: Parler une langue, parler français, anglais etc., parler raison (Ac.) vernünftig reden; parler géographie, musique, peinture, politique etc. (Ac.) über, von . . . reden.

d) Sentir (riechen nach) Sentir la rose, le musc, le tabac, le moisi. — Cela sent le brûlé (Ac.) Es riecht nach etwas Verbranntem, Angebranntem (unperſönlich: Il sent le brûlé dans cette chambre (Ac.) Cela sent la fleur d'orange (Ac.) Cela sent le renfermé, le relent (Ac.) dumpfig, muffig.

II. Verben, die im **Franzöſiſchen nicht tranſitiv** ſind, alſo **keinen Akkuſativ** regieren können. Vom Deutſchen weichen namentlich folgende ab:

S'acquitter de qch. etwas erfüllen.

S'acquitter d'un devoir, d'une obligation (Ac.).
Il s'acquitte bien de tout ce qu'il fait (Ac.).
Il s'acquitte bien de cet emploi (Ac.).
Il s'en acquitte dignement (Ac.).

ajouter à qch. etwas vergrößern, erhöhen, vermehren.

Votre départ a ajouté à mon affliction (Ac.).
Cela ajoutait encore à l'horreur du crime (L.).
L'habitude a ajouté à l'affection (L.). Une circonstance singulière avait ajouté à la détresse de ce pauvre monsieur (Töpffer, Le col d'Ant. 59).

couper court à qn. einen mit einem kurzen, treffenden Wort verlaſſen.

Il voulait entrer en discussion, je lui coupai court (Ac.).

couper court à qch. einer Sache ein Ende machen.

Pour couper court à toutes ces insinuations, il résolut d'en venir à une explication courte (Ac.).

disconvenir de qch. etwas leugnen.

Disconvenez-vous du fait? (Ac.).
Peut-on disconvenir d'une chose si évidente? (Ac.).
Il n'en est pas disconvenu (Ac.).

Digitized by Google

se douter de qch. etwas ahnen.	Il a été pris dans le temps qu'il ne se doutait de rien (Ac.). Elle s'en est bien doutée (Ac.) Pouvais-je m'en douter? — Je m'en suis toujours douté (Ac.).
fournir à qch. } etwas beſtreiten subvenir à qch. } (= für etw. ſorgen).	Fournir à la dépense, aux frais (Ac.). Fournir à l'appointement, aux appointements (Ac.). On ne peut subvenir à tout (Ac.). On a subvenu à ses besoins (Ac.). Comment voulez-vous que je subvienne a tant de dépenses? (Ac.).
hériter de qn. einen beerben.	Il hérita de son oncle (Ac.).
hériter de qch. etwas erben.	Il a hérité d'une maison (Ac.). Cet homme a hérité d'une grande fortune (Ac.).[1]
jouir de qch. etwas genießen[2]	Il sait jouir de la vie (Ac.). Cet auteur n'a pas assez vécu pour jouir de toute sa renommée (Ac.).
justifier de qch. etwas nachweiſen (nur im Gerichtsſtil gebräuchlich. — Ac.).	Il devra justifier de sa qualité (Ac.). Il justifia du dépot, en produisant un récépissé (Ac.).
mentir à qn. einen belügen.	Mentir à Dieu (Ac.).
parler à qn. einen ſprechen (mit einem ſprechen).[3]	Je lui ai parlé de vos intérêts (Ac.). Parlez de mon affaire au ministre (Ac.).
se passer de qn., de qch. } einen, etwas entbehren.	Je me passerai bien de lui (Ac.). Il ne saurait se passer de vin (Ac.). Son génie naturel lui permit de se passer d'expérience (Ac.).

[1]) Bei Sach- und Perſonobjekt wird wie im Deutſchen konſtruiert: hériter qch. de qn. etwas von einem erben: Il n'a rien hérité de son père (Ac.). — C'est une maladie qu'il a héritée de sa mère (Ac.). — La vertu est le seul bien qu'il a hérité de son père (Ac.). — Il en a hérité de grands biens (Ac.). Voilà tout ce qu'il en a hérité (Ac.).

[2]) Früher jouir qch., findet ſich im 16. J. beſonders bei Montaigne. — A quoi doit-il penser qu'à vivre, Vous jouir et se réjouir? (Malh. bei Haase, § 59).

[3]) Parler avec qn. heißt: mit einem im Geſpräch ſein: Où est ton frère? — Il parle avec mon cousin pour . . .

Digitized by Google

(en) prendre à qn. einem ankommen, einen anwandeln, befallen.

Je crois, en conscience, que l'envie m'en prendra, un beau jour, comme à tout le monde (Rabusson in R. $^{15}/_{16}$, 1886: 755). La fièvre lui a pris (Ac.). Er hat Fieber bekommen.

profiter de qch. etwas benutzen, sich zu nutze machen.[1])

Il a mal profité des avertissements qu'on lui avait donnés (Ac.): Accoutumé à vivre du présent, le pauvre profite du plaisir dès qu'il se présente (Ac.).

remédier à qch. eine Sache heilen, abstellen (einer Sache abhelfen, steuern).

Avec un bon régime, on remédie à la plupart des incommodités (Ac.).

La sagesse remédie aux troubles de l'âme (Ac.) Vous négligez votre mal, vous devriez y remédier de bonne heure (Ac.) Le désespoir ne remédie à rien (Ac.).

se repentir de qch. etwas bereuen.

Je me repens du mal que je lui ai fait (Ac.) Vous ne vous en repentirez jamais (Ac.) Il s'en repentira (Ac.) Il s'en est repenti (Ac.).

répondre à qch. etwas beantworten (auf etwas antworten).

Il répond à toutes les lettres qu'il reçoit (Ac.).

Il a répondu à toutes les objections qu'on lui a faites (Ac.).

se sentir de qch. } etw. spüren,
se ressentir de qch. } fühlen.
(Die Folgen von etwas spüren.)
(Die Spuren von etwas aufweisen.)

Depuis quand commence-t-il à se sentir de la goutte? (Ac.).

Il se sentira longtemps de cette blessure (Ac.).

Ce pays se sent encore de la guerre (Ac.).

Le père a fait de grandes imprudences, les enfants s'en sentent encore (Ac.): Quoiqu'il habite depuis longtemps Paris, il se sent toujours de la province (Ac.) S'il y a du bien ou du mal, il s'en sentira (Ac.) On a donné tant pour les domestiques: il faut le distribuer entre tous, afin que chacun s'en sente (Ac.).

On se ressent toujours d'une bonne éducation (Ac.).

Ses enfants se ressentiront des pertes qu'il a faites au jeu (Ac.).

---

[1]) Im 17. Jrh. wurde profiter noch transitiv gebraucht: Vous pouvez profiter les bons exemples que vous avez remarqués delà les monts (Balz. b. Haase, § 59).

Digitized by Google

	Si je fais une grande fortune, mes amis s'en ressentiront (Ac.): Il se ressent de la mauvaise éducation qu'on lui a donnée (Ac.) Son ouvrage se ressent de la précipitation avec laquelle il l'a composé (Ac.) L'auteur se ressent un peu des préjugés de son siècle (Ac.) L'industrie se ressentit bientôt de la pacification générale (Ac.).
surseoir à qch. etwas aufſchieben.[1])	Surseoir au jugement d'une affaire (Ac.). Surseoir aux poursuites (Ac.). Il sera sursis à l'exécution de l'arrêt (Ac.).
survivre à qn., à qch. einen, eine Sache überleben.[2])	Il survécut à ses enfants (Ac.). Selon l'ordre de la nature, les enfants doivent survivre à leur père (Ac.). (Se) survivre à soi-même (Ac.). Survivre à son honneur, à sa réputation (Ac.). Survivre à la ruine de la patrie (Ac.).
vaquer à qch. etwas beſorgen (ſich mit etwas beſchäftigen).	On ne peut vaquer à tant de choses à la fois (Ac.). Vaquer à l'étude (Ac.) Vaquer à ses affaires (Ac.) (ſeine Geſchäfte beſorgen, ſeinen Geſchäften nachgehen).

III. Verben, welche mit der Rektion die Bedeutung ändern.

Atteindre qn., qch. erreichen.	**Atteindre à qn., à qch. toucher à qn., à qch.** nicht ganz oder nur mit Anſtrengung erreichen ([faſt] reichen bis an..)
Tôt ou tard la peine atteint les coupables (Ac.).	Atteindre au plancher (Ac.).
Nous atteindrons ce village avant la nuit (Ac.).	Atteindre au but (Ac.).
Il osait se flatter d'atteindre Racine (Ac.).	L'eau atteignait jusqu'au 1er étage (Ac.).
Il atteindra bientôt sa 12e année (Ac.).	Il est si grand qu'il touche au plancher (Ac.).
Il croit surpasser tel artiste, et il ne l'a pas même atteint (Ac.).	Il y touche de la tête, de la main (Ac.). Atteindre à une certaine hauteur (Ac.) Je n'y puis atteindre (Ac.).

[1]) Surseoir wird auch tranſitiv gebraucht: On a sursis toutes les affaires (Ac.) — Il voulait faire surseoir le jugement du procès (Ac.).

[2]) Bis ins 17. Jahrh. tranſitiv gebraucht: Sa femme le survécut (Malh. b. Haase, § 59).

Digitized by Google

Nous partîmes en même temps, mais j'atteignis le but avant lui (Ac.).

Cet enfant brise tout ce qu'il peut atteindre (Ac.).

Cet arbre n'a pas atteint la même hauteur que l'autre (Ac.).

L'incendie avait déjà atteint les étages supérieurs (Ac.).

Nous atteignîmes enfin le terme de nos souffrances (Ac.).

Ce succès est au-dessus de sa portée, il n'y saurait atteindre (Ac.).

Atteindre à la perfection, au sublime (Ac.).

Changer qch. etwas ändern, d. h. anders machen, verwandeln, umgeſtalten.

L'eau se change en glace par l'action du froid (Ac.).

Il a changé sa manière de vivre (Ac.).

Cela change mes soupçons en certitude (Ac.).

Il a changé toute sa maison (Ac.).

On changea les temples en églises (Ac.).

Paſſiviſch: La femme de Lot fut changée en une statue de sel (Ac.).

Changer de qch. etwas wechſeln, d. h. eine Sache an Stelle einer andern annehmen.[1])

Changer d'habit,[2]) de maître, d'état, d'air, de religion. de conduite etc. (Ac.).

A cette menace, il a changé de visage (Ac.).

Cette étoffe change de couleur (Ac.).

Vous avez changé de couleur (Ac.).

Concourir à qch. zu etwas beitragen.

Tout semblait concourir à son bonheur, à sa perte (Ac.).

Vous avez concouru avec moi au succès de cette affaire (Ac.).

Il n'a concouru à cela ni directement, ni indirectement (Ac.).

Concourir pour qch. ſich um etwas bewerben.

Concourir pour le prix d'éloquence, de peinture etc. (Ac.).

Concourir pour une chaire de droit, de médecine (Ac.).

Convenir à qch., à qn. für etwas, für einen paſſen, ſich ſchicken.

Cela convient à sa position (Ac.).

Ce style ne convient pas au sujet que vous traitez (Ac.).

Convenir de qch. übereinkommen, einräumen, zugeben.

Convenir du temps, du lieu (Ac.).

Convenez de vos faits (Ac.).

Il est convenu lui-même de sa méprise (Ac.)

---

[1]) Eine Sache vertauſchen, umtauſchen heißt: changer qch. (alſo Akkuſativ wie bei „ändern"): Il a changé ses tableaux contre des meubles (Ac.) — Il a changé sa vieille vaisselle pour de la neuve (Ac.).

[2]) Statt changer de linge (lorsqu'on est mouillé par la pluie ou la sueur [Ac.]), ſagt man auch elliptiſch changer: Je suis rentré pour changer (Ac.) Vous auriez bien besoin de changer (Erck. Chatr. Trésor du V. S. 91). — In demſelben Sinn ſagt man aktiviſch changer qn. (= changer le linge qu'il a sur lui = vertauſchen, ſ. Anm. 1.): Ce malade a assez transpiré, il est temps de le changer (Ac.). — Il faut changer cet enfant (Ac.).

Digitized by Google

Cela convient à ce que vous disiez (Ac.).
Dans cette proposition, l'attribut convient bien au sujet (Ac.).

Croire qn. einem glauben.[1])
croire qch. etwas glauben.[2])

Croyez-vous cet homme-là? (Ac.).
Il ne croit pas les médecins (Ac.).
J'ai de la peine à croire cela (Ac.).
Je le crois bien (Ac.).
Je n'en crois rien (Ac.).

Demander qn. nach einem fr.,
demander qch. nach etwas fragen, etwas verlangen, um etwas bitten.

Demandez-vous quelqu'un? (Ac.).
On vous demande (Ac.).
Que demandez-vous? (Ac.).
Demander le payement d'une dette (Ac.).
Il demanda sa voiture (Ac.) Ce libraire n'a pas les livres que vous demandez (Ac.) Elle demande ses gants (Ac.) Elle demande son châle (Ac.) Demander le chemin, son chemin (Ac.).

Goûter qch. a) koſten, d. h. verſuchen, um zu ſehen, wie es ſchmeckt. b) figürlich billigen, Geſchmack an etwas finden.

a) Le cuisinier n'a pas goûté cette sauce (Ac.).
Ce courtier (Makler) goûte bien les vins (Ac.).

Convenez-en (Ac.).
Je conviens de ce que vous dites (Ac.).
Convenir du prix de qch. (Ac.).

Croire à qn. Vertrauen zu einem haben.
croire à qch. an etwas glauben.[3])

Croire aux astrologues (Ac.).
Croire aux médecins (Ac.).

Croire à l'astrologie, à la médecine (Ac.).
Croire aux revenants, aux esprits, aux sorciers, à la magie (Ac.).

Demander à qn. einen fragen.

Je vous demande si vous viendrez (Ac.).
Demandez-lui d'où il vient (Ac.).
On lui demanda pourquoi il n'était pas venu (Ac.).

Goûter à qch., de qch. a) koſten = eſſen, trinken, d. h. von einer Sache, von der man noch nichts genoſſen hat, ein wenig eſſen oder trinken. b) figürlich: koſten = kennen lernen.

a) Voulez-vous goûter à notre vin, de notre vin? (Ac.).
Goûtez de cette volaille; elle est excellente (Ac.) Je n'ai goûté ni à l'épi de son champ ni au raisin de sa vigne (Souvestre, Scènes et récits des Alpes, 12) Je voulus goûter au vin (Souv. C. d. f. II. 5).

[1]) Siehe auch croire S. 38.
[2]) Einem etwas glauben (alſo Perſon- und Sachobjekt zugleich) heißt en croire qn.: M'en croirez-vous? (Ac.). Dies en croire qn. entſpricht auch unſerm „folgen", „hören auf": Si vous m'en croyez, vous ne ferez pas cela (Ac.) Si j'en croyais mon courage (Ac.).
[3]) Doch ſagt man en, wenn kein beſtimmter Artikel folgt: croire en Dieu, en Jésus-Christ (Ac.). Daneben aber auch croire en la divinité de Jésus-Christ (Ac.).

Digitized by Google

b) Je goûte ce que vous dites (Ac.).
Le public goûte peu ces sortes d'ouvrages (Ac.).
Je n'ai jamais pu goûter (leiden, ausſtehen) ses manières (Ac.).
Je n'ai jamais pu goûter cet homme-là (Ac.).

b) C'est un homme qui veut goûter de tous les plaisirs (Ac.).
Il a goûté du métier, il en est las (Ac.) Tibère prédit à Galba qu'il goûterait un jour de l'empire (Ac.).

Insulter qn. einen gröblich beleidigen (durch Wort oder That).
Insulter qch. etwas beſchimpfen.

Insulter à qn., à qch. verhöhnen, verſpotten.

Il est allé l'insulter jusque chez lui (Ac.).
Paſſiviſch: Leur pavillon fut insulté par des pirates (Ac.).

Insulter à ses juges, au public (Ac.).
Il ne faut pas insulter aux malheureux (Ac.).
Leur allégresse insulte à ma douleur (Ac.).
Leur faste insulte à la détresse publique (Ac.).
Ce n'est pas une raison pour insulter à la justice humaine (Sandeau. Madel.) Vous devez avoir hâte de sortir de cet appartement dont le luxe insulte à votre pauvreté (eb.) Respectez mon malheur, n'insultez point a ma détresse (eb.).

S'intéresser à qch. ſich für etwas intereſſieren, an etwas Anteil nehmen.

S'intéresser dans qch. ſich mit einer Geldeinlage an einem Unternehmen beteiligen.

Je m'intéresse à cette affaire comme si c'était la mienne propre (Ac.).
On leur laissa démêler leur querelle, sans que personne s'y intéressât de côté ni d'autre (Ac.).[1])

Il s'est intéressé dans cette entreprise (Ac.).[1])

Jouer qch. um etwas ſpielen.

Jouer à un jeu ein Geſellſchaftsſpiel, ein Hazardſpiel ſpielen.
jouer d'un instrument ein Inſtrument ſpielen.

Nous ne jouons que dix sous (Ac.).
Ne jouer que l'honneur (Ac.) (auch pour l'honneur (Ac.).

Jouer aux échecs, aux cartes, au billard — jouer du piano, du violon, de la flûte.

[1]) Früher wurden beide Wendungen (s'intéresser à und dans qch.) ohne Unterſchied gebraucht. Sie bedeuteten beide: Anteil an einer Sache nehmen. Die Ac. führt ſogar jetzt noch das Beiſpiel an: Toute l'Europe s'intéresse dans cette affaire, dans cette guerre.

Digitized by Google

Agissant ainsi, elle joue son honneur (G. Sand in R. $^{1}/_{1}$, 1876; 6).

Jouer du hautbois de la harpe, (Ac.).
Il joue de toutes sortes d'instruments (Ac.).[1])

Jouer qn. einen betrügen.
se jouer de qn. einen zum beſten haben, ſich über ihn luſtig machen, ihn verſpotten.

se jouer à qn. mit einem anbinden, ſich an ihm vergreifen.

Je le joue depuis trois ans, en lui faisant espérer cet emploi (Ac.).
Je vois que l'on m'a joué (Ac.).

Quoi! il a osé se jouer à moi (Ac.).

Ne voyez-vous pas qu'on se joue de vous? (Ac.).
Penserait-il se jouer de moi? (Ac.).
Ebenſo se jouer de qch.
C'est un homme sans foi, il se joue de ses engagements (Ac.).
Il ne faut pas se jouer ainsi des lois (Ac.).

Ne vous jouez pas à lui, il n'entend pas raillerie (Ac.).
Il s'est joué à son maître.
Je lui ferai bien voir à qui il se joue (Ac.).

Manquer qch., qn. etwas, einen verfehlen, nicht treffen, verſäumen.

a) **Manquer de qch.** Mangel haben an, etwas nicht haben, es fehlt einem an ...
b) **manquer à qn.** ſich gegen einen vergehen.
manquer à qch. etwas unterlaſſen, nicht erfüllen, gegen etwas fehlen.

Il a manqué le train (Ac.).
Il a manqué une belle occasion (Ac.).
Je suis arrivé trop tard, j'ai manqué cet homme (Ac.).

a) Manquer d'argent, de vivres, du nécessaire, de mémoire (Ac.).
Il manque de tout (Ac.).
Il ne manque pas d'appétit (Ac.).
Il ne manque de rien (Ac.).

Je ne l'ai manqué que d'un quart d'heure (Ac.).
Cet auteur a manqué son sujet (Ac.).
Il a manqué son projet (Ac.).

b) Il m'a manqué essentiellement (Ac.).
Manquer à ses amis (Ac.).
Manquer à son devoir, à ses engagements, à l'honneur, à sa parole (Ac.).

S'occuper de qch. ſeine Gedanken auf etwas richten, ſich hauptſächlich beſchäftigen mit ..., ſich etwas angelegen ſein laſſen.

S'occuper à qch. mit etwas beſchäftigt ſein.

[1]) Für Klavier ſpielen iſt neben jouer du piano ſehr gebräuchlich toucher du piano.

Digitized by Google

Il ne s'occupe que de bagatelles (Ac.).
Il s'occupe trop du soin de sa santé (Ac.).
Il s'occupe de son jardin (Ac.).

Il s'occupe à l'étude des belles lettres (Ac.).
Il ne sait à quoi s'occuper (Ac.).
Il s'occupe à son jardin (Ac.).

Participer de qch. ähnlich ſein, verwandt ſein, d. h. von den Eigenſchaften einer Sache an ſich haben.

Le mulet participe de l'âne et du cheval (Ac.).
L'enthousiasme de cet homme participe de la folie (Ac.).
Cela participe de la nature du feu (Ac.).
Son système participe de celui des anciens (Ac.).

Participer à qch. teilnehmen an, teilhaben an

Il participe à votre douleur, à votre joie (Ac.).
Il participe à mes peines comme à mes plaisirs (Ac.).
Il participe à tous les profits et à toutes les pertes de la société (Ac.).
On l'avait accusé d'avoir participé à cette trahison (Ac.).

Présider qch. den Vorſitz bei etwas führen.

Celui qui présidait l'assemblée répondit . . . . (Ac.).
C'est un tel qui a présidé la séance (Ac.).
Présider une compagnie (Ac.).
Présider les assises (Ac.).[1])

Présider à qch. lenken, leiten, überwachen — beſtimmenden Einfluß haben bei.

La providence qui préside à la conduite de l'univers (Ac.).
C'est lui qui a présidé à la direction de tout l'ouvrage (Ac.).

Rêver qch. 1. etwas träumen, 2. etwas lebhaft wünſchen.

1. J'ai rêvé la même chose (Ac.). Voilà ce que j'ai rêvé (Ac.).
2. Il ne rêve que fortune (Ac.).
Il rêvait un chapeau de cardinal (Ac.).
Il rêve des grandeurs, des dignités auxquelles il ne parviendra point (Ac.).

Rêver à qch. (oder **sur qch.**) über etwas nachdenken, ſehr an etwas denken.

J'ai rêvé longtemps à, sur cette affaire (Ac.).
Cette affaire est de grande conséquence, il faut y rêver (Ac.).
Je rêvais à ces choses (Erck.-Chatr. La reine des abeilles, 32).
Depuis que je l'ai perdue, je rêve toujours à elle (Ac.).
Pendant que je rêvais à ces dangers de la grandeur, l'huissier est rentré vivement (Souv. Phil. 114).

Satisfaire qch. (qn.) befriedigen, zufriedenſtellen.

Satisfaire sa passion, sa colère, son ambition, sa vanité, sa curiosité etc. (Ac.).

Satisfaire à qch. einer Sache genügen, Genüge thun, Genüge leiſten.

Satisfaire à son devoir, à ses obligations (Ac.).

[1]) Die Ac. ſagt: „Il est souvent neutre dans le même sens: Celui qui présidait à l'assemblée du clergé. — Présider à une compagnie — Le plus ancien d'âge préside — Il préside bien, mal. — Il présidait à la cérémonie (Ac.).

Digitized by Google

Un élève qui satisfait ses maîtres (Ac.)
On ne peut satisfaire tout le monde (Ac.).
C'est un homme qui satisfait tous ceux qui ont affaire à lui (Ac.).

Satisfaire aux commandements de Dieu, à la loi (Ac.).
Satisfaire au précepte (Ac.).

Signer qch. etwas unterzeichnen.
Signer un contrat, un arrêt, une lettre, une dépêche, son engagement (Ac.).
Quand vous avez signé cet acte, vous avez signé votre condamnation (Ac.).

Signer à qch. etwas (als Zeuge) mitunterzeichnen.
Le roi lui a fait l'honneur de signer à son contrat de mariage (Ac.).
Tous les princes ont signé au contrat d'un tel (Ac.).
Tels et tels ont signé au contrat comme amis, comme parents (Ac.).
Je ne signe pas au contrat (Comtesse Dash. Un costume de bal 23).

Souscrire qch. etwas unterschreiben.
Tels et tels ont souscrit ce contrat, je le souscrirai (Ac.).
Souscrire un billet, une lettre (Ac.).

a) **Souscrire à qch.** unterschreiben (bildlich) = eingehen auf, einwilligen, billigen.
a) Je souscris à tout ce que vous dites (Ac.).
On le veut, j'y souscris, j'y souscris aveuglément (Ac.).
b) **Souscrire pour qch.** auf etwas subskribieren — etwas zeichnen.
b) Je souscrirai pour ce livre, pour cet atlas, pour cette collection de portraits (Ac.).
On proposa d'ériger une statue à Corneille, et un tel souscrivit pour deux cents francs (Ac.).

Succomber sous qch. erliegen (unter einer Last — im wirklichen Sinn).
Ce crocheteur succombait sous le poids (Ac.).
Ce mulet est trop chargé, il succombera sous le poids (Ac.).

Succomber sous oder **à qch.** unterliegen, überwältigt werden (im bildlichen Sinn).
Succomber sous le faix, sous les poids des affaires (Ac.).
Succomber à la fatigue, à la douleur (Ac.).
Succomber sous les efforts de ses ennemis, sous ses ennemis (Ac.) Succomber à la tentation, au mauvais exemple (Ac.) La tentation était trop forte, il y succomba (Ac.).

a) **Tenir pour qn., pour qch.** auf jemandes Seite stehen, halten zu . . .
b) **Tenir à qn.** an einem hangen, mit einem verknüpft sein.

a) **Tenir de qch.** = **participer de qch.** ähnlich sein, verwandt sein.
b) **Tenir à qch.** an etwas hangen, festhalten, großen Wert darauf legen.

Digitized by Google

a) Il a tenu pour le roi dans ces temps difficiles (Ac.).
Il tient pour le bon parti (Ac.).
En matière d'opinions, il ne faut tenir pour personne, il faut tenir pour la vérité (Ac.).

b) Il tient à cet homme-là par beaucoup de liens (Ac.).
C'est un homme qui ne tient à personne (Ac.).
Il tient à ce parti-là par des raisons de famille (Ac.).

a) Le mulet tient de l'âne et du cheval (Ac.).
Cette architecture tient du gothique (Ac.).
Ce style tient un peu du burlesque (Ac.).
Cet événement tient du prodige (Ac.).
b) Tenir à la vie, à l'argent (Ac.).
Tenir à son opinion (Ac.).

User qch. abnutzen, verbrauchen (brauchen)[1])
Les enfants usent beaucoup d'habits et de souliers (Ac.).
On use bien du bois dans cette maison (Ac.).
Il use tant de livres de bougie dans un hiver (Ac.).

User de qch. benutzen, gebrauchen, anwenden.[1])
Il ne faut user que de viandes légères, à cause de votre mal (Ac.).
Usez-en sobrement (Ac.).
User d'un mot, d'un terme (Ac.).
User de menaces, de prières, de violence, de finesse, d'artifice, de précaution (Ac.).
Il use bien de sa fortune (Ac.).

IV. Verben, welche verschiedene Rektion haben, je nachdem sich die Thätigkeit auf eine Person oder auf eine Sache bezieht.

Person.	Sache.
Abuser qn. einen täuschen.	**Abuser de qch.** etwas mißbrauchen.
Abuser les esprits faibles. (Ac.).	Il a abusé de votre bonté (Ac.).
Il abuse les peuples (Ac.).	Il abuse de son loisir, de son crédit, de son autorité (Ac.).
Son imagination l'abuse (Ac.).	Vous abusez de ma patience (Ac.).
Ils se sont abusés (Ac.).	Il abusait de la confiance que j'avais en lui (Ac.). C'est abuser de la permission (Ac.).
Il vous promet cela, il vous abuse (Ac.). Vous m'avez abusé par de fausses promesses (Ac.).	Ce poète abuse de sa facilité (Ac.).
a) **Aider qn.** einem helfen, aushelfen, einen unterstützen.	a) **Aider qch.** etwas unterstützen.
b) **Aider à qn.** einem bei einer körperlichen Arbeit helfen.	b) **Aider à qch.** zu etwas beitragen, helfen, etwas unterstützen.
a) Aider les pauvres (Ac.).	ad a) Cette méthode aide la mémoire (Ac.).
Je l'ai aidé toutes les fois qu'il a eu recours a moi (Ac.).	
Aide-toi, le ciel t'aidera (Ac.).	

[1]) In der alten Sprache wurde der heute bestehende Unterschied zwischen user q. ch. und user de q. ch. nicht gemacht. „On disait indifféremment „user d'une coutume“ et „user une coutume.“ (Clédat, V. fr. p. 198.)

Digitized by Google

b) Aidez à cet homme qui plie sous la charge qu'il porte (Ac.).

Aider-lui à soulever ce fardeau (Ac.).

(Der Infinitiv folgt hier mit à.)

Approcher qn. a) bei einem Zutritt haben,

b) einem nahe kommen

a) Approcher le prince, le ministre (Ac.).

C'est un homme qu'on ne saurait approcher (Ac.).

(= Es ist sehr schwer bei diesem Manne Zutritt zu haben.)

b) Empêchez cet homme de m'approcher (Ac.).

Si vous m'approchez, vous me salirez (Ac.).

Assister qn. = aider qn. einem helfen, beistehen, ihn unterstützen.

Assister les pauvres (Ac.).

Assister ses amis de son crédit (Ac.).

Vous l'avez assisté dans sa maladie (Ac.).

Il serait mort, si on ne l'eût assisté avec soin (Ac.)

Passiv: Il n'est assisté que de vous seul (Ac.).

Suppléer qn. einen vertreten.

Si vous ne pouvez venir, je vous suppléerai (Ac.).

Dieu a mis l'orgueil au fond de notre cœur y suppléer au besoin la vertu (Sandeau, Madel. 169.)

Veiller qn. bei einem wachen.

Veiller un malade (Ac.).

(ſ. S. 41.)

ad b) Aider au succès d'une affaire (Ac.).

Il a beaucoup aidé à ce marché (Ac.).

Cet élixir aide à la digestion (Ac.).

Approcher de qch. etwas fast erreichen, gleichen.

Ce n'est pas tout à fait ce que vous dites, mais vous approchez du but (Ac.).

Son style approche de celui de Cicéron (Ac.).

Rien n'approche de la grandeur de ce prince (Ac.).

Il fait des vers qui approchent de ceux d'Horace et de Virgile (Ac.). Ces imaginations approchent fort de la folie (Ac.).

Assister à qch. einer Sache beiwohnen.

Assister au service divin (Ac.).

Assister à la messe, à une cérémonie, à un enterrement (Ac.).

Assister à la lecture d'une tragédie (Ac.).

J'assistais aux débats, au jugement (Ac.).

J'assisterai à l'opération (Ac.).

Il n'assista point au spectacle, à la fête (Ac.).

Suppléer qch. etwas ergänzen, vollzählig machen.

Suppléer à qch. a) ergänzen, b) ersetzen (durch eine Sache von anderer Natur.)

Ce sac doit être de mille francs, et ce qu'il y aura de moins, je le suppléerai (Ac.).

a) Je suppléerai à tout ce qui manquera (Ac.).

b) La valeur supplée au nombre (Ac.).

Dans les arts, le travail ne peut suppléer au génie (Ac.).

Elle suppléait au luxe des mets par la grâce de son esprit (Sandeau, Madel. 213.)

Veiller à qch. für etwas sorgen, auf etwas achthaben.

Veiller au salut, au repos de l'Etat (Ac.).

Il faut veiller soigneusement à cela (Ac.).

On ne peut pas veiller à tout (Ac.).

Digitized by Google

B. Verben mit zwei Objekten.

Aider qn. de qch. einem mit etwas helfen.

Aider qn. de son bien, de son crédit (Ac.).

Apprendre qch. à qn.

a) einen etwas lehren.

a) Le maitre qui lui a appris le dessin (Ac.).
Je lui apprendrai bien son devoir (Ac.). (Par menace Ac.).
Ce dernier (= l'oncle Barker) lui avait appris à être sincère (Souv. C. d. f. I. 78).

b) einem etwas mitteilen.[1])

b) Il nous a appris de grandes nouvelles (Ac.).

Demander qch. à qn. einen um etwas bitten, einen nach etwas fragen.

Il lui a demandé la vie (Ac.)
Je lui demandai son avis (Ac.).
Il lui a demandé son nom (Ac.).

Déshabituer
Désaccoutumer } **qn. de qch.** einem etwas abgewöhnen.

Il est difficile de se déshabituer du tabac (oder de l'usage du tabac) (Ac.).
Il se désaccoutume du jeu (Ac.).
On aura bien de la peine à le désaccoutumer du vin (Ac.).

Dissuader qn. de qch. einem von etwas abraten, einem etwas ausreden.

Il avait quelque envie d'entreprendre ce voyage, mais ses amis l'en ont dissuadé (Ac.).
Il allait s'engager dans un procès, si ses parents ne l'en avaient dissuadé (Ac.).

Emprunter qch. à qn. oder **de qn.** von einem etwas borgen, leihen, entnehmen, entlehnen.

J'emprunterai cette somme à un de mes amis (Ac.).
J'ai emprunté de mon oncle dix mille francs (Ac.).
Il a emprunté cela d'Homère, de Virgile (Ac.).

Enseigner qch. à qn. einen in etwas unterrichten.

Enseigner la philosophie à qn. (Ac.).

Envier qch. à qn. einen um etwas beneiden (einem etwas mißgönnen).

Je ne lui envie point sa fortune (Ac.).

---

[1]) Bis ins 17. Jahrh. sagte man apprendre qn., à faire, de faire qch.: Plusieurs portent des branches d'arbres pleines d'oiseaux qu'ils ont appris de chanter toutes sortes de ramages (Vaug. b. Haase, § 59). Ah! je vous apprendrai de me traiter ainsi (Mol. b. Haase, § 112, 2b). Passiv: Je suis pour le ciel appris à tout souffrir (Mol. b. Haase § 59). — So sagt man heute noch un mal appris ein Grobian, ein ungehobelter Mensch; auch in einem Wort un malappris. Vollständig: C'est un homme mal appris.

Digitized by Google

Servir de qch. à qn. einem als etwas dienen.	Il lui a servi de modèle (Ac.). Il m'a servi d'interprète (Ac.). L'air de la campagne lui servit de remède (Ac.). Il m'a servi de père (Ac.). Er hat Vaterstelle an mir vertreten. Que cela vous serve d'exemple (Ac.). Mon manteau me servira de couverture (Ac.).
Se venger sur qn. de qch. sich an einem für etwas rächen.	Se venger sur quelqu'un d'une injure qu'on a reçue (Ac.).

C. Faire, laisser, voir, entendre, ouïr mit Akkusativ (resp. Dativ) und Infinitiv.

Im Deutschen können von diesen — wie auch von anderen — Verben zwei Akkusative abhängen: ich ließ ihn den Aufsatz abschreiben — ich lehre ihn eine Sprache.[1]) Dem Geist der französischen Sprache widerstrebt jedoch diese Konstruktion.[2]) Es gilt hier folgende

Regel: Das von **faire, laisser** etc. abhängige Objekt tritt in den **Dativ**; das vom **Infinitiv** abhängige in den **Akkusativ**. (Je **ferai** copier cette histoire à mes élèves.)

Hierbei sind noch folgende Punkte zu beachten:

---

[1]) In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts fand sich zuweilen auch der Dativ der Person: Der Mensch erkennt sich nur im Menschen, nur das Leben lehret jedem, was er sei (Göthe b. Blatz p. 565). Lehr unser deutsches Recht dem Franzmann im Gefecht (Rückert, eb.). — So fand sich zuweilen der Dativ auch bei lassen: Agathon ließ seinem neuen Freunde sein Erstaunen darüber sehen (Wieland, eb.). Es giebt ein Fest, wo man's den Leuten sehen läßt (Göthe, eb.). So laß es mir durch Eintracht sehn (Göthe, eb.). — In der heutigen Sprache steht in all diesen Fällen der doppelte Akkusativ.

[2]) Tobler sagt in seinen „Vermischten Beiträgen" I. S. 171: „Die Sprache erkennt in älterer Zeit überhaupt, und noch heute fast durchaus, keinen Unterschied des Sachverhaltes zwischen j'entends chanter l'oiseau und j'entends chanter la romance, zwischen je le vois écrire (l'élève) und je la vois écrire (la lettre).

Eben darum ist es aber auch ganz natürlich, daß zwei Akkusativobjekte, die den zwei von der Logik unterschiedenen Gattungen angehören würden, bei dem nämlichen Verbum nicht gleichzeitig stehen; der Sprache sind sie eben ganz gleichartig, jedes gleichermaßen unmittelbar Objekt des Sehens, Hörens, Lassens; ich kann einen Menschen schreiben sehen, ich kann einen Brief schreiben sehen, nicht aber zugleich, in einem Akt, einen Menschen und einen Brief. Und dies ist der Grund, warum man auch nicht sagen kann: je vois écrire l'élève la lettre, was nicht etwa darum nicht angeht, weil jemand verstehen könnte „ich sehe, wie ein Brief einen Schüler schreibt"; so thöricht ängstlich ist das sprechende Volk nicht."

Digitized by Google

1. **Das von faire abhängige Objekt tritt immer, ohne jede Ausnahme, in den Dativ.**[1])

On lui a fait souffrir de grands maux (Ac.) On lui fait dire des choses auxquelles il n'a jamais pensé (Ac.) Je n'ai pu lui faire goûter vos raisons (Ac.) Je n'ai pu parvenir à lui faire entendre cela (Ac.) L'approche de la nuit lui fit doubler le pas (Ac.) On n'a jamais pu lui faire entendre raison (Ac.) Je lui ferai vider le pays (Ac.) Lui avez-vous fait observer que je n'y consentais pas? (Ac.) [Der Akkusativ kann auch durch einen Nebensatz ausgedrückt sein]. Je n'ai pu parvenir à lui faire entendre qu'on n'avait eu aucune intention de l'offenser (Ac.) Les brigands l'ont inutilement torturé pour lui faire dire où était son or (Ac.) Mon oncle eut beaucoup de peine à lui faire accepter une rémunération convenable (J. Verne, V. au C. 82). On lui fit écrire une supplique très mal conçue (H. de Maistre, La j. Sibér. 60). C'est là le motif qui lui fit continuer la guerre (Scribe, V. d'E. III. 6). La rencontre d'un train qui passe en sens inverse avec le bruit et la rapidité de la foudre leur fait fermer les yeux et jeter un cri (Souv. Phil. 78). Je leur fais gravir le coteau, et nous trouvons une pelouse émaillée de marguerites qu'ombragent deux noyers (eb. 84). Il était entouré d'ouvriers auxquels il faisait arracher les fleurs et couper les arbustes (Souv. C. d. f. I. 79). On fit faire divers mouvements à l'armée pour attirer l'ennemi au combat (Ac.) Le mouvement que le général fit faire à une partie de l'aile gauche, décida le gain de la bataille (Ac.) Elle fit répandre des larmes aux dames qui l'écoutaient et leur inspira le plus vif intérêt (X. de Maistre, La j. Sib. 56). Un intérêt non moins vif et plus tendre fait redouter à la duchesse une paix fatale et gênante (Scribe, V. d'E. III. 6).

Das von faire abhängige Objekt tritt oft selbst dann in den Dativ, wenn der Infinitiv ein intransitives Verb ist, also keinen Akkusativ nach sich hat: Ces chants firent changer de visage à Attala (Chateaubr.).

Da die oben unter 1. gegebene Konstruktion bei faire strenge befolgt wird, so entsteht oft Zweideutigkeit, und der richtige Sinn kann nur aus dem Zusammenhange ersehen werden, z. B.

1. Je ferai copier cette histoire à mes élèves kann bedeuten:
   a) Ich werde meine Schüler diese Geschichte abschreiben lassen.
   b) Ich werde diese Geschichte für meine Schüler abschreiben lassen.

[1]) In der älteren Sprache fand sich hier statt des Datives auch der Akkusativ: Cette malheureuse fantaisie les fait entreprendre dessein sur dessein (Balz b. Haase, § 90). Sors de mon cœur, nature, ou fais qu'ils m'obéissent (mes fils), Fais-les servir ma haine ou consens qu'ils périssent (Corn. eb.). Il n'oublia rien pour les faire prendre le même parti (La Rochef. eb.). On ne la fera point dire ce qu'elle ne dit pas (Mme de Sév. eb.).

Digitized by Google

2. Je leur ferai copier cette histoire kann bedeuten:
   a) Ich werde sie diese Geschichte abschreiben lassen.
   b) Ich werde ihnen (= für sie) diese Geschichte abschreiben lassen.

Im mündlichen Verkehr sucht man, wo es irgend geht, jeder Unklarheit vorzubeugen und weicht daher zuweilen von der — in der Schriftsprache strenge befolgten — Regel ab. Im mündlichen Verkehr würde man also Satz 1 so ausdrücken:

a) Ich werde meine Schüler die Geschichte abschreiben lassen.	Je ferai copier cette histoire par mes élèves.
b) Ich werde diese Geschichte für meine Schüler abschreiben lassen.	Je ferai copier cette histoire pour mes élèves.

Satz 2 würde auch im mündlichen Verkehr so lauten (je leur ferai copier cette histoire); der richtige Sinn muß sich aus dem Zusammenhang ergeben.

2. **Bei laisser, voir, entendre, ouïr sind zwei Fälle möglich:**
   a) Man kann dieselbe Konstruktion wie bei faire befolgen:
   J'ai laissé copier cette histoire à mes élèves,
   Je leur ai laissé copier cette histoire.
   J'ai entendu raconter cette histoire à mon père.
   Je lui ai entendu raconter cette histoire u. s. w.

Il faut leur laisser vider ces différends (Ac.).
On leur laissa démêler leur querelle sans que personne s'y intéressât de côté ni d'autre (Ac.) J'ai entendu (ouï) raconter cela à un tel (Ac.) Je l'ai ouï dire à des passagers (Ac.) Je témoignerai partout ce que je lui ai vu faire (Ac.) Imitez-le dans tout ce que vous lui verrez faire (Ac.) J'ai souvent entendu dire à ma défunte mère qu'elle n'avait jamais voulu voyager à pied (Souv. C. d. f. I. 31). Ah! si tu entendais raconter à mon frère tout ce que font ces braves gens (A. Delpit in R. $^{1}/_{11}$, 1887; 7). Cet intérêt n'était peut-être pas exactement celui qu'on eût aimé à lui voir prendre (de Berkeley in R. $^{15}/_{6}$, 1893; 259).

Anm. 1. Bei der Formel laissons dire, laissez dire, faire etc. kann der Dativ stehen, auch wenn kein zweites Objekt vorhanden ist: Laissez dire les gens oder aux gens. Laissons faire au temps (Plattner, p. 263, Anm.)
Anm. 2. Ist laisser reflexiv gebraucht, so findet sich zuweilen noch der Dativ statt par, wenn von einer Sache die Rede ist: Il se laisse facilement emporter à la colère (Plattner, eb.). Tout en continuant, il finit pourtant par se laisser emporter au courant de la conversation (Souv. C. d. f. I. 95).

Digitized by Google

b) Man kann die beiden Akkusative setzen, indem jeder Akkusativ zu dem Verb tritt, von dem er abhängt.

J'ai laissé mes élèves copier cette histoire.

Je les ai laissés copier cette histoire.

J'ai entendu mon père raconter cette histoire.

Je l'ai entendu raconter cette histoire etc.

Um jede Zweideutigkeit zu vermeiden, welche durch die Konstruktion 2a, S. 57 entstehen kann, bedient man sich in der Umgangssprache der Konstruktion b), sobald es der Sinn erfordert. Man wird also b) nehmen, wenn die Schüler abgeschrieben haben, wenn der Vater erzählt hat, und a) wenn für den Schüler abgeschrieben, wenn dem Vater erzählt worden ist. Man kann auch analog nach faire (S. 56) sagen: J'ai laissé copier cette histoire par mes élèves (der Schüler hat abgeschrieben); j'ai entendu raconter cette histoire par mon père (der Vater hat erzählt).

Auch in der Schriftsprache wird hier zuweilen der Zweideutigkeit durch Gebrauch von b) vorgebeugt:

On l'entend parler tout seul et on le voit faire des gestes qui font peur (G. Sand b. Ayer, p. 539). Il m'a demandé de le laisser faire mon portrait (Balz. b. Tobler I. 172). De le voir dérouler un des parchemins (A. de Musset, eb.)[1])

3. Sind die beiden Akkusative **Pronomen der 3. Person**, so **muß** — trotz der Zweideutigkeit — das von laisser etc. abhängige Objekt in den **Dativ** treten (weil andere Verbindungen als le lui, la lui, les lui etc. nicht möglich sind).

[1]) Tobler sagt S. 171 im Anschluß an das S. 55 von ihm Zitierte: „Zwei direkte Objekte haben wir ohnehin zu dem Sehen, Hören, Lassen, ein Thun und dazu ein Seiendes, entweder das, an welchem das Thun vollzogen wird, oder das, welches dasselbe vollzieht; alle drei auf einmal können uns nicht gleichermaßen als Objekte erscheinen. Entweder machen wir das Thun und das dadurch zustande kommende oder davon ergriffene Seiende zu direkten Objekten und stellen das thätige Seiende als ein bei dem Sehen, Hören, Lassen nur beteiligtes, dabei in Anspruch genommenes gewissermaßen beiseite, d. h. wir sagen: je lui ai entendu chanter cette romance, oder wir machen das Thun und das thätige Seiende zu direkten Objekten des Sehens, Hörens, Lassens, bestimmen aber das Thun näher durch Angabe des Seienden, das dadurch zustande kommt oder es erleidet, bei welchem Verfahren eine Beziehung zwischen diesem und dem Sehen, Hören, Lassen nicht statthat, d. h. wir sagen: Je l'ai entendu chanter cette romance."

Digitized by Google

Je le lui ai entendu dire. Je le lui ai entendu raconter. Diese Sätze können heißen: a) ich habe es ihn sagen (erzählen) hören. b) ich habe gehört, daß man (wie man) es ihm sagte, erzählte. Im mündlichen Verkehr beugt man der Zweideutigkeit dadurch vor, daß man Haupt- **und** Nebensatz gebraucht: J'ai entendu qu'il l'a dit (qu'il a dit cela). J'ai entendu qu'on le lui a raconté (qu'on lui a raconté cela).

4. Ist der auf faire, laisser etc. folgende Infinitiv ein **reflexiver**, so tritt eine Umwandlung in den Dativ **nicht** ein und der auf **faire** folgende Infinitiv steht **ohne Pronomen** (S. Pron. pers.).

Je l'ai laissé reposer (nicht se reposer). Je le ferai taire (nicht se taire). Il faut faire (oder laisser) infuser (nicht s'inf.) le thé. Laissez-le encore un peu infuser.

Es scheint, als ob das Pronomen regelmäßig nur bei faire fehlt, daß hingegen der auf laisser etc. folgende reflex. Inf. sein Pronomen behalten kann. Lücking giebt S. 304 Anm. 2 folgende Beispiele: Il était bien important de ne pas laisser s'alanguir une correspondance si précieuse. — Les Italiens étaient las de voir s'éterniser la guerre. — Lück. giebt sogar ein Beispiel, wo das Pronomen nach faire steht:

Quelques coups de fusil à balle les firent s'envoler lourdement. — Leider fehlt die Quellenangabe bei diesen Sätzen.

Dies Fehlen des Pronomens vor dem Infinitiv ist ein Überrest aus der alten Sprache, in welcher es gestattet war, reflexive Verben überhaupt ohne das Pronomen als Intransitiva im Sinn von Reflexiven zu gebrauchen: J'ai vu sur ma ruine élever l'injustice (Rac. eb.). Le plaisir de voir retirer ses ennemis (Mme de Sév. eb.). — Außer in dem oben unter 4. genannten Fall finden sich Reflexiva ohne Pronomen nur in bestimmten Ausdrücken. So z. B. in den Imperativen von approcher, dépêcher, arrêter: Approchez! (statt approchez-vous!), dépêchons! (statt dépêchons-nous), arrête! (statt arrête-toi!). — In der alten Sprache war dieser Gebrauch, wie schon erwähnt, allgemein, z. B. Je ne les envoie point marier au sortir du théâtre (Corn. b. Haase, § 61). Mariez au plus tôt (Rac. eb.). Il a pensé évanouir (La Rochef. eb.). Amusez-le du moins à débattre avec vous (Corn. eb.) etc. — So

Digitized by Google

fehlte auch, bis ins 17. Jahrh. hinein, das Reflexivum vor dem Verb bei nachfolg. reciproken l'un l'autre; Ils font l'un à l'autre une douce inclination (Mme de Sév. eb.). Heute: il se font l'un à l'autre etc.

§ 2. Kongruenz des Verbs mit dem Subjekt.
(Accord du verbe avec son sujet.)

Kongruenz des Verbs im Hauptsatz.

1. Hauptfall: Es ist ein Subjekt vorhanden.

Hauptregel: Das Verb richtet sich nach dem Subjekt in Person und Zahl.

A. Das Subjekt ist ein **Substantiv** oder **Fürwort.**

1. Le général commande, les soldats obéissent.
2. Je parle, tu écoutes; nous lisons, vous écrivez.
3. Il vint deux mille hommes (Ac.). Il arriva des personnes que nous n'attendions pas (Ac.). } Das unpersönliche Verb richtet sich nach dem grammatischen Subjekt il.[1])
4. C'est moi, c'est toi, c'est lui, c'est elle, c'est nous, c'est vous, **ce sont** eux, ce **sont** elles, ce sont mes frères, mes sœurs. } être richtet sich hier nach dem grammatischen Subjekt ce (außer in der 3. Person Pluralis).

Anm. 1. C'est nous, c'est vous ist ein Überrest aus der alten Sprache. Bis zum 16. Jahrh. sagte man:
c'est nous, c'est vous, c'est eux, c'est elles und daneben ce sommes nous, c'êtes vous, ce sont eux, ce sont elles.

Im 16. Jahrh. kamen die Formen ce sommes nous, c'êtes vous außer Gebrauch; dagegen erhielt sich c'est eux, c'est elles neben ce sont eux, ce

[1]) So kann man für den heutigen Sprachgebrauch die Regel fassen. Der Grund, warum das unp. Verb im Sing. steht, ist im Altfr. zu suchen, wo das Verb ohne il stand und zwar im Singular, selbst wenn ein Plural folgte, weil in dem Augenblick, wo das Verb ausgesprochen wird, der Hörer oder Sprecher noch nicht weiß, welcher Art das nachfolgende Subjekt sein wird. Von dem alten Gebrauch (unpers. Verb ohne il) haben sich verschiedene Ausdrücke erhalten, so z. B. Vient (plusieurs soldats), reste (six marks) etc., ferner in der Bühnensprache, um das Auftreten einzelner Personen zu bezeichnen: Entre Mlle N.

Digitized by Google

sont elles bis ins 18. Jahrhundert. Beim Volke kommt es sogar heute noch vor, während die Gebildeten jetzt nur noch ce sont eux, ce sont elles sagen.[1])

2. C'est steht vor einem Plural noch in folgenden Fällen:

a) Bei Zeit-, Maß- und Preisangabe:

Quelle heure est-ce? — C'est deux heures. (Über den Unterschied zwischen dieser Form und Quelle heure est-il? — Il est deux heures! siehe m. Franz. Sprechschule, p. 65).
Combien de drap vous faut-il? C'est trois mètres!
Combien cela (coûte-t-il)? — C'est cinq francs.
C'est six mille francs que je vous dois (Dumas, Demi-Monde, IV. 2.)

b) In der Formel si ce n'est = wenn nicht, ausgenommen, etwa:

Si ce n'est **eux,** quels hommes eussent osé l'entreprendre? (Ac.). Qui aura soin de cet enfant, si ce n'est vos parents? (Borel, 308.) Pas un arbre, si ce n'est quelques bouquets de bouleaux nains semblables à des broussailles (J. Verne, V. au C. 82.)

c) Familiär, neben ce sont: Ce n'était ou ce n'étaient que festins, bals, concerts (Ac.) Tout cela ce n'est que des mots (Ouida in R. 1/12, 1886; 563). So namentlich bei der Hervorhebung:

Quand ce serait ou ce seraient les Romains qui auraient élevé ce monument (Ac.) C'est de pareils livres qu'il faut s'appliquer à produire (R. crit. b. Bastin, Glan. 22). C'était ces qualités que la mère avait enseignées à sa fille (Grév. eb.). Ce sera nos descendants qui nous jugeront (Plancke, eb.). Ce ne serait point seulement les membres de l'aristocratie (Cassagnac, eb.). Bastin, giebt a. a. O. S. 22—25 eine große Anzahl hierher gehöriger Beispiele). Bemerkt sei noch, daß der Sing. ganz besonders bei Fragesätzen gebraucht wird: Est-ce vos parents qui vous l'ont ordonne? (Ac.) Est-ce les Anglais que vous aimez? (Ac.). Daneben Sont-ce les ennemis qui ont été vaincus? (Ac.) Sera-ce vos frères qui viendront? (Seront-ce ist nicht gebräuchlich). Fut-ce les Romains qui remportèrent les victoires? (Bastin Glan. 26). (furent-ce ist nicht gebräuchlich.) — Je ne veux voir personne, fût-ce même mes meilleurs amis (eb.). Von Pluralen sind also nicht gebräuchlich: seront-ce, furent-ce, fussent-ce. — Weitere Beispiele mit Fragesätzen s. b. Bastin, Glan. 22—25).

---

[1]) Wenigstens in der Umgangssprache. In der Schriftsprache findet sich auch heute noch c'est eux: C'est eux que je sens (N. R. 1890 b. Bastin, Glan. 23). C'est eux qui ont eu tort (R. 1890, eb.). Mais c'est eux qui succomberont (eb.). Ce que nous aimons le mieux des grands écrivains, ce ne sont pas leurs ouvrages, c'est eux-mêmes (Lamart. eb.). Mais c'est eux, c'est eux qui sont les coupables (Bourget. eb.). C'est eux qui m'empêchaient d'y songer (Richepin, eb. 24.) u. s w.

Digitized by Google

Abweichungen von der Hauptregel finden besonders dann statt, wenn das Subjekt ein Quantitätswort ist, d. h. ein Adverb der Quantität oder ein Kollektiv mit nachfolgendem partitiven Genitiv.

Das Verb richtet sich dann zuweilen nach dem eigentlichen Subjekt und zuweilen nach dem Wort, welches dem Sinne nach als Subjekt gilt. Man nennt dies letztere „Konstruktion nach dem Sinn."

B. **Das Subjekt ist ein Adverb der Quantität mit partitivem Genitiv.**

Regel. Das Verb richtet sich nach dem partitiven Genitiv.

(Im Deutschen ist es ebenso.)

1. Beaucoup de monde était à la promenade (Ayer, 486).
2. Beaucoup de gens pensent ainsi (Ac.).
3. La plupart du monde ignore ses veritables intérêts (Ac.).
4. La plupart de ses amis l'abandonnèrent (Ac.).
5. Peu de gens négligent leurs interêts (Ac.).
6. Il y en a beaucoup qui sont d'une opinion différente (Ac.).
7. Combien de gens oder einfach Combien voudraient être à votre place (Ac.).
8. La plupart écrivent ce nom de telle manière (Ac.).
9. Plusieurs s'imaginent . . . . (Ac.).
10. Plus d'un témoin a déposé (Ac.).
11. Plus d'un officier, plus d'un général furent tués dans cette bataille (Ayer, 398).
12. Plus d'un fripon se dupent l'un l'autre (Marmontel nach Ayer, 487).
13. Que de gens voudraient être à votre place.
14. Nombre d'historiens l'ont ainsi raconté (Ac.).
15. Quantité de personnes sont persuadées de son mérite (Ac.).
16. Force sottises se débitent tous les jours (Ayer, 486).

Anm. 1. ad 6—9. Der partitive Genitiv fällt zuweilen aus, sodaß das Adverb substantivisch gebraucht ist. (Im Deutschen auch.)

Anm. 2. ad 10—12. Wird plus d'un wiederholt oder mit l'un l'autre gebraucht, so steht das Verb im Plural, weil dann mehrere Subjekte vorhanden sind.

Anm. 3. ad 13—16. Als Adverbien der Quantität gelten das interrogative que (= combien), sowie die artikellos gebrauchten Substantive nombre, quantite, force = eine Menge, viele, sehr viele. Force hat kein de nach sich.

C. **Das Subjekt ist ein Kollektiv mit nachfolgendem partitiven Genitiv.**[1])

Man kann die hierher gehörigen Kollektiva in 3 Gruppen teilen:

1. Gruppe: Foule, multitude, infinité, tas, nombre, partie, (Sammelnamen) quantité, bande, groupe, troupe, nuée etc.

[1]) Bastin, der doch sonst auf den Grund der Dinge einzugehen sich bestrebt, bringt hier auch nichts neues. Hätte er die Darstellung von Michaud gelesen, so würde er jedenfalls die von J. Fleury gegebene Regel nicht citiert haben.

Digitized by Google

2. Gruppe: Moitié, tiers, quart, cinquième, sixième etc. Die (Zahlenbegriffe) Wörter auf aine: la dizaine, douzaine, quinzaine, vingtaine, soixantaine, centaine — un millier.

3. Gruppe: Le peu und le reste.

Für alle drei Gruppen gilt als

Hauptregel: Das Verb richtet sich **nach dem Wort**, welches **als Subjekt** gilt, d. h.:

1. Das **Kollektiv** gilt als **Subjekt**, wenn es ein **bestimmtes, abgeschlossenes Ganze** bezeichnet. (Im Französischen = collectif général.)
2. Der **partitive Plural** gilt als **Subjekt**, wenn eine **unbestimmte Anzahl** von **Einzelgegenständen** bezeichnet wird. (= collectif partitif.) (Das Kollektiv hat dann den Wert eines Adverbs der Menge = viele, wenige, die meisten ꝛc.; es findet daher wie bei dem vorigen Abschnitt B, S. 62, Konstruktion nach dem Sinne statt.)

Erste Gruppe.

1. Mit dem **bestimmten** Artikel gebraucht, gilt das **Kollektiv** als **Subjekt**. (Es bezeichnet ein abgeschlossenes Ganze.)

La foule des affaires l'accable (Ac.). La foule des soldats se précipita sur la place publique (Borel, p. 306). La quantité de fourmis était si grande qu'elle détruisait tous les biens qu'on confiait à la terre (Buffon nach Ayer, 487).

La multitude des étoiles étonne l'imagination (Ayer, 488.) L'infinité des perfections de Dieu m'accable. (Ayer 488).

Le nombre des espèces d'animaux est plus grand que celui des espèces de plantes (Buffon nach Ayer, 488).

La foule des curieux fut écartée par la troupe, qui ouvrit un passage au roi (Michaud, 111).

Le nombre des personnes invitées était de vingt (Michaud 111).

Le nombre des élèves capables de suivre avec fruit ce cours est bien limité (Michaud 118).

2. Mit dem **unbestimmten** Artikel gebraucht, ist das **Kollektiv** oder der **partitive Plural Subjekt**, je nachdem ein **abgeschlossenes Ganze** oder eine **unbestimmte Anzahl** von **Einzelgegenständen** bezeichnet wird.

Die von ihm angezogenen Beispiele von Molière, Racine, Bossuet, Voltaire ꝛc. sollen doch nicht beweiskräftig sein? — Und wenn selbst neuere Schriftsteller scheinbar keine bestimmte Regel befolgen, so liegt das eben darin, daß in manchen Fällen eine doppelte Auffassung möglich ist.

Digitized by Google

Das Kollektiv ist Subjekt.
(Abgeschlossenes Ganze.)

1. Une foule de curieux, particulièrement composée de femmes et d'enfants, resta une partie de la journée sur la place publique (Mich. 111) = Ein Haufen Neugieriger (oder eine neugierige Menge). Der Zusatz „part. comp. de f. et d'enf." zeigt an, daß es ein abgeschlossenes Ganze ist.

2. Une foule de curieux, grossie de tous les gens du quartier, encombrait la rue (Ayer, 488).

3. Une foule de clients et d'oisifs suivait le lugubre cortège (Mérimée nach Ayer, 488).

4. Un nombre de 500 soldats fut formé des débris de diverses compagnies (Mich. 115).

5. Un nombre de 400 recrues fut ajouté à ce régiment (Mich. 115).
(Die Zahlen 500, 400 bezeichnen, daß es ein abgeschlossenes Ganze ist).

6. Une partie de ses économies fut employée à . . . (Ac.).

7. Une troupe d'assassins pénètra chez lui (Mich. 114) = Eine Mörderbande.

8. Une troupe de voleurs nous arrêta (Mich. 114).

9. Une troupe de collégiens, alors en promenade, se porta sur le théâtre de l'incendie, et y rendit de grands services (Mich. 114).

10. Une troupe de montagnards écrasa la maison de Bourgogne (Domergue nach Ayer, 488).

11. Une nuée de sauterelles désola cette contrée (Mich. 115) = Ein Heuschreckenschwarm.

12. Une nuée de traits obscurcit l'air et couvrit tous les combattants (Ayer, 487).

Der Part. Plural ist Subjekt.
(Unbestimmte Anzahl.)

1. Une foule de femmes se trouvaient mêlées aux perturbateurs (Mich. 112) = Viele Frauen. Aus mêlées ergiebt sich, daß es Einzelwesen sein müssen.

2. Je connais une foule de personnes qui ont éprouvé le même accident (Ac.).

3. Une foule de gens croient à l'influence de la lune rousse (Ayer, 488).

4. Un grand nombre de soldats périrent dans ce combat (Ac.).

5. Un grand nombre de personnes furent volées dans la foule (Mich. 112.)

6. Un grand nombre de personnes avaient été conviées à la cerémonie (Ac.).

7. Une troupe de pick-pockets furent arrêtés pendant les fêtes (St.).

8. Dans les grandes villes, et lors des fêtes publiques, une troupe de voleurs se trouvent mêlés dans la foule (Mich. 114).

9. Une troupe de perturbateurs, disséminés dans la foule, criaient: A bas l'empereur! (St.).

10. Une troupe de nymphes couronnées de fleurs nageaient en foule derrière le char (Fénelon n. Ayer, 488).

11. Il vint une nuée de barbares qui désolèrent tout le pays (Ac.).

12. Il est tombé chez lui une nuée de parents qui le grugent (aussaugen) (Ac.).

Zusatz. Die nachstehenden Ausdrücke können ein abgeschlossenes Ganze und eine unbestimmte Anzahl von Gegenständen bezeichnen:

Le plus grand nombre — le plus petit nombre
la plus grande partie — la plus petite partie
la plus grande quantité — la plus petite quantité.

Digitized by Google

Werden diese Ausdrücke einander gegenübergestellt, so bezeichnen sie ein abgeschlossenes Ganze, mithin ist das Kollektiv Subjekt. Dies ist stets der Fall bei einer **einzelnen** Thatsache. Im Deutschen steht der Komparativ: der größere Teil — der kleinere Teil.

Findet keine Gegenüberstellung statt, so bezeichnen sie eine unbestimmte Anzahl von Einzelgegenständen, folglich ist der partitive Plural Subjekt. Dies ist stets der Fall bei einer allgemeinen Wahrheit. Im Deutschen steht der Superlativ: die meisten — die wenigsten.

Abgeschlossenes Ganze. (Einzelne Thatsache.)	**Unbestimmte Anzahl.** (Allgemeine Wahrheit.)
Le plus grand nombre de ces livres est à moi (Mich. 115). Der größere Teil gehört mir. — (Der kleinere Teil gehört mir nicht.)	Le plus grand nombre des enfants sont légers et ne répondent pas aux sacrifices de leurs parents (Mich. 116) (= die meisten).
Le plus grand nombre des évêques et des curés de l'assemblée refusa le serment (Mignet nach Ayer, 489). (Der größere Teil verweigerte den Eid — der kleinere Teil leistete ihn).	Le plus grand nombre .... parlent pour parler (A. Karr nach Ayer, 489). (Die meisten Menschen sprechen um zu sprechen).
L'officier qui commandait ces braves gens eut la funeste pensée de les diviser en deux parties inégales; le plus grand nombre d'entre eux (die größere Abteilung) fut dirigé vers la droite de l'ennemi et y périt; le plus petit nombre (die kleinere Abteilung) ne fut pas entamé (Mich. 116).	
La plus grande partie de ces romans est écrite en français (St.) (der größere Teil ist französisch geschrieben — der kleinere Teil in einer anderen Sprache).	La plus grande partie des romans sont mal écrits et immoraux (Mich. 116) (= die meisten Romane).
La plus grande partie des poissons que nous avons achetés est morte (St.) (der größere Teil ist gestorben, der kleinere Teil lebt noch.	La plus grande partie des poissons vivent à plusieurs lieues des côtes (Lar. 220) (die meisten Fische).

Zweite Gruppe.

Bezeichnen diese Kollektive genau den betreffenden Bruchteil, den sie ausdrücken, so bilden sie ein abgeschlossenes Ganze, sind

Digitized by Google

also Subjekt. Bezeichnen sie den Bruchteil nur annähernd (im Deutschen = „ungefähr", „etwa"), so wird eine unbestimmte Anzahl von Einzelgegenständen ausgedrückt und es ist mithin der partitive Plural Subjekt. In diesem Falle findet dann eine Über- oder Unterschätzung statt. (Im Deutschen ebenfalls.)

Der genaue Bruchteil wird bezeichnet.	Der Bruchteil wird annähernd bezeichnet.
La moitié des députés a voté pour, et l'autre moitié contre le projet de loi (Mich. 116).	La moitié des députés ont voté pour le projet de loi (St.).
La moitié de ces recrues est dirigée sur Paris, et l'autre sur Lyon (Mich. 117).	La moitié des recrues sont dirigées sur Paris (St.).
La moitié de mes pommes est vendue (Mich. 117).	La moitié (le tiers, le quart) de mes fruits sont gâtés (Mich. 117).
La moitié, une moitié de ses soldats succomba, périt dans cette journée (Mich. 117).	La moitié, une moitié de ses soldats succombèrent, périrent dans cette journée (Mich. 117).
Un tiers de ces enfants se compose d'orphelins oder Un tiers de ces enfants sera conduit en villégiature.	Un tiers de ces enfants sont orphelins (Ayer 490).
Une douzaine d'exemplaires de cette grammaire vous coûtera quinze francs (Mich. 117).	Une douzaine de livres étaient épars sur son bureau (Mich. 117).
Une quinzaine de francs suffira pour sa dépense (Ac.)	Une quinzaine de francs suffiront pour sa dépense (Ac.).
Au jour dit, une cinquantaine de personnes se trouva sur pied (G. Sand nach Ayer, 490).	Une vingtaine de soldats ont péri (Ayer, 490).
	Je connais un millier de gens qui pensent ainsi (Ac.). Il y a des milliers d'hommes qui ne savent comment vivre (Ac.).

Dritte Gruppe.

Le peu und le reste werden wie im Deutschen konstruiert, d. h.

Le peu bedeutet
1) die geringe Zahl, das geringe Maß, der Mangel an, so bezeichnet es ein abgeschlossenes Ganze, ist somit Subjekt.
2) die wenigen, so wird eine unbestimmte Anzahl von Gegenständen bezeichnet, also ist der partitive Plural das Subjekt.

Digitized by Google

Bedeutet Le reste
1) der Reſt, der übrige Teil, ſo bezeichnet es ein abgeſchloſſenes Ganze, iſt alſo Subjekt.
2) die übrigen, ſo wird eine unbeſtimmte Anzahl von Gegenſtänden bezeichnet, folglich iſt der partitive Plural das Subjekt.

Abgeſchloſſenes Ganze.	Unbeſtimmte Anzahl.
Le peu de livres que vous lui avez laissés a suffi pour son instruction (Mich. 118).	Le peu de leçons que j'ai prises ont suffi (Ac.).
Le peu d'amis qu'il a prouve un mauvais caractère (Ayer[4], 489).	Le peu d'amis qu'il a sont parvenus à le tirer d'affaire (Ayer[4], 489).
	Ce sont les dernières paroles de lord Richard, entendues par le peu de personnes qui étaient là (Scribe, V. d'E. II. 6).
	Accorderez-vous au moins à mon zèle et à ma franchise le peu de minutes qui nous restent? (Scribe, V. d'E. III. 6).
NB. Ce peu gilt ſtets als abgeſchloſſenes Ganze:	Dieſe wenigen heißt ces quelques:
Ce peu de paroles suffira (Ayer[4], 489).	Ces quelques paroles suffiront.
Quelques sages ont cette opinion, le reste des hommes est d'un autre avis (Ac.).	Le reste des hommes ne paraissent nés que pour vous (Massillon nach Ayer[4], 489).
Le reste des Suédois fit main basse sur les Tartares (Voltaire nach Ayer, 489).	Le reste, confondus dans la foule où nous sommes, Jouissaient des travaux de leurs sages aïeux (J.-B. Rousseau nach Ayer, 489).
	Zu ergänzen der Genitiv hinter le reste. Daß eine unbeſtimmte Anzahl bezeichnet wird, ergiebt ſich aus confondus.
Le reste des naufragés a péri.	Le reste des naufragés ont péri.

2. **Hauptfall: Es ſind mehrere Subjekte vorhanden** (dieſelben ſind durch et, ou oder ni verbunden).

A. **Die Subjekte bezeichnen alle dieſelbe Perſon (nämlich die dritte).**

Hauptregel: Das Verb ſteht

im Plural, wenn die Thätigkeit **allen** Subjekten zugeſchrieben wird,

im Singular, wenn ſie **nur einem** Subjekt zugeſchrieben wird.

Digitized by Google

I. Die Subjekte sind durch et verbunden.

Hier wird die Thätigkeit allen Subjekten zugeschrieben, daher steht das Verb im Plural.

Vivent la Champagne et la Bourgogne pour les bons vins (Ac.),
Dans la plupart des langues, le substantif et l'adjectif doivent s'accorder en genre et en nombre (Ac.).

L'un et l'autre wird wie im Deutschen konstruiert:

L'un et l'autre heißt 1. jeder, also Verb im Singular, 2. beide, also Verb im Plural.

L'un et l'autre y a manqué (Ac.). Jeder hat dagegen verstoßen, gefehlt.
L'un et l'autre sont venus (Ac.). Beide sind gekommen.
L'une et l'autre saison est favorable (Ac.). Jede Jahreszeit ist günstig.
L'une et l'autre est bonne (Ac.). Jede ist gut.
L'une et l'autre sont bonnes (Ac.). Beide sind gut.

Neutral ist l'un et l'autre und daher steht der Sing. in: Qu'il s'occupe ou qu'il s'amuse, l'un et l'autre est égal pour lui (Ayer. p. 498) = Beides ist gleich für ihn (ist ihm gleich).

Anm. 1. Für den Deutschen sind folgende Bemerkungen wichtig: Zuweilen wird das et weggelassen: Londres, Paris, Berlin, Vienne sont les plus grandes capitales de l' Europe (Ayer, 495).

Une immense compassion, un immense repentir m'ont pris (Chenevière in R. $^{15}/_{3}$, 1893; 269).

Anm. 2. Im Sinne von et wird zuweilen ainsi que und avec gebraucht. La vérité ainsi que la reconnaissance m'obligent à dire que j'ai été privé de ces bienfaits en tout ou en partie (Bern. de St. P.). — Le singe avec le léopard Gagnaient de l'argent à la foire (Lafont.)

Anm. 3. Häufig werden — wie im Deutschen — mehrere Subjekte als Einheit, als ein Begriff gedacht und das Verb steht demzufolge im Singular.

a) mit et: Je sais que le bien et le mal est en ses mains (La Bruyère nach Ayer, 497).

Bien écouter et bien répondre est une des grandes perfections de la conversation (La Rochef. nach Ayer. 497).

Vgl. das Deutsche: Altar und Kirche prangt im Schmuck. Salz und Brot macht die Wangen rot. — Hopfen und Malz ist an ihm verloren ꝛc. Ein Begriff ist auch vorhanden, wenn die Subjekte dieselbe Person oder Sache bezeichnen: Quand le prince des pasteurs et le pontife éternel apparaîtra (Boss).

b) ohne et: Tout plaisir, tout repos par là m'est arraché (Molière nach Ayer, 497) (= jeder Genuß).

La confiance, la croyance, l'espérance est disparue = Vertrauen, Glaube, Hoffnung ist dahin.

Vgl. auch: Der Herbst, die Jagd, der Markt ist nicht mehr mein.

II. Die Subjekte sind durch ou verbunden.

Handelt es sich um eine einzelne Thatsache, so steht das Verb im Singular, weil die Thätigkeit dann nur einem Subjekt zugeschrieben wird.

Handelt es sich um eine allgemeine Wahrheit, so steht das Verb im Plural, weil die Thätigkeit dann allen Subjekten zugeschrieben wird; ou hat dann die Bedeutung von et.

Digitized by Google

Einzelne Thatsache.
(Verb im Singular.)

Man kann vor dem Verb „eins von beiden" hinzudenken.

La peur ou la misère lui a fait commettre cette faute etc. = Die Furcht oder das Elend, eins von beiden hat ꝛc.

La bravoure ou la vanité lui a fait tenir ce langage (Mich. 153.)

La cupidité ou la vengeance l'a porté à ce crime (Mich. 153).

Ou l'amour ou la haine en est la cause (Ac.).

La douceur ou la violence en viendra à bout (Ac.).

Lui ou elle viendra avec moi (Ac.).

L'un ou l'autre viendra (Ayer 499.)

Votre père ou votre oncle sera maire de cette ville (Mich. 153).

Allgemeine Wahrheit.
(Verb im Plural.)

Man kann vor dem Verb „beide" hinzudenken.

La peur ou la misère ont fait commettre bien des fautes (Ac.) = (Die) Furcht und (das) Elend, beide haben ꝛc. (bald das eine, bald das andere, daher ou).

La bravoure ou la vanité enfantent parfois des traits sublimes (Mich. 153).

La cupidité ou la vengeance portent souvent aux crimes (Mich. 153).

Le temps ou la mort sont nos remèdes (J.-J. R. nach Mich. 153.)

Le roi boit! est une acclamation usitée dans le repas du jour des Rois, lorsque le roi ou la reine de la fève boivent (Ac.).

Bredouille signifie jeton ou pavillon qui servent à marquer que . . . (Ac.).

III. Die Subjekte sind durch ni verbunden.

Das Verb steht im Singular, wenn die Thätigkeit nur von einem Subjekt ausgeführt werden kann; ni ist dann die Verneinung von ou.

Das Verb steht im Plural, wenn die Thätigkeit von beiden Subjekten zugleich ausgeführt werden kann; ni ist dann Verneinung von et.

Bei allgemeinen Wahrheiten steht demnach immer der Plural; bei einzelnen Thatsachen kann Singular und Plural stehen.

Vor dem Verb steht ne.

Die Thätigkeit kann nur von einem Subjekt ausgehen.

Man kann hinzudenken: „keiner von beiden".

Ni le roi ni le prince royal ne présidera le conseil des ministres (St.). (Nur einer kann den Vorsitz führen).

Die Thätigkeit könnte von beiden Subjekten zugleich ausgehen.

Man kann hinzudenken: „alle beide nicht".

Ni le roi ni le prince royal n'ont assisté à la bénédiction de notre église (St.). (Sie hätten beide zugleich anwesend sein können.)

Digitized by Google

Ni ton père ni ton oncle ne sera bourgmestre de notre ville (St.) (Nur einer könnte es werden.)

Ni mon oncle ni ma tante n'a gagné le gros lot (St.). (Nur einer kann das große Los gewinnen.)

On va faire une promotion d'officiers; mais ni ton frère ni ton cousin ne seront nommés ( ) Sie können beide zugleich befördert werden.

Ni mon oncle ni ma tante n'ont gagné à la loterie (St.). (Sie hätten beide zugleich gewinnen können.)

In allen diesen Beispielen war von einer einzelnen Thatsache die Rede.

Allgemeine Wahrheiten drücken aus:

Ni l'amour ni la haine ne nous suivent dans le tombeau (Mich. 154.) (Sie könnten beide folgen.)

Ni l'or ni la grandeur ne nous rendent heureux (Mich. 154.) (Sie könnten uns beide glücklich machen.)

Ni l'un ni l'autre wird wie im Deutschen konstruiert (vgl. l'un et l'autre, S. 68), d. h.

Bedeutet ni l'un ni l'autre { 1) keiner von beiden, so steht das Verb im Singular, 2) alle beide nicht, so steht das Verb im Plural.

Ni l'un ni l'autre n'a fait son devoir (Ac.) Keiner von beiden hat seine Pflicht erfüllt.

Ni l'un ni l'autre n'ont fait leur devoir (Mich. 154) Alle beide haben ihre Pflicht nicht erfüllt.

Ni l'un ni l'autre ne regardaient aux prix (J. Verne, V. au C. 70).

Kann die Thätigkeit nur von einem Subjekt ausgeführt werden, so ist im Deutschen „keiner von beiden" zu gebrauchen, also Verb im Singular: Ni l'un ni l'autre ne présidera le conseil (vgl. S. 69). Ni l'un ni l'autre n'a gagné (cette fois) le gros lot (vgl. S. 70 oben).

B. **Die Subjekte bezeichnen verschiedene Personen.**

Regel: Das Verb steht im Plural und richtet sich dabei nach der Person, die den Vorrang hat und zwar hat die 1. Person den Vorrang vor der zweiten, die 2. Person den vor der dritten.

Gewöhnlich werden die verschiedenen Personen durch ein Pronomen im Plural zusammengefaßt.

Vous et moi, nous sommes contents de notre sort (Ac.) Vous ou moi, nous ferons telle chose (Ac.) J'ai appris que toi et lui, vous

Digitized by Google

partiez bientôt (Ac.) Ni vous ni moi ne le pouvons (Ac.) Toi et moi, nous avons fait ce que nous devions (Ac.) Mon avocat et moi, nous sommes de cet avis (Ac.) Il s'en est emparé sans que mon frère et moi (oder mon frère ou moi) nous nous en soyons aperçus (Ac.) Lui et elle ont écrit cela (St.).

Kongruenz des Verbs im Relativſatz mit qui.

Regel: Das Verb des Relativſatzes richtet ſich nach dem **Beziehungswort** des Relativs. (Im Deutſchen richtet es ſich nach dem Relativ, daher 3. Perſon.)

Für den Deutſchen entſtehen nur dann Schwierigkeiten, das Beziehungswort ſchnell zu finden, wenn das Subjekt des Hauptſatzes **ce** oder ein **Perſonalpronomen** iſt und das Verb **être** folgt. Es kann dann ſowohl das Subjekt als auch das Prädikat das Beziehungswort ſein.

Hier gilt als

Regel: Das Beziehungswort iſt das Prädikat

1) Wenn dasſelbe ein **Pronom absolu** iſt[1])

C'est moi	qui l'ai dit (Ac.)
C'est toi	qui l'as dit
C'est lui, elle	qui l'a dit
C'est nous	qui l'avons dit
C'est vous	qui l'avez dit
Ce sont eux, elles	qui l'ont dit.

C'est moi qui vous en réponds (Ac.) Si c'était moi qui eusse fait cela (Ac.) C'est toi qui l'as fait (Ac.) Si c'etait toi qui eusses fait cela (Ac.) Il n'y a que toi qui puisses le faire (Ac.) C'est lui qui me l'a donné (Ac.).

NB. Anrede: Vous qui êtes la maîtresse, qui êtes la reine, vous le voudrez, n'est-ce pas? (Scribe, V. d'E. III. 1.)

---

[1]) Dieſe Regel hatte in Bezug auf die 1. und 2. Perſon im 17. Jahrh. noch nicht unbedingte Gültigkeit; es finden ſich bei allen Autoren Beiſpiele, in denen das Verb in der 3. Perſon ſteht: (alſo wie im Deutſchen): Moi qui avait été si hardi (Voit. b. Haase, § 62, a). Ce ne serait pas moi qui se ferait prier (Mol. eb.) Voilà ce que je voulais vous dire une fois en ma vie, en vous conjurant d'ôter de votre esprit que ce soit moi qui ait tort (Mme de Sév. eb.) — C'est toi, malheureux, qui cause ce transport (Regn. eb.) — Nous ne verrons que nous qui sachent bien écrire (Mol. eb.) — C'est vous qui parle. (Lafont. eb.)

Digitized by Google

2) Wenn dasſelbe ein **Subſtantiv** oder ein ſubſtantiviſch gebrauchtes Wort iſt mit dem **beſtimmten** Artikel oder mit dem demonſtrativen ce.[1])

In jedem anderen Falle gilt das **Subjekt** als Beziehungswort.

Prädikat iſt Beziehungswort.	**Subjekt iſt Beziehungswort.**
Vous êtes **les** deux **élèves** qui **remporteront** les premiers prix (St.).	**Vous** êtes deux élèves qui **remporterez** sans doute des prix (St.).
Nous sommes **les deux** qui **ont** échappé au naufrage (Mich. 148.)	**Nous** sommes deux qui **avons** échappé au naufrage (Mich. 148.)
Vous êtes le **seul** qui l'**ait** fait (Ac.).	**Vous** seul qui **avez** fait cela . . .
Vous êtes **le premier** qui **ait** osé faire une telle entreprise (Mich. 148.)	**Vous** êtes ici plusieurs qui **avez** osé faire une telle entreprise (St.)
Vous êtes **ce paresseux** qui **a** si souvent mérité mes reproches (Larousse.)	**Vous** êtes des paresseux qui **avez** souvent mérité mes reproches.
Vous êtes **ceux** (= ces élèves) qui **doivent** donner l'exemple aux autres.	**Vous** êtes d'anciens élèves qui **devez** donner l'exemple aux nouveaux.
Nous sommes les anciens ouvriers qui se sont fait remercier le mois dernier (G. da Costa, 374).	Nous sommes d'anciens ouvriers qui devons donner l'exemple aux jeunes (G. da Costa, 374).
Je suis le richard qui traînait des charrettes etc. (St.)	Bientôt le bruit courut que **j'**étais un richard qui **trainais** des charrettes pour accomplir un vœu de contrition (Erck.-Chatr. Le Trésor du V. S. 118.)
Vous êtes **cet orgueilleux** qui **veut** garder tous les risques etc. (St.)	**Vous** êtes un orgueilleux qui **voulez** garder tous les risques et toutes les peines pour vous seul (G. Sand. nach Höld. 408).
Je ne suis pas celui qui va se promener au lieu d'être là (St.).	Nous partons donc? — Oui, **malheureux garçon,** qui **vas** te promener au lieu d'être là (J. Verne, V. au C. 50) (malh. g. iſt Anrede, alſo 2. Perſon = vas).
Vous êtes ce soldat qui ne connaît pas sa consigne (G. da Costa, 374).	Vous êtes un soldat qui connaissez votre consigne (G. da Costa, 374).
Vous êtes le peintre qui habite cet atelier (eb.).	Vous êtes un peintre qui réussissez admirablement dans les paysages (eb.)

[1]) Auch dieſe Regel bietet im 17. Jahrh. vielfach Ausnahmen: Je crois que vous êtes l'homme du monde qui avez fait les plus jolis présents à M. le duc de Maine (Mme de Maint. b. Haase, § 62. b) Vous êtes la seule chose au monde qui faites mes joies et me déplaisirs (Balz. eb.) Êtes vous celui qui devez venir? (Boss. eb.).

Digitized by Google

Abweichend hiervon sind folgende zwei Beispiele:

Es schreibt:

G. Duruy in R. $^{15}/_{6}$, 1887; 761:

Je suis un inutile, un pauvre être qui voit triste.

Trotz des unbestimmten Artikels gilt hier das Prädikat als Beziehungswort (also das Gegenteil von Erck.-Chatr. u. G. Sand.).

Ohnet in R. $^{15}/_{2}$, 1886; 753:

Nous sommes, vous et moi, les seuls qui aimions l'air du matin.

Trotz des bestimmten Artikels gilt das Prädikat hier nicht als Beziehungswort (im Gegensatz zu den oben angeführten Sätzen mit le seul).

Anm. Beide Sätze sind nach den allgemein befolgten Regeln unrichtig. Das von Ohnet hat zunächst die Acad. gegen sich (vgl. die Sätze S. 72); das von Duruy die verschiedenen Schriftsteller. Da ferner die mit Teilartikel gegebenen Sätze (S. 72) in denen das Verb mit dem vorausgehenden Subjekt kongruiert, richtig sind, so muß — da des als Plural von un angesehen werden kann, in dem von Duruy gegebenen Beispiel voir ebenfalls mit dem Subjekt kongruieren, also vois stehen, nicht voit. — Zur Zeit meines Aufenthaltes in Paris teilte mir ein französischer Kollege — der sich gerne mit der Lösung von schwierigen grammatischen Fragen beschäftigte — ein ebenso einfaches als praktisches Mittel mit, um eventuelle Schwierigkeiten hier zu heben. Von den mir vorliegenden 50 in Frankreich erschienenen Grammatiken kennt oder erwähnt diese Regel nur G. da Costa. Diese Regel heißt: „Ist das Beziehungswort von qui das vorausgehende Subjekt, so kann man, ohne den Sinn irgendwie zu ändern, qui durch et + Subjekt ersetzen. Geht das nicht, so ist eben das Prädikat das Beziehungswort von qui." Prüfen wir z. B. diese Regel an den zwei letzten Sätzen von S. 72, so ergiebt sich:

1. Vous êtes le peintre qui habite cet atelier. — Kann ich sagen: Vous êtes le peintre et vous habitez cet atelier? — Nein, denn dieser Satz hat keinen Sinn; folglich ist das Beziehungswort nicht vous, sondern le peintre; also qui habite.
2. Vous êtes un peintre qui réussissez dans les paysages. — Kann ich sagen: Vous êtes un peintre et vous réussissez dans les paysages? Ja, somit ist das Subjekt vous das Beziehungswort; also: qui réussissez.

Wenden wir diese Regel auf die Beispiele von Ohnet und Duruy an, (s. oben) so ergiebt sich: Ich kann nicht sagen: Nous sommes les seuls et nous aimions l'air du matin. (Folglich hat Ohnet zu schreiben: Nous sommes les seuls qui aiment l'air du matin und nicht aimions, wie er geschrieben hat). — Ferner: Man kann sagen: Je suis un inutile, un pauvre être et je vois triste. (Also muß Duruy schreiben: vois und nicht voit, wie er es gethan hat.) Die beiden Beispiele von Erck.-Chatr. und G. Sand. (S. 72) sind richtig, denn ich kann sagen: J'étais un richard et je trainais des charrettes. — Ebenso: Vous êtes un orgueilleux et vous voulez garder etc.

Ist das Prädikat ein Eigenname (ohne Determinativ), so ist zu untersuchen, ob derselbe die sprechende, angesprochene oder besprochene Person ist, und je nachdem findet Kongruenz statt, z. B.

1. **Je** suis Samson qui **ai** fait écrouler les voûtes du temple (Lemaire, 372). Simson ist hier die sprechende, also die 1. Person, denn der Satz bedeutet: C'est moi (Samson qui parle) qui ai fait écrouler les voûtes du temple.

   Je suis Diomède, roi d'Etolie, qui **blessai** Vénus au siège de Troie (Fénelon, Télémaque).

Digitized by Google

2. **Vous** êtes Samson qui **avez** fait écrouler les voûtes du temple (Lemaire, 373). Simſon iſt hier die angeſprochene, alſo die 2. Perſon = C'est vous (Samson à qui je parle) qui avez fait écrouler etc.

Ebenſo:

Je suis tenté de croire que **vous** êtes Minerve, qui **êtes** venue, sous une figure d'homme, instruire sa ville (Fénelon nach Lemaire 373).

3. Si vous étiez fort comme **Samson,** qui a fait à lui seul écrouler les voûtes du temple, vous .... (Lemaire, 373). Simſon iſt hier die beſprochene, alſo die 3. Perſon.

Steht der Eigenname mit dem Pronomen ce, ſo gilt er als gewöhnliches Subſtantiv, denn die Perſon, die mit dem Eigennamen gemeint iſt, wird dann weder als ſprechende noch als angeſprochene, ſondern als beſprochene, d. h. als 3. Perſon bezeichnet. In dieſem Falle würden alſo die oben genannten Sätze lauten:

Je suis ce Samson qui a fait écrouler etc. Vous êtes ce Samson qui a fait écrouler etc. Je suis ce Diomède qui blessa Vénus etc. Vous êtes cette Minerve qui est venue etc.

Daſſelbe gilt von Frage- und Verneinungsſätzen, wenn ce ſteht oder hinzugefügt werden kann.

N'êtes-vous plus **cet** Ulysse qui a combattu tant d'années pour Hélène contre les Troyens (Mme Dacier nach Lemaire, 374).

Êtes-vous **Samson** qui **fit** écrouler les voûtes du temple? (Lemaire, 374). Man kann ſagen: Êtes-vous ce Samson etc.

Je ne suis pas **Samson** qui **fit** écrouler etc. (eb.). Man kann ſagen: Je ne suis pas **ce** Samson etc.

Dagegen iſt Samson angeſprochene, alſo 2. Perſon, in: Est-ce vous, **Samson,** qui **fîtes** écrouler les voûtes du temple? (eb.)

§ 3. Modi und Tempora. (Modes et Temps.)

Die franzöſiſchen Grammatiker ſtimmen hinſichtlich der Moden nicht überein.

Ayer und Brunot z. B. nehmen 3 Moden an: l'indicatif, le subjonctif et l'impératif.

Borel, Guebhart, Guérard, Lemaire, Michaud etc. zählen 5 auf: l'indicatif, le conditionnel, l'impératif, le subjonctif et l'infinitif.

Arnoulin, Berger, Chassang, G. Da Costa, Godefroy, Larive und Fleury, Leclair, Morlet und Richardot etc. haben 6, indem ſie zu den bereits genannten noch das Participe rechnen.

Digitized by Google

Den Infinitiv und das Partizip nennen sie unpersönliche Moden, die übrigen vier persönliche Moden.

Wir nehmen drei Moden an:

den Indikativ, den Konjunktiv und den Imperativ.

Da der Imperativ in beiden Sprachen übereinstimmt, so haben wir nur den Indikativ und den Konjunktiv näher zu betrachten.

Indikativ (Indicatif).

Der Indikativ ist der Modus der Wirklichkeit, d. h. er stellt den Inhalt des Satzes als wirklich, als thatsächlich hin, mag die Handlung in die Gegenwart, in die Vergangenheit oder in die Zukunft fallen.

Tempora des Indikativs:

I. Présent et Passé indéfini.

(Präsens.) (Perfekt.)

Diese zwei Zeiten stimmen in beiden Sprachen in folgenden Punkten überein:

Présent.

1. Das Présent bezeichnet eine Handlung, die in der Gegenwart des Sprechenden, d. h. im Moment der Aussage unvollendet ist.

J'écris.

2. Das Présent bezeichnet eine Handlung, die nicht bloß im Moment der Aussage, sondern immer als gültig angenommen wird. Man bezeichnet dann eine Sitte, eine Gewohnheit oder eine allgemein gültige Wahrheit.

Je me promène tous les jours de quatre à cinq heures.

Passé indéfini.

1. Das Passé indéfini bezeichnet eine Handlung, die in der Gegenwart des Sprechenden, d. h. im Moment der Aussage vollendet ist (daher vollendete Gegenwart).

J'ai écrit.

2. Das Passé indéfini bezeichnet eine Handlung, die im Moment der Aussage vollendet, deren Wirkung aber noch fortdauert, sich fortdauernd fühlbar macht:

Il a acquis une grande fortune (und hat es noch; daher kann er jetzt ein angenehmes Leben führen).

Digitized by Google

Les arbres fleurissent au printemps.

A force de forger on devient forgeron.

3. Das Présent ſteht zuweilen ſtatt des Futur und ſtatt des Passé défini (Présent historique, hiſtoriſches Präſens) um die Rede lebhafter zu geſtalten:

Je reviens dans un instant (ſtatt je reviendrai) (Ac.) (ſ. Fut. S. 97, 2).

Il est parti (daher kann ihn jetzt niemand ſprechen).

3. Das Passé indéfini ſteht zuweilen ſtatt des Futur passé und ſtatt des Passé indéfini aus demſelben Grunde:

Encore une minute, et j'ai fini (ſtatt j'aurai fini (Chassang, 330).

NB. Das Weitere über das Passé indéfini ſiehe S. 88 ff.

Beiſpiel zum hiſtoriſchen Präſens:

Mon histoire, messieurs les juges, sera brève.
Voilà. Les forgerons s'étaient tous mis en grève.
C'était leur droit. L'hiver était très dur. Enfin
Le faubourg, cette fois, était las d'avoir faim.
Le samedi, le soir du payement de semaine,
On me prend doucement par le bras, on m'emmène
Au cabaret et là, les plus vieux compagnons
— J'ai déjà refusé de vous livrer leurs noms —
Me disent: Père Jean, nous manquons de courage etc. (Coppée, La Grève, 5).

Zu beachten hierbei iſt, daß, wenn einmal das hiſtoriſche Präſens ſteht, die anderen Verben, die mit demſelben korreſpondieren, ebenfalls im Präſens ſtehen müſſen. Es iſt falſch zu ſagen: „Le centurion envoyé par Mucien entre dans le port de Carthage; et dès qu'il **fut** débarqué il élève la voix". Es muß heißen: „dès qu'il **est** débarqué". — Falſch iſt: „Tandis que le cardinal Mazarin gagnait des batailles contre les ennemis de l'état, les siens combattent contre lui." Es muß heißen gagne, combattent oder gagnait, combattaient (Lemaire, 655).

Iſt die Erzählung aber von längerer Dauer, ſo iſt — nach Lemaire — ein Wechſel der Zeiten geſtattet. Lemaire ſagt 655: „C'est souvent un moyen de varier avec goût les effets du style. Mme de Sévigné, dans le récit de la mort de Vatel, nous offre un heureux exemple de cette variété:

„Vatel attend quelque temps; les autres pourvoyeurs ne vinrent point. Sa tête s'échauffait; il crut qu'il n'y aurait point d'autre marée. Il trouva Gourville, il lui dit: Monsieur, je ne survivrai point à cet affront-ci. Gourville se moqua de lui. Vatel monte à sa chambre, met son épée contre la porte, et se la passe au travers du cœur; mais ce ne fut qu'au troisième coup (car il s'en donna deux qui n'étaient pas mortels) qu'il tomba mort. Cependant la marée arrive de tous côtés; on cherche Vatel pour la distribuer; on va à sa chambre; on heurte, on enfonce la porte, on le trouve noyé dans son sang." — Lemaire fügt hinzu: „Ce récit tout entier est un modèle du genre. Toutes les circonstances du fait, toutes les parties principales du tableau sont rendues par des verbes au présent; toutes les réflexions ou explications sont exprimées par le passé. Et ces temps s'entremêlent sans jamais former de disparate. C'est là le secret des bons écrivains."

Digitized by Google

Ob Lemaire mit seiner oben zitierten Erklärung — daß bei längerer Erzählung ein Wechsel jetzt noch gestattet wird, — recht hat, ist zu bezweifeln. Das von Mme de Sévigné gegebene Beispiel beweist bloß, daß früher ein Wechsel erlaubt war. Gaston de Costa sagt S. 503: „Aujourd'hui, tous les verbes contribuant au même tableau descriptif doivent être employés au temps present, **si l'on a une première fois employé ce temps.** — Il n'en était pas de même au XVIIe et au XVIIIe siècle; on entremêlait souvent, dans des circonstances identiques, le présent et le passé."

Abweichend vom Deutschen steht das Présent oft statt des Passé indéfini: Voyons si je n'oublie rien (Plattner, 199) (ob ich nichts vergessen habe). — Un village dont le nom m'échappe (eb.). Ebenso steht das Imparfait oft für das Plus-que-parfait oder Conditionnel passé: Ah! j'oubliais (Plattner, 199). Das hatte ich vergessen, hätte ich beinahe vergessen.

II. Imparfait et Passé défini.

(Imperfekt) (Historisches Perfekt).

A.

Il **était alors** malade — **Hier** il **fut** malade

Il **voyageait alors** en France — **Hier** il **alla** à Potsdam.

Aus diesen beiden Sätzen ergiebt sich:

1. Der Zustand, die Thätigkeit fand in der Vergangenheit statt (alors, hier bezeichnen vergangene Zeiten).
2. Der Zustand, die Thätigkeit war (damals, gestern) unvollendet.
3. Der Zustand, die Thätigkeit reicht in der Wirkung nicht in die Gegenwart herein (damals, gestern war er krank ꝛc., heute ist er es nicht mehr).

Es ergiebt sich somit für beide Zeiten als

Gemeinsames: Das **Imparfait** und das **Passé défini** bezeichnen **unvollendete** Zustände und Handlungen der **Vergangenheit**, welche in ihrer Wirkung **nicht** bis in die Gegenwart hereinreichen.

Hieraus folgt:

1. Es kann weder Imparfait noch P. défini stehen, wenn die Zeit **nicht vollständig verflossen ist**.

Man kann daher nicht sagen wie im Deutschen:

Ich empfing Ihren Brief heute. — Je recevais (je reçus) votre lettre aujourd'hui.

Es war diese Woche sehr kalt. — Il faisait (oder il fit) bien froid cette semaine,

denn aujourd'hui, cette semaine (sowie alle Verbindungen mit ce) bezeichnen eine Zeit, welche jetzt noch fortdauert, also der Gegen-

Digitized by Google

wart angehört. Bei solchen Zeitangaben muß — wie später noch ausführlicher dargethan werden wird — das Passé indéfini stehen. Die obigen zwei Sätze müssen also heißen:

J'ai reçu votre lettre aujourd'hui.
Il a fait bien froid cette semaine.

2. Es kann weder Imparfait noch P. défini stehen, **wenn die Wirkung der Handlung in die Gegenwart hineinreicht.**

Man kann also nicht sagen wie im Deutschen:

Das wußte ich (im Sinne von: das weiß ich) = Je le savais,

denn dies würde (nach Nr. 3 S. 77) bedeuten: Ich wußte es, weiß es aber jetzt nicht mehr.

Es steht in diesem Falle das Présent: Je le sais (depuis longtemps oder il y a longtemps que je le sais, que je sais cela).

Im Deutschen sagen wir zwar auch: Das weiß ich (schon lange); das gebräuchlichere ist aber doch wohl das Imperfekt: das wußte ich.

Ebenso kann man nicht sagen wie im Deutschen:

Wir waren immer gute Freunde. — Nous étions toujours (de) bons amis,

denn dies würde wiederum (nach Nr. 3, S. 77) heißen: Zu jener Zeit, damals waren wir immer gute Freunde, jetzt sind wir es aber nicht mehr.

In diesem Falle steht das P. indéfini:

Nous avons toujours été (de) bons amis (et nous le sommes encore könnte man hinzufügen).

B.

Il **était alors** malade.

Il **voyageait alors** en France.

La Prusse **faisait alors** la guerre à l'Autriche.

Hier il **fut** malade.

Hier, **à cinq heures, il alla** à Potsdam et il **revint à dix (heures).**

La guerre **commença en 1756.**

La guerre **finit** en **1763.**

L'opération **dura cinq** minutes.

Digitized by Google

Aus diesen Sätzen ersieht man:

Die Dauer des Krankseins, des Reisens, des Kriegführens ist ganz unbestimmt, ganz unbegrenzt gelassen, denn es ist weder Anfang noch Ende bezeichnet.

Das Kranksein, das Reisen, das Kriegführen war in der Vergangenheit im Verlauf begriffen und dauerte **unbegrenzt** fort.

Die Dauer des Zustandes, der Thätigkeit in diesen Sätzen ist eine bestimmte, eine begrenzte, denn es ist der Anfang oder das Ende oder beides zugleich bezeichnet.

Er war gestern krank, also höchstens 24 Stunden (begrenzte Dauer).

Um 5 Uhr ging er nach Potsdam, um 10 kam er wieder (Anfang und Ende ist bezeichnet, also begrenzte Dauer).

Der Krieg begann 1756 (Anfang ist bezeichnet, also begrenzte Dauer).

Der Krieg endigte 1763 (Ende ist bezeichnet, also begrenzte Dauer).

Die Operation dauerte 5 Minuten (begrenzte Dauer).

Hieraus ergiebt sich für beide Zeiten als **Unterscheidendes** und zugleich als **Hauptregel**:

Das **Imparfait** bezeichnet Zustände und Handlungen von **unbegrenzter** Dauer.

Das **Passé défini** bezeichnet Zustände und Handlungen von **begrenzter** Dauer.*)

* Anm. Auf die Länge der Dauer kommt es nicht an. Dieselbe kann Minuten betragen (L'opération dura cinq minutes) oder Jahre (Cette guerre dura trente ans). Hauptsache ist, daß sie begrenzt ist.

Als Bestimmungen von begrenzter Dauer gelten dem Franzosen die Adverbien:

longtemps: Il avait l'air si grave que je ne plaisantai pas longtemps (Cherbul. in R. $^{15}/_{1}$, 1893; 242).

Ce paquet voyagea longtemps avant d'arriver à sa destination (Ac.) Nous attendîmes longtemps (Erck.-Chatr. Hist. d. C. 24) M. de Bionne la regarda longtemps (de Berkeley in R. $^{1}/_{6}$, 1893; 101).

Digitized by Google

court: Le déjeuner fut court (Theuriet in R. $^{15}/_{7}$. 1885; 260). Le spectacle fut très court (Ac.).

quelque temps: Je fus quelque temps sans savoir ce qu'il entendait par là (Cherbul. in R. $^{15}/_{2}$, 1892; 745).

Meiſt auch **jamais:** Jamais prince ne fut plus généreux, ne donna plus, n'accompagna ses dons de tant de grâce (Voltaire, Charles XII).

Jamais son matérialisme ne se montra plus violent que pendant ces premiers mois d'épreuve morale (Ohnet, Le Dr. Rameau, 190) Que celui qui n'en eut jamais, me méprise (eb. 293). — Ein Beiſpiel mit Imparfait: Son prédécesseur n'allait jamais à l'eglise (Theuriet in R. $^{1}/_{10}$. 1888; 486).

Auf dem oben angegebenen Unterſchiede — daß das Imparfait eine Handlung von unbegrenzter Dauer bezeichnet, das Passé défini eine Handlung von begrenzter Dauer — beruht die Anwendung dieſer beiden Zeiten, ſei es mit, ſei es ohne Beziehung auf eine Handlung.

Hier ſei gleich noch bemerkt, daß man im mündlichen Verkehr ſtatt des Passé défini das Passé indéfini gebraucht z. B. Hier il a été malade. Hier il est allé à Potsdam etc.

a) Gebrauch des Imparfait und des Passé défini mit Beziehung auf eine andere Handlung.

Hier ſind 3 Fälle möglich:

1. **Beide** Handlungen (oder Zuſtände) ſind von **unbegrenzter** Dauer (alſo **Imparfait**). Sie ſind von unbegrenzter Dauer, da weder Anfang noch Ende bezeichnet iſt.

La première classe dessinait pendant que la deuxième chantait (St.).

J'étais à Londres, quand tu étais à Paris (St.). Pendant que je regardais ce malheureux, le soir tombait (A. Daudet, Rob. Helm. 48). A mesure qu'il s'éloignait de son pays, le regret faisait place à la curiosité (Souvestre, C. d. f. I. 74). Une demi-heure après, Phinéas montait à cheval et prenait la tête du cortège, pendant que la victoria filait légèrement sur le sable fin de l'allée (A. Delpit in R. $^{1}/_{11}$, 1887; 24).

2. **Beide** Handlungen ſind von **begrenzter** Dauer (alſo **Passé défini**). Sie ſind von begrenzter Dauer, da ſie in der Vergangenheit eintraten, ſomit Anfang oder Ende bezeichnet iſt.

Lorsque le maître entra, les élèves se levèrent (St.).
Aussitôt qu'il le vit paraître, il alla au-devant de lui (Ac.).
Sitôt qu'il en reçut la nouvelle, il partit (Ac.).
Quand il apprit cette nouvelle, il rebroussa chemin (Ac.).
Lorsqu'il commença de parler, chacun se tut pour l'écouter (Ac.).
Quand il s'en alla, on l'accompagna jusqu'à sa voiture (Ac.).

Digitized by Google

Dès que l'armée parut, les ennemis se retirèrent en bon ordre (Ac.).

Lorsqu'elle arriva chez la princesse avec son conducteur, le portier lui ouvrit la porte (X. de Maistre, La j. Sibér. 68).

3. **Eine Handlung iſt von unbegrenzter Dauer (alſo Imparfait), die andere iſt von begrenzter Dauer (alſo Passé défini).**

Les élèves répétaient leurs leçons, lorsque le maître entra (St.). Au bout de quelque temps, je découvris qu'il me trompait (Ac.). Je surpris un voleur qui crochetait mon armoire (Ac.). Je vis dès lors où il en voulait venir (Ac.). Quand il commit le crime, une aveugle fureur conduisait son bras (Ac.). Quand il allait à la campagne, il reçut une nouvelle qui le fit rebrousser chemin (Ac.).

Die eintretende Handlung (begrenzte Dauer, P. déf.) iſt zuweilen hinzuzudenken:

J'allais chez vous (ich war auf dem Wege zu Ihnen).
ergänze z. B.: lorsque je rencontrai votre père qui me dit etc.
oder: lorsqu'un orage éclata et me força de rentrer.
oder auch: Où alliez-vous quand mon père vous rencontra, (vous a rencontré)? — J'allais chez vous! (St.).

Zuſatz I. Werden zwei Handlungen auf einander bezogen, ſo wird keine Rückſicht darauf genommen, 1) ob die Zeit vollſtändig verfloſſen iſt oder noch fortdauert, 2) ob die Zeitdauer eine begrenzte oder eine unbegrenzte iſt. Es finden dann alſo folgende Abweichungen ſtatt von dem, was unter „Gemeinſames“ und „Unterſcheidendes“ geſagt wurde:

1. Imparfait und Passé défini können dann ſtehen, auch wenn die Zeit gegenwärtig noch fortdauert.

   La première classe dessinait ce matin pendant que la deuxième chantait.

   Je surpris aujourd'hui un voleur qui crochetait ma porte.

   Ce matin, à dix heures, j'étais en train de m'escrimer contre la sonate 25 de Beethoven, lorsque la porte s'ouvre (ſtatt s'ouvrit) (Halévy, Un grand mariage, 141).

2. Das Imparfait kann dann auch bei begrenzter Zeitdauer ſtehen:

   Je lisais hier, quand tu arrivas.

   J'étais malade la semaine passée, lorsque tu vins me voir.

Digitized by Google

J'étais hier au spectacle, on applaudit beaucoup (Ac.).
(= Lorsque j'étais hier au spectacle, on appl. etc.).

Zusatz II. Das Imparfait und das Passé défini einiger Verben haben verschiedene Bedeutung, je nachdem die Handlung von unbegrenzter oder begrenzter Dauer ist;

unbegrenzte Dauer:	begrenzte Dauer:
Avoir: j'avais ich hatte, ich besaß	j'eus ich bekam, ich erhielt
Être: j'étais ich war	je fus ich wurde
Aller: j'allais ich war im Begriff	j'allai ich ging hin und . . .
Connaître: je connaissais ich kannte	je connus ich lernte kennen
Croire: je croyais ich glaubte (schon)	je crus ich kam zu dem Glauben
Devoir: je devais ich sollte, mußte	je dus ich mußte, ich sah mich gezwungen
Occuper: j'occupais ich hielt besetzt	j'occupai ich besetzte (nun)
Pouvoir: je pouvais ich konnte	je pus ich vermochte, sah mich imstande
Savoir: je savais ich wußte	je sus ich erfuhr

Z. B.:

Je ne savais que penser de votre silence, lorsque je sus que vous étiez malade.

Ich wußte nicht, was ich von Ihrem Stillschweigen denken sollte, als ich endlich erfuhr, daß Sie krank seien.

J'étais en train de vous écrire (j'allais vous écrire), lorsque vous fûtes annoncé.

Ich war dabei (war im Begriff), Ihnen zu schreiben, als Sie angemeldet wurden.

Je connaissais ses habitudes.

On y connut bien vite ses habitudes ponctuelles (Coppée, Les vices du capitaine, 40).

b) Gebrauch des Imparfait und des Passé défini ohne Beziehung auf eine andere Handlung.

Imparfait.

1. Das Imparfait dient zur Angabe einer regelmäßig oder

Passé défini.

1. Das Passé défini dient zur Angabe einer einmal oder

Digitized by Google

doch häufig wiederholten Handlung: es bezeichnet eine Sitte, eine Gewohnheit.

Durch die regelmäßige oder häufige Wiederholung ist die Handlung gleichsam immer im Verlauf begriffen, ohne Anfang und ohne Ende, also von unbegrenzter Dauer.

Les Romains **élisaient** leurs consuls chaque année.

Selon les anciens, le phénix renaissait de ses cendres (Ac.).

Autrefois on oignait les athlètes pour la lutte (Ac.).

Les anciens ne se servaient que de papyrus pour consigner leurs écrits. Le papyrus provenait d'un arbre qui croissait en abondance sur les bords du Nil. On employait le papyrus encore presque partout au 5e siècle, et l'usage s'en perpétua en Italie jusqu'au 11e siècle. (Figuier, Inv. et Déc. 158).

Anm. 1. Daß die Handlung eine regelmäßig wiederholte, also eine gewohnheitsmäßige ist, wird öfter durch folgende Adverbien ꝛc. besonders ausgedrückt:

Im Hauptsatz durch:

régulièrement, ordinairement, constamment — sans cesse, toujours, tous les jours, nuit et jour, souvent, chaque jour (sowie durch alle Verbindungen mit chaque). L'ancienne Rome mettait souvent ses empereurs au nombre des dieux après leur mort (Ac.).

Chaque matin tout le monde disait la même chose en termes qui étaient les mêmes (Guillaume in R. $^{15}/_{9}$, 1890; 337).

einige Male geschehenen Handlung: es steht daher namentlich zur Angabe von

historischen Thatsachen.

Die Handlung tritt ein, somit ist Anfang oder Ende gegeben, also begrenzte Dauer.

Cicéron **fut** élu l'an 63 avant J.-C.

Ils naquirent le même jour, dans la même année (Ac.).

Samuel oignit Saül (Ac.).

Le parchemin, fabriqué avec de la peau de jeune veau, fut inventé à Pergame. dans l'Asie-Mineure. Il s'introduisit à Rome du temps de Cicéron, et en France, vers le 6e siècle (Fig. eb).

Anm. 1. Daß die Handlung einmal oder einige Male geschehen, also eine zufällige ist, wird öfter durch folgende Adverbien ꝛc. besonders ausgedrückt:

Im Hauptsatz durch:

hier, avant-hier, un jour, l'autre jour, ce jour (an jenem Tag); durch Verbindung mit passé, dernier: la semaine passée, l'année dernière; durch Angabe des Datums: le 1er janvier, le 18 octobre; durch Verbindungen einer Zahl mit fois: une fois, deux fois, plusieurs fois.

On essaya en 1794 d'enrôler les aérostats au service militaire (Fig. Inv. et Déc. 112). La découverte des lunettes eut lieu quelques années après l'invention du microscope (Fig. Inv. et Déc. 97).

Plusieurs fois, je remarquai qu'il me lança un coup d'œil rapide pour s'assurer que j'étais en garde (Erck.-Chatr. Trésor du V. S. 112).

Une fois ou deux fois, je me suis surpris à siffler en travaillant (A. Daudet, Rob. H. 24) (statt je me surpris, ſ. Bemerk. S. 80).

Digitized by Google

Im Nebenſatz durch:

chaque fois que, toutes les fois que und durch
quand, lorsque als = jedesmal, wenn.
dès que, sitôt que } ſobald als = ſo oft
aussitôt que } als (jedesmal, wenn).

Quand j'avais de l'argent, je le dépensais (L.).

Toutes les fois que je le visitais, il me disait des choses qui me restaient dans l'esprit (Souv. Phil. 174).

2. Das Imparfait dient zur Beſchreibung und Schilderung, d. h. zur Angabe

a) von einzelnen bleibenden Zuſtänden, oder

b) von mehreren Eigenſchaften und Handlungen, welche gleichzeitig nebeneinander ſtattfanden (unbegrenzte Dauer).

a) Romulus **était** belliqueux, Numa **était** pacifique.

b) Il faisait une de ces belles soirées qui semblent doubler le prix du bonheur. Pendant qu'une partie du ciel était encore empourprée des feux du couchant, à l'autre bout de l'horizon la lune se levait dans un lac d'azur et montait lentement sur la cime des arbres qu'elle argentait de ses pâles rayons. Le rossignol chantait à plein gosier sous l'épaisse feuillée. Les brises de la nuit s'éveillaient; on entendait au fond des bois comme un bruit lointain de cascade (Sandeau. Mad. 284).

Il faisait un temps épouvantable: la pluie tombait par torrents, un givre glacial pénétrait jusqu'à la moëlle des os. (Comtesse Dash, Costume de bal 93).

On se trouvait aux plus beaux jours de l'été: les haies étaient

Im Nebenſatz durch:

quand, lorsque = als (in dem Augenblick, als)
dès que, sitôt que } = ſobald als
aussitôt que } (in dem Augenblick, als)

Quand il apprit cette nouvelle, il rebroussa chemin (Ac.) (Vgl. S. 80, Nr. 2).

Aussitôt qu'il le vit paraître, il alla au-devant de lui (Ac.) (Vgl. S. 80, Nr. 2).

2. Das Passé défini dient zur Erzählung, d. h. zur Angabe von Ereigniſſen, welche nacheinander eintraten, von denen eins das andere verdrängte (begrenzte Dauer).

Sur ce mot, je me **sauvai** dans ma chambre, où à peine fus-je entré, je posai mes coudes sur ma table, ma tête dans mes mains, et je sanglotai comme un enfant (Cherbuliez in R. $^{1}/_{1}$, 1893; 37).

Quand je me réveillai, j'entendis mon oncle parler abondamment dans la salle voisine. Je me levai aussitôt et je me hâtai d'aller le rejoindre (J. Verne, Voyage au C. 69).

Il aperçut de loin son secrétaire et lui fit signe de venir le rejoindre (Cherbuliez, Comte Kostia).

Ebenſo P. ind. ſtatt P. déf. in: Deux trains se sont rencontrés aujourd'hui dans le tunnel. Il y a eu trois personnes tuées et douze blessées (Débats, $^{24}/_{9}$, 1882).

Ebenſo in: Le vent fraîchissait, ma jambe me faisait mal. Je suis rentré, et j'ai dîné tristement (A. Daudet, Rob. H. 6).

Digitized by Google

couvertes de fleurs et la forêt retentissait de mille chants d'oiseaux. Des bûcherons campés dans des huttes, débitaient le bois abattu et le transformaient en différents ustensiles de ménage (Souvestre C. d. f. II. 10).

Il me le promit et partit tout joyeux (Erck. Chatr. Les deux frères, 36).

Anm. Das Eintreten (alſo begrenzte Dauer, P. déf.) eines neuen Ereigniſſes wird zuweilen beſonders ausgedrückt durch

a) Adverbien: Alors alsdann, nun
après nachher
puis, ensuite dann, hierauf
tout à coup plötzlich
bientôt bald
enfin endlich
aussitôt ſogleich
sur-le-champ auf der Stelle, ſofort

b) adverbiale Zeitbeſtimmungen:
Le lendemain am andern Tag
un jour, une semaine etc. après, le mois, l'an etc. suivant, à deux, trois jours etc. de là zwei, drei Tage ꝛc. nach dem, (ſpäter)
dès lors von da ab
depuis ce jour von dem Tage ab
au bout de quelque temps nach einiger Zeit ꝛc.

Alors on vit paraître (Ac.) Alors je lui dis (Ac.) Alors commença pour tous deux l'odyssée la plus étonnante et la plus passionnante (Bazin in R. 1/11, 1891; 58).

aber: où étiez-vous alors (Ac.) (= damals; vgl. S. 77: il était alors malade).

Le lendemain, il se remit au travail avec tristesse, et fut tout le jour sans parler (Souv. C. d. f. II. 72).

Ils arrivèrent, le lendemain soir, dans la cour d'un très vieux logis, en plein bois (Bazin in R. 1/11, 1891; 59).

Dès lors ils se virent perdus (Ac.) Je vis bien dès lors où il voulait en venir (Ac.) Dès lors il commença ses poursuites (Ac.) Au bout de quelque temps je découvris qu'il me trompait (Ac.).

Anm. 1. Will man einzelne bleibende Zuſtände und Eigenſchaften einfach als hiſtoriſche Thatſache darſtellen, ſo ſteht natürlich P. d. Man könnte in dieſem Sinne alſo ſagen: Romulus fut belliqueux, Numa fut pacifique. Dies geſchieht namentlich dann, wenn man im Anſchluß an etwas Erzähltes ein Urteil, ein Ergebnis ausſprechen will. Hat man die Geſchichte des Romulus behandelt, ſo kann man am Schluſſe ſagen: On voit par ces faits (par ce que nous venons de dire etc.) que Romulus fut belliqueux. Dagegen wird man vor der Behandlung beſſer ſagen: Romulus était belliqueux (comme nous allons voir).

Auch mehrere gleichzeitig nebeneinander ſtattfindende Handlungen werden oft einfach als hiſtoriſche Thatſache (alſo P. d.) dargeſtellt. C'est de cette façon que je fis la connaissance de cet être excellent. Tant que je travaillai dans cet endroit, il fut mon compagnon et bientôt devint mon ami. A mesure que je le fréquentai davantage, je découvris dans son cœur de nouvelles délicatesses et de nouveaux charmes dans son esprit (Droz, b. Rob. 159).

Ebenſo kann eine regelmäßig wiederholte Handlung einfach als hiſtoriſche Thatſache bezeichnet werden. Man kann daher in dieſem Sinne ſagen: Les Romains élurent leurs consuls chaque année. (Vgl. S. 83.)

Digitized by Google

Anm. 2. Will man andererseits mehrere aufeinander folgende Ereignisse recht lebhaft erzählen, sie verlaufend, beschreibend darstellen, sodaß sich die Handlung vor den Augen des Lesers gleichsam entwickelt, so tritt das Imparfait ein.

Il descendait de sa mule et sous prétexte de chercher des plantes, il se cachait un moment dans ces débris pour donner un libre cours à ses larmes. Ils reprenait ensuite sa route, en rêvant au bruit des sonnettes (Chateaubr.).

Alors, lentement, cherchant ses mots, comme si chacune des pensées anciennes lui perçait le cœur d'un fer rouge, Raymond dit à sa mère comment des soupçons lui étaient venus et comment le hasard, l'observation, les avait confirmés d'une façon étrange. Une première lettre tombait entre ses mains. Ernestine lui apportait la seconde. Au lieu de la garder comme l'autre, il la copiait au crayon, pensant bien que Bertrand était trop amoureux pour se méfier; et il envoyait au jeune homme l'avis périlleux qui devait le conduire dans le piège tendu. A 10 heures du soir, Joseph se cachait derrière la Seconde-Croix, et dès qu'il voyait passer Bertrand, il revenait avertir son maître etc. (A. Delpit, b. Rob. 160.) Das Imparfait ſteht hier ähnlich für das Passé défini, wie das Présent oft ſtatt des Passé indéfini ſteht, um lebhaft zu erzählen, um die Handlung als verlaufend darzuſtellen (hiſtoriſches Präſens, ſ. S. 76).

Auch eine einmalige Handlung kann aus dem angeführten Grunde durch das Imparfait ausgedrückt werden: Samuel oignait Saül (ſ. S. 83).

Vingt minutes après, ils s'engageaient tous trois dans le raidillon (kleine ſteile Anhöhe) qui monte à St. Germain (Theur. in R. ½, 1888; 525). Une heure après, un bruit commençait à circuler que la nouvelle était fausse (Sarcey, Siège de Paris).

Es geſchieht dies namentlich

a) bei den Verben des Sagens, wenn man den Inhalt einer Rede anführt:

..... Comme disait Socrate (Ac.) Ce qui souvent déplaît le plus, c'est l'excès de zèle ... comme disait M. de Talleyrand (Scribe, Bat. de d.) Mon père disait hier qu'il ne serait pas du tout éloigné de donner sa fille à un député (Scribe b. Rob. 160). C'est ce que je disais (Ac.). Beſonders in Verbindung mit tout à l'heure und à l'instant ſoeben; tantôt vorhin, tantôt encore vorhin noch, encore l'autre jour etc. — Was eben erſt geſchehen iſt, iſt faſt ſo gut wie noch nicht vollendet — (unbegrenzte Dauer). — Daher findet ſich bei dieſen Wörtern tout à l'heure etc. das Imparf. häufig auch bei anderen Verben als den Verben des Sagens:

Vous **disiez** tout à l'heure que ... (Ac.) Voilà qui contredit ce que vous **disiez** tout à l'heure (Ac.).

Tout à l'heure encore **nous nous occupions** de vous et de votre avenir (Scribe b. Rob. 160). Qu'**éprouviez-vous** tout à l'heure etc. (Droz, eb.). **Vous triomphiez** tout à l'heure (Scribe, eb.). Je lui en **parlais** encore l'autre jour (ders., eb.)

b) bei dem Verb partir:

Il partait donc avec la résolution d'attendre dans le pays, sans se faire voir, que M. April se fût éloigné (Rabuss. in R. 1/11, 1885; 27). Le prince et la princesse partaient pour Nice avec toute leur maison (Ohnet, Serge Pan. 249). Le jour suivant se leva pur et clair. Christiane partait à sept heures du matin (Uchard in R. 1/9, 1886; 40). Deux jours après, il

Digitized by Google

partait la mort dans l'âme (R.). Cinq minutes après, un long sifflement déchirait l'air et le convoi partait (Theur. in R. $^{15}/_{4}$, 1886; 761). Michel partait le soir même pour aller soutenir sa candidature (Rod in R. $^{15}/_{10}$, 1893; 739). Après quelques soirées de ce genre, Herbert partait furieux etc. (R. $^{1}/_{9}$, 1889; 6).

Zwei Beiſpiele von zuſammenhängender Darſtellung:

1. A cinq heures du matin, le hennissement de quatre chevaux qui piaffaient (unbegrenzte Dauer, da weder Anfang noch Ende bezeichnet iſt) sous ma fenêtre me réveilla (eintretend, begrenzte Dauer, um 5 Uhr wird er geweckt). Je m'habillai à la hâte (begrenzte Dauer, da das Ankleiden nach dem Aufſtehen eintritt, anfängt, et je descendis (nach dem Ankleiden, begrenzte Dauer). Là, Hans achevait (unbegrenzte Dauer, weder Anfang noch Ende iſt bezeichnet) de charger nos bagages sans se remuer, pour ainsi dire. Cependant il opérait (unbegrenzte Dauer) avec une adresse peu commune. Mon oncle faisait (unbegrenzte Dauer) plus de bruit que de besogne, et le guide paraissait (unbegrenzte Dauer, immer aus dem oben bezeichneten Grunde) se soucier fort peu de ses recommandations. Tout fut terminé à six heures (begrenzte Dauer, da der Endpunkt à six heures bezeichnet iſt). (J. Verne, V. au C. 73). —

2. Le ciel était couvert (Beſchreibung, unbegr. Dauer), et, l'instant d'après il plut à verse (begrenzte Dauer, nach einem Augenblick fing das Regnen an). Je fus quelques minutes sans m'en apercevoir (begrenzte Dauer quelques minutes); je m'en aperçus enfin (begr. Dauer enfin) et je me réfugiai sous un arbre (begr. Dauer, nachdem er gemerkt, daß es regnete, flüchtete er ſich unter einen Baum). En ce moment, je vis venir un chiffonnier (begr. Dauer = Lorsque je me réfugiai, je vis venir) (Vgl. S. 80, 2), la hotte au dos, son crochet à la main; il était suivi (Beſchreibung, unbegr. Dauer) d'un roquet noir (Mops), ruisselant d'eau, et il s'écria en passant devant moi: „Quel sacré temps! quelle sacrée vie!“ (Cherbul. in R. $^{15}/_{12}$, 92; 723) (s'écria, begr. Dauer lorsqu'il passa devant moi, il s'écria) (Vgl. S. 80, 2).

1. Im realen Bedingungsſatz ſteht das Passé défini. (Die im Bedingungsſatze ausgeſprochene Vorausſetzung iſt wirklich vorhanden, alſo real; die Thatſache wird nur angeführt, um einen Schluß daraus zu ziehen.

Si, dans cette occasion, je me laissai tromper oder:

Si je fus trop crédule, ma faute est bien pardonnable (Borel 339, No. 10) (wenn ich mich täuſchen ließ — und ich ließ mich wirklich täuſchen —; wenn ich zu leichtgläubig war — und ich war wirklich zu leichtgläubig — im Deutſchen alſo Indikativ.

Si jamais artiste mérita de rencontrer un critique courageux pour le soutenir dans une lutte difficile, ce fut certainement Théodore Rousseau (R. $^{15}/_{12}$. 1892; 816). Je dois dire qu'avant et après cette aventure unique, si mon père servit les siens, ce ne fut pas sans bourse délier (About b. Rob. 165). Nous l'avouerons cependant, si jamais révolution nous parut digne et capable d'abolir la peine de mort, c'est la Révolution de juillet (V. Hugo, eb.). Si Cromwell releva son pouvoir en le conquérant par d'héroïques efforts, si les circonstances se prêtèrent à son avènement au point d'en faire une chose toute naturelle, sa tyrannie ne devint inévitable qu'en raison de sa supériorité même (Rémusat, eb.).

Digitized by Google

2. Im irrealen Bedingungssatz steht das Imparfait. (Die ausgesprochene Voraussetzung ist eine bloß gedachte, nicht wirkliche, also irreal):

Si j'avais de l'argent, je vous en prêterais (wenn ich Geld hätte — im Deutschen Konjunktiv). (Vgl. Conditionel.)

3. In dem auf den irrealen Bedingungssatz folgenden Hauptsatz steht oft — um die Rede lebendiger zu gestalten — statt des Conditionnel passé oder Plus-que-parfait du Subj. das Imparfait. (Im Deutschen ebenfalls.)

Si j'avais dit un mot, il était perdu (Wenn ich ein Wort gesagt hätte, so war er verloren — statt: so wäre er verloren gewesen il aurait été perdu (il eût été perdu). — (Vgl.: Mit diesem Pfeil durchschoß ich Euch ꝛc. statt: Mit diesem Pfeil würde ich Euch durchschossen haben). Il tombait, si je ne l'eusse retenu (Borel 338, No. 8). — Si l'on nous avait découverts, c'était la mort (A. Daudet in Rob. H. 59).

Einem Bedingungssatz kommt gleich der mit sans eingeleitete Satz:

Sans moi, il était perdu = z. B. Si je n'avais pas été là oder si je ne l'avais secouru etc.

Sans vous, j'étais morte (R. 1/6, 1888; 508). ... Quatre hommes ont voulu le tuer pour avoir son argent et sans son chien, c'était fait (Souvestre, C. d. f. I. 51).

Zuweilen ist der Bedingungssatz hinzuzudenken nach n'avoir qu'à, falloir, devoir, pouvoir:

Vous n'aviez qu'à parler Sie brauchten es nur zu sagen	ergänze z. B.:	si vous vouliez le livre
Il fallait le dire Sie mußten es sagen, Sie hätten es sagen sollen	ergänze z. B.:	si vous n'aviez pas envie de le faire
Il fallait choisir vous-même (Scribe, V. d'E. IV, 8)	ergänze z. B.:	si mon choix ne vous satisfaisait pas
Vous ne deviez pas aller au théâtre	ergänze z. B.:	si vous étiez malade
Je pouvais le sauver	ergänze z. B.:	si j'avais dit un mot.

III. Passé défini et Passé indéfini.

(Historisches Perfekt.)

Das Passé défini bezeichnet eine Handlung, die in der Vergangenheit stattfand und deren Wirkung sich nicht auf die Gegenwart erstreckt (s. S. 77).

(Perfekt.)

Das Passé indéfini kann eine solche Handlung ebenfalls bezeichnen.

Digitized by Google

Man kann daher ohne Unterſchied ſagen:

	oder
Hier il fut malade	Hier il a été malade.
J'espérai longtemps	J'ai longtemps espéré.
La guerre commença en 1618.	La guerre a commençé en 1618.

Daß man im mündlichen Verkehr ſich des Passé indéfini bedient, iſt ſchon S. 80 erwähnt.

Das Passé indéfini bezeichnet aber auch eine Handlung der Vergangenheit, deren Wirkung ſich bis auf die Gegenwart erſtreckt.

Hier il tomba tout à coup malade, mais ce malaise ne fut que passager; aujourd'hui il se porte bien (alſo keine Wirkung bis in die Gegenwart).	Il est tombé malade hier; on a dû (on dut) faire venir le médecin. Il paraît qu'il fera une longue maladie. (Er iſt heute auch noch krank.)

Das Passé indéfini bezeichnet ferner eine Handlung, welche in der Gegenwart vollendet wurde, d. h. in einer Zeit, welche gegenwärtig noch fortdauert.

J'ai reçu votre lettre aujourd'hui (ſ. S. 78).

Il a fait bien froid cette semaine (ſ. S. 78).

L'été a été bien chaud cette année.

Zuſammengeſtellt ergiebt ſich hieraus:

1. Das Passé indéfini **muß** ſtehen, wenn die Handlung in der Gegenwart — als in einer noch fortdauernden Zeit —

ſtattfand, alſo ſtets bei aujourd'hui, ſowie bei allen Verbindungen mit ce: ce matin, ce soir, cette semaine, ce mois, cette année, ce siècle.

Il a fait bien froid cette semaine muß ich auch Sonnabend noch ſagen, denn die Woche läuft erſt nachts 12 Uhr ab.

On a fait bien des découvertes et des inventions dans ce siècle (= dans notre siècle) muß ich noch 1899 ſagen, denn dann iſt dies Jahrhundert noch nicht abgelaufen.

Deux trains se sont rencontrés aujourd'hui dans le tunnel. Il y a eu trois personnes tuées et douze blessées (Débats 24/9, 1882), muß die Zeitung ſchreiben, die an demſelben Tage dies berichtet, denn dieſer Tag iſt dann noch nicht zu Ende.

Je suis allé ce matin rendre visite à mon compatriote (Souv. Phil. 112).

NB. Eine Ausnahme von Nr. 2 findet ſtatt, wenn zwei Handlungen aufeinander bezogen werden. Es kann dann ſtatt des Passé indéfini auch das Passé défini ſtehen:

Je surpris aujourd'hui un voleur qui crochetait ma porte (vgl. S. 81).

2. Das Passé indéfini **muß** ſtehen, wenn die Handlung in der Vergangenheit ſtattfand, die Wirkung aber ſich bis auf die Gegenwart erſtreckt. (Vgl. den oben gegebenen Satz: Il est tombé malade hier (S. 89).

La mort civile (Verluſt der Bürgerrechte) a été abolie par la loi du 31 mai 1854 (Ac.) (und dieſe Geſetzesabſchaffung hat heute noch Gültigkeit).
On a ouvert beaucoup de chemins, de routes dans cette forêt (Ac.).
Il est revenu de la campagne, mais il n'a pas encore ouvert sa maison (Ac.).
Il s'est retiré dans son cabinet, et ne veut recevoir personne (Ac.).
Il s'est retiré du service (Ac.).
Il s'est retiré du barreau (Ac.).

3. Das Passé indéfini **kann** ſtehen, wenn die Handlung in der Vergangenheit ſtattfand und die Wirkung ſich **nicht** auf die Gegenwart erſtreckt.

Hier il fut malade oder Hier il a été malade (ſ. S. 89).

Das Passé indéfini kann alſo ſtets das Passé défini vertreten.

In der Konverſion geſchieht dies auch immer (ſ. S. 80); ſehr häufig auch in Briefen, namentlich wenn man perſönlich

Digitized by Google

Erlebtes erzählt; der Brief iſt eben eine ſchriftliche Konverſation. Beiſpiele für Konverſation:

Où avez-vous été hier soir? — J'ai été au théâtre. (Niemals où fûtes-vous? Je fus au théâtre.)

Je l'ai vu de mes propres yeux, de mes deux yeux (Ac.). Je suis allé le voir deux fois (Ac.). On n'a jamais rien vu de pareil (Ac.). Aber nur als Schriftſprache zu denken ſind die Sätze: Vit-on jamais rien d'égal? (Ac.). Qui vit jamais rien de si extraordinaire? (Ac.).

Als Beiſpiel für Briefe gebe ich im Nachſtehenden einige Stellen aus Briefen von G. Sand, bei denen ſtatt des von G. Sand gebrauchten Passé indéfini ebenſo gut das Passé défini ſtehen könnte:

1. Brief vom 13. Juli 1826:

J'ai reçu (oder je reçus) votre aimable lettre il y a quelque temps. et j'ai vu (oder je vis) depuis M. Duvernet qui m'a dit (oder me dit) vous avoir trouvée bien portante et avoir passé la journée avec vous et l'ami Pierret. Il m'a beaucoup parlé (oder me parla) de vous .... Il m'a dit (oder me dit) que vous viendriez sans la crainte de nous voir partir au premier moment et d'avoir fait un voyage inutile.

2. Brief vom 4. September 1827:

Votre adorateur, comme vous l'appelez, est aussi fort aimable et fort spirituel. Il nous a lu (oder lut) beaucoup de vers charmants ....

J'ai été voir (oder j'allai voir) le couvent de St. Joseph du haut en bas. Nous avons dîné (oder nous dînâmes) ensemble ....

Nous avons beaucoup couru (oder nous courûmes le) au Mont Dore ... Enfin ce que nous avons fait (oder nous fîmes) en peu de temps est remarquable. J'ai pris (oder je pris) la douche, j'ai été (oder j'allai) au bal, j'ai galopé (oder je galopai) à cheval, j'ai versé (oder je versai) en voiture et je pourrais faire une très longue relation de ce court voyage, mais je vous en épargne l'ennui.

3. Brief vom 11. Januar 1833:

J'ai reçu (oder je reçus) plusieurs lettres de toi auxquelles je n'ai pu répondre (oder je ne pus r.). Je viens d'être malade. C'est d'aujourd'hui seulement que je me suis levée. J'ai eu (oder j'eus) un gros rhume avec la fièvre ... Pour m'achever, le feu a pris (oder prit) dans la cheminée d'une manière violente. Il a fallu (oder il fallut) me sauver dans le lit de Solange pour laisser agir les pompiers. Ils ont éteint (oder ils éteignirent) le feu, du moins à ce qu'ils ont cru (oder ils crurent), et ils ont gâté (oder ils gatèrent) mon tapis. Le lendemain, un ramoneur a voulu (oder voulut) monter dans la cheminée: le pauvre petit s'est brûlé (oder se brûla) un peu la poitrine. Le feu y était encore! Quoiqu'on n'eût pas allumé de feu dans la cheminée, la suie brûlait toujours. Nous avons eu (oder nous eûmes) beaucoup de peine à l'éteindre tout à fait. J'ai donc été chassée (oder je fus ch.) de ma chambre plusieurs jours et obligée de passer la nuit dans une chambre sans feu.

Digitized by Google

4. Brief vom 18. Januar 1833:

Je n'ai pas répondu (oder je ne répondis pas) plus tôt a votre question par impossibilité .... Mon mari m'a parlé (oder me parla) une fois de votre retour chez madame Bertrand. Je vous ai interrogé (oder je vous interrogeai); vous m'avez répondu (oder vous me répondîtes) non. Cela me suffisait.

5. Brief vom 5. Mai 1836:

... J'ai été (oder j'allai) à Paris passer un mois, j'y ai vu (oder j'y vis) tous mes amis: Meyerbeer, sur qui j'écris assez longuement à l'heure qu'il est (j'adore les Huguenots); madame Jal, pour qui j'ai eu (oder j'eus) le bonheur de faire quelque chose; votre mère, qui a eu (oder qui eut) la bonté de venir m'embrasser ... Je n'ai pas vu (oder je ne vis pas) Jules Janin .....

J'ai fait (oder je fis) connaissance avec lui (nämlich mit Lamartine). Il a été (oder il fût) très bon pour moi. Nous avons fumé (oder nous fumâmes) ensemble dans un salon qui est extrêmement bonne compagnie, mais où on me passe tous mes caprices; il m'a donné (oder il me donna) de bon tabac et de mauvais vers. Je l'ai trouvé (oder je le trouvai) excellent homme, un peu maniéré et très vaniteux. J'ai fait (oder je fis) aussi connaissance avec Berryer, qui m'a semblé (oder me sembla) beaucoup meilleur garçon, plus simple et plus franc, mais pas assez sérieux pour moi ...

Je n'ai pas vu (oder je ne vis pas) madame Montgolfier. Elle m'a écrit (oder elle m'écrivit) et m'a envoyé (oder m'envoya) votre lettre. Je lui répondrai à Lyon; je n'en ai pas encore eu (oder je n'en eus pas encore) le temps.

Aber auch ſonſt findet man in der Schriftſprache häufig das Passé indéfini, wo das Passé défini ſtehen könnte. Eine reiche Fülle hierhergehöriger Beiſpiele bietet der Philosophe von Souvestre. Ich will nur eine Stelle anführen, worin — mit Ausnahme eines Satzes — ſtets das Passé indéfini ſtatt Passé défini gebraucht iſt. Es heißt daſelbſt S. 22/23:

La soirée s'est passée comme un instant. La vieille femme m'a raconté sa vie, tantôt souriant, tantôt essuyant une larme. Perrine a chanté une ronde d'autrefois avec sa voix fraîche et enfantine. Henri qui porte des épreuves aux écrivains célèbres de l'époque, nous a dit ce qu'il en savait. Enfin, il a fallu se séparer! ... Je suis revenu à petits pas, savourant à plein cœur les purs souvenirs de cette soirée. Elle a été pour moi une grande consolation et un grand enseignement. (Hier muß P. indéf. ſtehen, da der Abend auch jetzt noch, wo er vorbei iſt, ein Troſt für ihn iſt).... Comme je rentrais, j'ai rencontré le nouvel équipage de mon opulente voisine. Celle-ci qui revient aussi de soirée, a franchi le marchepied avec une impatience fébrile, et je l'ai entendue murmurer: „Enfin"! —

Eine ſehr richtige Bemerkung, welche — ſoweit ich es überſehen kann — noch nirgends gegeben iſt, macht Bastin in ſ. Glan. 79,

Digitized by Google

wenn er sagt: „Quelquefois le passé défini et le passé indéfini se trouvent dans la même phrase, sans que l'on puisse dire que le passé défini désigne le fait le plus ancien, et pourquoi l'écrivain change de temps lorsqu'il pourrait en employer un seul“:

J'ai passé les déserts, mais nous n'y bûmes point (Laf. eb.). C'est de ce moment qu'a commencé pour J.-J.-Rousseau cette vie d'exception qu'il mena toujours dans la suite (St.-M. Girardin, eb. 80).

Schlußbem. Bastin sagt in s. Glan. 77: „Avec le passé défini, on avance du passé vers le présent, **mais sans y arriver;** avec le passé indéfini, on recule du présent vers le passé,“ d. h.: Erzählt man im Passé défini, so versetzt man sich im Geist in die Vergangenheit und erzählt die Ereignisse einfach als solche, ohne sie auf die Gegenwart zu beziehen. Erzählt man im Passé indéfini, so geht man von der Gegenwart aus und bezieht die Ereignisse auf die Gegenwart. Da wir in der Gegenwart leben, so ist es ganz natürlich, daß wir lieber von dieser ausgehen, als daß wir uns im Geiste in die Vergangenheit versetzen, und daher kommt es, daß wir nicht bloß die Tagesereignisse und das erst vor kurzem Geschehene im Passé indéfini erzählen, sondern auch Ereignisse, welche schon vor langer Zeit geschehen sind, und auch solche, welche in ihrer Wirkung nicht bis in die Gegenwart reichen.

Dies gilt — wie schon erwähnt — ganz speziell für die Umgangssprache: „Les méridionaux seuls s'en servent (en d. h. des Passé défini) encore dans la conversation; au nord on ne le trouve plus guère que dans la langue écrite.“ (Brunot, 465.) Bonnard sagt in seiner Etude sur les participes: „Le passé défini est en train de mourir de sa belle mort; il est presque partout remplacé aujourd'hui par le passé indéfini.“ (Vgl. Bastin, Glan., 81.)

IV. Plus-que-parfait et Passé antérieur.

(Erstes Plusquamperfekt.) (Zweites Plusquamperfekt.)

Das Plus-que-parfait und das Passé antérieur sind zusammengesetzt aus dem Imparfait resp. dem Passé défini von avoir oder être und einem Participe passé. Infolge dieser Bildung werden sie analog wie das Imparfait und das Passé défini gebraucht, jedoch mit folgendem Unterschiede:

A. Mit Beziehung auf eine andere Handlung.

(Relativer Gebrauch.)

Imparfait et P. défini.	**Plus-que-p. et Passé ant.**
1 Das Imparfait und das Passé déf. bezeichnen unvollendete Handlungen der Vergangenheit:	1. Das Plus-que-p. und das P. ant. bezeichnen vollendete Handlungen der Vergangenheit:
J'écrivais (encore à) ma lettre, lorsque ton frère arriva.	J'avais (déjà) écrit ma lettre, lorsque ton frère arriva.

Digitized by Google

Lorsque l'horloge sonna midi, nous nous mîmes à table.

Lorsque l'horloge eut sonné midi, nous nous mîmes à table.

2a) Das Imparfait bezeichnet eine Handlung, welche unbestimmte Zeit fortdauerte, ehe eine andere Handlung eintrat.

J'écrivais une lettre, lorsque ton frère arriva.
(ich schrieb noch, als ꝛc.)

2a) Das Plus-que-parf. bezeichnet eine Handlung, welche seit unbestimmter Zeit vollendet war, ehe eine andere Handlung eintrat.

J'avais écrit ma lettre, lorsque ton frère arriva.
(der Brief lag fertig vor, als ꝛc.)

b) Das Passé défini bezeichnet eine Handlung, welche eine bestimmte Zeit fortdauerte, ehe eine andere Handlung eintrat.

J'écrivis pendant **une heure**, puis je me promenai.

b) Das Passé ant. bezeichnet eine Handlung, welche seit einer bestimmten Zeit vollendet war, ehe eine andere Handlung eintrat.

Ton frère arriva **une heure** après que j'eus fini ma lettre.

Le criminel ne reçut son châtiment que **20 ans** après qu'il eut commis son crime (Bastin, Glan. 58).

Les Scythes ne quittèrent l'Asie que **1500 ans** après qu'ils l'eurent conquise (eb.).

Sind die beiden Handlungen **nicht** durch eine Zwischenzeit getrennt, so bezeichnet das P. ant. einfach den **Eintritt** der **Vollendung** der Handlung:

J'eus fini mon travail en même temps que vous eûtes fini le vôtre.

(Beide Handlungen werden zu gleicher Zeit vollendet.)

J'eus fini juste au moment où ton frère arriva.

(Die eine Handlung wird in demselben Augenblick vollendet, wo die andere eintritt.)

Aussitôt que j'eus fini mon travail, je sortis.

(Die vollendete Handlung geht der eintretenden unmittelbar voraus.)

Diese letztere Verwendung des Passé ant. ist wohl die häufigste. Wenn aber sämtliche Grammatiken — mit Ausnahme von Bastin — sagen, daß es die einzige sei, so ist das unrichtig.

Digitized by Google

Zu erwähnen ist noch — was die Grammatiker nicht oder nicht genügend thun — daß man statt des Passé antérieur häufig das doppeltzusammengesetzte Perfekt gebraucht (Passé indéfini surcomposé). Dies gilt besonders von der Umgangssprache, z. B. J'ai eu fini mon travail en même temps que vous avez eu fini le vôtre. Après que vous avez eu parlé, il s'est retiré (Ac.). Außer dem P. indéf. surcomp. gebraucht man namentlich noch Fut. passé surcomposé: J'aurai eu fini. Il aura eu fini avant que vous n'arriviez (Brunot, p. 474) und das Condit. passé surcomp.: Sans lui, j'aurais eu dîné de meilleure heure (Ac.).

In der deutschen Volkssprache, wenigstens in Mittel- und Süddeutschland, zeigt sich eine ähnliche Spracherscheinung, indem man statt des Plusquamperfekts das doppeltzusammengesetzte Perfekt gebraucht: ich habe meine Arbeit vollendet gehabt, als dein Bruder kam. So auch: Sobald ich meine Arbeit vollendet gehabt hatte, ging ich aus (das zus. Plusquamp. statt des einfachen).

Zum Ausdruck, daß die vollendete Handlung der neu eintretenden unmittelbar vorausgeht, steht das Passé antérieur namentlich:

In Hauptsätzen:

Nach à peine . . . que kaum — so, als (doch kommt hier häufig das Plus-que-parfait vor).

ne-pas plus tôt . . que } nicht sobald als; kaum, ne-pas sitôt . . que } eben, als

ne-pas . . que noch nicht (= kaum) . . . als.

A peine fut-il sorti, qu'il commença à pleuvoir.

A peine Calypso **eut-elle prononcé** ces paroles qu'elle s'en repentit (Borel 340, No. 16).

A peine était-il sorti que la maison s'écroula (Ac.) [1])

A peine le soleil **était-il** levé qu'on aperçut l'ennemi (Ac.).

A peine avions-nous fait les premiers pas sur le glacier que la neige s'effondra (Violle in R. $^{1}/_{11}$, 1875; 215).[2])

In Nebensätzen:

Nach lorsque, quand } als = sobald als.

dès que, sitôt que, aussitôt que } sobald als

après que nachdem.

Quand ils eurent navigué tant de jours, ils découvrirent un cap (Ac.). **Quand j'eus fait** cela, je partis (Ac.).

Dès que le soleil **fut levé** (Ac.).

Dès que je l'eus envisagé, je le reconnus (Ac.).

Dès qu'on lui **eut fait** voir que sa maladie était sans espérance, il (en) prit son parti (Ac.).

Sitôt qu'on eut pris le café, on se prépara pour le départ (Theuriet in R. $^{15}/_{7}$, 1885; 261). Dès que nous eûmes passé au salon . . . (Cherbul. in R. $^{15}/_{1}$, 1893; 250).

---

[1]) Schmitz sagt in seiner Grammatik S. 214: „Nach à peine, durch welches eine kaum vollendete, also fast noch unvollendete Thätigkeit eingeführt wird, scheint die Wahl zwischen den beiden Plusquamperfekten völlig frei zu sein, weil es gleichgültig ist, ob etwas als „kaum vorhanden" oder als „kaum eingetreten" bezeichnet wird.

[2]) Nur selten fehlt das anschließende que: A peine fut-elle sortie, je pris une plume, du papier, j'écrivis à Tronsko (Cherbuliez in R. $^{1}/_{4}$, 1869; 735). A peine étions-nous descendus, on nous remit une dépêche (Cherbul. in R. $^{15}/_{1}$, 1893; 279). (Vgl. S. 19, Anm. 1.)

Digitized by Google

Il **n'eut pas plus tôt dit** cela qu'il s'en repentit (Ac.).

On **n'eut pas fait** une lieue qu'on découvrit la tête de l'armée ennemie (Ac.).

Après que **vous eûtes parlé,** il se retira (Ac.).

Anm. Soll nicht eine einmalige, ſondern eine wiederholte, eine gewohnheitsmäßige Handlung bezeichnet werden, ſo ſteht nach dieſen Konjunktionen nicht das Passé antérieur, ſondern das Plus-que-parfait, und im Hauptſatz nicht das Passé défini, ſondern das Imparfait, und zwar heißt dann:

lorsque, quand	als, wenn	= jedesmal, wenn:
dès que, sitôt que, aussitôt que	ſobald als	= ſo oft als:

Quand **j'avais dîné, j'allais** me promener (Ayer, 473).

La fable dit qu'aussitôt que Hercule **avait coupé** une des têtes de l'hydre, il en **renaissait** d'autres (Ac.).

B. Gebrauch des Plus-que-parfait und des Passé antérieur ohne Beziehung auf eine andere Handlung.

(Abſoluter Gebrauch.)

Plus-que-parfait.

Das Plus-que-parf. bezeichnet die Handlung einfach als vollendet, ohne Rückſicht auf die Zeit, welche zu ihrer Ausführung nötig war.

L'opération était faite.

La guerre était finie.

Il m'avait rattrapé.

Le renard avait tout lapé.

Passé antérieur.

Das Passé ant. bezeichnet die Handlung als in einer beſtimmten Zeit vollendet. Auf die Länge dieſer Zeit kommt es nicht an. (Vgl. P. d. S. 79, Anm.)

L'opération fut faite en **5 minutes.**

La guerre ne fut finie qu'après **30 ans.**

Eine beſtimmte Zeit bezeichnen für den Franzoſen: bientôt, en peu de temps. en un moment, vite, promptement etc. (Vgl. P. d. S. 79 unten).

Il m'eut **bientôt** rattrapé (Scribe, V. d'E. II. 8).

Le drôle (nämlich der Fuchs) eut lapé le tout en **un moment** (Laf. I. 18).

Les préparatifs furent achevés en **quelques heures** (Souv. C. d. f. II. 73).

En **peu de temps** elle eut trouvé des explications à tout (Nodier b. Ayer, 473).

Je n'eus fini mon travail qu'après **plusieurs mois.**

Digitized by Google

Wenn die Grammatiker sagen, daß die doppelt zusammengesetzte Zeit nur gebraucht werde, um auszudrücken, daß die betr. Handlung vollendet sei, ehe die neue eintrat d. h. also, daß ein temps surcomposé nur für das relative P. antérieur eintrete, so ist das unrichtig. Auch das absolut gebrauchte Passé ant. kann durch das Passé ind. surcomp. vertreten werden, und dies geschieht namentlich im mündlichen Verkehr: J'ai eu fini en peu de temps. Vgl. auch das Deutsche: ich habe die Arbeit in kurzer Zeit geschrieben gehabt (s. oben S. 95.)

V. Futur et Conditionnel.

(Futurum und Imperfekt des Futurums.)

A. Futur.

1. Das Futurum bezeichnet in beiden Sprachen eine zukünftige Handlung. Jedoch ist die französische Sprache im Gebrauche dieser Zeit genauer als die deutsche, indem in der Regel jede Handlung, die sich in der Zukunft vollzieht, durch das Futur ausgedrückt wird, während wir das Präsens gebrauchen oder den Imperativ oder die Hülfsverben müssen, sollen ꝛc.

2. Zuweilen steht auch im Französischen das Présent statt des Futur, besonders in der Umgangssprache, jedoch nur zur Bezeichnung einer nahe bevorstehenden Zukunft:

Je reviens dans un instant (Ac.). C'est demain qu'il part (Ac.). — **Aber:** Il partira dans trois jours pour la campagne (Ac.). Il arrivera d'aujourd'hui en trois semaines (Ac.). **Immer auch:** Comme vous **voudrez** = Wie Sie wollen! ebenso Futur in: Quand vous **voudrez** = Wann sie wollen! (Quand nous promènerons-nous? — Quand vous voudrez.)

3. Anstatt des Futur durch das in Frage kommende Verb auszudrücken, bedient man sich häufig des Présent von aller mit dem reinen Infinitiv. Hierdurch wird ausgedrückt:

a) eine nahe bevorstehende Zukunft, wobei Adverbien wie tout à l'heure, tout de suite, à l'instant, bientôt, maintenant etc. keineswegs ausgeschlossen sind:

Le jour va finir (Ac.). Le sermon va commencer (Ac.). Elle va chanter, danser (Ac.). Nous allons voir ce qu'il dira (Ac.). — Je vais être **tout à l'heure** congédié pour le reste du jour (Souv. Phil. 113). Il va venir **dans un instant** (Leclerq, Le mendiant, Sc. 4). Elle va descendre **à l'instant** (Mme Caro in R. 1/7, 1891; 64). Vas-tu pas me réclamer un certificat, **maintenant?** (Duruy in R. 15/6, 1885; 752).

Digitized by Google

b) jede beliebige Zukunft. (Die Umſchreibung mit aller iſt eleganter als das Futur des Verbs ſelbſt):

Ainsi, vous irez l'année prochaine en Suisse avec moi? — Je vais avoir ce plaisir (St.). Ta grand'mère Orchel va-t-elle être heureuse en te voyant rentrer au village dans une voiture à quatre chevaux! Et les autres, le vieux maître d'école Yéri, le sacristain Omacht, tous ces gens qui répétaient du matin au soir que tu ne ferais jamais rien, vont-ils ouvrir les yeux, vont-ils avoir le nez long (Erck-Chatr. Le Trésor du V. L. 82). Hier iſt die Rede von einer Handlung, von der man überhaupt nicht weiß, ob ſie ſich jemals verwirklichen wird.

Beim Gebrauch des Futur ſind für beide Sprachen folgende Abweichungen zu beachten:

A. Das Futur ſteht ſtatt eines Präſens.

1. Nach einem **Imperativ**:

Retirez-vous le plus loin que vous pourrez (Ac.) (= ſoweit Sie irgend können). Faites de cela ce que vous jugerez à propos (Ac.) (= was Sie für ratſam halten) Pensez ce qu'il vous plaira (Ac.) (= was Ihnen beliebt). Dites-moi si vous irez là (Ac.) (= ob Sie hingehen).

2. Nach den Verben **des Denkens und Sagens**, ſowie nach den Verben **des Beſchließens**, wenn ſie im Présent ſtehen; ſtehen ſie in einer vergangenen Zeit, ſo folgt das Conditionnel. (Vgl. Subj. S. 130, u. S. 140, 2.)

Je crois qu'il arrivera demain (Ac.) — (daß er morgen ankommt). (Je croyais qu'il arriverait demain (St.). J'espère qu'il viendra bientôt (Ac.) (— daß — kommt.)
Il est décidé que nous resterons (— daß wir bleiben).
(Il fut décidé que nous resterions (Ac.).

3. Nach einem **Futur** (im Deutſchen oft zwei Präſens).

Je l'irai voir le plus tôt que je pourrai (Ac.) (ſobald ich kann). Je ferai ce qu'il vous plaira (Ac.) (was Ihnen beliebt). Vous penserez autrement quand vous saurez pourquoi j'ai vendu mon système (Souv. Phil. 163). Quand tu reviendras, tu les trouveras dans les rentiers (Souv. Phil. 143).

Ebenſo wie das Futur korreſpondiert auch das Conditionnel im Haupt- und Nebenſatz:

Le gouverneur disait même en riant qu'il rendrait la ville, quand les obus allumeraient son mouchoir de poche (Erckm.-Chatr. Le Blocus, nach Robert, 184). On devrait enfermer ces malheureux que l'on forcerait à quelque travail (Flaubert, Bovary, nach Rob. 184).

Digitized by Google

4. Im **Hauptſatz** eines hypothetiſchen Satzgefüges. (Im Deutſchen iſt das Futurum nicht ausgeſchloſſen, jedoch nicht notwendig.)

Ils auront tort, s'ils se fâchent de cela (Ac.) Il viendra, s'il pleut (Ac.) Si vous m'en croyez, vous ne ferez pas cela (Ac.) Si vous continuez à boire, vous ruinerez votre santé (Ac.).

Ebenſo Futur passé ſtatt Passé indéfini: Si j'y ai recours, c'est que vous m'y aurez forcée (Scribe, V. d'E. I. 5. (y = menace).

B. Das Futur ſteht ſtatt eines Imperativs.

Im Deutſchen wird der Imperativ durch das Verb allein ausgedrückt oder durch ſollen mit dem Infinitiv.

Verb: Eh bien! tu lui diras qu'on le garde (Souv. C. d. f. I. 66). Du ſagſt ihm ꝛc.

Rendez-vous à l'instant dans la Cité, chez maître Tomwood, le joaillier, vous demanderez (fragen Sie nach) Abigail Churchill, et vous lui direz (und ſagen Sie ihr) qu'elle vienne à l'instant même au palais (Scribe, V. d'E. II. 1.). — Monsieur Masham! je vous demanderai un verre d'eau (Scribe, V. d'E. IV. 8). Seulement, je vous demanderai ce qui nous presse (J. Verne, V. au C. 51). — Voudriez-vous recommander à mon notaire de préparer sans retard l'acte de vente? — Tout de suite! Je vous prierai, monsieur, de me rappeler votre nom (Bentzon in R. $^{15}/_{3}$, 1891; 245).

Sollen mit Inf.: Tu ne tueras pas! Du ſollſt nicht töten!
Tu ne déroberas pas! Du ſollſt nicht ſtehlen!
(und ſo bei allen 10 Geboten).
Qui annoncerai-je? Wen ſoll ich anmelden? —

In ſolchen (juſſiven) Fragen kann auch devoir ſtehen:

Qui dois-je annoncer? Doch iſt das Futur eleganter.

Der 1. Grund für den Gebrauch des Futur ſtatt des Impératif iſt 1. die Annahme, daß der Befehl beſtimmt ausgeführt werden wird: Eh bien, tu lui diras qu'on le garde (ſiehe 1. Satz) = Du wirſt es ihm ſagen, ich bin davon überzeugt. — Auch im Deutſchen ſteht zuweilen das Futurum ſtatt des Imperativs als Ausdruck einer beſtimmten Erweiterung:

Das wirſt Du bleiben laſſen! (ſtatt: Das läßt Du bleiben!).
Du wirſt den Apfel ſchießen von dem Haupt des Knaben! (ſtatt: Du ſchießt!)

Der 2. Grund iſt der Wunſch, den Befehl zu mildern: je vous demanderai un verre d'eau (ſtatt donnez-moi un verre d'eau).

C. Das Futur ſteht ſtatt der mit dem Infinitiv verbundenen Hülfsverben devoir, pouvoir, vouloir = (müſſen, ſollen—mögen, dürfen, können—wollen).

Statt: devoir müſſen, ſollen: J'avouerai que je mordis avec appétit aux sciences géologiques (J. Verne, V. au C. 12) Ich muß geſtehen ....
Pour compléter la nomenclature exacte de nos articles de voyage, je noterai une pharmacie portative (eb. 72) (... muß ich ...).
Je vous avouerai que nous sommes brouillés depuis quelque temps (X. de Maistre, La j. S. 66) (= ich muß geſtehen). —

Digitized by Google

Vous saurez tout! dit alors le maître d'hôtel (Erck. Chatr. Trésor du V. S. 79) (= Sie müſſen, ſollen alles wiſſen). — Eh bien! l'on saura ce que peut ma volonté (J. Verne, V. au C. 180) (= man ſoll erfahren, ſehen). — Non, mon oncle ne le saura pas (eb. 30) (= ſoll es nicht erfahren). — Demain tu sauras tout (eb. 28) (= morgen ſollſt Du alles erfahren). — Que vous dirai-je encore? (Erck.-Chatr. La reine des abeilles 45); ebenſo in Contes pop. 119 (= was ſoll ich Ihnen noch ſagen?). Vous saurez donc que le marquis ne s'était pas trompé (Bazin in R. $^1/_{11}$, 1891; 48). — Pourquoi aurai-je des égards pour lui? — Il n'en a pas pour moi (St.) (= Warum ſoll ich Rückſichten auf ihn nehmen?) — Que deviendrai-je? (Was ſoll aus mir werden?).

Dem Conditionnel entſpricht ſollte: Pourquoi aurais-je des égards pour lui? — Quoi! J'oublierais le malheur de toute cette vie de misère qu'il lui a fallu pour m'élever? Uchard in R. $^1/_9$, 1884; 505). — Ce n'est pas celle-là qui est reine, c'est l'autre; et je me laisserais protéger, c'est-à-dire tyranniser par elle! (Scribe, V. d'E. II. 4).

Statt pouvoir mögen dürfen können:

Vous supposerez facilement que je ne veux pas vous tromper (Ac.).

Vous en croirez ce qu'il vous plaira (Ac.).

Tu mangeras, mon garçon; la fièvre t'a quitté (J. Verne, V. au C. 138). — Les abeilles ne sortiront pas (Erck. Chatr. La reine des abeilles, 39). — Je ne vous demande pas votre histoire; vous la ferez à ceux qui vous la paieront (Leclerq, Le mendiant Sc. 6). — Vous offrirai-je un verre de vin? (St.) Darf ich .... anbieten? Hier könnte man auch ſagen: puis-je vous offrir? doch iſt das Futur eleganter.

Il vous suffira de savoir que ... (Scribe, V. d'E. I. 5) Es mag, möge Ihnen genügen). En vain chercherez-vous à vous rappeler le nom de celle qui aura écrit la lettre (Sardou, Vieux g. S. 122) (die den Brief geſchrieben haben mag oder kann).

Condit. (Ne dites pas cela, vous lui porteriez malheur. Souv. C. d. f. II. 11 = Sie könnten ꝛc.).

Statt vouloir wollen:

Je déménagerai le 1er octobre (St.).

Ainsi vous laisserez échapper cette occasion? vous refuserez la richesse? (Souv. C. d. f. II. 17) Sie wollen ſich alſo dieſe Gelegenheit entgehen laſſen? Sie wollen den Reichtum zurückſtoßen? (Oder einfach Präſens: Sie laſſen ſich alſo ꝛc. Sie weiſen den R. zurück?).

Conditionnel = wollte, möchte: Bonjour, Axel! fit-il joyeusement. Je gagerais volontiers que tu te portes bien (J. Verne, V. au C. 137). Je gagerais cent francs que cela n'est pas (Ac.).

Anm. 1. Müſſen und ſollen ſind ſtets mit devoir (oder falloir) zu überſetzen, wenn von einer abſoluten Notwendigkeit oder der Pflicht die Rede iſt. Wollen iſt durch vouloir wiederzugeben, wenn es ſich um einen beſtimmten Vorſatz, um einen feſten Willen handelt.

Du mußt, ſollſt arbeiten! (Notwendigkeit oder Pflicht).	Tu dois travailler.

Digitized by Google

Die Kinder müſſen ihren Eltern gehorchen! (Pflicht.)	Les enfants doivent obéir à leurs parents.
Ich muß in die Stadt gehen! (Notwendigkeit.)	Il me faut aller à la ville.
Er will durchaus abreiſen! (feſter Wille.)	Il veut absolument partir.
Sie wollen Ihr Examen machen? (beſtimmter Vorſatz) — Dann müſſen Sie ernſtlich arbeiten!	Vous voulez passer votre examen? — En ce cas, vous devez (oder il faut) travailler sérieusement!

Anm. 2. Es kann — dem Deutſchen entſprechend — devoir oder das Futur ſtehen, wenn von einer Vorausſetzung oder einer logiſchen Notwendigkeit die Rede iſt, d. h. wenn ein Thun, ein Sein notwendig aus einem andern hervorgeht. Doch iſt hier immer noch ein Unterſchied zwiſchen devoir und dem Futur: Man gebraucht devoir bei Angabe des Grundes, das Futur hingegen bei Weglaſſung desſelben:

1. Asseyez-vous, vous devez être fatigué après une telle course (Robert, 176).
   Asseyez-vous, vous serez fatigué (eb.).
2. Est-ce toi qui as fermé la porte? — Non. Alors, elle se sera fermée toute seule (Alors, elle doit s'être fermée toute seule, car ce n'a pas été moi non plus) (eb.).

Zuweilen tritt hier auch falloir ein: Il aura eu oder il doit avoir eu oder il faut qu'il ait eu de bonnes raisons pour rompre en visières à un ami si intime (eb. 177).

Mit Bezug auf eine vollendete Handlung hat man in der Schriftſprache zwei Konſtruktionen:

1. Die Vollendung wird nicht an devoir, ſondern am nachfolgenden Infinitiv ausgedrückt d. h. devoir ſteht im Präſens oder Imperfekt, daran ſchließt ſich das Perfekt des Infinitivs:
   La porte doit **s'être fermée** toute seule.
   La porte devait **s'être fermée** toute seule.
   L'empereur doit **avoir** été bien **trompé** sur la situation (Rev. pol. et litt. b. T. II. 35). La lettre devait **avoir été déchirée** (Zola, eb.).
2. Die Vollendung wird an devoir ausgedrückt, d. h. es ſteht nicht wie bei Nr. 1 das Present ſondern Passé indéfini, nicht Imparfait ſondern Plus-que-parfait von devoir, und daran ſchließt ſich der einfache Infinitiv. Die unter 1. gegebenen Sätze würden hiernach heißen:
   La porte **a dû** se fermer toute seule.
   La porte **avait dû** se fermer toute seule. L'empereur **a dû** être bien trompé sur la situation. La lettre **avait dû** être déchirée.

   Einige weitere Beiſpiele:
   Oui, il **a dû** te laisser de l'argent (Halévy, b. T. II. 33) M. Picon a débuté par une histoire de la caricature qui **a dû** le faire travailler beaucoup (ſie mußte ihm viel zu ſchaffen gemacht haben) (Rev. pol. et litt. eb.). Le vacher **a dû** rester avec monsieur Hourdequin (Zola, eb. 34). — C'était vrai, **on avait dû** signer la cession la veille (ders. eb.). Elle (la sainte Vierge

Digitized by Google

en faïence in der Kajüte des alten Schiffes) **avait dû** écouter plus d'une ardente prière, à des heures d'angoisse (Loti, eb.). On devinait encore qu'il (son profil) **avait dû** être régulier et pur comme celui des saintes d'église (ders. eb.).

Die unter 2. gegebenen Wendungen haben zweierlei Bedeutung:

Le porte a dû se fermer toute seule heißt a) muß sich allein geschlossen haben (muß allein zugegangen sein); hier wird also eine Vermutung, eine logische Notwendigkeit ausgedrückt: der Satz ist = la porte doit s'être fermée toute seule (No. 1). — b) Die Thür hat sich allein zumachen müssen, sie war gezwungen dazu — elle était obligée de se f. s. Il a dû te laisser de l'argent heißt a) er muß dir Geld hinterlassen haben (Vermutung), b) er hat dir Geld hinterlassen müssen (er war gezwungen dazu).

Um diese Unklarheit und Zweideutigkeit zu vermeiden, bedient man sich mündlich der Konstr. Nr. 1, um eine Vermutung auszudrücken; Nr. 2, um einen Zwang, eine Pflicht zu bezeichnen.

Ähnlich wie devoir wird pouvoir behandelt:

1. La porte peut **s'être fermée** toute seule (Vermutung).

La porte pouvait **s'être fermée** toute seule.

Je peux **avoir été** ridicule (besser: il se peut que j'aie été ridicule) (St.).

Il pouvait lui **être arrivé** quelque accident (Rev. pol. et litt. b. T. II. 37).

2. La porte **a pu** se fermer toute seule, a) Vermutung, b) bestimmte Behauptung.

La porte **avait pu** se fermer toute seule.

J'ai pu être ridicule quelquefois (A. Daudet b. T. II 36).

Il **avait pu** lui arriver quelque accident (St.).

3. „Sollen" zur Bezeichnung eines Gerüchts heißt on dit: On dit que le roi est parti. (Der König soll abgereist sein). On dit que nous allons avoir la guerre (Ac.). (Wir sollen bald Krieg bekommen.)

NB. Dieses on dit wird auch substantivisch gebraucht = das Gerücht: Ce n'est qu'un on dit (Ac.). Croire sur les on dit (Ac.). Condamner qn. sur un on dit, sur les on dit (Ac.).

4. Da vouloir ein bestimmtes Wollen bezeichnet, so ist die 1. Person Pluralis des Imperatis nicht mit vouloir zu geben, wie es die Schüler häufig thun: Wir wollen jetzt ein wenig lesen! = Lisons un peu maintenant. — Wir wollen untertreten, es fängt an zu regnen = Mettons-nous à l'abri, il commence à pleuvoir. (Hier ist von keinem festen Willen die Rede; man fordert nur auf, schlägt eine Sache vor.)

D.[1]) Das Futur steht im Anschluß an ein historisches Präsens und zwar in doppelter Bedeutung:

a) Das Futur bezeichnet eine Handlung, welche damals in der Vergangenheit allen beteiligten Personen als zukünftig erschien.

Le combat cesse d'un commun accord, et la paix est conclue: les deux peuples n'en formeront qu'un seul, les deux

[1]) Buchstabe D ist nach Tobler II, 123 ff. gearbeitet. Das dort gegebene Material konnte natürlich nur kurz verwendet werden, man wolle daher den betreffenden Abschnitt bei Tobler selbst nachlesen.

Digitized by Google

rois se partageront le commandement; Rome sera la capitale (Lück. § 300 I. 3) (nach dem Willen der Frieden Schließenden, Tobler II, 125).

b) Das Futur bezeichnet eine Handlung, welche damals, in der Vergangenheit nur einer bestimmten Person als ein Zukünftiges erschien.

Le titre de conseiller d'État dont on le décore (M. Mignet), est ce que M. Cousin appellera plus tard un titre vain (J. Simon nach Tobler II. 125). La piété des fidèles a besoin de ce jour de naissance (Jesu, dessen thatsächlicher Geburtstag unbekannt war): c'est la piété qui créera ce jour; il sortira du cœur des fidèles (Rev. pol. et litt., nach Tobler II, 125).

Zuweilen schließt sich das Futur von a und b auch an ein Präteritum an, was jedoch — wie Tobler sagt — „nicht ohne plötzlichen Ruck, nicht ohne Verschiebung im temporalen Wesen der Rede geschehen kann“:

Y avait-il alors une patrie italienne? Deux cent cinquante ans plus tard, elle n'existera pas encore (Rev. pol. et litt. nach Tobler II, 126). Le roi de Prusse ne pensa pas qu'il faisait une chose grave en confiant l'éducation de son fils à ces deux groupes de personnes: „Il est rare, dira plus tard le grand Frédéric que l'on prenne un précepteur dans une tranchée“ (Rev. pol. et litt. nach Tobler II, 126).

Dem gegenüber ist festzustellen, daß, wenn ein Geschehn oder Sein, von welchem aus ein zweites als bevorstehend hingestellt werden soll, durch ein Präteritum ausgedrückt ist, das Conditionnel eintreten muß:

a) (Bedeutung wie bei Da S. 102):

Elle aimait, elle aimait de toute son âme. Où la mènerait cette passion? (Desnoiresterres, nach Tobler II, 127.)
Jamais ils ne s'adressaient la parole. Peut-être bien que le jour où éclaterait une querelle, ils se massacreraient (Zola, eb. 128).

In beiden Sätzen ist das Geschehen, welches durch das Conditionnel bezeichnet ist, in der Vergangenheit durch diejenigen als künftig gedacht, welche bei der Sache beteiligt sind.

Der Sprechende kann die Vorausahnungen auch in den Sinn nicht näher bezeichneter Zeugen, Beobachter, Beurteiler vergangener Zustände oder Vorgänge legen (Tobler, 128).

Les cinq ans écoulés n'avaient pas laissé sur lui de traces visibles: à trente ans, il portait quelques années de plus que son âge; mais à quarante-cinq, il aurait encore l'air jeune (Gréville nach Tobler, 128). Il faisait très chaud, une poussière fine montait du plancher, on étoufferait sûrement vers quatre heures (Zola nach Tobler, 129)

Digitized by Google

„Oder — was damit so ziemlich zusammenfällt — der Sprechende macht sich selbst zu einem solchen Zeugen, giebt von sich aus dem Gedanken Ausdruck, der bezüglich eines Bevorstehenden einem andern in Erwägung der Sachlage hätte kommen können oder müssen, ohne Rücksicht darauf, ob jene Voraussicht sich späterhin wirklich erfüllt hat" (Tobler, 129):

Maintenant, la volonté de sa mère, au lieu d'être un ordre pour Cécile, se transformait peu à peu en simple souvenir, et bientôt il suffirait d'une parole, pour que, les répugnances de la jeune fille prenant le dessus, elle rompît ouvertement avec sa tante (Fabre nach Tobler, 129).

b) (Bedeutung wie bei Db). „Der Sprechende stellt auf Grund seiner nachmaligen Erfahrung einen Vorgang als im Verhältnis zu einer entfernteren Vergangenheit künftig hin" (Tobler, 130).

Elle semblait dormir, et moi, penché à son chevet, je la vis soudain frissonner sans ouvrir les yeux. — Tu as froid, ma chérie? murmurai-je en la couvrant d'un châle. Oh! oui! elle avait bien froid! mais rien désormais ne la réchaufferait plus (durchaus nicht Gedanke der Sterbenden, noch auch damaliger Gedanke des erzählenden Gatten. Dagegen allerdings vielleicht aus dem Sinne der Anwesenden gesprochen). Je ne voulais le croire, tout d'abord, et je repoussai avec violence ceux qui m'entouraient, persuadé qu'elle allait rouvrir les yeux (Rev. pol. et litt. nach Tobler, 130). — Il écrivait son journal, journal de faits, non de pensées; il notait la figure matérielle des choses dont plus tard son fils noterait l'âme. (Der Sohn ist vorderhand noch gar nicht geboren; hier wird ganz gewiß nur auf Grund späterer Erfahrung geredet.) (B. Vadier nach Tobler, 131.)

B. Conditionnel.

Einige Fälle über das Conditionnel sind bereits beim Futur erwähnt. Außer diesen Fällen sind noch folgende hervorzuheben:

Das Conditionnel (passé) steht:

1. Als Ausdruck des **Erstaunens**:

Comment, il ferait cela! Wie, das thäte er! Comment, il aurait fait cela! Das hätte er gethan! Qui aurait jamais cru cela! (Ac.) oder auch Subjonctif: il eût fait cela, denn das Conditionnel passé kann stets durch das Plus-que-parfait du Subj. vertreten werden. (Vgl. Subj. 115, 2. Anm.).

2. Als Ausdruck einer **Annahme**, einer **Vermutung**:

(Im Deutschen = sollte, etwa, vielleicht.)

Auraient-ils été obligés de reculer? (A. Daudet, R. Helm. 22). N'aurait-il point mis son nom à quelque endroit de

Digitized by Google

ce manuscrit? (J. Verne, V. au C. 19.) Mon oncle a-t-il donc renoncé à son expédition, ou l'aurait-il heureusement terminée? (eb. 137.) Seriez-vous vraiment inquiet de votre malade? (Uchard in R. $^1/_8$, 1884; 502.)

3. Als Ausdruck einer **unſichern Behauptung**:

Les fanfarons m'ont toujours inspiré plus de dégoût que de crainte, dit-il, et celui-ci aurait besoin d'une leçon de politesse (Souv. C. d. f. I. 19) (= hätte nötig). D'après les dernières nouvelles, la paix serait assurée ... wäre der Friede geſichert, ſoll der Friede geſichert ſein.

4. Als Ausdruck einer **höflichen Frage** oder **Bitte**:

Oserais-je vous demander un moment d'audience? (Scribe, V. d'E. II. 10).

5. Über das Cond. im Anſchluß an Präterita ſ. S. 103.

Feſtſtehende Ausdrücke mit dem Conditionnel ſind:

J'aimerais ich ſähe es gern, ich hätte gern
Je voudrais ich möchte, ich wünſchte
J'aurais voulu ich hätte ... mögen
Je ne saurais ich kann nicht
} durch alle Perſonen.

On dirait } man meint, man ſollte meinen
on croirait } man könnte glauben
on aurait dit } man hätte meinen mögen,
on aurait cru } man hätte glauben können, (in der Schriftſprache auch on eût dit, on eût cru).
Comme qui dirait, ſo zu ſagen.

On dirait, à l'entendre, qu'il peut tout faire (Ac.) On croirait à l'entendre que ... (Ac.). Regardez votre fille, si on ne dirait pas qu'on nous l'a métamorphosée (Uchard in R. $^1/_8$, 1884; 507). On eût dit qu'il était mort (Ac.). Zu beachten iſt hier die Verbindung von on dirait, on eût dit mit einem Subſtantiv, mit oder ohne de. Das Dict. de l'Ac. ſagt: Fam.: On dirait d'un fou, d'un homme ivre etc. — A en juger par ses actions, par ses discours, on le croirait ivre, on le prendrait pour un fou. — On eût dit d'un démoniaque, quand il récitait ses vers (Ac.) Il était si pâle et si changé qu'on eût dit le spectre d'un jeune homme (Sandeau, Madel. 91). On eût dit un avare, ou un pauvre diable qui touche de l'argent pour la première fois (eb. 189). A le voir marcher lentement d'un pas irrésolu, on eût dit un flâneur que le hasard conduit (Cherbul. in Jean Têterol, nach Robert 182). Vous auriez dit une grosse et courte servante qui s'est endimanchée dans la garde-robe de sa maîtresse (About, Roi des Montagnes, nach Robert 182).

Statt on (dirait) kann auch vous eintreten: Ce garçon avait des cheveux de fille longs, très fins, des yeux bleus grands ouverts. Vous

Digitized by Google

auriez dit une figure d'ange sans un vilain pli de la lèvre très forte, qui tombait, lui épaississant le bas du visage (R. 1/6, 1885; 49). Que feront-ils alors du Vignal s'ils n'ont pas sous la main une personne entendue et sûre, comme qui dirait un intendant? (Delard in R. 15/11, 1891; 781). Il y a de part et d'autre une hostilité sourde, et comme qui dirait une haine naissante qui se dérobe plus ou moins sous les formes d'une aimable ironie (Feuillet in R. 15/1, 1886; 272). Cette naine était une petite femme, une toute petite, petite, minuscule créature, comme qui dirait une Parisienne élégante regardée par le gros bout de la lorgnette (Figaro 29/12, 1883).

Ebenſo findet ſich das Conditionnel häufig nach comme, ſowie nach Verben und Ausdrücken, die auf einen Vergleich hinweiſen. (Die nachſtehenden Beiſpiele ſind aus Robert S. 181): Il avait laissé son ami le Canadien dormant comme un homme qui n'aurait fait que cela toute sa vie (J. Verne, 20000 lieues sous les mers). J'étais comme un homme qui traverserait un feu d'artifice ayant un meute aux talons (G. Droz, Babolain). Je lui trouve un air triste comme quelqu'un qui souffrirait ou qui aurait de l'ennui (Sand, Fr. le Champi).

On pourrait le comparer à un voyageur qui aurait parcouru le monde sans voir le soleil (Houssaye, Histoire du 41e fauteuil). L'escalier menait à un corps de bâtiment très vaste qui ressemblait à un hangar dont on aurait fait une maison. (V. Hugo, Les Misér.)

Mais la crise revenait quand même chaque soir, pareille à une passion mauvaise, qui l'aurait épuisé malgré sa raison (Zola, Joie de vivre).

Das comme iſt jedenfalls hinzuzudenken in Sätzen wie: Alors, Denise eut la sensation d'une machine, fonctionnant à haute pression et dont le branle aurait gagné jusqu'aux étalages (Zola, Bonh. des D.). Cosette avait la voix d'une fauvette qui aurait une âme (V. Hugo, Les Misér.). Se laissant glisser au pied de l'arbre, il se dirigea vers la combe, lentement, avec les minutieuses précautions d'un Mohican qui ramperait en pleine forêt vierge (Theuriet, Mariage de Gérard).

Die Tempora

des mit **si** (= **wenn**) eingeleiteten Konditionalſatzes und des mit **quand** (= **ſelbſt wenn**) eingeleiteten Konzeſſivſatzes.

A. Der Konditionalſatz.

Einfache Zeiten.

1. Si vous venez me voir, vous serez bien reçu (Ac.).
   Ils auront tort s'ils se fâchent de cela (Ac.).
2. Si j'avais de l'argent, je le dépenserais (Li.).
   S'il faisait cette bonne action, tout le monde lui applaudirait (Ac.).

Wie im Deutſchen fällt der Hauptſatz zuweilen fort: Si Irène avait tenu une autre conduite . . . (Ac.). Si nous faisions un tour de jardin pendant qu'on desservira? (Theuriet in R. 1/8, 1885; 507.)

Digitized by Google

Aus den Sätzen 1 und 2 ergeben sich folgende 2 Regeln:

1. Nach si = wenn steht:
   kein Futur (wie es im Deutschen möglich ist), sondern das Présent
   kein Conditionnel (wie im Deutschen), sondern das Imparfait de l'Ind.
2. Folgt auf si das Présent, so steht im Hauptsatz das Futur. Folgt auf si das Imparfait, so steht im Hauptsatz das Conditionnel.

Anm. 1. Folgen mehrere Bedingungssätze auf einander, so kann man, anstatt si zu wiederholen, que mit Subjonctif gebrauchen. S'il revenait et qu'il fit une réclamation, vous seriez fort embarrassé (Ac.).

Anm. 2. Nach si = ob kann sowohl Futur als auch Condit. stehen: Dites moi si vous irez là (Ac.) Il me demanda si j'irais là (Ac.).

NB. Vor si = ob steht kein Komma, wohl aber vor si = wenn.

Anm. 3. Nach quand = wenn (sobald als) kann Futur und Cond. stehen: Quand vous viendrez me voir, vous serez bien reçu. Quand vous viendriez me voir, vous seriez bien reçu.

Zusammengesetzte Zeiten.

1. S'il est venu, je ferai votre commission.
2. a) S'il était venu, j'aurais fait votre commission.
   b) S'il fût venu, j'eusse fait votre commission.
   c) S'il était venu, j'eusse fait votre commission.
   d) S'il fût venu, j'aurais fait votre commission.

Hieraus ergiebt sich:

1. Nach si steht kein Futur passé (wie es im Deutschen möglich ist), sondern das Passé indéfini; im Hauptsatz das Futur.
2. Nach si steht kein Conditionnel passé, sondern das Plus-que-parfait des Indikativs oder des Konjunktivs; im Hauptsatz steht Conditionnel passe oder Plus-que-parfait des Konjunktivs.

Anm. 1. Im mündlichen Verkehr gebraucht man von Nr. 2 nur die Form 2a, da der Konjunktiv — mit Ausnahme des Présent — immer steif und affektiert klingt. In der Schriftsprache sind alle 4 Formen gebräuchlich; sehr häufig findet sich 2b.

Wie im Deutschen, so steht auch im Französischen Inversion, sobald si fortfällt:

Vient-il, je le lui dirai. Est-il venu, je ferai votre commission. Fût-il venu, j'aurais fait votre commission.

Digitized by Google

Daneben findet sich in der Schriftsprache bei fortgelassenem si regelmäßige Wortstellung und Anknüpfung des zweiten Satzes mit que:

Elle n'eût pas eu ces beaux yeux noirs et ces jolies frisettes blondes, que l'idée ne lui serait assurément pas venue d'emmener Psitt chez sa mère (Malot, Marichette, nach Robert 180). Je serais à votre place, que j'amènerais madame Donis à vouloir elle-même ce mariage (Malot sous le sec. Emp., nach Robert 180).

Anm. Auf das den Bedingungssatz einleitende **quand** wenn = sobald als, kann **Futur** und **Conditionnel** folgen:

1. Je ferai ce voyage quand j'aurai de l'argent.
2. Je ferais ce voyage quand j'aurais de l'argent.

B. Der Konzessivsatz.

Auf das den Konzessivsatz einleitende quand (même) = selbst wenn, wenn auch, folgt stets Conditionnel resp. Conditionnel passé. Für dies letztere steht fakultativ Plus-que-parfait du Subjonctif.

Einfache Zeiten.

Quand je le voudrais, je ne le pourrais pas (Ac.) Je serais votre ami, quand même vous ne le voudriez pas (Ac.). Quand je serais plus diligente que le soleil, plus leste que l'eau et plus forte que le feu, je ne pourrais suffire à tout le travail du logis (Souvestre, C. d. f. I, 71).

Zuweilen fällt das quand même fort und der Hauptsatz wird mit que eingeleitet.

Je voudrais m'arrêter que je ne le pourrais pas (Ohnet, L'âme de Pierre). M. de Bismarck viendrait à disparaître que la Bourse de Paris baisserait (R. 15/7, 1889; 293). Marc n'eût pas eu connaissance du voyage de Gilbert qu'il eût deviné son passage à la manière d'être de Blanche (Rab. in R. 1/5, 1885; 17).

Zusammengesetzte Zeiten.

1. Quand (même) j'aurais eu le temps, je n'y serais pas allé (St.).
2. Quand (même) j'eusse eu le temps, je n'y fusse pas allé.
3. Quand (même) j'aurais eu le temps, je n'y fusse pas allé.

Digitized by Google

4. Quand (même) j'eusse eu le temps, je n'y serais pas allé.

In der Konv. gebraucht man nur Nr. 1. In der Schriftspr. mit Vorliebe Nr. 2.

Wie bei den einfachen Zeiten, fällt auch hier quand zuweilen fort und der Hauptsatz wird mit que eingeleitet; also hieße Satz 1 ꝛc.:

J'aurais eu le temps que je n'y serais pas allé etc.

On m'eût proposé de remonter à la cime du Sneffels que j'aurais refusé avec indignation (J. Verne, V. au C. 122).

Mais j'aurais laissé voler sa fortune que je serais moins criminel (Pailleron, Le monde etc. II. 2). Une personne eût paru dans ces premiers moments que je l'eusse priée de n'approcher pas (Töpffer, Le lac, 18). Une cheminée se détachant d'un toit serait tombée sur Olivier qu'il n'eût pas été plus effrayé (Cherbul. in R. 15/9, 1884; 252).

Les Français eussent abandonné Tunis à M. Maccio, que l'Italie ne s'en fût pas moins rapprochée (R. 15/7, 1889; 286).

Bemerkung. Ohne Konjunktion (und ohne que) tritt Inversion ein: J'irai jusqu'au bout, devrais-je y perdre tout mon argent.
Je serais allé jusqu'au bout, aurais-je dû y perdre tout mon argent (ſ. S. 18, 2).

Zuſatz. Außer den eben gegebenen Konſtruktionen ſind in der Schriftſprache — unter Weglaſſung der Konjunktion — noch folgende Wendungen gebräuchlich:

1. Beide Sätze haben regelmäßige Wortſtellung. Der zweite Satz iſt mit que oder ohne que angefügt.

mit que: Nous nous égarerions que nous finirions bien pour arriver ailleurs (Rev. pol. et litt., nach Tobler II. 119).

Je pourrais oublier le mal que j'ai causé, qu'à chaque pas je serais brutalement rappelé à un souvenir qui sera le remords de ma vie (Desnoiresterres, Etapes d'une passion 332, nach Tobler eb.).

Tu voudrais, que je ne le voudrais pas (Zola, Joie de vivre, nach Robert 183). Je serais dix fois plus bête, que je ne m'en porterais pas plus mal (Erck.-Chatr. Homme du peuple, nach Robert 183). Mon Dieu! vous auriez un peu crié au voleur, que je ne l'aurais pas trouvé inconvenant (V. Hugo, Les Misér. nach Robert, eb.). — Auch das Futur findet ſich in dieſer Konſtruktion: Vous me répéterez cela cent fois que vous ne m'apprendrez rien de nouveau (Sandeau, Mlle de la Seigl. nach Robert).

ohne que: Elle ne connaît rien de Paris; vous l'enverriez faire une commission un peu loin, elle se perdrait (Gréville, Perdue 75, nach Tobler II. 121). Encore on serait seul, on

Digitized by Google

risquerait la partie; mais il y avait les garçons (Daudet, Evang. 296, nach Tobler, 120). On m'offrirait de retrouver la paix du cœur perdue, je refuserais (A. Delpit, nach Robert 183). Les motifs de la sentence seraient autres, le jugement ne serait pas plus sévère (R. 1/2, 1882; nach Robert 183). — Tobler giebt S. 121 ein Beiſpiel mit Präſent: On lui parle, elle ne vous répond pas (Zola, Pascal 168).

2. Der 1. Satz hat invertiertes Subjekt, der 2. Satz regelmäßige Wortſtellung und iſt mit que oder ohne que angefügt.

mit que: Tout son avenir eût-il dépendu de ce regard, qu'elle eût été implacable envers elle-même (Desnoirest, nach Tobler 121). L'eussent-ils pris au sérieux, qu'ils n'auraient rien laissé voir (Rev. pol. et litt. nach Tobler). En eussent-ils l'envie, qu'ils y renonceraient dès leur première visite (R. 1/2, 1882; nach Robert 184). Eût-il cherché ce parapluie qu'il ne l'eût pas trouvé (Cherbul. nach Robert).

ohne que: Dussé-je me mettre en retard, je voudrais faire ici une remarque (Droz, Autour d'une Source, nach Robert 183). N'eût-il pas été amoureux de cette dernière, il l'aurait encore cherchée pour se distraire et remettre ses esprits dans leur assiette accoutumée (Sand, Mare au Diable, nach Robert). Ne prissiez-vous qu'un verre d'eau, il nous adviendra malheur à tous deux (Laboulaye, Contes bleus, nach Robert).

Anm. Über die unter Zuſatz (S. 110) gegebenen Konſtruktionen wolle man nachleſen, was Tobler II, 117 reſp. 112 ff. ſagt. — Im Auszuge bemerke ich: Zunächſt verwirft er die von den Grammatikern gegebene Erklärung, nach welcher der 1. Satz der Nebenſatz und der 2. der Hauptſatz ſein ſoll. Nach Tobler iſt es gerade umgekehrt: der 1. Satz iſt der Hauptſatz, der 2. iſt der Nebenſatz. — Das que führt nach Tobler einen Satz ein, der einen begleitenden Nebenumſtand ergiebt; der Hauptſatz führt einen Sachverhalt vor, der nicht wirklich, ſondern nur als denkbar, nur in Gedanken geſetzt iſt, und daß von ihm geſagt wird, er würde ſich (wenn er ſich überhaupt verwirklichte) „unter dem beſondern Nebenumſtande“ oder „verknüpft mit dem Sachverhalte“ verwirklichen, „daß“ etwas anderes ebenfalls wäre; oder er werde (wenn er überhaupt eintrete) mit dem Nebenumſtande zuſammen eintreten, daß etwas anderes ſich gleichfalls verwirkliche. — Nach näherer Auseinanderſetzung fährt dann Tobler fort: „Dies iſt meines Erachtens die richtige Darlegung des grammatiſchen und des logiſchen Sachverhalts, und eine andere ſollte auch im Schulunterrichte nicht gegeben werden; einem Schüler, dem das Wahre zu erfaſſen ſchwer werden ſollte, mag man es dadurch näher bringen, daß man ihm ſagt, es ſei ein Kondicional- oder ein Konzeſſivſatz vor dem Hauptſatz unausgeſprochen geblieben, der mit dieſem völlig gleichen Inhalts wäre, nur eben die Form des abhängigen, bedingenden oder einräumenden Satzes hätte. So mag er ſich vous le direz cent fois, que je n'en croirai rien damit vervollſtändigen, daß er vor dem Hauptſatze (aber ohne dieſen darum zu unterdrücken) ſich ein quand vous le direz cent fois hinzudenkt.“

Digitized by Google

Konjunktiv (Subjonctif).

1. Der Konjunktiv ist der Modus der Nichtwirklichkeit, d. h. er giebt den Inhalt des Satzes nicht als geschehen an, sondern daß man die Verwirklichung desselben wünscht oder als möglich bezweifelt.

Es gilt daher als

Hauptregel: Der Konjunktiv drückt einen Wunsch oder eine zweifelhafte Behauptung aus.

2. Der Wunsch ist im weitesten Sinne zu fassen. Er kann sein:

ein direkter: Wunsch, Bitte, Befehl, Aufforderung, Verbieten, oder Verhindern ꝛc.

ein indirekter: Billigen, Erlauben, Zulassen ꝛc.

3. Der Konjunktiv steht

A. Im Hauptsatz,

B. Im Nebensatz und zwar

I. In Relativsätzen,

II. In Konjunktionalsätzen.

A. Der Konjunktiv im Hauptsatz.

1. Das Présent des Konjunktivs.

I. Das Présent drückt einen **Wunsch** aus:

1. Der Konjunktiv kann in diesem Falle vor und nach dem Subjekt stehen, mit que oder ohne que. Dem Subjekt vorausgehen können jedoch nur folgende Konjunktive:

1. **fasse, fassent: Fasse** le ciel que nous nous convenions (Cherb. in R. 15/1, 1893; 254).
2. **périsse, périssent: Périssent** avec eux leurs détestables ouvrages (Ac.).
3. **préserve, préservent:** M'en **préserve** le ciel (Ac.).
4. **puisse, puissent: Puisse-t-il** bientôt arriver! (Ac.).
5. **soit, soient: Soit** quatre à multiplier par six (Ac.).
6. **vienne, viennent: Vienne** la Saint-Martin, **viennent** les Rois (Ac.).
7. **vive, vivent: Vive** le roi! (Ac.).

Digitized by Google

Bei den übrigen Verben verbindet man den Konjunktiv von pouvoir (puisse, puissent = möge, möchte) mit dem Infinitiv des betreffenden Verbs; siehe oben: Puisse-t-il bientôt arriver! Diese Verbindung ist aber auch bei den Verben gestattet, deren Konjunktiv dem Subjekt vorausgehen kann. Ich kann also z. B. den obenstehenden Satz 3 auch so ausdrücken: Puisse le ciel m'en préserver! (Vgl. S. 112, b; Satz 2.)

2. Ob der Konjunktiv vor oder nach dem Subjekt steht, hängt davon ab, ob der Wunsch dem Subjekt gilt oder nicht.

a) Gilt der Wunsch dem Subjekt, d. h. soll das, was man wünscht, dem Subjekt zuteil werden, so steht der Konjunktiv ohne que vor dem Subjekt.

Es lebe der König!
Der König soll leben!
Der König lebe hoch! } Vive le roi! (Ac.).

Es lebe die Kunst!
Die Kunst soll leben! } Vivent les arts! (Ac.).

Möge, möchte er bald ankommen! Puisse-t-il bientôt arriver! (Ac.)

Möchtet ihr Glück haben mit euren Plänen!
Möchten euch eure Pläne gelingen! } Puissiez-vous réussir dans vos projets! (Ac.).

Vive la liberté! (Ac.) Vive la république! (Ac.) Vivent les braves! (Ac.) Vivent la Champagne et la Bourgogne pour les bons vins! (Ac.) Il dort! ... Loué soit Dieu! fit la jeune fille (R. 1/8; 1887; 586). — Puissent vos projets réussir (Ac.) Puisses-tu n'avoir jamais à t'en repentir (Duruy in R. 15/8, 1890; 820). Puissent vos abeilles prospérer toujours (Erck.-Chatr. La reine des abeilles 47). Puissiez-vous obtenir du Ciel le bonheur que vous méritez (eb. 47).

Anm. Ist das Subjekt, dem der Wunsch gilt, ein Pronomen, so muß stets puisse eintreten:

Puisse-t-il être heureux (Ac.).
Puisse-t-il vivre longtemps encore!
Puissiez-vous vivre longtemps encore!

b) Gilt der Wunsch **nicht** dem Subjekt (Substantiv oder auch Pronomen), so kann der Konjunktiv vor- und nachstehen. Im letzteren Falle ohne que und mit que. (Nr. 3 und 4.)[1])

[1]) Diese freie Stellung ist ein Überrest der alten Sprache, in welcher der Konjunktiv — mochte der Wunsch dem Subjekt gelten oder nicht — vor- und

Digitized by Google

Mit einem Konjunktiv, der voraus gehen kann, sind dann 4 Stellungen möglich:

1. M'en préserve le ciel! (Ac.)	Bewahre mich der Himmel davor!
2. Puisse le ciel m'en préserver!	Möge mich der Himmel davor bewahren!
3. Le ciel m'en préserve!	Der Himmel bewahre mich davor!
4. Que le ciel m'en préserve!	Daß mich der Himmel davor bewahre! (Davor soll mich der Himmel bewahren)!

Bei einem Konjunktiv, der nicht voraus gehen kann, sind dann 3 Konstruktionen möglich, nämlich wie die vorstehenden Nr. 2, 3, 4 z. B.:

1. —
2. Puisse le ciel vous donner de longs jours! (Ac.)
3. Le ciel vous donne de longs jours!
4. Que le ciel vous donne de longs jours!

Beispiele, in denen der Wunsch nicht dem Subjekt gilt.

Mit que: Que cela te serve de leçon (Ayer, § 208, 3a.) Que le ciel te conduise! (Erck.-Chatr. Histoire d. C. 37.) Que Dieu protège toujours ceux qui réposent sous ce toit (Souv. C. d. f. I. 55). Que le bon Dieu prenne pitié de votre peine (Sandeau, Madel.). Que Dieu vous accorde de longues années de bonheur, de santé (R. $^{15}/_{8}$, 1887; 800). Que Dieu vous bénisse, mes enfants! (Gréville. Cléopâtre, 5.)

Bei sämtlichen Sätzen könnte que wegfallen.

Ohne que: Dieu te garde (R. $^{15}/_{1}$, 1885; 247). Dieu vous garde de pareils amis (Ac.) Le ciel t'entende et te bénisse, mon enfant (Rabuss. in R. $^{1}/_{4}$, 1887; 487). Le ciel m'en préserve (Leclerq, Les interprétations, Sc. 17). Dieu nous en préserve (Souv. C. d. f. I. 8).

nachstehen konnte, mit que oder ohne que; meistens stand er ohne que: Souvienne-vous des Athéniens (Mont. b. D. I § 200). Ny le plus jeune refuïe à philosopher ny le plus vieil s'y lasse (eb.). Aille devant ou après (eb.). — So sagen wir heute noch: Advienne que pourra etc. (s. S. 114, 3). — Die freie Stellung des Subj. war auch noch im 17. Jahrh. häufig, z. B.: Je meure, si je vis jamais rien de mieux (Balzac b. Haase, § 73a). Je sois exterminé, si je ne tiens parole (Mol. eb.). — Sache par nos histoires la postérité la plus reculée que l'Indien est venu (Fén. eb.) (sache kann heute nicht mehr voranstehen, s. S. 111, 1). — Daneben findet sich im 17. Jahrh. (bei Dichtern) der Subj. mit que in Fällen, in denen heute que nicht stehen darf: Que puisses-tu, grand soleil de nos jours, Faire sans fin le même cours (Malh. b. H. § 73b). Que, pour le prix des pleurs qu'il y verse à toute heure, Puisse Astree être heureuse, et n'en verser jamais (Laf. eb.).

Digitized by Google

Dieu me fasse miséricorde (Cherb. in R. 1/1, 1887; 11). Dieu vous bénisse (Mme Caro in R. 15/8, 1891; 775).

Sämtliche Sätze könnten mit que beginnen.

3. Als feststehende Formeln merke man:

Qui vive? (Ac.) [1]) Wer da? — Ainsi soit-il! Also sei es, also geschehe es! — Vous le voulez, soit! Sie wünschen es? — Meinetwegen! — Eh bien, soit! (Ac.) Nun, meinetwegen. Grand bien vous fasse! Wohl bekomm's! — Plaise à Dieu que... (Ac.) Wollte Gott... daß — A Dieu ne plaise que... (Ac.) Verhüte Gott, daß... — Ne vous (en) déplaise (Ac.) Mit Verlaub! Mit Ihrer gütigen Erlaubnis! (Je n'en ferai rien, ne vous déplaise. (Ac.) — Dieu vous soit en aide! (Ac.) Gott helf! oder Dieu vous bénisse! Gesundheit! (sagte man früher, wenn jemand genieſt hatte) — Advienne que pourra (Ac.) Komme was wolle — Vaille que vaille (Ac.) Es komme wie es wolle; auf gut Glück — Aille qui voudra. Mag hingehen wer will.

Zusatz. Das Présent du Subjonctif steht auch als Ersatz der 3. Person des Imperativs und zwar

mit que bei vorhandenem Subjekt,

ohne que bei fehlendem Subjekt:

Qu'il parte tout à l'heure (Ac.) Er soll sofort abreisen, weggehen. Qu'ils entrent (Ac.) Sie sollen hereinkommen. Qu'on me laisse seul (Ac.) Que cela vous serve d'exemple (Ac.) Que chacun prenne ce qui lui convient (Valbert in R. 1/1, 1876; 210) Qu'on aille à l'instant chercher le médecin (Scribe, Bat. de dames I. 9) Qu'il choisisse! Qu'il se prononce! (eb. I. 9.) Qu'on ne m'en parle plus (Feuillet, Mariage dans le M. 183) — Sauve qui peut! (Ac.) Rette ſich, wer kann! Qui m'aime, me suive (Ac.) Le croie qui voudra.[2])

II. Das Présent du Subjonctif drückt eine **zweifelhafte Behauptung** aus:

Dies ist der Fall in den Formeln je ne sache pas, nous ne sachions pas (ich wüßte nicht, wir wüßten nicht).

Je ne sache pas qu'elle ait songé à toi (G. Sand in R. 1/1, 1876; 17) Je ne sache pas de plus grand plaisir que

[1]) „Qui vive" ist eine Ellipse für qui est-ce qui vive là = wer ist es, der etwa lebe (sei, ist) (Konjunktiv nach Relativen, wenn die Sache zweifelhaft ist). Man vergl. hierzu auch Plattner in H. A. Bd. 64, S. 369.

[2]) In der älteren Sprache fehlte hier das que immer: Nous ne parlons que de nous-meismes: il face sa volonté (Froissart b. Brunot, § 442). So heute noch: Fasse le ciel, z. B. Vous n'avez peut-être pas vu la pièce? Ah! Fasse le ciel que vous ne l'ayez pas vue (Halevy, Karikari, 9). Je n'aurai donc plus de regrets; fasse le ciel que vous n'en ayez jamais (Rab. in R. 15/3, 1888; 251).

Digitized by Google

celui de bien frotter un coquin (de Berkeley in R. 1/6, 1893; 505). Je ne sache pas de secret que je ne vous dise (eb. 534) Je ne sache personne qu'on puisse lui comparer (Ac.) Je ne sache rien de si beau; je ne sache rien de mieux écrit (Ac.) Vous demandez mes ordres? — Je ne sache pas que j'aie ici à vous en donner (R. 15/2, 1884).

Über que je sache ſ. Wortſt. S. 17, Anm 2.

2. Das Imparfait und das Plus-que-parfait des Konjunktivs.

Beide Konjunktive drücken einen Wunſch aus und ſtehen immer ohne que vor dem Subjekt. Beſonders gebräuchlich ſind hier fût und plût.

Fût-il déjà venu, ce temps désiré! (Lücking, § 307, 1 b.)
Fussions-nous hors de danger! (Ayer 4; 479.)
Plût à Dieu qu'il en fût ainsi (Ac.) (Nach plût fehlt das grammatiſche Subjekt il.)

Anm. Fakultativ ſteht das Plus-que-parfait du Subj.

1. in Hauptſätzen ſtatt des Conditionnel passé:

Le gouvernement eût accepté toutes vos propositions (Souvestre, C. d. f. II. 17). Cette seule raison m'eût déterminé (Ac.) Il m'eût été alors impossible de rendre un compte exact etc. (Feuillet in R. 15/12, 1883; 723). Pourquoi se fût-il donné de la peine ou de l'ennuie? (Malot, Une femme d'argent, 4.) Il eût été difficile de trouver une physionomie plus agréable que la sienne (X. de Maistre, La j. Sib. 92).

2. im hypothetiſchen Satzgefüge, und zwar im Hauptſatz ſtatt des Conditionnel passé, im Nebenſatz ſtatt des Plus-que-parfait de l'Indic.

Il l'eût fait assurément, s'il l'eût osé (Ac.) Il serait tombé dans le précipice, si je ne l'eusse retenu (Ac.) Il allait le tuer, si je ne l'eusse retenu (Ac.) S'il fût venu, j'en aurais été informé (Ac.) Si on leur eût fait cette question, ils n'auraient su que répondre (Ac.) C'eût été beau de se faire payer (Souv. C. d. f. I. 24) Das wäre noch ſchöner geweſen, wenn ich mich hätte bezahlen laſſen). Il eût mieux fait de rester chez lui. (Vgl. Modi et Tempora, S. 107).

B. Der Konjunktiv im Nebenſatz.

Wie im Hauptſatz, ſo drückt der Konjunktiv auch im Nebenſatz einen Wunſch oder eine zweifelhafte Behauptung aus.

Digitized by Google

I. Der Konjunktiv in attributiven Relativsätzen.

a) Der Konjunktiv drückt einen Wunsch aus:

1. Wenn der Relativsatz eine Eigenschaft oder Thätigkeit bezeichnet, welche von dem betreffenden Gegenstand gefordert (gewünscht) wird.[1])

NB. Vor dem attributiven Relativ steht kein Komma.

Nous cherchons un endroit où il y ait de l'ombre (G. de Costa, 520). Donnez-moi quelque coin où je puisse me retirer (Ac.) Je veux un métier qui me nourrisse, moi et mes enfants (Ac.) Amassez-vous des trésors que les vers et la rouille ne puissent point gâter, et que les voleurs ne puissent point dérober (Ac.) Après avoir cherché vainement un logis qui leur convînt, ils dînèrent ensemble dans une des rues adjacentes (Sandeau, Madeleine 146). J'avais cherché cela longtemps: un coin solitaire, pas trop loin de Paris, et où cependant le Parisien ne vienne pas trop souvent (Sandeau, Catherine 8). Cherchant à droite et à gauche s'ils ne découvriraient pas une maison qui les attirât, ils s'enfoncèrent d'un commun accord dans une rue dont l'aspect tout agreste les séduit beaucoup (Sandeau, Madel. 147). Ce qu'il faut, c'est avoir une place supérieure qu'on ne puisse pas nous enlever (Gréville, Cléopâtre, 14). Dites seulement un mot qui me permette d'espérer (Mme Caro in R. $^{15}/_{6}$, 1891; 785).

Es steht aber der Indikativ, sobald eine Thatsache ausgedrückt ist, z. B.:

Voilà un endroit où il y a de l'ombre (Vgl. oben S. 1). J'ai trouvé un coin où je peux me retirer. (Vgl. Satz 2.) J'exerce un métier qui me nourrit, moi et mes enfants (Vgl. Satz 3) etc.

2. In Relativsätzen, welche eingeleitet sind mit den indefiniten Relativen:

a) **qui que** (Nom.) umschrieben: qui que ce soit **qui** = wer auch (immer)
qui que (Akk.) umschrieben: qui que ce soit **que** = wen auch (immer)
quoi que, umschrieben: quoi que ce soit **que** = was auch (immer)
quel que / **quelle que** } stets mit être = welches auch (immer)
où que, quelque part que = wo auch, wohin auch.

[1]) In der älteren Sprache findet sich — bis ins 17. J. hinein — hier auch der Indikativ, sodaß die Eigenschaft nicht als gewünscht, sondern als wirklich vorhanden gedacht ist: Je vous souhaiterais une femme de chambre qui ne sait pas bien peigner (La Rochef. b. Haase, § 75a).

Digitized by Google

b) **quelque(s) ... que** (adjektiviſch, daher veränderlich)
= welcher, e, es auch (immer)
quelque ... que (adverbial, daher unveränderlich)
= wie ... auch; ſo ... auch;
ſo ſehr ... auch
pour ... que im Sinne von quelque ... que wird jetzt wenig mehr gebraucht; dafür meiſtens:
si ... que mit Subjonctif (oder)
tout ... que mit Indicatif und Subjonctif.

Beiſpiele: (Sobald das Subjekt ein Subſtantiv iſt, muß Inverſion ſtehen).

ad a) **qui que** (Nom.).

Qui que ce puisse être
Qui que ce soit qui ait fait cela } c'est un habile homme (Ac.).
Qui que ce soit qui vous l'ait dit, il s'est trompé (Ac.).
Je l'en ferai repentir, qui que ce puisse être (Ac.).
Qui que nous soyons, nous avons besoin d'être aimés, et l'amitié exige de retour (Cherb. in R. 1/1, 1887; 14). Qui que soit **votre ami** ...

qui que (Akk.).

Qui que vous blâmiez
Qui que ce soit que vous blâmiez } faites-le sans amertume (Ac.).
Qui que ce soit que blâme **votre frère.** — De qui que ce soit que vous ayez à vous plaindre, on vous rendra justice (Ayer, § 307, S. 661).

Anm. Wie qui que wurde früher quiconque mit Subj. gebraucht. Im 16. Jahrh. noch häufig; im 17. Jahrh. jedoch nur vereinzelt: Puissance, quiconque tu sois. Dont la fatale diligence Présida à l'empire français (Malh. b. Haase § 45, c.). Voici le fait; quiconque en soit l'auteur (Laf. eb.) — In der heutigen Sprache wird quiconque bekanntlich nur mit Indik. gebraucht: Quiconque n'observera pas cette loi, sera puni (Ac.).

quoi que (zwei Wörter).

Quoi que vous fassiez; quoi que ce soit que vous fassiez (Ac.).
Quoi que vous disiez; quoi que ce soit que vous disiez (Ac.).
Quoi que dise **votre frère;** quoi que ce soit que dise **votre frère.** Quoi qu'on ait pu vous conter, j'espère que vous n'en croyez rien (Cherb. Pr. Randoz). Quoi qu'il doive sortir de nos explications, il faut qu'elles soient entièrement franches (Rod. in R. 1/10, 1892; 483). Maintenant, quoi qu'il arrivât, elle avait fait son devoir (Sandeau, Madel. 91).

quel que, quelle que.
où que, quelque part que.

Quel qu'il soit (Ac.). Quel qu'il puisse être (Ac.). Quel que soit ton espoir (Ac.). Quel que soit **l'engagement** que vous ayez (Ac.). Quels que soient **vos desseins** (Ac.). — Quelle qu'elle soit. Quelle qu'elle puisse être. Quelle que soit **votre intention** (Ac.). Quelle que soit **ton opinion.** Quelles que soient **vos vues** (Ac.). Quelles que soient les **opinions** politiques de l'auteur, il a tâché d'être juste pour tout le monde (Sarcey, Siège de Paris). Il était décidé à

Digitized by Google

accepter les conséquences de ses actes quelles qu'elles puissent être (Ac.).

Où que vous alliez, conformez-vous aux mœurs du pays (Ac.). Où qu'il soit, puisse-t-il être heureux (Ac.). Où que soit **votre frère.** Quelque part qu'il soit (Ac.). De quelque part qu'il vienne, il sera toujours bien reçu (Ac.). Je vous suivrai, en quelque part du monde que vous alliez (Ac.). En quelque part qu'aille **votre frère;** quelque part que soit **votre frère.**[1])

Beiſpiele: (In der Regel Inverſion, wenn das Subjekt ein Subſtantiv iſt und die Inv. zuläſſig iſt (ſ. Wortſt. 12, B).

ad b) **quelque(s) ... qui, que** (adjektiviſch), ſchließt Subſtantive ein.

Quelque soin qu'on prenne (Ac.). Quelque remède qu'on lui donne (Ac.). De quelque pays qu'il soit (Ac.). De quelque péril que vous soyez menacé (Ac.). De quelque manière qu'on prenne la chose (Ac.). — Quelque raison qu'on ait à faire valoir, il ne veut rien écouter (Ac.). Quelque fortune qui vous puisse arriver (Scribe, V. d'E. V. 7). Quelques efforts que vous fassiez (Ac.). Quelques découvertes que l'on ait faites dans le pays de l'amour-propre, il y reste encore bien des terres inconnues. De quelques superbes distinctions que se flattent **les hommes,** ils ont tous la même origine.[2])

quelque ... que (adverbial), ſchließt Adjektive, Subſt. u. Adverbien ein.

Quelque sage, quelque riche qu'il soit (Ac.). Quelque belle qu'elle puisse être (Ac.). Quelque adroitement qu'il s'y prenne (Ac.). Quelque puissants qu'ils soient, je ne les crains pas (Ac.). Quelque convaincantes que **ces raisons** parussent au jeune médecin etc. (Souv. C. d. f. II. 41.) (Hier ſteht keine Inv., weil das Verb ein Objekt bei ſich hat, ſ. W. S. 12 B u. S. 14, 2.) Quelque faible qu'il se fût montré ... (Rod in R. 1/11, 1892; 5). Quelque philosophe qu'on soit, on a son amour-propre (Cherb. in R. 15/12. 1892; 723).

Anm. 1. Das quelque-que iſt entſtanden aus quel-que. Quel war Pronominaladjektiv und wurde flektiert; que war Konjunktion: Quele ore que jel voldrai prendre (R. Charr. 706 b. Tobler II. 27). Quel part qu'il alt, ne poet mie caïr (Rol.) = Quelque part qu'il aille, il

[1]) Vom 16. bis ins 18. Jahrh. hinein gebrauchte man ſtatt quel auch tel, mit Subj. und Indik.: Voilà, mon père, un point de foi bien étrange, qu'une doctrine est hérétique, telle qu'elle puisse être (Pasc. b. Haase § 45 b). — Votre extrême politesse ne vous permettait pas d'y trouver à redire (au portrait) tel qu'il peut être (Mme de Maint. † 1719). So auch lequel: Il aura dent pour dent, lequel qu'il voudra (Malh. eb. e).

[2]) Statt dieſes quelque findet ſich in der alten Sprache auch quelconque: En quelconque lieu qu'il orroient dire qu'il tourneroit (Villeh. b. Clédat V. fr. § 426. p. 191) = En quelque lieu qu'ils entendraient dire qu'il se dirigerait. — Bis ins 17. Jahrh. hinein findet ſich nach dieſem quelque oft der Indik. Ce ne sera pas sans vous baiser la main, en quelque part que vous serez (Malh. b. Haase, § 75. b). De quelque côté que vous jetez les yeux, vous trouvez des biens présents (Balz.).

Digitized by Google

ne peut point tomber (Clédet, V. fr. § 426, p. 190.) — Dies quel findet ſich noch im 17. Jahrh.: De quelle nature qu'elles soient (Desc. b. Haase, § 45 a). Quelle passion que vouz ayez de mourir pour moi etc. (Vaugel. eb.) — (Über tel ſtatt quel ſ. S. 118 Anm. 1). — Die Entwicklung von quelque aus quel que iſt nach T. II 27 folgende: Sobald das Verb fehlte, ſetzte man que zwiſchen quel und Subſtantiv: a quel que painne, se dreça, und hielt auch dann daran feſt, wenn der konzeſſive Satz ſein beſonderes Verb hatte: Quiex **que** meffaiz Cil las le chevaliers ait faiz, ja ſogar da, wo que an der ihm gebührenden Stelle ſich bereits vorfand: Quels **que** pecieres **que** tu soies. — Par quelle **que** manière **que** ce soit. Trat nun ein (immer ſtark betontes) attributives Adjektiv hinzu: quel que gros morcel qui y soit (Ménage), ſo wurde der Sinn dahin modifiziert, daß nicht mehr ein beliebiger Umfang, ſondern jeder beliebige Grad der durch das Adjektiv bezeichneten Eigenſchaft als denkbar eingeräumt wird, ſodaß quel que adverbial gebraucht wurde, und darum wird es heute — und zwar in einem Wort geſchrieben — auch als Adverb vor dem prädikativen Adjektiv gebraucht. Das zweite que iſt, wie ſich aus dem Geſagten ergiebt, eine Wiederholung der früheren Konjunktion que an der Stelle, wo es urſprünglich geſtanden hatte.

Anm. 2. Neben quelque-que mit Subj. fand ſich in der alten Sprache häufig auch der Indik.: Quelque chose que sçavent délibérer les hommes en telles matières. Dieu y conclud a son plaisir (Commines b. Brunot, § 443). So noch im 17. Jahrh.: Quelque plaisir que j'ai d'avoir de vos nouvelles, j'avoue etc. (Voit. b. Haase, § 75, b.). Quelques coups mortels que j'ai, je crois que mon âme ne se peut détacher de mon corps (Voit. eb.).

Anm. 3. Wie tel ... que ſtatt quel ... que gebraucht wurde, ſo kam es auch ſtatt quelque ... que in Anwendung: Je crois que Brute même, à tel point qu'on le prise, Voulut plus d'une fois rompre son entreprise (Corn. b. Haase, § 45, b.). Cette glande est diversement mue par l'âme ou par telle autre cause que ce puisse être (Desc. eb.).

si ... que ſchließt Adjektive, Subſt. u. Adverbien ein.[1])

Si petit qu'il soit (Ac.). Si habile que vous soyez, vous n'y réussirez point (Ac.). Si attendus qu'ils soient, les événements graves nous prennent presque toujours au dépourvu (Illustration 1887). Dans toute âme, si corrompue qu'elle soit, se trouve le germe d'une vertu réparatrice, comme l'empreinte ineffaçable du Dieu qui l'a créée (R. 1/8, 1882; 576). La guerre a ses nécessités; il faut bien les admettre, si cruelles qu'elles puissent être (Sarcey, Siège de Paris). Il faut être bon ouvrier, mais si habilement que l'on tienne le manche, c'est d'ordinaire la chance qui dirige le coup (Droz, Trist. et Sour. 123). Si honnête homme et si peu intéressé que soit un **paysan,** on ne peut pas dire que la vue de l'argent lui fasse de la peine (G. Sand b.

[1]) Früher ſtand nach si vor einem prädikativen Adjektiv ſtatt des Konj. auch der Indik. Im 17. Jahrh. findet ſich ſo zuweilen si peu que: Si peu que j'ai d'espoir ne luit qu'avec contrainte (Corn. b. Haase, § 84, a.). Si peu de soin que nous avons etc. (Boss. eb.). — Dagegen ſtand früher dieſer Konj. ſehr gewöhnlich nach aussi-que, autant-que: Il en sortit des pêcheurs dans une petite barque, aussi mince que j'en aie vu de ma vie (Regn. b. Haase, § 84, b.). Je l'aime, je l'avoue, autant qu'on puisse aimer (Mol. eb.). — Heute findet ſich hier der Konj. nur vereinzelt: Il y est aussi bien (autant bien) qu'on y puisse être (Ac.).

Digitized by Google

Schmager, Ztschr. III. 72). — Nach si fällt — wie in der älteren Sprache — zuweilen que aus und es wird Inv. gebraucht. Une femme, si honnête soit-elle cesse de l'être après un carnaval un peu chaud (Feuillet in R. $^{1}/_{8}$, 1878, 493). Une gloire définie . . , une position déterminée . . . ne peuvent, si grandes et belles soient-elles, exciter beaucoup d'enthousiasme (M. Valrey in R. $^{1}/_{1}$, 1857; 113). Die letzten zwei Beispiele nach Schmager in Ztschr. Bd. 63, S. 71.

Anm. Statt quelque resp. tout, si . . que gebrauchte man in der älteren Sprache vor Adj. und Adv. auch tant. Im 17. Jahrh. nur noch in der 1. Hälfte: Vous à qui la mort même, de tant près que vous l'ayez vue, n'a jamais pu faire peur (Voit b. Haase § 45 g). Il n'y a point d'autre animal, tant parfait et tant heureusement né qu'il puisse être, qui fasse le semblable (Desc. eb.). Dabei fand oft unter Wegfall von que Inversion statt: Même ces courroux, tant soient-ils légitimes, Sont des marques de son amour (Malh. eb.). Ce sont trésors Que ne méprise aucune dame, Tant soit **son esprit** précieux (Laf. eb.) — Schmager führt in Ztschr. III 71 zwei Beispiele von G. Sand an: Il ne pouvait souffrir que, sur un mot du père Caillaud, tant doucement et patiemment qu'il fût appelé, il courut vitement au devant de son vouloir (Pet. Fad, 24). On disait d'elle qu'elle pouvait faire passer le lait d'une bonne vache dans le corps d'une mauvaise, tant vieille et mal nourrie fut-elle (eb. 33). — Die bei si-que und tant-que übliche Inversion fand früher auch bei quelque-que statt: Ils quittoient leurs maisons pour les insolences des partisans, plus que pour la crainte des ennemis, quelque grande fust-elle (d'Aubigné b. Schmager, Ztschr. III. 71).

tout . . . que, schließt Adjektive und Substantive ein.[1])

Mit Indik.: Tout sage qu'il est (Ac.) Tout blessé qu'il était (Ac.) Tout habiles et tout artificieux qu'ils sont (Ac.) Tout ingrate qu'elle est (Ac.) Tout raisonnables qu'elles sont (Ac.) Ces hardes sont usées; mais tout usées qu'elles sont, elles peuvent encore servir (Ac.) — Tout grand seigneur qu'il est (Ac.) Toute femme qu'elle est (Ac.) Tout votre ami qu'il est (Ac.) Vous n'osez pas nier, tout menteur endurci que vous êtes, dit-il avec mépris (Ouida in R. $^{1}/_{12}$, 1886; 595). —

Mit Subj.: Tout négligés qu'ils fussent, les jardins de la ville étaient encore riches en fleurs (Ouida in R. $^{1}/_{12}$, 1886; 763). Quant au lecteur, tout heureux qu'il soit de cette réconciliation etc. (Boucher in R. $^{1}/_{10}$, 1877; 666). Le vieux sarment a encore de la sève, tout brisé qu'il soit (Bentzon, eb. $^{1}/_{4}$, 1878, 560). Eh bien, tout malfaisant que soit **cet individualisme** (Montégut, eb. $^{15}/_{1}$, 1879; 301). Die letzten 3 Beispiele nach Schmager in Ztschr. Bd. 3. 70, woselbst er 9 Beispiele aus dem 19. Jahrh. mit Subj. anführt. — Bastin giebt in s. Glan. 32/33 43 Beispiele aus der neuesten Zeit mit Subj.

pour . . . que wird — wie S. 117 bereits erwähnt — jetzt viel weniger als quelque, si, tout . . que gebraucht. In Bezug

[1]) Bis ins 17. Jahrh. hinein stand tout . . . que vorwiegend mit Subj.: Tout grand jurisconsulte que je sois etc. (Voit. b. Brunot, § 443). Jetzt herrscht umgekehrt der Indik. vor.

Digitized by Google

auf die Häufigkeit des Gebrauchs dürfte nach heutigem Sprachgebrauch wohl die Reihenfolge die sein:

quelque ... que; si ... que; tout ... que; pour ... que.

Pour grands que vous soyez (Ac.) Il faut éviter de se faire un ennemi. pour petit qu'il soit (Ac.) Pour bon que soit **ce remède,** il ne faut pas en abuser (Ac.) Pour grands que soient **les inconvénients** du peu de longévité des ministères (R. $^{1}/_{3}$. 1890; 97). Pour purement intellectuel que soit **le mouvement** de mon salon, il n'est pas sans attrait pour les esprits élevés (Paill. in Le Monde I. 5). Pour facile qu'ait été **la transmission** des pouvoirs, elle n'en a pas moins laissé apercevoir le défaut du mécanisme gouvernemental (R. $^{15}/_{3}$. 1888; 900). Monsieur de Valvereins devinait que cette conclusion. pour avantageuse qu'elle dût être, ne pourrait prévaloir sans soulever des résistances (Rab. in R. $^{1}/_{5}$. 1887; 7).

Anm. 1. Noch im 17. Jahrh. war pour ... que (mit Subj.) vor einem Subſtantiv ſehr gebräuchlich: Sans relâcher en rien son allure ordinaire Pour chose que le monde en veuille condamner (Corn. b. Haase, § 45 f.). Elle ne comprenait pas comment on pouvait commettre volontairement un seul péché, pour petit qu'il fût (Boss.). Wenn die Ac. ſagt: Dans ce sens, il (pour ... que) a vieilli, ſo iſt dies wohl zuviel geſagt, wenigſtens für die Schriftſprache. Haaſe drückt ſich (§ 45) richtiger aus, wenn er ſagt. pour ... que ſei „etwas veraltend". Im mündlichen Verkehr freilich gebraucht man es nicht mehr. (Vgl. auch Schmager in Ztſchr. III. S. 70.)

Anm. 2. pour-que iſt hier genau ſo gebraucht wie si-que und tout-que, d. h. als Adverb, ſteht vor einem prädikativ gebrauchten Adjektiv und hat die Konjunktion que nach ſich. Die Entwicklung — deren ausführliche Darſtellung man bei Tobler II. 20 ff. nachleſen wolle — iſt kurzgefaßt dieſe:

1. pour (por) mit einem Subſtantiv oder Pronomen bezeichnet das, um deſſen willen die Thätigkeit ſtatthat: Puis s'en alat en Alsis la citet Por une imagene dont il odit parler (um eines Bildes willen) (S. 22).
2. pour führt bei Leugnung der Thatſache ein überwundenes Hindernis eines Unterlaſſenen ein: on ne le mist ou nombre des martirs pour les grans peinnes que il souffri ou pelerinaige = „man erhob ihn nicht in die Zahl der Blutzeugen, wie man es um der erduldeten Mühſal willen hätte thun ſollen". (S. 22.)
   Se tu es riches et manant, Ne soies orgueilleus por tant = „Biſt du reich, ſo hüte dich davor, darum übermütig zu ſein" oder „ſo ſei trotzdem nicht übermütig (eb.).
3. Das wirkungsloſe Hindernis des Unterbleibens kommt zum Ausdruck
   a) durch ein artikelloſes Subſtantiv, an das ſich ein Relativſatz mit Konjunktiv anſchließt: Ne por onors qui lui fussent tramises N'en vuelt torner (eb. 23) — oder
   b) durch einen Infinitiv: Ne por viser ne por bien traire Ne lor pöeient nul mal faire (eb. 23).
4. pour führt einen wirkungsloſen Hintergrund ein für ein Thun, welches ſtattfindet, bezeichnet alſo einen wirkungsloſen Hintergrund überhaupt. (Vgl. das deutſche: „Darum daß ich grobe Schuhe trage, bin ich doch Wilhelm (bejahend), oder verneinend: bin ich nicht weniger Wilhelm oder höre ich nicht auf, Wilhelm zu ſein.) Por ce se j'ai le poil cenu et blanc, S'ai je le cuer trestot lié et joiant (S. 24).

Digitized by Google

5. pour-que erhält eine ähnliche Funktion wie si-que, tout-que, unterscheidet sich aber von diesen noch dadurch, daß es als Präposition vor ein attributives Adjektiv tritt, das zu einem von einem Relativsatz im Konjunktiv begleiteten Substantiv gehört, que (oder qui) ist Relativpronomen, während si und tout Adverbien sind und die Konjunktion que nach sich haben: Onques cerf Ne fu tant a deable serf Qu'en guise de cerf se mëist Pour estrange estat qu'il prëist (eb. 25) = Trotz aller Fremdartigkeit der Gestalt, die sich der Teufel gegeben haben mag, hat er nie Hirschgestalt angenommen.
6. Ein weiterer Schritt gab nun dem pour-que dieselbe Bedeutung wie dem si-que und tout-que (eb. 26).

b) Der Konjunktiv drückt eine zweifelhafte Behauptung aus.

Dies ist der Fall:

1. Wenn der Relativsatz näher bestimmt wird
   a) durch einen vorausgehenden Superlativ, wozu auch le seul, l'unique, le principal, le tout gehören,
   durch eine Ordnungszahl, wozu man le dernier rechnet,[1])
   durch ne ... que,
   b) durch einen vorausgehenden Positiv im Genitiv Pluralis mit un oder l'un.

Beispiele.

ad a) La plus forte dépense que l'on puisse faire est celle du temps (Ac.)[2]) C'est la moindre récompense qu'on lui doive (Ac.) C'est le mieux que vous puissiez faire (Ac.) Charlemagne était un des

[1]) Bis jetzt wurde diese Regel in entgegengesetztem Sinn gegeben; man sagte, der Relativsatz bestimme den Superlativ, resp. beziehe sich auf denselben. Meine Fassung ist nach Tobler II. 17 ff Daselbst heißt es: „Es scheint mir irrig, wenn man von einer Beziehung des Relativsatzes auf den Superlativ oder auch nur auf ein von einem Superlativ begleitetes Substantivum spricht; der determinierende Relativsatz bezieht sich streng genommen nur auf das Substantiv, fügt zu der Vorstellung, die dem allein stehenden Substantiv entspricht, ein Merkmal hinzu, und der Superlativ scheidet nur nunmehr aus der Gesamtheit der mit dem angegebenen Merkmal behafteten Seienden, welche dem Substantiv samt Relativsatz entsprechen, diejenigen aus, die den höchsten Grad einer Eigenschaft zum besonderen Merkmal haben". Seite 18: „Der Relativsatz ist nicht attributive Bestimmung zu seul, premier, sondern umgekehrt, seul, premier ist eine solche zum Relativsatze".

[2]) Im Anschluß an die S. 17 gegebene Erklärung sagt Tobler a. a. O.: „In dem Satze la plus forte dépense que l'on puisse faire est celle du temps scheint mir also der Sachverhalt der, daß zu der in Bezug auf die Zahl völlig unbestimmten Vorstellung von „Aufwendung" das Merkmal der Ausführlichkeit, diesmal ein jedenfalls allem durch das Substantivum Bezeichneten zukommendes, sich gesellt, und gleichzeitig aus dem, was „mögliche Aufwendung" heißen kann, die „bedeutendste" ausgesondert wird. Der Konjunktiv aber deutet an, daß der Redende will dahingestellt sein lassen, ob der möglichen Aufwendungen viel oder wenig seien".

Digitized by Google

plus grands hommes que le monde ait produits (Gidel, Hist. de la litt. fr.) — C'est la seule chose qui dépende de moi (Ac.) Vous êtes le seul qui l'ait fait (Ac.) C'était l'unique orateur qu'il y eût en ce temps-là (Ac.) Aimer ses enfants et ses petits enfants est le dernier, le seul bonheur auquel se puisse rattacher la vieillesse; l'unique linceul où elle puisse s'endormir heureuse et souriante avant d'aller à Dieu (Droz, Tristesses et Sourires, 227). C'est ici le principal but qu'on doive se proposer (Buffon, nach Rob., 195). Le tout était que cette maladie ne se prolongeât point et que le jeune homme n'y laissât pas trop de lui-même (Nouv. Rev. nach Rob., 195). — Néron était le premier empereur romain qui ait persécuté l'Eglise (R. $^{15}/_{2}$. 1886). Vous êtes le premier qui ait éclairci cette difficulté (M. L.) M. B. est peut-être le vingtième qui ait essayé de résoudre l'énigme laissée par Gœthe (Rev. crit. 1878, nach Lücking, § 314, 2).

Il n'y a qu'une chose qui soit bien à nous dans ce monde, c'est notre passé (Cherb Pr. Randoz). Il n'y a que la médiocrité qui soit toujours prête et n'hésite jamais (Sandeau, Madel. 177). Je ne vois guère que lui qui vous en puisse donner des nouvelles (Ac.).

Zuſatz. Wird der Inhalt des Relativſatzes nicht als zweifelhafte Behauptung, ſondern als wirkliche Thatſache hingeſtellt, ſo ſteht der Indikativ.

Man kann alſo, je nach dem Sinn, ſagen:

C'est la seule (la première) fois que je l'aie vu (Ac.) (zweifelhafte Behauptung) C'est la seule (la première) fois que je l'ai vu (Ac.) (Thatſache) etc. C'est le plus grand imposteur qui fut jamais (Ac.) C'est le moindre service que je lui voudrais rendre (Ac.) La seule loi qu'il faut suivre (Ac.) Ce fut le seul personnage avec lequel je pus m'entretenir pendant mon séjour en Islande (J. Verne, V. au C. 60). La première chose qu'il faut faire (Ac.) Tout dépend du premier pas qu'on fait dans le monde (Ac.) C'est le dernier homme à qui je voudrais demander un service (Ac.) Il n'y a que l'ignorance qui peut rendre étranger à la vie extérieure (Lücking, § 314, 2).[1])

Beiſpiele:

ad b) Je fis pour mes cinq ou six sous un des bons dîners que j'aie faits de mes jours (J.-J. Rousseau, nach Tobler II, 15) C'est vraiment un des beaux spectacles qui se puissent imaginer (Caro nach Tobler a. a. O.). Certes, il y a là un des beaux spectacles qui puissent ravir nos regards (Caro nach Tobler II, eb.). Le dédain est une des grandes forces qui soient dans l'humanité (Bigot nach Tobler II, eb.).

[1]) In Bezug auf das Hiſtoriſche ſagt Haaſe § 75, Anm. 3: „In dem auf einen Superlativ reſp. ſuperlat. Begriff bezüglichen Relativſatze findet ſich in der älteſten Zeit der Konj. der Einräumung überhaupt nicht und dringt erſt allmählich ein, gewinnt jedoch ſo an Boden, daß er mit der Zeit den Indik. mehr und mehr eingeſchränkt hat, der in der früheren Zeit häufiger war als heutzutage". Nach Brunot (§ 449) wird dieſer Konj. ungefähr vom Mittelfrz. an gebraucht. Daneben findet ſich jedoch häufig auch der Indik.: J'aime la plus farouche et la plus inhumaine Que je pouvois choisir pour l'objet de ma peine (Rotrou b. Brunot, § 449). La mort est le seul mal qui n'a point de remèdes (Rotr. eb.). Il n'y a que votre seule société qui recevrait véritablement quelque plaisir de cette diffamation (Pasc. b. Haase, § 75, Anm. 3).

Digitized by Google

C'est aussi bien l'un des grands crimes qu'on lui fasse, n'étant pas théologien lui-même, d'avoir traité les questions que se réservaient les théologiens (Brunetière nach Tobler II, eb.). De nombreux artistes ont concouru à faire de ce livre un des vraiment beaux livres que l'on puisse voir (R. $^{15}/_{12}$, 1884, nach Robert, 195). Il est certain que Condé était un des grands hommes de guerre qui eussent jamais paru (Volt. b. T. II. 15). [1])

2. Wenn sich der Relativsatz auf einen verneinten Hauptsatz bezieht und **die Existenz, das Vorhandensein dessen, was der Relativsatz näher bestimmt, als ungewiß, als zweifelhaft hingestellt werden soll.** [2])

Sage ich z. B. Il n'y a pas de règle si générale qui n'ait son exception (Ac.), so wird die Existenz, das Vorhandensein einer Regel ohne Ausnahme als ungewiß, als zweifelhaft hingestellt, daher Konj. — Anders ist es z. B. mit dem Satz: Je ne connais pas la règle dont vous parlez. Hier wird die Existenz der besprochenen Regel nicht bezweifelt (daher Indik.); man sagt bloß aus, daß man die besprochene Regel nicht kennt.

---

[1]) Tobler führt hierzu auch Beispiele aus älterer Zeit auf. Haase giebt § 75 Anm. 3 folgende Beispiele: Le dessein que vous avez entrepris est la grande position qui se soit faite au monde (Balz.). Un des grands fléaux qui ait affligé il y a longtemps la société civile (ders.). C'est une des grandes erreurs qui soient parmi les hommes (Mol.). Le palais .. est un des beaux édifices qui se voient en Allemagne (Regn.) — Mme de B. (Sév.) gebraucht den Indik.: C'est une des belles chasses qu'il est possible, que celle que nous faisions après. Wenn man auch mit Tobler gegen Lücking sagen kann, daß diese Wendung nicht veraltet ist, so wird man aber doch annehmen dürfen, daß sie in der neueren Sprache seltener auftritt, „veraltend" ist. Wäre dies nicht der Fall, so würde doch gewiß eine der vielen französischen (von Franzosen verfaßten) Grammatiken die Wendung besprochen haben. In den mir vorliegenden Werken ist sie nicht in einem einzigen erwähnt, selbst Ayer und Lemaire geben sie nicht. Im mündlichen Verkehr bedient man sich nur des Indik. — Zur Erklärung selber sagt Tobler II. 18, daß hier derselbe Sachverhalt vorliegt, wie bei a, „mit dem einzigen Unterschiede, daß die Aussonderung einer Gruppe oder eines Einzelnen aus der numerisch nicht bestimmten Gattung nicht nach Maßgabe des höheren Grades einer Eigenschaft, sondern des Vorhandenseins derselben überhaupt, des Anspruches, den das Ausgesonderte auf eine gewisse adjektivische Bezeichnung hat, zu vollziehen ist. Dabei ist im Auge zu behalten, daß der Relativsatz nicht das schon durch ein Adjektiv bestimmte Substantiv noch einmal bestimmt, wie es der Fall sein würde, wenn ich sagte: je vais vous faire le détail d'un des bons dîners que j'ai faits chez Véfour, nachdem ich vorher bereits die dort eingenommenen Mahlzeiten als gute bezeichnet hätte, daß vielmehr von den der Zahl nach unbestimmt gelassenen Mahlzeiten, die Rousseau in seinem Leben eingenommen haben mag, er in seinem oben angeführten Satze diejenigen aussondert, die die Censur „gut" verdienen, welcher Gruppe er dann eines zuteilt."

[2]) Vgl. Tobler I. 99. Anm.

Digitized by Google

Als verneinter Satz gilt auch

a) die affirmative rhetorische Frage,

b) die wirkliche Frage (Erkundigungsfrage),

c) der affirmative Konditionalsatz.

Anm. Die zweite Verneinung fällt hier im Relativsatze aus. Es ist dies ein Überrest der alten Sprache, welche sich an ne allein genügen ließ. So noch bis Anfang des 17. Jahrh.: Il n'y a prince qui ne respecte votre puissance (Balzac b. Haase, § 100, a.). Le tribun se plaint qu'on ne l'a fait préteur (Malh. eb. b.).

Beispiele:

a) Verneinter Satz mit ne — pas ꝛc., vainement — peu.

Il ne dit pas un mot qui ne soit à propos (Ac.). Vous ne dites mot qui ne soit applaudi (Ac.). Il n'y a rien que je ne fasse pour vous (Ac.). Je ne trouve pas d'expression qui réponde bien à ma pensée (Ac.). Je n'ai pas cent francs dont je puisse disposer librement (Dumas fils, Question d'A. II. 1). Ma sœur n'est pas une personne sur laquelle il soit facile de prendre de l'influence, à l'encontre de ce qu'elle s'est mis en tête (Dumas fils, Denise). — Vainement eût-on cherché quelque objet auquel on attachât une espérance ou un souvenir (Sandeau, Madel. 157). On trouve difficilement du cristal qui soit bien net (Ac.). A peine trouverait-on un de ces fruits qui ne fût pas piqué de vers (Ac.). On voit peu d'hommes riches qui soient heureux (Ac.). Il y a peu d'hommes qui sachent connaître leurs véritables intérêts (Ac.).

b) affirmative rhetorische Frage und wirkliche Frage.

Qu'y a-t-il donc dans cet homme qui puisse vous plaire? (Cherb. in R. 1/1, 1893; 35). En admettant que ce soit un mal, est-ce donc un crime qu'il faille payer de l'éternelle douleur de vous avoir perdue? (A. Paul, Une dette de jeu, 123). Connaissez-vous quelque personne qui soit de votre avis? (Ac.). Qu'a-t-il pu te dire qui t'ait fait de la peine? (R. 1/6, 1883; 588). Savez-vous quelque chose qu'on puisse lui reprocher? (Ac.). Y-a-t-il quelqu'un qui veuille me parler?

c) affirmativer Konditionalsatz.

Si c'est une chose qui se puisse faire, je vous en aurai obligation (Ac.). S'il est un genre d'écrire où le travail et l'art puissent gâter la nature, c'est le genre épistolaire (Plattner, § 240, Anm.). S'il y a une personne au monde qui dût être juste envers moi, c'est vous (Feuillet, Mar. d. le M. 218).

II. Der Konjunktiv in Konjunktionalsätzen.

a) Der Konjunktiv nach que (= daß).

Nach que (daß) steht der Konjunktiv

A. Nach den Verben des Wollens } zum Ausdruck
B. Nach den Verben des Affekts } eines Wunsches

Digitized by Google

C. Nach den Verben des Denkens und Sagens, wenn dieselben eine zweifelhafte Behauptung ausdrücken.

A. Der Konjunktiv nach den Verben des Wollens.

I. Persönliche Verben des Wollens.

Ein direktes Wollen (Wünschen) oder Nichtwollen (Nichtwünschen) bezeichnen:

Wollen
- Vouloir, entendre } wollen
- avoir l'intention beabsichtigen
- aimer es gerne sehen, gerne haben, gerne wollen
- aimer mieux es lieber sehen, haben, wollen
- aimer autant es ebenso gern sehen, haben, wollen
- préférer vorziehen

Wünschen
- Désirer, souhaiter } wünschen
- avoir envie, mourir d'envie, brûler d'envie, avoir hâte } Lust haben, es kaum erwarten können
- attendre erwarten daß, warten bis
- avoir intérêt (à ce) que Interesse daran haben
- se soucier sich bekümmern
- tenir à ce que Gewicht darauf legen

Bewirken
- Avoir soin, prendre soin, mettre ordre } Sorge tragen
- faire bewirken
- tâcher } darauf ausgehen,
- travailler } darauf hinarbeiten
- veiller à ce que darüber wachen, daß; darauf sehen, daß ...

Bitten
- Prier, demander } bitten
- supplier inständig bitten
- conjurer beschwören

Befehlen
- Demander } verlangen
- prétendre } (beabsichtigen)
- exiger fordern
- commander, ordonner } befehlen

Verben des Sagens mit befehlendem Sinn
- dire sagen
- répondre antworten
- remercier danken
- écrire schreiben
- avertir, prévenir } benachrichtigen
- marquer melden
- notifier zu wissen thun
- crier bekannt machen

Nichtwollen
- Défendre verbieten
- s'opposer à ce que sich widersetzen
- empêcher verhindern, éviter vermeiden } Nach empêcher u. éviter steht im Nbs. meist ein expletives ne
- faire attention achten, (se) garder, prendre garde, se donner (de) garde } sich hüten } Nach faire attention etc. muß im Nbs. ne stehen[1])

[1]) In der alten Sprache gebrauchte man in einem Satz mit negativem Sinn die Negation, auch wenn die Form bejahend war. Dies geschah regelmäßig noch im 16. Jahrh., weshalb diese Verben alle ne nach sich hatten. D. I. § 298 giebt 2 Beispiele mit défendre: Il fit sonner la retraite deffendant qu'on ne les chassât plus (Amyot). Deffendoient expressément que l'on

Digitized by Google

Ein indirektes Wollen oder Nichtwollen bezeichnen:

Admettre zugeben
agréer, approuver } billigen
avoir pour agréable, vouloir bien } nichts dawider haben
consentir (à ce) que einwilligen
convenir übereinkommen
comprendre, concevoir, expliquer } begreiflich, erklärlich finden (= trouver naturel)
être d'avis der Meinung sein
accorder zugeben, zustimmen
juger convenable, juger à propos } es für passend halten
mériter verdienen
permettre, souffrir, supporter, tolérer, endurer } erlauben, dulden, leiden
proposer vorschlagen
poser, supposer, prendre } annehmen, den Fall setzen
trouver bon, juste, naturel } es gut heißen, gerecht, natürlich finden
ne pas trouver mauvais es nicht übel nehmen
valoir être digne } wert sein

Désapprouver mißbilligen
haïr ungern sehen
être indigne nicht wert sein
trouver mauvais, injuste, inutile etc. es nicht gut heißen, es unrecht, unnötig finden
trouver à redire zu tadeln haben, auszusetzen haben

II. Unpersönliche Verben und Ausdrücke des Wollens.

Direktes Wollen und Wünschen:

Il faut, il est nécessaire } es ist nötig
il est indispensable es ist unvermeidlich
il est essentiel es ist wesentlich
l'essentiel est Hauptsache ist
il importe, il est important } es ist von Wichtigkeit
il m'importe es liegt mir daran
il me tarde ich sehne mich darnach
il me plaît es gefällt mir, beliebt mir, ich will
il vaut mieux es ist besser
il vaut autant es ist ebenso gut
il est temps es ist Zeit
il est, c'est avantageux, c'est un avantage es ist vorteilhaft, von Vorteil
c'est l'usage, la coutume es ist Gebrauch, üblich

---

n'honorât aucun particulier du titre .. (ders.). Im 17. Jahrh. findet sich ne nur vereinzelt: Il défendit que l'on n'y laissât entrer homme du monde (Malh. b. Haase, § 103, c). Il défendit que personne n'en sortit (La Rochef. eb.); ohne ne: Garde qu'on te voie (Corn. b. H. § 104, b). Prenez garde qu'au moins cette noble colère ... persévère (Mol. eb.). Auch im

Digitized by Google

Indir. Wollen
- Il convient, il est convenable es ſchickt ſich, es iſt paſſend
- il est bon, bien, juste, naturel, tout simple, utile es iſt gut, gerecht ꝛc.
- il suffit, c'est assez es genügt
- c'est beaucoup es will viel heißen
- c'est peu es reicht nicht hin
- il est à propos es iſt zweckmäßig

Nichtwollen
- Il est dangereux es iſt gefährlich
- il est superflu es iſt überflüſſig
- il est mauvais, injuste, inutile etc. es iſt ſchlimm, ungerecht ꝛc.
- qu'importe was thut's, was liegt daran
- il n'importe / il importe peu / peu importe } es thut nichts, ſchadet nichts
- cela m'est égal es iſt mir einerlei
- il m'est indifférent es iſt mir gleichgültig.

Beiſpiele.

a) Perſönliche Verben; direktes Wollen:

Je ne veux pas que vous soyez mécontent (Ac.). Je désire que vous partiez promptement (Ac.). Je tiens à ce qu'il le sache (Ayer, § 288). Mettez ordre à ce que je sois payé (Ac.). Je vous prie que je n'entende plus parler de cela (Ac.). On demande qu'il soit fait une enquête (Ac.). Dis-lui que je suis empêché et qu'il **revienne** une autre fois (Ayer, § 288, p. 620). Il peut bien remercier Dieu que je me sois trouvé là (Ac.). Ecris-lui que je revienne (Ayer, § 288, p. 620). Avertissez-le qu'il remplisse mieux ses devoirs (Ac.). Je lui ai marqué expressément qu'il eût à faire telle chose (Ac.). On lui notifia qu'il eût à se retirer dans les vingt-quatre heures (Ac.). On a crié à son de trompe que chacun eût à rendre ses armes (Ac.). — **Empêcher** hat in der Regel ne nach ſich, wenn es bejahend gebraucht iſt:

La pluie empêche qu'on **n**'aille se promener (Ac.). Iſt empêcher verneinend oder fragend gebraucht, ſo kann das ne fehlen: Je n'empêche pas qu'il **ne** fasse oder qu'il fasse ce qu'il voudra (Ac.) Empêchez-vous qu'on (**ne**) vienne? (L.). Nach der Wendung: cela (ce qui) n'empêche pas ſteht ſehr häufig der Indikativ: Cela n'empêche pas, répliqua sèchement demoiselle Oudarde, que les Flamands ont de fort beaux chevaux (V. Hugo b. Hölder, p. 384). Hölder ſagt eb.: „Cela n'empêche pas kündigt zuweilen ein dem Vorhergehenden

---

Deutſchen findet ſich (bis Anfang dieſes Jahrh.) nach den Verben des Verhinderns, des Vermeidens, des Verhütens und des Verbietens im Nebenſatz die Verneinung: Maßen (= weil) mein Vater nicht verboten, ſolche Kerle ihres Weges nicht ziehen zu laſſen (Simpl. b. Blaatz, 797). Er verhinderte durch die Munterkeit ſeines Witzes, daß die Unterhaltung nicht ausartete (Wieland, eb.). Pappenheim hatte es nicht verhindern können, daß die Schweden nicht mehrmal die Elbe paſſierten (Schiller, eb.). Verhüt es Gott, daß ich nicht Hülfe brauche (derſ.). Nun hütet euch, daß ihr mir nichts vergießt (Göthe, eb.).

Digitized by Google

widerſprechendes Faktum an." Dies iſt richtig, da „cela n'empêche pas" hier im Sinn von toutefois, néanmoins, cependant und daher auch ohne Consec. temp. ſteht.

Weitere Beiſpiele mit Ind. nach Schmager in Ztſchr. III. 73:

Cela n'empêche qu'il fait beau ce matin (Feuillet). Ça n'empêche pas que je sais mieux le latin que vous (ders.). Ce qui n'empêche pas qu'il se retira très contrarié (E. Graboriau). Ce qui n'empêche que le lendemain il endossa sa plus belle redingote (ders.). Ça n'empêche pas, grommela-t-il, que cette conversation va me faire manquer ma journée (Achard). Ça n'empêche pas que tu avais une drôle de mine toujours ... avec cette blouse (R. d. d. M.). Cela n'empêche pas que cette histoire m'intéressa fortement (M. Buchon)[1]). — Hölder giebt S. 384 ein Beiſpiel von G. Sand mit Konj.: Cela n'empêche pas que je n'aie faim. — **éviter:** Évitez qu'il **ne** vous parle (Ac.) J'évitais qu'il **ne** m'en parlât oder qu'il m'en parlât (L.). Nach L. kann alſo auch nach bejahendem Gebrauch ne fehlen. **faire attention:** Faites attention que le feu **n'y** prenne (Lück, § 319 p. 246). **garder:** Gardez qu'on **ne** vous voie (Ac.). **prendre garde:** Prenez garde qu'on **ne** vous surprenne (Ac.). **se donner (de) garde: Donnez-vous** de garde qu'on **ne** vous trompe (Ac.). — Bastin ſagt in ſ. Etudes sur les pr. adv. 32: „Après prendre garde, dans le sens de prendre soin, on n'emploie pas la négation; dans le sens de éviter, on emploie ordinairement ne dans la seconde proposition: Prenez garde qu'il fasse son devoir (= ayez soin qu'il fasse son devoir). Prenez garde que le chien ne vous morde (= prenez vos précautions, soyez prudent, pour qu'il ne vous morde pas.").

faire attention und prendre garde werden auch im Sinne von beachten, achten auf, gebraucht. In dieſem Falle haben ſie den Indik. nach ſich:

Faites attention que cela est impraticable (Ac.) Faites attention à ce que je vous dis (Ac.) J'ai pris garde qu'il parlait d'un ton fort poli (Ac.).

b) Perſönliche Verben; indirektes Wollen:

J'admets encore que le prisonnier soit surveillé de si près que nous ne puissions le délivrer (A. Paul, Une dette de jeu, 141). (Ein Beiſpiel mit Indik.: Admettons que nous devons les étonner autant qu'ils nous étonnent; R. $^{15}/_{10}$, 1883; 930). — Je comprends qu'il vous soit facile de créer des chefs-d'œuvre (Sandeau, Madel. 257). Je conçois qu'il n'ait pas été satisfait de votre conduite (Ac.) — Posons le cas que cela soit (Ac.) Supposons que ce fait soit vrai; quelle conséquence en voulez-vous tirer? (Ac.) Prenez que je n'aie rien dit (Ac.) — Ne trouvez pas mauvais que je prenne la liberté de vous écrire (Ac.) (oder si mit Indik.: si je prends la liberté de vous écrire (Ac.) — Je ne désapprouve pas que vous preniez ce parti (Ac.) Je trouve mauvais que vous ayez fait cette démarche (Ac.) Il ne **hait** pas qu'on le flatte (Ac.) On trouve à redire que vous ayez fait cela (Ac.).

c) Unperſönliche Verben des Wollens:

Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée (Ac.) Il importe beaucoup que vous le sachiez (Ac.) Il m'importait que vous

[1]) Vgl. zu empêcher S. 126 Anm. 1.

Digitized by Google

fussiez présent (Ac.) Il ne me plaît pas que vous alliez là (Ac.) Hein! il était temps que j'**arrive**! (Erck. Chatr. Les deux frères, 181). — Il convient que cela soit ainsi (Ac.) Il est bon que vous le sachiez (Ac.) C'est assez que vous soyez averti (Ac.) C'est déjà beaucoup qu'on ne vous ait pas dit non (Ac.) C'est peu qu'il veuille être le premier, il voudrait être le seul (Ac.) Il aurait été injuste qu'il souffrit aussi par notre faute (Rod in R. $^{15}/_{10}$, 1892; 740). Que lui importe que cela soit ou ne soit pas? (Ac.) Il importe peu, peu importe que ce soit vous ou lui (Ac.) Ça m'est égal que vous vous moquiez (Uchard in R. $^{15}/_{9}$, 1886; 252). Il t'est indifférent, ou à peu près, que ce grand poids ait passé sur mon cœur (Rod in R. $^{1}/_{10}$, 1892; 492).[1])

Anm. Nach den Verben des Beſchließens und Beſtimmens

résoudre	beſchließen	arrêter	verordnen	régler	verfügen
décider		décréter		stipuler	ausbedingen
		déterminer	beſtimmen	établir	feſtſetzen

ſteht — obgleich es Verben des Wollens ſind — nicht der Konjunktiv, ſondern der Indikativ, weil die Erfüllung des Gewünſchten als gewiß angeſehen wird.[2])

Aus demſelben Grunde ſteht der Indikativ häufig auch nach commander, ordonner und convenir.

Für die Zeitenfolge gilt hier als Regel:
Auf ein Präsens des Hptſ. folgt im Nbſ. das Futur
Auf ein Praeteritum „ „ „ „ „ das Conditionnel.

Abweichungen hiervon ſind nicht ausgeſchloſſen; ſ. z. B. décider.

résoudre: Il a été résolu que nous partirions (Ac.).
décider: Le tribunal a été décidé que la donation était nulle (Ac.). Il fut décidé que nous resterions (Ac.).
arrêter: Après avoir bien examiné l'affaire, on arrêta que l'on ferait telle chose (Ac.).
décréter: Il décréta que nul ne pourrait à l'avenir (Ac.).

---

[1]) In der älteren Sprache fand ſich nach den Verben des Wollens neben dem Konj. auch der Indik. So noch im 17. Jahrh. nach attendre, empêcher, permettre, trouver mauvais, il me tarde (mit ne), il tient à qch. (mit ne), il suffit, c'est assez etc. J'attends de votre complaisance Que désormais partout vous fuirez ma présence (Rac. b. Haase, § 76 a). Cela a empêché que le siège de M. ne s'est pas encore fait (Malh. eb.). Il suffit que nous savons ce que nous savons (Mol. b. H., § 79). C'est bien assez pour moi qu'il m'a désabusé (ders. eb.).

[2]) Dieſer Gebrauch iſt ſozuſagen ein Überreſt der alten Sprache. Der dort fakultative Gebrauch des Indik. iſt jetzt aber obligatoriſch. Daß früher hier auch der Konj. ſtand, beweiſen folgende Beiſpiele aus dem 17. Jahrh.: Comme donc Dieu avait résolu que cette vengeance éclatât par tout l'univers... (Boss. b. Haase, § 76b). Le roi avait résolu dans son cabinet qu'il n'y eût plus de guerre (Rac. eb.). Vos amants ont arrêté entre eux que vous fussiez ensemble (Mol. eb.).

Digitized by Google

déterminer: Je détermine qu'il fera cette démarche tout seul.
régler: On a réglé que les choses se passeraient ainsi (L.).
stipuler: On a stipulé (établi) qu'il toucherait 2000 francs de pension (M. L.).
ordonner: La cour a ordonné que ce témoin serait entendu (Ac.).
convenir: Ils convinrent que cela serait au plus tôt (L.). Il fut convenu que nous partirions le lendemain. (Malot, Sans famille, 138).

Gebrauch des Infinitivs ſtatt des Nebenſatzes mit que.

Nach den Seite 126—128 aufgezählten perſönlichen wie unperſönlichen Verben des Wollens gebraucht man — wie es im Deutſchen auch geſchehen kann — ſtatt des Nebenſatzes mit que lieber den Infinitiv, weil bequemer und gefälliger:

1. Wenn das Subjekt des Nebenſatzes bereits im Hauptſatz vorkam, ſei es als Nom. oder als Dativ oder als Akkuſ. — oder
2. Wenn das Subjekt ganz allgemein zu faſſen iſt, alſo durch on bezeichnet werden kann, was namentlich bei den unperſönlichen Ausdrücken der Fall iſt.

Ob der reine Infinitiv oder der Inf. mit Präpoſ. ſteht, hängt von dem Verb des Hauptſatzes ab:

1. Der reine Infinitiv ſteht nach folgenden 11 Verben:

Perſönliche Verben.	Unperſönliche Verben.
1. Vouloir	1. Il faut
2. aimer mieux } der 2. Inf.	2. il vaut mieux } der 2. Inf.
3. aimer autant } ſteht mit de	3. il vaut autant } mit de
4. préférer	
5. désirer	
6. souhaiter	
7. entendre	
8. prétendre.	

Man ſagt alſo nicht:	Man ſagt:
Il veut qu'il soit payé	Il veut être payé (Ac.)
J'aimerais mieux que je mourusse que ..	J'aimerais mieux mourir que de faire une si mauvaise action (Ac.)
Je désire que je le voie	Je désire le voir (Ac.)
Il faut qu'on sanctifie le dimanche	Il vaut sanctifier le dimanche (Ac.)

Digitized by Google

Il vaut mieux qu'on attende (ou que nous attendions) un peu etc.	Il faut mieux attendre un peu (Ac.)

Das Subjekt ergiebt sich aus dem Zusammenhang.

2. Der Infinitiv mit à steht nach folgenden 8 Verben:

Aimer	tenir	consentir
avoir intérêt	travailler	haïr.
tâcher	s'opposer	

Man sagt also nicht:	Man sagt:
Il aime qu'il soit flatté	Il aime à être flatté (Ac.)
J'ai un grand intérêt que je ne sois pas oublié de vous	J'ai un grand intérêt à n'être pas oublié de vous (Ac.)
Je consens que je parte	Je consens à partir.

(Weitere Beispiele beim Kapitel „Infinitiv".)

3. Alle übrigen Verben des Wollens haben, wenn die Satzverkürzung möglich ist, den Infinitiv mit de:

avoir l'intention:	Il a, m'a-t-on dit, l'intention de partir (Ac.)
avoir envie:	Je n'ai nulle envie de vous nuire (Ac.)
mourir, brûler d'envie:	Je brûle, je meurs d'envie de vous revoir (Ac.)
avoir soin:	Il faut avoir soin de conserver intacte sa réputation (Ac.)
il est nécessaire:	Ne parlez que s'il est nécessaire de le faire (Ac.)
il est essentiel:	Il est essentiel de l'en prévenir (Ac.)
l'essentiel est:	L'essentiel est de faire cela (Ac.)
il m'importe:	Il lui importe beaucoup de faire ce voyage (Ac.)

u. s. w.

B. Der Konjunktiv nach den Verben des Affekts.

Nach den Verben des Affekts steht der Konjunktiv zum Ausdruck eines Wunsches.

Digitized by Google

Einen positiven Wunſch drücken aus

die Verben der Freude:

Perſönliche Verben.	Unperſönliche Verben.
Se réjouir ſich freuen	Il est réjouissant es iſt erfreulich
se féliciter, s'applaudir, s'estimer heureux } ſich Glück wünſchen, ſich glücklich ſchätzen	il fait plaisir, cela fait plaisir } es macht Freude
être { heureux, content, satisfait, joyeux } glücklich ſein, froh ſein	il est heureux, c'est heureux, c'est un bonheur } es iſt ein Glück
être { charmé, enchanté, ravi } entzückt ſein	quel bonheur! welches Glück!

Einen negativen Wunſch drücken diejenigen Verben aus, welche bezeichnen:

1. Schmerz, Traurigkeit, Scham, Bedauern.

Perſönliche Verben.	Unperſönliche Verben.
Se fâcher ärgerlich werden être fâché, être contrarié, vexé } ärgerlich ſein (être fâché heißt auch: es thut mir leid, ich bedauere)	Il me fâche, il te fâche etc. es ärgert mich, es betrübt mich, es iſt mir unangenehm il est fâcheux, c'est fâcheux, il est contrariant, vexant } es iſt ärgerlich, unangenehm
je souffre es thut mir weh, ſchmerzt mich	quelle douleur wie ſchmerzlich! quel malheur welches Unglück! c'est un malheur es iſt ein Unglück!
s'affliger ſich betrüben être affligé, être peiné } betrübt ſein s'attrister ſich grämen	cela me peine es betrübt, ſchmerzt mich il est pénible es iſt betrübend, ſchmerzlich
Être triste traurig ſein se désoler ſich betrüben, ſich quälen	Il est triste, c'est triste } es iſt traurig
être désolé, être navré } tief betrübt ſein; troſtlos, untröſtlich ſein être mécontent mißvergnügt ſein être mortifié niedergeſchlagen ſein	il est désolant } es iſt betrübend il est navrant } es iſt herzzerreißend
s'indigner ſich entrüſten être indigné, être outré } entrüſtet ſein se formaliser etwas übel nehmen, ſich an etwas ſtoßen se plaindre ſich beklagen	

Digitized by Google

Avoir honte être honteux } sich schämen	Il est honteux c'est honteux } es ist schmachvoll, c'est une honte } es ist eine Schande c'est grand'honte es ist eine große Schande quelle honte welche Schande
Regretter avoir (du) regret } bedauern, Bedauern empfinden	Il est regrettable es ist zu bedauern
déplorer beklagen	il est déplorable es ist zu beklagen
je suis fâché ich bedauere (Vgl. S. 133)	quel dommage wie schade! c'est dommage c'est pitié } es ist schade il est bien dommage c'est bien dommage c'est grand dommage } es ist recht schade

2. Erstaunen:

Persönliche Verben.	Unpersönliche Verben.
S'étonner erstaunen, sich wundern admirer bewundern, sich wundern	
trouver bizarre trouver étrange } es seltsam, sonderbar finden.	Il est bizarre c'est étrange il est étrange il est curieux } es ist seltsam, sonderbar
trouver extraordinaire es ungewöhnlich finden	il est extraordinaire es ist ungewöhnlich
trouver remarquable es merkwürdig finden	il est remarquable es ist merkwürdig
trouver singulier es eigentümlich finden	il est singulier es ist eigentümlich
être étonné erstaunt sein	il est étonnant es ist erstaunlich
être surpris überrascht sein	il est surprenant es ist überraschend c'est un miracle } es ist ein Wunder c'est (une) merveille } es ist wundervoll

3. Furcht.

Persönliche Verben.		Unpersönliche Verben.
Craindre appréhender (besorgen) redouter (sich scheuen) trembler (zittern) avoir peur (Furcht haben) s'inquiéter in Unruhe sein	} fürchten	Il est à craindre es ist zu fürchten de craindre que } aus Furcht, daß, de peur que } damit nicht

1. Sind die Verben des Fürchtens bejahend gebraucht, so steht im Nebensatz ein unübersetzbares ne: Je crains qu'il ne vienne (Ac.) Dieses ne erklärt sich aus dem Wunsche, das im

Digitized by Google

Nebensatz Ausgesagte möge sich nicht erfüllen. Je crains qu'il ne vienne = ich wünsche, daß er nicht kommt.[1])

Aber

a) Je ne crains pas qu'il vienne (Ac.) Je crains peu qu'on me surprenne (Borel, p. 431). Je dis ces paroles sans craindre qu'on me blâme (eb.) (Der Nebens. steht ohne ne, weil der Hpts. verneint ist.)

b) Je crains que ce fripon ne soit pas puni (Ac.) Je ne crains pas qu'il ne soit pas puni. (Der Nbs. hat ne-pas, weil er verneint ist. Der Hauptsatz ist dann ohne Einfluß.)

2. Eine wirkliche Frage (Erkundigungsfrage) gilt für das, was sie ihrer Form nach ist, d. h.

ohne ne-pas hat sie bejahenden Sinn; im Nbs. also ne

mit ne-pas hat sie verneinenden Sinn; im Nbs. also kein ne:

Vous prenez votre parapluie; craignez-vous qu'il ne pleuve? = Sie nehmen den Regenschirm. Sie fürchten also, daß es regnet.

Vous ne prenez pas de parapluie; ne craignez-vous pas qu'il pleuve? = Sie nehmen keinen Regenschirm, mithin fürchten Sie nicht, daß es regnet.

3. Die rhetorische Frage und der Konditionalsatz gelten für das Gegenteil ihrer Form (vgl. Konj. S. 135), d. h.

mit ne-pas haben sie bejahenden Sinn; also Nbs. mit ne

ohne ne-pas haben sie verneinenden Sinn; also Nbs. ohne ne:

Ne craignez-vous pas qu'il ne vienne? (Ac.) = Sie fürchten ja (ich weiß es, man sieht es ꝛc.), daß er kommt; oder auch = Sie müssen fürchten oder: fürchten Sie ja, daß er kommt.

Si je ne craignais pas qu'il ne vînt = ich fürchte es, daß er kommt.

Après tout ce que le ciel a fait en votre faveur, craindrez-vous encore qu'il vous abandonne? (Borel, p. 431 =

[1]) In der alten Sprache fehlte dieses ne (s. S. 137 Anm. 2). — Daß die deutsche Sprache nach den Verben des Vermeidens ꝛc. im Nebensatz „nicht" gebrauchte, ist S. 128 Anm. erwähnt. Hier sei ein Beispiel zu fürchten von Luther aufgeführt, welcher sagt: „Denn sie fürchten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteinigt würden" (b. Blatz, S. 797).

Digitized by Google

Nachdem, was der Himmel bis jetzt für Sie gethan hat, können Sie nicht fürchten, daß ꝛc.

J'aurais pris d'autres mesures, si j'eusse craint qu'on me trahît (Borel, p. 431) = ich hatte es nicht gefürchtet.

Beispiele zu den Verben des Affekts.

1. Freude (S. 133).

Je me réjouis que vous soyez venu. Je suis fort content que vous ayez réussi (Ac.). Je suis ravi qu'il ait gagné son procès (Ac.). Il est heureux que vous l'ayez évité (Ac.). Cela me fait plaisir que vous ayez foi en moi (Cherb. in P. Randoz). Quel bonheur qu'il ne nous ait pas reconnus (Ac.).

2. Schmerz, Traurigkeit, Scham, Bedauern (S. 133).

Je suis fâché que vous ne m'ayez prévenu (Ac.). Je serais désolé que M de Servière s'imposât la moindre fatigue pour me recevoir (Rob. in R. $^{15}/_{4}$. 1885; 738). Je suis indigné que vous ayez manqué à votre ami (Ac.). Il se plaint qu'on l'ait calomnié (Ac.). Je regrette qu'il soit parti sitôt (Ac.). J'ai regret que vous n'ayez pas fait cela (Ac.). — Il leur fâchait qu'il en fût ainsi (Ac.).

Il est fâcheux que vous ne vous soyez pas trouvé avec nous (Ac.). Cela vous peine qu'il parte? (Malot, Micheline, (234). Il est triste (c'est triste) qu'il soit malade. Quel malheur qu'on ne puisse pas toujours dormir et toujours rêver ainsi! pensa-t-elle (Gréville, Cléopâtre, 252). Il est honteux qu'une pareille loi ne soit pas encore abrogée (L.). Quel dommage que vous ne soyez pas venu ce jour-là (Ac.). Ce serait grand dommage que le regret vint déranger leur joie (Souv. Phil. 77).

3. Erstaunen (S. 134).

Je m'étonne qu'il ne voie pas le danger où il est (Ac.). Je trouve bien étrange que vous ayez fait cela (Ac.). Je ne serais pas étonné qu'il jouât (Cherb. Pr.-Randoz). — Il est assez étrange que vous refusiez (Ac.). Il a pu vous paraître singulier que je n'aie pas exigé une satisfaction complète de cet homme (Mérimée. Le coup de P. 271). C'est un miracle qu'il se soit sauvé d'un si grand péril (Ac.). C'est une merveille qu'il soit si promptement sorti d'embarras (Ac.).

Anm. Im Deutschen steht nach den Verben des Affekts häufig, „wenn" = si, quand. Im Französischen setzt man si und quand (mit Indikativ) nur dann, wenn die Verben des Affekts nicht im Präsens oder Imperativ stehen z. B.: Je me réjouirais si vous veniez me voir. Trop heureux (= Je serais trop heureux) si je pouvais lui plaire (Ac.). Le lecteur serait étonné si je dressais ici la liste de ce que nous avons de travaux sur l'histoire de la vie et des œuvres de J.-J. Rousseau (Brunetière in R. $^{1}/_{7}$, 1886; 209).

Auf den Imperativ kann nur dann si folgen, wenn er verneint ist: Ne vous étonnez pas s'il en use de la sorte (Ac.). Ne t'afflige pas si je t'ai trompé (Souv. C. d. f. II. 23).

4. Furcht (S. 135).

Il paraît craindre qu'on ne lui fasse le reproche d'avoir procédé avec trop de réserve (Rev. critique $^{15}/_{12}$, 1875; 395). Je commence

Digitized by Google

à craindre que nous ne nous soyons trop hâtés de le congédier (A. Paul. Les deux gendres. 324). On appréhende que la fièvre ne revienne (Ac.). Je tremble que l'on ne m'interrompe dans mes préparatifs (Souv. Phil. 20). — Il est à craindre que cette entreprise n'échoue (Ac.). Mettez ordre à cette maladie de crainte qu'elle ne devienne sérieuse (Ac.). Cachez-lui votre dessein de peur qu'il ne le traverse (Ac.).

Anm. 1. Von den Verben des Affekts wurden die unter 1—3 aufgeführten im Altfrz. und Mittelfrz. vorherrſchend mit dem Indik. gebraucht. Dieſer Modus findet ſich auch noch ſehr häufig im ganzen 17. Jahrh.: Je suis bien aise que vous avez un commis (Voit. b. Haase, § 78). Il leur fâchait seulement qu'il ne déclarait pas assez tôt sa puissance (Boss. eb.). Je suis marri (betrübt, jetzt ſelten) que je ne puis satisfaire au désir que vous avez. (Malh. eb.). J'ai bien du regret, sans mentir, que je n'ai été à votre entrevue. (Voit. eb.). C'est grand dommage qu'il n'avait „le Superbe", comme en allant à Monaco (Mme de Sév. eb). Nous serions tout étonnés que c'est nous qui nous trompons (Boil. eb.).

Anm. 2. Nach den Verben des Fürchtens gebrauchte man im Altfrz. und Mittelfrz. den Konj. und den Indik. Im 17. Jahrh. herrſcht der Konj. vor; der Indik. findet ſich nur noch im Anfang, ſo bei Malh. Balz. Voit., ſowie ſpäter bei Fénelon, der ſehr gerne den Indik. verwendet.

Das heute in der Schriftſprache übliche ne nach einem bejahenden Verb der Furcht fehlte bis ins 17. Jahrh. J'ai peur que cette grande furie ne durera pas (Malh. b. Haase, § 77). Il est vrai que j'appréhende qu'il sera plus difficile qu'il m'eût été en une saison plus calme (Balz. eb.). J'ai peur qu'il m'arrivera comme à celui-là (Voit. eb.). — Je crains bien que tous ces petits sophistes grecs achèveront de corrompre les mœurs romains (Fén. eb.).

In der Volksſprache fehlt dies ne auch heute noch. Aber auch die Schriftſteller der Jetztzeit laſſen dasſelbe häufig weg, „et ils font bien, ſagt Bastin in ſ. Glan. 92, car elle (die Verneinung ne) y est explétive, nulle, sans valeur. Les exemples deviennent de jour en jour plus nombreux chez nos meilleurs écrivains." Beiſpiele: Mme R. avait peur que son mari découvrit le stratagème (Grév. b. Bastin, Glan. 94). On pouvait craindre qu'il changeât de sentiment et que le Sénat finît par avoir raison (G. Paris, 1888; eb.). Elle aurait eu peur que l'enfant l'aimât trop (Maizeroy, eb.). Il avait peur qu'on les entendît (A. Daudet, eb.). Il tremblait que tout cela aboutît à l'abuser (Léon Barracand, eb.). Weitere Beiſpiele a. a. O. und b. Bastin, Etude sur les princ. adv. p. 42).

Indikativ ſtatt Konjunktiv.

Nach denjenigen Verben der Affekte, welche ein Subſtantivobjekt mit de nach ſich haben können, kann ſtatt que mit Konjunktiv auch de ce que mit Indikativ ſtehen. (Ce vertritt dann das Subſtantivobjekt. De ce bedeutet: über die Thatſache, über den Umſtand, darauf ꝛc. An de ce ſchließt ſich dann der Nebenſatz mit que an.)

Digitized by Google

Man kann alſo ſagen:

Entweder:	Oder:
Je suis fort content que vous ayez réussi (Ac.)	Je suis fort content de ce que vous avez réussi (St.)
Je suis fâché que vous ne m'ayez pas prévenu (Ac.)	Je suis fâché de ce que vous ne m'avez pas prévenu (Ac.)
Je m'étonne qu'il ne voie pas le danger où il est (Ac.)	Je m'étonne de ce qu'il ne voit pas le danger où il est (St.)
Il se plaint qu'on le calomnie (Ac.).	Il se plaint de ce qu'on le calomnie (Ac.).

Ausgenommen von dieſer doppelten Konſtruktion ſind — weil ſie kein Subſtantivobjekt mit de nach ſich haben können:

1. Regretter, déplorer, admirer, trouver bizarre, étrange etc.
2. Sämtliche Verben des Fürchtens.
3. Sämtliche unperſönliche Ausdrücke.

Infinitiv ſtatt des Nebenſatzes mit que.

Wie nach den Verben des Wollens gebraucht man auch nach denen des Affekts — unter den S. 131 angegebenen Bedingungen ſtatt des Nebenſatzes mit que den Infinitiv und zwar ſtets mit de.

Man ſagt alſo nicht:	Man ſagt:
Je me réjouis que je lui apprenne cette bonne nouvelle (St.)	Je me réjouis de lui apprendre cette bonne nouvelle (Ac.)
N'avez-vous pas honte que vous manquiez de parole? (St.)	N'avez-vous pas honte de manquer de parole? (Ac.)
Je vous plains que vous en soyez réduit à cette extrémité (St.)	Je vous plains d'en être réduit à cette extrêmité (Ac.)

u. ſ. w.

Digitized by Google

C. Der Konjunktiv nach den Verben des Denkens und Sagens.

Perſönliche

Verben des Denkens (des Wiſſens, des Schließens, des Wahrnehmens).

Penser } denken
prétendre* } gedenken, die Abſicht haben
supposer } vermuten = denken
trouver } finden = denken
imaginer } ſich denken,
s'imaginer } ſich vorſtellen, ſich einſe figurer } bilden, meinen, wähnen
deviner erraten
pressentir } ahnen
se douter } vermuten
se défier }
espérer } hoffen
se flatter }
croire glauben
se souvenir } ſich erinnern
se rappeler } es iſt mir er-
il me souvient } innerlich
Savoir wiſſen
être sûr, certain ſicher, gewiß ſein
être persuadé, convaincu, avoir la persuasion, la conviction } überzeugt ſein, die Überzeugung haben
Conclure ſchließen
Voir ſehen, einſehen
reconnaitre erkennen, einſehen
prévoir vorherſehen
comprendre* } verſtehen, einſehen
concevoir* }
expliquer* erklären
démontrer } beweiſen
prouver }
remarquer bemerken
apprendre } hören
entendre dire } erfahren
sentir fühlen, merken, inne werden

Verben des Sagens.

Dire* ſagen
répéter wiederholen
répondre* antworten
répliquer verſetzen
repartir erwidern
remercier* danken
affirmer } verſichern
assurer }
prétendre* } behaupten
soutenir }
gager, parier wetten
avouer } geſtehen
déclarer } erklären
reconnaitre } anerkennen
promettre verſprechen
jurer ſchwören
apprendre mitteilen
avertir* } benachrichtigen
prévenir* }
marquer* melden
crier* (durch Ausrufen) bekannt machen
écrire* ſchreiben
notifier* zu wiſſen thun

Anm. Die mit * bezeichneten Verben können mit veränderter Bedeutung als Verben des Wollens ſtehen, drücken dann einen Wunſch aus und haben ſomit ſtets den Konj. nach ſich. (Vgl. S 126.)

Unperſönliche Verben und Ausdrücke des Denkens und Sagens.

Il est sûr } es iſt ſicher,
il est certain } gewiß, un-
il est indubitable } zweifelhaft

Digitized by Google

Il y a à parier } es iſt faſt ſicher,
il y a beaucoup } ſo gut wie
(gros. tout) à parier } ſicher
Il est clair } es iſt klar,
il est visible } erſichtlich,
il est évident } augenſcheinlich

Il est vrai } es iſt wahr,
il est vraisemblable } wahrſcheinlich
il est probable }

Il paraît } es ſcheint, es
il y a (quelque, grande) } hat den An-
apparence } ſchein

Il suit de (là) } es folgt daraus
il s'ensuit }
il en résulte }

Il arrive } es kommt vor,
il se fait } es trifft ſich

1. Sind die Verben des Denkens und Sagens bejahend gebraucht, ſo ſteht im Nebenſatz der Indikativ — (Im Deutſchen ſteht in der indirekten Rede der Konjunktiv.)

Les chrétiens croient tout ce que l'Eglise enseigne (Ac.).

Die Chriſten glauben alles, was die Kirche lehrt. Je me rappelle qu'il m'a conté cette histoire (Ac.). Ich erinnere mich, daß er mir dieſe Geſchichte erzählt hat.

On croyait autrefois que les astres avaient de l'influence sur la destinée des hommes (Ac.). Man glaubte früher, daß die Sterne Einfluß auf das Geſchick der Menſchen hätten, haben (von Einfluß auf das Geſchick der Menſchen wären, ſeien).[1])

2. Die Konjunktion „daß" kann im Deutſchen ausfallen, das que hingegen nicht.

Ich denke, ich hoffe ꝛc., er kommt = Je pense, j'espère qu'il viendra.

[1]) Im Altfrz. und einſchließlich im 17. Jahrh. hatten die Verben des Denkens den Konj. nach ſich, auch wenn ſie bejahend gebraucht waren: Je cuidoie (= je pensais) vraiment que il fust courrouciez à moy (Joinville b. Clédat, V. fr. § 462). Nous creons bien qu'il soit d'autre part et qu'il se combate (Froiss. b. Brunot, § 448, 1). Les autres pensent que ce nom leur ait été imposé par manière d'acception (Amyot b. D. I. § 202). Je m'imaginais qu'il fût unique en son espèce (Regn. b. Haase, § 80). On croyait que son esprit allât revenir (Mme de Sév. eb.). Im 17. Jahrh. begann man die Frage zu diskutieren, ob oder wann Ind., und wann Konj.

Nach den Verben des Sagens, des Wiſſens, der Wahrnehmung ꝛc. war in der älteren Sprache und noch im 17. Jahrh. der Konj. viel ſeltener als nach denen des Denkens: Cette lettre, monsieur, qu'avecque cette boîte On prétend (man behauptet) qu'ait reçue Isabelle de vous (Mol. b. Haase, § 80 Anm. 2). Quoique je sache que je ne doive point a mon mérite un si favorable souvenir... (Balz. eb.).

Digitized by Google

3. Im Französischen steht der Konjunktiv nach den Verben des Denkens und Sagens nur beim Ausdruck einer zweifelhaften Behauptung **und wenn der Nebensatz durch** que **eingeleitet ist.**

Hierbei sind zwei Hauptfälle zu unterscheiden:

1. Hauptfall: **Der Nebensatz geht dem Hauptsatz voran. Es steht dann immer der Konjunktiv.**

(Der Leser oder Hörer soll vorläufig im Zweifel bleiben, wie das Urteil des Hauptsatzes lauten wird.)

Qu'il soit parti est chose peu probable (Ayer [4], p. 623)

La haine qu'elle soit déloyale ou de bonne foi, ne recule devant aucune accusation (Souvestre, Philos. 114).

Penser que des êtres humains puissent supporter un froid pareil, c'est impossible (Erck.-Chatr. Histoire d'un Conscrit, 7).

Aber Indikativ: Quand il n'y sera plus, on se souviendra de lui (Ac.) (Der Nebensatz ist nicht mit que eingeleitet.)

2. Hauptfall: **Der Nebensatz folgt dem Hauptsatz.**

Hier kann eine zweifelhafte Behauptung nur dann ausgedrückt werden, wenn die Verben des Denkens und Sagens

verneinend, fragend oder bedingend

gebraucht sind. Doch kann trotz Verneinung, Frage und Bedingung eine Thatsache ausgesprochen werden, und dann steht natürlich der Indikativ.

1. Die Verben sind **verneinend** gebraucht.

Die Verneinung kann durch ne-pas, ne-point etc. ausgedrückt werden oder durch Wörter wie loin de, à peine, peu, difficilement, rarement, c'est une erreur de etc.

Je ne croyais pas qu'il fût si tard (Ac.).
Je ne me souviens pas qu'il m'ait dit cela (Ac.).
Il est peu probable qu'il ait dit cela (Ac.).
Il arrive rarement qu'elle soit la première (Ac.).
C'est une erreur de croire qu'ils aient jamais voulu ... (Ac.).

Aber Indik. weil Thatsache:

Il ne veut pas reconnnaitre qu'il a eu tort (Ac.). Vous ne savez pas que l'air qu'on y respire est empesté (Sandeau, Madel. 116). Il ne savait pas encore que la défiance en soi-même est le signe du vrai talent (eb. 247). Il ne savait pas que j'étais là (Scribe, Bat. de d. I. 4).

Digitized by Google

Indikativ, weil der Nebensatz **nicht mit que** eingeleitet ist:

Je ne me souviens pas { quand cela est arrivé / comment cela s'est fait / pourquoi il a fait cela / où cela s'est passé / qui me l'a dit / s'il y était } Sämtliche Sätze aus dem Dict. de l'Ac.

2. Die Verben sind **fragend** gebraucht.

a) Auf eine wirkliche Frage (Erkundigungsfrage) folgt der Konj. (Der Fragende ist im Zweifel über die Wirklichkeit der Aussage, verlangt daher Auskunft).

Croyez-vous qu'on vous ait vu? (Feuillet, Mar. d. l. m. 58). Croyez-vous que ce soit vrai? (eb. 68). Es-tu sûr que ce soit à toi qu'il s'adresse? (eb. 192). Est-il vrai, madame, que vous soyez allée aujourd'hui à la chasse? (Cherb. in R. $^{15}/_{1}$, 1893; 261). Pensez-vous qu'il pleuve aujourd'hui?

Aber Indikativ zur Bezeichnung einer Thatsache oder wenn man über die Aussage gewiß zu sein glaubt. Man verlangt dann keine Auskunft, sondern will nur die Meinung, die Ansicht des andern hören. (Versicherungsfrage; man erwartet eine Zustimmung):

Savez-vous bien que je suis fort mécontent de vous? (Ac.). (Thatsache = Ich bin sehr unzufrieden mit Ihnen; wissen Sie das schon?)

Croyez-vous qu'il n'en sera pas mécontent? (Ac.) (= Ich bin gewiß, daß er nicht unzufrieden damit sein wird. Wie denken Sie darüber?)

Auriez-vous jamais pensé que cet homme venait chez moi pour me nuire? (Mich. 170.) (Thatsache = Der Mann kam zu mir, um mir zu schaden. Hätten Sie das jemals gedacht?)

Croyez-vous que je peux faire cela? (= Ich bin gewiß, daß ich die Sache ausführen kann. Was denken Sie?)

Pourquoi ne m'as-tu pas dit que tu étais malade? (Ayer ^{4}, 619). (Thatsache = Du warst krank. Warum hast Du mir das nicht gesagt?)

Ah! mon fils, pourquoi n'avez-vous pas pensé que vous aviez un père; je pense si souvent que j'ai un fils

Digitized by Google

(Sedaine nach Ayer [4], 619). (Thatſache = Du hatteſt doch deinen Vater noch. Warum haſt du nicht daran gedacht?)

b) Auf eine **affirmative** rhetoriſche Frage kann Konjunktiv und Indikativ folgen, je nachdem ſie negativen oder affirmativen Sinn hat.

Konj.: Croit-il donc que nous ne sachions pas ce que nous avons à faire? (de Bonnières, R. 1/8, 1890; 17). (= Er glaubt doch nicht, daß ꝛc.) (Pensez-vous qu'il faille croire tout ce qu'il dit? (Ac.) (= Sie glauben doch nicht, daß ꝛc.)

Croit-il que je veuille le tromper? (Ac.) (= Er glaubt doch nicht, daß ꝛc.). Croyez-vous donc qu'on ne m'ait pas parlé de vous? (Souv., Scènes et récits des Alpes, 57) (= Sie glauben doch nicht, daß ꝛc.).

Indik.: Savez-vous que c'est très seyant, la bonté? (Rab. in R. 15/6, 1886; 752). Sais-tu que tu es affreusement paresseux? (Bazin in R. 1/11, 1891; 52). Croirai-je qu'une nuit a pu vous ébranler (Racine nach Ayer [4], 619) (= Ich muß alſo glauben, daß ꝛc.). Est-ce que vous croyez que je veux parler de vous? (Molière nach Ayer [4], 619) (= Sie glauben alſo, daß ꝛc.).

c) Die **negative** rhetoriſche Frage gilt ſtets für das Gegenteil ihrer Form, hat alſo bejahenden Sinn.

Ne sais-tu donc pas que l'abbé a été son précepteur? Cherbul. in R. 1/1, 1893; 25). Ne m'avez-vous pas dit qu'il vous avait donné cinq cents francs pour les pauvres? (eb. 29).

3. Die Verben ſind **bedingend** gebraucht.

Hier iſt zu unterſuchen, ob der mit si eingeleitete Satz auch wirklich konditioneller Natur iſt, denn nur dann ſteht Konjunktiv.

a) Der Satz iſt bedingend gebraucht, wenn si gleichbedeutend iſt mit: im Falle.

S'il est vrai que vous ayez fait telle chose (Ac.).
Si vous jugez qu'il en soit capable (Ac.).
Si vous jugez qu'il puisse remplir cette mission (Ac.).
Si j'avais pu prévoir que vous fussiez de retour . . (Adrien Paul Une dette de jeu, 107).

Digitized by Google

Si vous croyez qu'elle fasse jamais une bru supportable (Cherb in R. $^{15}/_{1}$, 1893; 247).

Familiär sagt man für s'il est vrai = si tant est: Si tant est que la chose soit comme vous le dites (Ac.).

b) Si ist nicht bedingend, wenn man es ersetzen kann durch: da.

Mon ami, si vous trouvez que j'ai fait mon devoir à propos, pardonnez à mon père (Augier nach Ayer 4, p. 620). S'il est vrai que les infirmités du dedans et du dehors sont le fruit de nos sottises ou de nos vices, les sympathies et les dévouements sont aussi des récompenses du devoir accompli (Souvestre, Philos. 235).

Indikativ, weil Thatsache: S'il savait que tu as dit cela (= Du hast das gesagt. Wenn er es wüßte, so ꝛc.)

c) Der negative Konditionalsatz gilt für das Gegenteil seiner Form d. h. er hat bejahenden Sinn.

Si vous ne m'aviez pas dit qu'il vous avait donné 500 francs . . . (Vgl. S. 143, c.)

Die nachstehenden Verben drücken schon ihrem Begriffe nach eine zweifelhafte Behauptung aus; daher haben sie stets den Konjunktiv nach sich, außer wenn eine Thatsache bezeichnet werden soll oder wenn der Nebensatz nicht mit que eingeleitet ist.

Persönliche Verben.	Unpersönliche Verben.
Douter zweifeln	Il est douteux es ist zweifelhaft
mettre en doute in Zweifel ziehen	il n'y a pas (point) de doute es ist kein Zweifel
disconvenir, désavouer, méconnaître } in Abrede stellen	pas, point de doute, nul doute, sans doute } kein Zweifel, ohne Zweifel
nier leugnen	il s'en faut (de beaucoup) } es fehlt (viel) daran
contester, disputer } bestreiten	il se peut, il peut se faire, il est possible } es ist möglich
désespérer verzweifeln, die Hoffnung aufgeben	il est facile, difficile es ist leicht, schwer
dissimuler verheimlichen, verhehlen	il est impossible es ist unmöglich
se dissimuler sich verheimlichen, sich verhehlen	il est faux, il est inexact } es ist unrichtig
ignorer nicht wissen	il est rare es ist selten
	il semble es scheint
	comment se fait-il? wie kommt es?[1])

[1]) In der älteren Sprache konnte nach den Ausdrücken des Geschehens oder Seins auch der Indik. stehen. So findet er sich noch das ganze 17. Jahrh. hindurch nach il peut se faire; selter nach il est possible und il se peut; vereinzelt nach il peut arriver und nach s'il arrivait: Il se

Digitized by Google

Je doute qu'il vienne (Ac.). Il se peut que votre projet réussisse (Ac.). Il peut se faire qu'il ne vienne pas (Ac.). J'ignorais qu'il fût arrivé (Ac.). Aber Indik. weil Thatſache: Vous ignorez qu'on y meurt de dégoût, de tristesse et d'ennui (Sandeau, Madel, 116). Il ignore que la terre est ronde (Ayer, 618). Indik. weil der Satz nicht mit que eingeleitet iſt: Je doute si vous viendrez à bout de cette affaire (Ac.). Ignorez-vous qui elle est? (indir. Frageſatz).

Anm. Im Altfrz. konnte il semble (S. 144) mit Konj. und Ind. ſtehen; heute hat es in der Regel den Konjunktiv nach ſich: Il semble que cela soit facile (Ac.). — Il semble que cela est facile (Ac.). Il semble hat regelmäßig den Indik. nach ſich: 1. wenn aller mit Inf. folgt: Il semble que l'âge d'or va renaître (Karr. b. Hölder, 365). 2. nach Heller, „wenn der abhängige Satz die Erzählung enthält, welche durch il semble nur eingeleitet wird, als durch ein bloßes Formwort, das dann ebenſo gut auch fehlen könnte: Volt. Charles XII. Livre V: Il semble que ce prince fit dans cette campagne tout ce qu'il fallait pour être perdu. Der Schriftſteller hätte für il semble auch après tout, tout bien considéré, ce prince fit etc. ſagen können, nur wäre das hier nicht geſchmackvoll geweſen. In ähnlichem Falle braucht Voltaire, eben da, auch nach il est surprenant mit vollem Recht den Indik.: Il est surprenant que le czar ne disputa point le passage de la rivière, ou du moins qu'il ne répara pas cette faute etc. die Hauptſache liegt im Nebenſatze; es ſoll erzählt werden: A la surprise de tout le monde, le czar ne disputa point le passage de la rivière. Natürlich beſchränkt ſich nach beiden Ausdrücken der Indik. auf das Passé défini". (H.-J. Heller in Franco-Gallia, Okt. 1886 p. 333). — Ob die unter 2. erwähnten Fälle nicht einfach der älteren Sprache entſprechende Auffaſſungen ſind, wonach der Ind. ſtehen konnte, während jetzt der Konj. eintreten würde?

Iſt il semble mit einem Dativobjekt verbunden, ſo ſteht der Indik., weil dann eine perſönliche Gewißheit ausgedrückt wird: Il me semble que je le vois (Ac.). Il me semblait que cela était ainsi (Ac.). Il semble à la jeune fille qu'il y avait déjà des années de cela (Theuriet in R. 1/4, 1886; 514). — Ein Beiſpiel mit Subj. fand ich bei Droz, Trist. et Sour. 61: Il me semble que la nature qui m'entoure soit comme un cadre naturel qui s'offre à ma rêverie et se confonde presque avec elle. — Im 17. und 18. Jahrh. konnte il me semble mit Indik. und auch mit Konj. ſtehen: Il me semble que vous vous ridiez, comme si je me laissais emporter trop loin (Malh. b. Haase, § 80. Anm. 3). Ménage fordert den Konj. nach il semble, den Indik. nach il me semble. Th. Corn. ſtimmt ihm bei. Richel. will das Ohr entſcheiden laſſen (Haase, eb.) — Es ſteht immer Konjunktiv, wenn il semble, il me semble verneint iſt, da dann eine zweifelhafte Behauptung ausgedrückt wird: (Vgl. S. 141): Il ne semble pas qu'en cette occasion il ait commis aucune faute (Ac.). Il ne me semblait pas que cela fût ainsi (Ac.).

1. Das verneinte ignorer (ne pas ignorer) heißt „ſehr wohl wiſſen", hat daher den Indikativ nach ſich: Je n'ignore

Il se peut faire que celui qui m'a conté cette aventure n'a pas retenu exactement etc. (Rac. b. Haase, § 81a). — Est-il possible que toujours j'aurai du dessous avec elle? (Mol. eb.). Il se peut que son intention n'a pas été mauvaise (Balz. eb.). — Il n'y a pas un de ces accidents qui soit appelé salutaire, quoiqu'il puisse quelquefois arriver que la fortune en fait naître les causes de notre salut (Malh. eb.). S'il arrivait aujourd'hui que des personnes ignoraient les principes de la religion et soutenaient etc. (Pasc. eb.).

Digitized by Google

pas qu'il a voulu me nuire (Ac.) (Im 17. Jahrh. noch ſtand nach ne pas ignorer auch der Konj. mit ne, wie nach ne pas nier, ne pas douter, il n'est pas douteux u. a. Vous n'ignorez pas que son affection n'aille devant la vôtre (Malh. b. Haase, 80. Anm. 1). Personne n'ignore qu'elle n'ait été la première cause des malheurs (La Rochef. eb.)

Auch nach den übrigen Verben findet ſich — wenn dieſelben verneint ſind — öfters der Indikativ. Beachten wir nur die Ac., Littré und Marty-Laveaux, ſo ergiebt ſich Folgendes:

Nach sans doute hat die Ac. und auch Littré den Indik. Sans doute qu'il n'a pas songé à ce qu'il faisait (Ac.). Sans doute qu'il n'y a plus pensé (L.). Dagegen ſteht wieder der Subj. in nul doute: Nul doute, point de doute que cela ne soit (Ac.). — M.-L. giebt hier kein Beiſpiel.

Bei ne pas disconvenir läßt die Ac. beide Moden zu: Vous ne sauriez disconvenir qu'il ne vous ait parlé oder qu'il vous a parlé. — Littré giebt keinen ſelbſtgefertigten Satz, ſondern nur Beiſpiele aus früherer Zeit: Les Epicuriens vous disent froidement qu'ils ne disconviennent pas que la nature a tout fait, que c'est là le grand être (Voltaire) und On ne peut disconvenir que les plantes ne soient des corps organisés et vivants (J.-J. Rousseau). Hiernach läßt Littré ebenfalls Indikativ und Konjunktiv zu. Mart.-Lav. erkennt nur den Konjunktiv als richtig an: Vous ne sauriez disconvenir qu'il ne vous ait parlé.

Bei ne pas désavouer kann nach der Ac. Indikativ und Konjunktiv ſtehen: Je ne désavoue pas que je n'en aie été fâché oder que j'en ai été fâché. — Littré giebt nur die erſtere Wendung (alſo Konjunktiv): Je ne désavoue pas que j'en aie été fâché. — Bei Mart.-Lav. fehlt dies Verb.

Nach ne pas dissimuler verlangt Mart.-Lav. ebenfalls den Indikativ: Je ne dissimule pas que je n'ai pas toujours été de cet avis Littré läßt beide Moden zu:

Je ne dissimule pas que j'ai changé d'avis und Je ne dissimule pas qu'il n'en soit ainsi. — Die Ac. giebt ein Beiſpiel, aus dem aber nicht zu erkennen iſt, ob ſie den Indikativ oder den Konjunktiv haben will: Je ne vous dissimulerai pas que j'en éprouve quelque dépit. Nach dem Beiſpiele bei dem reflexiven ne pas se dissimuler könnte man ſchließen, daß éprouve Indikativ ſein ſoll. Dies Beiſpiel heißt: Je ne me dissimule pas qu'il y aura des difficultés à vaincre. — Mart.-Lav. verlangt hier den Konjunktiv: Si cette femme était jolie autrefois, on ne peut se dissimuler qu'elle ne soit aujourd'hui bien laide. — Littré läßt wieder beide Moden zu: Je ne me dissimule pas que mes sentiments ont beaucoup changé oder que mes sentiments n'aient beaucoup changé.

2. So wenig hinſichtlich des Modus eine Übereinſtimmung vorhanden iſt, ebenſo wenig iſt dies der Fall in Bezug auf den Gebrauch des ne im Nebenſatz, wenn das Verb des Hauptſatzes verneint iſt. Wir folgen wieder der Ac. Littré und M.-L.

Auf ne pas douter folgt nach der Ac. und M.-L. im Nbſ. der Konj. mit ne. Nach L. iſt ne fakultativ. Während L. beim Verb douter einfach ſagt: Je ne doute pas qu'il ne vienne. — Je ne doute pas que cela

Digitized by Google

soit vrai —, fügt er unter Rubrik ne hinzu: „Quand le verbe douter est négatif ou simplement interrogatif, on emploie le ne dubitatif dans la seconde proposition, à moins qu'on ne veuille exprimer une chose positive et en quelque sorte incontestable, comme: Je ne doute pas que César ait été assassiné dans le sénat. Doutez-vous que je sois votre ami?

Auf ne pas disconvenir folgt nach der Ac. und L. ne, wenn der Konj. ſteht. M.-L. will immer Konj. mit ne.

Auf ne pas désavouer folgt nach der Ac. Konj. mit ne. — Nach L. ſteht Konj. ohne ne. — M.-L. ſagt hierüber nichts.

Auf ne pas nier kann nach der Ac. und nach L. ne folgen oder nicht. M.-L. verlangt immer ne und fügt hinzu: „Si l'on consulte les meilleurs grammairiens et les écrivains les plus distingués, on verra qu'il faut toujours mettre cette négative."

Auf ne pas désespérer folgt nach der Ac. und M.-L. immer ne. Nach L. iſt hier ne fakultativ. L. giebt (unter ne) für nier, disconvenir und désespérer eine ähnliche Erklärung wie bei douter. Er ſagt: „On se sert de la dubitative ne dans la proposition complétive, à moins que cette proposition ne renferme aucune idée de doute, n'exprime un fait incontestable, comme: Je ne nie pas qu'il y ait un Dieu."

ne pas contester fehlt in allen 3 Werken.

Bei ne pas disputer giebt die Ac. kein Beiſpiel, ebenſo nicht M.-L. — L. führt nur eins von Bossuet an (Konj. mit ne).

Auf ne pas dissimuler folgt nach der Ac. und nach M.-L. kein ne (weil Indikativ). Nach L. kann der Indik. ohne ne oder der Konj. mit ne folgen.

Auf ne pas se dissimuler folgt nach der Ac. ebenfalls der Indik. ohne ne; nach M.-L. folgt nur Konj. mit ne, nach L. der Indik. ohne ne oder der Konj. mit ne.

Aus dem bisher Geſagten ergiebt ſich, daß eine beſtimmte, für alle Verben gültige Regel nicht aufzuſtellen iſt. Man kann nur ſagen:

Sind die perſönlichen Verben des Zweifelns verneinend gebraucht, ſo tritt vor den Konjunktiv des Nebenſatzes in der Regel ein unüberſetzbares ne. Ebenſo nach il n'est pas douteux, il n'y a pas de doute, il n'y a point de doute (abgekürzt pas de doute, point de doute) nul doute, sans doute, il ne s'en faut pas de beaucoup und — was dem Sinne nach dasſelbe iſt — il s'en faut de peu (mit Umſtellung: peu s'en faut).

3. Sind die Verben fragend oder bedingend gebraucht, ſo gelten die S. 142, 143 gegebenen Regeln.

Doutez-vous que je sois malade? (Ac.) = Sie zweifeln alſo, daß ich krank bin; bejahender Sinn, alſo ohne ne.

Digitized by Google

Doutez-vous que je ne tombe malade, si je fais cette imprudence? (Ac.) (= Sie zweifeln also nicht, daß ꝛc.) Si je doutais qu'il ne vînt. (= Ich zweifle nicht, daß ꝛc.) [1])

Beispiele zu den Verben des Zweifelns (S. 153).

Gebrauch des Infinitivs statt des Nebensatzes mit que.

Wie nach den Verben des Wollens und des Affekts, so kann auch nach den Verben des Denkens und Sagens statt des Nebensatzes mit que der Infinitiv eintreten, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, und zwar stehen diese Verben mit dem reinen Infinitiv, ausgenommen die folgenden, welche den Infinitiv mit de verlangen:

1. Trouver
2. imaginer
3. se flatter
4. se souvenir (il me souvient)
5. se rappeler
6. être sûr, certain
7. convaincre
8. persuader
9. prévoir
10. gager, parier
11. apprendre
12. promettre
13. jurer (im Sinn von promettre; aber reiner Inf. im Sinn von dire = aussagen, daß etwas so ist)
14. douter
15. disconvenir
16. désespérer

sowie die sämtlichen unpersönlichen Verben, mit Ausnahme von il semble.

Anm. Im mündlichen Verkehr zieht man bei den Verben des Denkens und Sagens in der Regel den Nebensatz mit que vor; in der Schriftsprache hingegen den Infinitiv. Nach den Verben des Antwortens (répondre, répliquer, repartir) muß jedoch der Nebensatz mit que stehen, auch in der Schriftsprache.

Man spricht lieber:	Man schreibt lieber:
Je crois que j'ai raison.	Je crois avoir raison.
Je ne crois pas que j'aie tort.	Je ne crois pas avoir tort.
Il dit qu'il ne pourrait pas venir.	Il dit ne pouvoir pas venir.
Je doute que je réussisse.	Je doute de réussir.

Man spricht und schreibt stets:
Il a répondu (répliqué, reparti) qu'il ne pourrait pas venir.

[1]) Wie nach den Verben des Verhinderns ꝛc. (s. S. 128), so gebrauchte man im Deutschen früher auch nach den Verben des Zweifelns ꝛc. im Nebensatz meist die Negation: Wer zweifelt, Nathan, daß Ihr nicht die Ehrlichkeit, die Großmut selber seid (Lessing). Es ist nicht zu leugnen, daß sich Herr L. hier nicht ein wenig bestimmter hätte ausdrücken können (ders.). Ich zweifle nicht, daß nicht einige dies behaupten sollten (ders.). Indessen begehre ich ebensowenig zu leugnen, daß unsere Ruhe nicht vielleicht eine bloße Täuschung sei (Wieland). — Luther hat nicht auch nach Fürchten: Denn sie fürchten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteinigt würden (Matz 797).

Digitized by Google

Beiſpiele zu den Verben des Denkens und Sagens (S. 139).

I. Perſönliche Verben des Denkens.

Mit Indikativ.	Mit Konjunktiv.	Mit Infinitiv.
Penser.		
Je pensais qu'il était de vos amis (Ac.) Ne pensez-vous pas qu'il faut vous donner le temps de vous calmer chacun de votre côté? (Feuill. Mar. d. le M. 251). Vous pensez si la préfecture a jeté les hauts cris (Uchard in R. $^{15}/_{6}$. 1886; 755) = Sie können ſich denken.	Ne pensez pas que je dise cela pour vous contrarier (Ac.). Pensez-vous que votre vie vous appartienne? (Sandeau, Mad. 125).	Il pense être plus habile homme qu'il n'est (Ac.). Il ne pensait pas être observé (Ac.).
Supposer (vermuten = denken).		
Vous supposerez facilement que je ne veux pas vous tromper (Ac.).	Vous ne supposerez pas que je veuille vous tromper.	Vous supposerez peut-être pouvoir me tromper.
Trouver (finden = denken).		
Je trouve que cet homme est aimable (Ac.).	Trouvez-vous que cet homme soit aimable? — Si je trouvais que cet homme fût aimable.	
Imaginer, s'imaginer, se figurer.		
Il s'imagine qu'il viendra à bout de cela (Ac.) (Vgl. S. 148 Anm.). Je m'étais figuré qu'il me rendrait ce service (Ac.).	Je ne saurais m'imaginer que cela soit comme on le raconte (Ac.). Je ne m'étais pas figuré qu'il me rendit ce service.	Il s'imagine être un grand docteur (Ac.). Il se figure pouvoir faire cela (Ac.).

Digitized by Google

Mit Indikativ.	Mit Konjunktiv.	Mit Infinitiv.
Se douter.		
Il se doutait bien qu'on en viendrait là (Ac.).	Il ne se doutait pas qu'on eût des preuves contre lui (Ac.).	S'il s'était douté de perdre son procès...
Espérer, se flatter.		
J'espère qu'il viendra bientôt (Ac.).	Si j'espérais qu'il vînt encore....	J'espère le voir aujourd'hui (Ac.).
Il se flatte qu'on aura besoin de lui (Ac.).	Il ne se flatte point qu'on ait besoin de lui.	Elle s'était flatté de réussir (Ac.).
Croire.		
Je crois que vous avez bien fait (Ac.).	Je ne croyais pas qu'il fallût faire ce voyage (Ac.).	Il a cru devoir faire ce voyage.
Croyez-vous donc que, si j'avais pu le conserver, je vous l'aurais donné? (Rod. in R. $^1/_{11}$, 1892; 15). (Sie glauben alſo).	Croyez-vous que je n'aie pas mon égoïsme aussi? (Rod. in R. $^1/_{11}$, 1892; 15). (Sie glauben doch nicht.)	Croyez-vous avoir seul de l'égoïsme?
Il ne croit pas que la terre est ronde.	Je ne crois pas qu'elle me voie avec déplaisir (Sandeau, Mad. 263).	Je ne crois pas lui déplaire.
Ne sais-tu donc pas que l'abbé a été son précepteur? (Cherb. in R. $^1/_1$, 1893; 25).	Ne croyez-vous pas qu'il soit parti?	Ne croyez-vous pas devoir partir?
Comprendre, concevoir.		
Ils comprirent que le moment était venu (Ac.).	Je ne comprends pas qu'on puisse être fâché de cela (Ac.).	
etc.	etc.	etc.

Digitized by Google

II. Perſönliche Verben des Sagens.

Mit Indikativ.	Mit Konjunktiv.	Mit Infinitiv.
Dire.		
Qui vous a dit que rien ne s'opposerait à vos desseins? (Ac.).	Qui vous dit qu'il soit question de ce jeune homme? (Sardou, V. g. 7).	Il dit connaitre la chose.
Prétendre, soutenir.		
Je prétends que cela n'est pas vrai (Ac.).	Je ne prétends pas que cela ne soit pas vrai.	Je prétends avoir dit la vérité.
Il a soutenu qu'il n'y avait rien de si vrai (Ac.).	Il n'a pas soutenu que cela soit vrai.	Il soutient l'avoir vu (Ac.).
Gager, parier.		
Je gage que cela est (Ac.).	Si je gageais qu'il fit cela, je perdrais.	Je gage avoir raison.
Je parie que vous n'en viendrez pas à bout (Ac.).	Je ne parie pas que vous veniez à bout.	Je parie en venir à bout.
Avouer.		
Il avoua qu'il l'avait fait (Ac.).	S'il avouait qu'il l'eût fait	Il avoua l'avoir fait (Ac.).
Promettre.		
Je vous promets bien que j'y ferai tout mon possible (Ac.).	Je ne peux pas promettre que mon frère fasse cela.	Il a promis de venir me voir (Ac.).
Jurer.		
Je vous jure qu'il n'en est rien (Ac.).	Je ne jure point qu'il en soit ainsi.	Vous jurez avoir dit la vérité? Vous jurez de dire la vérité (Ac.).

Digitized by Google

III. Unperſönliche Verben des Denkens und Sagens.

Mit Indikativ.	Mit Konjunktiv.	Mit Infinitiv.
Il est sûr, certain.		
Toujours est-il certain que j'étais excusable (Ac.).	Est-il certain que le gouvernement ait agi dans la prévision d'une catastrophe? (R. $^1/_{11}$, 1876; 208).	Je suis certain d'avoir deviné l'énigme.
Il est vrai.		
Je me sens un peu fatigué; il est vrai que j'ai travaillé plus que de coutume (Ac.).	Il n'est pas vrai qu'on l'ait maltraité (Ac.).	Il est vrai de dire que les chemins sont beaux (Ac.).
S'il est vrai que les infirmités du dedans et du dehors sont le fruit de nos sottises et de nos vices, les sympathies et les dévouements sont aussi les récompenses du devoir accompli (Souv. Philos. 235).	S'il est vrai que vous ayez fait telle chose (Ac.).	S'il est vrai de dire que . . .
Il paraît.		
Il paraît que vous avez tort (Ac.).	Il ne paraît pas que vous ayez tort.	Il paraît être désagréable à votre frère que . . .
Il suit de (là).		
Il suit de ce que vous dites que je n'avais pas tort (Ac.).	Il ne suit pas de là que vous ayez raison (Ac.).	
* **Il arrive.**		
Il arrive parfois que l'excès même d'un malheur prend les formes invraisemblables que la raison se refuse à croire qu'il puisse être cruel (Uchard in R. $^1/_3$, 1884; 490 (über d. Subj. puisse ſ. S. 141, 1).	Il n'arrive pas souvent que vous vous trompiez.	Il arrive à tout le monde de se tromper (Ac.).

Digitized by Google

IV. Persönliche Verben des Zweifelns und Verneinens.

Mit Indikativ.	Mit Konjunktiv.	Mit Infinitiv.
Douter.		
Je doute **si** je partirai demain (Ac.).	Je doute qu'il vienne (Ac.).	Je doute de pouvoir venir.
On ne saurait douter que les Germains achetaient leurs femmes (Guizot nach Lück).	Je ne doute pas qu'il **ne** vienne bientôt (Ac.).	Je ne doute pas d'arriver à temps.
	Doutez-vous que je sois malade? (Ac.)	
Disconvenir, désavouer.		
Je ne disconviens, ne désavoue pas que la terre est ronde.	Vous ne sauriez disconvenir qu'il **ne** vous ait (oder a) parlé (Ac.).	Vous ne sauriez disconvenir de m'avoir dit cela (Ac.).
	Disconvenez-vous qu'il vous ait parlé? (Ac.)	
	Je ne désavoue pas que je **n'**en aie (oder que j'en ai) été fâché (Ac.).	Je ne desavoue pas d'avoir été fâché.
	Je ne désavoue pas que j'en aie été fâché (L.).	
Nier.		
Nier cette vérité c'est nier qu'il fait jour en plein midi (Ac.).	Je ne nie pas qu'il **n'**ait (oder ait) fait cela (Ac.).	Je ne nie pas avoir fait cela.
	Niez-vous qu'il en soit ainsi? (L.).	
	Peut-on nier qu'il **n'**ait avancé cette proposition? (L.).	
Contester, disputer.	Je ne conteste pas que toutes vos expressions **ne** soient françaises (Boil. b. Ayer. 618).	Je ne conteste pas avoir commis cette faute.
	On ne dispute pas qu'il **ne** soit écrit (Boss. b. L.).	

Digitized by Google

Mit Indikativ.	Mit Konjunktiv.	Mit Infinitiv.
Désespérer.	Je désespère que cette affaire réussisse (Ac.). On ne désespérait pas que vous ne (oder ohne ne) devinssiez riche (L.).	Je désespère de venir à bout de cette affaire (Ac.).
Dissimuler, se dissimuler.		
Je ne dissimule pas que j'ai changé d'avis (L.).	Je ne dissimule pas qu'il n'en soit ainsi (L.). Il dissimula qu'il eût eu part à cette affaire (Ac.).	Je ne (me) dissimule pas d'avoir changé d'avis.
Je ne me dissimule pas qu'il y aura des difficultés à vaincre (Ac.).	Je ne me dissimule pas que mes sentiments n'aient beaucoup changé (L.).	
Ignorer.		
Je n'ignore pas qu'il a voulu me nuire (Ac.).	J'ignore qu'il ait voulu me nuire.	
J'ignore s'il est arrivé (Ac.).	J'ignorais qu'il fût arrivé (Ac.).	
Revenu seulement depuis quelques instants à la conscience de ce qui m'entoure, j'ignore même qui m'a veillé pendant ces longues souffrances (Souv. Phil. 218).	On ignore communément qu'il en soit ainsi (L.).	

V. Unpersönliche Verben des Zweifelns.

Il est douteux.		
Il n'est pas douteux que l'armée de Metz serait arrivée vers Lyon (Rev. pol. et litt. 1873 b. Lück, S. 256).	Il est fort douteux qu'ils aient jamais fait exécuter leur appareil (Lück S. 256). Il n'est pas douteux que la position de la Banque ne fût excellente (Rev. pol. et litt. b. Lück, eb.).	Il n'est pas douteux d'y gagner de l'argent.

Digitized by Google

Mit Indikativ.	Mit Konjunktiv.	Mit Infinitiv.
Il n'y a pas de doute que nous avons charge de représenter la cause de l'humanité (R. $^{15}/_{6}$, 1886; 917).		
Sans doute qu'il n'a pas songé à ce qu'il faisait (Ac.).	Nul doute, point de doute que cela ne soit (Ac.).	
Il s'en faut.	Il s'en faut de beaucoup que leur nombre soit complet (Ac.).	
	Il ne s'en faut pas de beaucoup que la somme n'y soit (Lück, S. 249).	
	S'en faut-il beaucoup que la somme n'y soit? (Lück. eb.). (Verneint oder fragend gebraucht, hat diese Form ne nach sich. Immer steht ne, weil derselbe Sinn vorhanden ist, nach: Il ne s'en faut de guère que ce vase ne soit plein (Ac.). Il ne s'en faut presque rien qu'il ne soit aussi grand que son frère (Ac.). Il s'en faut de peu que ce vase ne soit plein (Ac.).	
Il se peut.	Il se peut que votre projet réussisse (Lück. S. 256).	
Il est possible, impossible.	Est-il possible que cela soit? (Ac.).	Il n'est pas possible de rester ici.
	Il est impossible qu'il soit mort (Ac.).	Il est impossible de vous satisfaire (Ac.).
Il est rare.	Il est rare que la solution d'un problème soit réservée en entier à une seule personne (Richet in R. $^{1}/_{1}$, 1876; 223).	Il est rare de voir des amis fidèles (Ac.).

Digitized by Google

Mit Indikativ.	Mit Konjunktiv.	Mit Infinitiv.
Il semble.		
Il semble que cela est facile (Ac.).	Il semble que cela soit facile (Ac.).	
Il me semble que je le vois (Ac.).	Il ne me semblait pas que cela fût ainsi (Ac.).	Il me semble encore le voir (Ac.).
Comment se fait-il!	Comment se fait-il que vous ne le connaissiez pas? (Augier, Fils de Gib.).	

b) Der Konjunktiv nach Konjunktionen, die mit que zusammengesetzt sind. (Vgl. S. 125; II, a.).

A. Der Konjunktiv steht zum Ausdruck eines **Wunsches** nach folgenden Konjunktionen:

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
1. Final.		
Afin que / **pour que** } damit (auf daß)	Nach einem Imperativ steht meistens nur que:*)	1. pour und sans stehen mit reinem Inf. 2. de manière und de façon haben den Inf. mit à. 3. Die übrigen Konjunktionen haben den Inf. mit de.
Ce livre est sur le bureau, afin qu'on puisse le consulter (Ac.). Je suis venu vous voir pour que nous parlions de nos affaires (Ac.).	Approchez, que je vous parle (Ac.). Présentez-lui le miroir qu'il se voie (Ac.).	J'ai pris ce livre afin de le consulter (Ac.).
	*) Vgl. das Deutsche: Den werft mir in die Hölle dort, daß (statt auf daß) er zu Asche gleich verbrenne (Schiller). Drum daß dem Lechzenden werde sein Heil (derſ.).	

Digitized by Google

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
A dessein que zu dem Zweck, in der Absicht		
Ce qu'il en dit, c'est à dessein que vous en fassiez votre profit (Ac.).		Il va chez lui à dessein de le faire changer de résolution (à dessein de lui parler) (Ac.).
De crainte que / **De peur que** } s. S. 134, 3 u. 136, 4.		Il ne sort jamais la nuit de peur d'être attaqué (Ac.).
Mettez ordre à cette maladie de crainte qu'elle ne devienne sérieuse (Ac.). Cachez-lui votre dessein de peur qu'il ne le traverse (Ac.).		
2. Konsekutiv.		
de sorte que / **en sorte que** } so, daß	Zur Bezeichnung einer Thatsache steht der Indik., wobei oft nur que gebraucht wird:	
Faites en sorte qu'il soit content. (Ac.).	J'ai mêlé mes livres, mes papiers, en sorte que je ne puis plus trouver ce que je cherche (Ac.).	Faites en sorte de le satisfaire.
de telle sorte que / **tellement que** / **à tel point que** / **si bien que** / **tant que** } dergestalt, daß / in der Weise, daß / so sehr, daß		
La plupart mettent leurs soins à écrire de telle sorte qu'on les lise sans obstacle et sans difficulté etc. (Ste. Beuve sur Joubert II. 323).	Il s'est compromis de telle sorte qu'il lui sera bien difficile de se tirer d'embarras (Ac.).	

Digitized by Google

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
	Tant fut plaidé qu'ils se ruinèrent de part et d'autre (Ac.). On le régala que (bloßes que) rien n'y manquait (Ac.) La nuit nous surprit, si bien qu'il fallut nous arrêter en route (Ac.).	
de manière (à ce) que } in der Weise, daß **de façon (à ce) que** } so, daß		
Il faut toujours se conduire de manière qu'on n'ait aucun reproche à se faire (Ac.).	Il se conduisit de manière qu'on n'eut rien à lui dire (Ayer, p. 665).	Il parla de manière à convaincre les juges de son innocence (Ac.).
Vivre de façon qu'on ne fasse tort à personne (Ac.).	La nuit vint, de façon que je fus contraint de me retirer (Ac.).	Conduisez-vous de façon à vous faire aimer (Ac.).
	Während nach de manière, de façon que auch Indik. stehen kann (d. Thatsache), folgt auf de manière, de façon à ce que stets Konjunktiv, weil dann stets ein Wunsch ausgedrückt wird. Daher auch der Inf. mit à (Ziel = Wunsch).	
Pour que (nach trop) als daß **Pour que** (nach assez) so daß		
Vous m'avez rendu trop de services pour que je puisse douter de votre amitié (Ac.).		Vous êtes trop faible pour monter à cheval (Ac.).
Il est assez de mes amis pour que je puisse compter sur lui en cette occasion (Ac.).		Je suis assez votre ami pour ne pas vous tromper (Ac.).

Digitized by Google

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
3. Konzessiv.		
Bien que[1] **quoique encore que nonobstant que** } obwohl, obgleich, obschon, trotzdem, ungeachtet	**Malgré que** hat stets avoir nach sich und ist nur gebräuchlich in:	
On lui donna une gratification bien qu'il ne l'eût guère méritée (Ac.).	malgré qu'il en ait (eût) etc. que j'en aie (eusse):	Statt bien que und quoique mit Konjunktiv kann pour mit reinem Inf. stehen:
Quoiqu'il soit pauvre, il est honnête homme (Ac.).	Malgré qu'il en ait, nous savons son secret (Ac.) = So wenig angenehm es ihm auch sein mag, wir wissen s. G.	Il est bien ignorant pour avoir étudié si longtemps (Ac.).
	Familiär gebraucht man statt malgré qu'il en ait auch: en dépit qu'il en ait (Ac.).	Il est bien grand pour être si jeune (Ac.).

[1]) Noch im ganzen 16. Jahrh. und im Anfang des 17. Jahrh. gebrauchte man statt bien que — combien que: Combien que la chose soit telle etc. (Rab. b. D. I. § 275). Il rougit de lui-même, et combien qu'il ne sente Rien que le ciel présent et la terre présente, Pense qu'en se voyant tout le monde l'a vu (Malh. b. Haase, § 137, 3). Im Sinn von bien que, quoique gebrauchte man auch jaçoit que (entstanden aus jà soit que, das dann jaçoit que anstatt jasoit que geschrieben wurde, damit man nicht jazoit que sprechen sollte): Jaçoit que d'ailleurs entre tous les peuples la langue grecque eust grand credit (Pasqier b. D. I. § 282). Im 17. Jahrh. kommt jaçoit que nur noch vereinzelt vor: Un ministre avait écrit a la reine-mère qu'il n'avait jamais consenti au port des armes, jaçoit qu'il eût consenti et contribué (Boss. b. Haase, § 137, 3). — Im Sinn von bien que gebrauchte man ferner: comme ainsi soit que: Comme ainsi soit que la haine produise ordinairement le discord, toutesfois ... (Lanoue b. D. I. § 271). Im 17. Jahrh. kommt diese Form sehr selten vor. Mol. sagt absichtlich altertümlich: Comme ainsi soit qu'on ne puisse guérir une maladie qu'on ne la connaisse parfaitement, vous me permettrez (b. Haase, § 82b). — Schließlich ist zu bemerken, daß nach bien que (combien que), quoique, encore que bis ins 17. Jahrh. hinein auch der Indik. stand: Bien qu'en l'extrémité du mal il voudrait ne se servir d'un seul remède qui ne fût agréable, bien qu'en un mot il soit infiniment sensible à la misère etc. (Balz b. Haase, § 83). Quoique j'ai joué fort étourdiment, je ne me suis pas pourtant si fort emporté (Voit. eb.). Encore qu'ils ne sont pas reçus de Dieu, ils le sont des hommes (Pasc. eb.)

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
Encore qu'on travaillât ferme au chantier du père Vincart, néanmoins on trouvait le moyen de prendre du bon temps (R. $^{15}/_{11}$, 1883; 259).		
Soit que — soit que **Soit que — ou que** **Soit que — ou** } sei es daß — (oder)		
oft nur: **Que — (ou) que** Que — ou } sei es daß		
Soit qu'il fasse, soit qu'il ne le fasse pas (Ac.).		Il lui était facile soit d'acheter des provisions, si chères qu'elles fussent, soit de dîner au restaurant (Sarcey, Siège de Paris).
Soit qu'il le fasse ou qu'il ne le fasse pas (Ac.).		
Qu'il perde son procès ou qu'il le gagne, il partira (Ac.).		
Qu'on l'approuve, qu'on le blâme, tout lui est égal (Ac.).		
Qu'il soit ignorant ou savant, chrétien ou athée, artiste ou bourgeois, ce n'est pas de sang-froid que l'étranger approche de la Ville Éternelle (nämlich Rom) (Malot, Comte du Pape, I).		
Du plus loin que **au plus loin que** } soweit als, wie		
autant que so sehr, insofern, soweit	Indikativ, weil Thatsache:	
Du plus loin que je me souvienne	Du plus loin que je l'aperçus,	

Digitized by Google

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
(qu'il m'en souvienne), la chose est ainsi (Ac.).	j'ai couru au-devant de lui (Ac.) = sobald ich ihn in der Ferne erblickte ꝛc. D'aussi loin qu'il me vit, il accourut vers moi (Ac.).	
Au plus loin que ma vue puisse s'étendre, je n'aperçois rien (Ac.). M. Gaston de Paris, autant qu'il me souvienne, est encore aujourd'hui de ceux qui donnent une origine germanique aux Chansons de geste (Brunetière in R. 1/6. 1885; 684).		
4. Konditionnal.		
Au cas que / **en cas que** } im Falle daß, falls	1. Nach à condition que = unter der Bedingung daß ... kann Indik. und Konj. stehen:	
posé (le cas) que / **supposé que** / **en supposant que** / **pourvu que** } angenommen, daß gesetzt, daß vorausgesetzt, daß wenn nur, wofern nur	Je ferai ce voyage à condition que vous viendrez avec moi (Ac.) oder: que vous veniez avec moi (St.).	Il a reçu cette somme à condition de partir (Ac.).
à moins que ... ne wofern nicht, es sei denn, daß	2. Familiär sagt man statt supposé que si tant est: Si tant est que cela arrive, que cela soit comme vous le dites (Ac.).	
pour peu que / **si peu que** } wenn nur ein wenig, wenn nur im geringsten	3. Über den fakultativen Konj. nach si wenn, vgl. S. 143, 3.	
Au cas, en cas que cela soit (Ac.). Posé (le cas) que cela fût (Ac.). En supposant qu'il consente (Ac.). Je vous accorde votre demande, pourvu que vous fassiez ... (Ac.).		

Digitized by Google

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
Il n'en fera rien, à moins que vous ne lui parliez (Ac.). Il le fera pour peu que vous lui en parliez (Ac.). Si peu qu'on excitât la vivacité de Philoctète, on lui faisait dire ce qu'il avait résolu de faire (Lück. S. 267, Anm. 2).		A moins d'être fou, il n'est pas possible de raisonner ainsi (Ac.).
5. Temporal.[1]		
Avant que[2] ehe, bevor **en attendant que** ſo lange bis **jusqu'à ce que** bis	1. Nach einem verneinten Hauptſatz ſteht ſtatt avant que meiſt nur que (mit ne):	
J'irai le voir avant qu'il parte (Ac.).	Je n'irai point là que tout ne soit prêt (Ac.).	J'irai le voir avant de partir (Ac.).
Nach bejahendem Hauptſatz auch mit ne: Sortez avant qu'il ne pleuve (L.) Venise n'avait-elle pas été célébrée sur tous les tons avant que George Sand n'en visitât les rivages? (R. b. Lück, S. 266) (die		

[1]) In der älteren Sprache (namentlich im 16. Jahrh.) gebrauchte man das temporale comme mit dem Konjunktiv; vereinzelt auch noch im 17. Jahrh.: Comme tous eussent souppé et qu'il y avoit largement gens (Commines b. Brunot § 446). Comme ils le priassent de leur vouloir escrire des loix (Amyot, eb.). — Comme quelques-uns le priassent de se retirer, il répondit (Malh. b. Haase, § 82b.).

[2]) In der älteren Sprache konnte avant que — wofür man auch devant (ce) que, devant que gebrauchte — mit Konj. und Ind. ſtehen.

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
negative rhetor. Frage hat bejahenden Sinn). Zahlreiche Beispiele mit avant que finden sich bei Bastin, Glan. 138/139.		
En attendant que vous soyez mieux informé (Ac.). Chaque homme est mon ami jusqu'à ce qu'il se soit déclaré mon ennemi (Souv. C. d. f. I. 28). Je resterai jusqu'à ce que vous ayez fini (Ayer, p. 646).	Zur Bezeichnung einer Thatsache, die in der Vergangenheit stattfand, steht nach jusqu'à ce que der Indik.: Je restai jusqu'à ce qu'il eut fini (Ayer, 647). Nach attendre steht statt jusqu'à ce que nur que: J'attends à partir qu'il fasse moins chaud (Ac.). NB. Im mündlichen Verkehr sagt man pour partir.	

B. Der Konjunktiv steht zum Ausdruck einer **zweifelhaften Behauptung**:

1. In **Konsekutivsätzen**, nach einem verneinten oder fragenden Hauptsatz mit		
si, tant, tel, tellement. Der verneinte Nebensatz hat **bloßes ne.** Je ne suis pas si prévenu en sa faveur que je ne voie bien ses défauts (Ac.).	Vgl. das konditionale si tant est que (S. 161).	Je ne suis pas si simple (que) de croire cela (Ac.).

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
La grandeur n'est pas d'un tel prix qu'il faille l'acheter si cher (Ac.). Êtes-vous donc si étrangers dans Jérusalem que vous ne sachiez ce qui s'est passé ces jours derniers? (Lück., S. 263). La tentative, quoique malheureuse, n'avait pourtant point tellement échoué qu'on ne gardât des espérances pour l'avenir (Lück. eb.).		
2. In Modalsätzen nach		
Sans que[1]) **loin que bien loin que tant s'en faut** } ohne daß, weit entfernt, daß		
Il l'a fait sans qu'on le lui ait dit (Ac.). Nach bejahendem Hauptsatz häufig auch ne: Nous enterrerons le garçon sans que personne ne le sache (R. 1885, b. Bastin, Glan. 139).	Nach verneintem Hauptsatz steht oft statt sans que bloß que mit ne: Il ne fait point de voyage qu'il ne lui arrive quelque accident (Ac.).	Il continua de parler sans s'inquiéter de savoir s'il était écouté (Souv. C. d. f. I. 16).

[1]) Im Altfrz. konnte sans que auch mit Indik. stehen: Li roys, sanz ce que nulz ne l'en prioit, nous dist ... (Joinville b. Clédat, V. fr. § 467). Beispiele mit Indik. finden sich noch im 17. Jahrh.: Sans que mon bon génie au-devant m'a poussé etc. (Mol. b. Haase, § 82a.). Ils vous auraient écrit tous deux, sans qu'ils sont accablés (Mme de Sév. eb.). C'est un mot tout à fait et que je ne remarquerais pas ..., sans ce que je l'ai trouvé dans un auteur moderne (Vaug. eb.).

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
Loin qu'il soit disposé à vous faire des remercîments, il est homme à vous chercher querelle (Ac.). Tant s'en faut qu'il y consente, qu'au contraire il fera tout pour l'empêcher (Ac.).		Loin de remercier, il m'a dit des injures (Ac). Bien loin de se repentir, il s'obstine dans son crime (Ac.).
3. In Kausalsätzen nach **Ce n'est pas que** **non que** **non pas que** } nicht als ob	Der verneinte Kausalsatz hat nur ne:	
Ce n'est pas que je veuille... (Ac.). Si je vous fais cette observation, ce n'est pas que j'aie l'intention de vous offenser (Ayer, p. 650).	Les enfants demandent à être menés sévèrement. Ce n'est pas qu'il ne faille leur pardonner quelques petites fautes (Lück. S. 264).	
Non qu'il soit fâcheux de le mécontenter (Ac.). Non pas que je dise cela pour... (Leclerq, Le mendiant Sc. 8).	Nous n'avons jamais eu de querelle; non qu'il n'y eût entre nous des différences d'opinion etc. (Plattner, S. 325). Es steht der Indik. im Sinne von: nicht deshalb, nicht darum, nicht weil; es wird nicht etwas Angenommenes, sondern eine Thatsache als Grund einer Erscheinung abgelehnt. Ce n'est pas qu'il y a des gens riches en Angleterre — il y a des gens riches dans tous les pays—mais l'Angleterre possède une quantité sans égale de capital flottant d'argent disponible	

Digitized by Google

Konjunktionen und Beispiele.	Bemerkungen.	Verkürzung durch den Infinitiv bei gleichem Subjekt.
	(Lück. S. 264). Cette élection est un des faits les plus considérables de notre histoire, **non parce que**[1]) Hugues Capet fut l'auteur de la troisième dynastie, mais parce que le titre de roi se trouva enfin réuni à la possession d'un grand fief (Lück. eb.).	

[1]) Früher gebrauchte man parce que auch zur Ablehnung einer bloßen Annahme (jetzt ce n'est pas que etc.): Montaigne a tort, la coutume ne doit être suivie que parce qu'elle est coutume, et non parce qu'elle soit raisonnable (Pasc. b. Haase, § 82, Anm. 3).

Digitized by Google

Vertretung der zusammengesetzten Konjunktionen durch que.

Wenn in einem Satzganzen dieselbe Konjunktion mehrmals vorkommt, so wird sie — außer bei nachdrücklicher Rede — **nicht** wiederholt, jedoch auch nicht weggelassen, wie im Deutschen, sondern durch que vertreten.

Nach diesem que steht derselbe Modus wie nach der betreffenden Konjunktion.

Quoiqu'il relève de maladie, et qu'il soit encore très faible, il a voulu se mettre en route (Ac.).

Je le punis quelquefois pour qu'il se corrige de ses défauts et que son humeur devienne insensiblement plus douce et plus égale (Ayer[4], 675). Quoiqu'il ait des idées singulières et qu'il donne des précepteurs à sa fille, c'est un très honnête homme (Cherb. in R. $^{15}/_{1}$, 1893; 245).

Anm. Auch die mit dem Indikativ verbundenen Konjunktionen quand, lorsque, comme, parce que, puisque, tant que, pendant que und si (wenn) können durch que vertreten werden.

Quand on est jeune, et qu'on se porte bien ... (Ac.) Quand les arbres sont dégarnis de feuilles et que la terre est couverte de neige, toute la nature semble attristée (Ayer, p. 675).

Comme il était tard, et qu'on craignait la chute du jour .. (Ac.).

Comme c'est une chose décidée, et que tout est prêt pour l'exécution ... (Ac.).

Puisqu'on vous en prie, et que rien ne s'y oppose, n'hésitez point à le faire (Ac.).

Tant que le soleil est haut, que le chemin se déroule au loin, nous rions de nos erreurs (Droz, Trist. et Sour. 280).[1])

Wenn que das si vertritt, so steht immer der Konjunktiv:

Si je le vois et que je puisse lui parler, je l'entretiendrai de cette affaire (Ayer, p. 676). Si les productions de tous les pays étaient les mêmes et qu'il y en eût suffisamment partout, les peuples vivraient dans l'isolement (Ayer. eb.). — Si vous le rencontrez, et qu'il vous demande où je suis ... (Ac.).

---

[1]) In der älteren Sprache und vielfach noch im 17. Jahrh. war die Wiederholung der Konjunktion und somit auch das stellvertretende que nicht notwendig: Les Indiens avaient empoisonné leurs épées, de sorte que pas un de ceux qui étaient blessés n'échappait, et les médecins ne pouvaient découvrir la cause de cette malignité (Vaug. b. Haase, § 151). Tous sont auditeurs, tous sont disciples: si bien qu'à ne regarder que l'extérieur, je parle et vous écoutez (Boss. eb.). Puisque mon teint se fane et ma beauté se passe, Il est bien juste etc. (Corn. eb.).

Digitized by Google

Consecutio temporum (Zeitenfolge).
(Correspondance des temps du subjonctif avec ceux de l'indicatif).

Es gelten hier folgende zwei Regeln:

Regel 1. Auf Präsentia folgen Präsentia, d. h.

Auf		
Présent Passé indéfini Impératif Futur Futur passé	folgt im Nebensatze	Présent du Subj. für die unvollendete und zukünftige Handlung, Passé du Subj. für die vollendete Handlung.

Il doute Il a douté doute Il doutera Il aura douté	que je vienne oder que je sois venu.

Regel 2. Auf Präterita folgen Präterita, d. h.

Auf		
Imparfait Passé défini Passé indéfini Plus-que-parfait Contitionnel Conditionnel passé	folgt im Nebensatze	Imparfait du Subj. für die unvollendete und zukünftige Handlung, Plus-que-parfait du Subj. für die vollendete Handlung.

Il doutait Il douta Il a douté Il avait douté Il douterait Il aurait douté	que je vinsse oder que je fusse venu.

NB. Das Passé indéfini ist sowohl unter den Präsentien wie auch unter den Präteriten aufzuführen, denn es bezeichnet 1. eine vollendete Gegenwart (s. S. 75); 2. kann es statt des Passé défini stehen (s. S. 90).

Digitized by Google

Anm. Abweichungen von beiden Regeln kommen häufig vor — wie im Deutſchen auch — doch laſſen ſich dieſelben begründen z. B.

1. Trotz des Présent im Hauptſatz, ſteht im Nebenſatz Imparfait oder Plus-que-parfait du Subjonctif:

Je doute qu'il chantât mieux, même s'il avait étudié.
Je doute qu'il eût chanté ce soir si vous ne l'en aviez prié (G. da Costa, 416).

Zur Erklärung ſolcher Fälle gebraucht man am beſten im Hauptſatz ein Verb, welches den Indikativ nach ſich hat. Dann würde der Satz heißen:

Je crois qu'il chanterait mieux, même si etc.
Je crois qu'il aurait chanté ce soir si etc.

Das Conditionnel simple kann im Subj. nur durch das Imparfait du Subj. vertreten werden (qu'il chantât), das Cond. passé nur durch Plus-que-parfait du Subj. (qu'il eût chanté).

Als Regel könnte man hier aufſtellen:

Es muß auf das Présent des Hauptſatzes das Imparfait oder Plus-que-parfait du Subj. folgen, wenn der Nebenſatz zugleich als der Hauptſatz eines Bedingungsſatzes gelten kann.

2. Da das Passé défini durch das Passé indéfini vertreten werden kann, ſo kann es vorkommen, daß auf ein Passé défini des Hauptſatzes das Présent oder Passé du Subj. folgt reſp. folgen muß, wenn ſich nämlich der Inhalt des Nebenſatzes bis auf die Gegenwart erſtrecken ſoll. Es könnte eben in dieſem Falle das Passé défini des Hauptſatzes durch das Passé indéfini vertreten werden, z. B.

Titus fut (oder a été) un des meilleurs empereurs qui aient jamais régné (nämlich bis jetzt).

Im andern Falle gilt das Passé défini als Präterit und es folgt nach Regel 2 das Imparfait oder Plus-que-parfait du Subj.

Titus fut le meilleur empereur qui eût régné à Rome (nämlich bis Ende des römiſchen Reichs) oder qui régnât dans ces temps de corruption et de dissolution de mœurs. (Vgl. H. J. Heller in Gallia, 1883; S. 240.)

3. Da — wie bereits in Nr. 2 erwähnt iſt — das Passé indéfini das Passé défini vertritt, ſo kann der Fall eintreten, daß nach einem Passé indéfini des Hauptſatzes das Imparfait oder Plus-que-parfait du Subj. ſteht, weil eben in dieſem Falle das Passé défini im Hauptſatz ſtehen könnte, z. B. Für Comment **as-tu fait** qu'on te conduisît près de moi (Lück. 269) könnte man ebenſo gut ſagen: Comment **fis-tu** qu'on te conduisît près de moi?

4. In der Umgangsſprache vermeidet man als übelklingend das Imparfait du Subj. auf — asse (mit Ausnahme der 3. Perſon Singularis — ât). Man ſetzt dafür — obgleich es ſyntaktiſch falſch iſt — das Présent du Subj. Man vergl. das S. 130 gegebene Beiſpiel: Hein! il était temps que j'arrive.

Beſſer iſt es natürlich, dieſen ſyntaktiſchen Fehler durch Umſchreibung zu vermeiden, wie G. da Costa durch folgende Tabelle zeigt:

Digitized by Google

Faute de Goût.	Faute de Syntaxe.	Transformez et Dites.
1. Je désirerais que vous me recommandassiez.	Je désirerais que vous me recommandiez.	Je désirerais que vous eussiez l'amabilité de me recommander.
2. Il voudrait que vous recommençassiez.	Il voudrait que vous recommenciez.	Il voudrait vous voir recommencer.
3. Il craignait que nous ne le grondassions.	Il craignait que nous ne le grondions.	Il craignait d'être grondé par nous.
4. Je craignais que vous ne le conseillassiez mal.	Je craignais que vous ne le conseilliez mal.	Je craignais qu'il ne fût mal conseillé par vous.
5. Il fallait que je l'accompagnasse partout où il allait.	Il fallait que je l'accompagne partout où il allait.	J'étais obligé de l'accompagner partout où il allait.
6. Bien que vous le menaçassiez, il ne paraissait pas effrayé.	Bien que vous le menaciez, il ne paraissait pas effrayé.	Bien que menacé par vous, il ne paraissait pas effrayé.
7. Quoique vous redoutassiez son intervention, vous n'osiez intervenir vous-mêmes.	Vous n'osiez intervenir vous-mêmes, quoique vous redoutiez son intervention.	Vous n'osiez intervenir vous-mêmes, quoique redoutant son intervention.
8. Je voudrais que vous lui reprochassiez son étourderie.	Je voudrais que vous lui reprochiez son étourderie.	Vous devriez lui reprocher son étourderie.
9. Il faudrait que vous employassiez d'autres moyens.	Il faudrait que vous employiez d'autres moyens.	Il vous faudrait employer d'autres moyens.
10. Quoique vous ne l'approuvassiez pas, vous ne vouliez pas l'abandonner.	Quoique vous ne l'approuviez pas, vous ne vouliez pas l'abandonner.	Quoique ne l'approuvant pas, vous ne vouliez pas l'abandonner.
11. A qui vouliez-vous que nous nous adressassions?	A qui vouliez-vous que nous nous adressions?	A qui, selon vous, devions-nous nous adresser?
12. Il faudrait que nous nous réconciliassions, et il ne le veut pas.	Il faudrait que nous nous réconcilions, et il ne le veut pas.	Il faudrait se réconcilier, et il ne le veut pas.
13. Voudriez-vous, par hasard, que je le remerciasse?	Voudriez-vous, par hasard, que je le remercie?	Est-ce que vous voulez, par hasard, que je le remercie?

Digitized by Google

Anm. Intereſſant iſt die Bemerkung, welche Clédat in ſeiner Grammaire raisonnée, § 417 und § 417 bis, über den Gebrauch des Imparf. du subj. macht. Er ſagt:

„La langue française est en train de perdre l'imparfait du subjonctif, et, du même coup, le plus-que-parfait, qui contient un auxiliaire à l'imparfait. Quand cette évolution sera accomplie, il n'y aura plus, au subjonctif, que deux temps pour correspondre aux dix temps de l'indicatif. Déjà, dans la langue courante, on remplace constamment l'imparfait du subj. par le présent, et le plus-que-parfait par le parfait.

Ce n'est pas le défaut d'euphonie qui rend peu agréables les formes telles que „je menasse, nous aimassions, vous chantassiez“, car un grand nombre de mots nous offrent, sans nous choquer, des consonances semblables: embrasse, menace, compassion, cour de cassation, embrassiez, cuirassier, etc. — „Je prisse“, en soi, n'est pas moins euphonique qu'un lis. Les formes de l'imparfait du subj. nous déplaisent, non comme sons, mais en tant que formes verbales très peu employées; c'est ainsi que nous sommes également choqués par „des chevals“ et „des régaux“, bien qu'aucune de ces formes ne soit dure à l'oreille, comme le prouvent „des chevaux“ et „des régals.“

A ceux qui seraient tentés de nier le discrédit de l'imparfait du subj., la meilleure preuve à en fournir est de faire remarquer qu'il est devenu désagréable à entendre. S'il disparaît, c'est qu'en somme il n'est guère utile. Le présent du subj. équivaut déjà à un futur, il peut équivaloir à un imparfait et à un futur dans le passé sans plus d'inconvénient. „Je voulais qu'il vienne le lendemain“ est aussi clair que „je voulais qu'il vînt.“ La langue française ne perdra aucune de ses qualités à cette réduction des temps du subj., mais les grammairiens et les écrivains perdent leur peine à vouloir l'empêcher.“

Zum Schluß ſei hier noch wiedergegeben, was Clédat in ſeiner Grammaire raisonnée §§ 418—421 über den fakultativen Gebrauch zweier Zeiten im Nebenſatz ſagt. Es heißt daſelbſt wörtlich:

On dit aussi bien: „il m'a écrit qu'il viendrait demain“ et „qu'il viendra demain“. Dans le premier cas, on indique que l'action est future relativement au moment passé où on savait (c'est le futur dans le passé); dans le second cas, on indique que l'action est future relativement au moment présent. Pour qu'on ait le choix entre les deux temps, il faut que l'action soit également future par rapport au présent et par rapport au moment passé. Si elle s'est accomplie dans l'intervalle, on ne peut employer que le futur dans le passé (= conditionnel, St.): „Je savais qu'il viendrait hier.“

En règle générale, dans les propositions subordonnées, quand le verbe principal est à un temps du passé, et que le temps réel du verbe subordonné est le même par rapport au moment du verbe principal et par rapport au moment présent, on peut exprimer le temps du verbe subordonné soit d'une manière absolue, soit relativement au passé.

On mettra donc[1])

1. Soit le présent, soit le présent relativement au passé, c.-à.-d. l'imparfait:	1. Je lui ai dit que vous restez (ou restiez) à Paris jusqu'à demain.

[1]) Die graphiſche Darſtellung der Nr. 1 bis 5 iſt der Überſichtlichkeit halber abweichend von Clédat gegeben, jedoch wörtlich übereinſtimmend.

Digitized by Google

2. Soit le passé (défini ou indéfini), soit le passé relativement au passé, c.-à.-d. le plus-que-parfait:
3. Soit le futur, soit le futur dans le passé (c.-à.-d. le conditionnel. St.):
4. Soit le futur antérieur, soit le futur antérieur dans le passé (le cond. passé: St.):
5. Soit le présent-futur du subj., soit l'imparfait, qui correspond à la fois au présent dans le passé (l'imparfait, St.) et au futur dans le passé (le condit. St.):

2. Il m'apprenait que vous avez vendu (ou que vous aviez vendu) votre maison.
3. Il m'a écrit qu'il viendra (ou viendrait) la semaine prochaine.
4. Je lui ai annoncé que vous aurez achevé (ou que vous auriez achevé) demain.
5. J'ai exigé qu'il vienne (ou vînt) la semaine prochaine.
Il a ordonné qu'on observe (ou observât) ses pas.

Cette règle ne s'applique pas lorsque le verbe de la proposition principale renferme une idée de doute, comme penser, croire, supposer. Alors il faut nécessairement exprimer le temps relatif et non le temps absolu: „Je supposais que vous arriveriez demain."

Lorsqu'on emploie le présent après un verbe principal au passé, on exprime formellement que l'action ou l'état dure encore; mais l'emploi de l'imparfait n'implique pas l'idée contraire. Aussi peut-on mettre l'imparfait, quoi qu'en disent les grammaires, même s'il s'agit de vérités générales:

„L'empereur Antonin avait appris à son fils Marc-Aurèle qu'il valait mieux sauver un seul citoyen que de défaire mille ennemis" (Bossuet).

Infinitiv (Infinitif).

Einleitung.

1. Der Infinitiv ſteht in der Mitte zwiſchen Verb und Subſtantiv, d. h. er kann als Verb und als Subſtantiv gebraucht werden:

als Verb, indem er wie dieſes ein Objekt regieren oder zur Verkürzung des Nebenſatzes dienen kann:

Il faut se souvenir des bienfaits reçus (Genitiv).
Il faut songer aux bienfaits reçus (Dativ).
Il faut se rappeler les bienfaits reçus (Akkuſ.).
Il aime à être flatté = il aime qu'on le flatte;

als Subſtantiv, indem er wie dieſes als Subjekt, Prädikat und Objekt ſtehen kann, ſei es mit, ſei es ohne Artikel.

Subjekt: C'est un manger de roi (Ac.).
Prädikat: Un pâté de bécasses est un bon manger (Ac.).
Objekt: Il en perd le boire et le manger (Ac.). — Je désire l'entendre (Ac.).

Digitized by Google

2. Da der Infinitiv als Verb und als Substantiv gebraucht werden kann, so nennt man ihn auch verbales Substantiv oder die substantivische Form des Verbs.

3. Der doppelte Gebrauch des Infinitivs — als Verb und als Substantiv — tritt in dreifacher Gestalt auf:

A. Als substantivierter Infinitiv.
B. Als reiner Infinitiv.
C. Als präpositionaler Infinitiv.

A. Der substantivierte Infinitiv.

Im Deutschen kann jeder Infinitiv als Substantiv gebraucht werden z. B. gehen: das Gehen; trinken: das Trinken; reisen: das Reisen ꝛc. Im Französischen war dies bis zum 16. Jahrhundert auch der Fall;[1]) in der heutigen Sprache ist es jedoch nur bei folgenden Verben möglich:

1. aller: L'aller et le retour die Hin- und Herfahrt (un billet d'aller et de retour Ac.). Im gewöhnlichen Leben sagt man d'aller et retour; le billet d'aller et retour. Auch bei Bekanntmachung der Eisenbahnbehörden so gebräuchlich: Billets d'aller et retour heißt es z. B. in einem mir vorliegenden Prospekt der Chemins de fer de l'ouest. (1891).

2. boire: Il en oublie oder il en perd le boire et le manger (Ac.). (Er vergißt Essen und Trinken darüber). On lui apprête son boire et son manger (Ac.).

3. dire: Prouver son dire (Ac.). = Rede, Aussage. Le dire des témoins (Ac.) Doutez-vous de mon dire? (Rabusson in R. $^{15}/_{7}$, 1889; 256). Au dire des anciens (Ac.) Nach der Ansicht der Alten. Au dire des experts (Ac.) Nach dem Urteil der Sachverständigen. On a inséré dans le procès-verbal le dire du défendeur (Ac.) Faire ses dires et réquisitions (Ac.) Prov.: Le bien-faire vaut mieux que le bien-dire (Ac.) Wohlthun ist mehr wert als Schönreden.

4. dormir: Cette affaire l'occupe à un tel point qu'il en perd le dormir (Ac.).

5. manger: C'est un manger de roi (Ac.) C'est le meilleur manger du monde (Ac.) Son hôtesse lui accommode son manger (Ac.) Un pâté de bécasses est un bon manger (Ac.) Un manger délicat (Ac.) Un friand, un délicieux manger (Ac.).

6. savoir: J'admire son savoir (Ac.) C'est un homme de peu de savoir (Ac.) Il a acquis un grand savoir par ses études

[1]) Überreste dieses alten Sprachgebrauchs sind z. B. Ami au prêter, ennemi au rendre (Ac.). Au long aller, petit fardeau pèse (Ac.). = Auf die Dauer wird auch eine kleine Last schwer. Au pis aller (Ac.) im schlimmsten Falle; wenn alle Stränge reißen. Au pis aller, nous y vivrons de ce que nous y trouverons (Ac.). Le pis aller die Aushülfe, der Notbehelf, der Lückenbüßer: c'est votre pis aller (Ac.). Je ne veux pas être son pis aller (Ac.).

Digitized by Google

et par ses méditations (Ac.) Il met tout son savoir à faire telle chose (Ac.).

7. le savoir-faire: (Geſchicklichkeit, Gewandtheit). Il a un grand savoir-faire, du savoir-faire, beaucoup de savoir-faire (Ac.) Il vit de son savoir-faire (Ac.) Il n'a ni héritage ni revenu, il n'a que du savoir-faire (Ac.) On se tire de beaucoup d'embarras avec le savoir-faire oder avec du savoir-faire (Ac.) Il manque de savoir-faire (Ac.) Je ne me soucie pas de traiter avec lui, je crains son savoir-faire (Ac.).

8. le savoir-vivre: (Lebensart) Il a du savoir-vivre (Ac.) Il manque de savoir-vivre (Ac.) Il devrait bien acquérir un peu de savoir-vivre (Ac.).

9. vouloir: Il en a le pouvoir et le vouloir (Ac.) Je n'ai point d'autre vouloir que le vôtre (Ac.) L'Apôtre dit que c'est Dieu qui nous donne le vouloir et le faire (Ac.) = Das Wollen und das Vollbringen. Il n'a pu montrer que son bon vouloir inutile (Ac.).

Manchen deutſchen ſubſtantivierten Infinitiven entſpricht im Franzöſiſchen ein Subſtantiv z. B. das Reiten l'équitation f. (u laut); das Schwimmen la natation; das Leſen la lecture; das Schreiben l'écriture f. Andere wieder müſſen umſchrieben werden z. B. das Gehen, das Sprechen wird ihm ſchwer: il a du mal à marcher, à parler — er kann das Fahren nicht vertragen: il ne supporte pas la voiture. La mansarde était occupée par le cocher Nicklausse, fort habile à conduire les chevaux (der ſehr geſchickt im Fahren war). (Erck.-Chatr. Trésor du V. S. 63). Ebenſo: Il était fort à conduire les chevaux (Erck.-Chatr. Contes pop. 63). La vieille dame, qui semblait avoir peu l'habitude des voyages = die wenig ans Reiſen gewöhnt ſchien (Souvestre, C. d. f. I. 30). — Sie ſpricht nur vom Putzen: elle ne parle que chiffons etc.

Folgende Infinitive ſind zu wirklichen Subſtantiven geworden, indem man einen Plural von ihnen bilden kann, was bei den vorgenannten ſubſtantivierten Infinitiven — außer dire — nicht der Fall iſt:

1. le déjeuner das Frühſtück
2. le diner das Mittageſſen
3. le goûter das Veſperbrot
4. le souper das Abendeſſen
5. le lever
   a) das Aufſtehen
   b) der Morgenempfang (bei Hof)
   c) der Aufgang (eines Geſtirns)
   d) das Aufziehen (des Theatervorvorhangs, le lever du rideau)
   e) die Aufnahme (von Bauplänen, le lever des plans)
6. le coucher
   a) das Schlafengehen
   b) die Abendaudienz (bei Hof)
   c) der Untergang (eines Geſtirns)
7. le devoir
   a) die Pflicht
   b) die häusliche ſchriftliche Arbeit des Schülers

Digitized by Google

8. l'être m. das Weſen
9. le marcher der Gang
(je le reconnais à son marcher. Ac.)
10. le parler die Sprache
(je l'ai reconnu à son parler. Ac.)
(il a un parler doux et gracieux. Ac.)
11. le pouvoir die Macht
12. le repentir die Reue
13. le rire das Lachen
14. le sourire das Lächeln
15. le revoir das Wiederſehen
16. le souvenir die Erinnerung
17. le vivre die Nahrung; meiſt im Plural gebraucht: les vivres = die Nahrungsmittel: Les vivres sont fort chers dans cette ville (Ac). Les assiégés manquaient de vivres (Ac.)
18. le loisir die Muße, die freie Zeit — war früher ebenfalls Infinitiv (von licēre erlaubt ſein); ebenſo war
19. le plaisir das Vergnügen — urſprünglich Infinitiv, Synonym von plaire; plaisir war regelmäßig von placēre gebildet, plaire von placĕre, indem man das e fälſchlicherweiſe kurz ausſprach.

B. Der reine Infinitiv.

1. Der reine Infinitiv ſteht als Subjekt (am Anfang des Satzes).[1])

Im Deutſchen ſteht der reine Infinitiv oder der Infinitiv mit zu oder der ſubſtantivierte Infinitiv.

Être et paraître sont deux (Ac.) Promettre et tenir sont deux (Ac.) Espérer, c'est jouir (Ac.) Vous voir a été le but de mon voyage (Ac.) Mesurer le temps, n'est-ce pas se sentir vivre? (Figuier, Inv. et Déc. 75). Savoir l'heure, n'est-ce pas une conquête sur l'infini? (eb. 75).

Entendre, c'est obéir (Feuillet in R. 1/3, 1890; 27). Lutter contre ma destinée me parut alors impossible (J. Verne, Voyage au C. VII, 53).

---

[1]) Im 16. Jahrh. gebrauchte man den Subjektsinfinitiv meiſt mit de. Im 17. und 18. Jahrh. auch noch ſehr häufig, z. B.:

Puisque d'observer sa loi, c'est la moindre de nos pensées (Bossuet, 1627—1704). De savoir quelles sont leurs limites, ce n'est pas une chose facile (La Bruyère, 1639—1696). De préférer la raison à la félicité, c'est être très insensé (Voltaire. 1694—1778).

Gegenwärtig iſt der reine Infinitiv die Regel, wenn ſich auch noch Beiſpiele mit de finden.

Paul-Louis Courrier (1772—1825) ſchreibt am 1. Nov. 1807 an ſeine Couſine: Un jour je voyageais en Calabre. C'est un pays de méchantes gens, qui, je crois, n'aiment personne, et en veulent surtout aux Français. De vous dire pourquoi, cela serait long .. — Drei Beiſpiele von Erckm.-Chatr. ſind: De voir tant d'honnêtes gens dans une désolation pareille, cela me rendrait tout à fait malheureux (Histoire d'un conscrit, 15). — De partir pour faire son devoir, ce n'est pas un aussi grand malheur que d'être méprisé par les honnêtes gens (eb. 34). Je le sais bien .. elles (les abeilles) s'ennuient . . . elles voudraient travailler . . . De manger leur miel au lieu d'en recueillir, ça les tourmente (La reine des abeilles, 38).

Ein Beiſpiel von J. Verne: De comprendre ce que se disait, c'est ce que ma faiblesse ne me permit pas (Voyage au C., 131).

Drei Beiſpiele von Reibrach (R. 1/8, 1891): De n'en parler jamais pourtant, ni lui ni elle, elle sentit ce procès vivre entre eux davantage,

Digitized by Google

Apprendre à obéir, c'est la seule façon d'apprendre à commander (L'abbé Constant 161). Voyager, c'est apprendre. Savoir, c'est exister (G. Sand). Pour lui, vivre n'était point seulement entretenir l'étincelle que Dieu a mise en chacun de nous, mais l'accroitre et l'enflammer aux autres étincelles (Souvestre, C. d. f. I. 75). Lui obéir n'est pas si difficile (Scribe, V. d'eau I. 2) Relire, c'est découvrir un livre nouveau dans un texte que l'on connaît (About). Ne rien faire, c'est encore une souffrance (Coppée, Grève d. f. 9).

Dire comment nous étions arrivés dans l'île ne nous parut pas prudent (J. Verne, Voyage au C. 220).

Aller là ou ailleurs, s'enfoncer dans les entrailles de son île ou la parcourir, il n'y voyait aucune différence (eb. 88).

Anmerkung. Macht man diesen Infinitiv durch Inversion zum logischen Subjekt, so steht er mit de oder que de.

Aus Espérer, c'est jouir (S. 175) würde also: C'est jouir (que) d'espérer. Aus Entendre, c'est obéir (S. 175) würde: C'est obéir (que) d'entendre. Aus Voyager, c'est apprendre (S. 175) würde: C'est apprendre (que) de voyager, etc.

C'est une jouissance infinie que d'aspirer cette brise chargée d'humides émanations salines (J. Verne, Voyage au C. 143). Je crains que ce ne soit manquer de respect à la reine que d'oser ainsi lui parler de mes secrets (Scribe, V. d'E. III. 4).[1])

Vgl. Wortst. S. 33.

2. Der **reine** Infinitiv steht nach einigen unpersönlichen Verben und zwar

a) **als logisches Subjekt** nach:

il semble: Il semble pleuvoir (Ac.) Cela me semble être (es scheint zu) ainsi (Ac.).

---

toujours présent (p. 161). De ne pouvoir la comprendre dans le présent, instinctivement il remontait vers le passé (p. 163). De se voir adulée, à cause de la situation même que lui créait l'homme, elle ne croyait plus etc. (p. 165). Littré sagt über dies de: „Cette tournure est perpétuelle dans le XVIIe siècle, et on ne parle guère autrement; aujourd'hui on supprime souvent, surtout quand l'infinitif est sujet complexe, ce de qui n'est ni sans utilité ni sans grâce, et qui d'ailleurs peut être repris, quand on veut, d'après les meilleurs et les plus autorités. Auf dieses de führt Littré auch das de vor dem Infinitiv (statt eines Nebensatzes) zurück. Sa force était de céder à propos ist nach L. = De céder à propos était sa force. Ebenso das de oder que de vor dem Infinitiv als logischem Subjekt. Man vergleiche hierzu, was Tobler in seinen „Vermischten Beiträgen", II, sagt.

[1]) Früher war es umgekehrt. Als logisches Subjekt gebrauchte man den Infinitiv gewöhnlich ohne que de, dagegen stand de beim Subjektsinfinitiv am Anfang des Satzes (s. S. 175 Anm. 1):

C'est trahison se marier sans s'espouser (Mont. b. D. § 205). Im 17. Jahrh. steht que, aber nicht de: C'est une vie de lion ou de loup que manger sans un ami (Malh. b. H. § 86a). C'est n'estimer rien qu'estimer tout le monde (Mol. eb.).

Digitized by Google

il me, te, nous etc. **semble:** (ich glaube oder es ist mir, als ob; mich dünkt ꝛc. [1])

Il me semble encore le voir ich glaube ihn noch zu sehn; es ist mir, als ob ich ihn noch sehe ꝛc. — Il me semblait être au milieu de vous (Ac.) Il me semble la voir encore (Erck.-Chatr. Reine des ab. 30). Il me semble les voir (Erck.-Chatr. Trésor du V. S. 65). Il me semble reconnaître le promontoire au pied duquel Hans a construit son embarcation (J. Verne, Voyage au C. 192).

il vaut mieux oder umgestellt **mieux vaut:** (es ist besser zu, oder: lieber . . .) (Der 2. Infinitiv nach que hat de vor sich.)

Il vaut mieux attendre un peu (Ac.)— Mieux vaut attendre et se résigner (Rod in R. 1/10, 1893; 503). — Il y a beaucoup d'occasions où il vaut mieux se taire que de parler (Ac.).

Mieux vaut s'accommoder que de plaider (Ac.) Mieux valait se résigner, courber le front, s'avouer vaincu (R. 1/4, 1885; 483). Mieux valait faire constater le rapt (R. 1/4, 1885; 486). Zuweilen fehlt vor dem 2. Infinitiv das de: Il vaut mieux plier que rompre (Ac.) Mieux vaut manger un morceau de pain au coin de son feu que se nourrir de rôti chez les autres (Theuriet in R. 15/2, 1887; 754).

il vaut autant es ist ebenso gut zu: (oder autant vaut.) (Der 2. Infinitiv hat de.)

Autant vaut être mordud'un chien (oder du chien) que d'une chienne (oder de la chienne) (Ac.) Autant vaudrait être pendu que d'avoir fait cela (Ac.) Autant faire cela sur-le-champ que de différer (Ac.).

b) **als Akkusativobjekt** nach:[2])

il faut: (man muß, es ist nötig zu).

Il faut sanctifier le dimanche (Ac.) Il faut aimer Dieu par-dessus toutes choses (Ac.) Il faut voir le monde pour se former (Ac.) Il faudrait un peu plus travailler votre style (Ac.).

---

[1]) Es ist mir als ob — ist niemals wörtlich zu übersetzen mit c'est comme si . . . oder il me semble comme si, sondern entweder a) durch einen Nebensatz mit que: Il me semble que je le vois oder b) mit reinem Infinitiv: Il me semble encore le voir (Ac.).

[2]) Die Grammatiken führen bekanntlich den reinen Infinitiv nach sämtlichen unpersönlichen Verben als logisches Subjekt auf. Daß derselbe nach il faut und il fait Akkusativ-Objekt ist, hat Professor Tobler in seinen „Vermischten Beiträgen", I, 176 ff. nachgewiesen. — Zweifelhaft ist die Sache bei il semble; denn hier läßt auch die historische Betrachtung im Ungewissen, indem sie in dem auf sembler folgenden Substantiv ebensowohl eine prädikative Bestimmung wie einen Akkusativ zu sehen erlaubt; daher habe ich — wie die übrigen Grammatiker — den Infinitiv nach il semble vorläufig als logisches Subjekt bezeichnet (s. S. 176).

Digitized by Google

il fait und zwar nach:

il fait beau (voir): (es ſieht ſchön aus, es nimmt ſich gut aus, es macht ſich gut zu).

Il fait beau voir deux armées se disposer au combat (Ac.) Ironiſch: Il vous fait beau voir être vêtu de la sorte à votre âge! (Lück. 298). Il ferait beau voir cet homme, réputé si sage, se livrer à une pareille folie (Ac.).

il fait bon (beau): (es iſt gut zu, es iſt angenehm, behaglich zu).

Il fait bon marcher (Ac.) es iſt angenehm zum Gehen. Il fait bon se promener, courir (Ac.) Il y fait bon vivre (Ac.) es lebt ſich angenehm da. — Il fait beau marcher, se promener (Ac.) Il fait beau chasser dans cette forêt (Ac.) es jagt ſich gut in dieſem Wald.

il fait cher (vivre): (es iſt teuer, es lebt ſich teuer).

Il fait cher vivre à Paris (Ac.).

il fait mauvais: (es iſt gefährlich, ſchlecht zu).

Il fait mauvais marcher dans un temps de glace (Ac.) Bei Glatteis iſt das Gehen gefährlich oder: es geht ſich ſchlecht, wenn Glatteis iſt.

3. Der **reine Infinitiv** ſteht **als Prädikat** nach:

c'est das iſt, es iſt (das heißt, (es) heißt.[1])

C'est se moquer d'en user ainsi (Ac.) C'est se moquer que d'agir ainsi (Ac.) C'est être fou que d'entreprendre cela (Ac.) C'est perdre son temps que de s'amuser à faire des vers, quand on n'a pas de talent pour la poésie (Ac.) C'est jouir (que) d'espérer etc. (Vgl. S. 176: Espérer, c'est jouir (Ac.) Entendre, c'est obéir (Feuillet). Savoir, c'est exister (Sand) etc. (Vgl. S. 175) — Entreprendre cela, c'est être fou (Ac.)

Lui donner des conseils, c'est perdre sa peine (Ac.) C'est l'offenser; c'est nous perdre (Scribe, V. d'Eau, IV. 4). — Vor verneintem Infinitiv fällt ce aus: Nier n'est pas paresser (M.-L.).

sembler / **paraître** } ſcheinen zu.

Ils me semblèrent être un peu fâchés (Ac.) Quand on est dans un bateau qui va très vite, le rivage semble fuir (Ac.) Il paraît être satisfait (Ac.).

---

[1]) Der Infinitiv nach c'est ſteht oft ſtatt des Partizips: C'est assez dire (Ac.) Damit iſt genug geſagt. C'est tout dire damit iſt alles geſagt: Dieu sait quels chemins nous allons trouver! — Routes départementales, c'est tout dire (Souvestre, C. d. f. I. 14). — Monsieur de Saint-Réault avait la parole: c'est tant dire (Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie II. 1.) — C'est assez parler, disputer (Ac.) Es iſt genug geredet; daher auch: C'est assez parlé, disputé (Ac.) — Et vous avez répondu? — Comme à vous-même tout à l'heure, — C'était bien répondre (Rabusson in R. $^1/_8$, 1888; 55).

Digitized by Google

se trouver (sich finden, sich herausstellen, sich erweisen, daß).

Il se trouve être le dernier (Ac.), es findet sich, es stellt sich heraus, daß er der letzte ist. Zébédé se trouvait être mon camarade de lit (Erck. Chatr. Histoire d'un c. 43).

être censé, jugé, réputé, supposé (angesehen werden als, gelten für)

Vous êtes censé l'avoir fait (Ac.) Sie werden als der Thäter angesehen, Sie gelten für den Thäter.

4. Der reine Infinitiv steht als Objekt:

a) Nach folgenden Verben des Wollens:

(Vgl. Konjunktiv, S. 131.)

vouloir wollen:

Il veut partir demain (Ac.).

aimer mieux lieber wollen:
(Der 2. Inf. hat de.)

J'aimerais mieux mourir que de faire une si mauvaise action (Ac.).

aimer autant ebenso gern wollen:
(Der 2. Inf hat de.)

J'aime autant rester que de m'en aller (St.).

désirer / **souhaiter** } wünschen:

Je désire le voir (Ac.). Venez, elle désire vous parler (Ac.) — Il y a longtemps que je désirais de vous rencontrer (Ac.)
Je souhaiterais pouvoir vous obliger (Ac.) Souhaiter d'avoir un emploi (Ac.).[1])

---

[1]) Unter souhaiter führt das Dict. de l'Ac. die obigen beiden Beispiele (ohne de und mit de) ohne weitere Erklärung auf; bei désirer hingegen sagt sie: „Désirer, devant un verbe à l'infinitif, est suivi de la préposition de, lorsqu'il exprime un désir dont l'accomplissement est incertain, difficile, ou indépendant de la volonté (folgen Beispiele). Quand, au contraire, il exprime un désir dont l'accomplissement est certain ou facile et plus ou moins dépendant de la volonté, il s'emploie sans la préposition" (folgen die Beispiele). — Littré hingegen sagt: „L'Académie essaye d'établir une distinction entre désirer suivi d'un infinitif avec ou sans de, disant qu'avec de cela exprime un désir dont l'accomplissement est incertain, éloigné, difficile: il désire de réussir; et sans de un désir dont l'accomplissement est prochain, facile, dépendant de la volonté: il désire vous parler. **Mais l'usage réel ne fait aucune différence.**" Bei souhaiter stimmt Littré der Acad. bei, indem er sagt: „Suivi d'un infinitif, il s'emploie sans préposition ou avec la préposition de". Die von ihm angezogenen Beispiele sind freilich dem 17. und 18. Jahrh. entnommen: Descartes, Corneille, Bossuet und Voltaire.

Digitized by Google

entendre } beabsichtigen, die Absicht haben: — En faisant cela, j'entendais agir dans votre intérêt autant que dans le mien (Ac.). Je n'entends pas forcer tes confidences (Rabusson in R. $^{15}/_{8}$, 1888; 726). Je prétends faire ce voyage en tel temps (Ac.). Je n'ai point dit cela sérieusement, j'ai prétendu plaisanter (Ac.).

prétendre verlangen, beanspruchen: — Il prétend marcher avant lui (Ac.) Il prétend donner la loi partout (Ac.).

préférer vorziehen: (auch mit de.) (Der 2. Inf. hat stets de.) — Il préféra se retirer oder de se retirer (Ac.).

daigner geruhen, wollen, die Güte haben: — Il n'a pas daigné lui faire réponse (Ac.).

b) Nach den meisten Verben des **Denkens** und **Sagens**: (siehe Konjunktiv S. 148).

c) Nach den **modalen Hülfsverben:**

oser wagen zu:[1])
pouvoir } können:
savoir }
devoir sollen, müssen:
sowie nach:
faire veranlassen } lassen
laisser zulassen }

im Deutschen steht ebenfalls der reine Infinitiv.

Il a osé lui résister en face (Ac.) Je ne puis vous répondre (Ac.) Je ne sais comment faire (Ac.) Il me semble que cela devrait les réconcilier (Ac.) Je l'ai fait entrer (Ac.). Je l'ai laissé sortir (Ac.).

d) Nach den Verben **der Bewegung**, zur Bezeichnung des Zweckes:

Aller, s'en aller, venir
voler, rentrer, courir
descendre, monter, retourner
mener und envoyer.

J'irai lui parler (Ac.) J'irai vous voir avant de partir (Ac.) Va t'en informer (Ac.) Je m'en vais faire une longue promenade (Ac.) Quand nous viendrez-vous voir? (Ac.) Im mündlichen Verkehr: Quand viendrez-vous **nous** voir? Il est revenu vous chercher (Ac.) Je cours le prévenir (Ac.) Les ennemis envoyèrent reconnaître la place (Ac.).

[1]) Im Sinne von dürfen steht auch im Deutschen der reine Infinitiv: Si j'ose le dire (Ac.) Si j'ose m'exprimer ainsi (Ac.). Wenn ich mich so ausdrücken darf.

Digitized by Google

Anm. 1. Der Infinitiv kann mit pour stehen, wenn der Zweck der Bewegung stärker hervorgehoben werden soll (also immer bei einem Gegensatz) — oder wenn der Infinitiv von seinem Verb durch eine längere Einschiebung getrennt ist: Il viendra ce soir pour vous parler (Ac.) Je viens pour vous dire que ... (Ac.) Je reviens pour vous dire (Ac.) On l'a envoyé pour traiter de l'échange des prisonniers (Ac.) On va à l'école pour apprendre, non pour s'amuser (St.).

Anm. 2. Aller und venir werden häufig mit dem reinen Infinitiv verbunden, um die Handlung anschaulich darzustellen.

Cet oiseau est allé s'asseoir sur une branche, sur un arbre (Ac.) Si j'allais à la campagne, il viendrait m'y relancer (Ac.) On marchait dans le corridor, il est allé ouvrir (Souvestre, Philos. 232). On vint annoncer que l'ennemi approchait; nous nous disposâmes à le bien recevoir (Ac.).

Im Deutschen drücken wir die Anschaulichkeit dadurch aus, daß wir beide Verben koordinieren und dieselben durch und verbinden: Der Vogel flog fort und setzte sich auf einen Baum. Wenn ich aufs Land zöge, so würde er hinkommen und mich aufsuchen. Er ging hin und öffnete die Thüre. — Wollen wir die Anschaulichkeit nicht ausdrücken, so bleiben die Verben aller und venir unübersetzt: Der Vogel setzte sich auf einen Baum. — Wenn ich aufs Land zöge, so würde er mich auch da aufsuchen. — Er öffnete daher die Thüre.

Bei der Veranschaulichung der Handlung gebraucht man statt der Zeiten der Vergangenheit von aller häufig diejenigen von être. Man kann also sagen:

entweder:		oder:	
J'allai je suis allé j'étais allé je fus allé je fusse allé je serais allé	ouvrir la porte	Je fus j'ai été j'avais été j'eus été j'eusse été j'aurais été	ouvrir la porte

Ils furent s'asseoir dans le pavillon (Cherbuliez in Prosper Randoz). La reine qui a été s'asseoir sur le fauteuil (Scribe, V. d'É. III. 6). Dès les premiers jours de mon arrivée, j'avais été soulever le marteau à la porte de l'hôtel de la rue St. Dominique (Augustin-Thierry in R. 1/7, 1887; 34).

Anm. 3. Das Présent von aller mit reinem Infinitiv vertritt das Futur eines Verbs: Le jour va finir (Ac.) Vas-tu pas me réclamer un certificat, maintenant? (Duruy in R. 15/6, 1885; 752) (s. S. 97, 3).

Das Imparfait von aller mit dem reinen Infinitiv bezeichnet eine Thätigkeit, die in der Vergangenheit nahe bevorstand = ich war im Begriff. J'allais me coucher quand il est venu (Ac.) La contestation allait finir lorsque vous êtes parti (Ac.).

Anm. 4. Venir de faire qch. heißt soeben etwas gethan haben. Diese Konstruktion kommt mit Présent und Imparfait vor. Il vient de sortir (Ac.) Je viens de lui parler (Ac.) Il vient de mourir (Ac.) Il vient de venir (Ac.) — Il venait de sortir lorsque votre lettre arriva (St.).

Anm. 5. Venir à faire qch. = etwa, zufällig, unversehens, schließlich etwas thun. S'il venait à mourir (Ac.) Si le secret venait à être découvert (Ac.) Cet homme est bien malade; s'il vient à manquer (sterben), sa famille est ruinée (Ac.) La poudre vint à leur manquer (Ac.) (schließlich). Zuweilen ist das venir à pleonastisch: Je vins tout à coup à me le rappeler =

Digitized by Google

Plötzlich erinnerte ich mich daran. Nous vînmes à parler de telle chose = Wir sprachen von der und der Sache; oder ähnlich wie im Deutschen: Wir kamen auf die und die Sache zu sprechen. — (En) venir jusqu'à faire qch. sich hinreißen lassen etwas zu thun, soweit gehen, daß ...: Il vint jusqu'à me déclarer (Ac.) er ging soweit, daß er mir erklärte. Il en vint jusqu'à le menacer, jusqu'à l'insulter (Ac.).

Anm. 6. Der reine Infinitiv steht auch — mit Auslassung des regierenden Verbs —:

a) Im direkten und indirekten Fragesatz: Que faire? (Ac.) Comment faire? (Ac.) Qu'attendre d'une reine qui ne sait pas même se mettre en colère? (Scribe, V. d'E. III, 6). Pourquoi ne pas rompre avec ..... pourquoi ne pas se soustraire à une domination insupportable? (eb. I. 3). Pourquoi chercher le danger des chances extrêmes? (Souv. Philos. 47). — Il ne sait à quel saint se vouer (Ac.) Je ne sais qu'en penser (Ac.) (was ich davon denken soll). Il ne sait plus que faire ni que dire (Ac.) Il ne sait de quel côté tourner (Ac.) On ne sait par où en venir à bout (Ac.) Elle se trouva fort embarassée parmi tant de monde, ne sachant à qui s'adresser (X. de Maistre, La jeune Sibér. 60).

b) Im Ausrufesatz: Moi, trahir le meilleur de mes amis! (Ac.) Faire une lâcheté, moi! (Ac.).

c) Statt eines Imperativs: Voir (consulter), sur cette matière, l'ouvrage de tel auteur (Ac.) Pour plus de détails, s'adresser à .... (wende man sich an ...).

NB. Von voir steht häufig der Imperativ: Voyez ci-dessous (Ac.) Voyez la note qui est à la fin du volume (Ac.). — In der Revue des Deux Mondes findet sich bei Hinweisen immer der Imperativ.

C. Der präpositionale Infinitiv.

Der Infinitiv mit à.

Die Präposition à bezeichnet ihrer Grundbedeutung nach:

1. Die Bewegung, die Richtung nach einem Ziele hin (wohin?): aller à Rome (Ac.).
2. Das Verweilen an einem Ort (wo?): sei es Thätigkeit: prendre un bain à la rivière (Ac.), sei es Ruhe: être à sa place (Ac.).

Übereinstimmend hiermit steht der Infinitiv mit à in übertragener Bedeutung nach Verben und verbalen Ausdrücken (I), Adjektiven (II) und Substantiven (III) und bezeichnet dann:

1. Das Ziel eines Strebens (wohin? wonach? wozu? worauf?)
2. Den Ort eines geistigen Verweilens (wobei? worin? womit?)

I. Der Infinitiv mit à nach Verben und verbalen Ausdrücken.

Einzelne dieser Verben werden auch unpersönlich gebraucht und haben dann den Infinitiv als logisches Subjekt mit de nach sich.

Digitized by Google

Der leichteren Übersicht halber geben wir die Verben in alphabetischer Reihenfolge:

	Bemerkungen:
1. **S'abaisser à** sich erniedrigen	
2. aboutir à darauf hinzielen, darauf hinauslaufen	
3. s'accorder à übereinstimmen, und être d'accord à einig sein	3. auch s'accorder pour
4. accoutumer à daran gewöhnen	
5. s'acharner à sich beeifern, erpicht sein	
6. s'adonner à sich hingeben	
7. aider à helfen	
8. aimer à gern thun, gern sehen[1])	
9. amener à dahin bringen	
10. s'amuser à sich vergnügen	
11. animer à anfeuern, ermuntern	
12. appeler à berufen	
13. s'appliquer sich befleißigen	
14. apprendre à lernen, lehren	
15. s'apprêter à sich vorbereiten	
16. s'arrêter à stehen bleiben	
17. arriver à gelangen	
18. aspirer à streben, trachten	
19. s'attacher à sich bemühen	19. s'efforcer sich bemühen, hat à u. de
20. attendre à warten	
21. s'attendre à darauf gefaßt sein, sich darauf gefaßt machen	
22. autoriser à ermächtigen	
23. s'assujettir à sich darein fügen	
24. s'avilir à sich erniedrigen	
25. aviser à darauf bedacht sein	25. aber 1. aviser qn. de faire qch. 2. s'aviser de sich einfallen lassen, auf den Gedanken kommen
26. avoir à haben, müssen il y a à } es ist = man muß, il reste à } man kann	
27. avoir, éprouver, trouver de la difficulté à Schwierigkeit haben	27. aber faire difficulté de: il fait difficulté de se charger de l'affaire (Ac.) er hat Bedenken, er macht Einwendungen, Schwierigkeiten
28. avoir (un) intérêt à } Interesse être intéressé à } haben	
avoir de la joie à } Freude, avoir (du) plaisir à } Vergnügen prendre plaisir à } haben, trouver du plaisir à } nehmen, finden	Dagegen de, wenn das Substantiv den bestimmten Artikel hat: avoir la joie, le plaisir de; se faire le oder un plaisir de; avoir la peine de[2])

[1]) Siehe Konjunktiv S. 132 und aimer mieux, aimer autant, S. 131.
[2]) De, weil jetzt der Infinitiv nicht mehr Ziel eines Strebens oder Ort eines geistigen Verweilens (s. S. 182), sondern nähere

Digitized by Google

avoir (de la) peine à Mühe haben
n'avoir pas de peine à keine Schwierigkeit, Mühe haben
cela donne du plaisir à } es macht Vergnügen,
cela fait plaisir à } es ist ein Vergnügen[1])
il y a plaisir à } Vergnügen[1])

aber: C'est plaisir de, c'est un plaisir de: C'est plaisir de l'entendre (Ac.) C'est un plaisir de vous voir si bien portant (Ac.).

cela fait peine à es thut einem weh
cela coûte à es wird schwer, es kostet Überwindung[2])

unpersönlich mit de: Il coûte de, il m'en coûte de. Il coûte de renoncer à d'anciennes habitudes (Ac.) Il m'en coûte, et m'en coûte beaucoup, de vous faire ces reproches (Ac.). Aber: cela me coûte à dire (Ac.).

29. **Balancer à** schwanken
30. se borner à } sich beschränken,
se (s'en) tenir à } dabei stehen [bleiben

Bestimmung des Substantivs ist. Man kann fragen: Was für ein?

J'ai de la joie à vous voir (L.) (= Ich empfinde Freude. Wobei? Bei Ihrem Anblick — Ort des g. V.). Je n'ai pas eu la joie de vous voir (L.) (Was für eine Freude, welche Freude habe ich nicht gehabt? — Die Freude, Sie zu sehen). Daher sagt Littré sehr richtig: „on dit: j'ai la joie de voir, parce que de est régi par joie"; aber: „j'ai de la joie à vous voir, parce que à est régi par j'ai" (J'ai... = ich empfinde (Fr.) ..à... = beim (Anblick). — Je me fais un grand plaisir de vous aller voir (Ac.) Il a eu beaucoup de peine à faire sa fortune (Ac.) Vous n'aurez pas grand'peine à faire cet ouvrage (Ac.). Aber: Il ne se donna pas la peine d'y penser (Ac.).

[1]) Il y a kommt so in vielen Verbindungen vor, mit und ohne Teilartikel: Il y a mérite à, il n'y a pas grand mal à, il n'y a pas honte à, il n'y a pas de l'injustice à etc., il n'y a pas là sujet à se désespérer (Sandeau, Madeleine). Il n'y a pas là matière à se fâcher (Ac.) Il y a de la barbarie à maltraiter ainsi cet enfant (Ac.)

Y aurait-il du bon sens à se conduire ainsi? (Ac.) Il n'y a pas grand mérite à être libéral, quand on est riche (Ac.) Il y a beaucoup de mérite à sentir et à confesser ses torts (Ac.) aber: Il a le mérite de savoir se taire et parler à propos (Ac.).

[2]) Nach den unter 28 gegebenen verbalen Ausdrücken findet sich bei Schriftstellern des 17. und 18. Jahrh. der Infinitiv sowohl mit à wie auch mit de:

Il y a plaisir à travailler pour des personnes qui soient capables de sentir des délicatesses d'un art (Molière, 1622—1673). Il y a plaisir d'être dans un vaisseau battu de l'orage, lorsqu'on est assuré qu'il ne périra pas (Pascal, 1632 - 1662).

Depuis que je vous ai vue, j'ai un nouvel intérêt de ne pas être oublié de vous (J.-J. Rousseau 1712—1778).

Digitized by Google

31. **Chercher à** ſuchen

32. se complaire à Gefallen daran finden
33. concourir à, contribuer à, conspirer à } dazu beitragen, mitwirken
34. condamner à verurteilen
35. consacrer à widmen, verwenden
36. consentir à einwilligen
37. conservir à erhalten, aufſparen
38. consister à darin beſtehen, darauf beruhen
39. consumer à gebrauchen
40. convier à einladen (zum Eſſen)

41. coûter à koſten
cela coûte à (ſ. S. 184)

42. **Décider** déterminer résoudre } qn. à faire qch. } einen beſtimmen, zu dem Entſchluß bringen, etwas zu thun
être décidé à entſchloſſen ſein
se décider à, se déterminer à, se résoudre à } ſich entſchließen[2])

43. défier à herausfordern[3])

31. essayer ſuchen, verſuchen hat **à** und **de**[1])

40. aber convier **à** und **de** einladen, auffordern zu irgend einer Thätigkeit
41. il coûte **de** (ſ. S. 184)

42. aber de, wenn das Verb intranſitiv iſt
décider de, déterminer de, résoudre de } beſchließen, den Entſchluß faſſen
être résolu hat à und de[2])

43. défier **de** nicht glauben, nicht für möglich halten[3])

---

[1]) Essayer à marcher (Ac.).

[2]) a) Cette raison m'a décidé à partir (Ac.).
Je suis décidé à tout entreprendre (Ac.).
Il ne pouvait se décider à s'en dessaisir (Sandeau, Madeleine, 249)
b) Je le déterminai à partir (Ac.).
Se déterminer à faire une chose (Ac.).
c) On ne saurait le résoudre à faire qch. (Ac.).
Je me résolus à plaider, à demander ma retraite (Ac.).
Je suis résolu à rester (Ac.).

[3]) Défier qn. à boire, à qui boira le plus (Ac.). Ces deux personnes se sont défiées à qui courrait le mieux (Ac.).

[1]) J'ai essayé de le persuader (Ac.).

[2]) a) Nous décidâmes de partir sur-le-champ (Ac.).
b) Il a déterminé de rebâtir sa maison (Ac.).
c) On a résolu d'attendre (Ac.).
On a résolu d'agir sans plus tarder (Ac.).
Il est résolu d'empêcher ce mariage (Ac.).

[3]) Je le défie bien de se tirer de là (Ac.). Je vous défie de m'en donner la moindre preuve (Ac.). Je vous défie de deviner (Ac.).

Digitized by Google

44. se délecter à } sich ergötzen,
se divertir à } sich vergnügen
45. demander à bitten, verlangen, ſelbſt etwas zu thun[1])
46. demeurer à 1. brauchen (von der Zeit)
2. verweilen bei . . .
47. désapprendre à verlernen
48. destiner à beſtimmen
49. disposer à geneigt machen
être disposé à geneigt ſein
50. se disposer à ſich anſchicken
51. se divertir à (ſ. se délecter)
52. donner à geben
53. donner / fournir / offrir } matière à } Grund, Urſache, Gelegenheit geben
54. dresser à abrichten

45. demander **de** bitten, verlangen, daß ein anderer etwas thun ſoll[1])
46. Vgl. être à
47. oublier à im Sinne von verlernen iſt veraltet

55. **Employer à** brauchen, gebrauchen
56. s'emporter à ſich hinreißen laſſen
57. s'empresser ſich bemühen, ſich beeifern
58. encourager à ermutigen
59. engager à bewegen, beſtimmen, auffordern
60. s'engager à ſich anheiſchig machen
61. enhardir ermutigen
62. s'enhardir à ſich ein Herz faſſen
63. enseigner à lehren
64. entendre à verſtehen
65. s'entendre à ſich darauf verſtehen
66. s'essayer à ſich verſuchen
67. en être à 1. bei etwas ſein, brauchen,
2. müſſen
68. s'étudier à ſich bemühen
69. exceller à ſich auszeichnen
70. exciter à anreizen, anregen
71. exercer à üben
72. s'exercer à ſich üben
73. exhorter à ermahnen

55. Vgl. demeurer à
57. s'empresser ſich beeilen hat **de**
59. presser bewegen, drängen / sommer auffordern } haben **de**[2])
66. essayer (nicht reflexiv) hat à und **de** (S. 185)
67. Vgl. demeurer

[1]) Il demande à entrer, à parler, à faire la preuve, à être admis dans cette société (Ac.).

[2]) On l'avait engagé à entrer dans ce parti (Ac.) Il m'a engagé à solliciter pour lui (Ac.).

[1]) Je vous demande de m'écouter, de m'entendre (Ac.).

[2]) On le pressa beaucoup de faire cette chose, mais il s'y refusa (Ac.).
Je l'ai sommé de sortir de la maison qu'il tient de moi (Ac.).
On a sommé le gouverneur de se rendre (Ac.).

Digitized by Google

74. exposer à der Gefahr ausſetzen
75. s'exposer a ſich ausſetzen
76. être exposé à der Gefahr ausgeſetzt ſein

77. **Se fatiguer à** ſich bemühen, abmühen
78. gagner à gewinnen, erreichen, erlangen
79. garder à behalten — 79. se garder de ſich hüten

80. **Habituer à** gewöhnen
81. s'habituer à ſich gewöhnen — 81. hasarder (nicht refl.) wagen hat de

82. haïr à haſſen, nicht mögen
83. se hasarder à ſich erkühnen, wagen
84. hésiter à unſchlüſſig ſein
85. être **d'humeur à** von Natur geneigt ſein[1]) — 85. être **en humeur de** augenblicklich geneigt ſein, aufgelegt, ſein, in der Stimmung ſein[1])

86. **Inciter à** anreizen, anſpornen
87. incliner à hinneigen, geneigt ſein
88. induire à dahinbringen, veranlaſſen
89. insister à beharren
90 instruire à unterrichten, lehren
91. intéresser à intereſſieren, dafür gewinnen, günſtig ſtimmen
être intéressé à Intereſſe haben, Vorteil haben
92. inviter à 1. einladen, 2. auffordern. — 92. Vgl. convier

93. **Laisser à** (über)laſſen, anheimſtellen — übrigla ſſen (= geben)[2]) — 93. ne pas laisser de nicht aufhören, ſich nicht enthalten, etwas doch thun oder ſein[2])

[1]) Il n'est pas **d'humeur à** se laisser gouverner (Ac.) Je ne suis pas d'humeur à souffrir vos injures (Ac.).

[1]) Il est **en** humeur **de** faire tout ce qu'on veut (Ac.) Êtes-vous en humeur de vous aller promener? (Ac.).

Dieſer Unterſchied wird nicht immer gewahrt. Als Beleg ein Beiſpiel.
Ces lettres, je te l'avais dit, je voulais les renvoyer sans même daigner les ouvrir... Je me suis, par hasard, trouvé **d'humeur à** lire encore celle-là (Uchard in R. $^{15}/_{9}$. 1886; 264).

[2]) Je vous laisse **à** penser ce qui en arrivera (Ac.) Je vous laisse à juger s'il profita de l'occasion (Ac.) Cet ouvrage a du mérite, cependant il laisse beaucoup à désirer (Ac.) (läßt viel zu wünſchen übrig). Cela laisse beaucoup à penser (Ac.).

[2]) Il ne faut laisser **d'**aller toujours votre chemin (Ac.) Il ne laisse pas de gagner à ce marché (Ac.) Il est pauvre, mais il ne laisse pas d'être honnête homme (Ac.) Mon oncle ne laissait pas d'être riche pour un professeur allemand (J. Verne. Voyage au C. 12). Cette proposition ne laisse pas (que) d'être vraie (Ac.).

Digitized by Google

94. Se lasser à müde werden (vom Gehen und Stehen) — 94. se lasser de einer Sache müde, überdrüssig werden

95. **Mettre à** (Zeit) brauchen
96. mettre sa gloire, son plaisir, son bonheur à faire qch. seine Ehre, sein Vergnügen, sein Glück darein setzen, etwas zu thun
97. se mettre à / se prendre à } anfangen
98. montrer à zeigen, lehren

99. **Nécessiter à** nötigen, zwingen

100. **S'obstiner à** / s'opiniâtrer à } hartnäckig darauf bestehen
101. opiner à stimmen für
102. s'opposer à sich widersetzen, Einspruch erheben

103. **Parvenir à** gelangen
104. passer à zubringen
105. se passer à vergehen
106. pencher à hinneigen
107. penser à gedenken = beabsichtigen, bedacht sein
108. perdre à verlieren
109. persévérer à / persister à } beharren
110. se plaire à Gefallen daran finden — 110. unpersönlich de: il me plaît de . . .

111. porter à / pousser à } veranlassen, dahinbringen
112. se prendre à anfangen — 112. Vgl. se mettre à
113. préparer à vorbereiten, instandsetzen
114. se préparer à sich vorbereiten — 114. reflexiv auch mit pour
115. présenter à reichen, geben
116. prêter à Stoff, Anlaß geben — 116. Vgl. donner matière à
117. prier à einladen (zum Essen)[1] (vgl. convier à, inviter à) — 117. prier de bitten[1]
118. proposer vorschlagen, hat à und de[2] — 118. se proposer hat stets de[2] (vgl. défier à
119. provoquer à herausfordern

[1]) On l'a prié à dîner (Ac.).

[2]) Voilà un beau modèle qu'on vous propose à suivre (Ac.).
Il m'a proposé de faire ce voyage (Ac.).

[1]) Je vous prie de lui rendre ce service (Ac.) Priez-le de ma part de venir me voir (Ac.).

[2]) Refl. Il se propose de partir dans peu de jours (Ac.) Il se propose de vivre désormais dans la retraite (Ac.).

Digitized by Google

120. **Réduire à** zwingen, dahin bringen

121. se refuser à ſich weigern, verſchmähen
122. renoncer à verzichten
123. répugner à abgeneigt ſein, ſich ſträuben
124. réserver à ſich vorbehalten
125. se résigner à ſich darein ergeben, fügen
126. être résigné à darein ergeben ſein
127. se résoudre à (ſiehe se décider à)
128. (en) rester à verweilen, dabei ſtehen bleiben, ſich beſchränken
129. il reste à es bleibt übrig
130. réussir à gelingen
131. se ruiner à ſich zu Grunde richten

132. **Servir à** 1. dienen, 2. auftragen
133. songer à gedenken, beabſichtigen, bedacht ſein
134. se soumettre à ſich unterwerfen, einwilligen, ſich verpflichten
135. suffire à genügen
136. surprendre à abfaſſen, erwiſchen

137. **Tâcher à** (= viser à) darauf ausgehen, trachten[2])

---

[1] On le contraignit à faire telle chose (Ac.).
On voulait le forcer à partir (Ac.).
La crainte l'oblige à se taire (Ac.).

Nach dem Part. passé mit être ſteht meiſt **de**:

Nach être tenu gehalten ſein, verpflichtet ſein, ſteht immer **de**:

Das Subſtantiv nach être tenu ſteht mit **à** und **de**:

[2]) Il tâche à me nuire (Ac.) Je vois bien que vous tâchez à m'embarrasser (Ac.).

120. Die übrigen Verben des Zwingens:
contraindre, forcer, obliger } haben **à** und **de**, bei obliger wiegt wohl **à** vor[1])
121. nicht refl. mit **de** (ſich weigern)

123. unperſ. mit **de**: il me répugne **de** ... es widerſtrebt mir
124. se réserver (reflex.) mit **à** und **de**

129. Vgl. Nr. 26

133. ſ. penser à

135. unperſ. mit **de**: il suffit **de** ...

137. tâcher **de** = ſich bemühen[2])

---

[1]) On le contraignit **de** faire telle chose (Ac.).
Il la força **de** signer (Ac.).

La nécessité **de** payer m'a obligé **de** vendre ma maison (Ac.).
La ville fut contrainte **de** se rendre (Ac.) Il fut forcé **de** partir (Ac.) Il est obligé par le contrat **de** faire telle chose (Ac.).

Il est tenu **de** m'indemniser (Ac.).
Je ne suis pas tenu **de** croire aux yeux d'autrui (Regn. Satire 14.).

Je ne suis pas tenu à cela, **de** cela (Ac.).

[2]) Je tâcherai **de** vous satisfaire (Ac.).
Tâchez d'avancer cet ouvrage (Ac.).

Digitized by Google

138. tarder à zögern (ne pas tarder à Umſchreibung für bientôt, bald)
139. tendre à hinneigen, ſtreben
140. tenir à Wert, Gewicht darauf legen, il tient à es liegt an
141. se (s'en) tenir à (ſ. se borner à) ſich beſchränken
142. travailler darauf hinarbeiten
143. se travailler à ſich abarbeiten, ſich quälen
144. trouver à Mittel, Gelegenheit finden
145. trouver à redire zu tadeln haben, auszuſetzen haben
146. **Venir à** (ſ. S. 181, Anm. 5)
147. viser zielen, trachten (vgl. tâcher à)

138. unperſ. mit **de:** il me tarde **de**.. = ich ſehne mich ...

141. se tenir **de** = ſich halten, ſchätzen: je me tiens heureux d'avoir pu vous servir en qch. (Ac.).

Beiſpiele zu den vorſtehenden Verben:

1. **S'Abaisser à:** Je ne m'abaisserai point à me justifier (Ac.) Il s'est abaissé à (oder jusqu'à) le prier (Ac.).
2. **Aboutir à:** Cela n'aboutira qu'à le perdre (Ac.).
3. **S'Accorder à:** Tous s'accordent à le louer (Ac.). — Ils s'accordent tous pour me tromper (Ac.).
4. **Accoutumer à:** Il est accoutumé à se lever de bonne heure (Ac.) Vous avez accoutumé votre fils à ne point vous cacher ses secrets (L.).
5. **S'Acharner à:** Il s'acharna à le persécuter (Ac.).
6. **S'Adonner à:** Il s'est adonné à boire (Ac.).
7. **Aider à:** Aidez-le à descendre (Ac.) Aidez-lui à soulever ce fardeau (Ac.).
8. **Aimer à:** J'aime à voir comme vous vous conduisez avec lui (Ac.) Il aime à être flatté (Ac.) Il aime à se faire prier (Ac.) Cet animal aime à courir (Ac.) Cet arbuste aime à être arrosé (Ac.) Aimer à jouer, à chasser, à se promener, à lire, à traveiller (Ac.).
9. **Amener à:** Amener qn. à faire une chose (Ac.).
10. **S'Amuser à:** Il s'amuse depuis quelque temps à faire des expériences de physique (Ac.) C'est perdre son temps que de s'amuser à faire des vers, quand on n'a point de talent pour la poésie (Ac.).
11. **Animer à:** Il l'anima à travailler (St.).
12. **Appeler à:** Il fut appelé à siéger dans le conseil du prince (Ac.) Il fut appelé à lui succéder (Ac.) L'important devoir que nous sommes appelés à remplir (Ac.) Sa naissance l'appelait à régner (Ac.)
13. **S'Appliquer à:** Il s'applique uniquement à bien remplir les devoirs de sa place (Ac.) On dirait qu'il s'applique à me contrarier (Ac.).
14. **Apprendre à:** Cette mésaventure lui apprendra à être circonspect, à se conduire avec prudence (Ac.) Apprendre à lire, à écrire (Ac.) Je lui apprendrai bien à vivre (Ac.) Je lui apprendrai à parler (Ac.) Je vous apprendrai ſà mentir (Ac.). (Die 3 letzten Sätze in drohendem Sinn, wie im Deutſchen).
15. **S'Apprêter à:** Il s'apprête à partir (Ac.) Ce mourant s'apprête à paraître devant son juge (Ac.).
16. **S'Arrêter à:** Il s'arrête à lire des affiches (Ac.).
17. **Arriver à:** Arriver à connaître une chose (Ac.) Comment êtes-vous arrivé à découvrir la loi de l'attraction? demandait-on à

Digitized by Google

Newton —. En y pensant toujours, répondit-il (Figuier, Inv. et Déc. 20).

18. **Aspirer à:** Il n'aspire qu'à vous plaire (Ac.) Il aspire à se distinguer dans son état (Ac.) Je n'aspire qu'à vivre tranquillement (Ac.) Alexandre aspirait à se rendre maître du monde (Ac.).
19. **S'Attacher à:** Il s'attache en toute occasion à le contrarier (Ac.) Ce peintre, ce sculpteur s'attache à bien imiter la nature (Ac.)
20. **Attendre à:** J'ai attendu à vous parler que tout le monde fût sorti (L.).
21. **S'Attendre à:** Je ne m'attendais pas à vous voir sitôt (Ac.) Elle ne s'était point attendue à vous voir (Ac.) Je m'attends à rencontrer bien des difficultés (Ac.).
22. **Autoriser:** Vous m'avez autorisé à faire cette démarche (Ac.) Par vos propos indiscrets, vous autorisez cet enfant à oublier ses devoirs (Ac.).
23. **S'Assujettir à:** Il faut bien m'assujettir à vous obéir (St.).
24. **S'Avilir à:** Jamais je ne m'avilirai à faire telle chose (St.).
25. **Aviser à:** Avisez à bien faire (St.).
26. **Avoir à:** J'aurais préféré ne pas avoir à vous le dire (Rabusson in R. $^{15}/_{7}$, 1890; 497). J'ai à faire une visite (Ac.) Je n'ai rien à faire (Ac.) J'ai à vous remercier (Ac.) Il a à choisir (Ac.) Il a bien des choses à vous apprendre (Ac.) Il a une maison à vendre, à louer (Ac.) Il a plusieurs places à donner (Ac.). — Vous n'avez qu'à vouloir (Ac.) Vous n'avez qu'à ordonner (Ac.) Si je puis vous être utile en (à) qch., vous n'avez qu'à parler (Ac.) Il y a à: Il n'y a rien à faire (Ac.) Il y a tout à espérer (Ac.) Il y a à parier qu'il réussira (Ac.) Il y a un grand marché à faire; voulez-vous être de moitié? (Ac.). — Il reste à: Il reste encore à prouver que ... (Ac.) Il lui reste à payer trois mille francs de l'année dernière (Ac.) Il me reste peu de chose à faire (Ac.) Il ne me reste à vous dire que ... (Ac.) Que me reste-t-il à faire? (Ac.) Il reste une petite difficulté à résoudre (Ac.).
27. **Avoir de la difficulté à:** Il a de la difficulté à faire cela (St.).
28. **Avoir intérêt à:** J'ai un grand intérêt à n'être pas oublié de vous (Ac.).

Avoir de la joie à: J'ai de la joie à vous voir (L.).

aber: J'ai eu la joie de les voir unis (Ac.) En somme, il était plus à envier qu'à plaindre: il aurait la joie de mourir pour l'être qu'il aimait le plus au monde (A. Delphit in R. $^{1}/_{12}$, 1887; 553).

avoir (du) plaisir: Vous aurez du plaisir à causer avec lui (Ac.). J'aurai du plaisir à vous revoir (Cherbuliez, Prosper Randoz). Il a du plaisir à l'obliger (L.).

aber: Vous me faites plaisir de parler ainsi (Ac.).

Je me fais un grand plaisir de vous aller voir (Ac.).

prendre plaisir à: Quel plaisir prenez-vous à le fâcher? (Ac.). On prit plaisir à les animer les uns contre les autres (Ac.).

trouver plaisir à: Il trouve plaisir à taquiner les autres (St.).

avoir (de la) peine à: Il aura beaucoup de peine à gagner ce procès-là (Ac.) Ils avaient de la peine à se rapprocher (Ac.) J'ai de la peine à le croire (Ac.) Je n'ai pas de peine à vous voir (Ac.) Ces deux esprits n'auront pas de peine à s'accorder (Ac.) J'ai peine à voir clair dans cette affaire (Ac.) Il a eu beaucoup de peine à faire sa fortune (Ac.) J'aurais (de la) peine à vous rendre compte de ce qui se passait dans mon esprit (Ac.).

donner plaisir à: Cela donne du plaisir à voir (Ac.).

Digitized by Google

faire plaisir à: Cela fait plaisir à voir (Ac.).
il y a plaisir à: Il y a plaisir à travailler avec lui (Ac.).
aber: C'est plaisir de l'entendre (Ac.) C'est un plaisir de vous voir si bien portant (Ac.).
cela fait peine à: Cela fait peine à voir (Ac.).
cela coûte à: Cela me coûte à dire (Ac.) — aber: il (es) coûte de renoncer à d'anciennes habitudes (Ac.) Il m'en coûte de vous faire ces reproches (Ac.).

29. **Balancer à:** Il n'a pas balancé un seul instant à m'accorder ce que je lui demandais (Ac.).
30. **Se Borner à:** Je me suis borné à demander telle chose (Ac.). Toute son ambition se borne à remplir ses devoirs (Ac.).
Se (s'en) Tenir à: Se tenir à ne rien faire (Ac.) Tenez-vous-en à croire fermement que personne n'est heureux (Mme de Sév. lettre du $^{15}/_{6}$, 1680).
31. **Chercher à:** Il cherche à me séduire par de belles paroles (Ac.) Nous cherchions à lui plaire (Ac.) Elle cherche à se placer (Ac.) Il cherche à se rendre intéressant (Ac.).
On cherchait autrefois à se faire des amis; on songe maintenant à s'amasser un public (Droz, Trist et Sour. 159).
32. **Se Complaire à:** Il se complaît à animer les uns contre les autres (St.).
33. **Concourir à:** Plusieurs causes durent concourir à produire cette résolution (Ac.).
contribuer à: Il concourut à le perdre (Ac.).
conspirer à: Vous contribuâtes à le perdre (Ac.).
Cela contribue à le dégoûter de sa profession (Ac.).
Tout conspirait à me perdre (Ac.).
34. **Condamner à:** Il fut condamné à lui payer telle somme (Ac.) Dieu condamna le serpent à ramper (Ac.).
35. **Consacrer à:** Il a consacré son argent à se former une bibliothèque (Ac.).
36. **Consentir à:** Je consens à partir (Ac.).
37. **Conserver à:** Après la guerre de Sept ans, Frédéric le Grand conserva tous les efforts à réparer le désordre et l'épuisement de ses finances (R. $^{1}/_{8}$, 82, 676).
38. **Consister à:** La libéralité consiste moins à donner beaucoup qu'à donner à propos (Ac.).
39. (se) **Consumer à:** Les deux tiers de l'existence humaine se consument à hésiter et le dernier tiers à s'en repentir (Souv. Philos. 41).
40. **Convier à:** Je l'ai convié à dîner (Ac.). — Ueber: Ils furent conviés à s'y trouver (Ac.) On l'a convié de faire telle chose, à faire telle chose (Ac.) On nous convia de parler (Ac.) Le prince le convia de voir passer la garnison (L.).
41. **Coûter à:** Ah! si les hommes savaient quelle petite place il faut pour loger la joie, et combien peu son logement coûte à meubler (Souv. Philos. 47).
42. **Décider à:** (ſ. S. 185).
43. **Défier à:** (ſ. S. 185).
44. **Se Délecter à:** Il se délecte à peindre (Ac.).
Se Divertir à: Ces jeunes gens se divertissent à jouer à la paume (Ac.).
45. **Demander à:** (ſ. S. 186.).
46. **Demeurer à:** Sa plaie a demeuré longtemps à guérir, à se fermer (Ac.) Il n'a demeuré qu'une heure à faire cela (Ac.).
47. **Désapprendre à:** J'ai tout à fait désappris à danser (Ac.).
48. **Destiner à:** Ce petit bassin est destiné à recevoir le trop-plein du grand réservoir (Ac.) Le génie est un phare destiné à éclairer au

Digitized by Google

loin; l'homme qui le porte n'est que le rocher sur lequel ce phare a été élevé (Souv. Philos. 110).

49. **Disposer à:** Rien ne dispose mieux le corps à supporter la fatigue (Ac.) Je l'ai disposé à vous bien recevoir (Ac.).
être disposé à: Il est fort disposé à vous servir (Ac.) Je ne me sens point disposé à travailler (Ac.).
50. **Se Disposer à:** Je les ai laissés qui se disposaient à venir vous voir (Ac.) Il se disposait à sortir quand je l'arrêtai (Ac.).
51. **Se Divertir à:** (ſ. S. 192).
52. **Donner à:** Cela lui donna fort à penser (Ac.) Cela donne à penser (Ac.) Je vous donne à choisir (Ac.) Je donnerais ma tête à couper que cela est ainsi (Ac.) Je vous le donne à deviner en dix fois (Ac.) Donner à courir, à travailler etc. (Ac.) La leçon que je lui ai donné à étudier (Ac.) On lui donna à entendre qu'il ferait bien de se retirer (Ac.).
53. **Donner, fournir, offrir matière à:** Donner, fournir matière à rire (Ac.).
54. **Dresser à:** Dresser un chien à rapporter (Ac.).
55. **Employer à:** Employer le temps à s'instruire (Ac.) Employer du bois, de la pierre à bâtir (Ac.).
56. **(S')Emporter à:** La douleur l'a emporté jusqu'à dire, jusqu'à faire (Ac.).
57. **S'Empresser à** (ſich bemühen, beeifern): S'empresser à faire sa cour (Ac.) aber: S'empresser de parler (Ac.) ſich beeilen, S'empresser de prendre la parole (Ac.) Je m'empressai de l'avertir (Ac.).
58. **Encourager à:** Ils m'encouragèrent à continuer (Ac.) Encourager à bien faire (Ac.).
59. **Engager à:** On l'avait engagé à entrer dans ce parti (Ac.) Il m'a engagé à solliciter pour lui (Ac.).
60. **S'Engager à:** Je m'engage à vous servir dans cette affaire (Ac.) Il s'est engagé à nous venir voir dans le temps (Ac.). (Im mündlichen Verkehr: à venir nous voir.)
61. **Enhardir à:** Enhardir qn. à faire une chose (Ac.).
62. **S'Enhardir à:** Je me suis enhardi à faire telle chose (Ac.) Il s'est enhardi à parler en public (Ac.).
63. **Enseigner à:** Enseigner à faire qch. (Ac.) Enseigner à écrire (Ac.).
64. **Entendre à:** Il n'entend rien à gouverner (Ac.).
65. **S'Entendre à:** Il s'entend à gouverner le vin, une cave (Ac.) Il s'entend à mener une intrigue (Ac.) Il s'entend à traiter les affaires (Ac.).
66. **S'Essayer à:** S'essayer à nager (Ac.). — aber: essayer à und de (ſ. S. 185).
67. (en) **Être à:** Il est bien longtemps à revenir (Ac.) Je suis encore à réfléchir (Ac.) Il fut toute la journée à lire (Ac.) Les antiquaires en sont encore à chercher l'emplacement de cette ville (Ac.) On substitue ordinairement aujourd'hui le nom d'Archéologue à celui d'Antiquaire. (Ac.).
Cette marchandise est à prendre ou à laisser (Ac.) Je n'étais pas plus à plaindre que les autres (Coppée, Grève 8).
Il est toujours à se plaindre (Ac.) Ils sont toujours à se quereller (Ac.) Il en est encore à s'apercevoir qu'on le trompe (Ac.) = Er muß erſt noch bemerken, daß ꝛc. = Er hat es noch nicht gemerkt, daß ꝛc. — Il sera longtemps à faire ce tableau (Ac.) (Er wird lange dazu brauchen). J'ai été longtemps à m'y faire (Musset, Un Caprice, Sc. 6) (Ich habe lange gebraucht, bis ich mich daran gewöhnte). — Il est à croire, à présumer, à désirer que (Ac.) Man muß glauben ꝛc.

Digitized by Google

Cela est à faire, à revoir, à recommencer etc. (Ac.) Cela est à vendre, à louer (Ac.) (être = ſollen, müſſen). En somme, il était plus à envier qu'à plaindre: il avait la joie de mourir pour l'être qu'il aimait le plus au monde (Delpit in R. $^{1}/_{12}$, 1887; 553).

68. **S'Étudier à:** Il ne s'étudie qu'à faire du mal (Ac.) Je m'étudierai toujours à vous plaire (Ac.).
69. **Exceller à:** Cet homme excelle à conduire un cheval, à nager, à faire des armes etc. (Ac.).
70. **Exciter à:** Exciter qn. à boire, à manger (Ac.) L'exemple de ses ancêtres l'excite à se distinguer (Ac.).
71. **Exercer à:** Exercer des écoliers à composer (Ac.) Exercer des chiens à chasser (Ac.).
72. **S'Exercer à:** S'exercer à faire des armes, à tirer de l'arc — à chanter, à jouer du violon — (Ac.).
73. **Exhorter à:** Je l'ai fort exhorté à mieux vivre (Ac.) Exhortez à bien faire (Ac.).
74. **Exposer à:** Vous l'exposez à périr (St.).
75. **S'Exposer à:** S'exposer à être tué, à être battu (Ac.) S'exposer à recevoir un affront (Ac.). S'exposer à tuer un homme (Ac.).
76. **Être exposé à:** Être exposé à périr, à perdre sa fortune (Ac.).
77. **Se Fatiguer à:** Je me fatigue inutilement à lui expliquer cela (Ac.).
78. **Gagner à:** Vous ne gagnerez rien à lui parler de la sorte (Ac.) Cette statue gagne à être vue de côté (Ac.) Cette femme gagne à être vue aux flambeaux (Ac.) Il gagne beaucoup a être connu (Ac.) Il ne gagne pas à être connu (Ac.) On gagne beaucoup à ne fréquenter que des personnes raisonnables (Ac.).
79. **Garder à:** Je vous garde à dîner (Ac.).
    aber: se garder de ſich hüten vor, ſich in acht nehmen: Gardez-vous bien de tomber (Ac.). Gardons-nous de rien faire qui puisse nous compromettre (Ac.). Je me garderai bien d'en manger (Ac.).
    Dazu iſt zu vergleichen prendre garde, welches à nach ſich hat, wenn es verneint iſt — de wenn es nicht verneint iſt.
    Prenez garde à ne pas trop vous engager (Ac.).
    Prenez garde de tomber (Ac.).
    Ebenſo ſteht de nach se donner garde und nach n'avoir garde:
    Donnez-vous garde de toucher à cela (Ac.)
    Il n'a garde de tromper, il est trop honnête homme (Ac.).
80. **Habituer à:** Habituer les jeunes gens à supporter le froid et le chaud (Ac.).
81. **S'Habituer à:** S'habituer à courir, à jouer, à mentir etc. (Ac.).
82. **Haïr à:** Haïr à travailler (Ac.).
83. **Se Hasarder à:** Je me hasarderai à faire cette proposition (Ac.).
    aber: Hasarder de faire une chose (Ac.).
84. **Hésiter à:** Il n'hésita point a répondre (Ac.). Je n'hésite pas à vous le confier (Ac.). On n'hésitera pas à craindre que ce livre se répande (Revue critique $^{15}/_{1}$, 1876; 53).
85. **Être d'humeur:** (ſ. S. 187 Anm.).
86. **Inciter à:** Inciter à bienfaire (Ac.).
87. **Incliner à:** J'incline à prendre ce parti (Ac.).
88. **Induire à:** Induire à mal faire (Ac.).
89. **Insister à:** Il insiste a demander telle chose (Ac.).
90. **Instruire à:** Instruire des soldats a manier les armes (Ac.). On instruit l'éléphant à se mettre a genoux (Ac.). On instruit les chiens à chasser, à rapporter (Ac.). La nature instruit les animaux à chercher ce qui leur est propre (Ac.).

Digitized by Google

91. **Intéresser à**: Je vais l'intéresser à faire telle chose (St.).
être intéressé a: être intéressé à faire une chose (Ac.). Vous êtes intéressé a empêcher cet abus d'autorité (Ac.).
92. **Inviter à**: Inviter à dîner (Ac.). Vous êtes invité à vous rendre à tel endroit (Ac.). Je vous invite à vous tranquilliser, à vous calmer (Ac.). On l'invite à s'expliquer, il persiste a se taire (Ac.).
93. **Laisser à**: (ſ. S. 187).
94. **Se Lasser à**: On se lasse plus à rester debout qu'à marcher (Ac.).
aber: On se lasse d'entendre toujours dire les mêmes choses (Ac.). Il s'est lassé de feindre (Ac.). Je me lasse de lui prêter toujours de l'argent (Ac.).
95. **Mettre à**: Virgile mit douze ans à composer son Énéide (Ac.).
96. **Mettre sa gloire etc. à**: Mettre son plaisir, son bonheur à faire qch. (Ac.). Je mets mon orgueil à vous imiter (Ac.).
97. **Se Mettre à**: Dès qu'on lui en parle, il se met à pleurer (Ac.).
Se Prendre a: Aussitôt il se mit à parler tout bas (Ac.). Dès qu'ils furent à table, ils se mirent à boire (Ac.). Tout le monde se mit à rire, à crier (Ac.). Il s'est mis tout de bon à étudier (Ac.). Depuis qu'il s'est mis à jouer, il a entièrement quitté l'étude (Ac.). Quand on s'est mis une fois à ne rien faire, on a bien de la peine à reprendre le travail (Ac.).
Elle se prit à rire (Ac.). Elle se prit à pleurer (Ac.). Les yeux de Nicklausse se prirent a briller d'une façon étrange (Erck.-Chatr., Trésor du V. S. 65).
Nini se prit à pleurer (G. Sand. in R. $^1/_1$, 1876; 8).
98. **Montrer à**: Montrer à lire, à écrire, à danser, à monter à cheval (Ac.). Je lui montrerai bien à vivre (Ac.) (im drohenden Sinn).
99. **Nécessiter à**: Dès que vous l'attaquez, vous le nécessitez à se défendre (Ac.). Vous l'avez nécessité à faire telle chose (Ac.).
100. **S'Obstiner à**: S'obstiner à persécuter qn. (Ac.). Il s'est obstiné à ne pas faire ce qu'on exigeait de lui (Ac.). —
S'Opiniâtrer à: S'opiniâtrer à soutenir une erreur, une mauvaise cause (Ac.).
101. **Opiner à**: Les arbitres ont opiné a renvoyer les parties par-devant les juges (Ac.).
102. **S'Opposer à**: Il s'opposa à signer le contrat (St.).
103. **Parvenir à**: Il n'a jamais pu parvenir à être riche (Ac.). Je n'ai jamais pu parvenir à le persuader (Ac.). Je suis parvenu à le décider (Ac.). Il balançait, je parvins à le résoudre (Ac.).
104. **Passer à**: Passer la nuit à danser, à jouer (Ac.). Il a passé sa vie à voyager (Ac.). Il passe les nuits à prier (Ac.).
105. **Se Passer à**: Presque toute notre vie se passe à former de vains désirs (Ac.).
106. **Pencher à**: La plupart des juges penchaient à le renvoyer absous (Ac.).
107. **Penser à**: Je suis trop de vos amis pour avoir pensé à vous nuire (Ac.). Je pensais à vous aller voir (Ac.).
Songer à: Il songe a acheter telle charge, telle maison (Ac.). Il songe à se marier (Ac.).
108. **Perdre à**: Cet ouvrage n'a rien perdu à être traduit (Ac.). Cet homme ne perd pas à être connu (Ac.). (Vgl. gagner à).
109. **Persévérer à**: Persévérer à soutenir a ce que l'on a dit (Ac.).
Persister à: Il persiste à nier (Ac.).
110. **Se Plaire à**: Il se plaît à étudier (Ac.). Il se plaît à lire (Ac.). Il ne se plaît qu'à faire du mal (Ac.). Elle s'est plu à vous contredire (Ac.). Ils se sont plu à me persécuter (Ac.).

Digitized by Google

111. **Porter à**: } Ses amis l'ont porté à faire cette démarche.
Pousser à: } Tout porte à croire que ... (Uchard in R. 1/9, 1886; 4).
On l'a poussé à se fâcher, à se battre (Ac.).
112. **Se Prendre à**: (ſ. se mettre à).
113. **Préparer à**: Préparer qn. à soutenir un examen (Ac.). Préparer des enfants à faire leur première communion (Ac.).
114. **Se Préparer à**: Préparez-vous à le recevoir (Ac.). Le temps se prépare à être beau (Ac.). — Reflexiv auch mit pour: Il s'était préparé pour lui répondre (Ac.). La nuit se préparait à descendre (Souvestre, Scènes et récits des Alpes, 7).
115. **Présenter à**: Présenter à boire (Ac.).
116. **Prêter à**: Je ne voudrais te prêter à rire (A. Delpit in R. 1/11, 1887; 7).
117. **Prier à**: (ſ. S. 188).
118. **Proposer à** und **de**: (ſ. S. 188).
119. **Provoquer à**: On l'avait provoqué à se battre (Ac.). Si on ne l'avait provoqué à boire, il ne se serait pas enivré (Ac.).
120. **Réduire à**: Cette incommodité me réduit à vivre de régime (Ac.). Cette maladie l'a réduit à ne vivre que de lait (Ac.). On l'a réduit à se dédire (Ac.). On l'a réduit à demander pardon (Ac.). Über die übrigen Verben des Zwingens: contraindre, forcer, obliger ſiehe S. 189.)
121. **Se Refuser à**: Il se refuse à travailler (Ac.). Il se refuse à se divertir (Ac.). Aber nicht reflexiv mit à und de: Il lui a refusé à manger, à boire etc. (Ac.). — Il a refusé de lui prêter de l'argent (Ac.). Il refuse de payer, de travailler, de venir, de partir, de marcher etc. (Ac.). — (De wiegt hier wohl vor.)
122. **Renoncer à**: J'ai dû renoncer à lui faire entendre raison (Ac.).
123. **Répugner à**: Je répugne souverainement à faire cela (Ac.). Aber unperſönlich: Il me répugne de vous entretenir d'un pareil sujet (Ac.).
124. **Réserver à**: La cour a jugé le principal, et a réservé à faire droit sur les intérêts (Ac.). Reflexiv hat es à und de: Je me réserve à faire cela en tel temps (Ac.). Je me réserve de lui en dire mon avis en temps et lieu (Ac.).
125. **Se Résigner à**: Je me résigne à supporter cette incommodité (Ac.).
126. **Être résigné à**: Je suis résigné à souffrir (Ac.).
127. **Se Résoudre à**: (ſ. S. 185).
128. **En Rester à**: J'en étais resté à vous dire que ... (Ac.).
129. **Il reste à**: Assis auprès de la fenêtre ouverte, il resta jusqu'au matin à écouter le parc mugir sous les assauts du vent, à regarder le ciel, moins sombre et moins orageux que son âme (Sandeau, Madel. 159). Je reste pendant quelques minutes encore à contempler le geyser (J. Verne, Voyage au C. 168).
130. **Réussir à**: J'ai réussi à le faire nommer (Ac.). S'il n'a pas réussi à le déconcerter, au moins il y a tâché (Ac.).
131. **Se Ruiner à**: Il s'était ruiné à chercher la pierre philosophale (Ac.). Se ruiner à jouer (Ac.).
132. **Servir à**: Ce bateau sert à passer la rivière (Ac.). Ce cheval sert à tirer et à porter (Ac.). Cela ne servirait qu'à l'indisposer contre nous (Ac.). Les artères servent à porter le sang du cœur dans toutes les parties du corps (Belèze, Hist. Nat. 11). L'ombre des grands arbres en se projetant sur le sol a servi aux peuples primitifs à matérialiser l'impression du temps (Figuier, Inv. et Déc. 75). Servir à déjeuner, à dîner, à souper (Ac.). On nous servit à dîner (Ac.). Servir à boire à qn. (Ac.) = einſchenken.
133. **Songer à**: (ſ. penser à S. 195).

Digitized by Google

134. **Se Soumettre à**: Je me soumets à payer ce qu'on voudra, si cela est (Ac.).
135. **Suffire à**: Ce domestique ne saurait suffire à servir tant de personnes (Ac.).
aber unperſönlich: Il suffit de vous dire . . . (Ac.).
136. **Surprendre à**: Je l'ai surpris à me dérober de l'argent (Ac.).
137. **Tâcher à**: (ſ. S. 189).
138. **Tarder à**: On a trop tardé à envoyer ce secours (Ac.). Vous avez bien tardé a venir (Ac.). Leur tour ne devait pas tarder à venir (Sarcey, Siège de Paris).
(ne pas tarder à = bald.)
Les livres imprimés, recherchés d'abord comme des curiosités, ne tardèrent pas à se multiplier en Europe (Figuier, Inv. et Déc. 145).
Aber unperſönlich: Il me tarde d'être hors d'affaire (Ac.). Il me tarde d'achever mon ouvrage (Ac.). Il me tardait de vous voir (Ac.).
139. **Tendre à**: Ces disputes ne tendent point à éclaircir la matière (Ac.).
140. **Tenir à**: Je tiens à vous convaincre de mon innocence (Ac.). Elle tenait à venir elle-même s'acquitter (Scribe, V. d'Eau. I. 3). Il tenait par-dessus tout à ne rien devoir à sa cousine (Sandeau, Madeleine 187).
il tient à: S'il ne tient qu'à donner telle somme, je la donnerai (Ac.).
141. **Se (s'en) Tenir à**: (ſ. S. 190, u. S. 192).
142. **Travailler à**: Travailler à faire fortune (Ac.). Il travaille à les réconcilier (Ac.). Je travaille à me débarrasser de lui (Ac.).
143. **Se Travailler à**: Il se travaille inutilement à chercher la pierre philosophale (Ac.).
144. **Trouver à**: Cet avoué trouva enfin à se défaire de son étude (Ac.). Cette jeune personne doit trouver à s'établir avantageusement (Ac.). Il est difficile aujourd'hui de trouver à faire un emprunt (Ac.). J'ai trouvé, par hasard, à compléter cet ouvrage (Ac.).
145. **Trouver à (re)dire**: Il trouve à redire (il y a à redire) : ce qu'on fait (Ac.). Je n'y trouve rien à redire (Ac.). — Que trouvez-vous à dire au parti qu'il a pris? (Ac.). Je regrette que tu n'aies rien trouvé à répondre (G. Sand in R. 1/11, 1876; 16). Je n'ai rien trouvé à redire dans cet ouvrage (Ac.). Il n'y a rien à redire à sa conduite (Ac.).
146. **Venir à**: (ſ. S. 181, Anm. 5).
147. **Viser à**: Il vise à vous supplanter (Ac.).

II. Der Infinitiv mit à nach Adjektiven.

NB. Einzelne dieſer Adjektive können unperſönlich gebraucht werden und haben dann den Infinitiv als logiſches Subjekt mit de nach ſich.

1. **Adroit à** geſchickt
2. admirable à wunderbar
3. affreux à ſchrecklich
4. agréable à angenehm
5. aisé à leicht
6. alerte à ſchnell bei der Hand
7. amusant à unterhaltend
8. âpre à gierig
9. apte à geſchickt, fähig
10. ardent à eifrigſt, bedacht
11. artificieux à hinterliſtig
12. assidu à emſig, eifrig
13. attentif à aufmerkſam
14. avisé à ſchlau
15. **Beau à** ſchön

Digitized by Google

16. bizarre à ſeltſam
17. bon à gut (= propre à)

18. **Charmant à** reizend
19. circonspect à vorſichtig
20. commode à umgänglich
21. curieux à intereſſant, merkwürdig

22. **Dangereux à** gefährlich
23. délicat à ſchwer, mißlich
24. désagréable à unangenehm
25. difficile à ſchwer
26. dur à hart

27. **Enclin à** geneigt
28. Ennuyeux à langweilig
29. exact à pünktlich

30. **Facile à** leicht
31. fidèle à treu
32. fondé à berechtigt
33. fort à tüchtig, fähig

34. **Habile à** geſchickt, fähig
35. hardi à kühn

36. **Ignoble à** unedel
37. impossible à unmöglich
38. impropre à ungeeignet
39. impuissant à ohnmächtig
40. infatigable à unermüdlich
41. ingénieux à erfinderiſch
42. inhabile à ungeſchickt, unfähig
43. intéressant à intereſſant
44. intrépide à unerſchrocken

45. inutile à unnütz

46. **Lent à** langſam
47. long à lang

48. **malaisé à** ſchwer
49. mauvais à ſchlecht

50. **Paresseux** faul, träge (hat à u. de)
51. patient à geduldig
52. pénible à mühſam, ſchmerzlich
53. pesant à langſam, ſchwerfällig
54. ponctuel à pünktlich
55. porté à geneigt
56. possible à möglich
57. prêt à bereit
58. prompt à raſch
59. propre à geeignet

60. **Régulier** à regelmäßig, pünktlich
61. remarquable à merkwürdig
62. réservé à / retenu à } zurückhaltend

63. **Sage à** vernünftig
64. sévère à ſtrenge
65. sobre à mäßig
66. sujet à 1. geneigt, gewohnt, 2. ausgeſetzt

67. **Triste à** traurig

68. **Utile à** nützlich

69. **Vif à** lebhaft, munter

Beiſpiele:

1. **Adroit à**: Adroit à tirer de l'arc. (Ac.). Être adroit à manier les esprits (Ac.). Les gens adroits à tromper (L.).
2. **Admirable à**: C'est admirable à voir (St.).
3. **Affreux à**: C'est affreux à voir, à dire (Ac.).
   aber: il est affreux de calomnier cet homme (Ac.).
4. **Agréable à**: Vin agréable à boire (Ac.).
   aber: il est agréable de vivre avec ses amis (Ac.).
5. **Aisé à**: Cela vous est bien aisé à dire (Ac.). Cela est aisé à faire (Ac.). Cela n'était pas aisé à trouver (Ac.). Cet enfant est aisé à gouverner (Ac.). Une lettre qui n'est pas aisée à lire (Ac.). Ce n'est pas aisé à trouver (Scribe, V. d'E. I. 2).
   aber: il est aisé de voir que cela le contrarie (Ac.). Il n'est pas aisé de bien écrire (Ac.). Il n'est pas aisé de résoudre la question (Ac.).
6. **Alerte à**: Il est alerte à saisir les occasions de gagner de l'argent (Ac.).
7. **Amusant à**: C'est amusant à jouer à colin-maillard (St.).
8. **Apre à**: Les curés les plus durs, les plus âpres à exiger leurs droits sont ceux qui vivent d'une manière plus sordide et plus indécente (Mass. nach L.).

Digitized by Google

9. **Apte à**: Apte à posséder (Ac.). Apte à succéder (L.) beide Wendungen nur in der Gerichtssprache gebräuchlich.
10. **Ardent à**: Ardent a poursuivre la gloire (L.).
11. **Artificieux à**: C'est artificieux a agir ainsi (St.).
12. **Assidu à**: Être assidu à faire sa cour (Ac.).
13. **Attentif à**: Attentive à peser toutes ses paroles (Mass. nach L.).
14. **Avisé à**: C'est avisé à agir comme il a fait (St.).

15. **Beau à**: Cela est beau à voir (Ac.).
    aber: il est plus beau de pardonner que de punir (Ac.). (Vgl. auch il fait beau mit reinem Inf. S. 178).
16. **Bizarre à**: C'est bizarre à parler ainsi (St.).
17. **Bon à**: C'est un homme bon à employer, bon à consulter (Ac.). Une viande bonne à manger (Ac.). Du vin bon a boire (Ac.). Ce bois n'est bon qu'à brûler (Ac.).
    aber: il m'a paru bon de vous en informer (Ac.). (Vgl. il fait bon mit reinem Inf. S. 178.)

18. **Charmant à**: Charmant à contempler (Ac.).
19. **Circonspect à**: Cet homme est circonspect à juger ses semblables.
20. **Commode à**: Être commode à vivre (Ac. = être d'une société douce et aisée, d'un bon commerce).
21. **Curieux à**: Curieux à voir (Ac.).
    Es steht aber die in Wendungen wie je suis curieux de savoir, de voir ... zum Anschluß des indirekten Fragesatzes: Je suis curieux de voir comment il s'en tirera (Ac.).

22. **Dangereux à**: Ce pont est dangereux à passer (St.).
    aber: il est dangereux de se lier avec cet homme-là (Ac.).
23. **Délicat à**: Cette affaire est délicate à traiter (Ac.).
24. **Désagréable à**: Cela est désagréable à voir, à entendre (Ac.).
    aber: il est désagréable d'avoir affaire à des gens difficultueux (Ac.).
25. **Difficile à**: Un cheval difficile à ferrer (Ac.). Ce métal est difficile à travailler, à manier (Ac.). Un homme difficile à gouverner (Ac.). Un mot difficile à prononcer, à retenir (Ac.). Être difficile à vivre (vgl. être commode à vivre). Il (er) est difficile à contenter (Ac.).
    aber: il (es) est difficile de le contenter (Ac.). Il est difficile d'imaginer rien de plus beau (Ac.). Il fut alors bien difficile de s'entendre (Ac.). Il me paraît difficile de mieux faire (Ac.).
26. **Dur à**: Être dur a émouvoir (Ac.). Cela est dur à digérer (Ac.). Que cela est dur à entendre (Feuillet in R. $^1/_3$, 1890; 28).

27. **Enclin à**: Enclin à mal faire, à médire (Ac.). Enclin à ne rien faire (L.). (Vgl. incliner a.)
28. **Ennuyeux à**: Elle est ennuyeuse à périr (Scribe, V. d'E. I. 2).
29. **Exact à**: C'est un homme fort exact à remplir ses devoirs (Ac.). Il faut être exact à tenir sa parole (Ac.). Exact à payer aux échéances (Ac.).

30. **Facile à**: Cette phrase est facile à traduire (Ac.). C'est un homme qui n'est pas facile à contenter (Ac.). Cet auteur n'est pas facile à entendre (Ac.). Cela vous est facile à dire (Ac.). C'est facile à comprendre (Scribe, V. d'E. IV. 6). C'est un homme facile à vivre (Ac.). (Vgl. difficile à vivre.) Je suis facile à vivre (Theuriet in R. $^{16}/_4$, 1886; 725).
    aber: il est facile de vous contenter (Ac.).
31. **Fidèle à**: Fidèle à tenir sa parole (Ac.). (Vgl. exact à tenir.)
32. **Fondé à**: Être fondé a croire, à dire, a faire qch. (Ac.). N'étais-je pas fondé à croire que vous vouliez nous quitter? (Ac.).

Digitized by Google

33. **Fort à**: Il était fort à conduire les chevaux (Erck.-Chatr. Contes pop. 63).

34. **Habile à**: Cet artiste est habile à manier le ciseau (Ac.). Le mansarde était occupée par le cocher Nicklausse, fort habile à conduire les chevaux (Erck.-Chatr. Trésor du V. S. 63). Il (er) est habile à se tirer des positions les plus embarrassantes (Ac.).
35. **Hardi à**: Être hardi à parler, à entreprendre (Ac.).

36. **Ignoble à**: C'est ignoble à faire telle chose (St.).
37. **Impossible à**: C'est impossible à faire cela (St.).
aber: il (es) m'est impossible de vous satisfaire (Ac.). Il lui est impossible de rester longtemps chez lui (Ac.).
38. **Impropre à**: Vous êtes impropre à lutter contre lui (St.).
39. **Impuissant à**: Il se trouva impuissant à l'aider (Ac.).
40. **Infatigable à**: Il (er) est infatigable à travailler (St.).
41. **Ingénieux à**: Être ingénieux à faire le bien (Ac.). Un homme ingénieux à se tourmenter (Ac.). Vous êtes ingénieux à leur trouver des torts (Ac.).
42. **Inhabile à**: Être inhabile à contracter, à tester (Ac.). Un mineur est inhabile à gérer son bien, à disposer de sa fortune (Ac.). Gerichtssprache.
43. **Intéressant à**: Ce livre est intéressant à lire (Ac.).
44. **Intrépide à**: Il (er) est intrépide à se battre (St.).
45. **Inutile à**: Ces détails ne sont pas inutiles à connaître (Guillaume in R. $^{15}/_{9}$, 1890; 305).

46. **Lent à**: Lent à parler, à écrire (Ac.). Il est lent à punir, prompt à récompenser (Ac.). Il est bien lent à se décider (Ac.).
47. **Long à**: Des raisons longues à déduire (Ac.). Ce serait trop long à vous raconter (Ac.). Ces arbres sont longs à pousser, à croître (Ac.). Bien des affaires trop longues à m'expliquer l'avaient retenu (Scribe, V. d'E. I. 3).

48. **Malaisé à**: Il (er) est malaisé à gouverner (Ac.).
aber: il (es) est malaisé de faire telle chose (Ac.). Il est bien aisé de censurer cet ouvrage, mais malaisé de faire mieux (Ac.).
49. **Mauvais à**: La méthode qu'il observe pour sa santé n'est pas mauvaise à suivre (Ac.).

50. **Paresseux (à u. de)**: Il est paresseux à servir (Ac.). Il est paresseux d'écrire (Ac.). Vous êtes bien paresseuse aujourd'hui d'être encore au lit (Ac.).
51. **Patient à**: Vous êtes bien patient à supporter le mal (St.).
52. **Pénible à**: Une chose pénible à voir, à entendre (Ac.). Un aveu pénible à faire et à entendre (Ac.). L'intrigue de cette pièce est pénible à suivre (Ac.).
aber: Il (es) est pénible d'avoir à punir de pareilles fautes (Ac.).
53. **Pesant à**: Une couronne est pésante à porter (Ac.).
54. **Ponctuel à**: Il est ponctuel à s'acquitter, à servir ses amis (Ac.). (Vgl. exact à).
55. **Porté à**: Il est porté à médire (Ac.). On est porté à être plus sévère pour les autres que pour soi-même (Ac.).
56. **Possible à**: Il (es) n'est pas possible de rester ici (Ac.).
57. **Prêt à**: Je suis prêt à faire tout ce qu'il vous plaira (Ac.). Il est prêt à partir (Ac.). C'est un homme qui est toujours prêt à bien faire (Ac.). Le dîner est prêt à servir (Ac.). Le canon est prêt à tirer (Ac.). Les armées étaient prêtes à en venir aux mains (Ac.). Il est toujours prêt à parler (Ac.). Je suis prêt à vous entendre (Ac.).

Digitized by Google

aber: près de = proche nahe dabei; nahe daran: Quand il se vit près de mourir (Ac.).

58. **Prompt à**: Il est prompt à servir ses amis (Ac.). (Vgl. ponctuel.) Être prompt à juger, à se décider (Ac.).
59. **Propre à**: Rien n'est plus propre à les réunir que votre présence (Ac.). Ce bois est propre à bâtir (Ac.). Ce moellon est propre à faire des fondements (Ac.). Cette herbe est propre à faire tel médicament (Ac.). Ce remède est propre à guérir telle maladie (Ac.).
60. **Régulier**: Il a toujours été très régulier à tenir sa parole (Ac.). (Vgl. exact.)
61. **Remarquable à**: C'est remarquable à voir (St.).
62. **Réservé à**: On ne saurait être trop réservé à parler de soi, à critiquer les autres (Ac.).
    Retenu à: On ne saurait être trop retenu à blâmer la conduite des autres (Ac.).
63. **Sage à**: Vous êtes sage à ne pas faire cela (St.).
    aber: il (es) est sage de ne pas faire cela (St.).
64. **Sévère à**: Vous êtes bien sévère à juger cet ouvrage ainsi (St.).
65. **Sobre à**: Cet homme est sobre à parler (Ac.). Tous les hommes sont sujets à manquer (Ac.).
66. **Sujet à**: Il est sujet à boire, à s'enivrer (Ac.). Tout homme est sujet à se tromper (Ac.). Tout ce qui naît est sujet à mourir (Ac.).
67. **Triste à**: Triste à mourir (Ac.). C'est triste à voir, à entendre (St.). (Vgl. pénible.)
    aber: il (es) est triste de se voir traiter de la sorte après avoir bien servi (Ac.). Il est triste d'attendre cet homme-là trois heures pour lui dire un mot (Ac.).
68. **Utile à**: Ces détails sont très utiles à connaître (St.). (Vgl. inutile à).
    aber: il (es) est très utile de connaître ces détails (St.).
69. **Vif à**: Vous êtes vif à parler (St.).

III. Der Infinitiv mit à nach Substantiven.

1. Der Infinitiv mit à steht nach solchen Substantiven, welche von Verben oder Adjektiven abgeleitet sind, die den Infinitiv mit à nach sich haben, z. B.:

pencher à: La plupart des gens ont un penchant à croire que la justice est du côté des proscrits (H. J. Heller, Gallia I, 245).

répugner à: J'ai une grande répugnance à prendre ce parti (Ac.). Ma répugnance à vous accompagner (H. J. Heller, a. a. O.).

s'empresser à: Il a beaucoup d'empressements à vous servir (Ac.). Son empressement à secourir les pauvres (H. J. Heller, a. a. O.).

Bemerkungen:

Hat das Substantiv den bestimmten Artikel, so steht der Infinitiv mit de (als nähere Bestimmung; vgl. S. 183, avoir la joie de ...)

Digitized by Google

adroit à: Son adresse à manier un fusil (Ac.). (Seine Geschicklichkeit in der Handhabung.) Son adresse à manier et à faire claquer le fouet (H. J. Heller, a. a. O.). — Il eut l'adresse de lui persuader cela (Ac.).

ardent à: Son ardeur à servir ses amis (Ac.). Son ardeur a poursuivre ses avantages (H. J. Heller, eb.). — L'ardeur de briller, de s'enrichir (Ac.).

candide à: Sa candeur à avouer ses fautes (H. J. Heller, eb.).

disposé à: Ma disposition à pardonner (H. J. Heller. eb.).

enclin à: Avoir de l'inclination à bien faire (Ac.).

facile à: Il a une grande facilité à parler, à s'exprimer (Ac.). Cette facilité à produire nuit quelquefois aux hommes qui en sont doués (Ac.). On n'a toujours que trop de facilité à mal faire (Ac.). Sa facilité à y consentir me surprit (Ac.). On n'a aucune facilité à s'approcher du prince (H. J. Heller in Franco-Gallia V, S. 304). — Nous aurons la facilité de vous servir tous les jours (Ac.). Cela me donne la facilité de sortir quand il me plaît (Ac.). Les désirs s'amortissent par la facilité de les satisfaire (Ac.).

hardi à: On ne peut souffrir sa hardiesse à décider de tout (Ac.). — Ce soldat eut la hardiesse de tirer son sabre contre son officier (Ac.).

impuissant à: Son impuissance à rétablir (H. J. Heller in Gallia I, 245).

insuffisant à: Son insuffisance à payer ses dettes (eb.).

lent à: Sa lenteur à répondre (Ac.). Lise s'étonnait de la lenteur de son frère à s'habiller ce jour-là (Mme Caro in R. 1/7, 1891; 47).

2. Der Infinitiv mit à steht nach Substantiven zur Bezeichnung von Zweck, Bestimmung, Notwendigkeit, Möglichkeit, Brauchbarkeit ꝛc.

Im Deutschen gebrauchen wir:

	Zweck, Bestimmung:
ein zusammengesetztes Hauptwort =	Du bois à brûler = Brennholz Une salle à manger = Speisesaal, Eßzimmer Le maître à danser (auch de danse) = Tanzlehrer Table a jouer (Ac.) = Spieltisch, Cartes à jouer (Ac.) = Spielkarten ꝛc.
oder: ein Adjektiv =	Un conte à dormir debout (Ac.) = eine entsetzlich langweilige Geschichte Le temps à venir (Ac.) = die zukünftige Zeit Les siècles à venir (Ac.) = die zukünftigen Jahrhunderte

Digitized by Google

oder:

einen Relativsatz, namentlich nach den Ordnungszahlen und nach le dernier, (le) seul =

Möglichkeit:

C'est une affaire à vous perdre (Ac.) = das ist eine Sache, welche Sie zu Grunde richten kann. C'est une entreprise à vous faire honneur (Ac.). C'est un homme à réussir dans tout ce qu'il entreprendra (Ac.).

Notwendigkeit:

C'est un avis à suivre (Ac.). C'est une partie à reprendre (Ac.). C'est une affaire à raccommoder (Ac.). C'est un cheval à garder (Ac.). C'est un homme à récompenser (Ac.).

Il est toujours le premier à se moquer des gens (Ac.). Il est des premiers à rire de lui-même (Ac.). Il fut des premiers à réclamer (Ac.). Il est le dernier à faire ce qu'il a proposé (Ac.). Les anciens n'ont pas été seuls à produire de belles choses (Plattner, § 249).

IV. Der Infinitiv mit à steht adverbial.

1. Zur Bezeichnung der Art und Weise, oder eines hohen Grades. Er antwortet dann auf die Frage: Wie? Mit welcher Wirkung? — hat also konsekutiven Sinn.

Danser à ravir (Ac.) zum Entzücken, entzückend tanzen.

Courir à perdre haleine (Ac.) sich außer Atem laufen.

S'ennuyer à mourir (Ac.) sich zu tode langweilen. (Man sagt auch s'ennuyer à la mort (Cela m'ennuie à la mort. Ac.).

Il chante à faire pitié (Ac.) er singt erbärmlich, zum Erbarmen.

Il raisonne à faire pitié (Ac.).

Il a gelé à pierre fendre (Ac.) es hat Stein und Bein gefroren.

Il fut affligé jusqu'à en être malade (Ac.) er war so betrübt, daß er krank davon wurde.

Il est malade à en mourir (Ac.) er ist sterbenskrank, todkrank.

Mon cœur battait d'une force à rompre ma poitrine (Erck.-Chatr. Trésor du V. S. 114).

Son futur passager lui serra les mains à les briser (J. Verne, V. au C. 56). Le couvert était mis dans une petite salle à manger, tapissée d'un joli papier imitant, à s'y méprendre, les boiseries de chêne (Sandeau, Madeleine).

2. Zur Bezeichnung des Grundes.

Il se rompt la tête à faire des vers, à résoudre des problèmes (Ac.). Il s'est gâté la vue à lire de vieux manuscrits (Ac.). Vous vous tuez à mener une pareille vie (Ac.).

3. Statt eines Konditionalsatzes:

So gebraucht man namentlich die Infinitive voir, entendre, croire, dire, parler, considérer, juger etc.

Qui dirait, à vous voir, que vous sortez de maladie? (Augier, Fils de Gib.).

Digitized by Google

A le voir, on juge de son état (Ac.). A ne considérer que telle chose (Ac.). A le bien prendre (Ac.) (wenn man es genau nimmt); à tout prendre (Ac.) im ganzen genommen; à voir les choses de sang-froid (Ac.); à l'en croire, à l'entendre (Ac.) wenn man ihm glauben soll; wenn man ihn hört; à dire la vérité, à vrai dire (Ac.) um die Wahrheit zu sagen, wenn man die Wahrheit sagen soll; à parler franchement frei herausgesagt, offen gesagt; à parler franchement, je crois que vous avez tort (Ac.); à ne rien dissimuler (Ac.). Il semble, à vous entendre parler, que vous m'ayez rendu service (Ac.).[1])

V. Der Infinitiv mit de.

Er steht in allen Fällen, welche in den bisher gegebenen Regeln nicht erwähnt sind.

Die meisten Fälle, in denen der Infinitiv mit de steht, sind bei der Behandlung des Konjunktivs, des reinen Infinitivs und des Infinitivs mit à schon mit aufgezählt. Der Übersicht halber sollen dieselben jedoch hier zusammengestellt werden.

Der Infinitiv mit de steht demnach:

1. Als logisches Subjekt.

a) C'est jouir (que) d'espérer.
C'est une souffrance (que) de ne rien faire (das Prädikat geht mit c'est voraus, s. Inf. S. 176; vgl. auch S. 33, 4).

b) Il vaut mieux se taire que de parler.
Autant faire cela sur-le-champ que de différer (s. Inf. S. 177).

NB. Man vergleiche hierzu die Ansicht von Littré über das (que) de (S. 176 Anm.).

c) il suffit de vous dire (S. 182 I, u. S. 189). (Nach unpersönl. gebrauchten Verben u. Adj.).
Il est dangereux de se lier avec cet homme-là (s. S. 197, II, u. S. 199).

2. Als Objekt (statt eines Nebensatzes).

a) J'aimerais mieux mourir que de faire une si mauvaise action (Ac.). } (Nach Verben d. Wollens, s. S. 131 u. 179).
Je vous supplie d'aller le voir } (s. S. 132).

b) Je me réjouis de lui apprendre cette bonne nouvelle. (Nach Verben des Affekts. S. 138.)

c) J'ai imaginé de m'y prendre de telle manière. (Nach Verben des Denkens und Sagens, s. S. 148.)

3. Als nähere Bestimmungen eines vorausgehenden Substantivs.

J'ai eu la joie de les voir unis (s. S. 183).
Il eut l'adresse de lui persuader cela (s. S. 202).
L'art de parler (Ac.). L'art d'écrire (Ac.).

[1]) Über die anderweitige Verkürzung von Nebensätzen durch den Infinitiv mit à siehe S. 132.

Digitized by Google

4. Als erzählender Infinitiv (infinitif de narration), um die Erzählung lebendiger zu gestalten. (Das dem Infinitiv vorausgehende Verb commencer, hâter wird weggelassen.)

Ils s'éloigna tout honteux, et nous de rire (Ac.). (Vollständig: et nous commençames de rire.)

Aussitôt les ennemis de s'enfuir et de jeter leurs armes (Ac.). (Vollständig: les ennemis se hâtèrent de s'enfuir etc.)

Arrivé à dix pas de moi, il lança son cheval au grand galop. Et son compagnon de me jeter en passant un sourire triomphal (Cherbuliez, C. Kostia).

Aussitôt qu'on la voyait paraître, on s'écriait: „Voici la petite vierge en quête pour les indigents" — et chacun de bien l'accueillir et de mettre la main au gousset (Sandeau, Catherine, 9).

Le professeur dit quelques mots au guide, et aussitôt celui-ci d'embarquer les bagages et de tout disposer pour le départ (J. Verne, Voyage au C. 181).

Je dis, répétait Claude, que tout ceci tournera mal et que cette journée ne nous rapportera rien de bon. Et Catherine alors de partir d'un frais éclat de rire, et de faire sauter dans la fossette de sa main les cinq pièces d'or qui brillaient aux rayons du soleil couchant (Sandeau, Catherine). — Et tous, de rire à ce trait (Uchard in R. 1/9, 1886; 39).

Maman de lever les bras au ciel et de s'écrier (Halévy, La princesse, 41). Madame de Mercerey demanda le pourquoi de toutes ces questions. Et lui de raconter, avec feu, sa rencontre du matin (Halévy, Un grand mariage, 174).

VI. Der Infinitiv mit à und de.

Er steht ohne Bedeutungsunterschied nach:

1. Commencer anfangen: Cet enfant commence à parler, à lire, à écrire (Ac.). Je commence à comprendre (Ac.). Cet auteur commence à travailler beaucoup (Ac.). — Il avait commencé d'écrire sa lettre (Ac.). On commença d'ouvrir la tranchée (Ac.). Ce roi commença de régner en telle année (Ac.).[1])

[1]) Das Dict. de l'Ac. macht allerdings den Unterschied, daß commencer à eine Handlung bezeichnet, welche eines Fortschrittes, einer Entwicklung fähig ist — commencer de hingegen eine Handlung, bei welcher nur die Dauer ins Auge gefaßt wird. Sie fügt aber auch hinzu: „Cependant on dit quelquefois commencer à pour commencer de: Commençons à dîner. Ils commencèrent à jouer etc." — Littré macht keinen Unterschied. Er sagt einfach: commencer à avec un infinitif (Beispiele); commencer de (Beispiele). Hier sei gleich noch erwähnt commencer par und finir par mit reinem Infinitiv. Diese Konstruktion drückt aus, womit man eine Reihe von Handlungen beginnt oder beschließt, z. B.: Je commencerai par vous dire que (Ac.). Zuerst muß ich Ihnen sagen ... Je finirai ma journée par écrire une lettre à mon cousin (St.). Ich werde mein Tagewerk mit einem Brief an meinen Vetter beschließen. Ce général avait commencé par être simple soldat (Ac.). Cet homme finira par se faire mettre en prison (Ac.). On commence par vous montrer une robe blanche (Töpffer, Le lac, 8). — Finir par faire qch. heißt sodann noch: etwas schließlich doch thun: Il finit par faire ce qu'on lui demandait (Ac.). Er that schließlich, was man von ihm verlangte. Après s'être fait beaucoup prier, il a fini par y consentir (Ac.).

Zu unterscheiden ist noch **commencer à** und **se mettre à (se prendre à) = anfangen.** Man sagt commencer à, wenn die Handlung ein Zunehmen, ein

Digitized by Google

2. Continuer fortfahren: Continuer à faire, à dire; de faire, de dire (Ac.). Continuez à bien faire, et vous vous en trouverez bien (Ac.). Si vous continuez a boire, vous ruinerez votre santé (Ac.).

3. C'est à qn. = 1. es ist an einem die Reihe, 2. es kommt einem (das Recht) zu: C'est à vous à parler (Ac.). C'est à vous **de** décider (Ac.).

Anm. Unter Buchstabe à (S. 2, dritte Kolonne) erklärt die Ac.:
C'est à vous à parler = c'est votre tour de parler (= es ist die Reihe an Ihnen)
C'est à vous **de** parler = c'est à vous qu'il appartient de parler (= Ihnen kommt das Recht zu).

Dieser Erklärung widerspricht sie aber selbst unter être (S. 685, dritte Kolonne), wo sie bei den Konstruktionen die gleiche Erklärung folgen läßt:
C'est à vous **de** parler, c'est au juge à prononcer = C'est à vous qu'il appartient de parler, c'est au juge qu'il appartient le droit de prononcer.

Nach der S. 2 gegebenen Erklärung müßte der Satz: c'est au juge à prononcer heißen: an dem Richter ist die Reihe ꝛc. — Gleich nach diesem Beispiele (S. 685), sagt sie: C'est à vous à parler, à jouer etc. = voici votre tour de parler, de jouer, mithin ist ein Widerspruch vorhanden.

Wenn sie unter décider (S. 476, dritte Kolonne) sagt: C'est à vous à décider de ma fortune, so kann dieser Satz doch nur bedeuten: Ihnen kommt es zu ꝛc., widerspricht somit der auf S. 2 gegebenen Erklärung.

Soll ein Unterschied zwischen beiden Konstruktionen gemacht werden, so müßte man nach S. 685 sagen:
1. es ist an einem die Reihe = c'est à qn. à: C'est à vous à parler.
2. es kommt einem zu = c'est à qn. a: C'est au juge à prononcer, oder **de**: C'est au juge **de** prononcer.

Am einfachsten ist aber, beide Wendungen ohne Unterschied zu gebrauchen, da die französische Sprache schon mehr als nötig an willkürlichen Konstruktionen leidet.

4. Rien qu'à, rien que de: nicht als —; nur — (konditionaler Sinn, vgl. S. 203, 3). Rien qu'à le voir, on prenait de lui une bonne opinion (Ac.). Rien que d'y penser, on est effrayé (Ac.). Rien que de le voir me réjouit le cœur (Sandeau, Catherine). (Sein bloßer Anblick erfreute mein Herz.)

VII. Der Infinitiv mit andern Präpositionen als à und de.

Außer mit à und de kann der Infinitiv verbunden werden mit **après, pour** und **sans.** Er dient dann zur Verkürzung eines Nebensatzes.

Fortschreiten zuläßt: Cet enfant commence à parler, à lire, à écrire (Ac.). Ses nuits sont plus calmes, il commence à dormir un peu (Ac.). Je commence à comprendre (Ac.). — Man sagt se mettre à (se prendre à ist das seltenere), wenn man einfach den Anfang der Handlung bezeichnen will: Dès qu'on lui en parle, il se met à pleurer (Ac.). Dès qu'ils furent à table, ils se mirent à boire (Ac.) (siehe auch S. 195, Nr. 97).

Digitized by Google

1. **Après** (ſtatt après que mit Indikativ): Après avoir été longtemps sans écrire, je romps enfin le silence (Ac.).
2. **Pour**
   a) = um zu: Je suis assez votre ami pour ne pas vous flatter (Ac.). Je suis trop de vos amis pour avoir pensé à vous nuire (Ac.). Vous êtes trop faible pour monter à cheval (Ac.).
   b) = weil: Il a été chassé pour avoir trop parlé (Ac.). Il est malade pour avoir trop mangé (Ac.).

NB. Im mündlichen Verkehr gebraucht man für „weil" parce que mit Indikativ: Il a été chassé parce qu'il a trop parlé.

   c) = als daß (ſtatt pour que mit Subj. ſ. S. 158).
   d) = obgleich (ſtatt quoique, bien que mit Subj. ſ. S. 159).
3. **Sans** (ſtatt sans que mit Subj. ſ. S. 164).

Die Partizipien (Participes).

Das Partizip des Perfekts (Participe passé).

Über keinen Punkt der franzöſiſchen Grammatik iſt vielleicht ſo viel geſchrieben worden, wie über das Participe passé. Wenn man bedenkt, welche Wandlungen dasſelbe durchgemacht hat, bis es zu den heutigen, oft recht unlogiſchen Regeln durchgedrungen iſt; wenn man bedenkt, daß auch heute noch in verſchiedenen Punkten Klarheit und Übereinſtimmung fehlt, ſo kann man wohl behaupten, daß das P. p. das Schmerzenskind der franz. Grammatik von jeher war und noch iſt. Clédat ſagt in ſeiner Nouvelle grammaire historique p. 251: „Au seizième siècle, on s'avisa de faire dépendre l'accord du participe de la place du complément direct; c'est de là que viennent les règles actuelles du participe, qu'on a tant de peine à apprendre aux élèves de nos écoles. Il est triste de penser que des enfants consacrent des années entières et perdent un temps précieux à se former à la routine d'une règle illogique. L'Académie rendrait un véritable service aux études primaires et rentrerait dans les saines traditions de notre langue, si elle décidait, non pas, cela va de soi, que l'on ne doit plus dire: „La forme qu'il a prise", mais qu'on peut dire sans en rougir: „La forme qu'il a pris." L'Académie seule pourrait triompher du préjugé qui prévaut sur ce point, et, en s'y prêtant, elle resterait dans son rôle, qui est de constater l'usage."[1]) (Dies letztere iſt dahin zu verſtehen, daß das Volk das P. p. in der Rede heute noch unveränderlich gebraucht. — St.).

[1]) Auf ein Rundſchreiben des Unterrichtsminiſters (vom 27. April 1891), worin aufgefordert wurde, die willkürlichen Regeln über das P. p. zu beſeitigen, hatte die société de réforme orthographique — mit G. Paris, Bréal, L. Havet und Clédat an der Spitze — folgende Änderungen vorgeſchlagen:

1. Das P. p., auf welches ein Inf. folgt, kann verändert oder nicht verändert werden in den Fällen, in denen es nach den jetzigen Regeln verändert werden muß: Ces enfants, je les ai vus venir oder vu venir.
2. Das auf en folgende P. p. kann verändert werden oder nicht: Avez-vous

Digitized by Google

Brunot ſagt p. 526: „On sait que sur bien des points les théoriciens les plus compétents ne sont point d'accord et on ne voit pas bien ce que ces subtilités accumulées donnent à la langue de variété et de richesse. Les règles sont établies, il faut les connaître et les appliquer, mais il est permis de regretter qu'elles existent et qu'on perde à les apprendre un temps précieux qu'on pourrait mieux employer. Les plus grands auteurs les ont ou ignorées ou violées, et leur style n'y perdait ni en clarté ni en précision.“ Und ähnlich lautet das Urteil noch vieler anderer.

Die meiſten Wandlungen hat das mit avoir verbundene P. p. durchgemacht.

Urſprünglich kongruierte dies P. p. — nach lateiniſchem Vorgang — ſtets mit ſeinem Akkuſativobjekt, mochte dasſelbe vorangehen oder folgen. Man ſagte:

J'ai la lettre écrite (Habeo epistolam scriptam)
J'ai écrite la lettre (Habeo scriptam epistolam)

Tot est mudez, perdude at sa color (Saint Alex. b. Brun. 522) (= (il) Est tout changé, perdue a sa coleur).

Li Emperere out sa raisun fenie (Roland, eb.) (= L'Empereur eut sa harangue finie.

Bald aber machte ſich das Streben geltend, das P. p. als rein tempusbildend unverändert zu laſſen; zunächſt geſchah dies nur dann, wenn es vom Objekt getrennt beim Verb ſtand:

Perdut avum noz seignurs e noz pers (Rol. b. Brunot, 523) (= Perdu nous avons nos seigneurs et nos pairs).

Im 12. Jahrh. aber auch dann, wenn es neben dem Objekt ſtand d. h. nicht durch ein Verb von ihm getrennt war:

A quel dolour as deduit ta jovente (Alessin, eb.) (= A quelle douleur as conduit ta jeunesse).

Die Kongruenz trat meiſt nur dann ein, wenn das Objekt dem P. p. voranging:

Droit vers Orenge a s'ost acheminée (Aisc. eb.) (= Droit vers Orange a son armée acheminée).

Dieſer Gebrauch drang vom Ende des 12. Jahrh. an ſo durch, daß im 16. Jahrh. als Regel galt, wenn ſich auch noch Ausnahmen finden):

Das P. p. iſt **veränderlich**, wenn das Objekt **vorausgeht**, es iſt **unveränderlich**, wenn das Objekt **folgt**.

Marot drückte dieſe Regel wie folgt aus[1]):

Marot à ses disciples:

Enfans, oyez une leçon:
Notre langue a ceste façon

---

reçu des livres? Oui j'en ai reçus oder reçu. Autant j'en ai reçus (reçu), autant j'en ai lus (lu).

3. Das P. p. der Verben coûter, peser, valoir kann verändert werden oder nicht (im bildl. und im wirkl. Sinne): Les cent mille francs que cette maison a coûtés (coûté), qu'elle a valus (valu). Les cent livres que ce garçon a pesées (pesé).
4. Das auf le peu folgende P. p. kann verändert werden oder nicht (in welchem Sinne le peu auch gebraucht ſein mag): Le peu d'attention que vous avez faite (fait) vous a été très utile (très nuisible) dans vos études (Vgl. Bastin, Glan. p. 113). — Im Jahre 1893 hatte bekanntlich auch die Ac. — freilich mit nur geringer Majorität Abänderungsvorſchläge feſtgeſetzt, die aber nicht zur Ausführung gelangt ſind.

[1]) Nach D. § 213.

Digitized by Google

Que le terme qui va devant
Voluntiers regist le suivant:
Les vieulx exemples je suivray
Pour le mieulx: car à dire vray
La chanson fut bien ordonné
Qui dit: „M'amour vous ai donnée".[1])
Et du bateau est estonné[2])
Qui dit: „M'amour vous ay donné."[3])
Voilà la force que possède
Le féminin,[4]) quand il précède.
Or prouveray par bons tesmoings
Que tous pluriers n'en font pas moins.[5])
Il faut dire en termes parfaictz:
„Dieu en ce monde nous a faictz."
Fault dire en parolles parfaictes:
„Dieu en ce monde les a faictes."
Et ne fault point dire en effect
„Dieu en ce monde les a fait."
Ne[6]) „nous a faict" pareillement,
Mais „nous a faictz" tout rondement.
L'Italien dont la faconde
Passe les vulgaires[7]) du monde
Son langage a ainsi basty
En disant: „Dio noi a fatti."[8])

Ausnahmen von dieſer Regel kamen — wie ſchon geſagt — natürlich auch vor, namentlich bei den Dichtern, ſei es des Reimes halber, oder aus ſonſt einem Grunde. So ſchreibt Ronsard:

Mignonne, allons voir si la rose,
Qui ce matin avait desclose
Sa robe de pourpre au soleil,
A point perdu, ceste vesprée,
Les plis de sa robe pourprée,
Et son teint au vostre pareil (Odes I. 17).

Auch im 17. Jahrh. iſt die Regel noch keine definitive, es finden ſich Ausnahmen in der Poeſie und in der Proſa: Et jamais il ne m'a (Philaminte) prié de lui rien dire (Mol. b. H. § 92c). Certains vers, les plus heureux qu'on ait jamais lu (La Bruy. eb.); namentlich wenn auf das Partizip ein prädikatives Adjektiv oder Subſtantiv oder ein reiner Infinitiv folgt: Par là on les eût sauvé les premiers (Balz. eb. a). A vingt ans mon mari m'a laissé mère et veuve (Regn. eb.). Je les ai vu exciter des tempêtes dans une goutte d'eau (Balz. eb.). L'air dont je vous (Agnès) ai vu lui jeter cette pierre (Mol. eb.). oder bei Inverſion, wenn das Subjekt dem Particip folgt: La joie que lui avait donné le prince d'Ithaque (Mol. eb. b.). Mandez-moi bien quelle réception vous aura fait cette belle reine de Suède (Mme de Sév. eb.). Die Regel (das P. p. bei voraus-

[1]) En faisant accorder le participe avec le régime qui le précède.
[2]) Il a perdu la tête (comme un homme qui revient d'un voyage sur l'eau) celui qui dit.
[3]) En laissant le participe invariable.
[4]) Ou plutôt le régime.
[5]) La règle est la même au pluriel.
[6]) Ne = Ni.
[7]) Dépasse les idiomes vulgaires.
[8]) Et mon fatto.

Digitized by Google

gehendem Akkusativ zu verändern) dringt deshalb nicht durch, weil sich immer wieder Grammatiker und Gelehrte für den älteren Gebrauch erklären; so z. B. Ménage († 1692) und im Jahre 1705 noch Regnier Desmarais, ein Sekretär der Académie. Erst um 1767, mit Condillac († 1780) und Beauzée († 1789) dringt die Regel als obligatorisch durch.

A. Das Participe passé als Redeteil (d. h. hinsichtlich seiner Veränderlichkeit).

1. Hauptfall. Das Participe passé der **persönlichen** Verben.

Das Participe passé kann auf dreierlei Weise gebraucht werden:

I. **Ohne Hülfsverb.**
II. **Mit être.**
III. **Mit avoir.**

Für alle drei Fälle gilt die

Regel: Das Participe passé richtet sich — wie ein Adjektiv — in Geschlecht und Zahl nach seinem Beziehungswort.

I. Ist das Participe passé **ohne** Hülfsverb gebraucht, so kann das Beziehungswort **vor-** und **nach**stehen.

Une **langue** morte — la morte **saison** (Ac.).
Notre première visite fut pour notre **tante,** arrivée la veille. — A peine arrivés, **nous** dûmes repartir.

Anm. 1. Unverändert vor dem Beziehungswort bleiben die Partizipien:

* Approuvé genehmigt,
* attendu in Anbetracht,
y compris inbegriffen, einschließlich,
non compris nicht inbegriffen, ausschließlich,
entendu nach Anhörung,
* passé nach (Ablauf von),
supposé vorausgesetzt,
* vu nach Durchsicht, in Anbetracht.

Die mit * versehenen Partizipien stehen nur **vor** dem Beziehungswort.

Vor	Nach
* Approuvé l'écriture ci-dessus (Ac.).	
* Attendu les circonstances atténuantes, la cour ne l'a condamné qu'a . . . (Ac.).	

Digitized by Google

Vor	Nach
Il a dix mille francs de revenu, non compris la maison où il loge (Ac.).	La maison qu'il habite non comprise. (Ac.).
Entendu les parties (Ac.).	Les parties entendues (Ac.).
Excepté cinq ou six personnes, ils ont tous péri.	Ils ont tous péri, cinq ou six personnes exceptées (Ac.).
* Passé cette époque, il ne sera plus temps (Ac.).	
Supposé cette chose ...	La chose supposée de la manière que vous dites (Ac.).
* Vu les arrêts énoncés (Ac.).	

Anm. 2. Die Partizipien ci-joint anbei, beifolgend und ci-inclus inliegend, eingeſchloſſen bleiben unverändert vor dem Beziehungswort:

a) immer am Anfang des Satzes:	Ci-joint l'expédition du jugement (Ac.). Ci-joint quittance (Ac.).
b) im Satz vor dem Subſtantiv ohne Artikel (oder Pron. poss.):	Vous trouverez ci-joint copie de sa lettre (Ac.). Vous trouverez ci-inclus copie du contrat (Ac.).
	aber:
	Vous trouverez ci-jointe la copie, une copie du traité (Ac.). Vous trouverez ci-incluse la copie du contrat (Ac.). Les papiers ci-joints (Ac.). Les pièces ci-jointes (Ac.). La déclaration ci-jointe (Ac.). La lettre ci-incluse (Ac.). Auch ſubſtantiviſch: Je vous prie de remettre l'incluse à un tel (Ac.).

II. Iſt das Participe passé mit être verbunden, **ohne reflexiv zu ſein**, ſo kann das Beziehungswort **vor- und nachſtehen.**[1])

[1]) Auch im Altfrz. ſtimmte das mit être verbundene P. p. ſowie das alleinſtehende mit ſeinem Beziehungswort in Geſchlecht und Zahl überein. Im 16. und 17. Jahrh. wurde häufig nicht kongruiert bei aller und venir mit folgendem Infinitiv, indem man dieſe Verben mit dem Inf. als einen Begriff anſah (daher ja auch das Pronomen-Objekt vor dieſelben trat): Elle-même est allé querir (Malh. b. H. § 94a). Il défit ceux qui l'étaient venu rencontrer (Vaug. eb.). Le lendemain il instruit ceux qui l'étaient venu chercher (Pasc. eb.). Die Nichtkongruenz in den Beiſpielen, die Haaſe § 94b anführt, iſt — wie H. ſelbſt erklärt — wohl nur als Flüchtigkeitsfehler anzuſehen, denn allgemein iſt dieſe Nichtkongruenz nie geweſen, z. B. Ma petitesse qui m'a été reproché etc. (Voit.) Jamais l'Eglise ne périra et ne sera destitué de pasteurs (Pasc.).

Digitized by Google

L'Amérique fut découverte par Christophe Colomb. C'est par Christophe Colomb que fut découverte **l'Amérique.**

III. Ist das Participe passé mit **avoir** verbunden oder **reflexiv mit être**, so gilt als Beziehungswort **nur der vorausgehende Akkusativ.**[1])

	Der vorausgehende Akkus. ist:
1. a) Ces livres, nous les avons lus.	a) ein Pronom personnel
b) voilà les livres que nous avons lus.	b) ein Pronom relatif
c) quels livres avez-vous lus? lesquels (de ces livres) avez-vous lus?	c) ein Pronom interrog. (mit Subst.)
d) que de oder combien de livres vous avez lus!	d) ein Adverb der Quantität mit Substantiv.

aber:

2. Nous avons lu ces livres! (Der Akkusativ folgt.)
3. Qu'avez-vous fait ce matin? — Nous avons lu (der Akkusativ fehlt).

Regel III ist ohne Ausnahme, doch verlangt sie — um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen — noch einige Bemerkungen, die wir in folgenden Zusätzen geben:

Zusatz 1. Die unter III gegebene Regel bezieht sich nicht auf die intransitiven Verben, da von denselben kein Akkusativ abhängen kann. Also:

Les trente ans qu'il a vécu, qu'il a régné
Les deux heures qu'il a couru, marché, dormi
} que = pendant que, pendant lesquels (lesquelles)

[1]) Im Altfrz. kongruierte das P. p. der reflexiven Verben mit dem Subjekt, (indem man diese Verben wie die unter II aufgeführten nicht als reflexive Verben behandelte). Dieser Gebrauch erhielt sich — wenn auch oft die Kongruenz gar nicht stattfand — bis weit ins 17. Jahrh. hinein, bis die obige Regel (III) zur Geltung gelangte: Il est impossible que les hommes se fussent imaginés qu'ils en pourraient donner (Pasc. b. H. § 93). Nous nous sommes parlés très franchement (Mme de Maint. eb.). Ils se sont donnés l'un et l'autre une promesse de mariage (Mol. eb.).

Digitized by Google

Jedoch werden die 5 intranſitiven Verben courir, coûter, peser, valoir und vivre — mit veränderter Bedeutung — auch tranſitiv gebraucht und dann gilt die Regel III auch für ſie.

Intranſitiv (unveränderlich):

Les deux heures que j'ai couru (Borel, 390).

Les mille francs que ce cheval a coûté (Borel, 390).

Les deux quintaux qu'a pesé ce sac (Borel, 390).

Les mille francs que ce cheval a valu (Borel, 390) (wert war).

Les quarante ans qu'il a vécu.

Tranſitiv (veränderlich):

Les dangers que j'ai courus (Borel, 391) (durchgemacht, ausgeſtanden, beſtanden).

Les efforts que ce travail m'a coûtés (Ac.). La peine qu'il m'a coûtée (Ac.) (verurſacht).

Les marchandises que nous avons pesées.

Les raisons que j'ai pesées (erwogen).

La gloire que cette action lui a value (Ac.) (eingebracht).

L'histoire qu'un être a vécue (Rabusson in R. $^{15}/_{3}$, 1888; 721) (durchlebt).

La vie vaut-elle la peine d'être vécue? (R. $^{1}/_{3}$, 1882; 483). Pensez-vous toujours que la vie ne vaille pas la peine d'être vécue? (G. Duruy in R. $^{15}/_{6}$, 1887; 773). Ma chère enfant, je vous ai bien observée pendant les quelques jours que j'ai vécus dans votre demeure (A. Delpit in R. $^{1}/_{11}$, 1887; 24).[1])

---

[1]) Die oben angeführte Regel über die Veränderlichkeit von courir, coûter etc. dürfte wohl von den meiſten Schriftſtellern befolgt werden, wenn ſich auch Beiſpiele dagegen finden. So verändert die Ac. zunächſt alle Beiſpiele von coûter, ſchreibt auch: Les vingt mille francs que cette maison m'a coûtés — und fügt zum Schluß hinzu: L'exactitude grammaticale exige: Les vingt mille francs que cette maison m'a coûté. Les efforts, la peine que ce travail m'a coûté. Bei valoir hingegen ſchreibt ſie: La gloire que cette action lui a value. Sie widerſpricht ſich ſomit, denn wenn valu hier verändert werden ſoll, ſo muß ohne Zweifel auch coûté verändert werden in: Les efforts etc. Derlei Widerſprüche im Dict. de l'Ac. kommen auch an andern Stellen vor. Man vergleiche, was ſie über c'est à vous à ... und c'est à vous de ... ſagt (ſ. Syntax S. 206). Michaud ſagt in ſeiner Grammatik S. 211 nachdem er die von der Ac. gegebenen Beiſpiele nebſt Erklärungen angeführt hat: „Cette décision de l'Académie à l'égard du participe coûté a donné lieu à de nombreuses récriminations qui ne sont pas sans quelques fondements. Et malgré tout le respect que nous professons pour cette illustre société nous oserons le dire, nous ne pourrions pas regarder comme une faute la déclinabilité du participe coûté dans la dernière des phrases qu'elle a rapportées, c'est-à-dire que nous ne nous ferions aucun scrupule de dire: les efforts que ce travail m'a coûtés. — Dem ſtimmen wohl auch die Mehrzahl der Schriftſteller bei, weshalb ich von einer Anführung weiterer „Grammatiker-Ausſprüche" abſehe.

Digitized by Google

Zuſatz 2. a) Das Participe passé iſt **unveränderlich**, wenn ihm das **partitive en vorausgeht.** (Es iſt dann kein Akkuſativ vorhanden, denn en iſt Genitiv.)

J'ai cueilli des cerises et j'en ai mangé (Ayer, 520). Ces élèves sont paresseux, je n'en ai point vu d'occupés à faire leurs devoirs (eb.).

aber: C'est un véritable ami, je n'oublierai jamais les services que j'en ai reçus (Ac.).

b) Auch wenn en ein Quantitätsadverb bei ſich hat, bleibt das Participe am beſten unverändert.

Autant de batailles il a livrées, autant il en a gagné (Ayer, 521) Quant aux gens riches, combien n'en a-t-on pas vu qui se sont ruinés par les jeux de bourse (eb.).

Dieſer (unter 2b erwähnter) Punkt iſt ein ſtreitiger. Ich will von den vielen mir vorliegenden franzöſiſchen Grammatiken nur folgende hervorheben:

1. Larive und Fleury (La 3e année, p. 155) wollen verändert haben, parce que ces expressions (combien, plus, autant, moins etc.) éveillent une idée de pluralité et qu'elles sont considérées comme les compléments directs du verbe suivant: Autant de parties il a jouées, autant il en a perdues.

2. Guérard (p. 203) will verändert haben. Nach Anführung von Autant d'ennemis il a attaqués, autant il en a vaincus und nach einer ähnlichen Erklärung wie bei Larive und Fleury fährt er fort: „et il serait absurde d'écrire à la suite — autant il en a **vaincu!**" — „Cette règle (nämlich ſeine Auseinanderſetzung wie bei Larive) a pour elle la logique et les meilleurs grammairiens." Guérard will nicht verändert haben 1. im Ausrufeſatz: Des fleurs, combien en ai-je cueilli! und 2. wenn das Adverb der Quantität hinter en ſteht: „Des livres, j'en ai beaucoup lu."

3. Godefroy (Cours Supérieur, p. 237) verändert immer, ſobald ein Quantitätsadverb vorhanden iſt, widerſpricht alſo Guérard hinſichtlich der letzten zwei Fälle:

Pendant ces derniers temps, combien en a-t-on vus Qui, du soir au matin, pauvres sont devenus! (Lafont.)

On déclame beaucoup depuis un temps contre les préjugés; peut-être en a-t-on trop détruits (Duclos † 1772). (Das Quantitätswort ſteht nach en.)

4. Chassang (p. 387) verändert bei Vorhandenſein von Quantitätsadverbien: Plus on vous a donné de livres, plus vous en avez lus. Combien en ai-je vus mourir! — Im Widerſpruch hiermit ſagt er p. 388: Autant il rencontre d'ennemis, autant il en a vaincu. Als Erklärung führt er an: „Le participe passé ne varie guère que lorsqu'il est précédé de en partitif et des adverbes de quantité combien, plus et moins. **Après autant, il est toujours invariable.**" Warum? fügt er nicht hinzu. Guérard ruft bekanntlich aus: il serait absurde d'écrire: „autant il en a vaincu."

Digitized by Google

5. Larousse (Gr. Supérieure[6], p. 513, No. 1144): „Si le pronom en était précédé de l'un des adverbes autant, combien, plus, moins, rappelant déjà par eux-mêmes l'idée d'un nom pluriel ou d'un nom féminin, il y aurait alors une raison assez plausible de ne plus considérer en comme signifiant de cela, et beaucoup d'auteurs, en effet, se sont sentis entraînés à faire varier le participe." Nun kommen wieder Beiſpiele, die man faſt überall findet, obenan das berühmte: Autant d'ennemis il a attaqués, autant il en a vaincus. Zum Schluß heißt es: „Ajoutons enfin que la **tendance actuelle** des grammairiens et des écrivains est de ne tenir aucun compte de cette distinction assez subtile, et de laisser **toujours le P. p. invariable après en** pris dans le sens partitif" (Lar.[6] iſt erſchienen 1878).

6. Ayer ſagt in der 3. Auflage (1882), p. 444: „Si en représente un nom partitif qui précède et qui peut être sous-entendu, le participe s'accorde en général avec ce dernier quand il est déterminé par l'un des noms de nombre combien, autant, plus, moins, placé avant le verbe: Autant d'ennemis il a attaqués, autant il en a vaincus (Dessiaux). — Mais le participe reste invariable — 1° quand la phrase est interrogative (richtiger iſt exclamative, St.): Des fleurs, combien j'en ai cueilli! — 2° quand le pronom en se rapporte aux noms de nombre beaucoup, peu, tant, bien, assez, parce que ces mots sont placés après en: Des livres, j'en ai beaucoup etc. lu. Du reste l'usage tend de plus en plus à ne tenir **aucun compte** de ces subtiles distinctions et à laisser toujours **invariable** le participe après **en** pris dans un sens partitif." (Wie Larousse in ſeinem Schlußwort.)

In der 4. Auflage (1885) giebt Ayer, p. 520 dieſelbe Regel wie in der 3. Auflage, indem er ſie jedoch dahin modifiziert 1. daß er ſagt: „Quelques grammairiens font accorder le participe avec le nom partitif représenté par en quand ce nom est déterminé par l'un des noms de nombre combien, autant, plus, moins, placé **avant** le verbe." Autant d'ennemis etc. — 2. Daß er diejenigen Partizipien hiervon ausſchließt, deren weibliche Form von der männlichen im Klange abweicht. Er will daher nicht Sätze wie: Des fautes, combien j'en ai commises! Dann fährt er fort: D'ailleurs rien ne justifie ces exceptions à la règle et il vaut mieux laisser le participe **invariable:** Quant aux gens riches, combien n'en a-t-on pas vu qui se sont ruinés par les jeux de bourse! — Autant de batailles il a livrées, autant il en a gagné.

7. Clédat (Grammaire raisonnée, 1894) ſagt p. 223: „On admet aujourd'hui l'invariabilité du participe précédé du partitif en. Toutefois on prescrit l'accord lorsque en est lui-même précédé de certains adverbes de quantité, mais on est obligé d'excepter le cas où le participe se prononce autrement au féminin qu'au masculin, parce que la langue ici est visiblement contraire à la règle des grammairiens. Ainsi on écrira: vous avez pour suivi des grives, je sais combien vous en avez tuées; mais: vous avez pêché des carpes, je sais combien vous en avez pris (et non prises).

Il est bien évident, d'après cette exception, commandée par la prononciation, que la langue ne considère dans ces compléments que **l'adverbe neutre** et **non le substantif représenté par en,** et que, par conséquent, **le participe doit être invariable.**

Cependant, lorsqu'on n'est pas guidé par la prononciation (lorsqu'il ne s'agit pas de mettre au féminin un participe qui se prononce au féminin autrement qu'au masculin), on est tenté de faire l'accord avec le substantif représenté par le partitif en, et cet accord est assurément faute vénielle."

Digitized by Google

Von deutschen Grammatiken erwähne ich nur Lücking und Plattner. — Lücking (Frz. Schulgr.[1] § 347) läßt verändern: Autant d'ennemis il a attaqués, autant il en a vaincus. Des pleurs! ah! ma faiblesse en a trop répandus! (Dies Beispiel zitiert auch Godefroy, sagt aber tant statt trop. Nach Godefroy ist das Beispiel aus Voltaire).

In einer Anmerkung fügt Lücking hinzu: „Doch findet sich nach en das Partizip auch unflektiert: Combien cette espérance n'a-t-elle pas séduit d'auteurs, et combien en avons-nous vu grossir et condenser pour la scène des romans dont la finesse et le détail faisaient le plus grand charme (R. 1878). Vous me parlez de la superstition des Italiens, j'en ai beaucoup vu qui étaient philosophes. (Domergue † 1810). L'eau-de-vie donne mille maux divers à quiconque en a trop bu (Voltaire). Man vergleiche dies Beispiel mit dem oben zitierten von Volt. In beiden Fällen steht das Quantitätsadverb nach en, und doch ist das P. p. das eine Mal verändert, das zweite Mal nicht.

Plattner (Frz. Schulgr.[2], sagt S. 236): „Auch wenn en ein Quantitätsadverb bei sich hat, läßt man am besten das Partizip **unverändert.**"

Als Anmerkung fügt er hinzu: „Viele wollen hier eine Veränderung eintreten lassen, aber die Angaben sind widersprechend und im Gebrauch nicht bestätigt. Mit Bestimmtheit läßt sich nur sagen, daß Dichter der Reinheit des Reimes wegen hier verändern" (folgt das oben bei Godefroy, S. 214 zitierte Beispiel von Lafontaine).

Ich schließe mich Plattner an, und damit zugleich auch Ayer, Larousse und Clédat, die sich ja ebenfalls für die Unveränderlichkeit des P. p. in dem angezogenen Falle aussprechen. Wenn Clédat zum Schlusse sagt: cet accord est assurément faute vénielle, so erklärt er die Übereinstimmung doch immer für einen Fehler.

Für den Schüler wird die Sache bei Nichtveränderlichkeit des P. p. sehr vereinfacht. Zudem sind die von den Grammatiken gegebenen Sätze meist Schriftstellern des 17. und 18. Jahrh. entnommen, haben somit für den heutigen Sprachgebrauch nicht unanfechtbare Beweiskraft, zumal sich bei denselben Schriftstellern öfter Widersprüche finden. Vgl. oben Voltaire.

Dem Schüler ist über diesen Punkt bei der Lektüre die nötige Aufklärung über etwaige Abweichungen von der oben S. 214, 2b gegebenen Regel zu geben.

Zusatz 3. Folgt auf das Partizip ein **Infinitiv** (**mit** oder **ohne** Präposition) so ist zu untersuchen, ob der vorausgehende Akkusativ Beziehungswort zum **Infinitiv** oder zum **Partizip** ist. Nur in **letzterem Falle** kann das Partizip verändert werden.[1])

[1]) Daß diese Regel bei laissé (analog dem fait) auch heute noch von vielen Schriftstellern, selbst Akademikern, nicht befolgt wird, hat Bastin in seinen Glan. S. 9/10 mit 16 Beispielen belegt, die natürlich noch vermehrt werden können. Ich führe nur einige an: Que d'hommes le petit homme de fer a laissé tomber dans l'éternité (R. 1890). La capeline qu'elle avait laissé glisser (R. 1891). Ces deux malheureuses fautes, comment le correcteur les avait-il laissé échapper (Sarcey). Un charretier m'a (me = une jeune fille) laissé asseoir sur l'arrière de sa charrette (Coppée). J'espère, Mesdames, que nous vous avons laissé causer suffisamment (Dumas fils).

Digitized by Google

Hier gilt als

Regel: Der Akkuſativ iſt Beziehungswort zum Partizip, wenn die durch den **Akkuſativ bezeichnete Perſon** oder **Sache** die **Thätigkeit ausführt**, welche durch den **Infinitiv ausgedrückt wird.**

Ob dies der Fall iſt oder nicht, ob alſo das Partizip zu verändern iſt oder nicht, findet man ſehr leicht, indem man fragt, ob der betreffende Gegenſtand die Thätigkeit ausgeführt hat oder nicht. Hat er ſie ausgeführt (antwortet man alſo mit ja), ſo iſt das Partizip veränderlich, weil der Akkuſativ ſein Beziehungswort iſt. Hat er ſie nicht ausgeführt (antwortet man alſo mit nein), ſo iſt das Partizip unveränderlich, denn der Akkuſativ iſt dann Beziehungswort des Infinitivs, z. B.:

1. Die Kinder, welche ich botaniſieren geſchickt habe.

Frage: Haben die Kinder botaniſiert?
Antwort: Ja; (alſo wird das Partizip verändert).

Les enfants que j'ai envoyés herboriser.

2. Das Vermögen, welches ich zu erwerben hoffte.

Frage: Hat das Vermögen erworben?
Antwort: Nein; (alſo nicht verändert).

La fortune que j'ai espéré gagner.

3. Die Herren, welche ich zum Mittageſſen eingeladen hatte.

Frage: Hatten die Herren zu Mittag gegeſſen?
Antwort: Ja. (Verändert).

Les messieurs que j'avais invités à dîner.

4. La montre que j'avais oublié de remonter s'est arrêtée. à minuit. (Borel, 393).

Frage: Hat die Uhr aufgezogen?
Antwort: Nein! (Unverändert).

5. La personne qu'il a cherché à séduire fut inébranlable.

Frage: Hat die Perſon verführt?
Antwort: Nein! (Unverändert).

6. Je vous ai rendu tous les services que j'ai **pu** (vous rendre) = (Der Infinitiv iſt zuweilen zu ergänzen).

Frage: Haben die Dienſte erwieſen?
Antwort: Nein! (Alſo unverändert).

Zu beachten ſind namentlich die drei Partizipien vu, entendu, laissé. Hier findet oft Veränderung ſtatt.

1. Les acteurs que j'ai **vus** jouer.

Frage: Haben die Schauſpieler geſpielt?
Antwort: Ja! (Alſo verändert).

2. La pièce que j'ai **vu** jouer.

Frage: Hat das Stück geſpielt?
Antwort: Nein! (Alſo unverändert).

Digitized by Google

3. La cantatrice que j'ai **entendue** chanter.

Frage: Hat die Sängerin gesungen?
Antwort: Ja! (Also verändert).

4. La chanson que j'ai **entendu** chanter.

Frage: Hat das Lied gesungen?
Antwort: Nein! (Also unverändert).

5. La bourse que j'ai **laissée** tomber.

Frage: Ist die Börse gefallen?
Antwort: Ja! (Also verändert).

6. Les pommes que j'ai **laissé** manger.

Frage: Haben die Äpfel gegessen?
Antwort: Nein! (Also unverändert).

Für den Infinitiv naître sagt man „ix die Welt eintreten" (oder „erstehen" oder ä.).

7. Les grands hommes que la Grèce a **vus** naître.

Frage: Sind die großen Männer in die Welt eingetreten?
Antwort: Ja! (Also verändert).

Die Grammatiken führen sehr richtig an, daß das Partizip **fait** bei nachfolgendem Infinitiv **unverändert** bleibt, da es mit dem Infinitiv zu einem Verbalbegriff verschmilzt. (Noch richtiger wäre es zu sagen, „da es **immer** einen Verbalbegriff mit dem Infinitiv bildet", denn die übrigen Partizipien bilden in den Fällen, in denen sie nicht verändert werden, mit dem Infinitiv auch einen Verbalbegriff).

Bei faire ist also die Fragestellung, wer die Thätigkeit ausgeführt hat, gar nicht nötig. Will man jedoch fragen, so ist stets lassen (= faire) hinzuzufügen z. B.:

8. Les enfants que j'ai **fait** sortir.

Frage: Haben die Kinder hinausgehen lassen, oder: hinausgebracht?
Antwort: Nein! (Also unverändert.)

9. Les abus qu'on a **fait** cesser.

Frage: Haben die Mißstände aufhören lassen, oder: Haben die Mißstände (Übelstände) zum Stillstand gebracht?
Antwort: Nein! (Also unverändert.)

10. Les travaux que j'ai **fait** exécuter.

Frage: Haben die Arbeiten ausführen lassen?
Antwort: Nein! (Also unverändert.)

Anm. Die von mir vorgeschlagene Fragestellung soll dem Schüler nicht einfach gegeben, sondern an vielen Beispielen entwickelt und als Schlußfolge dieser Entwicklung angesehen werden. Etwa folgendermaßen:

Um zu erkennen, ob der vorausgehende Akkusativ vom Partizip oder vom Infinitiv abhängt, muß ich sehen, ob der Infinitiv transitiv oder intransitiv ist.

1. Ist er intransitiv, so muß der Akkusativ vom Partizip abhängen, da ein intransitives Verb keinen Akkusativ regieren kann. Bei einem intransitiven Infinitiv ist das Partizip also stets veränderlich.

La bourse que j'ai laissée tomber.

Digitized by Google

2. Ist der Infinitiv transitiv, so versucht man, ob man einen Akkusativ hinzufügen kann. Ist dies möglich, so muß der schon vorhandene Akkusativ vom Partizip abhängen, mithin dieses zu verändern sein:

La cantatrice que j'ai entendue chanter.

Ich könnte sagen: La cantatrice que j'ai entendue chanter une chanson = J'ai entendu la cantatrice — chanter une chanson.

3. Kann ich keinen Akkusativ zum Infinitiv setzen, so ist eben der schon vorhandene Akkusativ vom Infinitiv abhängig, somit das Partizip unveränderlich:

La chanson que j'ai entendu chanter.

Ich kann nicht sagen: La chanson que j'ai entendu chanter une chanson, denn ich kann nicht sagen: J'ai entendu la chanson — chanter une chanson.

Vergleichen wir die bisherigen Sätze, so ergiebt sich, abgesehen davon, ob das Verb transitiv oder intransitiv ist, Folgendes:

La bourse que j'ai **laissée** tomber (S. 218, Nr. 5).

1. Welche Thätigkeit wird durch den Infinitiv bezeichnet? — Das Fallen.
2. Welche Sache wird durch den Akkusativ bezeichnet? — Die Börse.
3. Hat diese Sache die Thätigkeit des Fallens ausgeführt?

Mit anderen Worten:

Ist die Börse gefallen? — Ja; folglich ist nach unserer Regel (S. 217) der Akkusativ Beziehungswort zum Partizip; folglich wird das Partizip verändert.

La chanson que j'ai **entendu** chanter.

1. Welche Thätigkeit wird durch den Infinitiv bezeichnet? — Das Singen.
2. Welche Sache wird durch den Akkusativ bezeichnet? — Das Lied.
3. Hat diese Sache die Thätigkeit des Singens ausgeführt? Hat das Lied gesungen? — Nein! Folglich ist der Akkusativ Beziehungswort zum Infinitiv; folglich wird das Partizip nicht verändert.

Diese Entwicklung ist an vielen Beispielen vorzunehmen, bis sich klar und deutlich als Endergebnis — ganz gleich, ob der Infinitiv transitiv oder intransitiv ist —, die S. 217 gegebene Regel mit der sich anschließenden Fragestellung ergiebt. [1])

---

[1]) Nach Clédat (Gr. rais. 223) soll jedes Part. p., auf das ein reiner Infinitiv folgt, unveränderlich sein, da es mit dem Inf. einen Begriff bildet (une locution), der Akk. daher nicht vom Part. (auch nicht vom Inf.), sondern vom ganzen Ausdruck (Part. mit Inf.) abhängt. In: les enfants que j'ai entendus crier ist que régime von entendre crier, daher soll man entendu crier schreiben. Ebenso: On les a entendu venir. Je les ai vu manger. Denjenigen, die hier Übereinstimmung fordern und sagen: „Si le participe ne doit varier dans aucun cas, il ne sera pas possible, avec une phrase telle que je les ai vu manger, de savoir si on les a mangés ont s'ils ont mangé"; diesen antwortet er: „Mais l'orthographe n'est pas faite pour donner la solution des devinettes. Le sens de pareilles phrases est toujours indiqué par le contexte. D'ailleurs, même avec la règle actuelle, toute distinction disparaît quand le pseudo-complément du participe est au masculin singulier: je l'ai vu manger, ou quand le verbe n'est pas à un temps composé: je le vis manger. Cet argument n'est pas sérieux.

Il faut donc décider que le participe suivi d'un infinitif sans proposition est **invariable.**"

Dies wäre nun ganz schön, wenn er nicht mit der Erklärung hinterherkäme: „Toutefois, comme le pronom qui précède, lorsqu'il est sujet de

Digitized by Google

Zusatz 4. Folgt auf die Partizipien eu und donné ein Infinitiv, so ist eine doppelte Auffassung möglich.

Eu: Man kann bekanntlich sagen:

a) J'ai eu une leçon à étudier (der Akkusativ gehört zum Partizip).

b) J'ai eu à étudier une leçon (der Akkusativ gehört zum Infinitiv).

Daher schreibt man auch nach

a) La leçon que j'ai eue à étudier, und nach

b) La leçon que j'ai eu à étudier.

Donné: Man kann sagen:

a) Vous m'avez donné une leçon à étudier, und

b) Vous m'avez donné à étudier une leçon.

Daher schreibt man auch nach

a) La leçon que vous m'avez donnée à étudier, und nach

b) La leçon que vous m'avez donné à étudier.

Borel sagt 394: „Faut-il écrire: Voilà les ennemis que la reine a eus à combattre, ou bien: Voilà les ennemis que la reine a eu à combattre? etc. La plupart des grammairiens se sont décidés pour l'accord, parce qu'on dit ordinairement; il a eu des ennemis à combattre, plutôt que, il a eu à combattre des ennemis". In einer Anmerkung führt er dann fort: „Et pourtant il nous semble que le rapport d'avoir avec l'infinitif est bien plus intime, et que l'infinitif, qui est un verbe transitif, doit avoir un régime exprimé ou sous-entendu."

Dieser letzteren Ansicht pflichte ich bei und halte daher die Unveränderlichkeit für richtiger, sodaß dann auch hier meine Fragestellung angewandt werden kann: Voilà les ennemis que la reine a eu à combattre. Haben die Feinde bekämpft? — Nein! (Unverändert).

Ayer[4], 525, führt folgenden Satz von Bescherelle an: Les forêts, les ravins, les fleuves que nous avons eu à traverser, ont retardé notre marche.

Plattner, p. 237, sagt: Les guerres que ce roi a eu (oder seltener eues) à soutenir).

Die Ac. sagt: La leçon que je lui ai donné à étudier.

Chassang, 385, giebt nur dies Beispiel: Les ennemis supérieurs en nombre que nous avons eu à combattre.

---

l'infinitif (d. h. wenn es die durch den Infinitiv bez. Thätigkeit ausführt, St.) paraît être le complément du participe, on peut tolérer l'accord (en réservant toujours le participe fait) (fait mit reinem Inf. darf auch nach Clédat nie verändert werden, St.).

Digitized by Google

Zuſatz 5. Folgt auf das Partizip ein Objektsſatz, ſo iſt das Partizip unveränderlich, weil nicht das vorausgehende que, ſondern der nachfolgende Objektsſatz das Objekt (Beziehungswort) des Partizips iſt.

Ce sont des choses que j'ai **cru** que vous feriez (Ayer[4], 523).
Les personnes que j'avais **espéré** que vous m'adresseriez (Borel 393).
La lettre que j'ai **cru** que je recevrais (Borel 393).
Je lui ai fait toutes les concessions qu'il a voulu (Chassang 386) ergänze: que je lui fisse. Ce n'est pas la personne que j'avais pensé (Chassang 386) ergänze: que c'était. Am beſten vermeidet man dieſe Konſtruktion; alſo beſſer: La lettre que j'ai cru recevoir etc.

Das Partizip muß natürlich verändert werden, wenn ein Akkuſativ vorausgeht:

Avez-vous reçu la lettre qu'il nous a prévenus qu'il vous écrirait? (Ayer[4], 523).

C'est votre sœur elle-même que j'ai prévenue que je me voyais forcé de vous laisser partir seul (eb.).

Auch dieſe — nichts weniger als eleganten — Konſtruktionen vermeide man lieber. Man wird beſſer ſagen:

1. Avez-vous reçu la lettre qu'il nous oder vous a annoncée?
2. C'est votre sœur que j'ai prévenue d'être obligé de vous laisser partir seul.

Zuſatz 6. Geht dem Partizip ein Kollektiv voraus, ſo gelten die bei der Kongruenz (S. 62 ff.) aufgeſtellten Regeln. Man wird alſo ſagen:

La foule des soldats qui s'est précipitée sur la place !publique (Vgl. S. 63 den Satz: La foule des soldats se précipita etc.).

Il nous a nommé un grand nombre de personnes qu'on avait conviées à la cérémonie (Vgl. Un grand nombre de personnes avaient été conviées, S. 64).

Zuſatz 7. Zu den reflexiven Verben ſind folgende Bemerkungen zu machen:

1. Bei denjenigen Verben, die nur **im Franzöſiſchen** reflexiv ſind, gilt das Pronominalobjekt als **Akkuſativ**: Elle s'est repentie de sa faute.

Digitized by Google

Einzige Ausnahme ist se rire de qn., de qch. sich über einen, über etwas lustig machen, über einen, über etwas spotten. Hier ist se Dativ. Elle s'est ri de nous.

2. Bei denjenigen Verben, welche **im Französischen und auch im Deutschen** reflexiv sind, stimmt das Pronominalobjekt in Bezug auf Dativ und Akkusativ — bis auf wenige Ausnahmen — in beiden Sprachen überein.

Ils se sont arrogé ce privilège (Ac.). (se und sich = Dativ).

Vous vous êtes trompés, mes amis (vous und euch (oder sich) = Akk.).

Ils se sont souvenus de toi (se und sich = Akk.).

Elle s'est plu à vous contredire (Ac.).
Ils se sont plu à me persécuter (Ac.). } (se und sich = Dativ).

Ausnahmen sind z. B.:

1. se rappeler sich erinnern (se = Dat., sich = Akk.):
   Elle ne s'est pas rappelé sa promesse. In der eigentlichen Bedeutung „sich zurückrufen" (ins Gedächtnis) findet Übereinstimmung statt.
2. se rencontrer sich begegnen (se = Akk., sich = Dat.) (aber übereinstimmend in „sich treffen"):
   Nous nous sommes rencontrés hier.
3. se parler sich sprechen (se = Dat. denn es heißt: parler à qn.; sich = Akk. (jedoch übereinstimmend in „mit sich sprechen"):
   Ils se sont parlé.
4. se demander sich fragen (se = Dat. es heißt: demander à qn., sich = Akk.) (aber übereinstimmend in „sich die Frage stellen"):
   Nous nous sommes demandé si la nouvelle pourrait être vraie.

2. **Hauptfall**: Das Participe passé der **unpersönlichen** Verben.

La grande sécheresse qu'il a fait
Les chaleurs qu'il a fait pendant l'été
La grande inondation qu'il y a eu
La disette qu'il y a eu pendant l'hiver
} (Lemaire, 741).

Digitized by Google

Das Participe passé der unperſönlichen Verben iſt ſtets unveränderlich, da von ihnen ein Akkuſativ nicht abhängen kann. Die Partizipien (fait und eu) der obigen Sätze bezeichnen hier nur das Vorhandenſein, die Exiſtenz: La grande sécheresse qu'il y a eu, La grande inondation qu'il y a eu bedeutet: Die große Trockenheit, die große Überſchwemmung, welche da war, welche geherrſcht hat; das que entſpricht daher nicht einem Akkuſativ, ſondern einem Nominativ, folglich muß das Partizip unverändert bleiben.

B. Das Participe passé als Satzglied.

Das Participe passé dient zur Bildung verkürzter Nebenſätze.

Temporal: L'assemblée finie, chacun se retira chez soi (Ayer[4], 604).

Kauſal: Mal renseignés sur les heures du départ, nous manquâmes le train.

Konzeſſiv: Votre thème, quoique fait à la hâte, n'est pas mauvais.

Konditionnal: Chantées avec goût, ces romances feraient un bel effet.

Modal: Les soldats entrèrent dans la ville enseignes déployées.

Relativ: Les impressions reçues dans l'enfance, ne s'effacent jamais.

Anm. Zu dem Partizip eines verkürzten Relativſatzes kann nicht — wie im Deutſchen — das Pronom conjoint treten, ſondern nur das Pronom absolu.

Das mir gegebene Verſprechen = La promesse à moi faite. Ein an ihn adreſſierter Brief = Une lettre à lui adressée. Eine Ihnen allein bekannte Quelle = Une source à vous seul connue. Eine von Ihnen allein gekannte Quelle = Une source de vous seul connue. In der Umgangsſprache zieht man den vollſtändigen Relativſatz vor z. B.:

Sie werden aus dem Ihnen überſandten Briefe erſehen = Vous verrez dans la lettre que je vous ai envoyée. Ich werde den mir gegebenen Auftrag gewiſſenhaft ausführen = Je ferai

Digitized by Google

consciencieusement la commission dont vous m'avez chargé!

Stellung der verkürzten Nebensätze.

1. Der Relativsatz schließt sich möglichst eng an sein Beziehungswort an (siehe das Beispiel S. 223).
2. Bei den übrigen Sätzen sind drei resp. zwei Stellungen möglich, wie aus nachstehenden Beispielen zu ersehen ist. Dieselben können gelten als Temporal- und als Kausalsatz.

I. Haupt- und Nebensatz haben dasselbe Subjekt.

(Verbundene Partizipial-Konstruktion.)

Mit avoir:

1. Ayant perdu la bataille,
Après avoir perdu la bataille, } le général dut se rendre.
d. h. also: Nebensatz — Hauptsatz.

2. Le général dut se rendre, } ayant perdu la bataille.
après avoir perdu la bataille.
Hauptsatz — Nebensatz.

3. Le général, { ayant perdu la bataille,
après avoir perdu la bataille, } dut se rendre.
Subjekt des Hauptsatzes — Nebensatz — Rest des Hauptsatzes.

Mit être:

1. (Étant) abandonné des soldats,
(Ayant été) abandonné des soldats, } le général dut se rendre

2. Le général dut se rendre, } étant abandonné des soldats,
ayant été abandonné des soldats.

3. Le général, } étant abandonné des soldats,
ayant été abandonné des soldats, } dut se rendre.

Anm. 1. Die Stellung 3 ist nicht möglich, wenn das Subjekt ein verbundenes Personalpronomen ist, da dasselbe vom Verb nicht getrennt sein kann. Ich kann nicht sagen:

Il, ayant perdu la bataille, dut se rendre.

Anm. 2. Die Wörter étant und ayant été werden — wie die entsprechenden Wörter im Deutschen — oft weggelassen; dann ist aber nur Stellung 1 möglich, d. h. Nebensatz — Hauptsatz.

Anm. 3. Das reflexive s'étant und après s'être kann nicht fortfallen:

S'étant laissé surprendre, les ennemis furent faits prisonniers.

Après s'être emparés de la ville, les soldats la mirent à feu et à sang.

Digitized by Google

II. Haupt- und Nebenſatz haben verſchiedene Subjekte.
(Abſolute Partizipial-Konſtruktion).

Mit avoir:

1. Le domestique ayant servi, les invités se mirent à table.
2. Les invités se mirent à table, le domestique ayant servi.

Mit être:

1. Le dîner (étant), (ayant été) servi, les invités se mirent à table.
2. Les invités se mirent à table, le dîner étant, (ayant été) servi.

Das Partizip des Präſens.

A. Das Partizip des Präſens als Redeteil (d. h. hinſichtlich ſeiner Veränderlichkeit).

I. Scheidung in Participe présent und Adjectif verbal:

Das Partizip des Präſens wird — wie im Deutſchen — als Verb und als Adjektiv gebraucht.

Als Verb gebraucht, iſt es unveränderlich und heißt Participe présent.

Als Adjektiv gebraucht, iſt es veränderlich und heißt Adjectif verbal.

Anm. Die Scheidung in Participe présent und Adjectif verbal beſteht erſt ſeit dem 3. Juni 1679, an welchem Tage die Ac. beſtimmte „on ne déclinera plus les participes actifs.“ Zum Verſtändnis dieſer Verordnung ſei Folgendes bemerkt:

Das Partizip Präſ. und das Gerundiv hatten ihrer Etymologie nach ganz gleiche Formen: amantem hatte aimant gegeben, amando und amandum hatten ebenfalls aimant ergeben. Der Unterſchied im Gebrauch war: Das Partiz. Präſ. wurde als Adjektiv gebraucht, war alſo veränderlich; das Gerundiv wurde als Verb gebraucht, war alſo unveränderlich. Wegen ihrer gleichen Form wurden die beiden mit der Zeit aber verwechſelt und man veränderte die Form auf —ant oft auch dann, wenn ſie dem Gerundiv angehörte. Dies war der Fall vom 14. bis ins 17. Jahrh. hinein. Im 16. Jahrh. war die Veränderlichkeit des Gerundivs ganz gewöhnlich, namentlich hinſichtlich der Zahl, weniger in Beziehung aufs Geſchlecht: Tendants un filé (Du Bart. b. D. § 210) (Nymphes) Fuyantes le satyreau (Rons. eb.) (Femmes) venans à estre vefves (= veuves) (Mont. eb.). Passions servans seulement à ... (eb.) — Aux oreilles attendantes (Rons. eb.). — Des écrits de ces pères contenants une doctrine illicite (Pasc. b. H. § 91a). De ces petits pourpoints sous le bras se perdants (Mol. eb.). Je vous trouve si pleine de réflexions, si stoïcienne, si méprisante les choses du monde (Mme de Sév. eb. b.). Les anges étants tout esprit, il semble que etc. (Balz. eb. c.). L'autre extrémité est celle où arrivent les grandes âmes qui ayants parcouru tout ce que les hommes peuvent savoir, trouvent qu'ils ne savent rien (Pasc. eb. c.).

Daß man hauptſächlich in der Zahl veränderte, nicht im Geſchlecht, war natürlich, da die Formen auf ant urſprünglich keine beſondere Form für das

Digitized by Google

weibliche Geschlecht hatten. Palsgrave stellte daher als Regel auf: „Le participe actif (so hieß damals das heutige P. présent) ne prend pas la marque du féminin.“ Vaugelas schrieb: „Le participe actif n'est jamais participe au féminin, au moins dans le bel usage. On dit fort bien: Je les ai trouvés mangeans des confitures, buvans de la limonade. Mais on ne dira pas, en parlant de femmes: Je les ai trouvées mangeantes de la confiture, buvantes de la limonade.“ Daß trotzdem zuweilen in Bezug aufs Geschlecht verändert wurde, ergeben die betr. oben angeführten Beispiele.

Um aber hier Wandel zu schaffen, um selbst die Veränderung hinsichtlich der Zahl zu beseitigen, mit anderen Worten, um das Gerundiv wieder an seine Stelle zum Ausdruck des Verbs (und somit unveränderlich) zu setzen, bestimmte die Ac. „on ne déclinera plus les participes actifs.“ Erhalten haben sich aber bis auf die heutige Zeit verschiedene Ausdrücke, wie les ayants droits, les ayants cause etc. (s. S. 232).

Das Partizip des Präsens ist

Verb,	**Adjektiv,**
wenn es eine Handlung, eine Thätigkeit bezeichnet.	wenn es eine Eigenschaft, einen Zustand bezeichnet.

Dies ist der Fall:

1. Wenn es einen **Infinitiv** vertritt nach den **Verben der Wahrnehmung**: voir, apercevoir, trouver, rencontrer, surprendre; entendre, ouïr; sentir, sowie nach croire, montrer, représenter, laisser [1])

Je l'ai vu **courant, cherchant, apportant** (Souvestre, Philos. 138).

Je l'ai surpris lisant ta lettre qu'il disait n'avoir pas reçue (Ac.).

Je l'ai surprise mettant du rouge (Ac.).

C'est particulièrement le soir qu'on entend les lions **rugissant** (Bonneau, 117).

Les lions **rugissants** sont la terreur des forêts (Bonneau, 117).

Toute la journée on voyait ces messieurs **fumant, buvant** ou jouant (Michaud, Gramm. 183).

Là-bas j'aperçois des hommes **chassant** et **courant** (eb. 183).

Non loin de moi se trouvaient des villageois **causant, riant** et **chantant** (eb. 183).

[1]) Im Deutschen wechselt das Partizip mit dem Infinitiv: Ich höre die Glocken schlagen. Ich fand ihn schlafend. — Im Althochdeutschen stand fast regelmäßig das Partizip; im Mittelhochdeutschen noch sehr häufig; jetzt seltener: Dann sollst du mich knieend sehn (Göthe). Wir fanden einen jungen Mann allein auf- und abgehend (ders.).

Digitized by Google

Quoique nous soyons rentrés d'assez bonne heure, nous les avons trouvés **dormant** et **ronflant** (eb. 183).

Hier, lorsque je sortis de chez moi, je laissai par inadvertance deux bougies **brûlant** (eb. 184).

On voit la sueur **ruisselant** sur son visage (Ayer[4], 508).

On voit la rosée **dégouttant** des feuilles (Gir.-Duv. nach Ayer[4], 511).

Je vous trouve aujourd'hui bien **raisonnante** (Molière nach Ayer[4], 511). (Eigenſchaft.)

Pyrrhus entre à la lueur de palais **brûlants** (Racine n. Michaud, Gramm. 184).

Voyez-vous ces feuilles **dégouttantes** de rosée? (Gir.-Duv. nach Ayer[4], 511) = dieſe von Tau triefenden Blätter.

NB. In dieſem letzteren Falle d. h. wenn auf das Partizip ein Subſtantiv mit Präpoſition folgt, ſind — nach Michaud, Gr. 189 — beide Konſtruktionen (veränderlich und unveränderlich) erlaubt, weil man ſowohl eine Thätigkeit als eine Eigenſchaft bezeichnen kann. Er giebt dazu die Beiſpiele:

Nous rencontrâmes ces enfants **tremblants** de froid oder **tremblant** de froid. — Nous trouvâmes ces dames **tressaillantes** de joie oder **tressaillant** de joie. Nous les avons laissés **palpitants** oder **palpitant** de crainte et d'espérance.

Anm. In der Umgangsſprache gebraucht man nach den Verben der Wahrnehmung nicht das Partizip, ſondern den Infinitiv. Man würde alſo ſagen: Je l'ai vu courir. — C'est surtout le soir qu'on entend les lions rugir etc. In der Schriftſprache iſt der Infinitiv ſelbſtverſtändlich auch erlaubt, aber doch weniger gebräuchlich:

On voyait les hirondelles nager dans le bleu du ciel avec des cris joyeux (Souv. C. d. f. I. 79). Je sentis un flot de sang me colorer la face (Erck.-Chatr. Contes pop. 101). Je le vis descendre le sentier rapide, eb. 101). Je l'ai vu chanceler (Scribe, V. d'E. I. 7). Près de rejoindre mon faubourg, j'ai vu courir la foule, j'ai entendu des cris d'appel (Souv. Phil. 228). Je le voyais travailler près de mon établi en chantant les nouveaux airs (eb. 157). Une fois ou deux, je me surpris à siffler en travaillant (A. Daudet, Rob. Helm. 24).

Zuweilen tritt ſtatt des Partizips ein Relativſatz ein:

Ta bonne petite femme, qui par hasard, vient de mettre tout à l'heure deux fleurs dans ses cheveux, sent son cœur qui bat... (G. Droz nach Plattner in Herr. Arch. Bd. 64, S. 352). Quand j'emporte des poissons dans mon panier, je les entends qui chantent si tristement que je les rejette à l'eau (G. de Nerval, eb.). Je le rencontrai qui descendait etc. (P.-L. Courier, eb.). Un matin, les pêcheurs de la côte l'aperçurent qui courait égaré le long des rochers, en poussant des cris plaintifs (Souv. eb.). — Im Deutſchen oft: Ich fühle **wie** mein Herz ſchlägt (ſtatt: ich fühle mein Herz ſchlagen). Sie bemerkten ihn, wie er längs der Felſen umherirrte (ſtatt: Sie ſahen ihn umherirren).

Digitized by Google

2. Wenn es zur Bildung verkürzter Nebensätze dient.

Temporal: La tourterelle roucoulant inspire un sentiment de tristesse (Mich. Gr. 181) = Wann, quand.

La tourterelle roucoulante est l'oiseau consacré à Venus (Mich. Gr. 181) (Eigenschaft).

Les brebis bêlant attirent leurs agneaux (eb. 182).

A côté de la bêlante brebis se voyait la chèvre grimpante (eb.).

Kausal: Alexandre ne pouvant défaire le nœud gordien, le coupa (Ac.).

Dans cet endroit, les eaux du fleuve bouillonnant, nous n'osâmes nous y aventurer (Bonneau, 13).

Dans cet endroit, les eaux bouillonnantes du fleuve font que la navigation est périlleuse (Bonneau, 13).

Ces faits accablant l'accusé, il ne sut que répondre (Mich. Partic. 8).

Comment défendre cet accusé en présence de tant de faits accablants? (Mich. Partic. 8).

Ces bruits alarmant toute la population, ces nouvelles désespérant tous les citoyens, il s'ensuivit un trouble pui paralysa tous les moyens de défense (Mich. Gr. 182.)

Qui donc a répandu ces bruits alarmants, ces nouvelles désespérantes? (Mich. Gr. 182).

Konzessiv: Vous avez pris ce livre, sachant qu'il n'est pas à vous?

Il ne sait ouvrir la porte, ayant la clef dans la main (Ac.).

Konditional: Voulant contenter tout le monde, vous ne contenterez personne.

Modal: Presque toujours les brebis rentrent bêlant dans la bergerie (Mich. Gr. 181). (Vgl. Blökend ziehen heim die Schafe).

Relativ: Ce sont de vrais spadassins, insultant, humiliant tout le monde, et flétrissant par la calomnie les hommes les plus estimables même (Mich. Part. 11).

A quoi bon ces propos insultants, humiliants, flétrissants même, adressés à un homme si honorable? (Mich. Part. 11).

L'histoire nous apprend que d'innombrables peuplades mourant de faim dans les pays du Nord, fondirent sur les contrées méridionales (Mich. Gr. 182).

La plupart des naufragés périrent de besoin sur cette plage déserte. Nous n'en trouvâmes plus que quelques-uns que nous emportâmes expirants de misère, mourants de faim (Mich. Gr. 182).

Anm. 1. Der Relativsatz kann nicht verkürzt werden, wenn das Verb être heißt, weil das Partizip in diesem Falle Adjektiv ist z. B.

Man hat die Kinder gern, On aime les enfants qui

Digitized by Google

welche ihren Eltern gehorſam ſind (= die gehorſamen Kinder). — sont obéissants à leurs parents

oder:

On aime les enfants obéissants.

aber:

Man hat die Kinder gern, welche ihren Eltern **gehorchen**. — On aime les enfants obéissant à leurs parents.

Anm. 2. Zu dem Partizip eines verkürzten Relativſatzes kann nicht — wie im Deutſchen — das Pronom conjoint treten, ſondern nur das Pronom absolu z. B.

Das ihm gehörende Haus = la maison à lui appartenante. In der Umgangsſprache gebraucht man den vollſtändigen Relativſatz: La maison qui lui appartient. (Vgl. Part. passé S. 223 Anm.).

II. Einige Participes présents und Adjectifs verbaux unterſcheiden ſich ſchon durch die Orthographie.

(Im Deutſchen oft verſchiedene Überſetzung).

Participes présents.	Adjectifs verbaux.
1. **gu** beim **Verb.**	1. **g** beim **Adjektiv.**
Extravaguant faſelnd, ſchwärmend, tolles Zeug redend oder machend.	Extravagant überſpannt, närriſch, toll. C'est un homme extravagant (Ac.). Quelle femme extravagante (Ac.). Pensées, paroles extravagantes (Ac.). Subſt.: C'est un extravagant, une extravagante (Ac.).
fatiguant ermüdend.	fatigant ermüdend. Exercice fatigant (Ac.). Une journée bien fatigante (Ac.).
intriguant Ränke ſchmiedend.	intrigant ränkeſüchtig. C'est un homme fort intrigant, une femme fort intrigante (Ac.). Subſt.: C'est un intrigant, une intrigante (Ac.).
2. **qu** beim **Verb.**	2. **c** beim **Adjektiv.**
Convainquant überzeugend.	Convaincant überzeugend, ſchlagend. Cet argument est convaincant (Ac.). Cette expérience est convaincante (Ac.). Cette preuve est convaincante (Ac.).
fabriquant verfertigend.	Nur Subſt.: le fabricant der Fabrikant.

Digitized by Google

	Un fabricant de soieries, de bas, de chapeaux (Ac.). Un riche fabricant (Ac.).
provoquant herausfordernd, aufreizend.	provocant herausfordernd, aufreizend. Regards provocants (Ac.). Des sourires provocants (Ac.).
suffoquant erſtickend.	suffocant erſtickend. Catarrhe suffocant (Ac.). Vapeur suffocante (Ac.). Chaleur suffocante (Ac.).
3. ant beim Verb.	**3. ent beim Adjektiv.**
Adhérant zuſtimmend.	Adhérent anhängend, zuſammenhängend, verbunden. Avoir le poumon adhérent aux côtes (Ac.). Une pierre adhérente à la vessie (Ac.). Subſt.: Les adhérents de ce chef, de ce parti (Ac.).
affluant zufließend, zuſtrömend.	affluent zufließend, zuſtrömend. Le Rhin et les rivières affluentes (Ac.). Subſt.: La Seine et ses affluents (Ac.).
coïncidant zuſammentreffend.	coïncident zuſammentreffend. Lignes, figures coïncidentes (Ac.).
différant a) ſich unterſcheidend, b) aufſchiebend.	a) différent verſchieden. b) ———— Ce sont deux hommes bien différents (Ac.). Ce sont choses bien différentes (Ac.). Subſt.: Le différend der Streit, die Streitigkeit. Ils ont eu différend ensemble (Ac.). Il faut leur laisser vider ces différends (Ac.).
équivalant gleichkommend.	équivalent gleichbedeutend, gleichwertig. Une expression équivalente à une autre (Ac.). Subſt. (Erſatz, Gegenwart): Offrir des équivalents (Ac.). C'est un équivalent (Ac.). Als Subſtantiv nur männlich.
excellant ſich auszeichnend.	excellent ausgezeichnet. Excellent vin (Ac.). Fruits excellents (Ac.). Excellente pièce de théâtre (Ac.). Chère excellente (Ac.).
expédiant expedierend, befördernd.	expédient dienlich, ratſam. Il est expédient de faire cela (Ac.). Subſt. (Auskunftsmittel.): Trouvez-moi quelque expédient (Ac.). Il est fertile en expédients (Ac.).

Digitized by Google

influant einwirkend.	**influent** einflußreich. C'est un homme très influent (Ac.). Une personne influente (Ac.).
négligeant vernachläſſigend.	**négligent** nachläſſig. Je ne vis jamais homme si négligent (Ac.). Cet écolier est le plus négligent de sa classe (Ac.). Subſt.: C'est un insupportable négligent (Ac.). Quelle négligente! (Ac.).
précédant qn. einem vorangehend.	**précédent** vorhergehend, vorig. Le jour précédent (Ac.). Dans l'assemblée précédente (Ac.). Subſt. (Präcedenzfall): Citer un précédent (Ac.). Les précédents sont en faveur de cette opinion (Ac.).
présidant vorſitzend, den Vorſitz führend.	Nur Subſt.: Le président der Vorſitzende, der Präſident. On s'adressa au président de l'assemblée (Ac.).
résidant wohnend, reſidierend.	Nur Subſt.: Le résident der Reſident, Bevollmächtigter der Regierung. Il était résident de France à Genève (Ac.). Man ſagt auch: Ministre résident (Ac.). Seine Frau heißt: Madame la résidente (Ac.).
vaquant à qc. etwas betreibend, beſorgend.	**vacant** frei, unbeſetzt. Il y a un appartement vacant dans cette maison (Ac.). Cette place est vacante (Ac.).
violant verletzend.	**violent** heftig, hart. Vent violent, tempête violente (Ac.). Un caractère violent (Ac.). Violente persécution (Ac.). Une mort violente = ein gewaltſamer Tod: Il est mort de mort violente (Ac.).

III. Feſtſtehende Ausdrücke mit dem Adjectif verbal.[1])

Das Adjectif verbal hat meiſt eine andere Bedeutung, als die ihm zunächſt zukommt; ſehr häufig eine paſſive Bedeutung. (Vgl. auch Tobler, Vermiſchte Beiträge I, 32 ff.)

1. **Aboutissant à** (Gerichtsſprache): Un arpent aboutissant à la forêt (Ac.). Une pièce de terre aboutissante à . . . (Ac.).
2. **Appartenant à** (Gerichtsſprache): Une maison à lui appartenante (Ac.).

[1]) Auch im Deutſchen haben wir ſolche feſtſtehende Ausdrücke mit dem Partizip: Die ſchwindelnde Höhe — die fahrende Habe — eine melkende Kuh — die fallende Sucht — eine ſitzende Lebensweiſe ꝛc. Schiller ſagt noch: Nach einer ſchlecht ſchlafenden Nacht.

Digitized by Google

3. **Ayant** (Gerichtsſprache): Les héritiers ou ayants cause (Ac.) (Rechtsnachfolger). Chacun des ayants droit (Ac.) Berechtigter, Beteiligter). Die Ac. ſagt: L'ayant cause est celui auquel les droits d'une personne ont été transmis à titre particulier, par legs, donation, vente etc. Il est opposé à Héritier ou successeur universel, et ne s'emploie guère qu'au pluriel. L'ayant droit est celui qui a droit ou qui est intéressé à qch. Il ne s'emploie guère qu'au pluriel.

4. **Battant**: Pluie battante (Ac.) (Platzregen) Porte battante (Ac.) (Eine von ſelbſt zufallende Thür). Tambour battant (unter Trommelſchlag). La garnison sortit tambour battant, mèche allumée (Ac.).

5. **Cassant**: Des fruits cassants Früchte mit härtlichem Fleiſch, Gegenſatz iſt: fruits fondants Früchte, die einem auf der Zunge zergehen. Poires cassantes, Poires fondantes (Ac.). Figürl.: Un homme cassant, un air cassant, un ton cassant (Ac.) (rauh, heftig, herriſch, reizend, abſprechend). Il exige tout d'un ton cassant qui donne envie de faire exactement le contraire (Dumas, Etrangère II. 3).

6. **Chantant**: Air chantant, musique chantante (Ac.). Ebenſo mit (ſangbar) dansant: une musique dansante (Ac.) une soirée dansante (Ac.) (Tanzgeſellſchaft). Vers chantants, paroles chantantes (Ac.). Hierher gehört auch: Café chantant.

7. **Comptant**: Il a tant en argent comptant (Ac.). Payer (en) argent (bar) comptant (Ac.). Il refusa les billets, et il voulut de l'argent comptant (Ac.).

8. **Courant**: Monnaie courante (Ac.). Wie im Deutſchen: le mois courant, (gangbar, laufend) l'année courante (Ac.).

9. **Coûtant**: Prix coûtant (Ac.) Einkaufspreis, Selbſtkoſtenpreis: Je vous le donne au prix coûtant (Ac.).

10. **Demeurant, résidant** (die weibliche Form von demeurant und résidant (wohnhaft, anſäſſig) nur in der Gerichtsſprache): A monsieur un tel, demeurant rue de... (Ac.). Au lieu où ladite dame est demeurante (Ac.). Le lieu où il est résidant, où elle est résidante (Ac.). (Vgl. auch résidant und résident, S. 231.)

11. **Déposant** (Gerichtsſprache): Tels et tels témoins déposants (Ac.). (ausſagend) Telles et telles femmes déposantes (Ac.).

12. **Fermant**: Meuble fermant (Ac.). A portes fermantes (Ac.) bei (verſchließbar) Thoresſchluß. Gegenſatz: A portes ouvertes (Ac.) bei Öffnung der Thore.

13. **Gagnant**: Billet, numéro, gagnant (Ac.) Treffer,
(Perdant) billets, numéros perdants (Ac.) Nieten,
(Sortant) numéros sortants (Ac.) Gezogene Nummern.

14. **Montant**: La garde montante (Ac.) Die aufziehende Wache. Gegenſatz: la garde descendante (Ac.) die abziehende, abgelöſte Wache. — La marée montante (Ac.) Die Flut. Gegenſatz: la marée descendante Ebbe. — Bekanntlich heißt Ebbe und Flut auch: 1. la basse marée und la haute marée, 2. le flux (Flut) et le reflux (Ebbe). (x ſtumm.)

15. **Parlant** = a) geſprächig: Cet homme est peu parlant (Ac.). Cette femme est très parlante (Ac.). b) ſprechend ähnlich: Ce portrait est parlant (Ac.). Vous êtes parlant dans votre portrait (Ac.). Cette tête est parlante (Ac.).

16. **Passant**: Un chemin passant (Ac.) } ein belebter,
une rue passante (Ac.) } lebhafter Weg ꝛc.
Un chemin passant heißt auch ein erlaubter Weg, den jeder betreten kann (Ac.).

17. **Payant**: Billet payant (Ac.) ein Billet, welches man bezahlen muß, im Gegenſatz zu billet gratis (Ac.). Ecole payante.

Digitized by Google

18. **Restant**: Poste restante (Ac.) Poſtlagernd.
19. **Roulant**: Un carrosse bien roulant (Ac.) ein ſich leicht fahrender Wagen. Un chemin bien roulant (Ac.) ein bequemer, ſich gut fahrender Weg. Une presse roulante (Ac.) eine ſich im Gange befindende Preſſe. Cet imprimeur a dix presses roulantes (Ac.) Dieſer Buchdrucker arbeitet mit zehn Preſſen.
20. **Sonnant**: a) Une horloge, une montre sonnante (Ac.) eine Schlaguhr. b) à l'heure sonnante mit dem Glockenſchlag, à une heure sonnante Schlag ein Uhr, à deux heures sonnantes Schlag 2 Uhr ꝛc. Soyez chez moi à midi sonnant (Ac.). Je suis arrivé à sept heures sonnantes (Ac.). c) payer en espèces sonnantes in klingender Münze bezahlen: Il m'a payé en espèces sonnantes (Ac.). (Vgl. Payer en argent comptant (S. 232, 7).
21. **Tenant**: a) Séance tenante (Ac.) noch in derſelben Sitzung. On décida que le rapport sur cet objet serait fait séance tenante (Ac.). Im weitern Sinne heißt séance tenante: ſogleich, ſofort. b) meubles tenants à fer et à clou niet- und nagelfeſter Hausrat.
22. **Tombant**: a) Des cheveux tombants (Ac.) herunterhängendes Haar. Elle porte les cheveux tombants. Des feuilles tombantes im Herbſte abfallende Blätter. La plupart des arbres ont des feuilles tombantes. b) à la nuit tombante bei hereinbrechender Nacht. Il rentra de la chasse à la nuit tombante (Ac.).
23. **Voyant**: (auffällig, grell; nur von Farben). Voilà une couleur très voyante (Ac.). Cette étoffe est trop voyante pour une personne de votre âge (Ac.).

B. Das Partizip des Präſens als Satzglied.

1. Wie das Participe passé dient auch das Participe présent zur Bildung verkürzter Nebenſätze (auch S. 232, 2), wobei ſich der Relativſatz möglichſt eng an ſein Beziehungswort anſchließt (ſ. auch Part. passé, S. 224, 1):

Ce soldat, combattant auprès de son capitaine, lui fit un rempart de son corps (Ac.). Tous ces globes, obéissant aux lois éternelles de la gravitation, roulent d'un cours régulier dans ces vastes champs de l'air (Buffon nach Ayer[4], 513). Tantôt j'aurais voulu être un de ces guerriers errant au milieu des vents, des nuages et des fantômes (Chateaubr. nach Ayer[4], 512).

2. Bei den übrigen Nebenſätzen ſind drei reſp. zwei Stellungen möglich, wie wir am nachſtehenden Temporal- und Kauſalſatz ſehen:

I. Haupt- und Nebenſatz haben dasſelbe Subjekt.
(Verbundene Partizipial-Konſtruktion).

Das nachſtehende Beiſpiel kann gelten als verkürzter
Temporal- und Kauſalſatz.

1. Stellung: N'ayant plus de vivres, l'ennemi se rendit.
(Nebenſatz) (Hauptſatz)

2. Stellung: L'ennemi se rendit, n'ayant plus de vivres.
(Hauptſatz) (Nebenſatz)

Digitized by Google

3. Stellung: L'ennemi, n'ayant plus de vivres, se rendit.
(Subj. d. Hptſ.) (Nebenſatz) (Reſt d. Hptſ.)

Iſt das Subjekt ein Perſonal-Pronomen, ſo iſt Stellung 3 nicht möglich, da das Subjekt nicht vom Verb getrennt werden kann. Alſo nur:
1. N'ayant plus de vivres, il se rendit.
2. Il se rendit, n'ayant plus de vivres (vgl. Part. passé, S. 224, Anm. 1).

II. Haupt- und Nebenſatz haben verſchiedene Subjekte.
(Abſolute Partizipial-Konſtruktion).

Es ſind folgende 2 Stellungen gebräuchlich:

1. La forteresse n'étant plus tenable, la garnison se rendit.
(Nebenſatz) (Hauptſatz)
2. La garnison se rendit, la forteresse n'étant plus tenable.
(Hauptſatz) (Nebenſatz)
(Vgl. Part. passé S. 225.)

Das Gerundium (Gérondif).

Das Gerundium iſt — wie der Infinitiv — ein verbales Subſtantiv und bezeichnet eine Handlung von unbegrenzter Dauer. Es hat dieſelbe Form wie das Participe présent, iſt auch ſtets unveränderlich wie dieſes, hängt aber in ſeiner Verwendung im Satz in der Regel von der Präpoſition en ab. Ohne en findet es ſich z. B. in chemin faisant, de mon (son) vivant; im letzteren Falle iſt es richtiges Subſtantiv.

Das Gérondif wird wie das Participe présent zur Verkürzung von Nebenſätzen gebraucht, mit Ausnahme von Relativſätzen.

Ein Bedeutungs-Unterſchied zwiſchen Gérondif und Participe présent findet nicht ſtatt in folgenden Sätzen:

1. Beim Konzeſſivſatz: Vous avez pris ce livre, tout en sachant qu'il n'est pas à vous? (oder einfach sachant ſ. Part. prés. S. 228).
(oft durch tout verſtärkt)
2. Beim Konditionalſatz: En voulant contenter tout le monde, vous ne contenterez personne (oder einfach voulant ꝛc. ſ. Part. prés. S. 228).
3. Beim Modalſatz: Presque toujours les brebis rentrent en bêlant dans la bergerie (oder bloß bêlant etc. ſ. Part. prés. S. 228). Les corbeaux traversaient en croassant la vallée (oder croassant) (Töpffer, Le lac, 26).

Digitized by Google

Ein Unterſchied zwiſchen Partizip und Gerundiv findet in folgenden Fällen ſtatt:

A. Unterſchied hinſichtlich der Bedeutung im Satz beim Temporal- und Kauſalſatz.

Temporalſatz.

Participe présent.	Gérondif.
Der Temporalſatz wird mit dem Participe présent verkürzt, wenn die Handlung von begrenzter Dauer iſt.	Der Temporalſatz wird mit dem Gérondif verkürzt, wenn die Handlung von unbegrenzter Dauer iſt.
a) Im Deutſchen ſteht als = ſobald als:	a) Im Deutſchen ſteht indem, während oder als = während:
M'apercevant de l'autre côté de la rue, il vint à moi et me dit etc. (= Dès qu'il m'aperçut, il vint à moi).	Il allait et venait dans la chambre en lisant (= pendant qu'il lisait). Il se mit a rire en me regardant (= pendant qu'il me regardait). L'armée en se retirant perdit quelques canons (Ac.) (= qui se retirait) — Tout en parlant (tout ſteht zur Verſtärkung) son visage changeait de couleur et son exiguë petite personne tremblait tout entière (R. 1/8, 1887; 551).[1])
Voyant la voiture arriver à la porte, nous descendîmes (= Dès que nous vîmes la voiture, nous descendîmes).	
Bei unverkürztem Satz würden alſo hier zwei Passé défini ſtehen. (Vgl. Passé défini S. 80, Nr. 2).[1])	
b) Im Deutſchen ſteht wann (wenn):	b) Im Deutſchen ſteht ein Subſtantiv und eine der Präpoſitionen bei, in, mit, auf, oder das unbeſtimmte Pronomen „man“:
La tourterelle roucoulant inspire un sentiment de tristesse (= Quand la tourterelle roucoule, elle inspire etc.).	L'appétit vient en mangeant (Ac.). Le bien, la fortune lui vient en dormant (Ac.). On apprend bien des choses en voyageant (Ac.). On s'instruit en voyageant (Cherbuliez in R. 1/1 1887, 7). Ils s'animait en parlant (Souv. Phil. 177). En écoutant avec plus d'attention, j'entendis réellement un murmure de voix (J. Verne, V. au C. 131). Une fois ou deux, je me surpris à siffler en travaillant (A. Daudet, Rob. Helm. 24). On apprend en vieillissant (Ac.). En écrivant, il faut éviter les mauvaises constructions, les équivoques (Ac.). Un sentiment de tristesse s'empare de l'imagination en entrant à Venise (Staël). Les défauts de l'esprit augmentent en vieillissant comme ceux du visage (La Rochefoucauld).
La corneille croassant annonce le mauvais temps (= Quand la corneille croasse etc.).	
Friedrich der Große ſagt: Croyez-vous que, me promenant dans mon jardin de Sans-Souci et foulant aux pieds une fourmilière, je pense seulement qu'il y ait dans mon chemin de petits êtres qui s'agitent et se tracassent? (Rev. 1/1, 1885, 194) (= Quand je me promène, quand je foule aux pieds).	

[1]) Der unter a) bezeichnete Unterſchied zwiſchen Part. prés. und Gérondif wird nicht immer gewahrt.

Digitized by Google

Kauſalſatz.

Participe présent.

Der Kauſalſatz wird durch das Participe présent verkürzt, wenn der Beweggrund, das Motiv der Handlung ausgedrückt werden ſoll.

Im Deutſchen ſteht „da", „weil":

Alexandre ne pouvant défaire le nœud gardien, le coupa (Ac.). On ne saurait expliquer comment l'âme, étant purement spirituelle, peut mouvoir le corps (Ac.). Étant né sur mer, il ne faut pas s'étonner qu'il fût bon marin (Mérimée, Les sorcières espagnoles, 340).

Donc nous choisissons, comme étant le doyen, Pour aller et prévenir le patron, sans colère, Que, s'il n'augmente pas notre pauvre salaire, Dès demain, tous les jours sont autant de lundis (Coppée, Grève 5). Mon pauvre homme, le Mont-de-Piété refuse Le dernier matelas comme étant trop mauvais, Où vas-tu maintenant trouver du pain? (Coppée, Grève 10).

Gérondif:

Der Kauſalſatz wird durch das Gérondif verkürzt, wenn das Mittel bezeichnet werden ſoll, durch welches das im Hauptſatz Ausgeſagte erreicht wird.

Im Deutſchen ſteht

a) „dadurch daß", „indem"

b) ein Subſtantiv mit der Präpoſition „durch":

On apprend à parler non en répétant des phrases toutes faites, mais en les faisant soi-même (Marcel). Les usages de la société s'apprennent en fréquentant le monde (Ac.). On a rançonné la ville, en promettant de la préserver du pillage (Ac.). En forgeant on devient forgeron (Ac.).

On apprend bien des choses en voyageant (Ac.).

En désennuyant les autres, il se désennuie lui-même (Ac.). La diligence, en partant, coupa la parole à la vieille fille (Souv. C. d. f. I. 14).

B. Unterſchied hinſichtlich der Beziehung aufs Subjekt.

Participe présent.

1. Das Participe présent kann ein eignes Subjekt haben. (S. Abſolute Partizipal-Konſtruktion S. 234).

Je le vis passant Ich ſah ihn vorübergehen, (= je le vis passer, ſiehe Part. prés. S. 226, 1; ich ſah ihn, als er vorbeiging.)

J'ai vu votre ami allant à la chasse (als er auf die Jagd ging; je le vis aller).

Je l'ai rencontré allant à l'eglise (Borel, 379).

NB. Daß in der Umgangsſprache hier der Infinitiv ſteht, iſt bereits b. Part. prés. S. 227 bemerkt. Bei längeren Sätzen wird der ganze Nebenſatz ausgedrückt: Je l'ai rencontré lorsqu'il allait à l'église.

Gérondif.

1. Das Gérondif hat kein eignes Subjekt, ſondern bezieht ſich auf das Subjekt des Hauptſatzes.

Je le vis en passant (Ac.) Ich ſah ihn, als ich vorbeiging. (Vgl. S. 235a = Je le vis pendant que je passais).

J'ai vu votre ami en allant à la chasse (als ich auf die Jagd ging).

Je l'ai rencontré en allant à l'église (Borel, 379) als ich...

Digitized by Google

Anm. 1. Zuweilen ist das Subjekt, auf welches sich das Gérondif bezieht, gar nicht besonders ausgedrückt (im Deutschen „man"). Man vergl. hierzu die Sätze S. 235b: Un sentiment de tristesse etc. Les défauts de l'esprit etc.

Anm. 2. Wenn keine Unklarheit entsteht, so kann sich das Gérondif auch auf einen andern Satzteil als das Subjekt des Hauptsatzes beziehen:

Une légère rougeur monta au front de Blanca en prononçant ces paroles (Chateaubr.).

Qu'un saint espoir en mourant vous soutienne.
Et que la liberté, leur triste fiancée,
Au front du moins chez vous les baise en arrivant (Musset).[1])

Anm. 3. Ist im Hauptsatz ein Objekt vorhanden, so sind drei Stellungen gebräuchlich:

1. En attendant le dîner, mon frère écrivit une lettre.
(Nebensatz — Hauptsatz)
2. Mon frère écrivit une lettre, en attendant le dîner.
(Hauptsatz — Nebensatz)
3. Mon frère écrivit, en attendant le dîner, une lettre.
(Subj. u. Präd. d. Hptsatz. — Nebensatz — Rest d. Hptsatz.)

Enthält der Hauptsatz kein Objekt, so ist nur 1 und 2 möglich.

Anm. 4. Das en kann wegfallen nach aller und den dafür eintretenden Zeiten von être (s. Inf. S. 181, Anm. 2), um eine andauernde stetig fortschreitende oder sich steigernde Thätigkeit zu bezeichnen.

Im Deutschen gebrauchen wir in diesem Sinne die Wörter: lauter, immer, immerzu, immerfort, in einem fort ꝛc.

Aller: Un mal qui va en augmentant (Ac.). Le froid va en augmentant (Ac.) nimmt immer mehr zu. Ce mal ira toujours en croissant oder ira croissant, si on n'y prend garde (Ac.). Cette rivière va en serpentant dans la plaine (Ac.). Ce chemin va en serpentant (Ac.). Le lierre monte autour des arbres en serpentant (Ac.). Cette rue va en rétrécissant (Ac.). Sa rage, sa fureur allait toujours croissant (Ac.). Les rivières vont toujours en descendant depuis leur source (Ac.). (Die Flüsse fließen von ihrer Quelle ab immerzu abwärts.) A partir du

[1]) In der älteren Sprache und noch im 17. Jahrh. konnte sich das Gerundiv sowohl auf das Subjekt als auch auf das Objekt beziehen, wobei das Beziehungswort auch fehlen konnte: Janne, en te baisant, tu me dis Que j'ay le chef à demy-gris (Rons. b. Brunot, 531). Donc, cette douce Afrique, en la laissant, nous charme (Jod. eb.). L'artillerie ... vint tuer une trompette, en apportant un plat de viande (Comm. eb.). — Songez-vous qu'en naissant, mes bras vous ont reçue? (Rac. eb.). Si son astre, en naissant, ne l'a pas fait poète (Boil. eb.).

Digitized by Google

troisième acte, l'intérêt de cette tragédie va en s'affaiblissant (Ac.). Mes soucis allaient s'augmentant (Borel, 380). Le sentier allait se rétrécissant (Borel, 380). Mon enchantement va toujours croissant (Blondel in R. $^{15}/_{9}$, 1890; 277). L'anxiété du malade allait croissant de jour en jour (eb. 289). Ce frémissement belliqueux s'en alla toujours croissant (Sarcey, Siège de Paris). Ses maux allaient croissant chaque jour et personne n'en voyait la fin (eb.). La fertilité, les ressources de la France vont exciter des convoitises d'autant plus grandes qu'à l'intérieur les forces de résistance vont aller s'affaiblissant (Gazette de Lausanne, $^{26}/_{12}$, 1885). Le souper allait s'égayant de plus en plus (Souv. C. d. f. I. 50). Son enthousiasme allait croissant (Halevy, Karikari, 44). Il ne releva pas ces paroles et continua d'un ton moins agressif, mais qui alla s'irritant un peu (Rod in R. $^{15}/_{10}$, 1893; 742).

Être: Depuis lors, le déficit (ſprich das t) a été en augmentant. La prospérité de la maison qui, sous le père, avait toujours été en grandissant, sous le fils avait marché en diminuant (Malot, Une femme d'argent, 3).

Anm. 5. In gewiſſen feſtſtehenden Redensarten fällt en immer fort:

Chemin faisant (unterwegs); le cas échéant (eintretenden Falls, bei Gelegenheit), l'un portant l'autre (eins ins andere gerechnet), donnant donnant (= do ut des, eine Hand wäſcht die andere). En examinant le système exposé dans ce livre, j'ai remarqué, chemin faisant, plusieurs fautes de langue (Ac.) (figürl. = zugleich, bei der Gelegenheit). Certes, il était galant homme et ne demandait pas mieux que de se taire, mais donnant donnant (Theuriet in R. $^{1}/_{10}$, 1888; 511). Donnant donnant, je serai ce qu'il sera (Cherbul. in R. $^{1}/_{10}$, 1884; 482). Beſonders häufig ſind die Wendungen mit parlant: absolument parlant, généralement parlant (allgemein geſprochen), proprement parlant (genau geſprochen), moralement parlant (im moraliſchen Sinne). Absolument parlant, cet ouvrage est bon (Ac.) Wenn man das Werk ganz allgemein beurteilt (ohne auf Einzelheiten einzugehen), ſo iſt es gut (zu nennen). Cette raison n'est pas mauvaise absolument parlant (Ac.). Il y a des beautés dans cet ouvrage; mais, absolument parlant, il n'est pas bon (Ac.). (Es ſind einzelne Schönheiten darin, aber im großen ganzen betrachtet . . .) Cela est vrai généralement parlant (Ac.). Généralement parlant, cela est vrai (Ac.). Cela est vrai moralement parlant (Ac.). Proprement parlant, c'est une friponnerie (Ac.). Heureusement pour moi, j'ai basculé du bon côté, humainement parlant (R. $^{15}/_{9}$, 1887; 247). (menſchlich zu reden). Humainement parlant, les choses devaient arriver ainsi (Ac.) (nach menſchlicher Vorausſicht). Matrimonialement parlant, il n'y avait plus ni mari qui osât répondre de sa femme, ni amant de sa maîtresse (Dumas nach Mätzner[1], 485).

Digitized by Google

Kapitel III.

Der Artikel und das Substantiv.
(Article et substantif).

Einleitung.

1. Der bestimmte Artikel ist das an Bedeutung und Betonung abgeschwächte hinweisende Fürwort.

Der unbestimmte Artikel ist das an Bedeutung und Betonung abgeschwächte Zahlwort.

Le cheval bedeutet ursprünglich ce cheval.

Un cheval bedeutet ursprünglich un cheval (nicht mehrere). Seine ursprüngliche Bedeutung hat der bestimmte Artikel z. B. noch in pour le coup = dieses Mal: Je lui ai souvent pardonné; mais, pour le coup, qu'il n'espère point de grâce (Ac.); in de la sorte = auf diese Weise: Quel droit avez-vous pour parler de la sorte, pour agir de la sorte? (Ac.). etc.

Der Artikel erhält seine ursprüngliche Bedeutung wieder, wenn sich das Substantiv auf einen bereits genannten Gegenstand bezieht z. B.:

Un chien mordit un enfant. L'enfant pleura longtemps (= cet enfant).

2. Infolge seiner ursprünglichen Bedeutung bezeichnet der bestimmte Artikel den Gegenstand als einen bestimmten, als einen bekannten [a]; der unbestimmte Artikel bezeichnet ihn als einen unbestimmten, als einen unbekannten [b].

a) Le soleil réchauffe la terre (= unsere Sonne, unsere Erde).
Le cheval est-il rentré à l'écurie?
Vive le roi!

b) Un chien mordit un enfant (= irgend ein Hund, irgend ein Kind).
Il était une fois un roi et une reine.

Digitized by Google

3. Der Artikel hebt somit aus der durch das Substantiv bezeichneten Gattung ein (oder mehrere) Einzelwesen in bestimmter oder unbestimmter Weise hervor d. h. der Artikel individualisiert.

Le soleil = ein bestimmtes zur Gattung „soleil" gehöriges Einzelwesen.

Le cheval = ein bestimmtes zur Gattung „cheval" gehöriges Einzelwesen.

Un chien = ein unbestimmtes zur Gattung „chien" gehöriges Einzelwesen.

4. Ein Einzelwesen kann aber auch als Vertreter der ganzen Gattung aufgeführt werden, sodaß der Artikel dann generalisiert.

Le tigre est un animal cruel (= Tous les tigres sont cruels). (Un tigre est un animal cruel).

L'homme est mortel (= Tous les hommes sont mortels).

Hier bezeichnet also der Artikel den Begriff seinem ganzen Umfang nach, und dies gilt — oft abweichend vom Deutschen — auch von den Stoffnamen und den Abstrakten d. h. diese Substantive haben ebenfalls den Artikel, sobald der Begriff in seiner ganzen Ausdehnung bezeichnet werden soll.

L'or est plus lourd que l'argent.

Le pain est l'aliment le plus sain (Ayer, 410).

L'espérance fait vivre (Ac.).

La foi, l'espérance et la charité. (Ac.).

Aus Nr. 3 und 4 ergiebt sich

5. Der Artikel tritt nicht zum Substantiv, wenn weder ein Einzelwesen bezeichnet werden soll (Nr. 3), noch der Begriff seinem ganzen Umfang nach (Nr. 4), derselbe vielmehr nur ganz allgemein angedeutet werden soll. Das Substantiv hat dann

1. den Wert eines Adjektivs:

une montre d'or (= eine goldene Uhr),

un désert de sable (= un désert sablonneux) (Ayer. 403),

une patience d'ange (= une patience angélique) (Ayer, 403),

un temps d'orage (= un temps orageux) (Ayer, 403),

un conseil d'ami (= un conseil amical) (Ayer, 403).

Digitized by Google

2. es dient zum adverbialen [a] oder verbalen Ausdruck [b]:

a) avec patience (= patiemment); par hasard (= accidentellement); avec joie (= joyeusement); avec plaisir (= volontiers).

b) prendre soin (= soigner); rendre visite à qn. (= aller voir qn.); faire silence (= se taire); pour vol (= pour avoir volé); faire grâce (= gracier).

Nach dem bis jetzt Gesagten können wir für den Gebrauch des bestimmten Artikels folgende zwei Hauptregeln aufstellen:

Hauptregel I. Der bestimmte Artikel tritt zum Substantiv, wenn ein **bestimmtes Einzelwesen** oder der Begriff seinem **ganzen Umfang** nach bezeichnet werden soll.

Hauptregel II. Der Artikel tritt **nicht** zum Substantiv, wenn der Begriff nur **ganz allgemein** angedeutet werden soll.

Nach diesen zwei Grundsätzen — von denen sich im Laufe der Zeit freilich manche Ausnahmen herausgebildet haben — betrachten wir den **Gebrauch des Artikels**

A. Bei den verschiedenen Arten des Substantivs.

B. Bei der Verwendung des Substantivs im Satz.

A. Gebrauch des Artikels bei den verschiedenen Arten des Substantivs.[1]

(Gattungsnamen, Stoffnamen, Abstrakta, Eigennamen).

I. Gattungsnamen, Stoffnamen, Abstrakta.

Regel: Gattungsnamen, Stoffnamen und Abstrakta haben den Artikel, sei es daß der ganze Begriff bezeichnet wird oder

[1]) In der älteren Sprache war der Gebrauch des Artikels ein sehr freier. Regeln darüber wurden erst Ende des 16. Jahrh. aufgestellt. Beispiel: En lui faisant les remontrances qu'il fut possible à femme de bien (Marg. de Valois, b. D. I. § 143). Mais puisqu'on ne la peut tarder, Pour don ny pour or qu'on lui offre (Rons. eb.). Rocs, eaux ne bois ne logent point en eux, Nymphes qui aient si follastres cheveux (eb.). Autant que fortune leur dure (Mont. eb.). Noch im 17. Jahrh. fehlt häufig der Artikel bei Gattungsnamen und besonders bei Abstrakten: A quatre heures de matin (Malh. b. Haase, § 28a). Il s'égare, il est hors de route (Labr. eb.). Femmes ne sont toutes reconnaissantes (Lafont. eb.). — Est-ce haine, est-ce amour qui l'inspire? (Rab. eb., b,). Nature diversifie et imite, artifice imite et diversifie (Pasc. eb.). La confiance des grands ne vient le plus souvent que de vanité. (La Rochef. eb.).

Digitized by Google

nur ein Einzelwesen, resp. eine besondere Art des Begriffs. (Im Deutschen oft abweichend.)

Gattungsnamen.

Ganzer Begriff: L'homme est mortel.
L'homme est sujet à beaucoup d'infirmités (Ac.).
Einzelwesen: Ces peuples adoraient le soleil (Ac.).

Stoffnamen.

Ganzer Begriff: L'or et le platine sont les plus pesants de tous les métaux (Ac.).
Le plomb est un métal aisé à fondre (Ac.). (Blei ist ein leicht schmelzbares Metall).
Le platine a été découvert en Amérique en 1741 (Ac.).
Le vin réchauffe le cœur (Ayer, 408). (Der Wein ꝛc.).

Besondere Art des Begriffs: Le pain de seigle est moins blanc et moins nourrissant que le pain de froment (Ac.). (Roggenbrot ꝛc., Weizenbrot).
On estime beaucoup les vins de France (Ac.).

Abstrakta.

Ganzer Begriff: Le courage est la force des faibles (Ayer, 408).
Maintenant donc, ces trois vertus demeurent: la foi, l'espérance et la charité; mais la plus grande est la charité (1. Korinther 13, 13). Nun aber bleibt Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
La joie régnait sous les portiques de Troie. Freude war in Trojas Hallen (Kassandra).

Besondere Art des Begriffs: César vante le courage des Helvétiens (Ayer, 408).
La crainte de Dieu est le commencement de la sagesse (Ac.).

NB. Ist das Abstraktum durch ein Adjektiv näher bestimmt, so steht der unbestimmte Artikel:

Il montra un grand courage (Ayer, 408) = Er zeigte großen Mut.

Digitized by Google

Le roi sourit avec une perfide malice. Da lächelt der König mit arger Liſt (Bürgſchaft).[1])

Aus Regel 1 (S. 241A) erklärt ſich der Artikel in Wendungen wie die folgenden:[2])

1. Wendungen mit Gattungsnamen. Hier werden körperliche oder geiſtige Eigenſchaften bezeichnet. Das Adjektiv ſteht nach dem Subſtantiv.

avoir	les cheveux blonds	blonde Haare	haben.
	les yeux bleus	blaue Augen	
	les dents blanches	weiße Zähne	
	le front haut	eine hohe Stirn[3])	
	le nez camus	eine ſtumpfe Naſe[3])	
	le menton pointu	ein ſpitzes Kinn[3])	
	la figure belle	ein ſchönes Geſicht[3])	
	la taille haute	einen hohen Wuchs[3])	

avoir	la mémoire sûre, bonne, mauvaise, courte	ein ſicheres, gutes, ſchlechtes, kurzes Gedächtnis	haben.
	l'esprit vif, inventif,	einen lebhaften, erfinderiſchen Geiſt	
	la main heureuse	eine glückliche Hand	
	le cœur bon, mauvais	ein gutes, ſchlechtes Herz	
	avoir le cœur gros	ſehr betrübt ſein, dem Weinen nahe ſein	
	avoir l'esprit lourd, pesant avoir la tête dure	ſchwer (fällig) von Begriff ſein.	

Zuſatz: a) Zur Bezeichnung von körperlichen Leiden, die man zufällig, einmal empfindet, gebraucht man avoir mal à mit dem beſtimmten Artikel.

avoir mal à la tête, aux dents, à l'œil, aux yeux, au bras, à la gorge, à l'estomac etc. Auch wie im Deutſchen: la tête me fait mal, la gorge me fait mal etc. oder Je souffre à la tête (oder de la tête) etc. ich leide am Kopfe ꝛc.

b) Um auszudrücken, daß man öfter an dem Übel leidet, daß man damit behaftet iſt, ſagt man

Mon bras, ma tête, ma gorge me fait mal: mes dents, mes yeux etc. me font mal. Mein Arm ꝛc. thut mir wieder weh; oder: Je souffre à mon bras oder de mon bras etc. Mein Arm ꝛc. ſchmerzt mich wieder.

c) Zur Bezeichnung der häufigen Magen-, Kopf- und Zahnſchmerzen hat man drei Wendungen:

Mon estomac me fait mal J'ai des maux d'estomac J'ai mes maux d'estomac	mein Magen thut mir wieder weh, ich habe wieder meine Magenſchmerzen.

[1]) Der unbeſtimmte Artikel konnte früher hier fehlen: En un moment vient ou mort ou joyeuse victoire (Des Périers; 16. J. b. D. I. § 143). — Dont grans joie fut et doit estre à tout le royaume de France (Joinville b. Clédat, V. fr. § 386).

[2]) Andererſeits haben ſich aus der älteren Sprache viele Wendungen ohne Artikel erhalten; ſiehe S. 276 ff.

[3]) Der unbeſtimmte Artikel iſt hier nicht ausgeſchloſſen, kommt jedoch nicht ſo häufig zur Anwendung.

Digitized by Google

Ma tête me fait mal. — J'ai des maux de tête. — J'ai mes maux de tête.

Mes dents me font mal. — J'ai des maux de dents. — J'ai mes maux de dents.

2. Wendungen mit Stoffnamen.

Aimer le café, le thé, le vin, la bière etc. gern Kaffee, Thee, Wein, Bier ꝛc. trinken.

Porter bien, mal le vin viel, wenig Wein trinken (vertragen) können.

Avoir le vin mauvais, gai, triste, tendre etc. vom Wein zanksüchtig, heiter, traurig ꝛc. werden. Ebenso vom Kaffee: Vous avez le café mélancolique, savez-vous bien? (Rab. in R. $^{15}/_{5}$, 1887; 270).

Aimer le poisson, le rôti etc. gern Fisch, Braten ꝛc. essen.

Bâtir sur le sable auf Sand bauen.

Cracher le sang (auch du sang) Blut speien: Il crache du sang. Il crache le sang (Ac.).

Le feu s'est déclaré es ist Feuer ausgebrochen.

Mettre le feu à qch. Feuer anlegen, etwas anzünden, in Brand stecken.

Prendre l'air oder le frais frische Luft schöpfen.

Prendre les eaux eine Brunnenkur gebrauchen.

Prendre le deuil Trauerkleidung anlegen.

Sentir le brûlé,[a]) le moisi, le soufre,[b]) le roussi,[c]) le cuir de Russie[d]) [1]) etc. [a]) angebrannt riechen (oder schmecken), [b]) schimmelig riechen, nach Schwefel riechen, [c]) brandig riechen, [d]) nach Juchtenleder riechen.

Fig.: cela sent le brûlé die Sache fängt an sengerig (faul) zu werden.

3. Wendungen mit Abstrakten.

Avoir le temps Zeit haben, n'avoir pas le temps keine Zeit haben.

Donner, trouver le temps Zeit geben, Zeit finden; aber: prendre du temps sich Zeit nehmen.

Le temps est de l'argent Zeit ist Geld (Time is money).

Apprendre, comprendre, entendre, savoir le français etc. Französisch ꝛc. lernen, verstehen, können.[2])

Commander le respect, l'estime, l'admiration (Ac.) Achtung, Bewunderung gebieten.

Aber: Marquer, témoigner le respect oder du respect (Ac.) Achtung bezeugen.

Donner le change à qn. einen auf eine falsche Spur leiten, hinters Licht führen; prendre le change sich irreführen lassen.[3])

Donner l'alarme (f.) Lärm schlagen. — Figürlich: Donner l'alarme à qn. einen in Schrecken, Bestürzung, Furcht versetzen: Vous nous avez donné une alarme bien chaude (Ac.) (une wegen des Adjektivs, siehe das NB.

---

[1]) Le roussi steht zuweilen auch statt cuir de Russie: Des bottes de roussi (Ac.).

[2]) Aber Parler français, anglais etc. ohne Artikel = Französisch, englisch ꝛc. sprechen.

[3]) Le change ist Jagdausdruck und heißt: Die (falsche) Spur. Es wird besonders gebraucht in: La bête donne le change (Ac.) = Das Wild bringt die Hunde durch Auftreiben eines andern Wildes auf falsche Spur. — Les chiens prennent le change, tournent au change (Ac.) Die Hunde geben das erste Wild auf und jagen dem neuen nach, lassen sich also auf eine falsche Spur leiten. Als Gegenteil davon: Les chiens gardent le change, ne tournent pas au change (Ac.) Die Hunde lassen sich nicht von dem neu aufgejagten Wild irre leiten, sondern gehen der Spur des zuerst verfolgten Wildes weiter nach.

Digitized by Google

S. 242). — Prendre l'alarme ſich in Schrecken verſetzen laſſen: Il a pris l'alarme bien légèrement (Ac.) Er hat ſich ſehr wenig einſchrecken laſſen.

Donner la chasse à qn. einen verfolgen, ihm nachſetzen.
On donna la chasse à un parti (Streifkorps) de cavalerie ennemie (Ac.). On lui a si bien donné la chasse qu'il ne sera plus tenté de revenir (Ac.).

Entendre la raillerie Spaß zu machen verſtehen. Aber: entendre raillerie Spaß verſtehen, nichts übel nehmen.

Être le bienvenu (les bienvenus; la bienvenue, les bienvenues) willkommen ſein. — Il nous souhaita la bienvenue (Er hieß uns willkommen).

Faire la guerre Krieg führen, faire la guerre à qn. mit einem Krieg führen, ihn bekriegen; faire la paix Frieden ſchließen; demander la paix um Frieden bitten; demander l'aumône (f.) um ein Almoſen bitten; faire l'aumône Almoſen geben; faire le commerce Handel treiben; faire la grimace à qn. einen unfreundlich, mit ſaurer Miene empfangen, faire la grimace (von Kleidern, Stoffen ꝛc.) = Falten werfen: Cet habit, ce collet fait la grimace (Ac.); faire la grimace ſich verſtellen, ſo thun als ...: S'il n'est pas homme de bien, il en fait la grimace oder les grimaces (Ac.) Wenn er kein rechtſchaffener Mann iſt, ſo ſtellt er ſich doch ſo. — Faire des grimaces (Ac.) Geſichter ſchneiden.

Faire la haie Spalier bilden. — Aber: faire queue Queue machen, einer hinter dem andern ſtehen (um die Eröffnung eines Lokals, einer Kaſſe abzuwarten).

Faire la révérence à qn. einem eine Verbeugung machen.

Garder, observer le silence Stillſchweigen beobachten, ſtill bleiben; rompre le silence das Stillſchweigen brechen; aber: faire silence ſchweigen (ſiehe S. 241, 2b); ebenſo; faire faire silence Stillſchweigen gebieten, zum Schweigen bringen: Faites faire silence (Ac.); imposer silence Schweigen gebieten; passer sous silence mit Stillſchweigen übergehen: Passez cela sous silence (Ac.).

Jouer la comédie Theater ſpielen (in Geſellſchaft z. B.). — Donner la comédie au public öffentliches Ärgernis geben, öffentlich Anſtoß erregen: Partout où il va, il donne la comédie (Ac.).

Partir, arriver le premier, la première, le dernier, la dernière — les premiers etc. zuerſt abreiſen, zuerſt ankommen; zuletzt abreiſen, zuletzt ankommen.

Pousser les hauts cris ein Zetergeſchrei erheben, Ach und Weh ſchreien, jämmerlich ſchreien.

Souhaiter le bonjour, le bonsoir Guten Morgen (guten Tag), Guten Abend wünſchen. Aber: souhaiter une bonne nuit Gute Nacht wünſchen, souhaiter un bon voyage eine glückliche Reiſe wünſchen.

Souhaiter la (auch une) bonne année zum neuen Jahr gratulieren, ein glückliches Neujahr wünſchen.[1])

Tomber dans l'oubli (m.) in Vergeſſenheit geraten.

Trancher le mot eine entſcheidende Antwort geben, ſich beſtimmt erklären, ſich frei ausſprechen: C'est un homme peu délicat; tranchons le mot (ſagen wir es gerade heraus), c'est un fripon (Ac.).

---

[1]) Familiär ſagt man oft: Je vous la souhaite bonne.

Digitized by Google

Au revoir[1]) Auf Wiedersehen![2])
Dans l'occasion Bei Gelegenheit.
La belle question! Welche Frage!
Le beau mérité de... Das kann jeder! Das ist was Rechtes!
La belle avance! Da haben wir auch was rechtes erreicht! oder: Nun sind wir so weit wie zuvor.
Le grand mal! Das ist auch ein rechtes Unglück!
Le moyen (de) (que).. Wie ist es möglich.. Le moyen d'y réussir? (Ac.) Wie soll uns das gelingen? Vous voulez que je fasse telle chose, le moyen? oder: quel moyen? — Le moyen que j'y parvienne? (Ac.). — Il m'a comblé de politesses, le moyen de n'être pas charmé de son procédé? (Ac.).

NB. In sprichwörtlichen Wendungen fehlt häufig der Artikel (Überreste aus der alten Sprache): A quelque chose malheur est bon (Ac.) Unglück ist immer zu etwas gut. Expérience passe science Probieren geht über Studieren. — Chien qui aboie ne mord pas (Ac.). Bon chien chasse de race (Ac.) Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. — Pain coupé n'a point de maître, se dit lorsqu'à table on prend le pain d'un autre (Ac.).

II. Eigennamen.

Einteilung.

a. Eigennamen von Personen.	b. Geographische Eigennamen.	c. Eigennamen zeitlicher Begriffe.
	Erdteile, Länder und Inseln, Städte, Berge und Gebirge, Flüsse und Meere, Himmelsgegenden und Sterne.	Tage, Monate, Jahreszeiten, Feste.

Da die Eigennamen ihrer Natur nach schon ein bestimmtes Einzelwesen bezeichnen, so haben sie keinen Artikel nötig. Bis in die 1. Hälfte des 16. Jahrh. wurden dieselben im allgemeinen auch ohne Artikel gebraucht. Von da ab bildete sich der moderne, von den Hauptregeln I und II (S. 241) abweichende Gebrauch mehr und mehr aus.

---

[1]) Förmlicher: Au plaisir de vous revoir! — A l'honneur de vous revoir! — A l'avantage de vous revoir! Oder abgekürzt: Au plaisir! — A l'honneur! — A l'avantage!

[2]) A revoir statt au revoir ist falsch. — A revoir ist = Locution dont on se sert pour dire qu'il faut faire un nouvel examen d'un compte, d'une citation, d'un écrit etc., z. B. A côté de chaque article douteux de ce compte, j'ai mis: A revoir (Ac.) = zu revidieren.

Digitized by Google

a. Perſonennamen.

Hauptregel: Perſonennamen ſtehen ohne Artikel.

Schiller et Gœthe sont les plus grands poètes de l'Allemagne (Ayer, 410).
Les grues d'Ibycus Die Kraniche des Ibykus.
L'anneau de Polycrate Der Ring des Polykrates.
Le prénom de Cicéron était Marcus (Ac.).
Chacun de nous ressemble à la terre du vieux système de Ptolémée, et veut que l'univers entier tourne autour de lui (Souv. Philos. 168).

Ausnahmen.

1. Perſonennamen haben den Artikel

A. **wenn ſie eine nähere Beſtimmung, einen unterſcheidenden Zuſatz haben,** nämlich:

a) ein nachfolgendes de mit Subſtantiv, Zahlwort oder Adverb:

Je parle du Napoléon de 1813, non pas du Napoléon de 1870.

b) ein vorausgehendes Adjektiv (ausgenommen saint):

Le grand Corneille, le sage Socrate, le cruel Néron; aber: La vie de saint Louis (ohne Artikel, weil saint hier nicht unterſcheidender Zuſatz iſt, ſondern mit dem Subſtantiv einen Begriff bildet). (Vgl. Old England. Klein Roland). — Sainte Geneviève. Sainte Eulalie.

Das nachfolgende Adjektiv ſteht bald mit, bald ohne Artikel: Jupiter olympien. Frédéric le Grand.

B. **wenn ſie im Plural ſtehen:**

Les deux Corneille. Les trois Othon. Les Fourchambault. L'état civil des Le Prat (Rabusson in R. 15/10, 1889; 721). Les Laverdun (eb. 722). Les imprimeurs les plus célèbres sont: les Alde de Venise (1488 à 1580); les Elzevir de Leyde (1618 à 1652); en France, les Étienne (1503 à 1629); les Didot à Paris et Louis Perrin à Lyon (Figuier, Inv. et Déc. 148). A lui tous les biens, à lui l'immense fortune des Bolingbroke (Scribe, V. d'E. II. 5). Les mesdames Portferrand (Dumas,

Digitized by Google

Denise 91). Rivale redoutable des d'Harbley (Ohnet, Serge Panine, 1). Tous ces Panine (eb. 54).

Das Pluralzeichen (s) tritt nur an die Namen historisch berühmter Familien (Geschlechter), nicht an die einzelner Personen:

Les Horaces. Les Curiaces. Les Gracques. Les Stuarts (Ac.). Les Bourbons (Ac.).

Diejenigen Namen, welche unfranzösische Endungen haben, oder auf lauten Vokal ausgehen, erhalten kein s:

Les Wasa. — L'aigle gothique des Hohenzollern .. l'aigle bicéphale des Hapsbourg (R. 15/2, 1888, 917).

Zusatz. Der Personenname im Singular mit Artikel im Plural dient auch dazu, um den Namen einer Person rhetorisch hervorzuheben. Doch kann hier — wie im Deutschen — auch der unbestimmte Artikel stehen.

Les Corneille, les Racine font la gloire du théâtre français (Ac.) (Ein Corneille, ein Racine). Les Hugo, les Lamartine, les Musset ont illustré la poésie pendant le XIXe siècle (G. da Costa, 163).

2. Personennamen haben den Artikel (wie im Deutschen), wenn sie als Gattungsnamen gebraucht werden.

Im Plural nehmen sie dann meistens das s.

On appelle Mirabeau le Démosthènes de la France, Shakespeare l'Eschyle de l'Angleterre, Théodore Koerner le Tyrtée de l'Allemagne.

Les Virgiles sont rares (Ac.) Die Virgile (Männer wie Virgil) sind selten.

Tous les conquérants ne sont pas des Alexandres.

Un Raphaël ein Raphael, d. h. ein Gemälde von Raphael.

Des Raphaëls — Un Racine ein Exemplar von R. (Des Racines).

Un Elzévir eine Elzevir-Ausgabe, d. h. ein bei den Elzevirs gedrucktes Buch. (Die Elzevirs sind eine berühmte, holländische Buchdruckerfamilie des 16. und 17. Jahrh.; s. S. 248, B).

Un Brockhaus, un Meyer, ein Exemplar des Br., des M. Konversations-Lexikons.[1])

---

[1]) Der Teilartikel tritt zu einem Personennamen, um die Imitation der geistigen Eigentümlichkeit (besonders des Stils in Wort und Bild) zu bezeichnen: C'est du Corneille Das ist der Stil, im Stil von Corneille. C'est du Raphaël Das ist nach R. Art, Manier. Il y a du Beethoven en lui Es steckt etwas Beethoven'sches in ihm. Il y a du La Fontaine dans le talent de Béranger (Legouvé b. Robert, 33). Tout cela, c'est du Claude Bernard (Monnier, eb.). Il y a du Don Quichotte dans le bébé (Droz, eb.). — Doch steht der Teilartikel auch in seiner eigentlichen Bedeutung: Les sons du piano sur lequel on jouait du Schumann, arrivaient vaguement jusqu'à lui (Uchard, eb.). Le soir, quand nous étions là, trois ou quatre intimes, il se mettait a son cher piano et nous jouait tout ce que nous lui demandions, du Chopin de préférence ou du Beethoven (Sarcey, eb.).

Digitized by Google

3. Personennamen haben den Artikel, wenn sie als Eigennamen von Sachen gebraucht werden, und zwar von:

Schriften: le Télémaque de Fénelon, l'Émile de Rousseau [1]).
Bildwerken: le Laocoon (sprich: — co—on).
Schiffen: le Guillaume, le Bismarck.
Bergen: le Saint-Bernard
Flüssen: le Saint-Laurent } Saint groß geschrieben
Festen: la Saint-Michel } und Bindestrich.
la Saint-Jean

Jedoch nicht als Eigennamen von:

Sternen: Jupiter est la plus grande des planetes (Ac.). Der Jupiter ist ꝛc.
Les satellites (m.) de Saturne (Ac.). Die Trabanten des Saturns.
Orten: Saint-Germain, Saint-Denis (abgekürzt St.).
Inseln: Sainte-Hélène (abgekürzt Ste.).
Sainte-Lucie, Saint-Vincent (zu den kleinen Antillen gehörig).

Anm. 1. Manche französische Familiennamen sind mit dem Artikel zusammengesetzt. Derselbe wurde früher vom Substantiv getrennt geschrieben: Le Sage, La Fontaine. Jetzt bleibt nur noch der weibliche Artikel getrennt der männliche hingegen wird mit dem Substantiv verbunden:

La Bruyère	Lebœuf.
La Fontaine	Lemaire
La Rochefoucauld etc.	Lesage etc.

Selbst wenn man aber auch nach der alten Orthographie schreibt, so darf le mit de und à nicht zu du und au verschmolzen werden; also:
Lesage, de Lesage (de Le Sage), à Lesage (à Le Sage), Lesage.

Anm. 2. Die Namen einiger italienischer Maler und Dichter erhalten den Artikel, weil sie denselben auch im Italienischen haben:
le Corrège (Maler † 1534);
l'Arioste (Verfasser von „Rasender Roland", † 1665);
le Tasse (Verfasser von „Befreites Jerusalem", † 1595);
ebenso: le Camoëns (ën = in, s scharf) (portugiesischer Dichter; Verfasser der „Luisiade", † 1579).
Der Artikel bei diesen Substantiven wird flektiert:
le Tasse, du Tasse, au Tasse, le Tasse.
Ausgenommen le Tasse, werden die obigen Namen häufig auch ohne Artikel gebraucht. Früher schrieb man le Dante, le Titien. Diese Namen müssen

[1]) Gewöhnlich steht ein unterscheidender Zusatz dabei. Früher war hier der Artikel auch ohne einen solchen Zusatz herrschend: Je leur permets de condamner l'Andromaque (Rac. b. Haase, § 31. Anm. 4). La Clélie est en son genre un des plus beaux ouvrages que nous ayons (Boil. eb.).

Digitized by Google

ohne Artikel stehen, da es Vornamen sind, und Vornamen haben im Italienischen keinen Artikel:

Dante = Dante Allighieri (Verfasser von „Göttliche Komödie", † 1321);
Titien = Tiziano Vercelli (Maler, † 1576).

Auch bei dem Namen des französischen Malers Poussin († 1665), der lange in Italien gelebt hat, findet sich zuweilen der Artikel: le Poussin (Genitiv: du Poussin; Dativ: au Poussin).

Ce tableau est du Poussin (Ac.). — Avec Poussin et Claude Lorrain, l'Italie avait trouvé des maîtres dignes de la comprendre et d'exprimer sa beauté (R. $^{15}/_{11}$, 1884; 400).

b. Geographische Eigennamen.
Länder (nebst Erdteilen und Inseln).

Der Übersichtlichkeit halber teilen wir die Länder in drei Klassen ein:

1. In einfache Singularia:

Erdteile: l'Europe, l'Asie, l'Afrique, l'Amérique, l'Océanie.
Europ. Länder: le Portugal, la France — la Sicile.
Außereurop. Länder: le Brésil, la Chine — la Jamaïque.

2. In zusammengesetzte Singularia:

la Grande-Bretagne,
la Nouvelle-Calédonie.

3. In Pluralia:

les Pays-Bas, les États-Unis,
les Indes, les Açores.

Aus den vorstehenden Beispielen ergiebt sich als
Hauptregel: Ländernamen haben den Artikel. [1])

(Im Deutschen stehen die Ländernamen ohne Artikel; ausgenommen die auf — ei: die Türkei, die Wallachei, die Tartarei. Ferner: die Schweiz, die Pfalz, das Elsaß, das Breisgau, der Rheingau, die Niederlande, die Lausitz, die Krim, die Moldau — die Neumark, die Kurmark ꝛc.).

Ohne Artikel stehen im Französischen:

1. Diejenigen Ländernamen, welche nach einer gleichnamigen Stadt benannt sind:

Bade, Oldenbourg (en = in), Mecklenbourg (en = in), Saxe-Weimar; früher auch Naples, Parme, Modène etc.,

[1]) Wie bereits S. 246 erwähnt ist, fehlte der Artikel bei Eigennamen in der 1. Hälfte des 16. Jahrh.: Tu as vivant servy France aux dangers (Marot b. D. § 142). Brutus conquesta Espagne (Rab., eb.). — In der 2. Hälfte gebrauchte man ihn gewöhnlich: Le printemps n'a point tant de

doch giebt es auch hier einige mit Artikel z. B. le Brandebourg, le Brunswick, le Hanovre, le Lauenbourg (= lo — an —), le Luxembourg (em = an), le Salzbourg, le Maroc, le Mexique.

Um Undeutlichkeiten zu vermeiden, ſetzt man gewöhnlich den Titel des Landes mit de vor:

le grand-duché de Bade, le grand-duché d'Oldenbourg etc.

2. Viele einfache Singularia von Inſelnamen.

Z. B.: Malte (f.) Corfou (m.) Candie (f.) Samos (m. — ſcharfes s) Rhodes (f.) Chypre (f.) Ténérife (f.) Canarie (f.) Madagascar (m.) Maurice (f.) Java (f.) Sumatra (m.) Bornéo (m.) Célèbes (f.) (auch mit Artikel) Cuba (f.) Puerto-Rico (m.)[1]) Haïti (m.) Curaçao (m. — ço) Terre-Neuve (f.) etc.

Gewöhnlich ſetzt man l'île de vor und ſagt: l'île de Malte, l'île d'Haïti etc.

Vor den pluraliſchen Inſelnamen ſteht les îles (ohne de) oder einfach les: les îles Açores, les îles Madère, les îles Canaries, les îles Comores, les îles Séchelles (Cortamb. S. 617 — 618), les îles Shetland et les Orcades, les îles Anglo-Normandes (eb. 130), les îles Bahama (eb. 652), les îles Caraïbes (eb. 656); les Laquedives et les Maldives (eb. 599), les îles Philippines (R. 15/1, 1888; 408), les Sandwich (R. 1/9, 1887; 181), les Molusques (eb. 182), les Célèbes (eb. 182), aber: l'île des Célèbes (eb. 198), les Philippines (eb. 182). La population des Célèbes (eb. 198), les Mariannes (R. 1/9, 1887; 181).

Eine beſtimmte Regel für den Gebrauch des Artikels bei den ſingulariſchen Inſelnamen läßt ſich nicht aufſtellen. Die öfter angegebene Regel: „Größere Inſeln werden wie Länder, kleinere wie Städte behandelt", iſt nicht ſtichhaltig, denn Java, Sumatra, Bornéo, Célèbes, Ceylon, Madagascar, Terre-Neuve etc. ſind gewiß große

fleurs, Ny la Beauce tant de moissons, Ny la Bretaigne tant d'arenes, Ny l'Auvergne tant de fonteines (Rons., eb.). — Im 17. Jahrh. fehlte er nur noch ſelten: Il m'en faut pour cette ville et pour Provence (Malh. b. Haase, § 31a). Ceux-ci font parti de ma provision pour Bretagne (Mme de Sév., eb.).

[1]) Cortambert ſchreibt in ſeiner Géographie générale, S. 656: „Puerto-Rico, qu'on appelle souvent inexactement Porto-Rico."

Digitized by Google

Inseln, und dennoch stehen sie ohne Artikel; umgekehrt finden sich kleine Inseln mit Artikel z. B. la Guadeloupe (sprich Goua —) (Cortamb. 576 und 658), la Martinique (eb. 577 und 688), la Grenade, la Dominique, la Barbade, la Marguerite (eb. 658); ebenso la Trinité (eb. 658), eine im Vergleich zu Cuba (ohne Artikel, Cort. 653) doch gewiß kleine Insel.

Ebenso wenig kann man (wie Mätzner) sagen, daß die nach Personen benannten Inseln ohne de stehen. Bei Cortambert findet sich beides: l'île Rodrigue (618, ohne de), la petite île de Saint-Barthélemy (657), l'île de Sainte-Marie (573 und 618), l'île montagneuse de Saint-Martin (657) etc. L'île Vancouver (R. 1/9, 1887; 183) aux îles Salomon (eb. 180).

Daß die nach Personen benannten Inseln und Orte ohne Artikel stehen, ist bereits S. 249 erwähnt.

Ländernamen mit Präpositionen.

A. Ländernamen mit pour — en, à, dans.

Regel 1. Bei den Verben des Abreisens heißt **nach: pour** mit Artikel. (Bei artikellosen Ländernamen natürlich bloß pour). Solche Verben sind:

partir abreisen, faire voile absegeln, unter Segel gehen, s'embarquer sich einschiffen, faire route fahren, se mettre en chemin, en route sich aufmachen

Il est parti pour { l'Europe, l'Asie, l'Amérique etc. / le Portugal, la France, la Grande-Bretagne / le Brésil, la Chine, la Nouvelle-Calédonie / les Pays-Bas, les Etats-Unis, les Açores.

Aber: Il est parti pour Malte, pour Madagascar.

Regel 2. Bei den Verben des **Verweilens** und der Bewegung heißt **in** und **nach**:

a) **en ohne** den Artikel bei den **Erdteilen,**[1] bei allen **einfachen Singularien** der **europäischen** Länder,[2]

sowie bei den **weiblichen Singularien** der **außereuropäischen** Länder.[3]

Il est, Il va { [1] en Europe, en Asie, en Afrique etc. / [2] en Portugal m., en France f., en Sicile f. / [3] en Égypte f., en Chine f. (früher à la Chine), en Corée f.*)

*) Früher fand sich nach en auch der Artikel: Il ne vient pas une pistole en l'Europe qui ne coûte la vie d'un Indien (Balz. b. Haase, § 31, Anm. 1). Le seul peuple qui adore Dieu relégué en la Palestine (Boss. eb.).

Digitized by Google

Des Wohlklangs halber sagt man nicht en Inde, sondern dans l'Inde oder Plural aux Indes.

b) **à mit Artikel bei den männlichen Singularien der außereuropäischen Länder**[1] **und bei allen Pluralien.**[2]

Il est / Il va { [1] **au** Brésil, **au** Japon, — **au** Spitzberg
[2] **aux** Pays-Bas, **aux** États-Unis — **aux** Açores, **aux** Nouvelles-Hébrides (R. 1/9, 1887; 180).

Anm. **à** steht auch bei den artikellosen Inselnamen:
Il est, il va: à Malte, à Chypre, à Madagascar, — à Java, à Sumatra, à Bornéo (R. 1/9, 1887; 196);
sowie bei den Inselnamen, bei denen der Artikel einen Teil des Namens bildet:
Il est, il va: **à la** Réunion, **à la** Guadeloupe (sprich Goua—), **à la** Martinique, **à la** Jamaïque etc.

Regel 3. In und nach heißt dans mit Artikel bei allen Erdteilen und Ländernamen, sobald eine nähere Bestimmung hinzutritt.

Il est, Il va { **dans l'**Europe centrale, **dans l'**Amérique septentrionale
dans le Portugal méridional, **dans la** belle France, **dans la** Grande-Bretagne
dans le Brésil du sud, **dans les** États-Unis du nord, **dans l'**Asie-Mineure, **dans la** Nouvelle-Calédonie.

Zusatz 1. Bei den Singularien, welche mit ihrem Adjektiv einen Begriff bilden, kann auch en stehen. Neben dans l'Asie-Mineure, dans la Nouvelle-Calédonie findet man daher auch en Asie-Mineure, en Nouvelle-Calédonie. Man sagt immer en Terre-sainte. Es gilt also hier die Regel 2a, S. 252. — Der Gebrauch ist aber stets für: dans la Grande-Bretagne.

2. dans mit Artikel steht ferner bei allen Ländernamen (auch ohne nähere Bestimmung), sobald das Land im Gegensatz zu seiner Umgebung gedacht wird.
Dans l'Europe — hors de l'Europe.
Dans la France — hors de (la) France.
Dans les Pays-Bas — hors des Pays-Bas.

3. Ebenso steht dans bei Inselnamen, wenn l'île de vorgesetzt: Il est en Sicile oder dans l'île de Sicile. Il est à la Jamaïque oder dans l'île de la Jamaïque.

B. Ländernamen mit de bei den Verben des Ausgehens aus einem Lande, wie:

venir, revenir, partir, sortir, — chasser, expulser (ausweisen), bannir, — être de retour, être originaire de (stammen aus).

Regel. Von und aus dem Lande kommen ꝛc. heißt venir **de ohne Artikel**
bei den **Erdteilen,**[1]

Digitized by Google

bei den einfachen **weiblichen** Singularien der **europäischen** Länder,[2]
sowie bei **Egypten** und **China**.[3]

In allen übrigen Fällen steht venir **de** mit Artikel.

Il vient { 1) **d'**Europe, **d'**Asie, **d'**Afrique etc.
2) **de** France, **d'**Italie, **de** Sicile
3) **d'**Egypte, **de** Chine.

aber mit Artikel

Il vient { **du** Portugal, **du** Danemark (männl. Singul. europ. L.).
du Brésil, **du** Japan (männl. Singul. außereurop. L.).
de la Perse, **de l'**Inde (weibl. Singul. außereurop. L.).
de la Grande-Bretagne (zusammengesetzter Sing.).
des Pays-Bas, **des** Etats-Unis, **des** Açores (Plural).

Zusatz. Es steht immer de mit Artikel, sobald eine nähere Bestimmung hinzutritt (vgl. auch Regel 3, S. 253): Il vient de la belle France, de l'Europe méridionale.

C. Ländernamen mit de als nähere Bestimmung. (Attribut.)

Sobald ein Ländername als Attribut gebraucht wird, müßte er ohne Artikel stehen, da er dem Hauptbegriff ein unterscheidendes Merkmal beifügt, demnach nicht mehr substantivischer, sondern adjektivischer Natur ist. (Vgl. S. 240, 5[1]). Der Artikel sollte nur dann eintreten, wenn ein possessives Verhältnis ausgedrückt wird, d. h. wenn der Hauptbegriff etwas an dem ganzen Lande Haftendes, einen totalen Besitz desselben ausspricht, der Ländername somit eine größere Selbständigkeit, den Wert eines Substantivs hat.

Dem widerspricht jedoch der Gebrauch in vielen Fällen und sind daher folgende Regeln zu beachten:

Bezeichnet der Ländername das Land

1. **als politischen Staat** (Titel des Landes, der Fürsten ꝛc.)
2. **als den Ort des Ursprungs** (Produkte ꝛc.)
3. **als den Ort der Handlung, des Ziels** (Krieg, Geschichte ꝛc).

so gilt dieselbe Regel wie bei en (S. 252, 2) d. h. es steht **de ohne** Artikel bei **allen einfachen** Singularien der **europäischen** Länder, sowie bei den **weiblichen** Singularien der **außereuropäischen** Länder.

In allen übrigen Fällen steht **de mit** Artikel.

1. Angabe von Titeln des Landes, der Fürsten, der Würdenträger ꝛc

Von manchen Ländernamen findet sich neben dem Substantiv

Digitized by Google

das betreffende Adjektiv (wie im Deutschen). Man kann die hierher gehörigen Wörter in 3 Gruppen einteilen:

a) empire, royaume, grand-duché, duché, empereur, roi, vice-roi, grand-duc, duc, principauté etc.
prince etc.

b) ambassade, légation, ministère, consulat, ambassadeur, — ministre, consul, gouvernement, parlement etc.
gouverneur, député etc.

c) trône, couronne, cour etc.

Beispiele ad a):

L'empire **d'**Allemagne (oder l'empire allemand).[1])
L'empire **d'**Autriche (oder l'empire autrichien).
L'empire **de** Russie (oder l'empire russe).
Le royaume **de** Portugal.
Le royaume **de** Danemark.
Le royaume **de** Bavière.
Stets: La république française.

L'empereur **d'**Allemagne (aber nicht l'empereur allemand).
L'empereur **d'**Autriche (aber nicht l'empereur autrichien).
L'empereur **de** Russie (oder l'empereur russe).
Le roi **de** Portugal.
Le roi **de** Danemark.
Le roi **de** Bavière.
Le président de la république française.[2])

L'empire britannique (R. $^{15}/_{12}$, 1886, 910).

Le Kronprinz et la princesse impériale **d'**Allemagne (Figaro, $^{3}/_{11}$, 1886).

Le royaume **de** Perse
Le royaume **de** Corée

Le schah **de** Perse
Le roi **de** Corée
Le pacha **d'**Egypte
L'empereur **de** Chine (früher de la Chine).

Beispiele ad b):

L'ambassade **de** Portugal, **d'**Espagne, **de** Russie. L'ambassade **portugaise, espagnole, russe** (zur Bezeichnung der Personen steht oft das Adjektiv). L'ambassadeur **de** France à Rome (Ac.). L'ambassadeur **d'**Espagne en France (Ac.).

La légation **d'**Allemagne (R. $^{15}/_{12}$, 1886; 785). La légation **de** Belgique, **de** Danemark (Ac.).

---

[1]) Im Artikel 1 des am 26. Februar 1871 zu Versailles abgeschlossenen Friedensvertrages ist das Adjektiv gebraucht: „La France renonce en faveur de l'Empire allemand à tous ses droits et titres sur les territoires situés à l'est de la frontière après designée. L'Empire allemand possédera ces territoires à perpétuité en toute souveraineté et propriété."

[2]) Früher fand sich hier auch der Artikel: De ce bruit Neptune étonné Eût craint de se voir détrôné, Si le monarque de la France N'eût assuré par sa présence ce dieu (Laf. b. Haase § 31, Anm. 1).

Digitized by Google

Le gouvernement **de** France a conclu un traité de commerce (H. J. Heller in Gallia, 1883; 242). Hier steht meist das Adjektiv: Le gouvernement **français** (R. $^{15}/_{12}$, 1886; 784). Le gouvernement **anglais** (eb. 884). Le gouvernement **japonais** (Figaro $^{4}/_{1}$; 1887). — Im Sinne von Regierungsform steht de mit Artikel: Le gouvernement **de la** France est à présent républicain (H. J. Heller in Gallia, 1883; 242).

Beispiele ad c):

La couronne **de** Portugal (R. $^{15}/_{12}$. 1886; 774; eb. $^{1}/_{0}$, 1887; 185). La couronne **de** France, **d'**Espagne (Ac.).

La cour **de** Portugal — La cour **de** France, **d'**Espagne (Ac.). La cour **de** Saxe (R. $^{15}/_{11}$. 1886). La cour **de** Perse (eb. 289). La cour **de** Chine (R. $^{15}/_{12}$. 1886; 482).

Bei trône fällt der Artikel nur vor den weiblichen Singularien weg: le trône **de** Suède, le trône **d'**Allemagne etc. aber: le trône **du** Hanovre (Débats, $^{27}/_{2}$, 1885).[1]) Es wird auch mit dem betreffenden Völkernamen verbunden z. B. le trône des Perses: Alexandre renversa le trône des Perses, s'empara du trône des Perses (Ac.). Ähnlich bei empereur. So nannte sich bekanntlich Napoleon III. nicht empereur de France oder français, sondern Empereur des Français.

Beispiele mit de und Artikel:

L'empire **du** Brésil, **du** Japon } (männl. Sing. eines außereurop.
L'empereur **du** Brésil, **du** Japon } Landes).
Le royaume **de la** Grande-Bretagne } (Zusammengef. Singular).
La reine **de la** Grande-Bretagne }
Le royaume **des** Pays-Bas } (Plural).
Le roi **des** Pays-Bas }

2. Angabe von Natur- und Kunstprodukten.

Das Adjektiv ist hier nicht gebräuchlich.[2])

Beispiele ohne Artikel:

Les vins **de** Portugal, **de** France, **de** Hongrie.

Les tapis **de** Perse, les pyramides **d'**Égypte, la porcelaine **de** Chine (früher de la Chine).

Un ducat **de** Hollande, **de** Prusse.

Un mille, une lieue **d'**Allemagne, **d'**Angleterre, **de** France.

Daneben findet sich: les truffes **du** Périgord.

Beispiele mit Artikel:

Les tissus **de la** Grande-Bretagne — La topaze **du** Brésil, la porcelaine **du** Japon — Les cotons **des** Etats-Unis, les foulards **des** Indes.

Es steht immer der Artikel bei näherer Bestimmung (vgl. S. 254, Zusatz): Les vins **de la** France méridionale etc.

---

[1]) In der älteren Sprache gebrauchte man den Artikel auch vor weibl. Sing.: Mars s'est mis lui-même au trône de la France (Malh. b. Haase, § 31. Anm. 1). Voulez-vous renoncer Au trône de l'Asie? (Rac. eb.).

[2]) Ein Beispiel mit Adjektiv fand ich im Figaro am $^{11}/_{11}$ 1886: „Les caves du Grand-Hôtel mettent en vente un vin algérien blanc."

Digitized by Google

3. Der Ländername bezeichnet den Ort der Handlung, des Ziels.

Dies ist namentlich der Fall bei den Wörtern:

a) armée, guerre, expédition, campagne, révolution.

b) affaire, question, lettres (politische Br.), histoire.

c) voyage, marche, route, chemin.

Hier findet sich zuweilen auch das Adjektiv. Bei zwei Ländernamen immer und zwar erhält dann das 1. Adjektiv den Bindevokal o.

La guerre franco-allemande (1870-71), la guerre turco-russe, la guerre franco-chinoise. L'incident hispano-marocain (Débats, $^{7}/_{10}$, 1893). Le différend franco-siamois (Illustr. $^{8}/_{10}$, 1893). — Das o ist hier Bindevokal, ähnlich wie im Deutschen das i in Nachtigall, Bräutigam ꝛc.

NB. Diese Art Adj. gebraucht man jetzt auch bei wissenschaftlichen Ausdrücken ꝛc.: L'étude historico-politique; l'alliance clérico-conservatrice; l'académie chirurgico-médicale; cette belle créature politico-exotique (Rob. 45).

Beispiele ohne Artikel.

ad a) L'armée de Portugal Das portug. Heer, d. h. das Heer irgend einer Nation, welches in Port. kämpft oder kämpfen soll.

La guerre de France Der franz. Krieg, d. h. der Krieg, den irgend eine Nation in Frankreich führt oder geführt hat.

La guerre de Crimée, de Chine etc.

ad b) Les affaires de Chine Die chinesischen Interessen (die irgend eine Nation in China hat). Les affaires irlandaises (R. $^{15}/_{12}$, 1886; 909). La question d'Égypte, d'Orient etc.

ad c) Le voyage d'Italie Die italienische Reise[1]) } Ziel
la route d'Égypte der Weg nach Egypten }

De Riol le décida à un voyage d'Italie qui acheva de le remettre (Souv. C. d. f. II. 82).

Anm. Histoire weicht öfter von der Regel ab und behält den Artikel. Man findet daher neben histoire de France, histoire d'Allemagne – histoire de l'Angleterre, histoire de la Grèce, histoire du Portugal.

In den Débats stand am $^{18}/_{4}$, 1885: „M. James Darmesteter a ouvert hier, jeudi, son cours, par une leçon sur l'Histoire de la Perse". Es muß aber der Artikel stehen, wenn eine nähere Bestimmung folgt: Histoire de la France du moyen âge etc. Nach histoire steht häufig das Adjektiv des betr. Landes: Histoire russe, histoire grecque, histoire romaine etc.

Beispiele mit Artikel.

ad a) L'armée du Tonkin, la guerre du Brésil, l'expédition du Soudan (Déb. $^{30}/_{3}$, 1885).

La guerre de la Grande-Bretagne, la guerre des Pays-Bas.

ad b) L'affaire du Soudan (Déb. 1885). La question du Brunswick (Déb. $^{27}/_{9}$, 1885), du Luxembourg (R. $^{15}/_{11}$, 1886; 289). — de Brunswick,

[1]) Aber un voyage en Italie eine Reise in Italien ꝛc. (vgl. meine „Franz. Sprechschule, S. 328 Anm. 6).

Digitized by Google

de Luxembourg würde die Stadt bezeichnen. — L'histoire **des** Pays-Bas, **des** États-Unis.

ad c) Le voyage **du** Soudan, **des** États-Unis.

Anm. In den auf S. 257 gegebenen Beispielen ohne Artikel ist der Ländernamen Attribut, nähere Bestimmung. Soll der possessive Genitiv bezeichnet werden, so muß de mit Artikel stehen. Also:

Attributiver Genitiv.	**Possessiver Genitiv.**
L'armée **de** Portugal Das Heer irgend einer Nation, das in Portugal kämpft (s. S. 257).	L'armée **du** Portugal Das Heer, welches Portugal besitzt oder stellt.
La guerre **de** France Der Krieg, den irgend eine Nation in Frankreich führt (s. S. 257).	La guerre **de la** France Der Krieg Frankreichs mit irgend einer Nation.
Les affaires **de** Chine Die Interessen, die irgend eine Nation in China hat (s. S. 257).	Les affaires **de la** Chine Die Interessen Chinas in irgend einer Sache.

Aus diesen Beispielen ergiebt sich, daß bei den Ländernamen, die den Artikel nach de immer behalten, der attributive und possessive Genitiv nicht unterschieden werden können. L'armée **du** Tonkin (S. 257) bezeichnet ebenso wohl das Heer, das irgend eine Nation nach Tonking schickt, als auch das Heer, welches Tonking besitzt oder zu einem Kriege stellt.

Anm. Bei den nachstehenden Wörtern wird der Unterschied zwischen attributivem und possessivem Genitiv nicht immer gewahrt:

a) frontière, limites, côte.

b) ville, peuple, nation, habitant, troupe, forces, soldats.

Bei den unter b) aufgeführten Wörtern steht als attributiver Genitiv häufig das Adjektiv statt des Ländernamens.

Um den attributiven und den possessiven Genetiv hier leicht zu unterscheiden, beachte man als:

Regel: Der Ländername ist attributiv gebraucht, sobald er im Gegensatz zu einem andern Lande genannt (oder gedacht) wird. (Sonst ist er stets possessiv.)

Attributiver Genitiv.	**Possessiver Genitiv.**
La frontière, la limite **de** France Die französische Grenze irgend eines Landes gegen Frankreich hin — im Gegensatz zu einem andern Lande hin, z. B.:	Les frontières **de la** France Die Landesgrenzen Frankreichs.
En cas de guerre, l'Allemagne aura deux frontières à défendre: la frontière **de** France et la frontière **de** Russie (St.).	Les frontières **de la** Russie Die Landesgrenzen Rußlands.

Digitized by Google

Les peuples et les villes **d'**Europe ne ressemblent pas aux peuples ni aux villes **d'**Asie (Lemaire 220) (Die europ. Städte, im Gegenſatz zu den aſiatiſchen Städten).

Les peuples **de** l'Asie ont toujours été faciles à subjuguer (Lemaire 220) (kein Gegenſatz — Poſſeſſiver Gen.).

Zuſatz. Nach dem, was von S. 250 ab bis jetzt über die Ländernamen geſagt wurde, ergiebt ſich als zuſammenfaſſende

Regel: Die Ländernamen haben den Artikel auch nach Präpoſitionen, mit folgenden Ausnahmen:

1. Nach **en** (in und nach) und nach **de** (Titel, Produkt, Ziel) ſtehen **ohne** Artikel
   die Namen der **Erdteile**,
   alle **einfachen** Singularia der **europ.** Länder,
   ſowie die **weibl.** Singularia der **außereurop.** Länder.
2. Nach **venir de** (von, aus) ſtehen **ohne** Artikel
   die Namen der **Erdteile**,
   die einfachen **weiblichen** Singularia der **europ.** Länder,
   ſowie **Egypten** und **China.**

Ortsnamen.

Regel: Die Ortsnamen ſtehen ohne Artikel.

Paris, Berlin.
Die Stadt Paris, La ville de Paris.
Das Dorf Suresne, Le village de Suresne (ſprich Surène).

Ausnahmen.

1. Ortsnamen haben den Artikel, wenn ſie eine nähere Beſtimmung bei ſich haben (vgl. S. 247, 1A).

de mit Subſtantiv (oder Zahlwort, Adverb) ein vorausgehendes Adjektiv, außer saint (vgl. S. 249, 1A).	Le Berlin de nos jours, d'aujourd'hui, Le Paris de 1814, Le beau Paris, La fière Venise, Saint-Pétersbourg.

Bei nachgeſtelltem Adjektiv kann der Artikel fehlen:
la Rome moderne oder Rome moderne,
la Rome ancienne oder Rome ancienne.

2. Wie bei manchen Perſonennamen (S. 249, Anm. 1), ſo iſt der Artikel auch bei manchen Ortsnamen ein Teil des Namens. Dieſelben ſind urſprünglich Gattungsnamen.

Digitized by Google

le Havre (= Hafen, früher Havre de Grâce)
la Ferté (= Feſtung, forteresse)
la Rochelle (= Felſen)
le Mans (= Wohnung) [1])
le Bourget (= kleiner Flecken)
So auch Lille (jetzt ein Wort, = l'île)
la Haye (= Haag, Hecke) der Haag
le Caire (= die Siegreiche) Kairo
la Mecque (= Mutter der Städte) Mekka
(la) Vera-Cruz (ſprich krüß = das wahre Kreuz), wird jetzt meiſt ohne Artikel gebraucht.

NB. Der männliche Artikel wird flektiert: le Havre, du Havre, au Havre, le Havre.

Ortsnamen mit Präpoſitionen.

a) **Mit pour, à, dans.**

Regel 1. Bei den Verben des Abreiſens (ſ. S. 252A) heißt **nach pour:**

Il est parti pour Paris, pour Nice, pour le Havre.

Regel 2. Bei den Verben des Verweilens und der Bewegung heißt **in** und **nach** (im Gegenſatze zu einer andern Stadt)

à ohne Artikel: Il demeure / Il va } à Paris, à Berlin, non à Londres.

à mit Artikel: Il demeure / Il va } **à la** belle Naples — **au** Havre, **à la** Haye.

wenn eine nähere Beſtimmung folgt, oder der Artikel zum Ortsnamen gehört.

Anm. Im Gegenſatz zur Umgebung heißt in und nach dans (vgl. S. 253, Zuſatz 2).

Il demeure dans Berlin, non aux environs de Berlin. Il rentre dans Paris (des environs).

NB. Steht der Ortsname attributiv, ſo heißt nach: de: Les Français ne font pas volontiers le voyage de Berlin (Paris illustré, Mai 1887). Le lendemain, monsieur Furbach, embarqué sur le dampfschiff, avait repris la route de Bâle (Erckm.-Chatr. Trésor du V. S. 123).

Ton cousin ne sait pas qu'à force de mettre un pied devant l'autre les plus petites jambes peuvent faire le voyage de Rome (Souvestre, C. d. f. H. 12.) (Vgl. S. 254, C, 3, und S. 257, 3c.)

b) **Mit de (= von, aus) bei den Verben des Ausgehens.** (Vgl. S. 253, B.)

Il vient / Il est parti } de Paris, de Berlin; aber: de la belle Naples, du Havre, de la Haye (vgl. vorſtehende Regel 2).

[1]) Nämlich der Cenomanen. Aus Cenomanos wurde durch Wegfall von Ceno — Le Mans.

Digitized by Google

Berg- und Gebirgsnamen.

Regel: Die Namen der **Berge** und **Gebirge** haben den Artikel, auch beim **attributiven** Genitiv zur Bezeichnung von **Produkten** ꝛc.[1])

Sehr häufig setzt man den Gattungsnamen vor:

le mont = Berg, la montagne de = Berg,
les monts (de), les montagnes de = Gebirge
(bald mit Artikel, bald ohne Artikel).

Berge:	Gebirge:
le Vésuve oder le mont Vésuve	l'Oural oder les monts Ourals
l'Etna „ le mont Etna	les Pyrénées oder les monts Pyrénées
l'Hekla „ le mont Hekla	le Balkan oder la montagne de Balkan
l'Athos „ la montagne d'Athos	l'Erzgebirge = les montagnes des Mines (Cort. 89)
le Sinaï „ la montagne de Sinaï	le Fichtelgebirge = les montagnes des Pins (Cort. 89)
le Feldberg, le Schneekoppe,	les monts de la Forêt de Bohême (Cort. 88)
le Brocken, le Grand Saint-Bernard,	les monts des Géants (Cort. 88)
le Petit Saint-Bernard etc.	etc.

Attributiv: Le fromage des Alpes, le voyage du Harz[2])
der Alpenkäse, die Harzreise,
le département du Jura, des Vosges, des Hautes-Pyrénées, des Basses-Pyrénées.

Namen der Flüsse und Meere.

Regel 1. Die Namen der **Flüsse** und **Meere** haben in der Regel den Artikel, auch beim **attributiven** Genitiv.[3])

---

[1]) Im 16. Jahrh. wurden die Namen der Berge gewöhnlich ohne Art. gebraucht; im 17. Jahrh. ist dies nur noch vereinzelt der Fall:
Vous êtes en Sicile, où vous avez près de vous Etna (Malh. b. Haase, § 31c). Parnasse ne doit pas être de moindre rapport etc. (Balz. eb.)

[2]) Der Harz ist hier das Ziel, aber eine Reise im Harz = un voyage dans le Harz (vgl. S. 257, 3c).

[3]) Im 16. und 17. Jahrh. fehlt der Artikel noch häufig: Je ne pense pas qu'il y ait de mal de noyer quelquefois vos ennuis dans le vin de Rhin (Balz. b. Haase, § 31b). Que sert de disputer le passage de Loire? (Corn. eb.). — Dans les provinces de delà Loire on a de la peine à comprendre (Vaug. eb.). Entre Sambre et Meuse (Rac. eb.).

Digitized by Google

Flüsse:	Attributiv:
le Rhin	les vins du Rhin, l'armée du Rhin, le voyage du Rhin[1])
le Rhône	l'eau du Rhône
la Moselle	les vins de la Moselle
la Seine	l'eau de la Seine das Wasser der Seine (possessiv) l'eau de Seine das Seinewasser (attributiv, im Gegensatz zu anderm Wasser)
le Danube, le Weser, l'Elbe, l'Oder, la Vistule, la Saale, le Havel.	Le département du Lot, du Tarn — de la Seine, de l'Oise — nur in Zusammensetzungen fällt der Artikel fort: Le département de Lot-et-Garonne, de Tarn-et-Garonne — de Seine-et-Oise.

Regel 2: Bei Vorsetzung des Gattungsnamens fällt der Artikel bei **weiblichen** Flußnamen fort.

Also: le Rhin oder le fleuve du Rhin,
la Sprée oder la rivière de Sprée.

Außereuropäische Flußnamen haben nach fleuve und rivière kein de und keinen Artikel:

l'Oural (Cort. 588) oder le fleuve Oural (Cort. 584), l'Indus oder le fleuve Indus, l'Hudson (Cort. 633) oder le fleuve Hudson; la large rivière Niagara oder le N. (Cort. 625).

Regel 3: Wird der Flußname einem Ortsnamen als Unterscheidung hinzugefügt, so fällt der Artikel fort bei **französischen** Flußnamen, bleibt aber stehen bei **deutschen** Flußnamen.

Châlons-sur-Marne	Francfort-sur-le Mein (oder Main)
Châlon-sur-Saône (sprich: Sône)	Francfort-sur-l'Oder (das c = k zu sprechen).

Immer: Paris est situé sur la Seine, weil kein Gegensatz zu einem andern Paris vorliegt.

Meere: l'océan Glacial arctique
l'océan Glacial antarctique
l'océan Atlantique oder l'Atlantique (Cort. 620)
le Grand-Océan oder l'océan Pacifique oder mer du Sud
l'océan-Indien
la Méditerranée, la mer du Nord.

[1]) Die Rheinreise, der Rhein ist das Ziel; aber eine Reise auf dem Rhein = un voyage sur le Rhin.

Digitized by Google

Namen der Himmelsgegenden und der Sterne.

Regel 1: Die Namen der **Himmelsgegenden** haben — abweichend vom Deutschen — den Artikel, und werden, obgleich es Eigennamen sind, **klein** geschrieben.

le nord (d stumm), le sud (sprich das d), l'est (sprich läßt), l'ouest (= luäßt), le midi Süden, (aber midi Mittag — 12 Uhr — ohne Artikel), le nord-est, le sud-est, le nord-ouest, le sud-ouest (stets d zu binden, und zwar wie d, nicht wie t), vers le sud, au sud, au sud-ouest, par l'est etc.

Regel 2: Der Artikel steht auch zur Bezeichnung der Herkunft und beim attributiven Genitiv.

Herkunft: Il vient du sud, du sud-est, de l'est (Ac.). Le vent souffle de l'est (Débats $^{18}/_{9}$, 1877). Le vent continue à souffler du sud-ouest (Déb. $^{29}/_{11}$, 1877).

Attrib. Gen.: l'armée du nord, du sud, die Nordarmee, die Südarmee, la mer du nord die Nordsee, la mer du sud die Südsee, les provinces de l'Ouest die westlichen Provinzen, le département du Nord.

Bei Bezeichnung der Winde fällt der Artikel vor den vokalisch anlautenden Wörtern (est und ouest) fort:

le vent du nord, du sud; du nord-est, du sud-est; aber le vent d'est, le vent d'ouest.[1])

Wie im Deutschen kann auch im Französischen die Bezeichnung „Wind" weggelassen werden:

Il y a quatre vents principaux: l'est, l'ouest, le nord et le sud (Ac.). — Der Nord, der Süd ꝛc.

Regel 3: In gewissen Verbindungen werden die Namen der Himmelsgegenden als **Adjektive** gebraucht und stehen dann natürlich **ohne** Artikel:

le pole nord (Ac.), le pole sud (Ac.), les degrés de latitude nord, de latitude sud (Ac.); le vent est, sud, sud-est; nord, nord-est; ouest, nord-ouest (Ac.).

---

[1]) In der älteren Sprache, ja bis ins 17. Jahrh. hinein fehlte der Artikel auch vor den konsonantisch anlautenden Wörtern nord und sud: Le vent de nord purge l'air (Balz. b. Haase, § 28a). Ce n'est point mes dévotions qui m'ont attiré un rhume, c'est le vent de nord (Mme de Maint. eb.).

Digitized by Google

Die Namen der Sterne.

Regel. Die Namen der **Sterne** stehen **ohne** Artikel (Vgl. S. 249, 3).

Vénus a son croissant et son décours comme la lune (Ac.). Le peuple donna à Vénus le nom d'Étoile du berger (Ac.). L'anneau de Saturne, les satellites de Saturne (Ac.). Les taches de Jupiter, les satellites de Jupiter (Ac.). Sirius est la plus brillante étoile du ciel (Ac.). Les planètes principales sont, dans l'ordre de leur proximité au soleil: Mercure, Vénus, la Terre, Mars, Jupiter, Saturne, Uranus, Neptune.

Eigennamen zeitlicher Begriffe.

(Wochentage, Monate, Jahreszeiten, Feste).

NB. Die Namen der Wochentage, Monate und Jahreszeiten werden klein geschrieben (trotzdem es Eigennamen sind), die der Feste werden groß geschrieben.

Namen der Wochentage.

Regel. Die Namen der **Wochentage** haben den Artikel, außer wenn von einem Tage die Rede ist, welcher der **laufenden**, der **vorausgegangenen** oder der **nachfolgenden** Woche angehört.

Le dimanche est le premier jour de la semaine. Il faut sacrifier le dimanche (Ac.). Faire le lundi (blauen Montag machen). Le lundi et le mardi nous n'avons pas (de leçons) de géographie. Le mercredi des Cendres (Ac.). Il vient chez moi tous les mercredis (Ac.). Il y a séance tous les jeudis (Ac.). Le jeudi saint. Le vendredi saint.

Prov. Tel qui rit le vendredi, pleure le dimanche (Ac.). Mancher, der morgens lacht, weint am Abend.

Le samedi de Pâques (Ac.). Le samedi de la Pentecôte (Ac.).

La nuit du samedi au dimanche (Ac.).

Le samedi est chez les Juifs le jour du sabbat (Ac.).

Nous partîmes le lundi, 30 mai. Nous arrivâmes le mercredi d'après au Havre, et nous reçûmes vos lettres le samedi suivant (St.).

Les diamants de la Couronne seront exposés au pavillon de Flore, du 20 avril au 8 mai. Les mardi, jeudi, samedi et dimanche, l'exposition sera publique. Les mercredi et vendredi, elle sera réservée aux personnes munies de cartes (Débats 6. 4. 1887).

Ils arrivèrent un samedi (Mme Caro in R. $^1/_7$, 1891; 53).

Aber ohne Artikel:

C'est aujourd'hui **mercredi** (Ac.).

De mercredi en huit (Ac.).

Nous nous verrons **lundi** prochain (Ac.). **Jeudi** prochain (Ac.).

Je partirai samedi (prochain) (Ac.). Il partira **vendredi** (Ac.). — **Jeudi** passé, dernier (Ac.).

NB. passé und prochain werden im mündlichen Verkehr, als selbstverständlich, meist weggelassen.

Digitized by Google

Monatsnamen.

Regel: Die **Monatsnamen** ſtehen **ohne** Artikel, wenn ſie nicht eine nähere Beſtimmung bei ſich haben.

Janvier est le 1er mois, décembre (est) le dernier mois de l'année (der J. — der Dez.). En attendant novembre ... (Sandeau, Madeleine, 156). A la fin de mai (Ac.). Mai a trente et un jours (Ac.). Les pluies froides de novembre (Ac.). Octobre a trente et un jours (Ac.). La fin de juillet, août et septembre se passèrent ainsi (G. Duruy in R. $^{15}/_{7}$, 1887; 246).

Aber: Le premier janvier (Ac.). Le deux mars (Ac.).
Le deux de mars (Ac.). Vers la mi-août (Ac.).

NB. 1. Im mündlichen Verkehr ſagt man nicht kurzweg janvier, février etc. ſondern man ſetzt den Gattungsnamen mois mit de vor, wie wir auch oft „Monat" hinzufügen: Le mois de janvier a été froid der (Monat) Januar ꝛc. Ce fut Charles IX qui, par l'ordonnance de Roussillon du mois de janvier 1563, établit que l'année au lieu de commencer à Pâques, commencerait le 1er janvier (Ac.). 2. „Im Januar, im Februar" ꝛc. heißt in der Schriftſprache: au mois de ... oder en ... im mündlichen Verkehr gebraucht man nur au mois de. Au mois de janvier (Ac.). Cela eut lieu en janvier (Ac.). Les arbres reverdissent au mois de mai (Ac.). Cette année, nous aurons Pâques en avril (Ac.). On était alors en avril (Sandeau, Cather. 36).

Namen der Jahreszeiten.

Regel: Die Namen der **Jahreszeiten** haben den Artikel.

Une hirondelle ne fait pas le printemps (Ac.).
L'été est la saison la plus chaude (Ac.).
L'automne est la belle saison pour les fruits (Ac.).
Cela arriva l'hiver dernier (Ac.).

In der Poeſie wird automne auch weiblich gebraucht: Une automne froide et pluvieuse (Ac.). Une automne venteuse (Ac.).

Zuſatz 1. Im Frühling heißt au printemps (weil dies Wort mit einem Adjektiv zuſammengeſetzt iſt = primum tempus); bei den anderen Jahreszeiten ſteht en:

Au printemps, les herbes et plantes commencent à pousser (Ac.). Nous étions en été (Ac.). En automne, en hiver:

Zuſatz 2. Folgt eine nähere Beſtimmung, ſo heißt in dans: Dans le printemps de la vie (Ac.).

Zuſatz 3. Der Artikel fällt aus in:

Sommer und Winter: Été et hiver.
Winter und Sommer: Hiver et été.
Sommer wie Winter: Été comme hiver.
Winter wie Sommer: Hiver comme été.[1])

Namen der Feſte.

Regel: Die Namen der **Feſte** haben den Artikel, ausgenommen **Noël** (Weihnachten) und **Pâques** (Oſtern).

La Pentecôte Pfingſten — La Saint-Jean (Vgl. S. 249, 3). — La Saint-Michel — la Trinité — la Fête-Dieu (Fronleichnamsfeſt) —

[1]) Über die vielen Wendungen, die ſich an die Namen der Jahreszeiten anſchließen vgl. meine „Franz. Sprechſchule" S. 56—61.

Digitized by Google

la Toussaint (Fest aller Heiligen) — le jour des trépassés, des morts (Totenfest ꝛc.).[1])

Zusatz 1. Das Weihnachtsfest: la fête de Noël.
Das Osterfest: la fête de Pâques.
Das Pfingstfest: la fête de la Pentecôte.

Zusatz 2. Pâques ist männlich und Einzahl:
à Pâques prochain (Ac.). Quand Pâques sera venu (Ac.). Quand Pâques sera passé (Ac.).

Pâques ist weiblich und Mehrzahl in folgenden Ausdrücken:

1. Pâques fleuries = Palmsonntag. (Im Verkehr sagt man le dimanche des Rameaux.)
2. Pâques closes = Quasimodogeniti (der Sonntag nach Ostern, durch den die Osterzeit, vom Palmsonntag bis Quasimodogeniti = la quinzaine de Pâques — abgeschlossen wird; daher closes.)
3. Faire ses Pâques oder de bonnes Pâques an einem Tage zwischen Palmsonntag und Quasimodogeniti zum Abendmahl gehen: il a fait aujourd'hui ses Pâques (Ac.). Se mettre en état de faire de bonnes Pâques (Ac.).
4. Prov. Quand Noël est vert, les Pâques seront blanches = Grüne (schwarze) Weihnachten, weiße Ostern (hierfür sagt man auch: à Noël au perron, à Pâques au tison (= am Feuer).

B. Gebrauch des Artikels bei der Verwendung des Substantivs im Satz.

Besondere Bemerkungen sind für diejenigen Fälle nötig, in welchen das Substantiv Prädikat oder Attribut ist oder zum verbalen und adverbialen Ausdruck dient.

Das Substantiv ist Prädikat.

Regel 1: Das Substantiv als **Prädikat** mit Bezug auf ein Person-**Subjekt** steht **ohne Artikel** und in der Regel auch **ohne Präposition** nach den Verben **des Seins und Werdens**, des **Bleibens** und **Scheinens**.

Es bezeichnet dann Nationalität, Religion, Stand, Beruf, Altersstufe, Verwandtschaft ganz allgemein, sodaß der ausgesprochene Begriff nicht von andern Begriffen derselben Art unterschieden werden soll, hat den Wert eines Adjektivs, sodaß es (nach S. 240, Nr. 5[1]) ohne Artikel steht.

Da Subjekt und Prädikat im Nominativ stehen, so nennt man diese Konstruktion den „doppelten Nominativ."

Die Verben, nach welchen das Prädikat ohne Artikel steht, (im Deutschen oft abweichend) sind besonders folgende:

1. **être** sein: Il est Français (Ac.). Être avocat, médecin, soldat (Ac.).

[1]) Über die Namen der übrigen Feste und die sich daran anschließenden Wendungen vgl. meine „Franz. Sprechschule" S. 102—110.

Digitized by Google

J'ai été témoin de plusieurs actes de charité qu'il a faits (Ac.). Vous m'êtes tous témoins que ... (Ac.).

se montrer ſich zeigen als: Il se montra homme de courage (Ac.).

2. **devenir** werden: Vous êtes donc devenus bons amis (Souv. Philos. 68). Il est devenu ministre (Ac.).

naître geboren werden: Il est né Français (Ac.). Il est né gentilhomme (Ac.). Il est né poète, peintre, musicien (Ac.) (zum ...). Elle est née Croix-Saint-Luc (Delpit in R. $^{15}/_{3}$, 1885; 739) = Sie iſt eine geborene Cr.-St.-L.

mourir ſterben: Il est mort martyr (Ac.). Daneben mit en (= als): Mourir en homme de coeur, en philosophe, en homme de bien, en bon chrétien (Ac.).

finir enden, ſterben: Vous finirez dévote, vous (Dumas, Denise Akt I, Sc. 5).

périr zu Grunde gehen, umkommen: Il a péri victime de ses excès, de son imprudence (Ac.).

entrer eintreten: Il est entré sous-lieutenant dans ce régiment (Nach Plattner, p. 258).

sortir hervorgehen: Il sortit vainqueur de la discussion (Ac.). (kommen): Elle sort du couvent grande fille (Dumas, Denise Akt. I, Sc. 5).

passer / **être reçu** (befördert) werden: Il passa bientôt général de division (Cherb. in R. $^{1}/_{1}$, 1890; 9). Il a passé capitaine (Ac.). Passer docteur (Ac.). Être reçu docteur (Ac.).

3. **demeurer** / **rester** bleiben: Il demeura propriétaire de la maison (Ac.).
se quitter ſich verlaſſen: Il se sont quittés bons amis (Ac.).

4. **sembler** / **paraître** ſcheinen: Il me paraît fort honnête homme (Ac.).

être censé gelten für: Celui qui est trouvé avec les coupables est censé complice (Ac.).

Anm. Zuweilen findet ſich bei nachfolgendem Attribut der Artikel: Il a été la victime de l'accommodement (Ac.). Il fut la victime du ressentiment de cet homme (Ac.). Il est devenu, il est la victime de la calomnie (Ac.).

Notwendig wird der Artikel

1. wenn das Attribut unterſcheidender Natur iſt, oder wenn man den Begriff nachdrücklich hervorheben will:

Madame de Sévigné est un grand écrivain (Ac.). Vous êtes un menteur (si vous dites que ...) (St.).

2. nach c'est, ce sont, weil das Prädikat, das eine Perſon bezeichnet, ſich nicht auf ce, welches eine Sache bezeichnet, beziehen kann:

C'est un excellent écrivain (Ac.). C'est un écrivain célèbre (Ac.). C'est un menteur, un grand menteur etc. (Ac.).

Digitized by Google

Bezeichnet das Prädikat eine Sache, so kann im Singular der Artikel fehlen:

C'est argent perdu, c'est folie, c'est sagesse (Thorheit = thöricht; Weisheit = weise). Tout ce qui reluit n'est pas or (Gold = golden). — Im Plural steht gewöhnlich der Artikel: Ce sont des fadaises (Ac.). Ce sont des bêtises.

Regel 2: Das Substantiv als **Prädikat** mit Bezug auf das **Objekt** steht **ohne Artikel** und in der Regel **ohne Präposition** (Doppelter Akkusativ).

Dies ist der Fall namentlich nach den Verben, welche bedeuten:

a) **einen zu etwas machen, erwählen, ernennen:**

1. **faire** / **rendre** } machen zu: François Ier fut fait chevalier par le chevalier Bayard (Ac.). Le roi l'a fait chevalier de la légion d'honneur (Ac.). Les victoires l'ont rendu maître d'un vaste pays (Ac.).[1])

couronner / **sacrer** } krönen zu: / salben zu: } Charlemagne soutint le pape Léon III contre les Romains rebelles; en revanche, le pape le sacra empereur d'Occident (St.).

2. **élire** / **choisir** (pour) } wählen zu: On le choisit pour chef de l'entreprise (Ac.).

3. **nommer** / **créer** } ernennen zu: / erheben zu: } Le roi l'a nommé ministre des affaires étrangères (Ac.).

proclamer ausrufen zu: L'armée le proclama empereur (Ac.).

constituer / **instituer** / **établir** } einsetzen zu: Je l'ai constitué mon procureur (Ac.).

b) **einen für etwas halten, für etwas erklären, als etwas kennen, etwas nennen.**

croire / **estimer** / **juger** / **penser** / **réputer** (pour) / **tenir** (pour) } halten für: Le croyez-vous homme d'honneur? (Ac.). Cet homme, la croyant une mendiante, pour toute réponse, la prit par le bras et la mit à la porte (H. de Maistre, La j. Sib. 61). Je le réputais homme d'honneur (Ac.). On le réputa homme sage (Ac.). Il est réputé pour homme de bien (Ac.). Je le tiens honnête homme (Ac.). Je le tiens pour honnête homme (Ac.).

déclarer / **qualifier** (de) } erklären zu, als: On déclara cette ville port franc (Ac.). Les lettres du roi le qualifient chevalier, prince, duc etc. (Ac.).

se qualifier (de) / **se dire** } sich ausgeben für, sich nennen: Qualifier quelqu'un de fourbe, d'imposteur (Ac.).

---

[1]) Zuweilen auch mit Artikel: Ce prince s'est rendu l'arbitre de la paix et de la guerre (Ac.).

Digitized by Google

On qualifia de duel cette rencontre[1]) (Ac.). Il se qualifie docteur (Ac.). Il se qualifie de marquis (Ac.). L'archevêque de Tolède se dit primat d'Espagne (Ac.).

appeler nennen: Il l'appela voleur (Ac.).
Mit Artikel: On appelle Louis XII le Père du peuple. On appelle François Ier le Père des lettres (Ac.).

Anm. 1. Werden die vorſtehenden Verben paſſiviſch gebraucht, ſo ſteht doppelter Nominativ, da ſich das Prädikat dann auf das Subjekt bezieht: Il fut proclamé vainqueur aux jeux Olympiques (Ac.).

Anm. 2. Mit Präpoſition und mit Artikel reſp. Pronomen poſſeſſiv (alſo wie im Deutſchen) ſtehen folgende Verben:

désigner pour beſtimmen zu: Auguste désigna Tibère pour son successeur (Ac.). Désigner qn. pour son héritier (Ac.).

prendre pour halten für: La mère de Darius prit Ephestion pour irrtümlich anſehen für: Alexandre (Ac.). Bien qu'il soit étranger, nous le prenons pour un très honnête homme et un patriote accompli (Ponson du Terrail, La dame au collier rouge, 39).

passer pour gelten für: Il passe pour un homme de bien (Ac.). Il passe pour un homme sage (Ac.). Ohne Artikel vor Adjektiv: Il passe pour bon médecin, pour grand géomètre (Ac.).

reconnaître pour anerkennen als: Je vous reconnais pour un honnête homme (Ac.). Il a reconnu un tel pour son fils (Ac.).

considérer pour } betrachten als:
regarder pour } anſehen als: Ses soldats le considéraient comme un père (Ac.). Je le considère comme le plus habile écrivain de notre époque (Ac.). On le regarde dans le monde comme un homme de bien (Ac.). Il regarde cette entreprise comme une bonne affaire (Ac.). Son costume de drap vert, ses guêtres de daim et l'élégant fusil qu'il portait en bandoulière auraient pu le faire regarder comme un Nimrod (Souvestre, C. d. f. I. 41).

Das Subſtantiv iſt Attribut (nähere Beſtimmung).

Das Attribut iſt beigeordnet, wenn es denſelben Gegenſtand bezeichnet und in demſelben Kaſus ſteht wie das zu beſtimmende Wort. Es heißt dann Appoſition: Kaiſer Wilhelm — Friedrich der Große — Berlin, die Hauptſtadt Preußens.

Das Attribut iſt untergeordnet, wenn es nicht denſelben Gegenſtand bezeichnet und nicht in demſelben Kaſus ſteht wie das zu beſtimmende Wort. Das Attribut ſteht dann im Genitiv oder Dativ und heißt: Attributiver Genitiv reſp. Attributiver Dativ:

un luxe de prince — un désert de sable
une chaise à bras — une voiture à deux roues.

[1]) Nach dem Dict. de l'Ac. ſteht mit Bezug auf Sachen immer de; bei Perſonen kann de fehlen, vgl. das vorſtehende Beiſpiel: Les lettres etc. Doch fügt das Dict. hinzu: Cependant on dit dans la conversation: On le qualifie de duc, de baron.

Digitized by Google

A. Beigeordnetes Attribut (= Apposition).

Die Apposition heißt unselbständig, wenn sie mit dem zu bestimmenden Wort zu einer Toneinheit verschmilzt: Kaiser Wilhelm, Friedrich der Große; sie heißt selbständig, wenn dies nicht der Fall ist. Sie stellt dann einen verkürzten Satz dar: Berlin, die Hauptstadt Preußens = Berlin, welches die Hauptstadt Preußens ist ...

1. Die unselbständige Apposition vor Personennamen steht mit Artikel zur Bezeichnung von

Nationalität: Le Français Thiers der Franzose Thiers
Stand: l'empereur Guillaume Ier (der) Kaiser Wilhelm
Beruf: le docteur Braud (der) Dr. Braud
Verwandtschaft: la tante Marie (die) Tante Marie.

Die Höflichkeitstitel monsieur (abgekürzt M), madame (Mme), mademoiselle (Mlle), monseigneur (Mgr) stehen ohne Artikel: monsieur Thiers, mademoiselle Malgras.

Folgt auf diese Titel noch die Angabe des Standes, der Verwandtschaft ꝛc., so steht der Artikel resp. das Possessivpronomen nach dem Titel: monsieur le baron, der Herr Baron,
madame la baronne, die Frau Baronin,
mademoiselle votre sœur, Ihr Fräulein Schwester.
Auch in der Anrede: Bonjour, monsieur le professeur,
Guten Morgen, Herr Professor.[1])

Anm. 1. Der Artikel fällt aus vor dem Wort veuve: Madame veuve Scarron (Rob., 29).

Anm. 2. Die Wörter cri und mot haben gewöhnlich de nach sich: Le cri de Vive le roi! (Ac.). Le mot de gueux est familier (Ac.).

2. Die unselbständige Apposition nach Personennamen (unterscheidender Beiname) steht mit Artikel (also wie im Deutschen).

Frédéric le Grand — Louis le Germanique.

Anm. Der Artikel fehlt (abweichend vom Deutschen) bei den Zahlenbeinamen der Regenten: Guillaume Ier, Frédéric deux und (wie im Deutschen) bei kaufmännischen Firmen und auf Visitenkarten: Muller père, Muller fils — Muller frères Gebrüder Müller; Fromont jeune et Risler Aîné Fromont junior und Risler senior. Ebenso sagt man Dumas père, Dumas fils.

[1]) In der alten Sprache wurde de mit Artikel gebraucht. Daher sagt noch Lafontaine: Eh! bonjour, monsieur du Corbeau.

Digitized by Google

3. Die vorangehende ſelbſtändige Appoſition ſteht ohne Artikel.

Observateur inhabile, je repoussais du pied ce que je croyais des cailloux ... (Souvestre, C. d. f. I. 55).

Ville de fabrique où domine la population ouvrière, Barcelone compte nombre d'ateliers où le travail littéraire ressemble beaucoup à la fabrication de la toile et des meubles (R. 15/11, 1886; 369). Vaillante créature abandonnée dans la mêlée humaine, elle s'y est fait son humble place en travaillant ... (Souv. Philos. 38). Pauvre écolier, pauvre gentilhomme de province, perdu dans la ville de Londres, je voulais, il y a deux ans, me jeter dans la Tamise. (Scribe, Verre d'Eau, A. I. Sc. 2). Surintendante de la reine, elle ordonne, règle, décide (Scribe, V. d'Eau A. I. Sc. 3).

4. Die nachfolgende ſelbſtändige Appoſition ſteht in der Regel ohne Artikel, ohne de und ohne à.

Nom.: Guillaume Ier, empereur d'Allemagne, naquit en 1797.

Gen.: La reconstitution de l'empire allemand est l'œuvre de Guillaume Ier, empereur d'Allemagne.

Dat.: La reconstitution de l'empire allemand est due à Guillaume Ier, empereur d'Allemagne.

Akk.: On a surnommé Guillaume, premier empereur après la reconstitution de l'empire allemand, Guillaume le Victorieux (St.). La Belgique, pays très riche de culture, est généralement peu accidentée (Dash, Un C. de bal, 1). Linné, illustre naturaliste suédois du 18e siècle, avait divisé les animaux en six classes (Bélèze, Hist. nat. 13).

De und à wird wiederholt, wenn die Appoſition mit dem Demonſtrativpronomen verbunden iſt:

de: On apercevait les sinuosités de la Moscova, de cette rivière qui, depuis la dernière invasion des Tartares, n'avait plus roulé de sang dans ses flots (Staël nach Ayer, p. 403).

à: Une application éclatante en avait été faite presque aussitôt à l'Allemagne de Mme de Staël, à cette

Digitized by Google

œuvre de critique littéraire et d'imagination (Villemain nach Ayer, p. 403).

Als Apposition kann auch ein Datum stehen: Napoléon, dès le lendemain, 15 octobre, se mit en mesure de profiter de la victoire (Thiers b. Robert, 29). Le lendemain, en effet, 20 octobre 1805, jour à jamais mémorable, Napoléon vit défiler sous ses yeux l'armée autrichienne (Thiers, eb.).

Die Apposition steht jedoch mit Artikel:

a) wenn sie nicht erklärender Natur sein soll, sondern ein als bekannt vorausgesetztes Merkmal bezeichnet: Paris, la capitale de la France. Solon, l'un des sept sages. Le corps législatif, un corps de cent membres. So namentlich bei feststehenden Bezeichnungen: Louis XII, le Père du peuple. François Ier, le Père des lettres.

b) wenn sie einen Titel mit nachfolgendem Eigennamen enthält: La mère, la baronne de Boismilan, personne remarquable par son intelligence, son esprit de conduite et sa bonté, jouissait de l'estime de tous et nul ne pouvait la connaître sans l'aimer (La Comtesse Dash: Un Costume de bal 3).

c) selbstverständlich, wenn ein Superlativ vor dem Substantiv steht: Molière, le plus grand poète comique de la France, naquit en 1622.

Bei nachfolgendem Superlativ gewöhnlich auch: Le cap des Aiguilles, (la) pointe la plus méridionale de l'Afrique, est entouré de récifs (Plattner, § 273).

B. Untergeordnetes Attribut.

I. Attributiver Genitiv.

De ohne Artikel.

Dient ein Substantiv zur nähern Bestimmung eines andern, so hat es nicht mehr den Wert eines Substantivs, sondern den eines Adjektivs und steht aus diesem Grunde ohne Artikel (Vgl. S. 240, 5 [1]). Es bezeichnet dann eine besondere Art des Hauptbegriffs. Man kann fragen: Was für ein? Un luxe de prince. Was für ein Luxus? (Quel luxe?) Ein fürstlicher Luxus (Un luxe princier). Une

joie d'enfant. — Quelle joie? Une joie enfantine eine kindliche Freude.

Un temps d'orage = Un temps orageux.

Une ville de commerce = Une ville commerçante etc.

Es kann in solchen Fällen ebenso gut das Adjektiv gebraucht werden, und wird auch gebraucht. Da die französische Sprache aber nicht genügend Adjektive besitzt, um die verschiedenen Bestimmungen auszudrücken, so tritt das Substantiv ein, was namentlich bei Stoffnamen und zeitlichen Begriffen notwendig ist:

Une montre d'or (oder en or), Une table de marbre,

Un règne de 20 ans, La guerre de 7 ans.

Besonders zu beachten sind folgende 3 Fälle:

	Im Deutschen steht	Im Französischen steht de mit Subst.
1. ein Adjektiv oder Subst. mit Präp.	Ein talentvoller Mann / Ein Mann von Talent.	Un homme de talent.
2. ein zusammengesetztes Substantiv.	Ein Kinderbuch, ein Raubvogel, ein Kirchturm.	un livre d'enfant, un oiseau de proie, une tour d'église.
3. ein Genitiv.	der Titel eines Königs.	le titre de roi.

Dies letztere ist namentlich der Fall nach Wörtern wie: le titre, le nom, le surnom, — la charge, le grade, le rang, la qualité u. ä.

Il est indigne du nom d'ami, de bienfaiteur (Ac.). Er verdient den Namen eines Freundes, eines Wohlthäters nicht. Les souterrains qui servent au passage des chemins de fer, d'un canal ou d'une route, prennent le nom de tunnel (Fig. Inv. et Déc. 165). Le grade de docteur (Ac.). Le grade de caporal, de sergent, de capitaine, de colonel, de général (Ac.). Der Rang eines ....

Anm. In gewissen Ausdrücken findet in familiärer Rede oft eine Umstellung statt, indem der attributive Genitiv vor das Grundwort tritt (also: Bestimmungswort — Grundwort, wie im Deutschen),

Digitized by Google

namentlich bei den Wörtern bête, chien, diable, drôle, fripon etc. (der Genitiv kann aber auch folgen).

bête: Il m'est venu sur les lèvres je ne sais quelle bête de plaisanterie sur... (Froufrou b. Rob. 42). Ce bête de départ... (Uchard, eb.). Son bête de fatalisme (Rabuss., eb.).

chien: Quel chien de temps (Ac.) Welches Hundewetter. Daneben: un temps de chien. Quel chien de musicien (Ac.). Voilà une chienne de musique (Ac.). Quelle chienne de mine il a (Ac.). Un chien de repas (Ac.). Il vous a fait un beau chien de présent (Ac.).

coquin: Mon coquin de domestique n'est pas encore de retour (Ac.). Un coquin de neveu (Ac.).

diable: Ce diable d'homme (Teufelsmensch, Teufelskerl) ne se corrigera donc jamais? (Ac.). Ce diable d'homme ne veut pas me comprendre (Ac.). Cette diable de femme fait de moi tout ce qu'elle veut (Ac.). Cette diable de femme est venu là bien mal à propos (Ac.). La petite Fadette avait un esprit du diable (Sand, Fad.)... cet ingénieur du diable (Malot b Rob. 42).

drôle: C'est un drôle d'homme, un drôle de corps (Ac.) ... komischer Mensch, komischer Kauz. Avoir une drôle de tournure (Ac.). Une drôle de maison que celle que j'habite (R. $^{15}/_{4}$, 1885; 723).

malheur: Le médecin de malheur qui a inventé la guillotine (V. Hugo b. Rob. 42).

De teils **mit**, teils **ohne** Artikel.

Verschiedene hierhergehörige Fälle sind bereits erwähnt: Le grand-duché de Bade (S. 251); Le roi de Portugal (S. 255); L'empire d'Allemagne (S. 255); l'empereur du Brésil (S. 256); Les vins de Portugal (S. 256); la topaze du Brésil (S. 256); L'armée de Portugal (S. 257).

Noch zu erwähnen ist der attributive Genitiv als nähere Bestimmung bei folgenden geographischen Teilbezeichnungen:

a) Teile der Stadt: le faubourg, le quartier.

b) Verkehrswege: le quai, le pont, la porte (Thor), la place, le boulevard, l'avenue, le passage, la rue.

c) Gebäude: le palais, le château, l'église, le théâtre, l'hôtel, l'hôpital.

Nach diesen Wörtern steht de mit oder ohne Artikel, je nach der Art des nachfolgenden Substantivs.

1. Es steht de **mit** Artikel vor

Gattungsnamen[1]): le faubourg du Temple, Hôtel des Anglais.

[1]) Nach der Regel: Gattungsnamen und Abstrakta haben den Artikel (S. 241, A).

Digitized by Google

Abstrakten[1]): la place de la Concorde.
Männl. Flußnamen[2]): la rue du Rhin.

2. Es steht de **ohne** Artikel vor
Ortsnamen[3]): la place de Paris.
Weibl. Flußnamen[4]): la rue de Seine.

3. Es steht **kein de** und auch **kein Artikel** vor
Personennamen[5]): le faubourg St. Jacques.
Quai St. Jean-Baptiste.
l'église St. Sulpice, le boulevard Malesherbes, la rue J.-J. Rousseau.
aber: la rue de Richelieu } (de ist hier
la rue de Bismarck } Adelspartikel.)

b) Attributiver Dativ.

Der attributive Dativ bezeichnet wie der attributive Genitiv eine besondere Art des Hauptbegriffs, sodaß man ebenfalls fragen kann: Was für ein?

Un verre à eau. Was für ein Glas? — Ein Wasserglas; une voiture à deux roues. Was für ein Wagen? — Ein zweirädriger Wagen.

Der Unterschied zwischen beiden Bestimmungen ist folgender:

1. Der attributive Dativ (à ohne Artikel) bezeichnet neben der besondern Art des Hauptbegriffs zugleich die Bestimmung, den Zweck des Gegenstandes:

Un verre à vin, un verre à eau, un pot à lait, le papier à lettres, la lampe à pétrole, le moulin à café.

Soll ausgedrückt werden, daß der Gegenstand von dem, wozu er bestimmt wurde, erfüllt ist oder erfüllt gedacht wird, so steht à mit Artikel:

la boîte aux lettres, le marché aux fleurs, le marché aux chevaux.

---

[1]) Nach der Regel: Gattungsnamen und Abstrakta haben den Artikel (S. 241, A).

[2]) Nach der Regel: Die Namen der Flüsse haben den Artikel, auch beim attributiven Genitiv (S. 261).

[3]) Nach der Regel: Ortsnamen stehen ohne Artikel (S. 259). Aber: la rue du Havre, du Caire, de la Mecque, weil hier der Artikel ein Teil des Namens ist (S. 260).

[4]) Analog der Regel: Bei Vorsetzung des Gattungsnamens fällt der Artikel bei weiblichen Flußnamen fort (S. 262, 2).

[5]) Kein Artikel nach der Regel: Personennamen stehen ohne Artikel (S. 247). Kein de, weil sonst die Bezeichnung von adeligen Personen nicht gemacht werden könnte.

Digitized by Google

Ebenso bei Speisen, um den Hauptbestandteil zu bezeichnen:

un tapioca au lait, un potage à la purée, un potage aux fines herbes, une soupe aux pommes de terre etc.

2. Der attributive Dativ (à ohne Artikel) bezeichnet neben der besondern Art des Hauptbegriffs zugleich ein unterscheidendes Merkmal, das der **ganzen Gattung** zukommt.

une voiture à deux roues, à quatre roues — les animaux à quatre pieds, la fauvette a tête noire (der Plattmönch, Grasmücke mit schwarzem Kopf), une table à tiroir, une canne à épée, une chaise à bras. Les reptiles sont des animaux à sang rouge et froid et respirant au moyen de poumons (Bélèze, Hist. nat. 94). — Les moulins à eau étaient connus à Rome au temps d'Auguste (Figuier, Inv. et Déc. 5). Les moulins à vent furent importés en Europe vers 1040 ou 1050 (Figuier, Inv. et Déc. 5). Otto de Guéricke, né à Magdebourg en 1602, imagina la pompe à air, appelée machine pneumatique, et destinée à faire le vide (eb. 24). L'ours est un animal à corps trapu et à membres robustes qui mène une vie solitaire dans les forêts épaisses ou sur les hautes montagnes (Bélèze, Hist. nat. 32).

Soll das unterscheidende Merkmal nur einem Einzelgegenstand beigelegt werden, so steht à mit Artikel:

Tel était l'homme à la lanterne (Erck.-Chatr. Contes, p. 90), la femme au beurre die Butterfrau, la fille aux cheveux blonds das Mädchen mit den blonden Haaren, l'homme au masque de fer der Mann mit der eisernen Maske, le chevalier au lion der Löwenritter.

III. Das Substantiv dient zum verbalen und adverbialen Ausdruck.

Es steht dann in beiden Fällen ohne Artikel resp. ohne Teilungsartikel, da es eben nicht mehr Substantiv ist (vgl. S. 240/241, Nr. 5, [2]).

A. Einen verbalen Ausdruck bildet das Substantiv in Verbindung mit bestimmten Verben. [1]) Wir führen der Raumersparnis halber nur die weniger bekannten oder für den Deutschen besonders wichtigen auf. [2])

Avoir: avoir besoin de qch. (et. brauchen), avoir chaud (warm sein), avoir conscience de qch. (sich bewußt sein), avoir honte (sich schämen), avoir bonne mine (gut aussehen), avoir mauvaise mine (schlecht aussehen), avoir nom (heißen), avoir occasion (Gelegenheit, Veranlassung haben), avoir recours à qn. (seine Zuflucht nehmen zu), avoir vent de qch. (Wind von etwas bekommen), avoir vue sur qch. (Aussicht haben auf): Son appartement a vue sur la rue, sur la rivière (Ac.).

Ajouter: ajouter foi à qn., à qch. (glauben, Glauben schenken): On peut lui ajouter foi (Ac.). Ajoutez-vous foi à ces choses-la? (Ac.).

---

[1]) Diese verbalen Ausdrücke sind Überreste aus der alten Sprache, welche deren eine viel größere Anzahl aufwies als das Neufranzösische.

[2]) Wer eine ausführlichere Behandlung dieses Punktes wünscht, sei auf die Arbeit von H. J. Heller verwiesen: „De la suppression de l'article devant les substantifs joints aux verbes", welche 23 enggedruckte Quartseiten solcher Ausdrücke enthält.

Digitized by Google

Chercher: chercher noise oder querelle à qn. (Zank, Streit mit jemand suchen oder anfangen), chercher fortune (sein Glück zu machen suchen).

Demander: demander audience (um Gehör bitten), demander compte de qch. (Rechenschaft über etwas verlangen), demander grâce (um Gnade bitten), demander pardon (um Verzeihung bitten).

Donner: donner avis (Nachricht geben), donner carrière (freien Lauf lassen), donner cours à qch. (etwas in Umlauf, in Gang bringen), donner envie (Lust machen), donner lieu, matière (Anlaß geben), donner naissance (verursachen, Anlaß geben zu), donner prise (sich bloßstellen, sich eine Blöße geben), donner prise à la critique (sich dem Tadel aussetzen).

Entendre: entendre raillerie (Spaß verstehen, nichts übel nehmen); aber: entendre la raillerie (einen Spaß zu machen verstehen, zu spotten verstehen), entendre raison (Vernunft annehmen), ne pas entendre malice à qch. (etwas nicht böse meinen): Le discours qu'il vous tenait était offensant, mais il n'y a pas entendu malice (Ac.).

Être: être d'avis, d'opinion (der Meinung sein), être question de (die Rede sein von).

Faire: faire bon accueil (gut aufnehmen), faire attention (aufpassen, achtgeben), faire cas de qch. (Gewicht auf etwas legen), faire cause commune (gemeinschaftliche Sache machen), faire bonne chère (gut essen und trinken, einen guten Tisch führen), faire maigre chère (schlecht essen und trinken), faire eau (leck sein), aber: faire de l'eau (Trinkwasser einnehmen): le vaisseau fait de l'eau; la locomotive fait de l'eau, ne pas se faire faute de qch. (sich etwas nicht entgehen lassen), se faire fête de qch. (sich auf etwas freuen), faire feu (Feuer geben, d. h. schießen); aber: faire du feu (Feuer machen, einheizen), se faire gloire de qch. (sich einer Sache rühmen), faire place (Platz machen), faire plaisir (Vergnügen machen), faire fausse route (einen falschen Weg einschlagen, irregehen), se faire (un) scrupule de qch. (sich ein Gewissen aus etwas machen): Cette action peut ne pas être répréhensible, mais je m'en ferais scrupule, un scrupule (Ac.), faire semblant de (sich stellen als ob): Cet homme fait semblant de dormir (Ac.), faire signe (ein Zeichen geben, winken), faire silence (schweigen: Autour de moi tout faisait silence (Souv. Philos. 190) — faites silence (Ruhe!), faire faire silence (Stillschweigen, Ruhe gebieten), faire usage de qch. (etwas brauchen, anwenden).

Il y a: il y a aujourd'hui audience (Ac.). il y a flux et reflux dans l'Océan (Ac.). Il y a plaisir à travailler avec lui (Ac.). C'est plaisir de l'entendre (Ac.).

Mettre: mettre fin à qch. (einer Sache ein Ende machen), mettre ordre à qch. (etwas in Ordnung bringen), mettre pied à terre (landen).

Perdre: perdre confiance (das Vertrauen verlieren), perdre courage, perdre connaissance, perdre contenance (aus der Fassung kommen), faire perdre contenance à qn. (jemand aus der Fassung bringen), perdre de vue (aus dem Gesicht verlieren, aus den Augen verlieren).

Plier: plier bagage (sein Bündel schnüren).

Porter: porter bonheur, malheur (Glück, Unglück bringen), porter conseil (la nuit porte conseil Guter Rat kommt über Nacht), porter plainte, porter sa plainte (Klage einreichen).

Prendre: prendre congé de qn. (sich von jemand verabschieden), prendre exemple sur qn. (sich jemand zum Vorbild nehmen), prendre exemple sur qch. (sich ein Beispiel an etwas nehmen), prendre feu (Feuer fangen), prendre parti pour, contre qn. (Partei für, gegen jem. ergreifen), prendre patience (sich gedulden), prendre pied (Fuß fassen), prendre possession de qch. (Besitz von etwas ergreifen), prendre racine (Wurzeln schlagen, fassen, auch figürlich).

Digitized by Google

Prêter: prêter serment (einen Eid leiſten, ſchwören), prêter secours à qn. (einem Hülfe leiſten), prêter attention (einen aufmerkſam anhören).
Rendre: rendre compte (Rechenſchaft ablegen), rendre grâce oder grâces (danken), rendre justice à qn. (einem Gerechtigkeit widerfahren laſſen), rendre raison (Genugthuung, Satisfaktion geben), rendre service (einen Dienſt erweiſen), rendre visite à qn. (einen beſuchen), rendre à qn. sa visite (einem einen Gegenbeſuch machen).
Sortir: sortir de table (vom Tiſch aufſtehen).
Tenir: tenir parole (Wort halten), tenir sa parole (ſein Wort halten), tenir compagnie (Geſellſchaft leiſten — Gegenſatz: fausser compagnie (einen im Stich laſſen, nicht kommen trotz gegebenen Verſprechens), tenir tête à qn. (einem die Spitze bieten).
Tirer: tirer qn. d'embarras (einen aus der Verlegenheit ziehen), tirer qn. de prison, de captivité, de souci, d'inquiétude, d'erreur etc. Il se tira d'affaire comme il put (Cherbuliez in R. $^{15}/_{9}$, 1884; 258).
Trouver: trouver moyen (ein Mittel finden), trouver bon accueil (eine gute Aufnahme finden): Solange trouva bon accueil partout (R. $^{1}/_{4}$, 1885; 491).

Anm. 1. Tritt die Negation oder ein Adverb der Quantität hinzu, ſo muß de (ohne Artikel) ſtehen, wenn eine Quantität bezeichnet wird:

J'ai part à cet héritage; aber: je n'ai pas de part à cet héritage.
Aber ohne de, wenn die Qualität, der Grad bezeichnet wird: je n'ai pas faim; vous n'avez que trop raison.

Anm. 2. Tritt eine nähere Beſtimmung zum Subſtantiv, ſo muß der Artikel ſtehen, weil dann eine beſondere Art des betreffenden Begriffs bezeichnet wird (ſ. Regel S. 241, A[1].

J'ai faim, aber j'ai une faim de loup.
j'ai soif, aber j'ai une soif brûlante,
je suis d'avis, qu'il parte sur-le-champ (Ac.), aber: être de l'avis de votre père.

Anm. 3. Wendungen wie die oben aufgeführten ſind — wie S. 276, Anm. 1 erwähnt wurde — aus der alten Sprache herübergenommen, wo dieſelben viel zahlreicher waren als jetzt, da man damals einen eingeſchränkten Gebrauch vom Artikel machte. Daneben finden ſich — nach neuerem Sprachgebrauch (nach der R. 1, S. 241, A) — ähnliche Wendungen mit Artikel z. B.:

faire silence aber garder le silence, observer le silence, rompre le silence (Ac.),
lier amitié aber rompre l'amitié (Ac.),
prêter secours aber refuser, accorder, obtenir du secours (Ac.) etc.,
prêter serment aber prêter l'oreille (Ac.).

Zuweilen kommen beide Konſtruktionen vor:

accorder audience und accorder une audience (Ac.),
demander secours und demander du secours (Ac.),
donner secours und donner du secours (Ac.),

Digitized by Google

lâcher pied und lâcher le pied (Ac.) (zurückweisen, entfliehen), livrer, donner bataille und livrer, donner la bataille (Ac.), aber stets: présenter, accepter, refuser la bataille (Ac.). etc.

B. Einen adverbialen Ausdruck bildet das Substantiv in Verbindung mit einer Präposition z. B. [1])

Mit

avec: Opérer avec dextérité (Ac.). Parler avec justesse (Ac.). Se conduire avec prudence (Ac.). Se défendre avec courage (Ac.). Écrire avec facilité (Ac.). Travailler avec peine (Ac.). Recevoir avec joie (Ac.). Il n'en peut parler qu'avec douleur (Ac.). — Avec plaisir. Bezeichnet avec das Mittel, so steht der Teilartikel: Avec de la prudence et de l'adresse, il lui semblait qu'il serait possible de dépister les recherches (Malot b. Robert, 38). Avec de la bonne volonté tout peut s'arranger (Gréville, eb.). Il ne marche encore qu'avec des béquilles (Ac.).

par: Ranger par tas (Ac.). Toucher une rente par quartier (Ac.). Payer tant par tête (Ac.). Compter par ordre (Ac.). S'en aller par pièces (Ac.). Tomber par lambeaux (Ac.). Couper par morceaux (Ac.). Il ne travaille a cela que par plaisir (Ac.). Lisons par plaisir ce discours (Ac.). Goûtez par plaisir ce vin (Ac.). Je sais cela par expérience (Ac.). N'aller que par sauts et par bonds (Ac.) (sprungweise). Faire voyage par mer (Ac.).

sans: Être sans argent, sans place, sans ressource (Ac.). C'est un homme sans esprit, sans jugement, sans honneur (Ac.). Sans force et sans vertu (Ac.).

sous: Fuir sous terre, cent pieds sous terre (Ac.). Sous condition (oder à c.) (Ac.), sous prétexte de charité (Ac.), sous apparence de dévotion (Ac.), sous ombre, sous couleur de lui rendre service (Ac.). Faire un acte, une promesse sous seing privé (Ac.) (Privatabmachung, ohne Zuziehung eines Beamten). Passer qch. sous silence (Ac.). Affirmer sous serment (Ac.). Sous promesse de faire telle et telle chose (Ac.). Cela est défendu sous peine d'amende (Ac.). Il cherche à me nuire sous main (Ac.) (heimlich, im Stillen).

sur: Voyager sur terre, sur mer (Ac.). Croire sur parole (Ac.). Je suis sur pied depuis cinq heures du matin (Ac.). Le voilà guéri, il est sur pied depuis huit jours (Ac.).

Anm. Sobald das Substantiv näher bestimmt ist, tritt der Artikel wieder ein (s. S. 278, Anm. 2). Also:

Il a opéré avec une dextérité extraordinaire. — Il parle avec une justesse sans pareille.

Nur wenn Substantiv und Attribut zu einem Begriff verschmelzen, darf der Artikel fehlen:

écrire sur papier timbré ou marqué (gestempelt), sur papier libre ou mort (ungestempelt).

---

[1]) Wie die verbalen Ausdrücke (S. 276), so sind auch diese adverbialen Ausdrücke Überreste aus der alten Sprache.

Digitized by Google

Auslaſſung des Artikels.[1])

Der Artikel fehlt — da das Subſtantiv den Begriff nur ganz allgemein andeutet (vgl. S. 241, Hauptregel II):

1. Bei Büchertiteln, Über- und Aufſchriften, Wohnungsangaben ꝛc.:

Grammaire de la langue française — Préface — Restaurant — rue Frédéric (Nous demeurons rue Frédéric, nicht dans la rue).

NB. Gattungsnamen als Büchertitel ſtehen in der Regel mit Artikel:

Le Misanthrope — L'Avare — Le Verre d'eau.

2. Bei Aufzählungen:

Beauté, talent, esprit, tout s'use à la fin, excepté la sagesse et la vertu (Ayer, p. 412). Tout le village, femmes, marmots, pâtres, syndic, marguillier firent cercle autour de nous (Töpffer, Le lac, 29). La convalescence, on le sait, est un état qui ressemble singulièrement à l'enfance. Même faiblesse d'organes, mêmes enchantements naïfs, même curiosité qu'un rien suffit à éveiller ou à distraire, c'est la vie qui recommence, c'est une autre enfance en effet (Sandeau, Madel. 161). Allemagne, Russie, Autriche, Italie ont plus d'un compte à régler ensemble, avant qu'il y ait rien de sérieux dans ces alliances de fantaisie (R. $^{15}/_{6}$, 1872; 954, nach O. Schulze in Z. f. fr. Spr. IV. 51).

Der Artikel fehlt namentlich bei Aufzählung von Subſtantiven, die man als zuſammengehörig betrachtet: Elle avait grâce et beauté, amour et jeunesse, noblesse et fortune: tout n'était autour d'elle que doux regards et frais sourires; la vie ne semblait lui promettre que caresses et enchantements (Sandeau, Mlle de la Seiglière). Ebenſo umgekehrt bei Gegenſätzen: Espoir et crainte m'assiègent tour à tour (J. Verne b. Robert, p. 28). Les sentiments profonds ont des racines sans nombre qui enveloppent le cœur, le fouillent en tous sens, s'en nourrissent et absorbent du même coup défauts et qualités (Droz, eb.). Ebenſo bei gewiſſen Wortverbindungen: Elle appela la métayère, ferma porte et fenêtres (Theuriet, eb.). Aussi passe-t-il sa vie a vomir contre vous feux et flammes (Monnier, eb.).

Dagegen ſteht der Artikel behufs kräftiger Hervorhebung des Begriffs: Tout fut oublié, les défiances, les misères, les haines et les désespoirs (Sarcey, Siège de Paris). Je ne voyais dans la vie que tristesse, chagrin, douleur, dureté; vous m'avez montré qu'il y avait aussi de la bonté, de la pitié, de la générosité, de la tendresse (Malot. b. Robert, 28). Linné, illustre naturaliste suédois du XVIIIe siècle, avait divisé les animaux en six classes: les mammifères, les oiseaux, les amphibies, les poissons, les insectes (Bélèze, Hist. nat. 13). L'homme passe par quatre états successifs et distincts: l'enfance, l'adolescence, l'âge viril et la vieillesse (Bélèze, eb. 25).

3. Beim Ausruf und in der Anrede:

Eh bien, patience! (Ac.). Patience, patience, s'il vous plaît! (Ac.) aber: Oh, le bel enfant (wegen des Adjektivs). — Courage, soldats! (Ac.). Enfants, soyez sages! (Ayer, p. 412). — In der familiären Anrede ſteht ſehr häufig der Artikel: Bonjour, l'ami! — ... Mais on n'en est

[1]) Meiſt wie in der älteren Sprache.

Digitized by Google

pas plus triste pour ça, les enfants (Souv., C. d. f. I. 60). Pas vrai, la mère? (A. Daudet, R. Helmont, 5). Adieu, la fille (G. Sand, La Mare, 81). Eh bien, la Chercheuse, de qui avons-nous à nous plaindre? (Cherb. in R. $^{15}/_{1}$. 1893; 259). Mes amis, les marchands de vin! (redete Gambetta auf dem Bankett im Januar 1880 die Weinhändler an).[1]) Der Artikel ſteht in der Anrede, wenn dem Subſtantiv ein Titel vorangeht: Bonjour, monsieur le docteur, madame la baronne (ſ. S. 270).

4. Nach ni-ni (weder noch), soit-soit, soit-ou, tant-que (ſei es — ſei es, ſowohl — als auch).

N'avoir ni foi ni loi (Ac.) weder Treu noch Glauben haben, ein gewiſſenloſer Menſch ſein. — Il n'a de repos ni jour, ni nuit (Ac.). Il ne s'est donné ni repos ni trêve. (Souvestre, Philos. 138). Il était de ceux que tout aigrit, que rien ne désarme, ni faveur, ni plaisir, ni bienfait (Mme Caro in R. $^{1}/_{7}$. 1891; 59). Il n'y a là ni injustice, ni violence, ni erreur (Droz, Trit. et Sour. 376). Aber mit Artikel wegen der näheren Beſtimmung: En ce monde, chacun a sa place. Trône, fauteuil ou tabouret: les sièges ne manquent pas; malheureusement le nom des gens n'est pas inscrit sur le dossier et l'on n'a ni la patience ni la simplicité de chercher un peu son numéro (eb. 285).

Soit faiblesse ou bonté (Ac.). — Ce n'est tant manque de soin que manque d'argent (Ac.) aber: ce n'est ni une histoire ni une aventure (Max Orell: Les filles de John Bull 209).

5. In ſprüchwörtlichen Wendungen:

Nuit et jour oder jour et nuit (Ac.). Patience passe science (Ayer, 412). Plus fait douceur que violence (Ac.). A cheval donné on ne regarde pas a la bouche (oder à la bride) (Ac.).

6. Der unbeſtimmte Artikel fehlt gewöhnlich nach jamais und rarement, wenn die ganze Gattung, der ganze Begriff bezeichnet wird.[2])

Je ne vis jamais homme plus négligent (Ac.). Jamais botaniste ne s'est trouvé à pareille fête (J. Verne, V. au C. 145).

Jamais, je crois, algues ne furent plus gigantesques que celles de la mer Lidenbrock (J. Verne, Voy. au C. 81). Jamais je n'ai rêvé grâce ni pureté plus grandes; jamais je n'ai rencontré figure plus touchante et plus séductrice (Rabusson in R. $^{15}/_{4}$. 1885; 745). J'ai rarement vu plus aimable et plus gracieuse personne (Ninon I. 41). Jamais spectacle plus singulier ne pouvait s'offrir aux regards (eb. 121). Jamais émotion plus douce ne m'avait fait battre le cœur (eb. II. 88). Jamais philosophe des anciens jours ne brava plus intrépidement la mort (eb. II. 95). Jamais traits si purs, teint si blanc, chevelure si magnifique et si insolemment éclatante; jamais

[1]) Man vgl. hierzu das Berliner „Guten Morgen, die Herren!"

[2]) Die Auslaſſung des unbeſtimmten Artikels — die heute auf beſtimmte Fälle beſchränkt iſt — iſt ein Überreſt der alten Sprache, welche vor homme, chose, fortune, vor Gattungsnamen und vor Abſtrakten den Artikel oft unterdrückte. Ebenſo fiel er aus vor lieu und temps in Verbindung mit en und einer nachfolgenden Ergänzung. Daher ſagt man heute noch: en lieu sûr (Darmesteter, § 143). Mettre qn. en lieu sûr (Ac.) en temps favorable (Darmesteter, § 143). En temps et lieu (Ac.). (Vgl. auch S. 243, Anm. 1.)

Digitized by Google

surtout bouche si tentante et si bien aimée, si bien faite pour baiser et pour mordre (Rab. in R. 1/5, 1885; 30). Jamais conquête, jamais déroute ne fut plus prompte (Ac.). Quant à son frère (Chopin's Bruder), organisme plus sensitif ne se rencontrera jamais (R. 15/10. 1883; 853). Avez-vous jamais contemplé spectacle plus charmant que celui-là? (G. Duruy in R. 15/6. 1887; 765).

Auch nach **il y a (il est)** fehlt oft der Artikel:

Croyez-vous qu'il y ait action plus condamnable que celle d'un père qui abandonne son enfant? (Sardou, Vieux garçons, Acte I. Sc. 7). Le véritable moteur universel est la chaleur, car partout où il y a différence de température, il y a production de force motrice (Figuier, Inv. et Déc. 71).

Der Artikel steht, sobald ein Einzelgegenstand bezeichnet wird:

Jamais un homme honnête tel que vous n'a eu autant de chance d'être agréé par elle (Ohnet, Maître de F. Acte I. Sc. 8). Jamais le prisonnier (d. h. unser Gefangener, von dem die Rede ist) n'avait tant apprécié la sagesse de Girhardi, les vertus et les charmes de sa fille, que depuis leur départ (Saintine, Picciola, 335).

Wiederholung des Artikels.

1. Der Artikel wird **wiederholt**, wenn **verschiedene** Gegenstände bezeichnet werden:

Dieu aide à trois sortes de gens: les fous, les ivrognes et les enfants (Ayer. 413). L'or et la platine sont les plus pesants de tous les métaux (Ac.). Le père et la mère. Le frère et la sœur. Le flux et le reflux (Ebbe und Flut). — L'empereur ou le prince royal présidera le conseil. La bourse ou la vie! s'écria le brigand! Les bons ou les mauvais exemples nous enflent ou nous inquiètent (Fléchier). Beaucoup de personnes ne connaissent le baromètre que par ses annonces du beau ou du mauvais temps (Figuier, Inv. et Découv. 106). La fonte des neiges a commencé le dix-huit ou le dix-neuf mars (Erck.-Chatr. Hist. d. C. 45).

2. Der Artikel wird **nicht** wiederholt,

a) wenn derselbe Gegenstand, resp. verschiedene Eigenschaften desselben Gegenstandes bezeichnet werden:

Le jeune et brave guerrier se jeta dans la mêlée (Ayer, 413). Les chemins de fer ou voies ferrées. Les savanes ou prairies naturelles. Le Bosp(h)ore ou canal de Constantinople. Le papier de soie ou papier Joseph tient son nom de Joseph Montgolfier, son inventeur (Figuier, Inv. et Découv. 159). La locomobile ou machine à vapeur agricole est originaire d'Amérique (eb. 62).

b) wenn die Substantive zu einem Begriff zusammengefaßt werden:

Les arts et métiers (die mechanischen Künste). L'école des arts et métiers (Ac.) (Gewerbeschule). Dictionnaire des arts et métiers (Ac.). Les eaux et forêts (Ac.) (Jagd-, Forst- und Wasserverwaltung). Le maître des eaux et forêts (Forstmeister); le grand maître des eaux et forêts (Ober-

Digitized by Google

forſtmeiſter). Les ponts et chaussées (Verwaltung der öffentl. Verkehrswege); l'école des ponts et chaussées (Civil-Ingenieur-Schule). Les us (s ſcharf) et coutumes (Das Herkommen, die Gebräuche). Les allées et venues (Ac.). (Das Hin- und Herlaufen, das Ab- und Zugehen, und beſonders die Schritte, die Wege, die man in einer Angelegenheit thut). Les poids et mesures (Maß und Gewicht).

Les père et mère (Die Eltern). Les frère(s) et sœur(s) (Geſchwiſter). Donnez les nom et prénoms du plaignant (G. da Costa, 166) (Vor- und Zunamen).

Ebenſo bei Zuſammenfaſſungen, um eine öftere Wiederholung zu vermeiden:

Les lundi, mardi et mercredi de chaque semaine (Ayer, 413). Les mardi, jeudi etc. (ſ. S. 264 unter Wochentage). Theuriet ſchreibt in R. 1/4, 1889; 494 die Subſtantive im Plural: Les mardis et mercredis, elles (die Schweſtern) parcouraient en tous sens la rue Sainte-Claire.

Ebenſo ſteht der Plural im Proſpekt d. Chemin de fer de Paris—Lyon—Méditerranée, 1/12, 1892:

Deux départs de Marseille pour Alger: les Lundis, Mercredis, Samedis, à midi 30; pour Oran, tous les Samedis et Mardis; pour Bône, les Samedis, Lundis, Mercredis.

3. Werden durch die verſchiedenen Adjektive reſp. Grund- und Ordnungszahlen verſchiedene Gegenſtände beſtimmt, ſo ſind folgende Stellungen möglich:

A. Die Adjektive ſtehen **vor** dem Subſtantiv.

Einzahl.	Mehrzahl.
1 a) Le bon et le mauvais exemple	1 a) Les bons et les mauvais exemples
b) Le bon exemple et le mauvais	b) Les bons exemples et les mauvais
2 a) Le trois et le quatre avril	
b) Le trois avril et le quatre	
c) Les trois et quatre avril	

Dans la nuit du deux au trois février, du premier au deux février (Figaro, 24/2, 1885).

Il y avait bien les quatorzième, quinzième et seizième lettres qui faisaient le mot anglais „ice“: la quatre-vingt-quatrième, la quatre-vingt-cinquième et la quatre-vingt-sixième formaient le mot „sir“ (J. Verne, Voyage au C. IV. 28).

Will man die Unterſcheidung kräftiger hervorheben, ſo wird das Subſtantiv wiederholt: Le bon exemple et le mauvais exemple. Les bons exemples et les mauvais exemples — Le trois avril et le quatre avril — Le troisième siècle et le quatrième siècle.

Digitized by Google

B. Die Adjektive stehen **nach** dem Substantiv.

Einzahl.	Mehrzahl.
a) La langue allemande et la langue française.	a) Les langues anciennes et les langues modernes.
b) La langue allemande et la française.	b) Les langues anciennes et les modernes.
c) Les langues allemande et française.	c) Les langues anciennes et modernes.

Im mündlichen Verkehr bedient man sich meist der Konstruktion a), in der Schriftsprache mit Vorliebe der von c), namentlich wenn viele Adjektive vorhanden sind, um die Wiederholung des Substantivs zu vermeiden.

Bei dem nachstehenden Adjektiv kommt zuweilen noch eine vierte Stellung vor, indem der Artikel vor dem Adjektiv nicht wiederholt wird. Diese Konstruktion ist aber nur in feststehenden Ausdrücken erlaubt, in denen ein Gesamtbegriff bezeichnet wird, z. B.: L'antiquité grecque et romaine (das klassische Altertum), la philologie grecque et romaine (die klassische Philologie), la philologie française et anglaise (die französisch-englische Philologie) (Plattner p. 317, Anm.).

Man sagt aber stets: La France méridionale et centrale, l'Espagne centrale et occidentale, weil hier von einem und demselben Lande die Rede ist, also nicht mehrere Gegenstände bezeichnet werden, wie die S. 282 gegebene Regel 2 sagt.

Der Teilartikel (Article partitif).[1])

(Partitiver Genitiv).

Der Teilartikel bezeichnet — wie sein Name sagt — einen Teil eines Ganzen.

Dieser Teil kann

1. ganz unbestimmt gelassen werden (Papier, Kreide — Bücher, Kinder — Ruhe), oder

2. nach Qualität und Quantität näher bestimmt werden (gutes Papier, viele Bücher).

I. Der Teil des Ganzen wird **ganz unbestimmt** gelassen. Es steht dann **de mit** Artikel.

---

[1]) Das Altfranzösische kannte den Teilartikel du, de la, des kaum. Man sagte gewöhnlich: manger pain, se nourrir avec pain, se nourrir de pain etc. Erst im 15. Jahrh. zeigt er sich öfter in der Sprache. Im 16. Jahrh. findet man drei Ausdrucksweisen: manger pain, manger le pain und manger du pain. Häufiger zeigt sich der Teilartikel gegen Ende des 16. Jahrh.: A des extresmes et soudaines emotions (Mont. b. D. § 150). Chercher des petites pierres (des Périers, eb.). — Der Teilartikel fehlt aber auch noch sehr oft im 17. Jahrh., besonders im Anfang, und später besonders bei Lafontaine: Je lui ai demandé instruction, il m'a jeté des pierres (Balz. b. Haase, § 117). Oui, je vois ces défauts dont votre âme murmure Comme vices unis à l'humaine nature (Mol. eb.). Beispiele von Laf.: Qui ne fait châteaux en Espagne? — Il tend à l'environ Des lacs a prendre loups. — Il avait su sortir gibier de toute sorte. — Plus riches dons ne se font sur la terre (b. Haase § 117).

Digitized by Google

Der Artikel ſteht, um den ganzen Umfang des Begriffs zu bezeichnen; de drückt aus, daß von einem Teil desſelben die Rede iſt.

du papier, de la craie, de l'encre — des livres, des plumes, des enfants.

Ces boulangers nous amènent du pain (Ac.). Ces charretiers nous amènent du vin, du bois (Ac.). Il faut de la clarté dans le style (Ac.). La phrase française a de la clarté (Ac.). — Il a amené des troupes (Ac.). Lever, enrôler, licencier, congédier des soldats (Ac.). — C'est un homme qui a du bon et du mauvais (Ac.). La pièce dont vous parlez a ses défauts, mais il ne laisse pas d'y avoir du bon (Ac.). Les demeures sont des vaisseaux qui ne reçoivent que des voyageurs (Souv. Philos. 168). — Il pleut de la prison et des amendes sur tous ceux qui, à un titre quelconque, peuvent être rendus accessibles de l'article incriminé (A. Wolff, b. Rob. 34). — M. Alfred: Au théâtre la première condition pour un homme est d'être beau ... Il faut plaire! De l'œil, du cheveu, de la dent, tout est là (A. Scholl, eb.).

Zuſatz 1. Will man das im partitiven Genitiv ſtehende Subſtantiv nicht wiederholen, ſo wird es durch en vertreten:

Avez-vous encore du papier, (de la craie, des plumes)? — Oui, j'en ai encore. Ja, ich habe noch welches (du papier), welche (de la craie, des plumes). Avez-vous encore du vin? — Oui, j'en ai encore. Ja, ich habe noch welchen. — Sehr häufig, namentlich im Ausrufeſatz, geht dieſes en pleonaſtiſch dem part. Gen. voraus: Cette pauvre malle, en avait-elle déjà vu des pays, et devait-elle en voir encore! (Sarcey b. Rob. 128). Il en avait cassé bien des plumes, il en avait crevé bien des feuilles de papier, il en avait laissé tomber bien des pâtés; mais, enfin, il était arrivé à tracer assez couramment les sept lettres de son nom (Mal. b. Rob. 127).

Zuſatz 2. Der Teilartikel kann auch vor Kardinalzahlen (mit oder ohne Subſt.) treten, wenn es ſich um eine der Zahl nach unbeſtimmte Vervielfachung der Quantität handelt, die das Zahlwort bezeichnet, um ein wiederholtes Auftreten der Summen, Friſten, Gruppen, kurz Mehrheiten, die ſchon ohne das des angegeben ſein würden (T. II. 159).

Lorsqu'on n'a pas des mille et des cents à dépenser en agréments (Zola b. T. II. 158). (Wenn man nicht Hunderte und Tauſende für Vergnügen ausgeben kann). Est-ce qu'un vicomte authentique ne trouverait pas (geborgt) des cent et des mille? (Richepin, eb.) Il avait parcouru déjà plusieurs rues, escaladé des cinq étages (auf der Suche nach Wohnung) (Huysmans, eb.) (= wobei er Höhen von oftmals fünf Stockwerken hinaufgeſtiegen, geklettert war). Le ménage plaçait des vingt et des trente francs chaque mois à la Caisse d'épargne (Zola, eb.) (Summen bis zu 20 und 30 Franken). Elles se mettent a deux, à trois, quelquefois à quatre, et les voila parties seules pour des quinze et des vingt mois (Bourget, eb.). J'ai connu des bourgeois riches et stupides, dans ma province, qui ont vu leurs obligations de la Ville de Paris sortir aux tirages et leur apporter des deux cent mille francs (eb.). Il y a des clients pressés qui donnent, pour ne pas attendre, des cent sous et des dix francs (G. Duruy, eb.). Ces longues avenues qui alignent de la gare au Val-de-Grace de grandes constructions inhabitées, des cinq étages de plâtre neuf avec des trous

Digitized by Google

noirs pour fenêtres (A. Daudet, eb.). Il vous restait des dix heures sur ses gros livres (Daudet, eb.). Lazare restait parfois des deux et trois soirs, sans être visité par la mort (Zola, b. Rob. 33). On ne pouvait s'empêcher de les plaindre, car ils avaient tous des cinq et six enfants, dont ils parlaient sans cesse (Erck.-Chatr. eb.). D'abord on avait compté, on lui rendait des dix francs et des quinze francs (Zola, eb.). Puis ce furent cent francs pour l'achat d'une lessiveuse, jusqu'à des dix francs de pommes de terre et des cinquante sous de poisson (eb.). Ça durait des cent et des cent ans, ils n'avaient rien à faire autre part (eb.). Des deux et des trois cents francs passaient par mois à des chiffons et à des friandises (eb.). Ce sont des états distingués où l'on gagne des 7, 8 et même 10 francs par jour (Erck.-Chatr. eb.). Il me raconta leur vie au Harberg, leur grande misère, lorsqu'il fallait traîner des 5 et 6 stères de bois sur une schlitte (eb.). Et des vingt, des trente; des quarante et cinquante mille Allemands venaient et prospéraient ainsi à Paris (eb.). (Le capitaine était) très exigeant dans le service, dur pour les hommes, et vous collant des huit jours de salle de police pour une tache de rouille sur le fusil ou un bouton de moins à la guêtre (Coppée, La vieille tunique, 12).

Auch bei älteren Autoren fehlt es nicht an Beiſpielen:

Je lui ai bien fait entendre que vous n'étiez point une dupe, pour vous demander des cinq ou six cents pistoles (Mol. b. T. II. 158). Il faut des huit et des dix années pour y réussir passablement (J.-J. Rouss., eb. 159).

Auch vor den Bezeichnungen der Stunden findet ſich der Teilartikel:

Il ne rentrait qu'à des deux ou trois heures du matin (Zola, eb.) (manchmal erſt um zwei oder drei Uhr). Et vous croyez que c'est une vie ça! Rentrer tous les jours à des quatre heures du matin! (Daudet, eb.). Je me faisais réveiller à des deux heures (Bourget, eb. 160) (oft ſchon um zwei Uhr). Il s'est mis à rentrer tard, très tard, à des quatre, cinq, six heures du matin (Halévy, eb. 160). — Die Singulare minuit, midi, une heure können alleinſtehend den Plural des nicht zu ſich nehmen; dagegen kann man ſagen: Il rentre à des une ou deux heures etc.

Bemerkenswert iſt folgende Wendung:

Il en connaissait des et des (= viele), qui avaient rencontré le bonheur, et sans perdre la considération, en se mariant à des cocottes (Richepin, b. T. II. 160).[1])

Zuſatz 3. Der Teilartikel ſteht auch nach Präpoſitionen, mit Ausnahme von de und sans z. B.:

Avec de l'argent, je l'obtiendrai (Ac.). — Dans ce pays, ils ne bâtissent qu'avec du bois (Ac.). — Tu devrais faire du bien aux tiens plutôt qu'à des étrangers (Ac.). Répondez avec fermeté à de telles prétentions (L.). Rien ne plaît à des gens malades (L.). Tout m'inquiète, lorsqu'il s'agit de mon petit garçon: j'ai maintenant des raffinements de sensibilité qui ressemblent à de la maladie (Droz, Trist. et Sour. 113). Ils rentrèrent dans la salle du cabaret où une douzaine de soldats étaient couchés sur de la paille (Coppée, Le morceau de pain, 7).

[1]) Über den Teilartikel vor Perſonennamen ſiehe S. 248, Anm. 1.

Digitized by Google

Les Chinois et les Japonais fabriquèrent du papier avec de la soie et de la paille de riz, à une époque très lointaine (Figuier, Inv. et Découv. 159).

Dans l'origine, la boussole n'était qu'une aiguille aimantée flottant sur de l'eau contenue dans un vase (Figuier, Inv. et Découv. 93).

Les poissons respirent par des branchies (Bélèze, Hist. Nat. 107).

Des bûcherons, campés dans des huttes, débitaient le bois abattu et le transformaient en ustensiles de ménage (Souvestre, C. d. f. II. 59).

Nach de fällt der Teilartikel aus: Ils ont causé d'affaires (Ac.). — Vous trouvez plaisir à vous occuper de choses qui sont hors de votre portée? (Souvestre, Coin d. f. I. 77). Le papier de soie provient d'étoffes de soie usées, ou de soie non filée (Figuier, Inv. et Déc. 159).

Une division se compose de brigades (Ac.). L'esprit a besoin de délassement (Ac.). Nous étions épuisés de fatigue et de besoin (Ac.).

Ebenso nach sans: C'est un homme sans esprit, sans jugement (Ac.).

Nach de fehlt der Teilartikel, weil sonst de zweimal stehen, und de du, de de la, de des schlecht klingen würde.

Nach sans fehlt der Teilartikel, weil sans mit dem Substantiv immer einen adverbialen Ausdruck bildet (vgl. S. 279); andere Präpositionen können sowohl mit als ohne den Teilartikel stehen, je nachdem ein unbestimmter Teil bezeichnet oder ein adverbialer Ausdruck gebildet wird. Daß kein Artikel resp. kein Teilartikel steht, wenn das Verb mit dem Substantiv einen verbalen Ausdruck bildet, ist bereits S. 276 erwähnt.

II. Der Teil des Ganzen wird nach **Qualität** näher bestimmt. Dies geschieht durch das **Adjektiv.**

1. Wird die Qualität durch ein nachfolgendes Adjektiv näher bestimmt, so steht de mit Artikel, weil — sagt Heller (p. 32) in seiner S. 276 erwähnten Schrift — für den Leser oder Hörer es zunächst unbestimmt gelassen wird, ob die Qualität überhaupt bezeichnet wird oder nicht: du papier fort, de la craie blanche, de l'encre bleue — des plumes métalliques, des élèves appliqués.

2. Wird die Qualität durch ein vorausgehendes Adjektiv näher bestimmt, so steht de ohne Artikel, „weil jetzt — sagt Hölder (p. 177) — dieses Hauptwort nicht mehr den Begriff nach seinem ganzen Umfange bezeichnet (vgl. S. 241, Hptr. I), von welchem ein Teil gemeint ist, sondern nur soweit ihm die ausgesprochene Eigenschaft zukommt." [1]

De bon papier, de bonne encre, de bonnes plumes.

Boire de bon vin (Ac.). Voilà de bonne eau (Ac.). De braves soldats (Ac.).

---

[1]) Diez sagt: „Der Artikel bezieht sich (— wenn kein Adjektiv vorhanden ist — St.) auf eine Gesamtheit, von der man einen Teil abzieht: boire du vin = von dem Weine überhaupt trinken; das Adjektiv hebt vermöge seiner individualisierenden Eigenschaft diese Gesamtheit auf: boire de bon vin = von einem guten Weine, von einer guten Sorte trinken. — Das nachgestellte Adjektiv ist dem Artikel nicht im Wege, da es erst nachträglich, appositionell individualisiert."

Digitized by Google

Folgendes Beispiel veranschaulicht beide Regeln: Des chars pesants trainaient d'énormes fardeaux (Ac.).

Anm. Wie man im 16. Jahrh. noch vielfach den Teilartikel fortließ beim einfachen Substantiv: (Ils) leur disent injures (Rons. b. D. § 150), so fehlte er oft auch, wenn dem Substantiv ein Adjektiv vorausging: On sème contre icelle horrible rapports (Calvin, b. D. § 150). Gegen Ende des Jahrh. jedoch findet sich hier der Teilartikel schon häufiger: A des extresmes et soudaines emotions (Mont. eb.). Des fines gens (eb.) Chercher des petites pierres (Des Périers, eb.). So findet sich de mit Artikel bei vorausgehendem Adjektiv auch noch im 17. Jahrh.: Par des inconnus ressorts Entrera bien dans ton âme (Corn. b. Haase, § 119b). Quand Dieu fait ou promet des grandes grâces (Boss. eb.). La justice est de celles que l'on appelle des éternelles vérités (La Bruy. eb.).

Im 17. Jahrh. fing man jedoch an, den Artikel bei dem vorausgehenden Adjektiv wegzulassen, wenn das Subst. im Plural stand. Man sagte also: de douces paroles, aber: des paroles douces. — Il y a de certaines choses dont la médiocrité est insupportable (La Bruy, b. Brunot p. 379). Die Grammatiker dehnten dann diese Regel auch auf den Singular aus: de bon vin. Beim Volke jedoch hat sich der volle Teilartikel im Singular bis auf den heutigen Tag erhalten; es sagt z. B. heute noch: manger du bon pain, de la bonne soupe, boire du vieux vin (wie boire du vin vieux). Brunot sagt p. 379: „En effet il n'y a aucune raison pour que ce déplacement de l'adjectif entraine la substitution de de à du ou de la; il faut supprimer l'article partout ou nulle part."

Einige Beispiele mit dem Teilartikel vor dem Adjektiv: Grâce à Lise, les petits pauvres furent assurés d'avoir pendant tout l'hiver de la bonne soupe et des vêtements chauds (Ohnet b. Rob. 34). C'est du bon bœuf (Erck.-Chatr. eb.). On se rafraîchit avec de la bonne bière mousseuse (eb.). Tu vas avoir du bon temps . . (N. Rev. eb.). C'est bien bon, ça . . c'est du bon nanan, mes chéris (Coppée, eb.) . . Des bons petits chemins . . (Malot). La brave femme avouait elle-même qu'elle se trouvait chez du bien bon monde (Droz, eb.). Il portait à son bureau des vieux vêtements (Malot, eb.). Dans l'hiver il mettait même des gros sabots (eb.). Il la regardait en roulant des gros yeux bleus (eb.) . . Aux pieds des vieux souliers de bal (A. Daudet, eb. 35). Plus faibles que des vieilles femmes (Flaubert, eb.) . . Du vrai romantique (V. Hugo, eb.). Voilà de la haute et forte psychologie (R., eb.). C'était des jeunes messieurs . . (Feuillet, eb.). C'est de la bonne malice (Mme de Gir. eb.). Quelques belles dames acceptent l'originalité pour de la suprême élégance et elles sont dans une complète erreur (Nouv. Rev., eb.). (Vgl. auch S. 290, Zusatz 3).

Besonders häufig findet sich der Artikel vor petits: Nous trouvions des vieilles assises et gardant des petits enfants (P. Loti, b. Rob. 35). Elles sautaient autour de nous comme des petites poupées très comiques (eb.). Elle poussait des petits cris étouffés (Monnier, eb.). Un groupe de jeunes beaux la lorgnaient de la rue . . avec des petits rires agaçants (eb.). Il pleuvait des petites larmes vite séchées (Zola, eb.). C'étaient des petits faits insignifiants qui lui brisaient le cœur (eb.). Des petites rues, paisibles d'ordinaire . . (Daudet, eb.). Les poules avalaient des petits cailloux . . (Macé, eb.). Vous verrez bien des petites boules (eb.) . . Des petits poissons rouges dans un bocal (eb.). Vous y verriez grouiller avant longtemps des petits vers blancs (eb.) . . Des petits ponts blancs jetés sur des ruisseaux (Feuillet, eb.). — Bastin giebt in s. Glan: (S. 44) unter 46 Sätzen 21 mit des petits. S. 43 sagt er: „On peut assurer, sans crainte de se tromper, que depuis quelques années l'article pluriel „des"

Digitized by Google

reprend faveur chez nos meilleurs écrivains contemporains, malgré la règle des grammairiens qui nous donnent ici l'emploi de la préposition de comme étant de rigueur". Er hätte noch hinzufügen müſſen, 1. daß des ſich namentlich vor petits findet, 2. daß ſich de und Art. überhaupt (du, de la) häufig findet. Von 28 b. Rob. S. 34/35 aufgeführten Sätzen haben 13 (alſo faſt 50 %) du reſp. de la vor dem Adjektiv.

Wenn Darmesteter (§ 151), Brunot (p. 379) u. a. ſagen — wie oben erwähnt iſt — daß man den Artikel beim vorausg. Adj. zuerſt im Plural wegließ und dieſe Regel dann auf den Sing. ausdehnte, ſo iſt Clédat anderer Anſicht. Er ſagt in ſeiner Nouvelle grammaire historique p. 204, Anm.: „Je considère comme tout à fait invraisemblable l'opinion, généralement admise, d'après laquelle l'ellipse de l'article entre le de partitif et l'adjectif serait une nouveauté imaginée par les grammairiens du XVIIe siècle, et appliquée par eux d'abord au pluriel, puis, par extension, au singulier." Er erklärt den Vorgang einfach ſo: „Le non-emploi de l'article après l'introduction du de partitif ne s'est maintenu que devant un **adjectif**. C'est que les anciens usages se conservent spécialement dans les tournures qui sont d'autre part archaïques: or, l'adjectif mis devant le nom constitue une tournure sensiblement archaïque, qui tend de plus en plus à faire place à l'ordre inverse, seul admis aujourd'hui dans bien des cas (on ne dirait plus: le droit poing, un fort homme etc.). Quand on continuait à placer l'adjectif devant le nom, on continuait aussi à ne pas mettre l'article devant ce nom lorsqu'il avait un sens général, même après l'introduction du de partitif, ou du moins cet archaïsme se maintenait, tout en perdant du terrain, à côté de l'usage contraire (adjonction de l'article au de partitif) qui a fini par prévaloir dans le langage populaire, malgré la consécration de l'archaïsme par une règle de grammaire au XVIIes. Le peuple, très logique, dit aussi bien: Il boit du bon vin que: Il boit du vin."

Nach Haaſe (§ 119) ſtellt Vaugelas als „règle essentielle" auf: Il y a d'excellents hommes und il y a des hommes excellents, eine Regel, welche bekannt ſei, gegen welche aber noch vielfach von Autoren aus der Provinz gefehlt werde. Th. Corn. und die Ac. bezeichnen die Regel ebenfalls als weſentlich; ſie werde oft von Gascognern verletzt.

Zuſatz 1 (zu II, 2). Das partitive de ſteht — ein Reſt aus der älteren Sprache — häufig nicht vor den Pronominaladjektiven certains (gewiſſe), différents, divers (verſchiedene). Am meiſten findet ſich de noch vor certains, es ſteht aber nicht, wenn dieſe Wörter als Subjekt den Satz beginnen.

Certains: Certaines personnes, certaines gens disent que .. (Ac.). Il y a (de) certaines choses pour lesquelles on éprouve de la répugnance (Ac.). A certaines époques de l'année (Ac.). Dans certains cas (Ac.). Il est certaines folies qu'il n'est pas permis de commettre (Epheyre, R. $^{15}/_{8}$, 1889; 405). Certains détails ne purent me tromper plus longtemps (J. Verne, V. au C. 210). A de certains moments ... (Theuriet in R $^{1}/_{1}$, 1888; 7). A de certains intervalles ... (J. Verne, V. au C. 86). En de certains endroits (eb. 91).

Différents: Différentes personnes me l'ont dit (Ac.). Employer différents moyens (Ac.). Par différentes voies (Ac.). Ce mot a différentes acceptions (Ac.). Ce passage souffre différentes interprétations (Ac.).

Digitized by Google

Divers: Il a parlé à diverses personnes (Ac.). On m'a fait diverses propositions (Ac.). A diverses fois (Ac.). En divers temps (Ac.). En divers lieux (Ac.).

Zuſatz 2. Zuweilen iſt das Subſtantiv zu ergänzen, oder es iſt durch en vertreten. Es ſteht dann ebenfalls de ohne Artikel, ſelbſt wenn das Adjektiv nach dem Subſtantiv ſtehen würde.

Avez-vous des plumes? — Oui, et de bonnes (ja, und zwar gute).
Vous êtes-vous acheté des livres? — Oui, j'en ai acheté de français et d'anglais.
Sous ce climat heureux, les arbres ne quittent leurs feuilles que pour en produire de nouvelles (Lück., p. 358, Anm. 2.).
Nous n'avouons de petits défauts que pour persuader que nous n'en avons pas de grands (La Rochef. b. Hölder, p. 178). Je m'en console avec mes livres: comme on sait que je m'y plais, on m'en apporte tous les jours, de grecs, d'espagnols, et de toutes les langues (Racine b. Hölder, p. 178).

Bei der Vertretung des Subſtantivs durch en geht dem Adjektiv manchmal eine Kardinalzahl oder ein unbeſtimmtes Pronomen voraus:

Parmi ces plumes, il y en a dix de bonnes. Sur dix thèmes, il n'y en a pas un de bon; il n'y en a aucun de bon. — Entre les nouvelles qu'il a débitées, il y en a quelques-unes de vraies (Lück., p. 358, Anm. 2).

Analog dieſer Konſtruktion ſteht **fakultativ** de auch dann, wenn das Subſtantiv durch eine Kardinalzahl oder durch le seul beſtimmt iſt oder auch ohne dieſe Beſtimmung:

Il y eut mille hommes de tués (Ac.). Deux trains se sont rencontrés aujourd'hui dans le tunnel. Il y a eu trois personnes tuées et douze blessées (Débats, $^{24}/_{9}$; 1882). Hier une collision a eu lieu entre deux trains. Il y a eu dix-huit hommes tués et quinze grièvement blessés (Figaro, $^{1}/_{12}$; 1883). Il n'y en a pas encore quatre membres d'arrivés, (V. Hugo, b. Rob. 46). Enfin, voilà toujours trois mois de passés (Grév. eb.). Quelle perte de temps d'épargnée (Rev. eb.). S'il n'y a que les fourmis d'utiles, il faut les protéger à tout prix (Noriac. eb.).

Das de kann hier jedoch nur dann ſtehen, wenn das betr. Subſt. logiſches Subjekt eines unperſönlichen Verbs iſt, welches ein Sein ausdrückt (être, exister, rester, y avoir), alſo kein de in: il n'y eut pas une question posée, pas une réponse faite (A. Delpit, b. Rob. 45) = es wurde keine Frage (Akk.) gethan, keine Antwort (Akk.) gegeben.

Zuſatz 3. Wenn das vorausgehende Adjektiv nicht die Qualität bezeichnet, ſondern mit dem Subſtantiv einen Begriff bildet, ſo ſteht (nach S. 284, I) de mit Artikel.[1])

[1]) Noch im 17. Jahrh. fehlte hier häufig der Artikel: C'étaient de jeunes gens peu dignes de foi (Vaug. b. Haase, § 119a). On voit de

Digitized by Google

Mit Bindestrich:

des grands-pères Großväter
(des grand'mères Großmütter)
des petits-enfants Enkel
des grands-ducs Großherzöge

du petit-lait Molken
des rouges-gorges Rotkehlchen

Ohne Bindestrich:

des petites gens kleine Leute (Leute geringen Standes)
des grands hommes große, tüchtige Männer
des grands maitres Großmeister
des grands prêtres Hohepriester
des grands seigneurs vornehme Herren
des jeunes gens junge Leute (Jünglinge)
des jeunes personnes junge Damen
de la bonne foi Redlichkeit, Ehrlichkeit
de la mauvaise foi Unehrlichkeit
de la bonne volonté guter Wille
de la bonne musique gute Musik
de la vraie poésie echte Poesie
faire de la bonne besogne gute Arbeit machen
se donner du bon temps sich gute Zeit machen
du bon sens (sprich san—) gesunder Menschenverstand

aber bei Verneinung de: cela n'a pas de bon sens de rôder ainsi dans les ministères (Revue $^1/_4$, 1885; 490).

du haut allemand Hochdeutsch
du vieux français Altfranzösisch
du mauvais, du bon, du pur français schlechtes ꝛc. Franz.
des petits gâteaux kleine Kuchen
des petits pois Zuckererbsen
des petits pâtés kleine Pasteten
du bon moka, du vrai moka guter, echter Mokka
du bon vin guter Wein (kein schlechter)
de la véritable crème wirkliche Sahne

Im Journal des Débats finden sich am $^{29}/_{11}$, 1877 folgende 2 Beispiele:

1. Une nouvelle dépression est venue et a occasionné des mauvais temps (mauvais temps als ein Begriff aufgefaßt).
2. Le vent continue a souffler avec force du sud-ouest, faisant craindre de nouveaux mauvais temps (de wegen des vorausgehenden Adjektivs).

III. Der Teil des Ganzen wird nach Quantität näher bestimmt.

Dies geschieht

1. Durch ein Substantiv oder ein substantivisches Pronomen,
2. durch ein Adverb der Quantität,
3. durch ein Adverb der Negation.

jeunes gens qui se baignent (Mme de Sév., eb.). Et dans tous ses propos On voit qu'il se travaille à dire de bons mots (Mol. eb.). Ceux qu'on nomme à la cour de petits-maitres (La Bruy. eb.).

Digitized by Google

1. Die Quantität wird durch ein **Substantiv** oder ein **substantivisches Pronomen** bezeichnet.

Es steht de **ohne** Artikel.

Substant.: Une multitude de spectateurs, une foule de gens (Ac.), un million d'écus valait trois millions de livres tournois (Ac.) — une heure d'arrêt (Ac.) — un kilo de sucre, un mètre de drap, une tasse de café, un verre de vin[1]) — une douzaine d'œufs — le peu de courage (der geringe Mut; das geringe Maß an Mut) que tu as montré etc.

Hierher gehören auch Zeitangaben wie:

Vingt ans de règne,[2]) trois mois de campagne (Plattner); quatre jours de vivres (eb.). — C'étaient trois semaines encore d'attente (R. 1/4, 1885; 490). Après trois mois de marche (Malot, Sans famille).

Subst.-Pronomen:

ce, ce qui, ce que: Ce que j'ai de richesses est à vous (Ac.). — Vous aurez votre part dans ce qui m'arrive d'heureux. Ce qu'il y a de plaisant, c'est que... (Ac.). Ce qu'il y a de remarquable en cela... (Ac.). Ce qu'il y a de triste dans mon affaire, c'est que je ne trouve personne à qui me confier (Rabusson in R. 15/4, 1885; 723). Ce qu'il y a de certain c'est que... (Scribe, Verre d'eau V. 4).

ceci, cela: Mon récit a ceci de curieux.. Les capitales ont cela de particulier que les jours de repos semblent le signal d'un sauve-qui-peut universel (Souvestre, Philosophe, 70). Ils ont cela de commun que... (Ac.). Il y avait cela d'heureux chez Soupardin que l'exaspération la plus violente n'effaçait pas son sourire (Malot b. Rob. 142).

que, quoi: Qu'y a-t-il de nouveau? (Ac.). Qu'y a-t-il d'étonnant à cela? (Halévy, Un grand mariage, 144). Qu'y a-t-il d'extraordinaire? (Dumas, Denise I. 5). Qu'y aurait-il d'étonnant? (Scribe, V. d'E. I. 2). Quoi de plus heureux que votre sort?

quelque chose, rien: Toute copie d'une peinture a toujours quelque chose de gêné (R. 1/11, 1882; 45b). Tout ce monde qui l'entourait avait quelque chose d'accoutumé et de déjà vu (Theuriet in R. 1/4, 1886; 495). Si vous avez quelque chose de nouveau et d'important à me communiquer... (Dumas, Denise p. 77). A-t-on jamais ouï rien de pareil? (Ac.). Y a-t-il rien de si beau que... (Ac.).

quelqu'un: Y a-t-il quelqu'un d'assez ignorant pour... (Ac.). Il y a évidemment quelqu'un de caché par ici (A. Daudet, Robert Helmont, 47). J'ai connu quelqu'un d'autre (de Berkeley in R. 15/5, 1893; 244).

2. Die Quantität wird durch ein **Adverb der Quantität** bezeichnet. Es steht de **ohne** Artikel.

beaucoup, plus, le plus — peu, moins — trop, trop peu — tant, autant, assez — pas mal (nicht schlecht = ziemlich viel) — passablement, suffisamment, considérablement etc. combien und das in-

[1]) Vgl. un verre à vin, au vin S. 275.
[2]) Vgl. un règne de 20 ans, S. 273.

Digitized by Google

terrogative que im Sinn von combien; combien peu etc. sowie die artikellos gebrauchten Substantive quantité, nombre (bon nombre, grand nombre) force = eine Menge; viel, viele. Force hat jedoch kein de nach sich. (Dieser Gebrauch von quantité etc. stammt noch aus der alten Sprache.)

tant: Elle a tant vu de choses, et moi si peu (R. $^{15}/_{9}$, 1887, 274). Je montai l'escalier dans un trouble extraordinaire, sans pouvoir remuer la langue pour répondre, tant j'éprouvais d'horreur contre ma bêtise (Erck.-Chatr. Histoire d'un Conscrit, 26).

combien: Combien de fois est-il venu? (Ac.). Combien de temps avez-vous mis pour faire ce voyage? (Ac.). Combien y a-t-il de personnes? (Ac.). Combien avez-vous d'argent? (Ac.). Demandez-lui combien nous avons de lieues à faire (Ac.).

NB. Aus vorstehenden Sätzen ergiebt sich, daß tant und combien vom partitiven Genitiv durch das Verb getrennt sein können.

que: Que de fois je suis venu ici! (Ac.). Que de services il m'a rendus! (Ac.). (Vgl. hierzu betreffs Wortstellung S. 18, Anm. 2).

quantité: Quantité de gens ont dit cela (Ac.). Quantité de personnes sont persuadées de son mérite (Ac.).

nombre: Je l'ai vu nombre de fois (Ac.). Nous étions nombre de gens (Ac.). Nombre d'historiens l'ont ainsi raconté (Ac.). On voit tous les jours nombre de gens qui perdent leur temps à la poursuite de projets chimériques (Fig., Inv. et Déc. 68).

force: Il a force argent (Ac.). Il a force amis (Ac.).

le plus: L'astronomie est une des sciences qui font le plus d'honneur à l'esprit humain (Ac.). Les événements les plus importants ne sont pas toujours ceux qui font le plus de bruit (R $^{1}/_{1}$, 1888, 107).

Anm. 1. **Bien** = sehr viel, recht viel, hat (außer in bien d'autres = sehr viel andere) de mit Artikel, weil es seiner Grundbedeutung nach nicht die Quantität, sondern den Grad bezeichnet; (bien bedeutet wohl, sehr gut, recht sehr ꝛc.).

Bien de l'argent, bien de la peine, bien du monde, bien des hommes (Ac.).

Der Teilartikel steht auch dann, wenn bien vor einem Adj. zu stehen kommt: Je pourrais en dire bien du mal, de ce portier, si je voulais, et cela ne ferait pas trop l'affaire de bien des petites filles gourmandes que je vois d'ici (Macé b. Rob. 36). Bien des petites causes secondaires qui tiennent aux circonstances ou aux personnes jouent leur rôle dans ces alternatives (d'Haussonville, eb.). J'oublierai bien des folles joies, bien des riants plaisirs que j'ai cueillis sur le sentier de la vie (Töpffer, eb.). J'ai eu dans ma vie bien des petits obstacles (Droz, eb.). Bien des longues semaines passèrent (A. de Musset, eb.). Les progrès de la langue nous ont fait perdre bien des vieilles richesses (G. Sand, eb.). Sidonie avait causé bien des petits chagrins à ce pauvre Frantz avant de lui en faire un grand (Daudet, eb.). Die vorstehenden Beispiele, die leicht zu vermehren sind, widerlegen die Ansicht Littrés, daß vor einem Adj. bien de ohne Art. steht. Der Artikel fällt nur aus vor dem adjektivisch gebrauchten autre: bien d'autres choses, bien d'autres raisons etc. C'est ainsi que l'Angleterre est arrivée par degrés à conquérir toutes les libertés et que, plus heureuse que bien d'autres peuples, elle a su les garder (R. b. Rob., 36).

Anm. 2. **la plupart** = der, die, das meiste; die meisten hat de mit Artikel, weil es ein Superlativ ist. Es bedeutet la plus grande partie: La plupart des hommes (Ac.). C'est l'avis de la

Digitized by Google

plupart des juges (Ac.). La plupart des gens ne font réflexion sur rien (Ac.). La plupart du monde ignore ses véritables intérêts (Ac.). La plupart du temps = die meiste Zeit, meistens, meistenteils.

Anm. 3. Tritt das Quantitätsadverb hinter das Substantiv, so steht de mit Artikel (weil das Adverb jetzt den Grad bezeichnet).

J'ai de l'argent assez. J'ai même eu, cette année, de l'argent de trop (übrig) (Souvestre, Philos. 143).

Dieser Gebrauch des Artikels ist ein Überrest aus der alten Sprache. Nature leur a donné assez de matière sienne et des subjects propres assez (Mont. b. D., § 152). So auch im 17. Jahrh.: J'ai de la mine assez pour plaire aux yeux (Mol. b. Haase, § 119, Anm. 2.). — Auch bei andern Adv. der Quant.: Notre ami ... Trouvera des chagrins plus qu'il ne s'imagine (Mol. eb.). Comme il a de l'honneur autant que de courage (Rac. eb.).

3. Die Quantität wird durch ein **Adverb der Negation** bezeichnet. Es steht de **ohne** Artikel.

a) pas, point, plus, rien, personne, jamais, guère etc. pas du tout, (du tout), point du tout, rien du tout.

b) sans im negativen Sinn, ne .... que = außer, kein anderer als.

Sätze: **ad a:** Je ne connais pas d'homme plus importun (Ac.). Sa conduite n'a rien de noble (Ac.). Je ne vois rien là de mieux (Ac.). — Ohne ne: Plus d'espoir! Plus de maux de dents! Keine Zahnschmerzen mehr! (heißt es in den Annoncen). Rien de plus simple que cela (Ac.).

Anm. 1. Der partitive Genitiv kann von der Verneinung durch das Verb des Nebensatzes getrennt sein:

Je ne veux pas qu'il y ait de mensonge entre nous (Gallia, März 1883, 270). Je ne veux pas que sa mère ait de droits sur lui (R. $^{15}/_{5}$ 1885, 248).

Anm. 2. pas de fällt im Hauptsatz fort, wenn ein verneinter Relativsatz (mit Subjonctif) folgt:

Il n'y a si bon cheval qui ne bronche (Ac.).
Il n'y eut sorte de désordres qu'ils ne commissent (Thiers).
Il n'y eut sorte d'inventions dont ils ne s'avisassent (Racine).
(Die 2 letzten Sätze nach Gallia, März 1883, 270).
Ebenso: Il n'y a pire sourd que celui qui ne veut pas entendre (Ac.).
Il n'y a pire eau que l'eau qui dort (Ac.).
(Vgl. Konjunktiv S. 124, 2).

Es muß **de mit Artikel** stehen:

1. Wenn nicht der **partitive Genitiv**, sondern ein **anderer** Satzteil verneint ist:

Je n'ai pas de l'argent pour le dépenser follement (Ac.). (Nicht daß man Geld hat, wird negiert, sondern nur der Zweck = Ich habe Geld, aber nicht dazu, um es in thörichter Weise auszugeben; kürzer: Ich habe mein Geld nicht dazu, um es in thörichter Weise auszugeben.)

Je ne fais des vers ni même de la prose quand je veux (Boil.). (= Ich kann Verse und auch Prosa schreiben, aber nicht immer, wenn ich gerade will.)

Digitized by Google

Je ne vous ferai pas des reproches frivoles (Racine nach Ayer, 407).

Je ne lis des livres que lorsque j'en ai le temps (Ayer, 407).[1])

2. Wenn der Satz trotz der **verneinenden** Form **bejahenden** Sinn hat. Dies ist der Fall:

a) im negativen Satz mit sans oder ne. (Zwei Negationen heben sich auf):

Il ne peut parler sans faire des fautes (Ac.) (= er kann nicht sprechen, ohne daß er nicht Fehler macht, d. h. also, er machte welche (bejahender Sinn).

Il n'écrit jamais sans faire des brouillons. Les deux n'écoutaient jamais sans faire des objections (St.).

On ne trouvera jamais un général qui ne commette des fautes (R. b. Lück., p. 357).

Aber: Il parle sans faire de fautes (St.) (er macht keine Fehler). Il écrit sans faire de brouillon (Ac.). Les deux vieillards écoutaient d'un air grave, sans faire d'objections (Erck.-Chatr., La reine des abeilles, 38).

Voilà un général qui jusqu'à présent n'a pas commis de fautes (St.).

b) in der verneinten rhetorischen Frage (die rhetorische Frage gilt für das Gegenteil ihrer Form).

N'avez-vous pas de la santé, de la fortune, des amis? (Ac.). (= Sie haben ja doch ꝛc.). N'avez-vous pas rencontré cent fois des imbéciles dont la béatitude donnait envie? (Droz, Trist. et Souv. 129).

3. Wenn der betreffende Gegenstand einem andern **gegenüber gestellt wird, auch wenn dieser nicht genannt ist.**

Je ne demande pas du vin, mais de la bière (Ayer, 407).

Ce que je vous dis là ne sont point des chansons (Molière, b. Hölder 297).

Je ne dis point ici des choses vagues (Montesquieu b. Hölder 297). Elle le suppliait de ne point se faire de la peine (Zola b. Rob. 37). Et là, dans les ténèbres, elle crut qu'elle expirait, étouffant, ne trouvant pas même des larmes (Zola, eb.).

Possible, mon vieux, mais ça ne nous donne pas du pain (Zola, eb.). Avec une autre que madame Bellocq il eût pris soin de recommander de ne pas prononcer des noms propres (Malot, eb.). Ah! celle-là, si quelqu'un voulait la consoler, elle ne lui dirait pas des sottises (Mme de Gir., eb.). La presse ne donnait pas de l'eau à boire, vu le foisonnement des journaux (Augier, eb.). Ils ne se sont pas parlé! Ils ne se sont pas fait des signes! (Dumas, eb.).

[1]) Dieser Gebrauch des Artikels stimmt mit dem der älteren Sprache überein, z. B.: Je n'aurai de l'attachement que pour vous (Mol. b. Haase, § 119, Anm. 1.) Si elles (les periodes) sont embarrassées et qu'elles n'ont pas des reposoirs comme en ont celles de ces deux grands maîtres (Vaug. eb.). Damals setzte man den Artikel aber auch nach sans trotz Verneinung des partitiven Genitivs. On avait déjà foui bien avant dans terre sans pouvoir trouver de l'eau (Vaug. eb.) (heute: d'eau). Nous retournâmes dans Naples sans y pouvoir trouver des nouvelles de notre père (Mol. eb.) (heute: de nouvelles de n. p.).

Digitized by Google

Kapitel IV.

Das Pronomen (Pronom).

(In Anbetracht der Wichtigkeit des Pronomens ist die Formenlehre desselben mit aufgenommen worden).

Einteilung:

Man teilt die Pronomen in 6 Klassen ein, von denen jede zwei Formen hat:

1. Das Personalpronomen (Pronom personnel) mit Einschluß des Reflexivpronomens (Pronom réfléchi).

a) Verbundene Form: je, tu, il, elle; nous, vous, ils, elles,
(tonlos, unbetont) —, —, —, se; —, —, —, se.

b) Unverbundene Form: moi, toi, lui, elle; nous, vous,
(betont, selbständig) —, —, —, soi; —, —,
eux, elles,
eux, elles.

2. Das Possessivpronomen: (Pronom possessif).

a) Verbundene oder adjektivische Form: mon, ton, son; notre, votre, leur.

b) Selbständige oder substantivische Form: le mien, le tien, le sien; le nôtre, le vôtre, le leur.

3. Das Demonstrativpronomen (Pronom démonstratif) mit Einschluß des Determinativpronomens (Pronom déterminatif).

Demonstr. { a) verb. oder adj. Form: ce (cet), cette — ces
b) selbst. oder subst. Form: celui-ci, celle-ci — ceux-ci, celles-ci
celui-là, celle-là — ceux-là, celles-là
ceci, cela

Digitized by Google

Determin. { a) verb. oder adj. Form: ce (cet), cette — ces
b) ſelbſt. oder ſubſt. Form: celui, celle — ceux, celles.

4. Das Relativpronomen (Pronom relatif).

a) (Einfache Form): qui, —, que (quoi)
b) (Zuſammengeſetzte Form): lequel, laquelle — lesquels, lesquelles.

5. Das Interrogativpronomen (Pronom interrogatif).

a) Verb. oder abjekt. Form: quel, quelle — quels, quelles
b) Selbſt. oder ſubſt. Form: qui, — que (quoi).
lequel, laquelle — lesquels, lesquelles.

6. Das Indefinit-Pronomen (Pronom indéfini).

a) Verb. oder abjekt. Form: chaque — quelque (irgend ein) — aucun — nul etc.
b) Selbſt. oder ſubſt. Form: chacun — quelqu'un (jemand) — aucun — nul etc.

§ 1. Das Perſonalpronomen (Pronom personnel).

Deklination
der verbundenen Form.

Singular:

1. Perſon	2. Perſon	3. Perſon			
		männlich	weiblich	ſächlich	Reflex.
N. je ich	tu du	il er	elle ſie	il es	
G. —	—	—	—	(en)	
D. me mir	te dir	lui ihm	lui ihr	(y)	se ſich
A. me mich	te dich	le ihn	la ſie	le es	se ſich

Deklination
der ſelbſtändigen Form.

Singular:

1. Perſon	2. Perſon	3. Perſon				
		männlich	weiblich	ſächlich	Reflex.	
N. moi ich	toi du	lui er	elle ſie	—	—	
G. de moi	de toi	de lui	d'elle	—	de soi	de lui, d'elle
D. à moi	à toi	à lui	à elle	—	à soi	à lui, à elle
A. moi	toi	lui	elle	—	soi	

Digitized by Google

Deklination
der verbundenen Form.

Plural:

1. Person	2. Person	3. Person			
		männlich	weiblich	sächlich	Reflex.
N.	nous ihr	vous ihr	ils sie	elles sie	—	—
G.	—	—	—	—	—	—
D.	nous uns	vous euch	leur ihnen	leur ihnen	—	se sich
A.	nous uns	vous euch	les sie	les sie	—	se sich

Deklination
der selbständigen Form.

Plural:

1. Person	2. Person	3. Person				
		männlich	weiblich	sächlich	Reflex.	
N.	nous	vous	eux	elles	—	—	
G.	de nous	de vous	d'eux	d'elles	—	d'eux	d'elles
D.	à nous	à vous	à eux	à elles	—	à eux	à elles
A.	nous	vous	eux	elles	—	eux	elles

Anm 1. Der fehlende Genitiv des verbundenen Pronomens wird durch den Genitiv des unverbundenen ersetzt: Te souviendras-tu de moi, de nous — de lui, d'elle, d'eux, d'elles? — Je me souviendrai de toi, de vous — d'eux, d'elles.

Anm. 2. Die 2. Person Pluralis vous wird als Ersatz der fehlenden Objektivformen von on gebraucht: Les échos vous (einem) apportent le tumulte et le rugissement de ses flots (nämlich der Reuß) (Erck.-Chatr. La reine des abeilles, 27). J'aperçus, par une de ces larges embrasures qui vous ouvrent la perspective des Alpes, un chalet tout gris (eb. 27). Il vous (einen) punit tout de suite. Tu ne saurais croire combien de pensées vous viennent, quand on est enfermé (Erck.-Chatr. b. Rob. 126). Ils avaient vu que ce n'est pas tout de tomber sur les gens, et qu'il peut vous arriver des choses auxquelles on ne s'attend pas (eb.). Mais sitôt qu'on fait partie d'un certain monde, on est la propriété de ce monde, on est à sa merci, et il vous demande compte de vos actions (Gréville, eb.). On se croit du talent certains jours, une surexcitation du bout des doigts où l'on devine qu'une plume à la main on rendrait l'insaisissable qui vous hante (Nouv. Rev. eb.).

Der Nominativ on selbst wurde bis ins 17. Jahrh. oft durch ils vertreten: Ils demeurèrent plus tard qu'ils n'avoient coustume (Du Fail b. D. I, § 189). Madame, ils ne croiront pas. Ils sauront récuser l'injuste stratagème D'un témoin irrité qui s'accuse lui-même (Rac. b. H. § 3). Zuweilen fiel das ils aus: ... et disent (= et on dit) (Mont. b. D. I, § 189).

Anm. 3. Das unverbundene Pronomen lui, elle — eux, elles wird nicht gerne auf Sachen bezogen. Man ersetzt
den Genitiv (de lui, d'elle — d'eux, d'elles) durch en
den Dativ (à lui, à elle — à eux, à elles) durch y

Digitized by Google

den Akkuſativ (d. h. lui etc. in Verbindung mit einer andern Präpoſition als de und à) durch die Adverbien dedans, dehors, dessus, dessous, devant, derrière etc. z. B.:

Genitiv: Vient-il de la ville? — Oui, il en vient (Ac.) (en = d'elle). C'est un événement bien triste, j'en suis très affligé (Ac.). On voulait lui donner une commission difficile, il s'en est dispensé (Ac.).

Dativ: Il proteste de son innocence, mais je n'y crois pas (Ac.) (y = à elle). L'affaire est trop importante pour ne pas prendre le temps d'y penser (Ac.). Quant à la raison que vous alléguez, je m'y rends (Ac.).

Akkuſativ: Voyez sur la table, cherchez dessus et dessous (Ac.) (dessus = sur elle; dessous = sous elle). On le cherchait sur le lit, il était dessous (Ac.). Ce qui est sous la table, mettez-le dessus (Ac.). Je le croyais hors de la maison, il était dedans (Ac.).

Anm. 4. En und y werden in der heutigen Sprache nur noch auf die 3. Perſon bezogen; y ſogar nur bei den Verben penser, songer, fier. C'est un véritable ami, je n'oublierai jamais les services que j'en ai reçus (Ac.). Voici notre nouveau compagnon. — M. Lepré s'en est déjà emparé (Souv. C. d. f. I. 17). C'est mon aîné, dit-il; il ne dépendra que de nous d'en faire un monsieur (eb. 47). C'est vous qui en répondez (en bezieht ſich auf Masham) (Scribe, V. d'E. IV, 8). — Tu n'oublies pas ton ami, j'espère. — Non, j'y pense souvent. C'est un homme équivoque, ne vous y fiez pas (Ac.).

Bis ins 17. Jahrh. hinein konnten en und y ohne Beſchränkung auch auf die 1. und 2. Perſon bezogen werden: Je suis ravi, monsieur, que votre fille ait besoin de moi; et je souhaiterais de tout mon cœur que vous en eussiez besoin aussi (Mol. b. H § 9, 2c). L'on ne se parle à l'oreille que pour dire du mal de nous, l'on ne rit que pour s'en moquer (La Bruy. eb.). — Il parle de vous comme je veux qu'on en parle (Balz. eb.) — Ô, mon Dieu, pourriez-vous ignorer en nous ce que vous y faites vous-même? (Fén. b. H. § 10, 2). Rien ne peut me distraire de penser à vous, j'y rapporte toutes choses (Mme de Sév. eb.).

Anm. 5. En und y ſind urſprünglich Ortsadverbien; en (v. lat. inde) bedeutet: von da, davon, daher; y (v. lat. ibi) bedeutet: da, dort, dahin. Als Pronomen gebraucht heißen ſie Pronominaladverbien.

Gebrauch des Perſonalpronomens.

A. Gebrauch des verbundenen Perſonalpronomens.

Wir haben hier zu beachten:

I. Stellung II. Wiederholung und Wegfall III. Prädikativer Gebrauch von le, la, les.

I. Stellung.

a) Stellung des Subjekts. Wie das Subſtantiv-Subjekt ſteht auch das Pronominal-Subjekt in der Regel vor dem Verb: le soleil luit — il luit.

Digitized by Google

Inversion findet — übereinstimmend mit dem Deutschen — in folgenden 4 Fällen statt:

1. In der Frage (s. Wortst. S. 6, 2a).

2. Um die direkte Rede einzuführen (s. Wortst. S. 17).

3. Im Wunsch-, Ausrufe-, Konditional- und Konzessivsatz, wenn die Konjunktion ausgelassen ist (s. Wortst. 18).

4. Fakultativ nach à peine, à plus forte raison etc. (s. Wortst. 18).

b) Stellung des Objekts. Während das Substantiv-Objekt nach dem Verb steht, steht das Pronominal-Objekt vor demselben. Nur beim bejahenden Imperativ steht es nach dem Verb, wobei der Betonung halber me und te durch moi und toi ersetzt werden.

La chaleur dilate les corps — elle les dilate
die Wärme dehnt die Körper aus — sie dehnt sie aus.

Je le cherche, mais je ne le trouve pas.
Le vois-tu? Ne le vois-tu pas?
Ne me réponds-pas! réponds-moi!
Ne t'assieds-pas! assieds-toi!

Hier sei gleich erwähnt, daß die französische Sprache einen ethischen Dativ hat, wie die deutsche Sprache:

Dans sa colère il vous prit un bâton (Ac.). En moins de rien, ils vous fabriquent des systèmes (Ac.). En un tour de main, il vous faisait une tragédie (Ac.). Goûtez-moi de ce vin; comment le trouvez-vous?
Il nous regarde (Ac.). — Nous regarde-t-il? (Ac.).
Ne nous regardez pas (Ac.). — Regardez-nous (Ac.).

c) Stellung von 2 Objekten. Bei 2 Objekten wird — um Undeutlichkeit zu vermeiden — nur der Akkusativ der 3. Person (le, la, les) mit Dativen verbunden, weil nur dieser Akkusativ sich in der Form vom Dativ (lui, leur) unterscheidet, und zwar steht der Akkusativ le, la, les dem Verb am nächsten. Aus dieser Stellung wird er **vor** dem Verb durch **lui** und **leur** verdrängt; **nach** dem Verb in familiärer Sprache, bei dem **bejahenden** Imperativ — namentlich **der Reflexiva** — durch **nous** und **vous** z. B.:

Il me le donne — Il ne me le donne pas.
Je te la prête — Je ne te la prête pas.
Nous le lui dirons — Nous ne le lui dirons pas.
Nous les leur enverrons — Nous ne les leur enverrons pas.

Digitized by Google

Nous les enverras-tu? — Ne nous les enverras-tu pas?
La leur montreras-tu? — Ne la leur montreras-tu pas?

Donne-le-moi! — Ne me le donne pas!
Promettez-le-lui! — Ne le lui promettez pas!
Rendez-le-leur! — Ne le leur rendez pas!

Anm. In früherer Zeit konnte bei einem zweiten Imperativ das Régime vorausgehen: „Ouvrez cette lettre et me la lisez". Diese Konstruktion findet sich noch sehr häufig im 17. Jahrh., namentlich bei Molière. Jetzt sagt man nur: „Ouvrez cette lettre et lisez-la-moi."

Reflexives Verb; bejahender Imperativ mit nous u. vous.
- Achetons-nous-le! Servons-nous-la!
- Procurez-vous-les! Attachez-vous-les!
- Tenez-vous-le pour dit (Ac.). Laßt euch das gesagt sein!

mit toi!
- Achète-le-toi! Sers-la-toi!
- Procure-les-toi! Attache-les-toi!
- Tiens-le-toi pour dit!

Anm. 1. Die unter c) gegebene Regel (1. Hälfte) über die Stellung von zwei Objekten, die sich ähnlich auch bei Hölder, Plattner, Kühn etc. findet, ist, vom praktischen Gesichtspunkt aus betrachtet, wohl gerechtfertigt; vom wissenschaftlichen Standpunkt aus ist sie nicht ganz richtig, denn die Verbindung le lui, le leur etc. ist im Gegenteil die ursprüngliche: die Akkusative le, la, les gingen früher allen Dativen voraus, ähnlich wie der Substantiv-Akkusativ dem Dativ vorausgeht. Man sagte im Altfranz. le me, le te, le nous, la vous etc. Im 16. Jahrh. finden sich dazu noch viele Beispiele:

Je ne t'abandonneray jamays que tu ne **le** me ayes enseigné (Des Pér. b. D. I. § 331). Vous **la** me donnerez (Parangon, eb.). Il **le** te semble (des Pér., eb.). Je **la** te presteray volontiers (eb.). Ils **le** nous font faire (Montluc, eb.). Mercure qui **la** nous a baillée (eb.). Tu **les** nous as bien mis en besongne (des Pér., eb.). Mercure qui **le** vous brisa (eb.). Et **le** vous conseille (Rab., eb.). Et suis content de **la** vous enseigner (Montluc, eb.). Je **la** vous nomme (Rab., eb.). — Daneben zeigt sich der moderne Gebrauch: Mais je **te** le diray (des Pér., eb., Anm. 1). Je ne **vous** le sauroi mieux comparer qu'à . . . (Rab., eb.). — Warum behielt man nun die alte Stellung bei in le lui, la lui, les lui — le leur, la leur, les leur, während man sagte: me le, me la, me les etc.? „Il serait difficile de le dire", sagt D. I. § 331. Somit fällt auch als unrichtig, was Géhant in seiner „Méthode Euphonique" p. 9 sagt, daß nämlich lui und leur des Wohlklangs halber hinter le, la, les treten, eine Bemerkung, die auch andere Grammatiker machen.

Was den zweiten Teil der Regel (c S. 300) betrifft,

„daß in familiärer Sprache der Akkusativ beim bejahenden Imperativ — namentlich der Reflexiva — durch nous und vous verdrängt wird",

so findet sich dieser Zusatz in den Grammatiken entweder gar nicht oder doch nur als etwas sehr Nebensächliches erwähnt.

Dasselbe ist bei den französischen Grammatikern der Fall.

Am bestimmtesten sprechen sich Guérard und Larousse aus: Guérard sagt S. 153: „Montrez-le-moi. Donnez-le-lui. Avec les pronoms nous et vous, l'usage a consacré la règle contraire; on dit: Montrez-nous-le; servez-vous-la; attachez-vous-le à la boutonnière et non: montrez-le-nous, servez-la-vous, attachez-le-vous."

Larousse sagt in seiner Lexicologie des écoles, 3e année, p. 421: „Avec les pronoms nous et vous, l'usage veut qu'on dise: Si le dîner est prêt, servez-nous-le. Cueillez cet œillet et attachez-vous-le à la boutonnière".

Digitized by Google

Auf meine schriftliche Anfrage erhielt ich von den betreffenden Verfassern die nachstehenden Antworten.

Chassang drückt sich am wenigsten bestimmt aus. Er schreibt:

„Je ne me suis en effet pas prononcé sur les locutions „montrez-nous-le, montrez-le-nous" etc.

La raison en est que, dans l'usage, cela est tout à fait facultatif. On se guide partout par l'effet euphonique.

Par ex. on dira plutôt:

Donnez-**le**-nous et donnez-nous-**la**, donnez-nous-**les**.

Je ne crois pas que le sens réfléchi change la place des pronoms. Ainsi l'on dira:

Achetons-le-nous et achetons-nous-la, achetons-nous-les".

Guérard, der in seiner Grammatik die Regel als **absolut** hingestellt hat, thut dies viel weniger in seinem Briefe, in dem es heißt:

„Il y a dans la langue française comme dans beaucoup d'autres langues certaines locutions pour lesquelles l'usage prévaut sur les règles de la grammaire, sans cependant qu'il ait toujours et dans tous les cas force de loi. Il y a souvent dans l'emploi de ces locutions une question de sentiment ou de goût qui fait que l'on donne la préférence à une forme plutôt qu'à l'autre.

Ainsi dans les exemples que vous citez:

Montrez-nous-le (-nous-la, -nous-les).

Ces locutions sont plus usitées que celles de:

Montrez-le-nous etc. et doivent leur être préférées.

Dans les autres exemples: „Achetons-nous-le etc. les deux formes peuvent être à peu près indifféremment employées sans pécher contre les règles de la grammaire. Cependant là encore on préfère généralement la première forme: Attachez-vous-le etc. à la seconde: Attachez-le-vous etc."

Lenient schreibt, nachdem er einen Widerspruch in der von ihm gegebenen Regel aufgeklärt hat:

„On dit également bien: Montrez-le-nous et montrez-nous-le".

Er steht also hier im Widerspruch mit Chassang, Guérard und Larousse. Mit Reflexiven giebt er kein Beispiel. Chassang meint, dieselben haben keinen Einfluß auf die Stellung; dem entgegen steht aber die Antwort von **Darmesteter.** Derselbe schreibt mir am 17. Nov. 1881:

„L'usage traditionnel était de dire: je le vous dis, tu le nous montres etc. Cet usage s'est conservé seulement avec lui et leur: il le lui dit, il le leur dit, et à l'impératif: donne-le-nous, montrez-le-moi; enlevez-la-lui; prenez-le-leur; achetez-le-nous etc.

Mais la transformation qui de: je le vous dis, tu le nous montres a fait: je vous le dis, tu nous le montres, continue à agir actuellement (ist unterstrichen) dans la langue populaire qui dit très habituellement à l'impératif donne-nous-le; achetez nous-le; montrez-nous-le; enlevez-**lui**-la.

Cette tendance nouvelle est **assez forte** avec **les impératifs des pronominaux,** pour pénétrer dans l'usage général. Les gens qui parlent bien disent aussi bien (et peut-être mieux) achetons-nous-la, achetons-nous-les. — Avec les **autres verbes**, le bon (ist unterstrichen) usage prend la défense de l'ancienne tournure, et combat la nouvelle qui est très vulgaire."

Clédat (Grammaire raisonnée) geht weiter als alle Grammatiker, indem er die in Frage kommende Stellung auch bei moi zuläßt.

Digitized by Google

Er schreibt p. 155:

„On dit tantôt le **moi**, tantôt **moi** le — tantôt nous le, vous le, tantôt (mais seulement après le verbe) le nous, le vous: Donne-moi la (der 2. Bindestrich fehlt bei Clédat) ou donne-la moi: apporte-les nous et apporte-nous les."

Kollegen, die nach dem bisher Gesagten nicht für Fassung meiner Regel sein sollten, werden wenigstens zugeben, daß ein vollständiges Totschweigen dieser nicht hinwegzuleugnenden Thatsache (einer Umstellung von Dativ und Akkusativ) nicht am Platze ist. Der Schüler soll die gegenwärtige Sprache erlernen und da muß dieser Punkt Erwähnung finden.

Anm. 2. y und en treten stets hinter das Personalpronomen.

M'y conduirez-vous? — Je vous y conduirai.
Vous en a-t-il parlé? — Il m'en a parlé.
Ne m'en parlez pas! — Faites-nous-en souvenir!
Menez-nous-y! — Fiez-vous-y! (Ac.).
Donnez-nous-y une place (Ac.).

Die Formen m'y, t'y, l'y, vermeidet man beim bejahenden Imper. wenn irgend möglich, obgleich sie grammatikalisch richtig sind, und ersetzt sie durch andere Wendungen, z. B.:

Statt attendez-m'y, menez-m'y kann man sagen: vous m'y attendrez (Ac.); je vous prie de m'y mener (Ac.). Vous allez à l'Opéra, menez-y-moi (Ac.); Vous allez dans votre voiture, donnez-y-moi une place (Ac.).

Statt menez-l'y kann man sagen: menez-le là; oder montrez-lui le chemin etc.

Anm. 3. Soll ein Akkusativ der 1. und 2. Person oder der Akkusativ se mit einem Dativ verbunden werden, so tritt der Akkusativ vor das Verb, und der Dativ als selbstständiges Pronomen hinter das Verb.

Je ne me fie qu'à vous (Ac.). Je vous présenterai à lui quand vous voudrez (Ac.). Dites-lui que je me recommande bien à lui (Ac.). Je me fierais de toute chose à lui (Ac.). Je m'en rapporte à vous-même (Ac.). Je m'abandonne à vous (Ac.). Nous nous confions à vous (Töpffer, Le col, 56). Beim bejahenden Imperativ steht der Akkusativ natürlich nach dem Verb: Fiez-vous à lui (Ac.). Recommandez-moi à eux.

d) Stellung des zum Infinitiv gehörigen Objekts. Regel: Das vom **Infinitiv** abhängige Objekt steht **vor demselben**:

Je veux le savoir.
Il ose me braver? Tu devrais le faire.

Abweichung hiervon findet in folgenden 2 Fällen statt:

1. In den Ausdrücken

aller voir / venir voir } besuchen, aller trouver / venir trouver } aufsuchen,

Digitized by Google

aller chercher } holen, envoyer chercher holen laſſen,
venir chercher }

aller prendre } abholen, envoyer prendre abholen laſſen,
venir prendre }

kann das Objekt vor dem Infinitiv und vor dem Verb ſtehen. In der Konverſation tritt es **ſtets vor den Infinitiv:**

Man ſagt nur:	Man ſchreibt:
1. J'irai vous voir (Ac.).	1. J'irai vous voir oder: je vous irai voir (St.).
2. Je viendrai vous chercher quand il en sera temps (Ac.).	2. Je viendrai vous chercher oder: je vous viendrai chercher (St.).
3. J'enverrai le chercher (Ac.).	3. J'enverrai le chercher oder: je l'enverrai chercher (St.).
4. Aber: Je l'enverrai chercher ce paquet (Ac.), weil hier jedes Verb ſein eigenes Objekt hat.	4. Nur: je l'enverrai chercher ce paquet.
5. Venez me voir demain! (St.).	5. Nur: Venez me voir demain (St.). (weil Imperativ).

Anm. Die Stellung Je vous irai voir etc. iſt ein Überreſt der alten Sprache, welche beide Verben als einen Begriff anſah und das Pronomen daher voranſtellte. Früher galt dieſe Stellung auch für die Modalverben devoir, pouvoir, savoir, vouloir, oser; heutigen Tages aber nicht mehr. Darmesteter ſagt p. 300: „L'usage ancien s'est maintenu jusqu'au XVII. siècle: Nous l'allons voir dépouillée même de cette triste décoration (Bossuet). Le roi m'a voulu voir (La Fontaine). Notre baudet s'en dut enfin passer pour cette fois (id.). — De nos jours, la langue analysant ces constructions trop synthétiques, a rapproché le pronom de l'infinitif auquel il appartient, de manière à rendre plus sensible la double proposition qu'elles contiennent: Je vais le chercher, il veut se promener. — Toutefois l'usage ancien se retrouve encore chez quelques écrivains qui affectent l'imitation de nos classiques."

2. Geht dem Infinitiv ein Verb des Veranlaſſens oder Zulaſſens voraus: faire, laisser, oder ein Verb der Wahrnehmung: voir, regarder — entendre, écouter, ouïr — sentir, ſo bedient man ſich noch der Konſtruktion, die in der alten Sprache

Digitized by Google

gebräuchlich war (ſ. Anm. S. 304) d. h. man betrachtet beide Verben als einen Begriff und ſtellt daher das Pronomen voran.

Je les ai fait chercher partout (Ac.). Je l'ai laissé sortir (Ac.). Laissez-moi parler (Ac.). Je l'ai entendu dire (Ac.). Je les ai vu tuer. Je les ai entendu appeler (= j'ai vu qu'on les tuait; j'ai entendu qu'on les appelait). — Vous voulez une grammaire? Je vous la ferai venir (St.). Me le feras-tu voir, votre parc? — Le feras-tu chercher, ton père? (St.). Ne le faites pas entrer! (St.). Aber: Faites-le entrer! (weil bejahender Imperativ).

Anm. Darmesteter erklärt dieſe Stellung als obligatoriſch auch für envoyer. Dies trifft nur zu für den Ausdruck envoyer promener, envoyer paître qn. jem. gehen heißen, gehörig die Wege weiſen, zum Teufel jagen! Il m'impatientait à un tel point, que j'ai fini par l'envoyer promener, par l'envoyer paître (Ac.). Für envoyer chercher (holen laſſen), hingegen gilt die S. 303d gegebene Regel.

Darmesteter verlangt ferner die oben unter 2 gegebene Konſtruktion auch für die Verben croire, dire, penser, savoir, wenn das Pronomen Subjekt des Infinitivs iſt, und giebt als Beiſpiel: Je vous savais être ici, et non je savais vous être ici". Hierzu bemerke ich, daß man in der Umgangsſprache den Infinitiv être als ſelbſtverſtändlich wegläßt, während andere Infinitive natürlich ſtehen müſſen: Je vous savais ici; je ne vous croyais pas ici, je vous croyais là-bas. Aber: Je vous croyais travailler (votre piano) (St.).

II. Wiederholung und Wegfall des Perſonalpronomens.

Das Subjekt.

1. In einfachen Zeiten wird bei gleichartigen Sätzen das Subjekt in der Regel wiederholt, in zuſammengeſetzten Zeiten gewöhnlich nicht:

Je lis et j'admire cet ouvrage. — J'ai lu et admiré cet ouvrage.

2. Geht man von einem bejahenden zu einem verneinten Satz über, oder umgekehrt, ſo wird das Subjekt meiſt nicht wiederholt, wenn dadurch keine Härte entſteht:

Elle ne répondit rien, mais le regarda de ses beaux yeux mouillés de larmes (Grév. b. Bastin, Glan. 17). Elle ne voulut pas affliger Quasimodo et toute tremblante reprit sa romance (V. Hugo, eb.). Les chevaliers ne meurent guère sans avoir été pèlerins et font des legs aux œuvres pies (G. Paris, eb.). Elles ne pouvaient passer une heure l'une sans l'autre, mais se querellaient cependant quelquefois (G. Duruy, eb.). Weitere Beiſpiele b. Bastin, a. a. O.

So fällt namentlich das Pronomen aus bei unverbundenen Sätzen, wodurch die Darſtellung lebendiger wird (alſo ähnlich wie bei Ausfall des Artikels bei Aufzählungen):

Aussi il ne flatte guère, vous bâcle une ordonnance (A. Daudet b. Bastin, a. a. O.). Il ne va pas plus loin, lève trois fois les bras (ders., eb.). Elle n'habitait pas avec son fils, vivait en paysanne dans

Digitized by Google

un village (Claretie, eb.). Elle ne pensait à rien, s'assoupissait dans une torpeur de tout son être (Maizeroy, eb.). L'enfant ne s'irritait pas, continuait à sourire (ders., eb.). Il n'avait pas cette consolation, pouvait à peine se procurer quelques nouvelles (A. Daudet, eb.).

Sind die Sätze durch ni verbunden, so fällt das Pronomen immer aus:

Il ne boit ni ne mange (Ac.). Je ne veux, ni ne dois, ni ne peux obéir. Jamais je n'ai insulté ni insulterai ce que j'ai adoré (Feuillet in R. $^{15}/_{7}$, 1885; 747).

3. Das Subjekt fällt weg im Relativsatz nach qui:

Je me fie à toi qui es mon meilleur ami. Moi qui vous parle.

Das Objekt.

In einfachen Zeiten muß das Objekt wiederholt werden; in zusammengesetzten nur dann, wenn die Objekte verschiedene Kasus bezeichnen:

Je l'estime et l'aime.
Je vous vois et (vous) entends.
Je l'ai vu et salué.
Je l'ai vu et lui ai parlé.
Ils se sont vus et se sont parlé.[1])

Wegfall des neutralen Pronomens.

1. Das Subjekt (il) fällt weg:

a) In gewissen feststehenden Ausdrücken:

Soit! — Ne vous en déplaise! — Reste à savoir si (es fragt sich nur, ob ..) Ainsi fut fait! D'où vient que (woher kommt es, daß ..) De là vient que (daher kommt es, daß ..) Soit dit en passant! Libre, permis à vous .. (es steht Ihnen frei.) M'est avis (mich will es bedünken, mir scheint es) — familiär in: faut, suffit.

Bei importe und semble: N'importe (es schadet nichts, es ist ganz gleich); peu importe (das schadet wenig); qu'importe (was liegt daran); que vous (en) semble (Ac.). (was scheint Ihnen?) Comme bon vous semblera (Ac.). Que vous en reviendra? (Ac.). Tant s'en faut que (weit entfernt daß ..) Tant s'en faut qu'il y consente, qu'au contraire il y répugne (Ac.). Tant y a (wie dem auch sei; so viel ist sicher, daß ...). Je ne sais

[1]) Bis ins 17. Jahrh. hinein verfuhr man in der Wiederholung des Subjekts und Objekts ziemlich willkürlich. Beispiele, in denen Subjekt und Objekt nicht wiederholt ist:

Subjekt: Je n'ai rien exigé de vous, et vous tiendrai ce que j'ai promis (Mol. b. Haase, § 147). Ils ont vendu le juste et pour cela ne seront jamais rappelés (Pasc. eb.).

Objekt: Je le crains et souhaite (Corn. eb.). Il les traite et gouverne à sa fantaisie (Mol. eb.).

Digitized by Google

pas bien ce qui donna lieu à leur querelle, tant y a qu'ils se battirent (Ac.). Tant y a qu'il est mort (Ac.). M'est avis qu'il ne doit pas vous être tout a fait indifférent (Uchard in R. $^{15}/_{9}$, 1886; 260). M'est avis qu'il est un peu bizarre d'esprit (Ohnet, Maître de Forges II. 1). Vous êtes allé à dame avec votre pion et vous avez gagné la partie. Tenez-vous bien; m'est avis que je gagnerai la seconde (Cherbul. in R. $^{1}/_{11}$, 1884; 52). N'est bon cavalier que celui qui aime son cheval et s'en fait un vrai compagnon (R. $^{15}/_{5}$, 1883; 449).

b) Nach ce qui und qu'est-ce qui:

Voilà ce qui reste du dîner (Ac.). C'est tout ce qui me reste (Ac.). Qu'est-ce qui reste du dîner?

Dagegen bleibt il, abweichend vom Deutſchen, ſtehen nach que und si:

nach **que:** Que me reste-t-il à faire? (Ac.). Que s'est-il passé à la séance? (Ac.). Que lui faut-il encore? (Ac.). La densité de l'ensemble du globe terrestre est un élément de la plus haute importance, qu'il est essentiel de connaître avec exactitude (R. $^{1}/_{9}$, 1887; 143). Quoi qu'il arrive, je ferai mon devoir (Ac.). Que restait-il donc à cet art? (R. $^{15}/_{8}$, 1886; 892). Quelques courses, d'un jour ou deux, à Paris, lui rendirent l'élasticité d'esprit et d'énergie qu'il lui importait de ne point perdre (Uchard in $^{1}/_{10}$, 1886; 481). Faut qu'il lui soit arrivé quelque chose (Souv. C. d. f. I, 51).

qu'est-ce que: Qu'est-ce qu'il vous faut encore?

ce que: Je ferai ce qu'il vous plaira (Ac.). Je verrai ce qu'il me conviendra de faire (Ac.). Vous en croirez ce qu'il vous plaira (Ac.). A ce qu'il me semble (Ac.) (wie mir ſcheint). On verra bientôt ce qu'il en advint (Pailleron in R. $^{1}/_{8}$, 1886; 544).

nach **si:** Je ne sais s'il ne viendra pas de monde. Ich weiß nicht, ob nicht Beſuch kommt.

Anm. Der Grund des Fehlens von il iſt im Gebrauch der alten Sprache zu ſuchen, welche das Subjektpronomen (aller 3 Perſonen) in der Regel nicht ſetzte. Dieſer Ausfall war noch im 16. Jahrh. ſehr häufig namentlich nach einer Konjunktion: 1. Perſon: Depuis que suis au monde (Baïf b. D. § 184). 2. Perſon: Je m'asseure que voudriez (Sat. Mén. eb.). 3. Perſon: Le domtant de plus près, Osa (= il osa) tenter l'air après (Rous. eb.). Neutrales il: Longtemps y ha (= il y a) que je vis (Marot eb.). — Im 17. Jahrh. iſt das Setzen des Subj. feſte Regel, das Fehlen desſelben nur ſelten: Non ferai, de par tous les diables (Mol. b. Haase, § 8a). J'ai bien jugé que vouliez quereller (Voit. eb. b). Le prophète dit que Dieu a juré d'en faire la vengeance. Dit (= il dit) ainsi.. (Pasc. eb. c). — Am meiſten fehlt noch das neutrale il: Faut que j'y monte (Laf. eb. d). Suffit qu'entre mes mains vos affaires soient mises (Mol. eb.). — Lafont. läßt es ſogar oft im Frageſatz aus: Que dirai plus? (eb. e). Et pourquoi ne fera? (eb.). — Entgegen der heutigen Sprache, ſetzte das Altfranzöſiſche das Subjektpronomen beim Imperativ. Dieſer Gebrauch, der im 16. Jahrh. noch häufig iſt, findet ſich im 17. Jahrh. nur noch b. Malherbe: La reine lui dit: „Monsieur de Sully, vous soyez le bien venu“ (b. Haase, § 8, Anm. 2).

Im Deutſchen fehlt das Perſonalpronomen in der volkstümlichen Sprache und bei Dichtern häufig auch: Bin weder Fräulein, weder ſchön, kann ungeleitet nach Hauſe gehn (Göthe). Mußt gleich zum Eiſenhammer hin (Schiller). Da treibt's ihn, den köſtlichen Preis zu erwerben, und ſtürzt hinunter auf Leben und Sterben (derſ.). Kommt einmal gegen Abend in eine Stadt in Deutſchland ein Fremder mit Extrapoſt an (Auerbach). Tritt keiner aus der Reihe

Digitized by Google

(Uhland). Begegnet ihm mancher Ritter wert (derſ.). Sah ein Knab' ein Röslein ſtehn (Göthe). (Vgl. Blatz, S. 503/504).

Wie das Pronomen als Subjekt fehlen konnte, ſo fiel häufig noch im 17. Jahrh. das Objekt aus und zwar der Akkuſativ der 3. Perſon — namentlich vor einem Dativ derſelben Perſon: Je le garde pour lui (ſtatt le lui) montrer quelque jour (Voit b. Haase, § 4 a). Le pape envoya le Formulaire tel qu'on lui (= le lui) demandait (Rac. eb.). Vous avez écrit une parfaite lettre à ces bons capucins. Je leur (= la leur) envoie à Rennes (Mme de Sév. eb.). Trotz des Ausfalls des Objekts trat meiſt Kongruenz des Partizips ein: L'Espagnol ne l'a pas prise (la ville d'Ostende), mais ils lui ont laissée (Balz. eb. b). Il avait demandé plusieurs pères jésuites; on lui a refusés; il a demandé la vie des Saints, on lui a donnée (Mme de Sév. eb.). Ce fut M. de Pompone qui me l'apprit (l'affaire) comme on lui avait apprise (dieſelbe). — Vor dem präpoſitionalen Inf. fehlte im Altfranzöſiſchen das Pronomen als Objekt immer. Hierzu finden ſich noch im 17. Jahrh. Beiſpiele: Alexandre ordonna qu'on choisît 13000 hommes de pied et 2000 chevaux pour retenir en Asie (Vaug. b. Haase, § 4, c). Il ne fut difficile de trouver un officier pour mettre à sa place (Fléch. eb.). — Im Neufranzöſiſchen fehlt das Objekt zuweilen auch, z. B.: Je ne comprends pas. — Tu as deviné. — Comment avez-vous fait etc. So namentlich beim Imper.: Prends! Faites! Immer fehlt das Objekt (auch als Subſt.) bei interrompre (ſ. Wortſt. S. 17,1).

2. **Das neutrale Objekt** le, ſowie en und y fallen aus, wenn auf etwas **Nachfolgendes** hingewieſen wird. Im Deutſchen ſtehen die „Vorſchlagswörter" es, davon, daran, darauf ꝛc. — Le, en und y können nur auf etwas Vorausgegangenes zurückweiſen.

Je sais qu'il n'est pas de vos amis (Ac.).	Ich weiß es (le), daß er nicht zu Ihren Freunden gehört.
Je ne doute pas qu'il ne vienne bientôt (Ac.).	Ich zweifle nicht daran (en), daß er bald kommt.
Je me réjouis de l'aller voir (Ac.).	Ich freue mich darauf (y), ihn zu beſuchen.

Comptez que vous me trouverez toujours prêt à vous servir (Ac.) Rechnen Sie darauf ꝛc. Il ose contredire (Ac.) Er wagt es. Je me réjouis de lui apprendre cette bonne nouvelle (Ac.) Ich freue mich darauf. J'ai dû renoncer à lui faire entendre raison (Ac.) Ich mußte darauf verzichten. Je fis comme eux (Erck.-Catr. La reine des abeilles 38) Ich machte es wie ſie. Si j'osais, comme Bolingbroke nous le conseille, lui parler de notre mariage (Scribe, V. d'E. III, 4). Wenn ich es wagte.

Anm. 1. Fällt die Konjunktion weg, ſo kann le etc. ſtehen, weil dann jeder Satz ſelbſtändig geworden iſt; alſo:

Je le sais, il n'est pas de vos amis.
Je n'en doute pas, il viendra.

Häufig wird der betreffende Satz eingeſchoben:

Je suis, n'en doutez pas, très sensible (ſehr erkenntlich) à votre démarche. Ces considérations, qu'il serait trop facile de développer à l'infini, ne paraîtront, je l'espère, déplacées ni oiseuses à aucun des lecteurs du livre de M. Frany (Brunetière in R. $^{15}/_{12}$, 1885; 881).

Digitized by Google

Ebenſo kann le etc. ſtehen, wenn der Nebenſatz vorausgeht, denn dann weiſt le etc. zurück:

Qu'il ne soit pas de vos amis, je le sais.
Qu'il vienne, je n'en doute pas.
Que je vous aide, n'y comptez pas.[1])

Anm. 2. Während le — abweichend vom Deutſchen — nicht auf etwas Nachfolgendes hinweiſen kann, kann es — wiederum abweichend vom Deutſchen — im komparativen Nebenſatz ſtehen, um auf etwas Vorausgegangenes zurückzuweiſen. Notwendig iſt dieſes le aber nicht.

Mit le: Il est plus heureux que vous ne l'êtes (Ac.).
Elle n'est pas aussi jeune que je l'avais cru (Ac.).
Allons! Monsieur, m'a-t-il dit doucement, vous n'êtes pas si désespéré que vous le croyez (Feuillet in R. $^{15}/_{12}$. 1885; 748).
Les choses avaient mieux marché qu'il ne l'espérait (Theuriet in R. $^{1}/_{3}$. 1887; 483). Le chagrin ne tue ni si vite ni si souvent qu'on le croit (R. $^{15}/_{4}$. 1883; 798). Je suis peut-être plus brave que tu ne le crois (Scribe, V. d'E. III, 1). La vérité est que Sylvinet n'était pas moitié si malade qu'il le paraissait, qu'il se plaisait à le croire (Sand, La petite Fadette, 133). La tâche eut été plus malaisée qu'elle ne le paraissait (Feuillet in R. $^{1}/_{12}$, 1883; 481). Le docteur a donné là à ma nièce une tâche difficile. — Moins que vous ne le croyez, ma sœur (Souv. C. d. f. I, 39). Il se fait beaucoup plus malade qu'il ne l'est (Ac.). Au bout de quelques semaines, beaucoup plus vite que nous n'aurions osé l'espérer, elle a repris du courage et des forces (Rod. in R. $^{1}/_{5}$, 1893; 20). Mon angoisse est mille fois pire que je ne l'aurais cru (Rod. in R. $^{1}/_{10}$, 1892; 489). Son opposition est plus péremptoire que je ne le croyais (Rod. in R. $^{1}/_{10}$, 1893; 485).

Ohne le: Travaillez autant que vous pourrez (Ac.).

Anm. 3. Ohne beſtimmte Beziehung ſteht le, la, en und y in gewiſſen Wendungen (Gallicismen). Man vergleiche dazu das deutſche „es mit einem halten, verderben, aufnehmen, es darauf ankommen laſſen"; ebenſo: Er hat es weit gebracht. Ich kann es nicht länger aushalten. Zu Altdorf trieb ers ein wenig locker und burſchikos (Schiller).

Gallicismen mit le und la.

1. **Le céder à qn. (en qch.)** einem nachſtehen (in, an etwas): Il ne le cède à personne en courage (Ac.). Il le cède à son frère en habileté (Ac.).

[1]) In der älteren Sprache konnte le auf etwas Nachfolg. hinweiſen. So noch ſehr häufig im 17. Jahrh.: Tu l'as vu comme elle m'a traité (Rac. b. H. § 6, 3 f.). Il le faut dire que ce crime n'est que trop commun (Boss. eb.). Je te le promets De ne me mêler plus de rien dire ou rien faire (Mol. eb.). — En und beſonders y kommen ſeltener vor: Je m'en doutais, seigneur, que ma couronne Vous charmait bien du moins autant que ma personne (Corn. eb. g). Quand je m'y suis mis quelquefois à considérer les diverses agitations des hommes ... j'ai découvert etc. (Pasc. eb.).

Digitized by Google

Man ſagt in demſelben Sinne auch: céder à qn. en qch. (alſo ohne le): Il lui cède en mérite (Ac.). Il lui cède en tout (Ac.).

2. **Le disputer à qn. (en qch.) es** mit einem (in etwas) aufnehmen: Tyr pouvait le disputer aux cités les plus opulentes (Ac.).
3. **l'échapper (oder manquer) belle** mit einem blauen Auge davonkommen (= der Gefahr auf ſchöne Weiſe entſchlüpfen). Il 'a échappé belle (Ac.). Il a fait une chute à se casser le cou; il l'a manqué belle (Ac.). La balle a percé votre chapeau, vous l'avez manqué belle (Ac.). Il allait confier ses affaires a un fripon, il l'a manqué belle (Ac.).

   Statt l'échapper belle ſagt man auch: en échapper d'une belle: Tu viens d'en échapper d'une belle (Erck. Chatr. in Hist. d'un C. 93). Auch **en revenir d'une belle:** Il en est revenu d'une belle (Ac.).
4. **l'emporter sur qn., sur qch.** einen, etwas übertreffen, ausſtechen: Le diamant l'emporte sur toutes les autres pierreries (Ac.). Ce vin l'emporte sur tous les autres vins (Ac.). La fierté l'emporta sur ses intérêts (Ac.). Virgile et Horace l'emportent sur les poètes latins (Ac.). Abſolut gebraucht = die Oberhand gewinnen, den Sieg davon tragen: Cet avis l'emporta (Ac.).
5. **ne l'emporter (le porter) pas en paradis** (drohend) = nicht geſchenkt ſein: Vous ne l'emporterez pas en paradis (Ac.). Das iſt Dir (Ihnen, euch) nicht geſchenkt. Tu ne le porteras pas en paradis, toi (Moinaux b. Rob. 127).
6. **la bailler belle** (oder **bonne**) **à qn.** einem etwas weis machen wollen, aufbinden wollen (alſo = en faire accroire a qn): Vous me la baillez belle (bonne) (Ac.). Auch: Vous m'en baillez d'une belle (Ac.). Vous me la donnez belle Sie bringen mich da in eine ſchöne Lage (la vielleicht = la balle = Sie werfen mir den Ball ſchön zu).
7. **se la couler, la passer douce** ſeine Tage, ſein Leben angenehm verbringen (la = la vie): A présent que je vais me la couler douce, tout ira mieux (Nouv. Rev. b. Rob. 127). Ah! saprelotte, nous allons nous la passer douce maintenant (Flaub. eb.).
8. **la garder (bonne) à qn.** es einem gedenken, nachtragen (vgl. Nr. 5) Il y a longtemps qu'il me la gardait (Ac.). Je la lui garde bonne (Ac.).
9. **la donner bien chaude** viel Weſens, zu viel Aufhebens machen. Il nous l'a donnée bien chaude (Ac.). NB. Il l'a bien chaude er iſt ſehr hitzig (la vielleicht = la bile, da man ja ſagt: échauffer la bile).
10. **la faire à qn.** jem. zum Beſten haben, jem. etwas weis machen (la = la scène): Nous avons traité pour un duc très honorable et vous voulez me coller un vicomte qui ne l'est pas. Allons donc! faut pas la faire à papa, celle-là (Gyp. b. Rob. 127). Oh! vous savez, monsieur le comte, il ne faut pas me la faire à la misère (Malot, eb.).
11. Vous me la payerez das ſollen Sie mir büßen.

Gallicismen mit en.

Mit avoir: En avoir à qn. contre qn. böſe auf einen ſein, etwas gegen einen haben: A qui en a-t-il? Contre qui en avez-vous?

Il en a dans l'aile (Ac.) auch abſolut: il en a (Ac.) er fühlt ſich krank (auch: er iſt verliebt).

Digitized by Google

Nous en aurons pour deux heures das wird zwei Stunden dauern.

Mit être: Où en sommes-nous à cette heure? (Ac.) wo stehen wir jetzt, wie weit sind wir jetzt? Où en êtes-vous de votre procès? — J'en suis à faire nommer un rapporteur (Ac.). Où cet écolier en est-il de son rudiment? — Il en est encore aux déclinaisons (Ac.). Vous n'en êtes que là de votre ouvrage? (Ac.). J'en suis à la moitié, aux trois quarts (Ac.). Où en étions-nous de notre conversation? (Musset, Un Caprice, Sc. 8).

Où en sommes-nous restés oder demeurés? wo sind wir stehen geblieben? Où en est-il demeuré de son travail? (Ac.). Voila où nous en sommes demeurés de notre lecture (Ac.).

Où en est l'affaire? (Ac.) wie steht die Sache?

En être pour qch. etwas umsonst thun, umsonst ausgeben. Il en a été pour les frais, pour sa peine (Ac.) er hat sich die Kosten, die Mühe umsonst gemacht. J'en suis pour mes présents ich bin um meine Geschenke. Dans cette banqueroute, il en a été pour mille écus (Ac.).

Il en est de ... comme de ... es verhält sich damit wie ...

Il en est des peintres comme des poètes, il peuvent recourir à la fiction (Ac.). Il en est de même de tout le reste ebenso verhält es sich (ist es) mit dem Übrigen.

En être quitte pour .... davonkommen mit: Il a couru un grand danger, mais il en a été quitte pour la peur (Ac.) ist mit dem bloßen Schrecken davongekommen. Il a une affaire fâcheuse, il voudrait en être quitte pour mille écus (Ac.).

Mit Verben auf er.

appeler: en appeler à sich berufen auf, appellieren an, sich wenden an.

J'en appelle à votre témoignage (Ac.).

J'en appelle à votre probité, à votre honneur, à votre sagesse (Ac.).

J'en appelle (Ac.) dagegen verwahre ich mich.

conter: en conter à qn. = la bailler belle à qn., en faire accroire à qn.

coûter: en coûter kosten, Mühe machen, Überwindung kosten.

Il m'en coûte (beaucoup) de vous faire ces reproches (Ac.).

Il m'en coûte peu de me ranger de votre avis (Cherbul. in R. $^1/_1$, 1887; 50).

en steht nur, wenn coûter unpersönlich gebraucht ist; also ohne en in:

Je ne vous cache pas que cette démarche me coûte (Ac.).

Cela me coûte à dire (Ac.).

Je ne puis dire combien cela me coûte (Revue $^1/_{12}$, 1883; 497 — Feuillet).

demeurer: / **rester:** en demeurer, en rester là (à) es dabei bewenden lassen, dabei stehen bleiben.

Il ne veut pas en demeurer là (Ac.).

J'en resterai là (Ac.). J'en resterai à cela pour aujourd'hui (Ac.).

Demeurons-en là (Ac.). Restons-en là (Ac.).

Je désire que vous en restiez là (Ac.). L'affaire en est restée là (Ac.). L'affaire n'en demeurera pas là (Ac.). Les choses en sont demeurées là (Ac.).

user: / oder **agir:** en user, en agir (avec) sich benehmen, handeln, verfahren (gegen).

On en use ainsi entre gens d'honneur (Ac.).

Il en use fort bien avec moi (Ac.). Il faut savoir comme on en use dans ce pays (Ac.). C'est un ingrat, il en use très mal avec son bienfaiteur (Ac.). Je vous demande pardon, si j'en use si familièrement (ou librement) avec vous (Ac.).

Digitized by Google

imposer: en imposer à qn. einen täuſchen, etwas weiß machen.
Vous voulez en imposer a vos auditeurs (Ac.).
NB. imposer à qn. (ohne en) = einem imponieren. Il impose par la fierté de son regard, par son aspect majestueux (Ac.).

Mit Verben auf ir.

finir: en finir (avec oder de) ein Ende machen, fertig werden mit ...
Cette discussion a trop duré, il est temps d'en finir (Ac.).
C'est un homme qui n'en finit jamais (Ac.).
Je suis pressé d'en finir avec cet homme (Ac.).
Nous n'en finirions pas, si nous voulions tout rapporter (Ac.).
Je pourrais en finir des Polonais, si je venais à bout des Polonaises, disait l'empereur Niclas (Revue $^{15}/_{10}$, 1883; 849).
venir: a) en venir à .. { kommen / übergehen } zu ... es kommen laſſen zu ...
Les deux armées étaient prêtes à en venir aux mains zu Thätlichkeiten überzugehen, ſich zu ſchlagen.
En venir aux reproches, aux menaces, aux grosses paroles, aux injures, aux coups, aux prises (handgemein) (Ac.).
Il en fallut venir à un procès (Ac.) es mußte zum Prozeß geſchritten werden.
b) en venir là ſoweit kommen, treiben.
Après avoir bien réfléchi, vous verrez qu'il faut en venir là.
C'est là que j'en voulais venir (Ac.) dahin wollte ichs haben, das bezweckte ich eben.
Je ne voudrais pas en venir là ſo weit möchte ich es doch nicht treiben.
revenir: ne pas en revenir ſtumm ſein vor Staunen.
Je n'en reviens pas (Ac.).

Mit Verben auf re.

apprendre: J'en ai appris de belles ich habe ſchöne Dinge erfahren.
faire: Il en a fait de belles er hat manche Streiche, ſchöne Streiche gemacht.

Mit Verben auf oir.

vouloir: en vouloir à qn. auf einen böſe ſein.
pouvoir: n'en pouvoir mais nichts dafür können.
n'en pouvoir plus nicht mehr können, erſchöpft ſein.
savoir: en savoir long (sur) viel verſtehen von, viel wiſſen.
On peut avoir beaucoup travaillé, et n'en pas savoir bien long sur son métier (Mme Guizot).
M. de C. n'en sut pas plus long pour le moment (Revue $^{1}/_{12}$, 1883; 501 — Feuillet.).
voir: Vous en allez voir de grises Sie werden viel Ärger haben.

Reflexive Verben.

s'en rapporter à: / **s'en référer à:** } ſich berufen auf ... ſich verlaſſen auf ...
s'en remettre à: Je m'en rapporte à vous, à votre témoignage (Ac.). (Vgl. en appeler à.)
Je m'en réfère à l'événement pour justifier mes conseils, ma prédiction (Ac.).
Je m'en remettrai à qui vous voudrez (Ac.) ich ... verlaſſen ...
s'en prendre à: ... ſich halten an ... (= jem. die Schuld, die Verantwortlichkeit von etwas zuſchreiben).
On s'en prend à moi, comme si j'avais fait la faute (Ac.).

Digitized by Google

S'il y a du mal, prenez-vous-en à vous-même (Ac.) .... ſo ſchreiben Sie ſichs ſelbſt zu.
Je m'en prendrai à vous de tout ce qui pourra arriver (Ac.).

s'en tenir à qch.: es bei etwas (bewenden) laſſen. (Vgl. en demeurer là.) bei etwas (ſtehen) bleiben, ſich beruhigen bei, ſich halten an (fig.).
Je m'en tiens à votre décision (Ac.).
Dès que ce marchand vous a dit le prix, il s'en tient à son mot (Ac.) bleibt er bei ſeinem Wort, geht er von ſeiner Forderung nicht ab.
Je m'en tiens là, je n'en veux pas savoir davantage (Ac.).
Je m'en tiens à la vérité.

Savoir à quoi s'en tenir: wiſſen, an was man ſich zu halten hat, was man davon denken muß, woran man iſt.
Je sais à quoi m'en tenir ich weiß, woran ich bin.
Il est bon de savoir à quoi s'en tenir (Ac.).

Gallicismen mit y.

Mit avoir: Il y a es giebt: Y a-t-il qch. pour votre service? (Ac.).
Il y a lieu es iſt Grund, Anlaß, Gelegenheit vorhanden. Il y a lieu de délibérer (Ac.).
Nous verrons s'il y a lieu de servir (Ac.).

Mit être: J'y suis jetzt hab ich's (erraten, gefunden ꝛc.), ich verſtehe.
Vous y êtes (Ac.). Vous n'y êtes pas (Ac.).
Je n'y suis plus ich verſtehe, begreife nichts mehr.
Vous n'y êtes plus Sie ſind nicht mehr bei der Sache; Sie geben nicht mehr acht.
Je n'y suis pour rien ich bin nicht dabei beteiligt, komme nicht dabei in Betracht.
y être (pour qn.) zu Hauſe ſein (für einen), ſich ſprechen laſſen.
Y est-il? (Ac.).
Je n'y suis pour personne (Ac.) ich bin für niemand zu Hauſe; es wird niemand vorgelaſſen.
Ça y est! So! = das wäre gemacht, fertig, gelungen!
Le compte y est die Rechnung ſtimmt!

Mit Verben auf er.

aller: il y va de ... es handelt ſich um ... es ſteht auf dem Spiele.
Songez qu'il y va de votre fortune, intérêt, honneur (Ac.).
NB. Beim Fut. und Cond. natürlich ohne y:
Quand il irait de tout mon bien (Ac.).
Quand il irait de ma vie (Ac.).
On y va ich komme ſchon (antwortet der Bediente, wenn er gerufen wird).

penser / **songer** } Y pensez-vous? / Y songez-vous? (Ac.). } Wo denken Sie hin? Was fällt Ihnen ein?
Vous n'y songez pas (Ac.). Das iſt doch nicht Ihr Ernſt? Sie ſpaßen wohl?

regarder: y regarder de près achtgeben, aufpaſſen, es genau nehmen.
On ne me trompera pas, j'y regarderai de près (Ac.).
Cet un homme avec lequel il n'y faut pas regarder de si près (Ac.) ... mit dem man es nicht ſo genau nehmen muß.
y regarder à deux fois ſich etwas überlegen, ehe man's thut.
Avant d'agir de la sorte, il faut y regarder à 2 fois (Ac.).

Mit Verben auf ir.

tenir: y tenir Wert darauf legen.

Digitized by Google

J'y tiens beaucoup ich lege großen Wert darauf, es liegt mir viel daran.
La compagnie est trop mauvaise,
on n'y peut pas tenir (Ac.) } es ist nicht zum aushalten.
c'est à n'y pas tenir (Ac.) }
Je n'y tiens plus ich halte es nicht mehr aus.

Revenir: y revenir etwas noch einmal thun.
Si vous y revenez ...

Mit Verben auf re.

paraître: il y paraît man merkt es wohl.
L'orage a passé par cette contrée, il y paraît (Ac.).
Il a été malade? — Il n'y paraît pas.

prendre: s'y prendre bien, s'y prendre mal (Ac.) sich geschickt, ungeschickt anstellen.
Il s'y prend bien, adroitement (maladroitement, gauchement) er fängt es geschickt (ungeschickt) an.
Il ne sait comment s'y prendre.
Comment vous y prenez-vous? Wie fangen Sie das an? (also = comment faites-vous?)

perdre: y perdre son latin vergebens arbeiten, seine Zeit und Mühe verlieren.
Il y a perdu son latin (Ac.).
s'y perdre etwas nicht begreifen können.
je m'y perds, on s'y perd (Ac.).
L'esprit s'y perd (Ac.) famil. = da bleibt einem der Verstand stehen.

faire: Rien n'y fait nichts fruchtet.

Mit Verben auf oir.

voir: ne pas y voir nicht sehen (weil es dunkel ist).
Il n'y voit pas (Ac.)
Il n'y voit goutte (Ac.) gar nichts.
Y voyez-vous? können Sie sehen?
J'y vois bien, mal.

III. Prädikativer Gebrauch von le, la, les.

Regel: Bezieht sich das Pronomen — im Deutschen „es" — auf einen Personennamen oder auf ein Substantiv mit Artikel resp. mit Possessivpronomen, so vertritt es die durch das Substantiv bezeichnete Person, ist somit ein richtiges Personal-Pronomen und als solches veränderlich:

Êtes-vous Charlotte? — Je la suis (la = la personne qui s'appelle Charlotte) = Ja, ich bin es oder die bin ich.
Êtes-vous les amis que mon frère attend? — Nous les sommes.
Êtes-vous les élèves de la première classe? — Nous les sommes.
Êtes-vous sa tante? — Je la suis.

In jedem anderen Falle ist le = cela und somit unveränderlich.

Êtes-vous contente, madame? — Je le suis.
N'êtes-vous pas (des) élèves de la 1ère classe? — Nous le sommes.
Sommes-nous amis ou non? — Nous le sommes. [1])

[1]) Im ganzen 17. Jahrh., ja mitunter noch im 18. Jahrh. findet sich la, les in Fällen, in denen heute le stehen muß: Vous êtes satisfaites, et je ne

Digitized by Google

B. Gebrauch des **unverbundenen** (ſelbſtändigen, abſoluten, betonten) Perſonalpronomens.

Die betreffenden Namen dieſes Pronomens zeigen ſchon den Gebrauch desſelben an:

1. Es heißt unverbundenes, ſelbſtändiges, abſolutes Pronomen, weil es gebraucht wird, wenn das Fürwort nicht direkt vom Verb abhängt oder das Verb überhaupt fehlt.

Qui veut aller avec moi? — Moi (Ac.). Personne que toi (Ac.). A moi, à moi, soldats (Ac.). (= Zu Hülfe). Le moi choque toujours l'amour-propre des autres (Ac.). Il a parlé de moi (Ac.). Il tient cela de moi (Ac.). Pense-t-on à moi? (Ac.). Ils auront besoin de moi (Ac.). Ils auront affaire à moi? (Ac.). C'est de toi qu'il s'agit (Ac.). C'est à toi qu'il veut parler (Ac.). Je viens de chez toi (Ac.). Je partirai avec toi (Ac.). Personne ne s'est conduit plus sagement que lui (Ac.). C'est à lui que je le destine (Ac.). Qui a tenu le langage? — Elle (L.). Je ne suis pas content d'elle (L.). Je pense à elle (L.). Il est question d eux (L.). Les voila, les heureux! à eux tous les plaisirs de l'opulence et toutes les jouissances de l'orgueil (Philos. 87). Il ont fait cela d'eux-mêmes (L.). C'est eux qui ont volontairement forgé leur chaine qu'ils portent ensemble (Dumas, Demise, 122). Eux venus, le lion par ses ongles compta (Lafont I. b). Il arriva lui troisième lui quatrième (Ac.). = ſelbdritt, ſelbviert d. h. mit zwei andern, mit drei andern.

Anm. Als Gallicismen zu merken:

a) De vous à moi (Ac.) = unter uns geſagt: De vous à moi, c'est un pauvre homme (Ac.). De vous à moi, c'est un homme qui ne mérite pas l'opinion qu'on a de lui (Ac.). Abſolut gebraucht heißt es: Das bleibt unter uns, z. B. Ceci est de vous à moi (Ac.). Ceci de vous à moi (Ac.). — Unter uns geſagt, heißt auch: entre nous soit dit (Ac.).

b) Quant à moi
pour moi
pour ce qui est de moi
pour ma part } was mich angeht, was mich betrifft.

Vous en direz ce qu'il vous plaira; quant à moi, pour moi, je sais bien ce qui en est (Ac.). Vous ferez ce qu'il vous plaira,

---

la suis pas (Corn. b. H. § 7). Le voyant si sincère, je la suis aussi (Mme de Sév. eb.). Intereſſant iſt folgende Bemerkung: „Ménage se plaignant un jour d'être enrhumé, Mme de Sévigné lui dit: Je la suis aussi. — Il me semble, reprit l'altier grammairien, que les règles de notre langue veulent: je le suis aussi. — Vous direz comme il vous plaira, répliqua Mme de S.; pour moi, je croirais avoir de la barbe au menton si je disais: je le suis aussi". (Bastin, Glan. 21). Inſidèles témoins d'un feu mal allumé, Soyez-les de ma honte (Corn. eb.). „Vaug. verwirft dieſen Gebrauch und rügt prädikatives la ſtatt le als einen Fehler, den faſt alle Frauen des Hofes und von Paris machten (wie Frau v. Sév., welche nie anders ſchreibt und le in Beziehung auf Frauen lächerlich findet). Th. Corn. will ſich nicht entſcheiden, da viele Leute dieſe Regel des Vaug. zu gekünſtelt fänden. Sicher ſei, daß trotz der Richtigkeit dieſer Regel die meiſten Frauen la ſagten (quand je la suis d. h. malade), ſo daß es ſcheine, daß dieſer Gebrauch ſiegen werde." (Nach Haase, § 7.)

Digitized by Google

mais, pour ma part, je n'y consentirai jamais (Ac.). Il y a fait, pour sa part, tout ce qu'il a pu (Ac.).

c) Être à tu et à toi avec qn. mit einem auf du und du stehen; sich mit einem duzen.

2. Es heißt betontes Pronomen, weil es gebraucht wird, wenn das Fürwort (Subjekt oder Objekt) betont d. h. hervorgehoben werden soll.

Hervorhebung des Subjekts.

Je: Moi, je prétends (Ac.) oder Je prétends, moi (Ac.). (Die Nachstellung von moi, toi etc. wird im mündlichen Verkehr vorgezogen.) Moi-même, j'irai présenter votre pétition (L.). Moi, ne songeant à rien, j'allai bonnement lui dire ce qui se passait (Ac.). Je dis, moi oder Moi, je dis (Ac.). Moi, votre ami, je ne puis vous approuver en cela (L.). Moi dont il déchire la réputation, je ne lui ai jamais rendu que de bons offices (Ac.). D'autres sauraient vous flatter, moi, je vous dis la vérité (Ac.). Moi, à qu'il fait tant de mal, je cherche toutes les occasions de le servir (Ac.)

tu: Toi, tu oserais le défier! (Ac.). — Toi seul suis ce que tu peux faire (Rod. in R. 1/6, 1893; 22).

il: Il l'a dit lui-même (Ac.).

nous: Nous voulons, nous, que telle chose se fasse (Ac.). Nous pensons, nous, que telle chose doit être (Ac.).

Die Subjekte der 3. Person fallen als verbundenes Pronomen häufig weg: Vous pensez ainsi, mais lui pense autrement (Ac.) (statt mais lui, il pense). Ils commencèrent à lire; elle de suite; lui en feuilletant (de Berkeley in R. 1/5, 1893; 100).

Eux-mêmes ont fait cela (L.) (statt eux-mêmes, ils ont). Lui seul peut me donner avis et conseil (Rat und Anweisung) Scribe, V. d'E. IV, 5). Nous voulons partir, eux prétendent rester (L.). Elle, qui se prétend si sage, a pourtant fait là une étourderie (Ac.).

Bei mehreren Subjekten findet gewöhnlich eine Zusammenfassung derselben durch ein Pronomen im Plural statt, wobei die 1. Person den Vorrang vor der 2., die 2. den Vorrang vor der 3. hat.

Toi et moi, nous avons fait ce que nous devions (Ac.). J'ai appris que toi et lui vous partiez bientôt (Ac.). (Vgl. Kongruenz des Verbs, S. 70, B.)[1])

Anm. In familiärer Rede wird bei einem Gegensatz die Betonung von nous und vous noch durch Hinzufügung von autres verstärkt:

Vous allez jouer, nous autres nous allons à la promenade (Ac.).
Vous désirez une grande opulence, nous autres nous sommes contents du pur nécessaire (Ac.).

(Vgl. nous autres Allemands etc. wir Deutsche — im Gegensatz zu einem andern Volke.)

Hervorhebung des Objekts.

Me: Moi, vous me soupçonneriez de vous avoir trahi! (Ac.). Voudriez-vous me perdre, moi, votre allié? (Ac.).

[1]) Im Altfranzösischen wurden die tonlosen Subj. je, tu, il auch als betonte Nominative gebraucht. Erst im 17. Jahrh. werden sie von moi etc. vollständig verdrängt. Im 16. Jahrhundert konnte man noch sagen: Je, respondit, Bridoye, respondray briévement (Rab. § D. I, § 188). Je qui suis (eb.) etc. Ein Überrest dieses Gebrauchs ist die heute noch gebräuchliche Formel: Je soussigné.

Digitized by Google

te: Voudrais-je t'affliger, toi, que j'aime tant! (Ac.).
le: Je le choisis, lui, de préférence à tout autre (Ac.).
nous: Il nous a donné de l'argent, à nous et à nos compagnons (L.).

Vertretung des unverbundenen Pronomens durch das verbundene.

Es ſteht das verbundene Pronomen ſtatt des unverbundenen mit Präpoſition:

1. Bei den Verben der Wahrnehmung:

Voir: Il parlait avec une sévérité qu'elle ne **lui** avait jamais vu (Malot, Comte du Pape 267) (ſtatt en lui). Voilà l'opération que je voudrais **te** voir réussir .. Et tu la réussiras (Du wirſt ſie zu Stande bringen) sais-tu bien? (Rab. in R. $^{15}/_{4}$. 1887; 760). (Plus j'y ai songé, plus je me suis dit que jamais je ne rencontrerais personne qui mieux que vous fût pourvu des qualités que l'on voudrait voir à **ses** amis) (Rob. in R. $^{1}/_{5}$. 1885; 13). Il s'est jeté à mon cou avec un élan que je ne **lui** ai jamais vu (de Berkeley in R. $^{1}/_{6}$. 1893; 517). Je ne **vous** ai jamais vu cette figure (Erck.-Chatr. b. Rob. 126).

Découvrir: On **lui** découvre tous les jours de nouvelles dettes (Ac.). Même quand elle le faisait souffrir, il **se** découvrait encore de l'indulgence pour elle (Ohnet, Le Dr. Rameau 69). Bien loin d'avoir épuisé les charmes de ce pays, je **lui** en ai découvert de nouveaux et j'y reste (R. $^{1}/_{6}$. 1883; 565). Je **leur** découvre maintenant une foule de défauts (Chenevière in R. $^{15}/_{3}$. 1893; 270). Doch auch: On arrivait à découvrir **en lui** comme des germes de séduction (Rabusson in R. $^{15}/_{10}$. 1889; 722).

Trouver: Il **se** trouve du talent (Ac.). Je **lui** trouve un peu trop d'amour-propre (Ac.). Il **se** trouve du mérite (Ac.). Vous devez **me** trouver l'esprit bien lent, mais je vous jure que je ne comprends pas (Cherbul. in R. $^{1}/_{10}$. 1884; 497). Vous **lui** trouvez mauvaise mine (R. $^{1}/_{4}$. 1885; 517). Je suis l'ami né de tous les militaires; j'aurais même servi, si on ne **m'**avait pas trouvé un remplaçant (Souv. C. d. f. I, 23). Je **te** trouve, je ne sais pourquoi, une expression de figure étrange (Girardin, La joie fait peur, Sc. 13). Il **lui** trouva tout de suite une mine qu'il estima de bon augure pour lui (Rabusson in R. $^{15}/_{7}$. 1889; 250). Vous êtes ingénieux à **leur** trouver des torts (Ac.). Je **vous** trouve quelque chose de changé dans la figure. — La barbe — Oui! — Cela me va mieux, n'est-ce pas? (Dumas, Question d'arg. II, 7).

Sentir: Je **me** sens assez de courage pour l'attaquer (Ac.). Il ne **se** sentait plus le sang-froid nécessaire pour détourner l'orage qui le menaçait (Theuriet in R. $^{1}/_{1}$. 1888; 42). Après des émotions si vives et une si rude aventure, je ne **me** sentais plus la velléité de courir le pays (Töpffer, Le lac, 32). De ce jour, l'antipathie qu'il **se** sentait pour lui se compliqua d'une secrète terreur (Cherbul. in R. $^{15}/_{9}$. 1884; 250). Jamais je n'ai pu y (auf dem Bilde) arrêter mes regards sans **me** sentir le cœur remué (Souv. Philos. 211). Au bout d'une semaine, il **se** sentit le courage de faire une seconde visite à l'hôtel Chermeteff (Uchard in R. $^{1}/_{10}$. 1886; 505). Il ne **se** sentait plus le courage de se présenter au Vivier (Theur. in R. $^{15}/_{1}$. 1888; 266) (au V. = im Hauſe V.). L'exaltation était tombée. Je vois froidement la situation, et je **me** sens le courage d'y faire face (Ohnet, Le Dr. Rameau, 293).

Digitized by Google

Connaître: Je ne **lui** connaissais point de défauts (Ac.). Ce sont tes idées qui me paraissent singulières; je ne **te** les connaissais pas (Cherbul. in R. $^1/_{10}$, 1884; 496). Avec le caractère que je **lui** connais (Dumas, Denise, 88). Je ne **me** connais, à proprement parler, qu'un défaut, c'est de ne rien prendre au sérieux (Feuillet in R. $^{15}/_{12}$, 1885; 722). Tu souffriras beaucoup avec la nature que je **te** connais (A. Delpit in R. $^1/_4$, 1892; 487). On ne **lui** connaissait pas cette note-là (Halévy, Un grand mariage, 174). Je ne **lui** connaissais pas cette énergie (Rod. in R. $^1/_{10}$, 1892; 494).

Croire: Je **lui** crois du talent, du courage (Ac.).

Supposer: Vous **me** supposez un crédit que je n'ai point (Ac.). Je ne **lui** suppose pas d'autre intention (Scribe, V. d'E. II, 10). Qu'importe ce qu'on pense de moi, puisque, dans le milieu où je végète, mes vraies opinions paraîtraient encore plus ridicules que celles qu'on **me** suppose (G. Sand. b. Rob. 126).

Vouloir: Je **te** veux plus d'orgueil (Uchard in R. $^1/_2$, 1884; 501).[1])

Das betreffende Verb iſt zu ergänzen in: Au théâtre, quand une femme commence „à se masquer", elle met vite une perruque blonde, et **lui** voilà dix ans de moins (Noriac b. Rob. 126).

2. Bei folgenden Verben:

Adresser qch. à qn. etwas an einen (oder einem) ſchicken: Vous **m'**avez adressé un homme qui n'a pu me rendre raison de rien (Ac.). Vous n'avez qu'à **me** l'adresser à tel endroit (Ac.). M. Rosmann **lui** adressa plusieurs fois la parole (Souv. C. d. f. I. 31). Le petit garçon répondit à toutes les questions qui **lui** furent adressées (Souv. Philos. 64).

Iſt adresser reflexiv gebraucht, ſo muß das Pronom absolu mit Präpoſition ſtehen: Cette lettre s'adresse **à lui** (Ac.). C'est **à vous** que ce discours s'adresse (Ac.). Le paquet s'adresse **à vous** (Ac.). Cela s'adresse **à vous** (Ac.).

Demander qch. à qn. etwas von einem verlangen: Je **lui** ai demandé la vie (Ac.).

Destiner qch. à qn. etwas für einen beſtimmen: La fermière proposa au chasseur de le conduire au gîte qui **lui** était destiné (Souv. C. d. f. I. 52).

Écrire qch. à qn. etwas an einen (oder einem) ſchreiben: Je **lui** ai écrit deux ou trois fois, il ne me fait point de réponse (Ac.).

[1]) Bei fühlen, kennen, wiſſen findet ſich im Deutſchen dieſelbe Konſtruktion. (Ob durch Einfluß des Franzöſiſchen?): Ich fühle mir Hoffnung, Mut und Kraft (Göthe). — Ich weiß mir etwas Liebes auf Gottes weiter Welt.

Digitized by Google

Parler à qn. mit einem ſprechen, einen ſprechen:

Je **vous** parlerai de quelque chose qui vous regarde (Ac.). Je **lui** ai parlé de vos intérêts (Ac.). Parlez-**nous** français (Ac.).

NB. parler à qn. heißt: mit jem. über etwas ſprechen
parler avec qn. heißt: mit jem. im Geſpräch ſein.

Wenn mehrere Objekte vorhanden ſind, oder wenn das Pronomen hervorgehoben werden ſoll, ſo ſteht nicht das verbundene, ſondern das unverbundene: Parlez-vous **à moi** ou **à lui**? (L.). Parlez **à elle-même** (L.).

Prodiguer qch. à qn. etwas an einen verſchwenden, einem etwas reichlich zu teil werden laſſen:

La nature **lui** a prodigué ses dons (Ac.). Il **m'**a prodigué ses soins (Ac.).

Arriver à qn. zu einem gelangen, kommen für:

L'image de Paris s'interposait entre lui et toutes choses, c'était comme une ombre fatale qui empêchait le soleil de la joie de **lui** arriver (Souv. C. d. f. II. 73). Il demanda s'il ne **lui** était point arrivé de lettres d'Angleterre (Souv. C. d. f. I. 81).

Revenir à qn. wieder zu einem kommen:

La fortune et moi, nous nous connaissons trop bien pour nous quitter ainsi! Je l'ai narguée si souvent qu'elle me le rend parfois, mais elle **me** revient toujours (Scribe, V. d'E. V. 2).

Gebrauch des Reflexivs der 3. Perſon des unverbundenen Perſonalpronomens.

1. In der heutigen Sprache gebraucht man als Reflexivum der 3. Perſon vorherrſchend lui, elle — eux, elles, (verſtärkt zuweilen durch même, mêmes).

Il ne travaille que pour lui (Ac.). Ils travaillent pour eux et pour les leurs (Ac.) (Bezug auf beſtimmte Perſonen). Cette conjonction veut le subjonctif après elle (Ac.) (Bezug auf eine weibliche Sache). Le plus souvent les choses ne sont rien en elles-mêmes; l'idée que nous y attachons leur donne seule du prix (Souvestre, Philos. 83). L'ambition est égoïste et commence toujours par elle (Scribe, V. d'E. IV. 6).

Ce torrent entraîne avec lui tout ce qu'il rencontre; il ne laisse après lui que du sable et des cailloux (L.) (Bezug auf eine männliche Sache). Tout esprit généreux sent vibrer en lui une parcelle de poésie (Epheyre in R. $^{15}/_{8}$, 1889; 386) (Bezug auf eine männliche Sache).

2. **Soi** wird hauptſächlich nur noch in zwei Fällen **des Singulars** gebraucht:

a) Mit Bezug auf unbeſtimmt bezeichnete Perſonen, wie on, chacun, quiconque, (celui) qui, aucun, nul, personne. Da dieſe Wörter weder Geſchlecht noch Zahl bezeichnen, ſo muß

Digitized by Google

auch ein unbeſtimmtes Objekt (und das iſt soi) eintreten, und nicht ein Objekt, welches Genus und Numerus ausdrücken kann, wie lui, elle, eux, elles.

On doit parler rarement de soi (Ac.). Chacun travaille pour soi (Ac.). (Aber: Chacun de ces enfants travaille pour lui (durch den Zuſatz de ces enfants iſt chacun auf einen beſtimmten Kreis beſchränkt, folglich wird eine beſtimmte Perſon bezeichnet). — Quiconque rapporte tout à soi, n'a pas beaucoup d'amis (Ac.). On n'est point à soi, quand on prend beaucoup d'engagements (Ac.). Quand on est au service de quelqu'un, on n'est plus à soi (Ac.). Chacun pour soi, Dieu pour tous (Ac.). Chacun est maître chez soi (Ac.).

Zuweilen iſt ein Subjekt gar nicht bezeichnet:

Il n'est pas honnête de se louer soi-même (Ac.). Qu'il est fâcheux de ne pouvoir être à soi un quart d'heure dans toute une matinée (Ac.). Il est plus aisé d'être sage pour soi que pour les autres (Ac.). Prendre garde a soi (Ac.). Ne vivre que pour soi (Ac.). Il faut. autant qu'on le peut, faire ses affaires soi-même (Ac.). Il vaut mieux l'avoir avec soi que contre soi (R. $^{15}/_{11}$, 1883; 264).

b) Mit Bezug auf **männliche** Sachen. (Doch findet ſich hier auch lui, ſ. die Beiſp. S. 319).

Un bienfait porte sa récompense avec soi (Ac.). Les remords que le crime traîne après soi (Ac.).

Außer dieſen unter a) und b) genannten wird soi zuweilen noch von beſtimmten Perſonen gebraucht, um die reflexive Beziehung ſtärker hervorzuheben oder um Undeutlichkeit zu vermeiden, z. B.: Il essaya de réagir contre une influence a laquelle il n'abandonnait rien de soi et qu'il subissait contre son gré (Vilma in R. $^{15}/_{4}$, 1877; 736 nach Schmager in Z. f. n. Spr. III. 74). En dépit des entraînements de son imagination, Il était encore maitre de soi (eb. 738). Il lui semblait qu'en cherchant ces satisfactions trop égoïstes, elle s'était en quelque sorte oubliée dans la blâmable adoration de soi-même (Cherb. in R. $^{15}/_{4}$, 1877; 414 b). La pupille avait en soi l'étoffe d'une savante (eb. 371).

Anm. Als Gallicismen merke man:

1. **Être soi**: Il faut toujours être soi (Ac.) man muß ſich immer gleich bleiben im Charakter.
2. **De soi, en soi** = an ſich: De soi le vice est odieux (Ac.). La nature est aimable de soi, en soi (Ac.).
3. **De soi** = von ſelbſt: Cette chose va de soi (Ac.).
4. **A part soi** = für ſich: Faire des réflexions, une réflexion à part soi (Ac.). Elle raisonnait à part soi (G. Sand nach Hölder, 190).
5. **Le quant-à-soi** = der perſönliche Stolz, das Selbſtgefühl: Garder, tenir son quant-à-soi; se tenir sur son quant-à-soi (Ac.) wichtig thun, ſtolz thun; nur mit großer Vorſicht, Zurückhaltung antworten.

NB. Dieſe Form iſt auch von moi gebräuchlich: Se tenir sur son quant-à-moi. On lui dit telle chose, il s'est mis sur son quant-à-moi. Garder son quant-à-moi (Ac.).

Digitized by Google

§ 2. Das Poſſeſſivpronomen (Pronom possessif).

Formen:

Die adjektiviſche Form.

	Singular:	Plural:
Auf einen Beſitzer beziehen ſich:	mon, ma ton, ta son, sa	mes tes ses
Auf mehrere Beſitzer beziehen ſich:	notre votre leur	nos vos leurs

Die ſubſtantiviſche Form.

	Singular:	Plural:
Auf einen Beſitzer beziehen ſich:	le mien, la mienne, le tien, la tienne le sien, la sienne	les miens, les miennes les tiens, les tiennes les siens, les siennes
Auf mehrere Beſitzer beziehen ſich:	le nôtre, la nôtre le vôtre, la vôtre le leur, la leur	les nôtres les vôtres les leurs

Anm. 1. Zur Vermeidung des Hiatus ſteht die männliche Form mon, ton, son: mon âme, ton espérance, son habitude. Bis ins 14. Jahrh. wurde der Hiatus durch Apoſtrophieren vermieden, wie es heute noch beim Artikel geſchieht. Obige Beiſpiele hießen alſo: m'âme, t'espérance, s'habitude. Überreſte dieſes Sprachgebrauchs finden wir in m'amie (fälſchlich geſchrieben ma mie) und in m'amour (meine Liebe) (des m'amours = Süßlichkeiten, auch mamours geſchrieben).

Anm. 2. Zuſammenſetzungen mit dem adjektiviſchen Poſſeſſiv ſind: monsieur — messieurs; madame — mesdames; mademoiselle — mesdemoiselles. — Das Poſſeſſiv in obigen Zuſammenſetzungen iſt nicht trennbar in monsieur, daher kann man ſagen le monsieur, un monsieur, ton monsieur etc., ces messieurs, nos, vos, leurs messieurs; erlaubt iſt jedoch nicht mon monsieur; mon iſt ſtets durch ein Adjektiv von monsieur zu trennen: mon cher monsieur, mon bon monsieur. — Madame und mademoiselle können Artikel und Pronomen nie direkt vor ſich haben, alſo: la bonne madame N., ma chère mademoiselle. In Briefen ſchreibt man als Anrede am beſten: Cher monsieur, Chère madame, Chère mademoiselle.

Anm. 3. Monseigneur = Titel und Anrede fürſtlicher Perſonen, Marſchälle, Biſchöfe, Erzbiſchöfe; = Euer Gnaden, Hochwürden, Durchlaucht. Monseigneur le prince (Ac.). Monseigneur l'évêque, l'archevêque (Ac.). Monseigneur de Paris = Erzbiſchof von Paris (Littré). Mit Monseigneur bezeichnete man den Dauphin, Sohn Ludwigs XIV. († 1711). — Der Plural von Monseigneur iſt Messeigneurs. Der Plural nosseigneurs war früher der Titel der Regierungs- und Parlamentsräte: Au roi et à nosseigneurs de

Digitized by Google

son conseil (Ac.). A nosseigneurs de (du) parlement (Ac.); heutzutage bezeichnet man damit auch die Erzbischöfe.

Anm. 4. Abkürzungen:

Monsieur wird abgekürzt durch M
Messieurs wird abgekürzt durch MM
Madame wird abgekürzt durch Mme
Mademoiselle wird abgekürzt durch Mlle
Monseigneur wird abgekürzt durch Mgr

Gebrauch des Possessivpronomens.

A. Gebrauch des adjektivischen Possessivs.

Abweichungen vom Deutschen finden sich in folgenden Fällen:[1])

I. Im Französischen steht das Possessiv (im Deutschen gewöhnlich nicht).

1. Bei der Benennung — besonders in der **Anrede** — von **Verwandten, Bekannten** und der **Militärvorgesetzten**.

Où est notre mère? (Wo ist die Mutter?) Notre père est-il sorti? (Ist der Vater fortgegangen?) Non, il est dans le cabinet avec notre oncle. Mon oncle, je vous assure (Souv. C. d. f. II, 12). Vous semblez inquiet, mon oncle (J. Verne, V. au C. 158). Allez leur ouvrir, mon père (Erck.-Chatr. La reine des abeilles 35). Bonjour, mon ami (lieber Freund). Bonjour, ma tante; bonjour, mon voisin (Herr Nachbar). — Man vergleiche hiermit den Gebrauch des Artikels im vertrauten Verkehr, z. B. Bonjour, l'ami (s. Art. S. 280, 3).

Bien, mon lieutenant (Herr Lieutenant), mon colonel (Herr Oberst), mon général (Herr General).

Der Grund für den Gebrauch des Possessivs ist, jede Unklarheit über die Zugehörigkeit zu vermeiden, resp. beim Militär die Abhängigkeit besonders hervorzuheben. Daher steht das Possessiv nicht

a) wenn die Zugehörigkeit klar und deutlich ist, so namentlich bei Verwandten und Angehörigen. Man sagt daher gewöhnlich: Bonjour père, mère, papa, tante etc. (Vgl. 1).

Où vas-tu, petit père? etc.

---

[1]) Übereinstimmend dagegen in beiden Sprachen findet sich das Possessiv u. a.

1. bei dem Verb savoir wissen, können, um einen Besitz auszudrücken: J'étais alors un des premiers de l'école, je savais mon catéchisme (E.-Ch. b. Rob. 133). Laure, qui sait son histoire de France sur le bout du doigt, m'a souvent parlé d'un roi etc. (Sandeau, eb.). Le petit est très intelligent, il sait déjà ses lettres (eb.). Un nonnette qui sait ses auteurs sur le bout du doigt (N. R. eb.).
2. Um ein gewohnheitsmäßiges Thun zu bezeichnen: Il était alors un terrible canotier qui faisait pour son plaisir ses vingt lieues de Seine en un jour (Zola, b. Rob. 134) (= der .. seine 20 M. machte) Sur les eaux tranquilles du fleuve, la Mésange filait ses dix lieues à l'heure sans la moindre trépidation (Malot, eb.).

Digitized by Google

b) wenn ein Abhängigkeitsverhältnis nicht vorhanden iſt. Daher redet jemand, der nicht Soldat iſt, einen höheren Militär mit dem ihm zukommenden Titel an: Monsieur le commandant, monsieur le général — oder er ſagt bei näherer Bekanntſchaft einfach: général, colonel: Oui, général etc.

Das Volk gebraucht das Poſſeſſiv auch bei anderen Titeln, namentlich bei Gerichtsperſonen: Mon président, je n'ai pas fait de barricades (Coppée, Grève des forg. 6). — Ohne Poſſeſſiv:

Quant à cela, ami Max, je n'en crois rien (Rab. in R. $^{15}/_{8}$, 1888; 723), ebenda 726: Remarque que je n'entends pas forcer tes confidences, ami Max.

2. In vielen Redensarten (im Deutſchen verſchiedene Überſetzung).

a) im Deutſchen ſteht der Dativ des Perſonalpronomens

Il s'est jeté dans mes bras er warf ſich mir in die Arme
je tombe à vos genoux ich falle Ihnen zu Füßen
il se jeta à mon cou, à mes pieds er fiel mir um den Hals, er warf ſich mir zu Füßen
il allait à sa rencontre (Ac.) er ging ihm entgegen
il est venu à mon secours, à mon aide (Ac.) er kam mir zu Hülfe
tout est à votre service, à votre disposition, à vos ordres es ſteht Ihnen alles zu Dienſten, zur Verfügung
à ma charge mir zur Laſt
on le fit en son honneur man that es ihm zu Ehren
je suis votre obligé ich bin Ihnen verbunden (auch wörtlich: je vous suis obligé)
il est son égal en mérite (Ac.) er kommt ihm gleich an Verdienſt.

b) im Deutſchen ſteht das Perſonalpronomen mit Präpoſition.

Un de mes amis ein Freund von mir.
une personne de ma connaissance (oder une de mes connaissances) ein Bekannter von mir
il y a longtemps que je n'ai reçu de ses nouvelles (Ac.) ich habe lange nichts von ihm gehört; ich habe lange keine Nachrichten von ihm gehabt
saluez-le de ma part (Ac.) grüßen Sie ihn von mir
une lettre à mon adresse ein an mich gerichteter Brief (ein Brief für mich)
on le fit à votre intention man that es für Sie
on le fit à votre égard aus Rückſicht für Sie
sur votre compte in Bezug auf Sie
asseyez-vous à côté de moi, à mes côtés ſetzen Sie ſich neben mich
il aime bien sa personne er hält viel auf ſich, auch: er iſt ſehr um ſich, d. h. um ſeine Geſundheit, beſorgt.

Anm. Statt un de mes amis kann man auch ſagen: un ami à moi: C'est un homme de mérite, un ami à moi, que je vous recommande vivement (Ac.). Un cousin à elle (ſtatt un de ses cousins) (Scribe, V. d'E. I. 3). — Dieſer Dativ des Perſonalpronomens wird auch gebraucht
a) um den Beſitz auszudrücken (im Deutſchen = eigen),

Digitized by Google

b) um das Poſſeſſiv zu verſtärken, z. B.: Avoir une maison à soi (Ac.) ein eignes Haus haben; il a un style à lui (Ac.) er hat ſeinen eignen Stil; c'est mon opinion, à moi (Ac.) das iſt meine Meinung. Sa manie, à lui, c'est de croire que ... (Ac.).

Iſt der Beſitzer durch ein Subſt. ausgedrückt, ſo iſt dieſe Konſtruktion nicht mehr ſo häufig wie in der alten Sprache: La barque à Caron. La fille à Pierre (D. I. § 140).[1])

c) im Deutſchen ſteht weder Poſſeſſiv- noch Perſonal-Pronomen. Dies iſt der Fall bei den franz. Wendungen mit tout und propre, bei den ſubſtant. gebrauchten Adj. aîné und cadet und in beſtimmten Wendungen, wo es pleonaſtiſch ſteht. (Man vgl. auch die S. 326 Anm. 2 gegebenen Gallic.).

Travailler de toutes ses forces (Ac.) mit allen Kräften arbeiten
aimer Dieu de tout son cœur (Ac.) Gott von ganzem Herzen lieben
aimer Dieu de toute son âme von ganzer Seele lieben
faire tous ses efforts pour obtenir qch. ſich alle Mühe geben ꝛc.
s'employer à qch. de tout son pouvoir ſich nach Kräften bemühen
je m'emploierai pour vous de tout mon pouvoir (Ac.)
s'opposer à qch. de tout son pouvoir mit aller Macht widerſetzen
trembler de tous ses membres am ganzen Leibe zittern
il porte toute sa barbe er trägt einen Vollbart

Je l'ai vu de mes propres yeux (Ac.) ich habe es mit eignen Augen geſehen
je l'ai entendu de mes propres oreilles (Ac.) ich habe es mit eignen Ohren gehört
Je le sais par ma propre expérience (Ac.) ich weiß es aus eigner Erfahrung
Il est mon aîné (Ac.) er iſt älter als ich
il est mon cadet (Ac.) er iſt jünger als ich[2])

L'ami Vernon, peintre d'histoire de son métier (von Beruf) (Droz h. Rob. 135). Un pauvre diable, sabotier de son état (Feuillet, eb.). Etant de sa nature fureteur opiniâtre et curieux (Droz, eb.) (von Natur, von Haus aus). Vous êtes bien de votre personne (A. Theur. eb.) Sie haben ein angenehmes Äußere. In demſelben Sinn: Cet homme est bien fait de sa personne (Ac.) gut, ſchön gewachſen ꝛc.

Beſonders zu merken ſind Ausdrücke wie: nos pareils, nos semblables etc. unſeres Gleichen: Fréquentez vos pareils (Ac.). L'humanité nous oblige à avoir pitié de notre semblable, de nos semblables (Ac.).

---

[1]) Man vergleiche hierzu das deutſche in der Volksſprache übliche: dem Peter ſeine Tochter; meinem Bruder ſein Haus. So ſchreibt Göthe: Es thut mir in den Augen weh, wenn ich dem Narren ſeinen Herrgott ſehe. Auerbach: Für meinem Feldwebel ſeine Frau. — Häufiger als der Dativ iſt der Genitiv neben dem Poſſeſſiv: Das ſchien der alten Artiſten ihr Geſchmack nicht zu ſein (Leſſing). Er billigte darauf des andern ſeinen Schlag (Gellert). Ich mach mir an des Illo ſeinen Stuhl zu ſchaffen (Schiller). Er reichte ihm die Hand, drückte des Emirs ſeine (Wieland). Doch ich verlier nie ihren Ruhm, noch meiner Preußen ihren (Rückert). (Nach Blatz, p. 576). — Im Franz. verwendet man heute in der Regel den Genitiv: La fille de Pierre. Les goût des anciens artistes. La gloire des Prussiens etc.

[2]) Er iſt 10 Jahre älter (jünger) als ich = 1) Il est mon aîné (cadet) de 10 ans oder 2) il a 10 ans de plus (de moins) que moi.

Digitized by Google

II. Im Französischen steht kein Possessiv (gewöhnlich aber im Deutschen).

Der Grund für die Weglassung des Possessivs ist das Bestreben der heutigen Sprache, den Pleonasmus soviel wie möglich zu vermeiden. Sobald daher der Besitz, die Zugehörigkeit sich von selbst versteht oder sonstwie hinreichend bezeichnet ist, wird das Possessiv gewöhnlich durch den bestimmten Artikel ersetzt, zuweilen fehlt auch dieser (s. S. 322, 1a).

1. Bei Angabe von **Körperteilen:**

Il a eu le bras emporté d'un coup de canon (Ac.). Il a eu un coup de massue sur la tête (Ac.). Ähnlich sagt man perdre la vie, la mémoire, se former le goût etc.

Ganz besonders muß hier auf die Angabe von Krankheiten hingewiesen werden, weil der Franzose die zufällige (akute) von der chronischen genau unterscheidet. Das Nähere hierüber ist bereits beim Artikel erwähnt, S. 243.

Anm. Für andere Fälle als Krankheitsbezeichnung deutet das Wörtchen gewöhnlich (s. diese Seite oben) schon an, daß die gegebene Erklärung nicht ohne Ausnahme ist. Man gebraucht — nach Vorgang der alten Sprache — oft das Possessiv, trotzdem der Besitz klar ist. So sagt man z. B.:

Je me suis tenu toute la journée sur mes jambes. Il mange de toutes ses dents (er ißt hastig und viel). Il sifflotait entre ses dents une marche de son ancien régiment (Souv. C. d. f. I. 50). Parler entre ses dents (zwischen den Zähnen murmeln), — während man nach der Regel wieder sagt: Je suis sur les dents ich bin todmüde, erschöpft.

Es muß aber das Possessiv stehen, wenn durch den Gebrauch des Artikels eine Undeutlichkeit entstehen würde. Man muß also sagen

entweder:	oder:
Se couper les ongles	couper ses ongles (c. les ongles würde unklar lassen, wessen Nägel beschnitten werden)
Se faire couper les cheveux	faire couper ses cheveux
Se faire faire la barbe (Je me fais faire la barbe ich lasse mich rasieren)	faire sa barbe (Je fais ma barbe moi-même ich rasiere mich selbst)

u. s. w.

2. Wenn ein **Relativsatz** die Zugehörigkeit **hinreichend bezeichnet.**

Avez-vous reçu le billet (nicht mon billet) que je vous ai écrit hier? (Borel, 171).

J'ai vendu les chevaux (nicht leurs chevaux) qu'ils m'ont envoyés (M.-L.).

Il monta à la (nicht sa) chambre qui lui était destinée (Souv. C. d. f. 37).

Digitized by Google

3. Nach den Verben changer de wechseln, ändern und redoubler de verdoppeln (hier fehlt auch der Artikel).

Changer de vie, de conduite, de religion, de parti, de résolution, de ton, de langage (Ac.) sein Leben, sein Betragen ꝛc. ändern. Vous avez changé de couleur (Ac.). Ils purent enfin changer de vêtements (Töpffer, Le col d'Ant. 70).

Redoubler de soins, d'attention, de courage (Ac.) seine Aufmerksamkeit ꝛc. verdoppeln. Avec la fin de l'année, les œuvres de bienfaisance redoublent d'activité (Figaro, 17/12, 1889). Je redoublai de circonspection (Töpffer, Le lac de Gers, 6). Camille, devenu professeur de son père, redoublait d'éloquence en se sentant triompher (Souv. C. d. f. I. 79). En apportant à l'invalide sa paye, qui augmentait de semaine en semaine, il éprouvait toujours comme un redoublement d espérance qui retrempait son courage (Souv. C. d. f. II. 17).

Anm. 1. Statt des Possessivs steht häufig ein Relativsatz: Une pareille invention (la tachytypie) dans le siècle où nous sommes, venant à se répandre, c'en serait fait de toutes les bases de l'ordre social; il n'y aurait plus rien de caché pour le public (P.-L. Courier nach Plattner in Herrigs Archiv, Bd. 62, S. 344) (statt notre siècle). Sa mise, toute différente de celle de la veille, marquait visiblement l'intention où il était de ne déparer pas une fête alpestre (Töpffer, eb. Bd. 64, S. 347) (statt son intention). Son génie de traducteur se révèle par l'habitude où il (Amyot) était de composer en latin les sermons qu'il devait precher en français (Nisard, eb.). L'esprit est bien séduisant; mais l'abus qu'on en fait, éblouit les yeux de l'entendement etc. (Fr. Wey, eb.).

Anm. 2. Zu merken sind folgende Gallicismen:

a) Mit Bedeutungsunterschied:

Dire la vérité à qn. aufrichtig gegen einen sein, ihm die Wahrheit sagen.

Dire à qn. ses vérités einem seine Fehler ganz offen sagen (unangenehme Wahrheit sagen): Il a affaire à un homme qui lui dira ses vérités (Ac.). In demselben Sinn sagt man Dire à qn. son fait (Ac.).

Donner la main à qn. einem die Hand geben — Donner sa main à qn. einen heiraten.

Faire (refaire, chercher) fortune reich werden, reich zu werden suchen — faire sa fortune zu Macht und Ansehen gelangen.

Faire la paix avec qn. Frieden schließen (von zwei kriegführenden Mächten) — faire sa paix avec qn. sich mit einem aussöhnen.

Prendre haleine Luft schöpfen, dann: sich erholen; reprendre haleine sich ausschnaufen, sich erholen — reprendre son haleine wieder zu Atem kommen (nachdem einem durch irgend einen Zufall die Luft ausgegangen war).

b) stets mit Possessiv:

Mit aller: Aller son petit bonhomme de chemin (Ac.) = vaquer à ses affaires, poursuivre ses entreprises tout doucement et sans éclat (Ac.).

Mit cuver (figürl. u. familiär): Cuver son vin seinen Rausch ausschlafen. Il cuve son vin (Ac.). Im weiteren Sinn = sich beruhigen, zur Besinnung kommen: Il faut lui laisser cuver son vin (Ac.).

Mit demander: Je ne demande que mon dû (Ac.) Ich verlange nur, was mir gebührt.

Mit donner: Donner sa mesure zeigen, was man kann: Cet homme a donné sa mesure (Ac.).

Mit être: C'est justement mon affaire (Ac) das ist gerade was ich brauche, das paßt mir gerade. Ce serait bien mon affaire (Ac.), ebenso Cela

Digitized by Google

ferait bien mon affaire (Ac.). J'ai votre affaire (Ac.) Ich habe, was Sie brauchen, ſuchen — Il n'est pas aujourd'hui dans son assiette ordinaire, naturelle oder einfach dans **son** assiette (Ac.) er iſt heute nicht in richtiger Stimmung.

Mit faire: Faire ses classes, ses humanités das Gymnaſium durchmachen: Il a fait ses humanités (Ac.). Faire sa rhétorique in Unterprima ſitzen, Unterprimaner ſein; faire sa philosophie in Oberprima ſitzen, Oberprimaner ſein. Il fait telle chose a son ordinaire (Ac.) er macht die und die Sache, wie (er) gewöhnlich (zu thun pflegt). Ne vous étonnez pas, c'est son ordinaire (Ac.) ſo macht er es gewöhnlich. Faire ses preuves (Ac.) ſeinen Adel urkundlich nachweiſen (vollſtändig — faire preuve de noblesse). Figürl.: C'est un homme qui a fait ses preuves (Ac.) der ſich bewährt, erprobt gezeigt hat, der zu wiederholten Malen ſeine Fähigkeiten bewieſen hat. Faire son droit Jura ſtudieren (doch ſagt man auch: étudier le droit: George d'Escoublac arrivait de Paris, où il avait étudié le droit (Delard in R. $^{15}/_{12}$, 1891; 798). J'ai étudié le droit (Feuillet in R. d. j. h. p., 37).

Mit mettre: Se mettre sur son séant eine ſitzende Lage im Bett einnehmen: Il était couché, on le fit mettre sur son séant (en son séant) (Ac.). Il ne saurait rester sur son séant (Ac.). Je le trouvai sur son séant (Ac.).

Mit payer: Payer de sa personne = 1) ſich einer Gefahr ausſetzen und daſelbſt ſeine Pflicht erfüllen: C'est un brave homme, et qui a payé de sa personne en cent occasions (Ac.). 2) ſelbſtändig vorgehen, wenn es nötig iſt: Cette compagnie a un chef qui sait au besoin payer de sa personne (Ac.). 3) auch: ſeine Perſon zur Geltung bringen, etwas aus ſich machen: il faut payer de votre personne.

Mit prendre: Prendre bien son temps, prendre mal son temps (Ac.) den richtigen, (den unrichtigen) Augenblick wählen, prendre son temps (Ac.) ſich Zeit laſſen, nehmen.

Mit reprendre: Reprendre ses sens (Ac.) wieder zur Beſinnung kommen, wieder zu ſich kommen. Dafür ſagt man auch reprendre connaissance (nicht sa connaissance, wie manche Grammatiker ſagen): J'eus bientôt repris connaissance (Ac.) aber: Il a conservé sa connaissance jusqu'à la mort er war bis zu ſeinem Tode bei Beſinnung. (Il a conservé toute sa connaissance bei voller Beſinnung). Gegenſatz: perdre connaissance (Ac.) die Beſinnung verlieren.

III. Vertretung des **adjektiviſchen** Poſſeſſivs durch das **ſubſtantiviſche**.

Im Deutſchen kann das adjektiviſche Poſſeſſiv auch ohne Subſtantiv gebraucht werden z. B. ſeine und meine Abſicht — ſeine Abſicht und meine. Im Franzöſiſchen iſt dies nicht erlaubt. Da das adjektiviſche Poſſeſſiv die verbundene Form des Poſſeſſivpronomens iſt, ſo wird es auch nur verbunden mit dem Subſtantiv gebraucht.

Digitized by Google

Sobald dieſes wegfallen ſoll, muß das ſubſtantiviſche Poſſeſſiv eintreten z. B.

Der Deutſche ſagt:	Der Franzoſe ſagt:
1a) Das iſt ſeine und meine Abſicht (oder)	1a) ———
b) Das iſt ſeine Abſicht und (auch) meine (oder)	b) ———
c) Das iſt ſeine Abſicht und (auch) die meine (die meinige)	c) C'est son intention et la mienne (Ac.).
2a) Das iſt ſeine Abſicht und (auch) diejenige meines Vaters (oder)	2a) C'est son intention et celle de mon père (oder)
b) Das iſt ſeine und meines Vaters Abſicht	b) (Umſtellung): C'est l'intention de mon père et la sienne
3a) Ihr Wein iſt beſſer als meiner (oder)	3a) ———
b) Ihr Wein iſt beſſer als der meine (der meinige)	b) Votre vin est meilleur que le mien (Ac.).
4. Er nimmt Ihre Ehre ebenſo wahr wie **ſeine** eigene.	4. Il s'intéresse à votre gloire comme à **la sienne** propre (Ac.).

Beiſpiele zu 1—4. Ses amis et les miens s'en sont mêlés (Ac.). Il a pris ses livres et les vôtres (Ac.). Ce sont vos affaires comme les siennes (Ac.). Mes intérêts et les siens sont les mêmes (Ac.). J'établis un long compte de son gain et du nôtre et conclus poliment qu'il pourrait, sans ruine, augmenter le payement (Coppée, Grève 6). Cela prouve qu'il ne faut jamais sacrifier le bonheur des autres au sien propre (Rod in R. $^{1}/_{10}$, 1893; 503). Un homme qui mettrait l'argent au-dessus du bonheur d'autrui et du sien propre (Sand b. Rcb. 139). A mon âge, la destinée des autres, la nôtre propre, est une énigme (eb.).

IV. Vertretung von son, sa, ses, leur, leurs durch en.

Im Deutſchen kann das Poſſeſſiv der 3. Perſon (ſein, ihr) von Sachen ebenſo gut gebraucht werden, wie von Perſonen z. B. die Rinde dieſes Baumes erhöht ſeine Nützlichkeit; es kann aber auch durch den Genitiv des Demonſtrativums vertreten werden: die Rinde dieſes Baumes erhöht die Nützlichkeit desſelben. Im Franzöſiſchen gebraucht man son, sa, ses etc. nicht gerne von Sachen, ſondern

Digitized by Google

ersetzt es durch **en**, und das betreffende Substantiv erhält den **bestimmten Artikel**. Damit aber die Deutlichkeit des Satzes nicht darunter leidet, so kann **en** nur eintreten

für den **Nominativ** (wenn „**être**“ das Verb ist) und für den **Akkusativ** (wenn er **ohne Präposition** steht) } und zwar { a) mit Bezug auf den **Genitiv desselben** Satzes — oder — b) mit Bezug auf **irgend** einen Fall des **vorausgehenden** Satzes

z. B.:

a) Die Rinde dieses Baumes erhöht seine Nützlichkeit (oder: Die Nützlichkeit desselben).

L'écorce de cet arbre en augmente l'utilité (statt: L'écorce de cet arbre augmente son utilité. Der Akkusativ son utilité bezieht sich auf den Genitiv desselben Satzes).

Die (lange) Dauer der Einrichtungen des Lykurg beweist ihre Vortrefflichkeit (oder: deren Vortrefflichkeit, oder: die Vortrefflichkeit derselben).

La durée des institutions de Lycurgue en prouve la sagesse (statt: La durée des institutions de Lycurgue prouve leur sagesse. Der Akkusativ leur sagesse bezieht sich auf den Genitiv desselben Satzes).

b) Diese Angelegenheit ist sehr heikliger (mißlicher) Natur, ihr Erfolg ist zweifelhaft (oder: der Erfolg derselben).

Cette affaire est délicate, le succès en est douteux (Ac.) (statt: son succès est douteux. Der Nom. son succès bezieht sich auf den Nominativ (cette affaire) des vorausgehenden Satzes).

Wenn die Armut die Mutter der Verbrechen ist, so ist der Mangel an Geist ihr Vater (oder: deren Vater, oder: der Vater derselben).

Si la pauvreté est la mère des crimes, le défaut d'esprit en est le père (statt: le défaut d'esprit est son père. Der Nominativ son père bezieht sich auf den Genitiv (des crimes) des vorausgehenden Satzes).

Die Sorgfalt, welche man auf die Arbeit verwendet, läßt einen ihre Beschwerden nicht fühlen (oder: die Beschwerden derselben).

Le soin qu'on apporte au travail empêche d'en sentir la fatigue (Boniface) (statt: empêche de sentir sa fatigue. Der Akkusativ sa fatigue bezieht sich auf den Dativ (au travail) des vorausgehenden Satzes).

Ich habe diese Sache verfolgt, ich kenne alle ihre Einzelheiten (oder: alle Einzelheiten derselben).

J'ai suivi cette affaire, j'en connais tous les détails (statt: je connais tous ses détails. Der Akkusativ ses détails bezieht sich auf den Akkusativ (cette affaire) des vorausgehenden Satzes).

Ce fleuve est navigable; le lit en est profond (Kampmann 195). Der Nominativ son lit bezieht sich auf den Nominativ des vorausgehenden Satzes.

Veuillez me tailler cette plume; le bec en est émoussé (eb.) Der Nominativ son bec bezieht sich auf den Akkusativ des vorausgehenden Satzes.

Digitized by Google

Prenez cette étoffe; la couleur en est modeste (eb.). Der Nominativ sa couleur bezieht sich auf den Akkusativ des vorausgehenden Satzes.

Donnez ces fleurs; le parfum en est délicieux (eb.). Der Nominativ son parfum bezieht sich auf den Akkusativ des vorausgehenden Satzes.

Si la mollesse est douce, la suite en est cruelle (eb.). Der Nominativ sa suite bezieht sich auf den Nominativ des vorausgeh. Satzes.

Si je pouvais le (= die aufgefundene, vorsündflutliche Menschenleiche) laver dans une solution d'acide sulfurique, j'en ferais disparaître toutes les parties terreuses (J. Verne, V. au C. 186). Der Akkusativ ses parties bezieht sich auf den Akkusativ des vorausgehenden Satzes.

Le christianisme n'a pu abolir les bacchanales des anciens temps, il en a changé le nom (Souv. Philos. 23). Der Akkusativ son nom bezieht sich auf den Akkusativ des vorausgehenden Satzes.

Anm. 1. In Sätzen wie die folgenden muß nach der oben gegebenen Regel das Possessiv stehen; **en kann nicht stehen:**

a) L'étude a ses douceurs (Ac.). Le Rhin a sa source dans les Alpes. — weil ses und sa sich auf den Nominativ desselben Satzes beziehen,

L'hiver ôte à nos campagnes tout leur agrément (Ac.). — weil leur sich auf den Dativ desselben Satzes bezieht,

b) La rivière est débordée; ses eaux couvrent la campagne (Ac.). — weil das Verb nicht être ist,

J'ai visité la Suisse, et j'ai admiré la beauté de ses paysages (Ayer). — weil der Genitiv nicht vertreten werden kann.

Anm. 2. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in Fällen, wo en stehen könnte, doch das Possessiv gebraucht wird. Dies geschieht namentlich, wenn man von Tieren spricht, besonders bei naturgeschichtlichen Beschreibungen[a], wenn von personifizierten Sachen die Rede ist[b], oder wenn man die Zugehörigkeit kräftiger hervorheben will[c].

a) Quand le chat est en colère, on voit sa queue dans une vive agitation (Ayer); man sagt aber stets: Quand on parle du loup, on en voit la queue (Ac.) = Wenn man den Wolf nennt ꝛc.

b) La nécessité parle, il faut suivre sa loi (Ayer).

c) La patience est amère, mais son fruit est doux (J.-J. Rousseau b. Hölder.[1])

V. Wiederholung des Possessivs.

Es gelten hier dieselben Regeln wie beim Artikel (s. S. 282) d. h.

1. Das Possessiv wird vor jedem Substantiv **wiederholt**, wenn **verschiedene** Gegenstände bezeichnet werden.

Mon père et ma mère sont partis. Ne dites pas que vos malheurs et vos torts viennent de la fortune (Borel). Ils nous ont montré leurs bonnes et leurs mauvaises marchandises. J'ai vu ses grandes et ses petites maisons (M.-L.). Notre empereur ou notre prince royal présidera le conseil. Votre bourse ou votre vie! s'écria le brigand.

[1]) Die Vertretung des Possessivs durch en war der älteren Sprache ebenfalls bekannt, doch wurde dieselbe in weit geringerem Umfange als heute angewandt.

Digitized by Google

2. Das Possessiv wird **nicht** wiederholt:

a) wenn derselbe Gegenstand resp. verschiedene Eigenschaften desselben Gegenstandes bezeichnet werden.

Je sers mon roi et maître. Notre jeune et brave guerrier se jeta dans la mêlée. Je vais parler de ses grandes et mémorables actions. Ils nous ont montré leurs beaux et brillants équipages (M.-L.).

Les Indiens et les Juifs, si attachés à leurs castes ou tribus, ont méprisé les autres peuples (Bern. de St. Pierre nach G. da Costa, 253).

b) wenn die Substantive zu einem Begriff zusammengefaßt werden:

Cet enfant a perdu ses père et mère (Ac.) = seine Eltern. Ses frère(s) et sœur(s) = seine Geschwister. Vous savez que vos père et mère ont été mécontents comme vous (Ouida in R. $^{1}/_{12}$, 1886; 559). Souvenez-vous que quand les enfants font plaisir à leurs père et mère, ils font plaisir au grand Dieu du ciel qui les récompense un jour ou l'autre (Sand, La petite Fadette, 13). Tout ce que surent dire ses père et mère, frères et sœurs, ne put l'en détourner (eb. 138). Entreprendre une chose à ses risques et périls (Ac.) oder: à ses risques, périls et fortunes (Ac) auf eigne Gefahr; auf eigne Rechnung und Gefahr.

B. Besonderer Gebrauch des substantivischen Possessivs.

1. In der Schriftsprache gebraucht man zuweilen das substantivische Possessiv mien, sien statt des **adjektivischen** mon, son, und zwar kann es dann mit dem unbestimmten Artikel (der bestimmte findet sich selten) oder mit ce stehen:

Un mien frère (Ac.) ein Bruder von mir. Un mien cousin (Ac.). Une mienne cousine (Ac.). Ce mien cousin (L.) dieser Vetter von mir, dieser mein Vetter. Un mien parent (Ac.). Tu sais qu'un mien ami a surnommé spirituellement Barrère l'Anacréon de la guillotine etc. (A. Challamel nach Plattner in H. A. Bd. 62. p. 340). C'est un mien ami etc. (A. Matthey, eb.). Je voulais vous demander encore une faveur, compères, pour un mien serviteur (Th. Barrière, eb. 341). Ainsi, je me suis fâché, jadis, à cause de cela, avec un mien petit cousin (eb). Un sien ami (Ac.) ein Freund von ihm. Un sien neveu (Ac.). Il revenait avec un sien confrère (Sand b. Rob. 138). La corbeille de noces d'une sienne cousine (Coppée, eb.). Priant Dieu aussi de lui pardonner les siennes fautes pareillement (Sand, eb.). — Sous son sien bonnet (eb.). Ce sien ami dieser Freund von ihm, dieser sein Freund. — En quittant le club, le baron était allé trouver un sien ami, lieutenant de vaisseau en congé (Pons. du T., Crime de jeunesse, 248). Pour le moment, Lorin n'a qu'un souci, c'est de faire nommer déesse de la Raison une sienne protégée, autrefois comparse à l'Opéra (Th. Gautier, eb. 341). A peine de retour de son duel, M. Derville entreprend la conquête de Mme Frauval, la femme d'un sien ami, mais sa conquête morale (Janin, eb.). Il me charge, M. Fauris, de recommander à votre souvenir un sien ouvrage de l'Art de traduire (P.-L.Courier, eb.).[1])

[1]) Der adjektivische Gebrauch von mien, sien ist ein Überrest aus der alten Sprache, welche sämtliche Possessive so gebrauchen konnte. La mienne volonté (Mont. b. D. I, § 190). Sans aucun leur intérêt (eb.). Du père sien (Rons. eb.). Il avait fait merveille aux guerres de Castille, D'où quelque sien voisin, Depuis peu de retour, L'avait vu plein de gloire et fort bien à la cour (Corn. b. H. § 17). Hatte das Subst. den bestimmten

Digitized by Google

Anm. Berücksichtigt man noch die S. 323, b gegebene Regel, so können Wendungen wie: ein Freund, ein Vetter ꝛc. von mir, von ihm auf dreifache Weise ausgedrückt werden:

1. Un de mes amis, un de ses amis (S. 323, b).
2. Un ami à moi, un ami à lui (S. 323, b. Anm.).
3. Un mien ami, un sien ami.

Nr. 1 und 2 ist in der Schrift- und Umgangssprache gebräuchlich; Nr. 3 nur in der Schriftsprache.

2. Die substantivischen Possessive mien — sien; nôtre — vôtre (aber nicht tien und nicht leur) werden substantivisch, aber ohne Artikel gebraucht nach Verben, welche das Prädikat (als doppelten Nominativ oder Akkusativ) ohne Artikel nach sich haben. Dies ist namentlich der Fall nach être, devenir, dire, faire etc.

mien: Ce livre que vous tenez est mien (Ac.) (= ist mein — ist das meinige). Cette découverte est mienne (Ac.). Je donne cette raison non comme bonne, mais comme mienne (Ac.). Il me semblait que cette maison était mienne (Ac.). Tu veux bien te charger de ma cause? — Oui, et je vais la plaider comme si elle était mienne (Ohnet, Maître de forges).

sien: Il fait siennes les idées des autres (Ac.). Il recevait tous ces honneurs comme siens (Ac.). Le secrétaire regarda celui qui venait de revendiquer, comme sien, le nom d'un homme qui avait eu une notoriété très grande, trente ans auparavant (Ohnet b. Rob. 139). Faudrait-il donc qu'elle renonçât à cette fortune qu'elle avait faite sienne, depuis qu'elle l'évaluait, l'arrangeait, la caressait (Malot, eb.). Ici la théorie de l'Allemagne actuelle est en pleine opposition avec la théorie que la France, depuis plus d'un siècle a faite sienne et popularisée (N. R., eb.). Pourtant, si emporté qu'il fût, il s'arrêta un instant devant cette énormité: tirer un coup de fusil, à bout portant, dans une maison qui, provisoirement du moins, n'était plus sienne (Verne, eb.). Il prenait autant de plaisir que si ces choses avaient été siennes (Pouvillon in R $^{1}/_{5}$, 1884; 67).

nôtre: Nous pouvons compter sur lui, il est nôtre (Ac.). Ces effets sont nôtres (Ac.). S'il nous indigne si fort, ce milieu qui est nôtre, c'est qu'il nous pénètre plus intimement (Droz, b. Rob. 139).

vôtre: Ces effets sont vôtres (Ac.). Ne suis-je pas vôtre du fond du cœur? (Theur. eb.). Je suis tout vôtre désormais et je veux m'employer à votre service (Barrière nach Plattner in H. A. Bd. 62, S. 340). Partout où j'irai, je serai vôtre (Rab. in R. $^{15}/_{7}$, 1889; 265). Veuillez vous souvenir toujours que cette maison est un peu vôtre (R. $^{1}/_{10}$, 1883; 491).[1])

3. Als **Gallicismen** sind zu merken:

a) Die Verbindungen von miennes, siennes und nôtres mit dem Verb faire:

Artikel, so wurde im 17. Jahrh. das Possessiv nachgestellt: Et n'appréhendez plus l'interruption nôtre (Mol. eb.). Voire, reprit Dindenaut, l'ami nôtre, Penseriez-vous qu'on pût venir? (Laf. eb.).

[1]) Der prädikative Gebrauch des Possessivs ohne Artikel ist wie der unter S. 331, B. 1 erwähnte adjektivische Gebrauch desselben mit Artikel ein Überrest aus der alten Sprache.

Digitized by Google

J'ai bien fait des miennes dans ma jeunesse (Ac.) Ich habe viele Thorheiten (viele dumme, tolle, hübſche, ſchöne Streiche) in meiner Jugend begangen.

Ce jeune homme a bien fait des siennes (Ac.). Il va encore faire des siennes (Ac.). Il n'y avait pas à deux lieues à la ronde une basse-cour où le drôle n'eût fait des siennes (Sandeau, b. Rob. 139).

Nous avons bien fait des nôtres (Ac.).

Vous avez fait des vôtres (Ac.).

b) être des nôtres, des vôtres bezeichnet diejenigen, die unſeren (eueren) Landsleuten, zu unſerer Partei, zu unſerer Geſellſchaft ꝛc. gehören.

Celui-là est-il des nôtres? Gehört der da zu uns? Iſt er einer von unſerer Partei? (Ac.). Il n'est pas des nôtres, il s'entend avec nos ennemis (Ac.). Ne serez-vous pas des nôtres (Ac.) Werden Sie die Partie, die Geſellſchaft, den Ball ꝛc. nicht mitmachen?. Tous les mécontents seront des vôtres (Ac.). Je ne puis me rendre à son invitation, je ne serai pas aujourd'hui des vôtres (Ac.). Cette personne est des vôtres (Ac.).

c) le tien et le **mien** das **Mein** und (das) Dein (alſo Umſtellung, wie z. B. auch sur terre et sur mer zu Waſſer und zu Land ꝛc.). Le tien et le mien engendrent beaucoup de guerres et de procès (Ac.).

d) chacun le sien, ce n'est pas trop (Ac.) Jedem das Seine, ſo gehört's ſich, oder: daß jedem ſein Teil wird, iſt nur recht und billig.

§ 3. Das demonſtrative und das determinative Pronomen (Pronoms démonstratifs).

Formen.

Demonſtratives Pronomen.

	Männl.; Weibl.	Sächl.	Männl. u. Weibl.
	Singular		Plural
Adjektiviſche Form	ce, cet; cette der, dieſer, jener die, dieſe, jene	———	ces die, dieſe, jene
	ce (cet)..ci; cette..ci der..hier, dieſer die..hier, dieſe	———	ces...ci die...hier, dieſe
	ce (cet)..là; cette..là der..dort, jener die..dort, jene	———	ces...là die...dort jene
Subſtantiviſche Form	———	ce das (es)	———
	celui-ci; celle-ci der hier, dieſer die hier, dieſe	ceci das hier dieſes (dies)	ceux-ci; celles- die hier, [ci dieſe
	celui-là; celle-là der dort, jener die dort, jene	cela (ça) das da, jenes (das)	ceux-là; celles- die dort, [là jene

Digitized by Google

Determinatives Pronomen.

	Männl.; Weibl.	Sächl.	Männl. u. Weibl.
	Singular		Plural
Adjektivische Form	ce, cet; cette der, dieser, jener die, diese, jene	———	ces die, diese, jene
	———	———	———
	———	———	———
Substantivische Form	celui; celle der, derjenige die, diejenige	ce das, dasjenige	ceux, celles die, diejenigen
	———	———	———
	———	———	———

A. Gebrauch des demonstrativen Pronomens.

(Um Wiederholungen zu vermeiden, sind die beiden Formen — die adjektivische und die substantivische — nicht immer getrennt behandelt worden.)

Wie im Deutschen, so gebraucht man auch im Französischen das Demonstrativ ohne Gegenüberstellung und mit Gegenüberstellung.

Das Demonstrativ ohne Gegenüberstellung.

Ohne Gegenüberstellung weist das Demonstrativ einfach auf Gegenstände, Personen und Thatsachen hin.

Das adjektivische ce steht dann meistens ohne ci und là. Diese Adverbien (und zwar besonders là) werden aber hinzugefügt, sobald man den demonstrativen Sinn kräftiger hervorheben will, ähnlich wie es im Deutschen mit hier und da geschieht z. B.: Dieses Buch gefällt mir; aber hervorgehoben: Dies Buch hier gefällt mir. Das Buch da gefällt mir — ohne daß dadurch eine Gegenüberstellung stattfindet.

Beispiele zu ce, cette, ces. (Adjektivisch).

Ce livre ne me plaît pas.	Ce livre-ci ne me plaît pas.
Cette maison est bien belle.	Cette maison-là est bien belle.
Ces idées n'ont pas le sens commun.	Ces idées-là n'ont pas le sens commun.
Cet homme. Cette femme (Ac.).	Cet homme-ci. Cette femme-là (Ac.).

Digitized by Google

Ce remède est bon pour le fièvre (Ac.).
Ces chevaux sont pour l'écurie (Ac.).
Cet homme fait de l'exercice pour sa santé (Ac.).

Ce gueux-là suffit pour nous vendre (Töpffer, Le lac 11). Ces gens-là semblent faits l'un pour l'autre (Ac.). Ce jour-là, je m'étais mis en route de grand matin (Erck.-Chatr. Trésor du V. S. 88). Ces scélérats-là m'ont attaché dans ce bois (Töpffer, Le lac, 20). Une protection à ce prix-là, c'est terrible (Scribe, V. d'E. II, 9).

Beiſpiele mit **celui-ci** etc. (Subſtantiviſch).

Voici plusieurs étoffes; prenez celle-ci (Ac.).
Je ne veux point de celle-ci (Ac.).

Entre tous ces tableaux, celui-là est le plus remarquable (Ac.). Celui-là, c'est un habile homme (Ac.).[1].

Beiſpiele mit **ceci, cela.** (Subſtantiviſch).

Ceci n'est pas un jeu d'enfants (Ac.). Que veut dire ceci? (Ac.). Qu'est-ce que ceci, que tout ceci? (Ac.). Voyez ceci (Ac.). Il faut songer dans la jeunesse aux besoins de la vieillesse; ceci (ou cela) s'adresse aux prodigues (L.). Tout ceci n'annonce rien de bon (Ac.). Ceci est à voir (= à examiner) (Ac.). Quant à ceci, c'est autre chose (Ac.).

Cela est fort beau (Ac.). Que veut dire cela? (Ac.). Donnez-moi ça (Ac.). Il n'y a pas de mal à ça (Ac.). Il y a longtemps de ça (Ac.). Il ne s'en fallait pas de ça (Ac.). Cela ne me regarde pas (Ac.). Il ne manquait que cela (Ac.). N'est-ce que cela? (Ac.). Cela vient peu à peu (Ac.). Voyez si cela vous accommoderait (Ac.). Cela ne souffre pas de doute (Ac.).[2])

---

[1]) Die Hinzufügung der Ortsadverbien ci und là geſchah im Altfranz. ſelten. Erſt vom 15. Jahrh. ab wird der Gebrauch ein häufiger. Im 16. Jahrh. war ici (jetzt ci) ſehr gebräuchlich und ebenſo bis Ende des 17. Jahrh., wo es aus der Schriftſprache verſchwindet: Ce serait un souhait qui ne s'accomplirait pas aisément en ce temps-ici (Balz. b. H. § 22). Je vais faire informer dans cette affaire-ici contre ce Mascarille (Mol. eb.). Dans ce dénouement-ici je vous demande votre secours (Mme de Sév. eb.). Nach Vaugel. ſagt der Hof meiſtens cet homme-ici; Paris hingegen cet homme-ci. Vaug. ſelbſt zieht beim Sprechen ici vor; in der Schriftſprache verwirft er ſie beide als zu niedrig und zu volkstümlich. Die Ac. geſtattet (außer in der Gegenüberſtellung) ci nur in einzelnen Fällen zur ſchärferen Bezeichnung, z. B. ce temps-ci ne durera pas toujours (H. § 22).

[2]) In der alten Sprache gebrauchte man ſtatt der Kompoſita ceci, cela das einfache ce. Erſt im 16. Jahrh. wurde dieſer Gebrauch ſehr eingeſchränkt, doch wurde ce im Sinn von cela immer noch von allen Autoren angewendet. Im 17. Jahrh. jedoch zeigen ſich von dieſer Verwendung nur wenige Spuren. So z. B. findet es ſich noch als Subj. in ce vient: Quand ce vint au jour du combat etc. (Vaug. b. H. § 18a). Quand ce vient à „onzième“, on le traite comme les autres (eb.). — Als Objekt im eingeſchobenen Satz der direkten Rede: Monsieur, ce dit-elle, je crois etc. (Voit. eb. b). — Als Objekt bei faire: pour ce faire, à ce faire, en ce faisant etc. — Der Gebrauch dieſes ce hat ſich — als Subj. und als Obj. — in vielen Fällen bis heute erhalten, z. B.: c'est faux, c'est juste, ce qui se passe, ce que je crois — ce (me) semble (vgl. S. 338) — pour ce faire, ce disant etc. — et ce etc. (ſ. S. 334, Zuſ. 2). — Wenn man früher ce gebrauchte, wo man heute

Digitized by Google

NB. **Ceci** weiſt auch auf etwas **Nachfolgendes** hin (wie voici); **cela** weiſt auf etwas **Vorausgehendes** zurück (wie voilà).

Dites ceci de ma part à votre ami: qu'il se tienne tranquille (Ac.).
Que votre ami se tienne tranquille; dites-lui cela de ma part (Ac.).

Dites à votre ami de ma part ceci: il est nécessaire qu'il prenne garde à lui (L.).
Il est nécessaire que votre ami prenne garde à lui; dites-lui cela de ma part (L.).

Anm. 1. **Ce** = heute, bei Tageszeiten: Ce matin, ce soir, cette nuit.

2. **Ce** dernier = der letztere.

3. **Ces** ſtatt Artikel:

a) in der Anrede: Ces messieurs ne veulent-ils pas se débarrasser de leurs parapluies? Wollen die Herren nicht ihre Regenſchirme ablegen? In der Einzahl: **monsieur** (nicht ce monsieur) ne veut-il pas se débarrasser de son parapluie?

b) Beim Sprechen über dritte Perſonen, mögen ſie anweſend oder abweſend ſein: Quels sont ces messieurs? hier auch ce=der: Quel est ce monsieur? Wer ſind die Herren? Wer iſt der Herr?

Ma chère, ces messieurs doivent être fatigués (Balzac in Mercadet b. Rob. 139). Monsieur, avant que ces dames ne viennent, nous pouvons traiter les affaires sérieuses (eb.) — Justin, le valet (annonçant): Les fournisseurs de ces dames (eb.). — Ces dames vous font attendre, monsieur, ah! les toilettes (eb.). Tandis qu'on attelait pour conduire le trio jusqu'aux ruines de Saint-Jean et que ces demoiselles servaient le café dans le salon, Fernand prit à part son ami (Bentzon b. Rob. 139).

c) Bei Angabe einer eben erſt verfloſſenen Zeit: Ces jours die letzten Tage, in den letzten Tagen, verſtärkt: ces jours-ci; ces temps-ci, oder dans ces derniers temps die letzte Zeit, in der letzten Zeit.

Elle avait l'air un peu triste, ces dernières années etc. (Grév. b. Rob. 140). Dans ces dix dernières années etc. (Malot, eb.). On s'est beaucoup occupé des filles dans ces derniers temps (Zola, eb.). Deux faits ont marqué ces dernières semaines (eb.). Est-ce que tu n'aurais pas fait un tour a Réethal ces jours derniers? (Erck.-Chatr. eb.).

---

cela (ceci) ſagt, ſo bediente man ſich im 16. Jahrh. umgekehrt des cela, wo wir jetzt ce gebrauchen: (Ils) entendront assez que cela que j'ay dict pour la deffence de nostre langue (Du Bellay b. D. l. § 157). De prendre cela qu'il avoit (Grand Parangon, eb.). Le logis est beau, monsieur, pour cela qu'il contient (Des Pér. eb.).

Digitized by Google

4. ce, cette, ces ſtehen zum Ausdruck der Überraſchung oder der Verachtung. Im Deutſchen: dieſer — der ꝛc.

Dis donc, ma femme, tu ne sais pas où est notre jeune maître? — C'te question! Est-ce-que tu me l'avais donné a garder? (Scribe b. Rob. 140). Je ne vous trouve pas bien du tout, mon enfant, dit Germaine avec une douce fermeté. — C't'idée (Malot, eb.). Fanfan: ce sont de fameux partis, mes sœurs... Est-ce que vous venez pour en épouser une? — Champrosé, stupéfait, à lui-même: Cette insinuation (Sardou, eb.).

Zuſatz. Wie das adjektiviſche Poſſeſſiv (ſ. S. 327), ſo kann auch das adjektiviſche Demonſtrativ — eben wegen ſeiner adjektiviſchen Natur — nicht vom Hauptwort getrennt ſtehen:

Während er ſich dieſe und viele andere Fragen vorlegte, war er immer weiter gegangen ꝛc.

Tout en s'adressant ces questions et beaucoup d'autres, il avait continué a marcher sans s'occuper de la route suivie (Souv. C. d. f. I. 49).

Ich ſtellte mir dieſe und andere ähnliche Dinge vor.

Je me figurais ces choses et d'autres semblables (Erck.-Chatr. Trésor du V. S. 82).

Das Demonſtrativ mit Gegenüberſtellung.

Bei der Gegenüberſtellung werden die Adverbien ci und là immer gebraucht. Das Demonſtrativ drückt dann zweierlei aus:

1. Es hebt den demonſtrativen Sinn **kräftiger** hervor (wie es auch ohne Gegenüberſtellung der Fall iſt; ſ. S. 334 ff.).

Prenez ces deux-ci, et laissez-moi ces deux-là (Ac.). Voilà deux jardins: celui-ci, qui est grand, me convient mieux que celui-là, qui est petit (M.-L.). Ceci est à moi, cela est à vous (Ac.). Ceci est soie, cela est laine (Ac.).

2. Mit ci (= ici hier) weiſt das Demonſtrativ auf den **näheren**, reſp. **zuletzt** genannten Gegenſtand hin — mit là (= da, dort) auf den **entfernteren**, reſp. **zuerſt** genannten Gegenſtand.

Cette maison-ci qui vous paraît si grande, l'est moins que ce château-là, qui d'ici ne semble qu'un point à l'horizon (Borel, 177; 8). — Le magistrat et le guerrier servent également la patrie: celui-ci par son courage, celui-là par sa sagesse (L.).

Weitere Beiſpiele mit celui .. ci; celui .. là.

Prenez celui-là, laissez celui-ci (Ac.). Ceux-ci prétendent que..., ceux-là soutiennent que... (Ac.). Celui-ci est bon, mais celui-là est meilleur (Ac.). L'agriculture et le commerce sont également utiles à l'État: celui-ci enrichit ses habitants; celui-là les nourrit (M.-L.). Turenne et Condé commandèrent des armées l'un contre l'autre; celui-ci était plus impétueux, celui-là plus réfléchi (L.).

Digitized by Google

Beiſpiele mit ceci, cela.

Ceci est beau, cela est laid (Ac.). Je n'aime point ceci, donnez-moi de cela (Ac.). Cela est plus solide, ceci est plus élégant (Ac.). Reprenez ceci et donnez-moi cela (L.). Cela est bon, mais ceci vaut encore mieux (L.).

Anm. Als Gallicismen zu merken:

1. Mit cela (ça).

Cette pièce a-t-elle réussi? — Comme ça: (= ſo, ſo!, mittelmäßig!), le public est resté froid (Ac.). Comment vous portez-vous? = Comme cela (Ac.). — Il est comme cela (Ac.) = So iſt er nun einmal; ſo handelt er nun einmal. C'est cela oder c'est bien cela (Ac.) = So iſt es, ganz richtig, getroffen! Comment cela? (Ac.) = Wieſo?

Il ne manquait plus que cela (Ac.) Weiter fehlte nichts oder das fehlte nur noch! Rien que cela? Weiter nichts? N'est-ce que cela? Liegt's bloß daran? Weiter nichts? Il est grand, petit etc. comme cela. Er iſt ſo groß, ſo klein ꝛc.

(Bekräftigend): C'est parler, cela! (Ac.) das heiße ich ſprechen, das nenne ich geſprochen!

In allen dieſen Wendungen kann man ſtatt cela die Verkürzung ça brauchen, und im Verkehr thut man es auch. Feſtſtehend iſt z. B. die Formel: Comme ci, comme ça (ſo, ſo! la, la! nicht gut, nicht ſchlecht! mittelmäßig!), z. B.: Comment allez-vous? — Comme ci, comme ça! — Comment cette musique vous plait-elle? — Comme ci, comme ça!

2. Mit ceci, cela.

C'était ceci, c'était cela, il avait toujours quelque chose pour ne pas venir (Ac.) Bald war's dies, bald war's das; er hatte immer etwas, um nicht zu kommen.

Das neutrale Demonſtrativ ce.

Das neutrale ce gebraucht man nur in Verbindung mit être, (dem auch devoir und pouvoir vorausgehen kann), und in der parenthetiſchen Formel ce semble, ce me semble.

C'est un malheur (Ac.). C'est bon, c'est bien (Ac.). C'est moi (Ac.). Ce doit être un beau spectacle (Ac.). Ce ne peut être que lui (Ac.). Ce devait être (Scribe, V. d'E. V. 1). Il faudrait ce (me) semble user d'indulgence (Ac.). Tout, ce semble, conspire contre lui (L.). Tout, ce semblait, allait bien (L.).

Es ſind hier drei Fälle zu beachten:

I. **Der Gebrauch von ce im Gegenſatz zu il (es).**

II. **Der Gebrauch von ce zur Verdoppelung des Subjekts.**

III. **Der Gebrauch von ce zur Hervorhebung irgend eines Satzteils.**

I. Der Gebrauch von ce vor dem Prädikat im Gegenſatz zu il (es) (ce iſt logiſches Subjekt — il iſt grammatiſches Subjekt).

ce.	il.
Da ce Demonſtrativ iſt, ſo muß es eintreten, ſobald demon=	Da il nicht demonſtrativ iſt, ſo kann es nur eintreten, wenn

Digitized by Google

strativer Sinn vorhanden ist d. h. wenn auf einen bestimmten Gegenstand hingewiesen werden soll.

Daher steht ce (c'est):

1. vor Substantiven mit Artikel oder Pronomen.
2. vor Adjektiven und Adverbien, welche allein oder ohne syntaktische Verbindung stehen.

kein demonstrativer Sinn vorhanden ist, sondern ein bloßes Urteil ausgesprochen werden soll.

Daher steht il (il est):

1. vor Substantiven ohne Artikel und ohne Pronomen.
2. vor Adjektiven und Adverbien, deren Subjekt ein nachfolgender Nebensatz ist (mit que oder de). (Hier findet sich jedoch auch häufig ce. Vgl. Anm. 2 S. 340).

Beispiele:

ad. 1:	ad. 2:
C'était le bon temps (L.).[1]	Il est temps de finir (L.).
C'est une belle journée, une belle nuit.	Il est jour, nuit (L.).
C'est un Français.	Il est Français (= französischer Herkunft).
Était-ce votre sœur? Sont-ce vos enfants? (Ac.).	———
C'est votre frère. Ce sont vos frères (Ac.).	———
C'est Frédéric.[2]	———

[1]) Soll das ce, auf welches ein Substantiv als Prädikat folgt, stärker betont werden, so steht:

a) Ceci: Ceci est ma maison. Ceci est un malheur, oder

b) cela steht zugleich mit ce: cela, c'est un malheur, c'est un malheur, cela.
cela kann hier nicht allein stehen. Man kann nicht sagen Cela est un malheur (wohl aber: ceci est un malheur, s. a), oder

c) cela wird in seine Bestandteile ce là zerlegt: C'est la ma maison (Ac.). C'est là une belle action (Ac.). C'est là une erreur (R. $^{15}/_{12}$, 1888; 896). C'est là une erreur enfantine (eb. 903). C'est là, soit dit en passant, un motif de l'alliance de l'Italie avec les empires voisins (eb. 903). C'est la pour elle une évidente faiblesse (eb. 904). Ce ne sont pas là des façons dignes d'un pays comme la France (eb. 901). C'est là la seule idée que cette défense ait fait naître en vous? (Scribe. V. d'E. I. 2). Ce n'est pas là assurément une pure fantasmagorie (R. $^{15}/_{2}$, 1888; 916).

In der Frageform wird cela stets in ce là zerlegt: Quel discours est-ce là? (Ac.). Quelles gens sont-ce là? (Ac.). Sont-ce là nos gens? (Ac.)

[2]) Eigennamen stehen natürlich ohne Artikel.

Digitized by Google

Beiſpiele:

ad. 2:	ad. 2:
C'est bon (Ac.).	Il est bon de savoir à quoi s'en tenir (Ac.).
C'est bien (Ac.).	Il est bien que les choses soient ainsi (Ac.).
C'est moralement, physiquement impossible (Ac.).	Il est impossible qu'il soit mort (Ac.). Il m'est impossible de mieux faire (Ac.).
Le prince a tort, c'est incontestable (Borel 181, 7).	Il est incontestable que le prince a tort (St.).
C'est vrai, on ne l'avait pas averti (St.).	Il est vrai qu'on ne l'avait pas averti (Ac.).[1]
On ne l'a pas maltraité, ce n'est pas vrai (St.).	Il n'est pas vrai qu'on l'ait maltraité (Ac.).[2]

II. Der Gebrauch von ce zur Verdoppelung des Subjekts, um kräftiger auf dasſelbe hinzuweiſen.

A.	A. ce ſteht in der Regel
1a) Espérer, **c'est** jouir (Ac.). Bien connaître ses défauts, **c'est** être un homme extraordinaire; vouloir les supprimer,	1a) Wenn être bejahend zwiſchen zwei Infinitiven ſteht.

[1]) Unſer „zwar, allerdings, freilich“ heißt **il est vrai** und findet ſich ſtets eingeſchoben: Vous êtes jeune, il est vrai, mais ce n'est pas une raison de paresser (St.).

[2]) Im 16. und noch im 17. Jahrh. gebrauchte man hier ſtatt **il** lieber **ce**: C'estoit raison qu'il fust recompensé de sa longue patience (Marguer. de V. b. D. I, § 158); ja auch cela ſtand hier öfter noch im 17. Jahrh. Cela fut cause que le lendemain il commanda etc. (Vaugel. b. H. § 20 b). Cela serait beau qu'ils ne l'eussent pas fait (Boil. eb.). Cela serait injuste de vous tuer (Pasc. eb.). — Aus dem Gebrauch von ce in dieſem Fall erklärt ſich, warum heute noch trotz des nachfolgenden Nebenſatzes (alſo trotz ſyntaktiſcher Verbindung) bei den artikellos gebrauchten Subſtantiven des Affekts, bei Adjektiven des Affekts und den Adverbien der Quantität **c'est** ſtatt **il est**, **neben** il est gebraucht wird, z. B.

Subſt.: C'est dommage, c'est bien dommage (und il est bien domm.) (ſ. S. 134).

Adj.: C'est heureux (neben il est heureux); c'est fâcheux (neben il est fâcheux); c'est triste (neben il est triste) que (de) (ſ. S. 133).

Adv.: C'est assez que vous soyez averti (Ac.). C'est beaucoup, c'est peu, c'est trop que (de) etc. C'est peu d'être concis, il faut être clair (Ac.).

Eine reiche Anzahl Beiſpiele, in denen ce vor einem Adjektiv ſteht trotz ſyntaktiſcher Verbindung, liefert O. Schulze in Z. f. n. Spr. S. 226; ebenſo in ſeiner Ausgabe v. Souvestre, Au coin du feu, ſodaß derſelbe mit Recht behauptet, daß dieſes ce dem il gegenüber an Terrain gewinnt.

Digitized by Google

c'est être un fou (Droz, Trist. et Sour., 35).

b) Lire, peindre et faire de la musique, **c'est** l'occupation de sa vie (L.).

b) wenn es mehrere vorausgehende Infinitive zuſammenfaſſen ſoll.

ce **muß** ſtehen:

2a) Ce qui me console, **c'est** vous (L.). L'État, **c'est** moi!

2a) vor einem Pronomen.

b) L'État, **ce sont** les citoyens (L.). Ce qui m'attache à la vie, **ce sont** mes enfants (L.).

b) vor einem Subſtantiv im Plural[1])

c) Ce qui me plaît, **c'est** que vous fassiez telle chose. Ce qui presse **c'est** de trouver une place pour ton frère (Souv. C. d. f. I. 58).

c) vor einem (ganzen oder mit Infinitiv verkürzten) Nebenſatz.[2])

B.

Ce qui me choque le plus, **c'est** ton insolence (Ac.).

Ce qui dominait tout le reste, **était** une joie expansive et cependant tempérée (Souv. Phil. 93).

B. ce **kann** ſtehen vor einem Subſtantiv im Singular.

Man gebraucht hier ce, ſobald man das Subjekt kräftig hervorheben will, (wie im Deutſchen auch). Man könnte den erſten vorſtehenden Satz ausdrücken:

1. Was mich am meiſten verletzt, das iſt ſeine Unv. (alſo = ce.)
2. Was mich am meiſten verletzt, — iſt ſeine Unv. (ohne ce.)

[1]) Iſt das Subſtantiv nicht Subjekt, ſondern Prädikat, ſo ſteht kein ce: Ce que je vous dis là ne sont pas des plaisanteries. — In früherer Zeit fehlte das ce vor dem Subjekt im Plural öfter: Tout ce qu'il y a d'agréable, sont effectivement les idées etc. (Mol. b. H § 19 c). Ce qui plaît à Dieu est sa humilité, ce qui plaît aux hommes, sont les lumières (Pasc. eb.).

[2]) Vor einem Nebenſatz fehlte noch im 17. Jahrh. das ce ſehr häufig: Ce qui le piqua davantage, fut que Darius prit le titre de roi etc. (Vaug. b. H. §. 19 d). Ce qui achève notre impuissance à connaître les choses, est qu'elles sont simples en elles-mêmes (Pasc. eb.).

Digitized by Google

C.

1. Vivre **n'est pas** paresser (Ac.).
2. Ce qui est inutile, **est** toujours trop cher (Ayer, p. 610).

Ce qui est différé **n'est pas** perdu.

C. ce **darf nicht** ſtehen

1. Wenn être verneint zwiſchen zwei Infinitiven ſteht.
2. vor einem Adjektiv und vor einem Partizip,

(mag das Verb bejah. od. vern. ſein).

Bei Nr. 2 darf ce nicht ſtehen, weil das Adjektiv, reſp. das Partizip nicht Subjekt, ſondern Prädikat iſt.[1])

Weitere Beiſpiele.

ad A 1. Épargner ses plaisirs, c'est les multiplier (Ayer, 390). Vivre deux ans d'une pareille vie, c'était mettre deux ans à mourir (Sandeau, Madel. 145) Classer les objets au milieu desquels nous devons vivre, c'est établir entre eux et nous des lieus d'appropriation et de convenance; c'est préparer les habitudes dans lesquelles l'homme tend à l'état sauvage (Souv. Philos. 90). Relire, c'est découvrir un livre nouveau dans un texte que l'on connait (About). Rectifier les innocentes erreurs pour ramener à une réalité inutile, c'est imiter le savant qui ne peut voir dans une plante que les éléments chimiques dont elle se compose (Souv. Philos. 83). Traduire en vers, c'est copier, mais c'est graver que de traduire en prose (R. $^1/_{11}$. 1882; 457). Parler, pour ne rien dire, c'est, pour beaucoup de gens, exprimer tout ce qu'ils pensent (Oscar Commettant in l'Illustration). On a un peu publié à Paris qu'un des moyens d'attirer à soi, c'est de se faire désirer (R. $^{15}/_{2}$. 1888; 911).

On sentait à Pétersbourg qu'abandonner la France à ses ennemis, c'était exposer la Russie à se trouver à son tour seule en face de la triple alliance (eb. 910). Le hasard joue un rôle si considérable dans notre vie, que raconter notre histoire, c'est raconter nos fortunes (Cherb. in R. $^1/_{6}$. 1891; 493). Plaire, c'était pour ainsi dire partager avec autrui. Briller, au contraire, c'est fouiller dans la poche du voisin (Droz, Trist. et Sour. 159).

Reconnaître son impuissance à atteindre un certain idéal, le reconnaitre sans colère, sans révolte, sans désespoir, c'est prouver d'abord qu'on a l'âme assez belle pour placer haut son but (eb. 298). tre heureux, c'est avoir envie de l'être; rien de plus (eb. 334). Être belle, c'est avoir une superbe panoplie accrochée au mur. Être charmante, c'est porter ses armes sur soi et savoir s'en servir (Droz, Trist. et Sour. 348). Se mettre à la place de quelqu'un, c'est s'asseoir sur la chaise de quelqu'un et rien de plus; c'est remplacer la personnalité d'un autre par la sienne propre, mais ce n'est pas confondre les deux personnalités en une seule. En un mot, c'est faire un retour

[1]) Um die praktiſche Anwendung des ce von II. A. B. C. dem Schüler zu erleichtern und dabei doch den hier vorkommenden Abweichungen gerecht zu werden, kann man nach den gegebenen Beiſpielen als Regel aufſtellen:

„Die Hervorhebung des Subjekts mit ce kann immer geſchehen, außer wenn être verneint zwiſchen zwei Infinitiven ſteht."

Digitized by Google

sur soi-même; c'est fouiller deux fois dans son âme; ce n'est pas entrer dans l'âme de l'autrui (eb. 349).

ad A 2c. Ce qui m'étonne c'est qu'elle me prenne pour Bellac (Pailleron, Le monde etc. III. 8). Ce qui me peine plus que tout, c'est d'avoir perdu les illusions que je m'étais faites sur votre compte (Theuriet in R. $^{1}/_{3}$, 1888; 514). Ce qui est certain, c'est qu'une fois décidé, il n'eut pas d'autre idée en tête (Cherbul. in R. $^{15}/_{6}$, 1888; 770). Ce qui me désole, c'est que toujours je travaillerai en vain pour ne rien comprendre (Epheyre in R. $^{15}/_{5}$, 1889; 399). Ce qui me console c'est de penser qu'après nous d'autres chercheront sans trouver davantage (ders. eb. 400). Ce que j'ai le droit de constater, c'est que la vérité des personnages et le vécu (das Erlebte) des événements ont été la cause déterminante de la fortune du premier roman d'Alphonse Daudet (E. Daudet, Mon frère etc. 268). Ce que je sais, c'est que vous n'avez pas négligé une occasion d'éveiller mes craintes, de favoriser mes inquiétudes et de ruiner mes espérances (Rabusson in R. $^{15}/_{7}$, 1889; 251). Ce qu'il y a de sûr, c'est qu'on ne tient pas énormément à ce que nous soyons toujours ensemble (Rab. in R. $^{15}/_{10}$, 1889; 730). Ce qui me tranquillise davantage, c'est que je vois à présent que tout ce que vous dites n'est que pure plaisanterie (Leclerq, Le mendiant, 16). La seule différence qu'il y ait de moi aux autres, c'est que je parle et qu'ils se taisent (eb. 16). Ce qui m'occupe maintenant que je suis en pied, c'est de savoir quel poste je me choisirai (eb. 16). Ce que je voyais de plus clair, c'est que nous allions bientôt avoir une nouvelle conscription (Erck.-Chatr. H. d'un C. 14). Le premier devoir pour un ami, c'est de s'occuper de son ami (Ohnet in Dr. Ram. 191). Ce qui m'étonne, c'est de n'y plus être chez moi (Cherbul. in R. $^{15}/_{1}$, 1887; 256). Le véritable éloge d'un poète c'est qu'on retienne ses vers (L.). Ce qu'il faut en ce moment, c'est payer d'audace (Theuriet, Le fils Maugars, 269). La seule chose que je vous recommande, c'est de ne pas vous tourmenter (Leclerq, Le mendiant, Sc. 9).

ad B. Ce que le vulgaire appelle temps perdu, est bien souvent du temps gagné (Pailleron, Le monde I. 5). Ce que je sais le mieux, c'est mon commencement (Ayer 610). Tout ce qu'on me permit de lire, ce fut un livre de philosophie (Rabusson in R. $^{15}/_{8}$, 1888; 243). Ce qu'il veut, c'est un sculpteur en vogue, dont il puisse vendre les productions (Souv. C. d. f. II. 80). Le bonheur, c'est le mouvement! Le malheur, c'est le repos! (Scribe, V. d'E. I. 2). Philanthropie et repentir, c'est ma devise (Ste. Beuve sur Joubert, II. 316). Tout ce que tu as pu faire de lui, c'est un ministre de l'agriculture et du commerce (Pailleron, Le monde I. 7). Ce qu'il désire c'est l'indépendance (Ayer 578). S'acharner à la lutte, puiser des forces dans la passion, c'est la loi de l'existence (Droz, Trist. et Sour. 279). Avoir le sentiment de son imperfection est sûrement un grand obstacle dans la vie, mais ne prouve nullement qu'on soit un être inférieur (eb. 298). Ce qu'il faut éclaircir, ce n'est pas le passé, c'est l'avenir (Rab. in R. $^{15}/_{8}$, 1888; 755). (Das letzte ce muß natürlich stehen, da es einen neuen Satz beginnt.) Ce qu'il est difficile de ne pas remarquer, c'est le décousu de la plupart de ses entreprises coloniales (R. $^{15}/_{3}$, 1888; 898). Ce qui est particulier à la France, ce qu'a révélé la crise présidentielle (von Grévy), c'est l'action des éléments révolutionnaires sur le gouvernement (R. $^{15}/_{8}$, 1888; 901). Ce qui frappe avant tout, il faut le dire, c'est la petite taille et la petite voix des personnages qui se montrent sur cette scène retentissante (R. $^{15}/_{3}$, 1888; 896). Ce que de loin il prend pour une marque de faiblesse est un signe de force (eb. 901). Un des faits qu'il convient de ne jamais perdre de vue, c'est l'antagonisme de Pétersbourg

Digitized by Google

et de Vienne, de Moscou et de Pesth (eb. 915). Pour les Russes, le compétiteur de l'aigle tsarienne, ce n'est pas l'aigle gothique des Hohenzollern, c'est la vieille aigle bicéphale des Hapsbourg, dont une tete regarde l'Orient (eb. 917). Son avantage (Rußlands Vorteil nämlich), ce qui, avant un siècle, la mettra hors de pair, c'est sa masse (eb. 925).

NB. Dieſer öfter zitierte Aufſatz aus der Revue iſt betitelt: „La France, la Russie et l'Europe". Der Autor iſt nicht genannt.

III. Der Gebrauch von ce zur Hervorhebung irgend eines Satzteils (ſ. Wortſtellung S. 31 ff.)

Zuſatz 1. Wendungen mit ce.

a) c'est que = das iſt, daß; nämlich, daß.[1]) Une seule chose m'étonne, c'est que, rigide et fier, comme il l'est, cela ne l'ait pas empêché de demander (de Berkeley in R. $^{15}/_{6}$. 1893; 734).

b) c'est que = das iſt, daß; das macht, daß[1]) (= weil). Pourquoi ne venez-vous pas avec nous? — C'est que je suis malade (L.). Si je ne vais plus chez vous, c'est que je crains d'y rencontrer votre cousin (L.). — Si elle disait oui, c'est qu'elle n'avait rien à dissimuler (Bourget b. T. II. 12). Elle n'était pas venue? C'est donc qu'elle ne voulait pas venir? (Gréville, eb.).

c) c'est-à-dire (abgekürzt c.-à.-d.) = das heißt (d. h.). Vous refusez mes offres; c'est-à-dire que tout ce qui vient de moi vous est odieux (Ac.). C'est donc à dire que vous ne voulez pas obéir (Ac.).

d) c'est pourquoi, (auch voilà pourquoi) = daher, deshalb. Il n'a pas d'argent, c'est pourquoi il ne fait pas de voyage. Vous étiez absent, voilà pourquoi l'on vous a oublié (Ac.).

Zuſatz 2. Wendungen mit ce anſtatt cela. (Es ſind dies Überreſte aus der alten Sprache, ſ. S. 335 Anm. 2.).

a) Et ce = und das, und zwar: Il ne veut pas payer, et ce, parce qu'il ne croit pas en être obligé.

b) Sur ce (familiär) = hiermit, hierauf: Sur ce, je vous quitte (Ac.). Sur ce, je vous salue (Ac.). Et sur ce, je prie Dieu qu'il vous ait en sa sainte et digne garde (Ac.). Sur ce, je vous laisse (Dumas, D. M. I. 1; derſelbe ebenda II. 5 u. III. 5). Hier tritt zur Verſtärkung auch cela ein: Sur cela, je vous quitte (Ac.). Sur cela, je m'éveillai (Ac.).

c) pour ce faire (ſtatt pour faire cela), ce faisant (ſtatt faisant cela). Il avait employé, pour ce faire, tous les moyens de transports, paquebots, railways, voitures etc. (Verne b. Rob. 141). — Il écoutait à la porte de la chambre de son maître, et ce faisant, il ne pensait pas commettre la moindre indiscrétion (eb.).

---

[1]) Tobler (II. p. 10) ſagt über dieſes c'est que: „C'est que fügt an die Aufſtellung einer Thatſache die einer zweiten, die nach des Sprechenden Dafürhalten die erforderliche Aufklärung für das Beſtehen der erſten giebt." S. 11: ce iſt Subjekt, que Konjunktion (= daß), der folgende Satz Prädikat zu est.

Digitized by Google

d) Familiär bei den in die direkte Rede eingeschobenen Verben des Sagens: ce dit-il, ce dit-elle etc. Je l'aurai, ce dit-il, sans peine (Ac.) Ich werde es, so sagte er, ohne Mühe bekommen.
e) Familiär als Subjekt in der Wendung quand ce vient à, quand ce vint à etc.: Quand ce vint à payer, il se trouva sans argent (Ac.) Als es zum Bezahlen kam ꝛc.

NB. Ein Überrest aus der alten Sprache ist der heute noch im Kanzleistil vorkommende Gebrauch von ce statt des bestimmten Artikels beim Monatsdatum: Paris, ce 10 janvier.

B. Gebrauch des determinativen Pronomens.

Das Pronomen heißt determinativ, (= bestimmend), weil es gebraucht wird, um in Verbindung mit einer nachfolgenden Erklärung den Begriff eines Substantivs näher zu bestimmen. Diese Erklärung ist stets ein attributiver Relativsatz. Derselbe ist eingeleitet mit qui oder dem Relativadverb que (daß), oder er ist verkürzt mit dem Infinitiv. Bei celui, celle, ceux, celles kann die Erklärung auch ein Substantiv mit de sein.

Der attributive Relativsatz steht im Französischen **ohne Komma.**[1])

I. Das adjektivische Determinativ ce, cet, cette — ces.

Das determinative ce ꝛc. steht:

1. Nachdrucksvoll statt des bestimmten **Artikels**:

La solitude a cet avantage ou ce danger de faire creuser toujours plus avant les mêmes idées. (Souv. Philos. 90).	Die Einsamkeit hat den Vorteil oder die Gefahr, daß sie uns immer weiter über dieselben Gedanken nachsinnen läßt.

2. Im Sinn von „**jener**", um auf einen bekannten Gegenstand hinzuweisen (so namentlich bei allgemeinen Wahrheiten).

Après un de ces entretiens intimes dans lesquels les âmes s'oublient et se laissent voir l'une à l'autre sans	Nach einer jener vertraulichen Unterhaltungen, bei denen die Herzen sich vergessen (sich gehen lassen) und sich einander ohne

[1]) Der Deutsche interpunktiert nach der Konstruktion, der Franzose nach dem Sinn. — Da der attributive Relativsatz eine Erklärung enthält, welche zum Verständnis des Hauptsatzes nötig ist, so sieht der Franzose beide Satzglieder als ein untrennbares Ganzes an, und um diese Unteilbarkeit auch für das Auge sichtbar darzustellen, so setzt er — abweichend vom Deutschen — kein Komma.

Digitized by Google

déguisement, il monta à la chambre qui lui était destinée (Souv. C. d. f. I. 37).

Verſtellung ſehen laſſen, ging er in das Zimmer hinauf, das für ihn beſtimmt war.

3. Mit dem **partitiven de** im Sinne von „ſolche".

Choisis-toi de ces amis à qui tu puisses te fier.

Wähle dir ſolche Freunde, denen du vertrauen kannſt.

Weitere Beiſpiele:

La maison donnait sur l'un de ces canaux sinueux qui se croisent au milieu du plus ancien quartier de Hambourg (J. Verne, V. au C. 11). Je reconnus immédiatement la présence d'une notable quantité de ce fluide dangereux auquel les mineurs ont donné le nom de grison (ſchlagendes Wetter) (J. Verne, V. au C. 111). Il faisait une de ces belles soirées qui semblent doubler le prix du bonheur (Sandeau, Madel. 284). Le percement de l'isthme de Suez, entrepris par Ferdinand de Lesseps, est une de ces œuvres devant lesquelles l'imagination reste confondue (Fig. Inv. et Déc. 163). Il se rappelait ces longs entretiens où chacun apportait la confidence de ses sensations les plus intimes (Souv. C. d. f. I. 41). On met en commun cette vie du dedans sans laquelle l'autre n'est qu'une apparence, mais qui ne se révèle qu'à ses heures (eb. 68). Il offrit le type complet de cette race mélangée de l'Alsace, dans laquelle on trouve l'expansion française tempérée par la bonhomie allemande (Souv. C. d. f. I. 26). J'aurais souhaité ces ailes d'or qui font franchir tous les espaces (eb. II. 1). Le vieux soldat avait un de ces visages hardis et sillonnés dont la franchise tempère la rudesse (eb. 11). Son visage bien limpide ressemblait à ces belles eaux qui laissent voir jusqu'au fond tout ce qu'elles renferment (eb. 11). Cela venait de ces mille petites mains, de ces mille soupirs, de ces mille regards, de toute cette création immense, de cette vie universelle, de cette âme multiple, intime (von jener vielgeſtaltigen Weltſeele), répandue dans le ciel, sur la terre et dans les mondes (Erck.-Chatr., La reine des ab. 33). La société ressemble à ces magasins de confections où l'on se vêt à très bon compte à la seule condition d'avoir la taille ordinaire (Droz, Trist. et Sour. 125). Quelque passionné qu'il soit, son âme est une de ces étoffes qui prêtent (Cherbul. Comte Kostia). Il lui échappait de ces plaisanteries de savant qui ne sont jamais bien dangereuses (J. Verne, V. au C. 39). La jeunesse a de ces audaces heureuses qui changent en victoires les batailles les plus compromises (Theuriet in R. $^{15}/_{1}$, 1888; 286).

II. Das ſubſtantiviſche Determinativ celui, celle — ceux, celles.

1. Heureux celui qui craint le Seigneur (Ac.). 2. C'est, de toutes choses du monde, celle que j'aime le mieux (Ac.). 3. Il a récompensé ceux de ses domestiques qui l'avaient bien servi (Ac.). 4. L'orang-outang est celui de tous les animaux qui, extérieurement, ressemble le plus à l'homme (Bélèze, Hist. Nat. 30). 5. Pardonnons à tous ceux qui nous ont offensés. 6. La religion nous impose deux devoirs: celui d'aimer Dieu, et celui d'aimer notre prochain (Ac.). 7. Les plaies du corps ne sont rien en comparaison de celles de l'âme (Borel, 177). 8. Une des découvertes qui ont le plus étonné le monde, c'est sans contredit celle des ballons (Fig. Inv. et Déc. 109). 9. Le premier livre imprimé

Digitized by Google

en France porte la date de 1470, et en Angleterre celle de 1474 (eb. 145). 10. Celui-là est heureux qui ne désire rien (M.-L.) 11. Ceux-là seuls méritent nos hommages qui .... (Ac.). 12. Celui-là est deux fois grand, qui, ayant toutes les perfections, n'a pas de langue pour en parler (L.).

Anm. **ad Satz 5.** Das Determinativ nach tous kann nicht wegfallen, wie es im Deutschen möglich ist: Laßt uns allen verzeihen, welche ꝛc.

ad 6. Im 17. und 18. Jahrh. konnte auf celui etc. als verkürzter Relativsatz ein Partizip oder Adjektiv folgen z. B.: J'ai joint à ma dernière lettre celle écrite par le prince (Racine). — Cette remarque, ainsi que celles purement grammaticales, sont pour les étrangers principalement (Voltaire). — Nach modernem Sprachgebrauch ist diese Schreibweise nicht mehr gestattet, wenn sich auch hie und da Beispiele finden. Die beiden Sätze müßten jetzt vollständig ausgedrückt werden: J'ai joint à ma dernière lettre celle qui est écrite par le prince. Cette remarque, ainsi que celles qui sont purement grammaticales etc. Eine Abkürzung in obigem Sinne ist jetzt nur beim appositiven Relativsatz erlaubt z. B.: Ma lettre et celle, écrite par mon ami, qui vous sera remise .. (L.). Votre exemple et celui, si généreux, qu'a donné votre lettre .. (L.).

ad 7. Vor de fällt zuweilen celui etc. fort: Cette conduite est d'un honnête homme; statt: Cette conduite est celle d'un honnête homme (Borel 182). Vos procédés ne sont pas d'un chef, mais d'un ennemi (statt ceux d'). (Courier nach Borel 182). Ses dernières années furent d'un chrétien, presque d'un théologien (Nisard nach Plattner in H. A. Bd. 63, 421). Bei einem konkreten Substantiv ist diese Auslassung aber nicht erlaubt; nur: Ce jardin est celui de mon cousin, nicht: Ce jardin est de mon cousin (Borel 182). Die letztere Konstruktion würde irre führen, da es auch bedeuten kann: d. G. stammt (kommt) von meinem Vetter her.

ad 3, 4. Wie aus 3 und 4 zu ersehen ist, kann celui etc. vom Relativ durch einen attributiven Genitiv getrennt sein (wie im Deutschen): Er hat diejenigen seiner Bedienten belohnt, welche ꝛc.

Wird celui etc. aber vom Relativ durch das Prädikat getrennt (Satz 10—12), so muß es durch là verstärkt werden.

Wird celui durch c'est, ce sont, c'était etc. hervorgehoben, so setzt man in der Regel eine Verstärkung und zwar kann dann ebenso wohl ci wie là stehen: De tous ces domestiques, c'est celui-ci qui est le plus fidèle (Ac.). C'est celui-là qui m'a frappé (Borel, 182, 12). C'est celui-là qui m'a volé (L.).[1])

III. Das neutrale Determinativ ce (das, dasjenige).

(Ce Subjekt): Ce qui est vrai doit être dit (L.). Ce qui vient de la flûte, s'en retourne au tambour (Ac.). Tout ce qui reluit n'est pas or (Ac.). Ce qui est bon pour vous, ne serait pas bon pour moi (Ac.). Voilà ce dont il s'agit (Ac.). Voilà ce dont je parle (Ac.). C'est ce que je disais (Ac.).

---

[1]) Noch im Anfang des 17. Jahrh. konnte celui-là und celui-ci auch ohne diese Hervorhebung direkt vor dem Relativ stehen: Le feu qui brûla Gomorrhe, Ne fut jamais si véhément Que celui-la qui me dévore (Voit. b. H. § 24. b.) Cette nymphe ... n'est-elle pas aussi belle que celle-ci qui appelle Jason sur le bord de la rivière? (Balz. eb.).

Über den Gebrauch von cela und ceci (statt ce) mit dem partitiven Genitiv, (s. Art. S. 292).

Digitized by Google

(Ce Objekt): Faites attention à ce que vous dites (Ac.). Tout ce qu'il fait, il le fait bien (Ac.). J'ai pensé longtemps à ce que vous m'avez dit (Ac.).

(Ce Prädikat): Je resterai toujours ce que je suis.[1])

§ 4. Das Relativ- oder Konjunktivpronomen. (Pronom relatif ou conjonctif).

Formen.

I. Qui. II. Lequel.

I. Qui.

a) mit Beziehungswort.

Männl. u. Weibl. (Sing. u. Plur.).	Sächlich.
N. qui welcher, e, es — welche der, die das — die	N. (ce) qui [(ce) que] prädik. was
G. dont (seltner de qui) dessen, deren, dessen — deren (von welchem, von dem — von denen)	G. (ce) dont oder de quoi wovon (worunter, worüber)
D. à qui welchem, er, em — welchen dem, der, dem — denen	D. (à ce) que oder à quoi (selten à ce quoi) woran, wozu, worauf
A. que welchen, e, es — welche den, die, das — die	A. (ce) que was

b) ohne Beziehungswort.

N. qui wer
G. de qui wessen
D. à qui wem
A. qui wen

II. Lequel.

Singular:	Plural:
N. lequel, laquelle welcher, e, es	lesquels, lesquelles welche
G. duquel, de laquelle dessen, deren, dessen	desquels, desquelles deren
D. auquel, à laquelle welchem, er, em	auxquels, auxquelles welchen
A. lequel, laquelle welchen, e, es	lesquels, lesquelles welche

Anm. 1. Das Relativ ist einmal Fürwort, indem es auf ein vorausgehendes Substantiv oder Pronomen zurückweist (daher Relativpronomen), und sodann auch Bindewort (Konjunktion), indem es Haupt- und Nebensatz mit einander verbindet (daher Konjunktivpronomen).

Anm. 2. Lequel wird zuweilen — wie unser „welcher" — auch adjektivisch gebraucht, aber nur vor einem Substantiv, welches

[1]) Im 17. Jahrh. konnte auch cela als Determinativ direkt vor dem Relativ stehen: C'est cela qui nous empêche principalement de songer a nous (Pasc. b. H. § 24, a). C'est cela dont je suis offensé (Mol. eb).

Digitized by Google

im Hauptſatz bereits genannt iſt (was ſchon im Altfranz. ziemlich häufig war): Il n'interrompit pas une seule fois le récit de l'amie de Roberte, lequel récit fut d'une exactitude scrupuleuse (Rab. in R. $^{15}/_{7}$, 1889; 250).

Elle raconta que, après avoir passé la dernière moitié de l'hiver et la première moitié du printemps en Angleterre, où l'avait appelée la mort de son oncle, lequel oncle lui avait laissé fort scrupuleusement la part d'héritage qu'il lui avait annoncée par avance etc. (Rab. in R. $^{15}/_{7}$, 1889; 266).

Zwei Beiſpiele nach Plattner in H. A. Bd. 64, S. 140; D'après les dernières nouvelles, l'Angleterre dirigerait à l'heure qu'il est ses efforts surtout contre l'acquisition par les Russes des provinces arméniennes, en Asie-Mineure, par laquelle acquisition, d'après l'opinion anglaise, la mer Noire menacerait de devenir une mer russe (La France, $^{11}/_{5}$, 1878). D'autre part, les locomotives des trains rapides sont munies à leur avant d'une brosse en paille de fer, laquelle brosse vient frotter le tremplin précité et communique le fluide (électrique) à un cordon qui se termine en sifflet sous le visage du mécanicien (eb. $^{24}/_{8}$, 1879).

La scène se passait dans le cabinet de papa, lequel cabinet, comme beaucoup de cabinets de médecins, était séparé du salon par un tambour dont l'une des deux portes restait plus souvent entr'ouverte que fermée (Rab. in R. $^{1}/_{3}$, 1888; 22).

Außer „auquel cas“ kann lequel aber nicht adjektiviſch ſtehen, wenn das Subſtantiv nicht ſchon vorher genannt iſt: Je vous ai entendu vous féliciter en rêve de votre bonheur, de votre fortune, et vous pouvez me nommer sans crainte la grande dame à qui vous le devez, à moins que ce ne soit la mienne, auquel cas (in welchem Falle) je ne vous demande rien (Scribe, V. d'E. I. 2.) Peu s'en fallait que, dans mes visites de candidat, je ne demandasse à de graves professeurs s'il était vrai que Monique se fût à jamais brouillée avec moi, auquel cas peu m'importait de devenir maître de conférence (Cherbul. in R. $^{15}/_{3}$, 1893; 723).

Man kann aber nicht ſagen: Prêtez-moi deux mille francs, quelle somme je vous rendrai l'été prochain. Entweder tritt das Subſtantiv als Appoſition ein oder es fällt ganz weg, alſo: Prêtez-moi deux mille francs, somme que je vous rendrai etc. oder Prêtez-moi deux mille francs, que je vous rendrai etc. (Borel, 191). Noch beſſer iſt, man gebraucht 2 ſelbſtändige Sätze: Prêtez-moi deux mille francs; je vous les rendrai etc. Man vergleiche hierzu das deutſche: Er drang bis an den Rhein vor, welcher Fluß ſeinem Vordringen ein Ziel ſetzte. — Meine Schweſter war das ſonderbarſte Gemiſch von Strenge und Weichheit, von Eigenſinn und Nachgiebigkeit, welche Eigenſchaften bald vereint, bald durch Willen und Neigung vereinzelt wirkten (Göthe). — Viele Züge werden dem jungen Leſer eine Einſicht in den verborgenen Winkel des menſchlichen Herzens und ſeiner Leidenſchaften geben, eine Kenntnis, die mehr als alles Latein und Griechiſch wert iſt (Göthe). (Blatz 758).

Gebrauch.

A. Gebrauch des Relativs mit Beziehungswort.

Es gelten hier folgende Grundſätze:

1. Das Relativ tritt möglichſt nahe zu ſeinem Beziehungswort.[1])

[1]) Gilt dieſer Grundſatz ſchon für die deutſche Sprache, wo wegen der verſchiedenen Endungen des Relativs weniger oft eine Undeutlichkeit entſtehen kann, ſo gilt er erſt recht für das Franzöſiſche, weil qui, dont, que weder Genus noch Numerus erkennen laſſen. Man wird alſo z. B. ſagen: Il y a dans Pline des

Digitized by Google

2. Qui und lequel werden von Perſonen und von Sachen gebraucht.

3. In der Regel bedient man ſich des Relativs qui; lequel wird — weil ſchwerfälliger — möglichſt vermieden und meiſt nur in den 3 Fällen gebraucht, in denen es ſtehen muß.

Beiſpiele.

Qui.	Lequel.
1. Der Nominativ und Akkuſativ qui, que, lequel.[1])	
Als Nominativ und Akkuſativ wird meiſtens qui reſp. que gebraucht:	Es muß jedoch der Nominativ lequel ſtehen, wenn der Gebrauch von qui eine Undeutlichkeit hervorrufen würde:
Dans l'assemblée d'hier soir s'est levé un homme qui a parlé d'une manière extravagante (St.).	Un homme s'est levé au milieu de l'assemblée, lequel a parlé d'une manière extravagante (Ac.) (qui könnte ſich auch auf l'assemblée beziehen).
Voilà un livre qui se vend fort bon marché (St.).	Il y a une édition de ce livre laquelle se vend fort bon marché (Ac.).[2])
2. Nach Präpoſitionen	
kann mit Bezug auf Perſonen und perſonifizierte Sachen **qui** oder **lequel** ſtehen:	muß — außer nach de — mit Bezug auf Sachen lequel ſtehen:
Mit de: Celui de qui je parle (Ac.). C'est un homme duquel je vous réponds (Ac.).	**Mit de:** C'est une condition de laquelle je ne puis me départir (Ac.).
	ober: dont je ne puis me départir.

lettres dont le style est admirable und nicht: Il y a des lettres dans Pline dont le style est admirable (Leclair et Rouzé, 146). J'ai remis à votre sœur la lettre que vous m'aviez confiée und nicht: J'ai remis la lettre à votre sœur que etc. (Borel, 187). Erlaubt die Form des Satzes nicht, das Relativ qui etc. zu ſeinem Beziehungswort zu ſetzen, ſo muß — zur Vermeidung von Unklarheit — lequel eintreten (ſ. oben, Nr. 1).

Im 17. Jahrh. noch konnte das Relativ von ſeinem Beziehungswort getrennt ſtehen, trotz der daraus entſt. Undeutlichkeit: Si messieurs de l'Académie ne bannissent ce mot de Sorbonne qui cause tant de vision (Pasc. b. H. § 156, 9). Il lui faut aussi un cheval pour monter son valet, qui coûtera bien trente pistoles (Mol. eb.). Je vis hier une chose chez Mademoiselle qui me fit plaisir (Mme de Sév. eb.).

[1]) Das Relativpronomen lequel (le + quel) iſt erſt ſeit dem 14. Jahrh. im Gebrauch, bis dahin bediente man ſich ausſchließlich des qui.

[2]) Ein wichtiger Unterſchied zwiſchen qui und lequel iſt der, daß qui beſonders in attributiven Relativſätzen ſteht d. h. in Sätzen, die zum Verſtändnis des Hauptſatzes nötig ſind, die unterſcheidender Natur ſind (Vgl. Pron. dém. 345. Anm.), während lequel mehr in erklärenden Relativſätzen

Digitized by Google

Mit à: Les amis à qui oder auxquels je me suis confié (M.-L.). Rochers à qui je me plains! (Ac.). Rochers auxquels je me plains!

Mit à nur: C'est une condition à laquelle je ne puis renoncer (Ac.).

Mit avec: La personne avec qui oder avec laquelle vous m'avez compromis (M.-L.).

Nur: La bonté avec laquelle il m'a reçu.

Mit chez: L'homme chez qui oder chez lequel vous allez (M.-L.).[1])

Nur: Le bâton sur lequel je m'appuie (L.).

Die Genitivformen de qui, duquel, de laquelle etc. = von dem, von welchem, von welcher — mit welchem, aus welchem, an welchem ꝛc. gebraucht man nicht gerne in Bezug auf Perſonen und Sachen, ſondern nimmt lieber das bequemere und gefälligere dont. Die obigen 2 Sätze würden demnach heißen: Celui dont je parle — C'est un homme dont je vous réponds.

Andere Beiſpiele: La richesse créée par notre travail n'est-elle pas la plus légitime de toutes les richesses, celle dont nous sommes le plus justement fiers? (Sandeau, Madel. 188). Le temps, disait Franklin, est l'étoffe dont la vie de l'homme est faite (Fig. Inv. et Déc. 180). C'est vous, et non lui dont il s'agit (Ac.). Il reçut sur la tête un coup dont sa raison fut fort ébranlée (Ac.). La manière dont je lui ai parlé, l'a fait rentrer en lui-même (Ac.). Il n'est rien dont je ne sois plus certain (Ac.). Ce n'est pas le fait dont je parle (Borel, 189).

Gegen die Anwendung anderer Präpoſitionen vor qui und lequel iſt nichts einzuwenden; nur ſteht nach en ſtets qui: C'est un homme en qui je n'ai pas confiance. Je me repose sur la Providence en qui je mets toute ma confiance (Borel, 193).

Nach entre und parmi ſteht des Wohlklangs halber immer lequel, bei Perſonen wie bei Sachen.

---

zur Verwendung kommt d. h. in Sätzen, die nur eine nebenſächliche Bemerkung enthalten, die daher ebenſo gut wegfallen könnten z. B.:

Ce premier séjour a Paris, lequel ne dura pourtant que six semaines, me parut long et me laissa froide (Rab. in R. $^{15}/_{8}$, 1888; 241). Depuis son retour — lequel était bien récent encore — Max habitait La Baronnie (Rab. in R. $^{15}/_{6}$, 1888; 743).

[1]) Daß nach Präpoſitionen nicht der Akkuſativ que, ſondern qui ſteht, iſt ein Überreſt der alten Sprache, welche ebenfalls ſo verfuhr; qui (cui) wurde gebraucht 1. als régime indirect, 2. als régime direct, 3. als régime direct nach Präpoſitionen.

Digitized by Google

3. Der Genitiv „deſſen, deren, deſſen“ (von **Perſonen** und **Sachen**) heißt

dont,
wenn er von einem Nominativ oder Akkuſativ abhängt (Regelmäßige Wortſtellung):

L'homme **dont** la probité (Nominativ) est connue (L.).
L'homme **dont** vous connaissez la probité (Akkuſativ) (L.).[1])

duquel, de laquelle etc.,
wenn er von einem Subſtantiv mit Präpoſition abhängt (**duquel etc.** tritt hinter das Subſtantiv):

C'est un homme à la probité **duquel** je me confie (Ayer, 451)
L'homme à la réputation **duquel** vous voulez nuire (M.-L.).[2])

Anm. 1. Daß auf **dont** die regelmäßige Wortſtellung folgt, erklärt ſich aus ſeiner urſprünglichen Bedeutung: **dont** iſt eigentlich Adverb, da es vom lat. de unde abgeleitet iſt und heißt: von wo = wovon (dann: von welchem; von dem ꝛc.). Obige Sätze erklären ſich demnach ſo: Der Mann, wovon = von welchem (von dem) die Rechtſchaffenheit bekannt iſt. — Der Mann, von dem ihr die Rechtſchaffenheit kennt.

Anm. 2. Da hier von Perſonen die Rede iſt, wäre auch **de qui** richtig; doch wird deſſen Gebrauch immer ſeltener.

Beiſpiele ad. 3.

dont deſſen, deren, deſſen.

Un escalier en coquille, **dont** la rampe de pierre sculptée était un chef-d'œuvre, et le conduisit au premier étage (Ponson du T. La dame au c. r., 7). (Dies Beiſpiel iſt die Fortſetzung des gegenüberſtehenden).

Dieu, **dont** nous admirons les œuvres (Ac.). La nature, **dont** nous ignorons les secrets (Ac.). Voyez ce jardin, **dont** les arbres sont en fleurs (Borel, 189). C'est un malheur **dont** je ne prévois pas le terme (eb.). Voilà le gentilhomme **dont** j'instruis les enfants (eb.). Notre jugement est comme ces phares **dont** l'éclat n'apparaît qu'à trois lieues de la côte: ce n'est qu'à distance et de fort loin que nous voyons les choses un peu clairement (Droz, Trist. et Sour. 17). Nos sens sont des outils **dont** notre âme tient le manche (eb. 355).

duquel etc. deſſen, deren, deſſen.

Il fit traverser à son hôte un vestibule assez sombre, au **bout duquel** se trouvait un escalier en coquille etc. (Ponson du T. La dame au c. r. 7).

Ils entrèrent au café des Neuf Muses, qui était splendidement illuminé et **dans** les trois salles **duquel** se pressait une foule compactée (Ponson du T. La dame au c. r. 32). C'est un homme **sur** le compte **duquel** courent d'étranges bruits (Malot, Un bon j. h. 371). Tous les trois échangèrent à voix basse quelques paroles **à la suite desquelles** l'un deux cria ... (Töpffer, Le lac. 14). Je suis à votre disposition, répondit-il avec un accent attendri **au fond duquel** sourdait comme une joie confuse (R. $^{15}/_{3}$, 1886; 305). Ces trois personnes, **dans l'une desquelles** le touriste avait deviné un Suisse flegmatique, ne laissaient pas d'être de Chambéry (Töpffer, Le Gr. St.-B. 88).

Digitized by Google

Vertretung von dont durch das Relativadverb d'où, und von lequel mit Präposition durch die Relativadverbien où, que.

1. dont — d'où.

In Verbindung mit Verben, welche Urſprung, Abſtammung, Herkunft ꝛc. bezeichnen, ſteht:

dont nur von Perſonen, alſo im bildlichen Sinn:	d'où von Sachen im wirklichen (räumlichen) und im bildlichen Sinn.[1]
	Wirklicher Sinn:
La famille dont il est sorti (Ac.).	La chambre d'où nous sortons (Guér. 159).
La maison dont il est sorti (M.-L.).	La maison d'où il est sorti (M.-L.).
Le héros dont il tire son origine (Ac.).	Le Pérou, d'où l'on tire tant d'or n'en est pas plus riche pour cela (Borel 194).
	Bildlicher Sinn:
	Le mauvais pas d'où il s'est tiré (Ac.).
	C'est un fait d'où je conclus (Ac.).
	C'est un procès d'où dépend ma fortune (Ac.).
	Ne craignez pas que je retombe dans la nuit profonde d'où vous m'avez tiré (Sandeau, Madel, 272).

[1]) Im 17. Jahrh. gebrauchte man hier noch ſehr häufig das jetzt verdrängte dont; vereinzelt auch noch im 18. Jahrh.: Le corps retourne à la terre dont il a été tiré (Boss. b. H. § 37 a). Ménélas trouve sa femme en Egypte, dont elle n'était point partie (Rac. eb.). — Umgekehrt findet ſich im 17. Jahrh. noch ſehr häufig d'où in Fällen, in denen es heute nicht mehr ſtehen darf:

1. In Bezug auf Perſonen: Ce fils où ta vertu reluit si vivement (Malh. b. H. § 38 a). Il ne le doit pas à celui d'où il l'a appris (Pasc. eb.).
2. In Bezug auf Sachnamen: Vous voyez les chagrins où (= auxquels) cette offre m'expose (Corn. eb. b). Les occupations où l'on s'est attaché (Pasc. eb.) (où = auxquelles). — Il n'y a point d'indices certains par où l'on puisse distinguer nettement la veille d'avec le sommeil (Desc. eb. c) (par où = par lesquels). — Par où (heute d'où) konnte ſich auf einen ganzen Satz beziehen: On a vu la haine publique attacher à une croix celui que la faveur publique avait jugé digne du trône. Par où nous devons apprendre que la fortune n'est rien (Boss. eb. e). — Noch über das 17. Jahrh. hinaus wurde où auch beziehungslos = einer temporalen Konjunktion gebraucht: Les fautes sont mortelles où le repentir est inutile (Balz. eb. g).

Digitized by Google

2. lequel — où, que.

Statt lequel mit einer Präpoſition ſteht bei Zeit- und Ortsangaben (auch bildlich) **où** (par où), zuweilen auch **que**.

A l'heure où je vous parle (Ac.) (ſtatt à laquelle).
La maison où je demeure (Ac.) (ſtatt dans laquelle).
Le siècle où il vivait (M.-L.). Les affaires où je suis intéressé (Ac.). Le but où il tend (Ac.). Le lieu où je suis (Ac.). Le lieu où il va (Ac.). Le temps où nous sommes (Ac.). L'état où je me trouve (Ac.). Le piège où il s'est laissé prendre (Ac.). Dans le temps où j'étais jeune (Ac.). Les olympiades par où les Grecs comptaient les années (L.). Les endroits par où nous passons (Ac.).

Que, welches in dieſem Sinne noch im 17. Jahrh. ſehr gebräuchlich war, wird in der modernen Sprache durch **où** verdrängt, und findet ſich meiſt nur noch bei beſtimmten feſtſtehenden Zeitadverbien wie z. B.:

A présent que: A présent que je suis en meilleur santé, j'irai vous voir (Ac.).

Maintenant que: Maintenant que nous sommes seuls, je vais vous parler librement (Ac.). Maintenant que j'y songe tranquillement, maintenant que le calme s'est refait dans mon esprit, que des mois se sont écoulés depuis cette étrange et surnaturelle rencontre, que penser, que croire? (J. Verne, V. au C. 191). Der vorſtehende Satz bezieht ſich auf den vorſündflutlichen Rieſen, welchen Lidenbrock und ſein Neffe Axel eine Herde von Maſtodons hüten ſahen). — Maintenant que tu es un héros, tu n'auras plus besoin de me quitter (eb. 221). Ce qui m'occupe maintenant que je suis en pied c'est de savoir quel poste je me choisirai (Leclerq, Le mendiant, 16). Maintenant que me voilà seul... (Girardin, La joie fait peur, Sc. 4). Maintenant que tu sais où est la vie heureuse et que tu y as goûté, j'espère que tu ne la refuseras plus (Souv. C. d. f. II. 23). Maintenant que j'y pense, il me semble avoir toujours vu cette bonne figure (Geſicht) (Souv. Philos. 230).

Dans le temps que: Dans le temps qu'on le voyait perdu, il reprit l'avantage (Ac.). Un lundi matin qu'il était resté chez lui etc. (Coppée, Les vices du capitaine, 42). Les rares fois qu'il avait pénétré dans le ménage nomade d'un camarade marié etc. (eb.).

Das neutrale Relativ (ce) qui, (ce) que, (ce) dont.

Das neutrale Relativ qui, que, dont hat zum Beziehungswort das neutrale Determinativ ce.

Nom. (ce) qui (was) (Subjekt). (Vgl. Pron. dém. S. 347).

Ce qui est vrai doit être dit (L.). Tout ce qui reluit n'est pas or (Ac.). Ce qui est différé n'est pas perdu (Ac.). Je sais ce qui est de mon devoir (Ac.). Ce qui fut bien hier, peut-il être mal aujourd'hui? (Ac.). Il sait tout ce qui se passe (Ac.). Je ne saurais dire ce qui se passait en moi, dans mon cœur, dans mon âme (Ac.). C'est tout ce qui me reste (Ac.). C'est là tout ce qui reste de son bien (Ac.). Tu as commis une grande faute, et ce qui me fâche le plus, c'est que tu

Digitized by Google

en porteras la peine (Cherbul. in R. $^{15}/_{10}$, 1884; 723). Je vais annoncer au maréchal ce qui se passe (Scribe, V. d'E. III. 2). Il ne savait rien de ce qui se passait (Ac.). Voici ce qui vous reste à faire (L.). Voilà ce qui reste du dîner (Ac.). Voilà ce qui en est résulté (Ac.). Voilà ce qui me semble le plus probable (Ac.). Voilà ce qui me met hors de moi (Sardou, Vieux Garçons).

Anm. 1. Im Ausruf ſteht nur voici qui, voilà qui, wenn das Beziehungswort quelque chose, une chose ſein würde: Voici qui me plaît (Ac.). Voici qui me convient (L.). Voilà qui est beau (Ac.). Voilà qui va, marche bien (Ac.). Voilà qui est fini (Ac.). Voilà qui est convenu (Ac.). Voilà qui vous plaira (L.). Ah! Mais voilà qui est curieux, par exemple (Pailleron, Le monde I. 15). Voilà qui va me faire bien des curieux, mademoiselle (eb. I. 17). Voilà qui devient curieux (eb. II. 6). — Der durch quelquechose, une chose vertretene Gegenſtand kann auch eine Perſon ſein: Voici qui complète notre collection de ridicules (Souv. C. d. f. I. 19), ſagt Gontran leiſe zu Grugel, als der Soldat in den Poſtwagen einſteigt.

Anm. 2. Statt ce qui est pis (was noch ſchlimmer iſt) — dafür findet ſich auch ce qui est pire —, ce qui est plus (was noch mehr heißen will), ce qui est mieux (was noch beſſer iſt), kann man mit Umſtellung von être und Weglaſſung von ce ſagen:

qui pis est: Elle est laide, et qui pis est, méchante (Ac.).

aber: Je suis un fou, et ce qui est pis, j'ai conscience de ma folie, ce qui rend mon cas encore plus désespéré (Theur. in R. $^1/_1$, 1888; 19). Il se vit doublant de rôle de Brossard ou, ce qui était pis encore, devenant le mari de Mlle Marcelle (ders. in R. $^{15}/_5$, 1879; 273 nach O. Schulze in Z. f. N. Spr. IV. 52).

NB. Elle me hait, et ce qui pis est, elle me méprise (Feuillet, eb.).

qui plus est: Il ne m'a pas obligé; qui plus est, il m'a desservi (Ac.).

Anm. 3. Wenn auf den mit ce qui oder ce que beginnenden Relativſatz ein zweiter, durch et oder ou angefügter Relativſatz folgt, ſo kann das ce vor qui ausfallen: Voilà ce qui découragea le grand Corneille et qui le dégoûta quelque temps de la tragédie (Nisard nach Plattner in H. A. Bd. 64, 342). Trop heureux s'il me rend ce qu'il m'a déjà donné, et qui, à vrai dire, m'appartient (P.-L. Courir, eb.). Aber: Le temps a désarmé toutes ses gentillesses de leur venin, si elles en furent jamais pourvues, ce que j'ignore et ce dont je doute (Fr. Sarcey, eb.).

Anm. 4. Dieſer Ausfall von ce (in Anm. 1—3) iſt ein Überreſt der alten Sprache, welche noch im 17. Jahrh. ce vor dem Relativ in der Regel nicht gebrauchte.

(ce) que (was) iſt 1. Prädikat bei Verben, die einen doppelten Nominativ zulaſſen.

Je sais ce que vous êtes et ce qu'ils sont (Ac.). Je ne sais ce que tout ceci deviendra (Ac.). Je suis ce que je suis (Brunot, 330). Il ne paraît pas ce qu'il est (Ac.). On pouvait dès lors prévoir ce que tant cela deviendrait (Ac.). Il faut voir ce que cela deviendra (Ac.). Il ne sait pas ce que c'est (Ac.). Les fleurs et les arbustes dans un jardin sont ce que sont les poèmes dans une bibliothèque (Souv. C. d. f. I. 80). La voix qui parle tout bas dans notre sein est toujours une voix amie, car elle nous révèle ce que nous sommes, c.-à.-d. ce que nous pouvons (Souv. Phil. 52).

Digitized by Google

Le fripon qu'il était, m'emporte dix mille francs (Ac.).
La cruelle qu'elle est, reste sourde à nos gémissements (Ac.).
Insensé que j'étais, de croire à leur bonne foi! (Ac.).
Plaisant que vous êtes! (Töpffer, Le lac, 20).
Innocent qu'il se savait, il avait la tête haute (L.).
Ne voyez-vous point, aveugle que vous êtes, le piège qui vous est tendu? (Ac.).
Malheureux que je suis (Borel, 188).
Habile qu'il se jugeait, il accepta la mission (L.).[1])

Nach einem Substantiv und Adjektiv steht nur que.

2. Logisches Subjekt bei unpersönlichen Verben.

Je sais ce qu'il vous faut (Ac.). Je verrai ce qu'il me conviendra de faire (Ac.). Il en fait tout ce qu'il lui plaît (Ac.). Je ferai ce qu'il vous plaira (Ac.). Il en arrivera ce qu'il pourra (Ac.). Il en sera ce qu'il plaira à Dieu (Ac.).

Genit. ce dont: C'est ce dont je voulais vous parler (Ac.). Voilà ce dont il s'agit (Ac.). Montrez-moi ce dont vous êtes capable (Ayer 451). Namentlich am Anfang: Ce dont je me plains le plus, c'est votre dissimulation (Borel, 190). L'idéal de tous les hommes est de faire ce dont ils ne sont pas coupables (Journal amusant, $^{20}/_{12}$, 1875).

oder de quoi: (bezieht sich gewöhnlich auf ce, voici, voilà, rien).

Voilà de quoi je voulais parler (Ac.). Voici de quoi se composait son petit bagage (Ac.). Voilà de quoi il m'a entretenu (Borel, 189). C'est de quoi je voulais parler (Ac.).

Dativ à ce que: Il est tout entier à ce qu'il fait (Ac.). Vous n'êtes pas à ce que je vous dis (Ac.). Faites attention à ce que vous dites (Ac.).

oder à quoi: C'est à quoi j'ai fait allusion (Ac.). Il n'est rien à quoi je ne sois disposé (L.).

ce à quoi ist selten: Ce à quoi nous pensons (L.). La question n'est pas de savoir ce qui nous convient, mais ce à quoi nous convenons (Souv. Phil. 52). Gewöhnlich fällt ce aus: Je sais à quoi vous pensez (Borel, 190). Vergl. den vorstehenden Satz: C'est a quoi j'ai fait allusion — statt c'est ce à quoi. Ebenso: Je ne sais à quoi me décider (Ac.).

Akkus. ce que: Je sais tout ce que vous dites (Ac.). Devinez ce que j'ai fait aujourd'hui (Ac.). Ce qu'il a dit, je le ferai (Ac.). Ce que j'ai de bien, est à vous (Ac.). Ce que vous nous dites, peut être vrai, mais n'est pas vraisemblable (Ac.). Il ne sait ce qu'il dit (Ac.). Je crois que ce que vous dites est bien éloigné de ce que vous pensez (Ac.). Il ne sait ce qu'il veut (Ac.). Je sais ce que je sais (Ac.). Voici ce qu'il a dit (Ac.). S'il me parlait de la sorte, voici ce que je lui répondrais (Ac.). Voilà tout ce que je possède (Ac.).

---

[1]) Eine große Anzahl hierhergehöriger Beispiele liefert Plattner in H. A. Bd. 64, 147/148. — In ganz gleicher Weise wie que gebraucht man comme: Ignorante comme elle l'était, tout lui parut nouveau, tout piquait sa curiosité (E. About nach Plattner, eb. 150). Faible encore comme il est, il n'a pu si longtemps demeurer debout (A. Dumas, eb.).

Digitized by Google

Akk. quoi: Der Akkusativ quoi wird nur in Verbindung mit Präpositionen gebraucht; daher auch de quoi (Genitiv), à quoi (Dativ), ausgenommen die Wendung: je ne sais quoi. Hier tritt quoi der Betonung halber für que ein; man kann nicht sagen je ne sais que:

Il y a dans ces vers un je ne sais quoi qui me charme (Ac.). Le je ne sais quoi de sa physionomie vous attire malgré vous (Ac.). Il y a dans cette affaire je ne sais quoi que je n'entends pas (Ac.). Un je ne sais quoi qui charme, qui séduit (Ac.).

Quoi mit Präposition: Dites moi en quoi je puis vous servir (Ac.). Il n'y a rien sur quoi l'on ait tant disputé (Ac.). Ce sur quoi nous disputons (Ac.). C'est en quoi vous vous trompez (Ac.).

Anm. 1. Vor einem Infinitiv steht que statt quoi:

Je ne sais que faire (Ac.). Je ne sais qu'en penser (Ac.). Je ne sais qu'en dire (Ac.). Je ne sais qu'y faire (Ac.). Il ne sait plus que faire ni que dire (Ac.).

Als hierhergehörige Gallicismen merke man (n'avoir que faire de qch.). Je n'ai que faire de lui (Ac.) ich brauche ihn nicht. Je n'ai que faire de ses dons (Ac.) ich brauche seine Geschenke nicht. Je n'ai que faire de cela (Ac.) das geht mich nichts an.[1])

Anm. 2. Es steht que als beziehungsloses Relativ:[2])

a) in que je sache: Il n'y a personne à la maison, que je sache (Ac.). (Vgl. Wortst. S. 17, Anm. 2).
b) Volkstümlich in: que je lui réponds, qu'il reprend etc. (s. Wortst. S. 17, Anm. 2).

Anm. 3. avoir de quoi mit nachfolgendem Infinitiv bezeichnet **Grund, Ursache, Mittel, Stoff, Möglichkeit,** etwas zu thun.

Il n'y a pas de quoi me remercier (Ac.). Es ist kein Grund vorhanden (Sie haben keinen Grund), mir zu danken. (Vgl. dazu il n'y a pas de quoi, abgekürzt pas de quoi = bitte; in meiner Französischen Sprechschule[3], S. 90, Anm. 6). Il n'y a pas là de quoi rire (Ac.). Il n'y a pas là de quoi pleurer (Girardin, La joie fait peur, Sc. 6). — J'ai de quoi vous répondre (Ac.). Il n'a pas de quoi vivre (Ac.). Er hat nichts zum Leben. (Abgekürzt il n'a pas de quoi = er hat kein Geld; il a de quoi = er hat Geld, er ist reich). — Cette prétention a de quoi me surprendre (Ac.). (... ist geeignet, mich zu überraschen). Il y a chez ce marchand de quoi choisir (Ac.). — Nous avons de quoi nous amuser (Ac.).

Statt der vorstehenden Konstruktion findet man auch die umgekehrte Stellung, d. h. der Infinitiv geht als Verbum finitum voraus: Vous me remerciez, il n'y a pas de quoi (Ac.). Ne vous inquiétez pas, il n'y a pas de quoi (Ac.). — De quoi wird im obengenannten Sinne auch mit

[1]) Der Gebrauch dieses que statt quoi ist ein Überrest der alten Sprache: Ils n'ont que leur donner (Des. Pér. b. D. I, § 169).
[2]) Vgl. Tobler I, S. 97 ff.

Digitized by Google

andern Verben als avoir verbunden: Donnez-moi de quoi écrire (Ac.). (Stoff) Geben Sie mir, was zum Schreiben nötig ist. Je t'apporte de quoi sortir d'embarras (Souv. C. d. f. I, 71). (Möglichkeit, Mittel) Ich bringe Dir ein Mittel, womit Du Dich aus d. V. ziehen kannst.

B. Gebrauch des Relativs qui ohne Beziehungswort.

Wie wir im Deutschen „wer" für „derjenige, welcher" gebrauchen, so gebraucht der Franzose „qui" für „celui qui". (resp. celui que)

Nom.: Qui dort dîne (Ac.). Wer schläft, den hungert nicht. Rira bien qui rira le dernier (Ac.). Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Jouera qui voudra (Ac.). Mag spielen, wer will. J'ignore qui a fait cela (Ac.). Qui ne dit mot consent (Ayer, 592). Qui observera les commandements de Dieu, sera sauvé (Ac.). Qui prend, s'engage (Ac.).

Dativ: N'en dites rien à qui vous savez (Ac.). A qui sait vivre de peu, les richesses sont inutiles (Ac.). Le temps est long a qui attend (Ac.). Je m'en rapporte à qui vous voudrez (Ac.). Tant vient à point à qui peut (oder sait) attendre (Ac.). Mit der Zeit pflückt man Rosen. Les morts de la langue humaine ne peuvent suffire à qui se hasarde dans les abimes du globe (J. Verne, V. au C. 142). Les foules sont à qui sait les conquérir (Rod in R. $^{15}/_{10}$. 1893; 748). Vous comprenez que ces preuves ne peuvent rester entre mes mains, et que mon intention est de les rendre à qui elles appartiennent (Scribe, d'E. II, 10). Demandez-le à qui connaît la province (R. $^{1}/_{3}$. 1890; 113). Il est tout naturel de préférer une personne gaie à qui ne dit jamais rien (Débats, $^{17}/_{3}$. 1885). Malheur à qui vient nous flairer (Töpffer, Le lac. 14). Les vieux noms, c'est comme les habits tout faits: rarement ils vont bien à qui doit les porter (G. Duruy in R. $^{12}/_{4}$. 1884; 728).

Akk.: Je croirai qui vous voudrez (Ac.). Aimez qui vous aime (Ac.). Je nommerai à cette place qui je voudrai (Ac.). Si vous connaissiez celui dont vous parlez, vous sauriez qu'il n'est pas homme plus doux dans le commerce de la vie, mais plus dangereux pour qui l'offense (Sardou, Vieux Garçons, 64). Le ciel, sans lune, n'était éclairé que par de pâles étoiles; le temps était à souhait pour qui voulait se cacher (Malot, Un bon j. h. 57). Pour qui regarde et qui sait, le moyen de ne pas prendre part? (Souv. Philos. 73). Pour qui ne se contente pas de formules générales, cette interprétation perd singulièrement de sa valeur (R. $^{15}/_{7}$. 1889; 286).

Anm. Ohne Beziehungswort steht auch à qui mieux und c'est à qui, welche Wendungen gleichbedeutend mit à l'envi (= um die Wette) gebraucht werden.

a) **à l'envi** und **à qui mieux mieux** heißen stets: **um die Wette.** Ils étudient à l'envi (Ac.) (oder ils étudient à qui mieux mieux). Ils travaillent à l'envi l'un de l'autre (à l'envi les uns des autres Ac.). Ils dansaient à qui mieux mieux (Ac.). Absolut: C'est à qui mieux mieux (Ac.). Es ist ein wahrer Wetteifer unter ihnen.

b) **c'est à qui** muß man — je nach dem Satze — auf verschiedene Weise übersetzen:

a) es handelt sich darum, wer ...
b) jeder will gerne
c) sie wetteifern mit einander
d) sie suchen um die Wette

Digitized by Google

NB. C'est à qui, ce sera à qui etc. steht nur in solchen Sätzen, deren Subjekt ein Pronomen ist. Dasselbe wird im Französischen nicht ausgedrückt.

Auf c'est à qui, oder ce sera à qui folgt das Verb im Futur.

Auf c'était à qui, oder ce fut à qui folgt das Verb im Conditionnel.

C'est à qui l'aura (Ac.). Jeder will es gern haben.

C'était à qui (ce fut à qui) écrirait le mieux. Jeder möchte gerne am besten schreiben, oder: sie wetteifern im Schönschreiben mit einander.

Les cris redoublent dans le carrefour, les troupes de masques se multiplient, à pied, en voiture ou à cheval. C'est à qui se donnera le plus de mouvement pour briller quelques heures, pour exciter la curiosité ou l'envie (Souv. Philos. 25). Jeder will der Rührigste sein, oder: Sie wetteifern mit einander an Rührigkeit, um einige Stunden zu glänzen ꝛc.

Les jours de repos, les populations sortent de leurs cages de pierre et s'envolent joyeusement vers la campagne. C'est à qui trouvera une motte verdoyante pour s'asseoir, l'ombre d'un buisson pour s'abriter (eb. 70). Um die Wette suchen sie nach einer grünen Scholle ꝛc.

C'était à qui fournirait ce qu'il avait de plus rare, de plus beau (eb. 94). Jeder wollte gerne das Seltenste, das Schönste, was er besaß, liefern (hergeben).

C'est à qui ne partira point (Ac.). Keiner will gern abreisen. (Jeder möchte hier bleiben.) Elle avait l'air si malheureux que ce fut à qui lui donnerait (de Berkeley in R. 1/6. 1893; 500). Entre le frère et la sœur, c'était à qui couperait la parole à l'autre (de Berkeley in R. 1/6. 1893; 508).[1]) Ähnlich steht à qui nach Verben, die einen Wetteifer ausdrücken: Tirons à qui jouera le premier (Ac.). Disputer à qui obtiendra une faveur (Ac.). Ils s'empressaient à qui lui plairait davantage (Ac.).

§ 5. Das Interrogativpronomen.
(Pronom interrogatif).

Formen.

Das **adjektivische** Interrogativ. (Adjectif interrogatif).

Quel (von Personen und Sachen).

Singular:	Plural:
Quel, quelle welcher, e, es? was für ein, e?	quels, quelles welche? was für?
de quel, de quelle welches, er, es?	de quels, de quelles welcher?
à quel, a quelle welchem, er, em?	à quels, à quelles welchen?
quel, quelle welchen, e, es?	quels, quelles welche?

[1]) Professor Dr. Mahn schrieb mir unterm 6/6. 1885: „C'est à qui mieux mieux ist eine Ellipse: C'est à qui le fera mieux qu'un autre qui le fait déjà mieux."

Digitized by Google

Das substantivische Interrogativ. (Pronom interrogatif).

I. Lequel, laquelle (von Personen und Sachen).

	Singular:	Plural:
N.	Lequel, laquelle welcher, e, es?	lesquels, lesquelles welche?
G.	duquel, de laquelle welches, er, es?	desquels, desquelles welcher?
D.	auquel, à laquelle welchem, er, em?	auxquels, auxquelles welchen?
A.	lequel, laquelle welchen, e, es?	lesquels, lesquelles welche?

II. Qui, que, quoi.

Von Personen:

N.	Qui qui est-ce qui	wer?
G.	de qui de qui est-ce que	wessen? von wem?
D.	à qui à qui est-ce que	wem? an wen?
A.	qui qui est-ce que	wen?

Von Sachen:

N.	(Qui) qu'est-ce qui?	que qu'est-ce que? qu'est-ce que c'est que?	quoi —	was?
G.	de quoi de quoi est-ce que			wovon? worüber?
D.	à quoi à quoi est-ce que			wozu? woran?
A.	que qu'est-ce que	quoi —		was?

Gebrauch.

A. Gebrauch des adjektivischen Interrogativs.

Quel, quelle — quels, quelles.

Regel: Quel richtet sich in Geschlecht und Zahl nach seinem Substantiv,

a) Quel capitaine commandait ce jour-là (Ac.) Welcher Hauptmann ꝛc.?
Quels arbres croissent en ce pays-là? (Ac.) Welche Bäume ꝛc.?
Quel temps fait-il? (Ac.) Was für Wetter ist heute?
Quelle heure est-il? (Ac.) Wieviel Uhr ist es?

b) Je ne sais quel parti prendre (Ac.).
Je ne sais quel homme c'est (Ac.).
Je vous ai dit quel homme c'est (Ac.).

auch wenn es von demselben durch être getrennt ist. (Im Deutsch. dann abweichend).

c) Quelle est cette maison? (Ac.) Was ist das für ein Haus?
Quelle est votre maison? (L.) Welches ist Ihr Haus?
Je vous ai fait connaître quelles sont mes raisons (Ac.) ... welches meine Gründe sind.

Digitized by Google

Regel:

d) Quel malheur! (Ac.).
Quelle hardiesse! (Ac.).
Quel air! (Ac.).
Quel homme! Was für ein Mann!
Quels soins tu as pris de moi! (Plattner 294).
Quels soins n'as-tu pas pris de moi! (eb.)[1])

} Quel steht auch im Ausruf.
Bei der Verneinung steht Inversion. (Vgl. Wortst. S. 18, Anm. 2).

B. Gebrauch des substantivischen Interrogativs.

I. Lequel, laquelle — lesquels, lesquelles.

Regel:

1. Vous voulez me faire un plaisir? — Lequel? (Ohnet, Maitre de f. II. 2).
2. Parmi ces étoffes, voyez laquelle vous plairait le plus (Ac.).
3. Choisissez entre nous lequel vous voulez pour compagnon (Ac.).

} Lequel etc. bezieht sich auf ein vorausgehendes Substantiv oder Pronomen (1—3).

oder

4. Par lequel des deux chemins ironsnous? (Ac.).
5. Lequel aimez-vous le mieux de ces deux tableaux-là? (Ac.).
6. Duquel des deux voulez-vous vous défaire? (Ac.).

} auf einen nachfolgenden Genitiv (4—6).

Anm. 1. Als Überrest der älteren Sprache, welche lequel und quel bis ins 17. Jahrh. ohne Unterschied gebrauchte, findet sich zuweilen statt lequel auch quel, jedoch nicht direkt vor dem Genitiv: Quel est le plus habile de ces deux hommes? (Ac.). Bei Personen kann auch qui (wie in der alten Sprache) eintreten und direkt vor dem Genitiv stehen: Qui est le plus habile de ces deux hommes? Qui de ces deux hommes est le plus habile? Also ähnlich wie im Deutschen: Wer ist ꝛc. Welcher ist ꝛc. Der Gebrauch dieses qui statt quel ist ebenfalls in der alten Sprache begründet.

Anm. 2. Wird der von lequel abhängige Genitiv durch eine Apposition näher erklärt, so erhält dieselbe in der Regel ebenfalls ein de, auch wenn der Genitiv ausgelassen wird. Man kann also sagen:

1. Laquelle de ces deux villes préfères-tu, Berlin ou Paris?
2. Laquelle de ces deux villes préfères-tu, de Berlin ou de Paris?
3. Laquelle préfères-tu, de Berlin ou de Paris?

Diese letzte Wendung kann man aber nur gebrauchen, wenn vorher schon von den Städten gesprochen worden ist.

Wie lequel findet sich so auch quel, qui, ce qui, ce que:

1. Quel est le plus habile, de cet homme-ci ou de cet homme-là? (Ac.)
2. Il est difficile de savoir qui a eu raison, ou du grand historien ou du critique sagace.

---

[1]) Unser „welcher", „was für ein" wird zuweilen durch qui (wer) ausgedrückt, z. B.: Qui est-ce donc? — C'est l'autre. — Qui, l'autre? — Tu sais bien, tu le connais, cet ouvrier, cet homme (V. Hugo). — Comment t'appelles-tu? — Léopold, monsieur. — Léopold qui? (A. Daudet). Beide Beispiele nach Plattner in H. A. Bd. 64, 372).

Digitized by Google

3. On ne saurait dire ce qui l'emportait dans Lessing, du talent ou de la volonté (Plattner, § 326).

II. Qui. Que. Quoi.

1. Qui (von Perſonen = wer?) [1])

1.

N. Qui frappe à la porte? (Ayer).
qui est-ce **qui** frappe à la porte? (Ayer).
G. De qui parlez-vous? (Ayer).
de qui est-ce **que** vous parlez? (Ayer).
D. A qui parlez-vous? (Ayer).
à qui est-ce **que** vous parlez? (Ayer).
A. Qui cherchez-vous? } (Ayer).
qui est-ce **que** vous cherchez? }
Avare, pour qui amassez-vous tant d'argent? (Ac.).
Avare, pour qui est-ce **que** vous amassez tant d'argent? (St.).

Regel:

1.

In der direkten Frage wird der Nominativ umſchrieben durch qui est-ce qui, die übrigen Fälle durch qui est-ce que, in der Schrift- wie in der Umgangsſprache. In letzterer zieht man ſie den einfachen Formen qui, de qui, à qui, qui meiſt vor.

2.

Je ne me souviens plus qui c'est (Ac.).
Dis-moi de qui tu parles (St.).
Je ne sais qui m'a dit cela (Ac.).
Dis-moi qui tu hantes et je te dirai qui tu es (Ac.).
Je voudrais bien savoir, dit-il, qui est-ce qui va venir m'arracher cette cocarde (Renan b. T. II. 10).
Faudra voir qui est-ce qui sera mangé (Zola, eb.).

2.

Auch in der indirekten Frage kann Umſchreibung ſtattfinden, doch iſt ſie nicht ſo häufig wie in der direkten Frage.

---

[1]) Qui ... qui ſteht zuweilen noch für l'un, l'autre; les uns, les autres; ceux-ci, ceux-là. (Die Ac. fügt hinzu: Il vieillit dans cette acception; cependant on en fait encore usage quelquefois dans la poésie familière).

Ils étaient dispersés qui ça, qui là (Ac.). Qui d'un côté, qui de l'autre (Ac.). Ils coururent aux armes, et se saisirent, qui d'une épée, qui d'une pique, qui d'une hallebarde (Ac.). Puis chacun s'en retourna, qui à ses affaires, et qui à ses plaisirs (A. Thierry in R. 1/5, 1888; 14). On les voyait se glisser un à un dans les ruelles étroites et disparaître qui à droite, qui à gauche (R. 1/8, 1887; 550).

Dieſer Gebrauch von qui — qui iſt ein Überreſt der alten Sprache. Früher gebrauchte man ähnlich auch que — que = teils — teils, namentlich in que bien que mal (ſo ziemlich, ſchlecht und recht). So findet es ſich z. B. bei Laf. in Les deux Pigeons: Que bien que mal, elle arriva sans autre aventure. Die Ac. giebt folgende Beiſpiele: Il s'acquitte de son emploi que bien que mal, und fügt hinzu: Cette locution vieillit; on dit plus ordinairement: Tant bien que mal.

Digitized by Google

3.

De qui était-il fils? Weſſen Sohn war er?
Quelle main a commis ce crime? Weſſen Hand ꝛc. (poetiſch ſtatt: Welche Hand ꝛc.).
A qui est ce livre? Weſſen Buch iſt das? (oder: Wem gehört dies Buch?).

3.

Weſſen heißt de qui, wenn es vom Prädikat abhängt; es heißt quel, wenn es vom Subjekt abhängt; es heißt à qui, wenn es einen Beſitz ausdrückt.

2. Qui, que (von Sachen = was?)

Subjekt.

Regel:

1.

Qui vous amène? } Was führt
qu'est-ce qui vous amène? } Sie her?
Qui vous retient? } Was hält
qu'est-ce qui vous retient? } Sie zurück?

1.

Als Subjekt perſönlicher Verben iſt auch das einfache qui gebräuchlich, oder man bedient ſich der Umſchreibung, beſonders im mündlichen Verkehr: qui est-ce qui?

2.

Que s'est-il passé à la séance? (Ac.).
qu'est-ce qui s'est passé à la séance? (St.).
Qu'en arriva-t-il? (Ac.).
qu'est-ce qui en arriva? (St.).
Que me reste-t-il à faire? (Ac.).
qu'est-ce qui me reste à faire? (St.).
Que résulte-t-il de là? (Ac.).
qu'est-ce qui résulte de là? (St.).
Que résultera-t-il de cette ligue? (Ac.).
qu'est-ce qui résultera de cette ligue? (St.).
Qu'a-t-il résulté de là? (Ac.).
qu'est-ce qui a résulté de là? (St.).
Qu'en résulte-t-il? (Ac.).
qu'est-ce qui en résulte? (St.).
Qu'en est-il résulté? (Ac.).
qu'est-ce qui en est résulté? (St.).

2.

Als logiſches Subjekt von unperſönlich gebrauchten Verben — die aber ſonſt perſönliche ſind — hat que noch das gramm. Subj. il neben ſich, oder es ſteht die Umſchreibung qu'est-ce qui **ohne** il.

3.

Que lui faut-il encore? (Ac.).
qu'est-ce qu'il lui faut encore? (St.).
Que vous faudra-t-il encore? (St.).
qu'est-ce qu'il vous faudra encore? (St.).
Qu'y a-t-il? (St.).
qu'est-ce qu'il y a? (St.).

3.

Als logiſches Subjekt der immer unperſönlichen Verben ſteht que oder qu'est-ce que **mit** il.

4.

Qu'importe? (Ac.). Que m'importe? (Ac.). Que t'importe? (Ac.). Que vous importe? (Ac.). Que lui importe que cela soit ou ne soit pas? (Ac.). Qu'importe du beau ou du mauvais temps? (Ac.).

Que vous en semble? (Ac.). Que vous semble de cette affaire? (Ac.). Neben: Que vous semble-t-il de ce tableau? (Ac.).

4.

Das il fällt aus in Wendungen mit importe und semble. (Vgl. Pron. pers. S. 306, 1a).

Digitized by Google

Beiſpiele ad Regel 1. (S. 363).

(qui = was, Subjekt bei perſönlichen Verben).

Malheureux! qui vous ramène? (Scribe, V. d'E. II, 8).
Qui vous rend plus hardi? (eb. III, 4).
Qui nous vaut le plaisir de vous voir? (Ohnet, L'âme de Pierre).

Umſchrieben würden dieſe Sätze alſo heißen: Malheureux! qu'est-ce qui vous ramène? Qu'est-ce qui vous rend plus hardi? Qu'est-ce qui nous vaut le plaisir de vous voir?

Plattner giebt in H. A. Bd. 94, p. 371 eine reiche Anzahl Beiſpiele, denen ich die folgenden entnehme: Pardon, monseigneur, mais qui (= was) me vaut l'honneur de votre visite? (Barrière). Mais qui vous amène parmi vos ennemis, monsieur? (ders.). Que tardez-vous encore? qui peut vous retenir? (P.-L. Courier). Mais qui distingue donc l'Allemagne de la France? (Souv.). Vous êtes amoureux ... Qui vous fait supposer cela? (P. Féval.). Comment! cette intéressante famille n'est pas encore au désespoir? Qui peut donc vous rendre si heureuse? (Mme de Girardin.) Ce doit être un domestique nouveau ... Qui peut vous le faire croire? (Scribe.) — Einige Beiſpiele aus Robert: Qui vous inspire cette crainte? — L'expérience (Legouvé b. Rob. 144). Qui est vieilli en lui? — C'est sa force vitale etc. (Flammarion, eb. 145). Qui vous le prouve? — Tout (Duruy, eb. 145). Qui me vaut le plaisir de ta visite matinale? (Malot, eb. 135).[1])

Beiſpiele ad Regel 2. (S. 363).

(que = was, log. Subjekt bei unperſönlich gebrauchten Verben, die von Haus aus perſönliche ſind).

Que mit il.	Umſchreibung ohne il.
Qu'arrivera-t-il de là? (Ac.).	Qu'est-ce qui arrivera de là? (St.).
Qu'est-il arrivé de votre dispute? (Ac.).	Qu'est-ce qui est arrivé de votre dispute?
Que vous est-il arrivé? (Theur. in R. 15/1, 1888; 284).	Qu'est-ce qui vous est arrivé?
Que vous plaît-il que je fasse? (Ac.).	Qu'est-ce qui vous plaît que je fasse? (Hier würde man die Umſchreibung nicht anwenden, da ſie wegen des nachfolgenden que je fasse nicht gut klingen würde.)
Que vous (en) revient-il de tourmenter les pauvres gens? (Ac.).	Qu'est-ce qui vous (en) revient de tourmenter les pauvres gens?
Que s'est-il passé entre vous? (Uchard in R. 2/2, 1884; 506).	Qu'est-ce qui s'est passé entre vous?
Que va-t-il arriver? (Rod in R. 1/10, 1892; 486).	Qu'est-ce qui va arriver?
Que va-t-il se passer entre Suzanne et moi? (eb. 500).	Qu'est-ce qui va se passer entre Suzanne et moi?

[1]) Dieſer Gebrauch von qui = was iſt ein Überreſt der alten Sprache: Qui nous a troublez et divisez sinon les opinions de la religion? (Lanoüe b. D. I, § 167).

Digitized by Google

Anm. Diese Formen sind mit dem Schüler durch viele Beispiele — mit und ohne Umschreibung — fleißig zu üben und zwar durch alle Zeiten, z. B.:

I. Verben, die nur vorübergehend unpersönlich gebraucht werden.

	Il fällt in der Umschreibung fort:
Que se passe-t-il? (Présent).	Qu'est-ce qui se passe?
Que se passait-il? (Imparf.).	Qu'est-ce qui se passait?
Que se passa-t-il? (P. défini).	Qu'est-ce qui se passa?
Que se passera-t-il? (Futur).	Qu'est-ce qui se passera?
Que se passerait-il? (Condit.).	Qu'est-ce qui se passerait?
Que s'est-il passé? (P. indéf.).	Qu'est-ce qui s'est passé?
Que s'était-il passé? (Plus-que-p.).	Qu'est-ce qui s'était passé?
Que se fut-il passé? (P. ant.).	Qu'est-ce qui se fut passé?
Que se sera-t-il passé? (Fut. p.).	Qu'est-ce qui se sera passé?
Que se serait-il passé? (Cond. p.).	Qu'est-ce qui se serait passé?

II. Unpersönliche Verben.

	Il bleibt auch in der Umschreibung:
Qu'y a-t-il? (Prés.).	Qu'est-ce qu'il y a?
Qu'y avait-il? (Imp.).	Qu'est-ce qu'il y avait?
Qu'y eut-il? (P. déf.).	Qu'est-ce qu'il y eut?
Qu'y aura-t-il? (Fut.).	Qu'est-ce qu'il y aura?
Qu'y aurait-il? (Cond.).	Qu'est-ce qu'il y aurait?
Qu'y a-t-il eu? (P. ind.).	Qu'est-ce qu'il y a eu?
Qu'y avait-il eu? (Plus-que-p.).	Qu'est-ce qu'il y avait eu?
Qu'y eut-il eu? (P. ant.).	Qu'est-ce qu'il y eut eu?
Qu'y aura-t-il eu? (Fut. p.).	Qu'est-ce qu'il y aura eu?
Qu'y aurait-il eu? (Cond. p.).	Qu'est-ce qu'il y aurait eu?

Prädikat.

1.

Que deviendrai-je? (Ac.).
que vais-je devenir? (Ac.).

Que suis-je? (nur Schriftspr.).
qu'est-ce que je suis?

2.

Qu'est la vie? (nur in d. Schriftspr.).
qu'est-ce que la vie?
qu'est-ce que c'est que la vie?

Qu'est cela? (nur Schriftspr.).
qu'est-ce que cela?
qu'est-ce que c'est que cela?

Qu'est mourir? (nur Schriftspr.).
qu'est-ce que de mourir?
qu'est-ce que c'est que de mourir? (Borel, 198).

Regel:

1.

Als Prädikat bei den Verben des Seins und Werdens steht que. Bei devenir ist die Umschreibung nicht gebräuchlich.

2.

Die verlängerte Umschreibung qu'est-ce que c'est que kann eintreten, wenn das Subjekt ein Substantiv ist, oder

das Pronomen cela,

oder ein Infinitiv.

Digitized by Google

Akkuſativ.

Regel:

Qu'attendez-vous? (Ac.).
qu'est-ce que vous attendez? (St.).
Qu'en savez-vous? (Ac.).
qu'est-ce que vous en savez? (St.).

Als Akkuſativ ſteht que oder die Umſchreibung qu'est-ce que, aber nur in der direkten Frage; in der indirekten Frage gebraucht ſie der gebildete Franzoſe nicht. Die beiden Sätze werden dann heißen: Je vous demande ce que vous attendez. Je vous demande ce que vous en savez.

Beiſpiele mit que = Prädikat.

ad Regel 1. (S. 365) (bei devenir in der Regel keine Umſchreibung).

Que deviendra tout le bien qu'il a amassé? (Ac.). Que deviendront vos promesses, si vous m'abandonnez? (Ac.). Que deviendraient tant de belles espérances, s'il venait à mourir? (Ac.). Que sont devenus vos serments? (Ac.). Qu'est devenu monsieur votre frère? (Ac.). Vous tremblez, qu'est donc devenu votre courage? (Ac.).

Qu'est-ce-ci? (Ac.).	Qu'est-ce que ceci? (Ac.).
Un coup de sabre, qu'est-ce-là pour un homme?	Un coup de sabre, qu'est-ce que cela (ça) pour un homme? oder: qu'est-ce que c'est que ça pour un homme? (Augier nach Ayer, 443).
Qu'était cette eau? (J. Verne, V. au C. 121).	Qu'est-ce qu'était cette eau? Qu'est-ce que c'était que cette eau?
Qu'est l'organisation sociale, sinon etc	Qu'est-ce que l'organisation sociale, sinon une série d'habitudes convenues d'après des penchants naturels? (Souv. Philos. 91) oder Qu'est-ce que c'est que l'organisation etc.
	Qu'est-ce que c'est que de nous? (Erck.-Chatr. Contes pop. 99) oder einfacher: Qu'est-ce que de nous?
Qu'est donc la triple alliance pour l'Italie? (R. $^{15}/_{7}$, 1889; 285).	Qu'est-ce donc que la triple alliance pour l'Italie?
	Qu'est-ce que c'est donc que la triple alliance pour l'Italie?
Qu'est celui-là?	Qu'est-ce que celui-là?
	Qu'est-ce que c'est que celui-là? fit un page dans un coin (Gréville, Cléopâtre, 32).

Beiſpiele mit que = Akkuſativ.

Que pensez-vous faire? (Ac.).	Qu'est-ce que vous pensez faire?
Que dites-vous de cela? (Ac.).	Qu'est-ce que vous dites de cela?

Digitized by Google

Que sais-je? (Ac.). Qu'est-ce que je sais?

Que sert la science sans la vertu? (Ayer, 443). Qu'est-ce que sert la science sans la vertu?

Qu'avez-vous à vous plaindre? (eb.). Qu'est-ce que vous avez à vous plaindre?

Anm. Que wird auch adverbial gebraucht und zwar

1. für comme (= wie, wie sehr):

Que Dieu est puissant! (Ac.). Qu'il fait beau! (Ac.). Que je vous trouve plaisant! (Ac.). Que vous êtes importun! (Ac.). Qu'ils deviennent paresseux dans cette maison-là! (Leclerq, Les interpr. Sc. 4.).

Früher konnte das Adjektiv gleich nach que stehen: Que puissant est Dieu. Oft fand sich bei diesem que noch bien: Que nous fûmes bien heureux.

2. für combien (de) (= wieviel):

Que de fois je suis venu ici! (Ac.). Que de services il m'a rendus! (Ac.). Que de choses à apprendre dans les rues de Paris (Souv. Phil. 57). Que de souvenirs ces mots viennent d'éveiller en moi (eb. 92). Que de fois m'a été répétée cette naïve question (R. in $^{15}/_{7}$, 1889; 283). Si l'on pouvait contempler sa propre vie, étalée devant soi, que d'heures on effacerait! que de pensées, que de paroles nous avons émises autrefois et dont nous ne nous souvenons plus, mais qui, recueillies par une autre âme ou restées dans la nôtre, y ont germé comme germe une semence oubliée (Droz, Trist. et Sour. 18). Qu'il y a de singuliers contrastes dans le monde, et que (= comme, wie sehr) le vieux proverbe: „l'habit ne fait pas le moine" a tort. (Erck.-Chatr. Trésor du V. S. 121). Wie aus diesem Beispiele hervorgeht, kann que (= combien) von dem dazu gehörigen Genitiv durch das Verb getrennt sein. Dasselbe gilt für combien auch: Combien de fois est-il venu? (Ac.). Combien avez-vous d'argent? (Ac.). De combien de centimètres est-il plus grand? (Ac.). Demandez-lui combien nous avons de lieues à faire (Ac.).

Bei der Verneinung steht Inversion:

Que de fois ne suis-je pas venu ici! Que de gens ne doivent la belle santé de leur vieillesse qu'à une légère infirmité qui les a rendus prudents toute leur vie! (Droz, Trist. et Sour. 38). (s. Wortst. S. 18, Anm. 2).

3. für pourquoi (warum) und zwar meist in verneinter Frage, wobei pas fortfällt:

Que n'est-il plus soigneux? (Ac.). Que n'avez-vous soin de vos affaires? (Ac.). Que n'attendez-vous? (Ac.). Que ne se corrige-t-il? (Ac.). Que n'es-tu revenu sur tes pas? (Sandeau, Madel. 280). Que n'êtes-vous là où je suis, moi! (J. Verne, V. au C. 185). Si elle est si embarrassée, que ne vous expliquez-vous vous-même? (Leclerq, Le mendiant, Sc. 17). Qu'attends-tu que tu ne te hâtes de le secourir? (Dict. crit. nach H. J. Heller, Franco-Gallia, V. 306) (ne auch bei Umschreibung, statt des einfachen que ne te hâtes-tu etc.); ohne Verneinung: Que tardez-vous? (Ac.). Que différez-vous? (Ac.).[1])

[1]) Auch im Deutschen wird was öfter im Sinn von warum gebraucht: „Was steht der nordschen Fechter Schar hoch auf des Meeres Bord?" (Blatz, 689).

Digitized by Google

3. Quoi was.

Regel:

Quoi ist die betonte Form von que und steht:

1.

Il m'est arrivé quelque chose de bien surprenant. — Quoi donc? (Ayer).
Quoi de plus beau que la vertu! (Ayer).
Was giebt es Schöneres als die Tugend!
Quoi de plus heureux que ce qui vous arrive? (Ac.).
Vous désirez quelque chose? — Quoi? Quoi donc? (Borel).
Quoi! vous avez fait cette imprudence (Ac.).
Quoi donc! vous osez me braver en face! (Ac.).
Eh quoi! vous n'êtes pas encore parti! (Ac.).

1. bei Auslassung des Verbs oder wenn es sich nicht direkt an ein Verb anschließen kann;

2.

De quoi parlez-vous?
de quoi est-ce que vous parlez? (Ayer).
Dites-moi **de quoi** vous parlez.
De quoi est-il question? (Ac.).
De quoi est-ce qu'il est question?
Dites-moi **de quoi** il est question.
A quoi pensez-vous? } (Ayer).
à quoi est-ce que vous pensez? }
Dites-moi **à quoi** vous pensez.
A quoi de fâcheux devons-nous nous attendre? (L.).
A quoi de fâcheux est-ce que nous devons nous attendre?
Dites-moi **à quoi** de fâcheux nous devons nous attendre.
En quoi différons-nous d'avis? (L.).
En quoi est-ce que nous différons d'avis?
Dites-moi **en quoi** nous différons d'avis.

2. in Verbindung mit Präpositionen. In der direkten Frage kann die Umschreibung eintreten, jedoch nicht in der indirekten.

Anm. 1. Unser „was" als Ausruf der Verwunderung wird oft durch das persönliche qui = wer? wiedergegeben, z. B.: On dit qu'il aimait les pauvres. — Qui lui? faire la charité! (C. Lemonnier nach Plattner in H. A. Bd. 64, S. 372). (Vgl. auch S. 361, Anm. 1.).

Anm. 2. Pourquoi = Zusammenziehung von pour und quoi. Man unterscheide Sätze wie: Pourquoi ne faites-vous pas votre tâche? (Ayer). Warum ...., und

Vous rentrez chez vous, pour quoi faire? (Ayer). Sie gehen nach Hause? um was zu thun? (= was wollen Sie machen?)

Anm. 3. Wie man im Deutschen als höflicher Mensch nicht fragt: Was? wenn man die Worte eines andern nicht verstanden hat, so sagt man auch im Französischen nicht: Quoi? sondern

1. Plaît-il, monsieur? Wie beliebt? oder
2. Vous disiez, monsieur? Wie sagten Sie? oder einfach, und das ist die höflichste Form:
3. Monsieur? Madame? Mademoiselle? je nach der Person, mit der man spricht.

Digitized by Google

Dagegen ist quoi erlaubt in Fragen wie: Quoi? que dites-vous? que voulez-vous? (Ac.). Quoi? que dit-il? (L.). On sait ce que c'est, quoi? (L.). Hier bedeutet quoi stets soviel wie que dites-vous? que dit-il? que voulez-vous? etc.

Anknüpfung des indirekten Frageſatzes.

Daß beim indirekten Frageſatz das neutrale qui und que das Determinativ ce vor ſich nehmen, iſt bereits beim Pronom relatif S. 354 erwähnt. Beiſpiele dazu findet man beim Pronom relatif S. 354, ff.; aus dieſen iſt erſichtlich, daß der indirekte Frageſatz ſich unmittelbar nur an die Verben des Sagens, Wiſſens, Erfahrens u. ä. anſchließt. Auch andere — nicht mit ce qui, ce que etc. eingeleitete — indirekte Frageſätze können ſich unmittelbar nur an dieſe Verben anſchließen: Dites-moi si vous le voudrez. Savez-vous où est ma grammaire? Il me demanda comment je fais.

In anderen Fällen muß die Anknüpfung durch Hinzufügung eines unüberſetzbaren savoir, apprendre, entendre, voir u. ä. vermittelt werden:

Il est question de savoir s'il le voudra (Ac.). Je serais curieux de savoir ce qu'il est devenu (Cherbul. in R. 1/11, 1887; 6).

Pendant le déjeuner, je posai à mon oncle la question de savoir où nous étions en ce moment (J. Verne, V. au C. 178).

Je le suivis, assez curieux de savoir si je ne me trompais pas dans mon estime (eb. 179).

La question est de savoir s'il peut me servir à qch. (Cherbul. in R. 1/10, 1884; 483). Ce qui m'occupe maintenant que je suis en pied, c'est de savoir quel poste je me choisirai (Leclerq, Le mendiant, Sc. 16).

Il ne s'inquiète pas de savoir si je suis à l'unisson (ob ich mit ihm übereinſtimme) et ne daigne rien faire pour m'y mettre si je n'y suis pas (R. 15/3, 1884; 279). La question n'est pas de savoir ce qui nous convient, mais ce à quoi nous convenons (Souv. Phil. 52). Il s'agit de savoir si j'abandonnerai mon modeste bureau pour une de ces entreprises hardies où le hasard seul est le caissier (Souv. Philos. 42). Je suis curieux de voir comment il s'en tirera (Ac.). C'était curieux de voir comme sa gaîté, son peu de force vitale croissait chaque jour avec la montée de la lumière et décroissait avec elle (R. 1/5, 1884; 52). Elle était curieuse de voir quelle impression cette nouvelle lui produirait (Ohnet in R. 15/2, 1886; 722). Je suis curieux de voir ce qu'ils vont faire (Rab. in R. 1/4, 1888; 502).

§ 6. Das Indefinit-Pronomen (Pronom indéfini).

Manche Indefinitpronomen werden nur ſubſtantiviſch gebraucht, manche nur adjektiviſch, manche adjektiviſch und ſubſtantiviſch.

Digitized by Google

1. Nur substantivisch werden gebraucht:

		Bemerkungen:
	1.	1.
On:	On lui a confié un secret (Ac.). Que fait-on ici? (Ac.). Qu'en dira-t-on? (Ac.). On n'est pas toujours heureux (Ac.).	On kann ſich auf Maskulina beziehen,
	On n'est pas toujours jeune et belle (Ac.). Quand on est belle, on ne l'ignore pas (Ac.).	auf Feminina,
	On n'est point des eclaves, pour endurer de si mauvais traitements (Ac.).	und auf Plurale.
	2.	2.
	Il faut que l'on consente (Ac.). Si l'on nous entendait (Ac.). Il s'égaye, et l'on rit; il se ride, et tout tremble (Delille nach Borel, 212). Je veux que l'on continue (Borel, 212). Si l'on pouvait contempler sa propre vie (Droz, Trist. et Sour. 18). Quel que soit le terrain où l'on se rencontre (eb. 147). A mesure que l'on s'avance dans la vie, la marche devient plus prudente (eb. 375).	Des Wohlklanges halber oder zur Vermeidung des Hiatus ſteht l'on nach: et, ou, où, qui, quoi (pourquoi), si (aussi, ainsi) que (lorsque, puisque)[1])
	L'on hait avec excès lorsque l'on hait un frère (Racine).	Zuweilen auch nach déjà, aujourd'hui, ici, comme, und nach Konſonanten: donc, car, mais, plus, cependant etc.
		Zuweilen — als Überreſt aus dem 17. und 18. Jahrh. — am Anfange des Satzes.
	Le soir, on se promène ou on lit (Borel, 212). Si on le surprend, il sera puni (eb.).	L'on darf nicht ſtehen nach oder vor einem l (dies würde ſchlecht klingen).
Personne:	Personne ne sera assez hardi (Ac.). Personne n'est plus votre serviteur que je le suis (Ac.). Je ne veux voir personne (Ac.).[2])	Mit ne beim Verb = niemand.
	Personne oserait-il nier? (Ac.). Y a-t-il personne d'assez hardi? (Ac.). Je doute que personne y réussisse (Ac.). Si jamais personne est assez hardi pour l'entreprendre, il réussira (Ac.).	Ohne ne = jemand, in Sätzen mit verneinendem Sinn. (Siehe auch Adverb der Verneinung).

[1]) Noch im 16. Jahrh. gebrauchte man l'on nach dem Verb: Yra-t'on au-devant? (Sat. Mén. b. D. I. § 174). Et trouve-t'on aux vieux registres. (Pasquier, eb.). Aussi le croit l'on (Clédat, V. fr. p. 189). Daneben fand ſich auch le croira on? (ohne eingeſchobenes t, das erſt mit Ende des 16. Jahrh. eingeführt wird).

[2]) Personne iſt der Etymologie nach (persona) weiblichen Geſchlechts, der Bedeutung nach (un homme, quelqu'un) männlichen Geſchlechts. Mit nur männlichem Geſchlecht führt es die Ac. auf: Je ne connais personne d'aussi heureux que cette femme. Brunot ſagt p. 358: „Personne, bien que représentant un féminin latin, est du masculin en français et ne peut se mettre au pluriel. Toutefois il arrive que dans l'usage, si personne représente visiblement un féminin, on met au féminin l'adjectif qui s'y rapporte. On entend très souvent des phrases comme celle-ci: Je ne vois personne de si belle qu'elle. Et l'influence de l'analogie explique très bien cette violation de la syntaxe, on en use avec personne

Digitized by Google

Rien: Cet homme ne fait rien (Ac.). Cela ne vaut rien (Ac.).

Y a-t-il rien de si beau que.. (Ac.). Qui vous dit rien? (Ac.). Qui vous reproche rien? (Ac.). Si rien pouvait l'affliger, c'était cette nouvelle (Ac.). Faites-le sans qu'il en sache rien (Ac.).

Un rien le fâche (Ac.). Il ferait une querelle sur un rien (Ac.). Il mange très peu, il vit de rien (Ac.). S'amuser à des riens, s'arrêter à des riens (Ac.). Il vaut mieux ne rien faire que de faire des riens (Ac.). Il nous fait prendre bien de la peine pour des riens (Ac.). Ce sont des diseurs de riens, de grands diseurs de riens (Ac.).

Il (er) n'est rien moins que sage (Ac.).

Vous pouvez vous dispenser de reconnaissance envers lui, car il n'est rien moins que votre bienfaiteur (Ac.) (= er ist Ihr Wohlthäter nicht).

Vous lui devez de la reconnaissance, car il n'est rien moins que votre bienfaiteur (Ac.) (= er ist Ihr Wohlthäter).

Il n'y a rien de moins vrai que cette nouvelle (Ac.) (= die Nachricht ist nicht wahr).

Vous le croyez votre concurrent; il a d'autres, il ne désire rien moins que de vous supplanter (Ac.). (Negativer Sinn — er ist Ihr Konkurrent nicht — er

Bemerkungen:

Mit ne beim Verb = nichts.

Ohne ne = etwas, in Sätzen mit verneinendem Sinn.[1])
(Siehe auch Adverb der Verneinung).

Rien wird auch als Substantiv gebraucht.
Sing.: = Nichts, Kleinigkeit.
Plur.: Nichtigkeiten, Bagatellen, läppische Dinge ꝛc.

Rien moins nach être und vor einem Adjektiv = nichts weniger (als) (negativer Sinn).

vor einem Substantiv =
1. nichts weniger als (negativer Sinn).

2. nichts Geringeres als (positiver Sinn).

rien moins oder rien de moins mit unpersönlichem Verb (negativer Sinn).

Mit einem transitiven oder intransitiven Verb ergiebt sich aus dem Vorausgehenden, ob negativer

---

comme avec on, et l'on sait qu'on peut dire très correctement: pour jeune et jolie que l'on soit. L'accord se fait avec le sens." Littré erklärt sich ebenfalls für die Kongruenz nach dem Sinn, er sagt: „Il n'y a aucune raison pour ne pas obéir, suivant le besoin, au sens, dans l'emploi de personne."

[1]) Im 16. Jahrh. hatte rien noch seine ursprüngliche Bedeutung: rem = etwas, und konnte so im bejahenden Satze stehen: Si nous vallons rien (Des Pér. b. D. § 180). Im 17. Jahrh. hat rien bereits so sehr negativen Sinn angenommen, daß es in der Bedeutung nichts zuweilen ohne ne steht: Passer.. La nuit à bien dormir et le jour à rien faire (Boil. b. H. § 51 a).

Digitized by Google

	Bemerkungen:
will Sie nicht erſetzen, er wünſcht nichts weniger, als Sie zu erſetzen). Vous ne le regardez pas comme votre concurrent; cependant il ne désire rien moins que de vous supplanter (Ac.). (Poſitiver Sinn — er iſt Ihr K. — er wünſcht nichts Geringeres als Sie zu erſetzen).	oder poſitiver Sinn ausgedrückt wird. Die Ac. fügt hinzu: „Au reste, il est bon d'éviter cette façon de parler, à cause de l'équivoque qu'elle entraine". Eine Zweideutigkeit kann nur entſtehen, wenn nicht eine erklärende Ausſage vorausgeht (St.). Die Ac. ſagt ſelbſt: Avec un verbe actif ou neutre, le sens de Rien moins serait équivoque, s'il n'était pas déterminé par ce qui précède.

2. Nur adjektiviſch werden gebraucht:

Maint, e: Maint homme, mainte femme (Ac.). Mainte fois oder maintes fois (Ac.) (manchmal, manches Mal). Il m'a fait mainte et mainte difficulté (Ac.) (gar manche Schwierigkeit).	maint, e = mancher, manche iſt mehr der familiären Sprache eigen.
Certain, e: J'ai ouï dire à (un) certain homme (Ac.). Certaines personnes, certaines gens disent que ... (Ac.). Il y a (de) certaines choses pour lesquelles on éprouve de la répugnance (Ac.).	certain, e = ein gewiſſer, eine gewiſſe. (Vgl. certain bei Stellung des Adjektivs.)
Différents, tes: **Divers, diverses:** } verſchiedene (= mehrere). Différentes personnes me l'ont dit (Ac.). Employer différents moyens (Ac.). Ce mot a différentes acceptions (Ac.).	Singulariſch werden diff. und divers auch als wirkl. Adjektive gebraucht in der Bedeutung von verſchiedenartig.
En divers temps (Ac.). A diverses fois (Ac.). Il a parlé à diverses personnes (Ac.).	(Vgl. différent, divers bei Stellung des Adjektivs.)

3. Adjektiviſch und ſubſtantiviſch werden gebraucht:

a) Mit gleichlautender Form.

Adjektiviſch.	Subſtantiviſch.
Un, une; autre.	
	Ohne oder mit Artikel:
Un homme, une femme. Un chrétien doit faire cela (Ac.). Il faut appeler un autre médecin (Ac.). Revenez une autre fois (Ac.).	Il fut un des premiers qui demandèrent cette réforme (Ac.). L'un des plus célèbres philosophes de l'antiquité (Ac.).
	Geht der Subſtantivbegriff voraus,

Digitized by Google

so muß der Artikel stehen: De deux choses l'une (Ac.). De deux jours l'un (Ac.). Ebenso bei einem Gegensatz.

Il paya deux de ses créanciers, mais il ne donna rien aux autres (Ac.) (das Hauptwort fällt oft aus).[1])

J'ai vu l'un et l'autre (Ac.). Sur les une heure (Ac.). L'un est riche et l'autre est pauvre (Ac.). Elles médisaient l'une de l'autre (Ac.)[2]) C'est à lui que je veux avoir affaire, et non à d'autres (Ac.). D'autres sauraient vous flatter; moi, je vous dis la vérité (Ac.).

Die Substantivform autrui steht immer mit Präposition:

Il ne faut pas désirer le bien d'autrui (Ac.). Ne fais pas à autrui ce que tu ne voudrais pas qui te fût fait à toi-même (Ac.). Was Du nicht willst ꝛc. Être logé chez autrui (Ac.).

Anm. Als Gallicismen zu merken:

1. Parler de choses et d'autres (Ac.). Von allerhand Dingen reden. Nous parlâmes de choses et d'autres, mais il ne fut nullement question de vous (Ac.).
2. L'autre jour (Ac.). letzthin, neulich, dieser Tage, aber: l'autre semaine, l'autre mois etc. vorige Woche, vorigen Monat; — un autre jour an einem andern Tage, ein andermal.
3. Nous autres, vous autres (Ac.) wir, ihr (im Gegensatz zu) (s. S. 360, Anm.).
4. L'un dans l'autre, l'un portant l'autre eins ins andere gerechnet: Ces deux fermes rapportent, l'une dans l'autre, tant par an (Ac.).
5. Il ne fait pas d'autres (Ac.) er macht immer solche Streiche (vgl. Pron. poss. S. 332, 3). Ähnlich: Il en sait bien d'autres (Ac.) der macht noch ganz andere Sachen, Streiche; der ist mit allen Hunden gehetzt.
6. J'en ai vu bien d'autres (Ac.) da habe ich schon ganz andere Dinge gesehen.
7. C'est une autre paire de manches, voici bien une autre paire de manches (Ac.) das ist eine (ganz) andere Sache, etwas (ganz) anderes. Ähnlich: C'est autre chose das ist etwas anderes. (Dafür auch: C'est différent).
8. A d'autres (Ac.) das machen Sie andern weis!
9. De temps à autre (Ac.) von Zeit zu Zeit; hierfür sagt man auch de temps en temps (Ac.).

---

[1]) Autre hat zuweilen die Bedeutung von second oder encore: Une autre semaine s'écoule (Zola b. Rob. p. 145). Il promit de placer pour son propre compte trente autres mille francs dans l'exploitation nouvelle (J. Vincent, eb.). So sagt man stets zum Kellner: Un autre (bock); une autre (bouteille etc.). Noch ein Glas, noch eine Flasche. C'est un autre Alexandre, un autre César (Ac.). Il le regarde comme un autre lui-même (Ac.).

[2]) Zur Vermeidung des Hiatus steht häufig l'un statt un nach denselben Wörtern, welche l'on statt on nach sich haben (s. S. 370).

Digitized by Google

10. De part et d'autre, de côté et d'autre (Ac.) von, nach, auf allen Seiten: J'ai couru de part et d'autre (Ac.). Aller de côté et d'autre (Ac.).
11. **D'une part, d'autre part** (Ac.) einesteils, anderenteils; einerseits, andrerseits: D'une part, il considérait que ... d'autre part, il envisageait ... (Ac.).
12. En l'autre part, de l'autre part (Ac.) auf der umstehenden Seite: J'ai reçu le contenu en l'autre part, de l'autre part (Ac.).
13. Autre part (Ac.) anderswo, an einem andern Ort: Nous nous reverrons autre part (Ac.).
14. D'une et d'autre manière (Ac.) auf die eine und die andere Art.
15. Comme dit l'autre, comme dit cet autre (Ac.) wie man sagt, wie es heißt, wie jener sagt: Il faut, comme dit l'autre, souffrir ce qu'on ne peut éviter (Ac.).
16. Entre autres choses (Ac.) unter anderem.
17. Nul autre sonst niemand; personne autre que moi, lui etc. niemand anders als ich, er ꝛc.; rien autre (chose) nichts anderes.
18. Et d'autres und andere (u. a.). Corneille, Racine et d'autres.

Zum Schluß sei bemerkt, daß die Soldaten mit l'Autre (groß geschrieben) Napoleon I. bezeichnen.

Aucun, aucune — nul, nulle — pas un, pas une (mit ne beim Verb).

Je ne le veux en aucune manière (Ac.). Vous n'avez aucun moyen de réussir dans cette affaire (Ac.).

Zuweilen steht der Plural, namentlich wenn das betreffende Substantiv gerne im Plural gebraucht wird: Elle ne m'a rendu aucuns soins (Ac.). oder wenn ein Singular davon nicht existiert: Ce domestique n'a reçu aucuns gages (Ac.). Aucunes funérailles ne furent célébrées avec plus de magnificences (Ac.).

Bei einem Substantiv mit sans — namentlich bei einem weiblichen — steht aucun zuweilen des Nachdrucks halber hinter dem Substantiv: Être sans ressource aucune (Ac.). Sans exception aucune (Borel, 208).

Cela est frivole et de nulle conséquence (Ac.). Il n'a nulle raison (Ac.).

Prädikativ = nichtig, wertlos: Votre observation est nulle (Ac.). Le résultat de ses négociations a été complètement nul (Ac.).

Je ne connais aucun de ses amis (Ac.), ohne ne = irgend einer in Sätzen mit verneinendem Sinn. (Vgl. personne rien, S. 370, 371).

De tous ceux qui se disaient mes amis, aucun m'a-t-il secouru? (Ac.).

Zuweilen steht aucuns oder d'aucuns für quelques-uns: Aucuns (d'aucuns) croiront que j'en suis amoureux (Ac.).

Nul n'est exempt de mourir (Ac.). Nul n'en sera excepté (Ac.). De tous ceux qui y sont allés, nul n'en est revenu (Ac.).[1])

[1]) Im 16. J. konnte nul auch ohne ne stehen, da es an sich schon die Verneinung ausdrückt: Nul croyt monter dessus (Rab. b. D. I. § 176). Dann

Digitized by Google

Il n'y a pas un homme qui ose dire cela (Ac.). Pas une expérience ne lui a réussi (Ac.). Il n'y avait pas une âme (Ac.).

Pas un ne le dit (Ac.). Pas un ne le croit (Ac.). Pas un ne l'a vu (Borel, 208).[1]) Je ne connais pas un (eb.). Pas un n'ose contredire (St.). Il sait peindre comme pas un (St.).

Même.

C'est le même homme, la même personne (Ac.). Les mêmes raisons (Ac.).

Dieu est la sagesse même (Ac.). Cet homme est la valeur même (Ac.). C'est le roi même qui l'a dit (Ac.). Les Romains ne vainquirent les Grecs que par les Grecs mêmes (Ac.). Nous-mêmes, eux-mêmes (Ac.).

Als Adverb heißt même ſogar, ſelbſt und iſt dann unveränderlich: Les plus sages même (Ac.). Il lui a tout donné, même ses habits (Ac.).[2])

Cette femme est toujours la même (Ac.).

Kann derſelbe ꝛc. nicht durch der nämliche erſetzt werden, ſo tritt das Pron. pers. ein: J'ai égaré mes gants, ne les avez-vous pas vus? (haben Sie dieſelben nicht geſehen?[3])

---

erhielt es nach Analogie von aucun — ne ebenfalls ne: Nul ne le fait mieux que luy (eb.).

[1]) Jedes der 3 Pronomen (aucun, nul, pas un) kann als Subjekt und Objekt ſtehen. Als Objekt erſetzt man ſie aber oft durch pas de, point de: Je n'y vois aucun (nul) inconvenient oder je ne vois pas (point) d'inconvenient. — Pas un als Objekt gebraucht, verneint ſtärker als pas de; es ſteht dann im Sinn von pas un seul.

[2]) Früher wurde das Adjektiv même und das Adverb même nicht immer durch die Stellung unterſchieden. Das Adverb konnte bis ins 18. Jahrh. vor dem Subſtantiv ſtehen: Sais-tu que ce viellard fut la même vertu? (Corn.) (= la vertu même). Le temps vient où la même nature prend soin d'éclairer son eleve (Rouss. b. Brunot p. 354) (= la nature même). Andererſeits konnte bis Anfang des 17. Jahrh. das Adjektiv nach dem Subſtantiv ſtehen: Quand nous faisons plaisir, nous avons la considération même que nous avons quand nous labourons et que nous semons (Malh. b. H § 53, b.) (= la même considération). — Bemerkt ſei noch, daß bei vorſtehendem Adjektiv der Artikel ſehr häufig fehlte: Si sa bouche dit vrai, nous avons même sort. (Mol. b. H. § 28, d). Chacun d'eux fit même réponse (Laf. eb.).

[3]) Zu merken ſind folgende Wendungen:

1. Ein und derſelbe = un même: Une même affaire. Auch un seul et même: Ce n'est qu'une seule et même chose (Ac.).
2. Das iſt das ſelbe = c'est la même chose. Cela revient au même (Ac.). Das kommt auf eins heraus.
3. Être à même (de faire qch.) im ſtande ſein, etwas zu thun: Vous êtes à même de vous procurer des plaisirs (Ac.). Ayant

Digitized by Google

Tel, telle = ſolcher, (ſo wie), mancher.

Il n'y a pas de tels (ſolche) animaux (Ac.). Il n'y a pas en ce pays-ci de telles coutumes (Ac.). Il était son ennemi ou du moins réputé pour tel (als ſolcher) (Ac.).

Tel (mancher) homme est récompensé qui méritait d'être puni (Ac.).

Telle (manche) action que l'on blâme a souvent un motif louable (Ac.).

Il est tel que son père (Ac.). (ſo wie ſein Vater). Cette étoffe est telle que vous la voulez (Ac.). Dans une affaire telle que celle-ci (Ac.).

Tels que = wie z. B.: Les ouvrages destinés au théâtre, tels que les comédies, les tragédies etc. (Ac.). Les bêtes féroces, telles que le tigre, le lion etc.

Präbikativ: Son crédit est tel (derart, ſo groß) que vous devez y avoir beaucoup de confiance (Ac.). Telle est sa bonté qu'il se fait chérir de tout le monde (Ac.).

Il est allé s'établir dans telle ville (Ac.) (in der und der Stadt). Il me doit telle somme (Ac.). Il m'a dit telle et telle chose (Ac.) (dieſes und jenes).

L'orage tombera sur tel (manchen) qui n'y pense pas (Ac.).

Tel (mancher) fait des libéralités qui ne paye pas ses dettes (Ac.) Tel (mancher) croit prendre qui est pris (Ac.).

C'est un homme qu'on ne saurait prouver, il est tantôt chez monsieur un tel, tantôt chez madame une telle (Ac.) (bei Herrn So und ſo — bei Frau So und ſo).[1])

un si beau jardin, si vous aimez à vous promener, vous êtes à même (Ac.).

4. A même de = unmittelbar, direkt aus: Boire à même d'une cruche (Ac.), gleich aus dem Kruge trinken (ohne Glas).
5. De même = ebenſo, dasſelbe: Faites de même (Ac.). Pour vous, il n'en est pas de même (Ac.). Il en est de même de cela que de toutes les autres choses (Ac.). Es verhält ſich damit ebenſo wie mit allen übrigen Dingen. J'ai un bureau qui est fait tout de même que le vôtre (Ac.).

[1]) 1. Tel quel = ſo, ſo; mittelmäßig; eher ſchlecht als gut; nicht weit her. Die Ac ſagt: „Manière de parler dont on se sert pour signifier: aussi mauvais que bon, et même plus mauvais que bon, de peu de valeur, de peu de considération.“ Il y avait dans cette chambre un lit tel quel (Ac.). C'est une maison telle quelle (Ac.). Des gens tels quels (Ac.).
2. Tel quel = unverändert, in demſelben Zuſtand: Je vous rends votre livre tel quel (Ac.). Je vous rends votre somme d'argent telle quelle (Ac.) (unverkürzt).
3. Tel... tel wie... ſo: Tel maître, tel valet (Ac.). Telle vie, telle fin (Ac.).
4. Tel et tel; telle et telle der und der; die und die. Tel ou tel; telle ou telle der oder der; die oder die.
5. Il n'y a rien de tel que es geht nichts über. Oft auch ohne de: Il n'est rien tel qu'un balai neuf (Ac.). Neue Beſen kehren gut.

Digitized by Google

Plusieurs = mehrere, viele, verſchiedene.

Il est arrivé plusieurs bâtiments (Ac.).
Je crois cela pour plusieurs raisons (Ac.). Avoir plusieurs affaires (Ac.). En plusieurs occasions (Ac.).

Il ne faut pas que plusieurs pâtissent pour un seul (Ac.). Plusieurs prétendent, s'imaginent . . (Ac.). Plusieurs ont cru autrefois (Ac.).
Plusieurs d'entre eux prétendaient . . (Ac.).

Tout, toute.

1. **tout, e = jeder, jede:** Tout homme est sujet à la mort (Ac.). Toute peine mérite salaire (Ac.). A tout moment (Ac.). En toute occasion (Ac.).

2. = **der ganze, alle:** Tout l'univers (Ac.). Toute la terre (Ac.). Tous les habitants de la ville (Ac.). Toutes les nations de la terre (Ac.). Tous ceux que j'ai vus (Ac.). Il y a mis tout son bien (Ac.). Travailler de toutes ses forces (Ac.).

1. **tout = alles:** Voilà tout ce que je sais (Ac.). Tout cela est fort inquiétant (Ac.). Tout ce qui reluit n'est pas or (Ac.).

2. **tous, toutes = alle:** Ils sont tous étonnés (Ac.). Tous vinrent au devant de lui (Ac.). Il les a tous réunis (Ac.). Tous tant que nous sommes (Ac.). Il les a toutes réunies (St.).

3. **le tout = das Ganze:** Le tout est plus grand qu'une de ses parties (Ac.). Plusieurs **touts** distincts les uns des autres (Ac.).

Anm. In der älteren Sprache konnte tout ohne Artikel ſtehen, ſowohl in der Bedeutung ganz, als in der Bedeutung alle. Im 16. und 17. Jahrh. fehlt er meiſt nur nach tous = alle: J'espère tous bons succès des bons présages que vous avez donnés à mon ami (Balz. b. H. § 28c). Pour trancher tous propos superflus (Mol. eb.). — Chez lui paisiblement (il) a dormi toute nuit (Corn. eb.). Personne, que je croi, Dans tout pays n'est instruit mieux que moi (Regn. eb.). — Infolge dieſes Gebrauches fehlt der Artikel auch heute noch in vielen Wendungen:

1. Nach **tout = ganz, voll, all:** Agir en toute liberté (Ac.). Donner tout pouvoir à qn. (Ac.). Il est de toute impossibilité de faire ce que vous désirez (Ac.). (Es iſt ganz unmöglich) — Il s'ensuit de toute nécessité . . (Ac.). Il est à toute extrêmité (Ac.) (in äußerſter Lebensgefahr). Il veut, à toute force, venir à bout de son entreprise (Ac.) (mit aller Gewalt). — On pourrait, à toute force, lui accorder ce qu'il demande (Ac.) (wenn es durchaus nötig iſt).

2. nach **tous, toutes** in adverbialen Ausdrücken: A tous moments, de toutes parts, de toutes sortes (Ac.). De tous côtés: Ils arrivaient de tous côtés (Ac.). L'effroi se répand de tous côtés (Ac.). De toutes parts: Il m'est venu des félicités de toutes parts (Ac.). Je ne vois qu'inconvénients de toutes parts (Ac.). En tous lieux (Ac.). — Aller, courir à toutes jambes (Ac.) aus allen Kräften laufen. Prendre de toutes mains (Ac.). nehmen, was man nur kriegen kann. — In Sprichwörtern: Tous chemins mènent a Rome (Ac.). La nuit tous chats sont gris (Ac.).

Digitized by Google

A tous seigneurs tous honneurs (Ac.) (auch mit tout gebräuchlich = Ehre dem Ehre gebührt).

3. Statt **tous les deux, tous les trois, tous les quatre** sagt man häufig: **tous deux, tous trois, tous quatre** (Ac.): Ils partirent tous deux, tous deux ensemble pour la ville (Ac.). Tous deux sont morts depuis longtemps (Ac.). Die Form ohne Artikel soll bezeichnen: gleichzeitig, zusammen. — Nach der Ac. wird der Artikel bei den Zahlen von fünf bis zehn selten ausgelassen, von da ab überhaupt nicht. Also immer: tous les onze, tous les douze etc.
4. Statt **tout alles** steht auch **toutes choses:** Dieu a créé toutes choses de rien (Ac.). — Il fut obligé de solliciter, d'avancer de l'argent, et de répondre pour eux, toutes choses fort désagréables (Ac.) = alles Dinge, oder lauter Dinge, die sehr unangenehm waren.

Besonders zu merken sind:

1. Une fois pour toutes Ein für allemal: Je vous le dis une fois pour toutes (Ac.). — Somme toute Alles in allem: Il est riche, il est jeune et assez bien fait; mais somme toute, c'est un pauvre homme (Ac.). Notre bonheur à tous Unser aller Glück. — Le monde entier die ganze Welt; aber: tout le monde jedermann.
2. Der Ausdruck Tout Paris (besonders zur Bezeichnung der Elite der Pariser Welt) ist zur stehenden Formel geworden und wird sowohl mit Artikel, als auch mit anderen Determinativen gebraucht: Il y a là de quoi appeler le tout Paris amoureux de l'art dramatique (L'Ill. b. Rob. 148). — Le tout Paris féminin .. (eb.). Vous êtes en relation avec le tout Paris artiste etc. (Sarcey, eb.). — Cette salle à manger où plusieurs tout Paris, des tout Paris de diverses époques, ont passé etc. (Claretie, eb.). Elle suivait le défilé des équipages avec l'attention d'une provinciale mondaine qui veut apprendre à connaître le Tout-Paris du Bois (Malot, eb.).

b) Mit verschiedener Form.

Chaque = jeder, jede.

Chaque pays a ses coutumes (Ac.). A chaque jour suffit sa peine (Ac.). Chaque chose mûrit en sa saison (Ac.).

Chacun, e = jeder, jede.

Chacun de nous (Ac.). Donnez à chacun sa part (Ac.). Toutes les dames du bal étaient fort parées, et chacune d'elles (chacune) avait une parure différente (Ac.). Ces vases coûtent douze francs chacun (Ac.). Logez ces voyageurs chacun à part (Ac.).

Anm. 1. Der Unterschied von tout und chaque ist folgender: tout = jeder (nicht bloß dieser oder jener), generalisiert, faßt die Gesamtheit ins Auge, verallgemeinert: Tout homme est sujet à la mort (Ac.). chaque = jeder (jeder einzelne), individualisiert, hebt den einzelnen aus der Gesamtheit hervor: Chaque pays a ces coutumes (Ac.).

Anm. 2. Wenn chacun appositiv zu einem Plural-Subjekt der 1. oder 2. Person tritt, so steht das dem Personalpronomen entsprechende Possessiv notre, votre:

Nous sommes entrés chacun de **notre** côté!
Vous êtes entrés chacun de **votre** côté.

Digitized by Google

Ist das Subjekt die 3. Person Plur. (Pronomen oder Subst.), so steht

a) **leur, leurs,** wenn der **vor** chacun stehende Satzteil **keinen vollständigen Sinn** giebt:

1. **Ils ont donné** chacun **leur** opinion (Da Costa, 268).
2. **Ils tiennent** chacun **à leur** projet (eb.).
3. **Ils ont apporté** chacun **leur** offrande (Ac.).
4. **Ils ont rempli** chacun **leur** devoir (Ac.).
5. **Ils gagnèrent** chacun **leur** place (V. Hugo b. Hölder, 111).
6. **Deux hommes de génie seulement,** chacun dans **leur** genre, marchent dans des routes nouvelles (Barante, eb.).

Warum steht hier **leur** und nicht **son**? — Würde man chacun fortlassen, so lautete

Satz 1. Ils ont donné leur opinion.
Satz 2. Ils tiennent à leur projet.
Satz 3. Ils ont apporté leur offrande.

S. 1 könnte dann nur bedeuten: sie gaben eine einzige Meinung gemeinsam ab.

S. 2 wäre = sie hielten an einem einzigen, gemeinsamen Plan fest.
S. 3 wäre = sie brachten eine einzige Gabe gemeinsam dar.

Wollte man ausdrücken, daß jeder seine persönliche Meinung abgab (S. 1), daß jeder an seinem persönl. Plane festhielt (S. 2), daß jeder seine persönl. Gabe darbrachte (S. 3), so müßte man schreiben:

1. Ils ont donné leurs opinions.
2. Ils tiennent à leurs projets.
3. Ils ont apporté leurs offrandes.

Diese Form kann aber auch noch bedeuten, daß jeder mehrere Meinungen, Pläne, Gaben hatte. Diese Form wäre also gleich

1. Chacun a donné son opinion (une opinion).
2. Chacun a donné ses opinions (plusieurs opinions).

Um daher jede Unklarheit zu vermeiden, so fügt man chacun ein und sagt:

Ils ont donné chacun leur opinion = (jeder gab eine Meinung ab).
Ils ont donné chacun leurs opinions = (jeder gab mehrere Meinungen ab).

Das Subjekt ils bezeichnet hier also auch den Besitzer (der Meinung, der Pläne ꝛc.), folglich muß sich das Possessiv nach ils richten, d. h. es muß leur(s) stehen — chacun steht nur zur größeren Klarheit des Ausgesagten.

Es steht aber

b) **son, sa, ses,** wenn der **vor** chacun stehende Satzteil einen **vollständigen Sinn** ergiebt:

1. **Ils ont donné leur opinion** chacun selon **ses** lumières (St.).
2. **Ils tiennent à leurs projets** chacun de **son** côté (St.).
3. **Ils ont apporté des offrandes** chacun selon **ses** moyens (St.).
4. **Interrogez ces personnes,** chacune à **son** tour (Da Costa, 269).
5. **Il faut remettre ces livres-là** chacun à **sa** place (Ac.).
6. **Les juges opineront,** chacun selon **sa** manière (Da Costa, 269).
7. **Les invités se retirèrent,** chacun dans **son** appartement (eb.).
8. **Ils sont entrés** chacun de **son** côté.

Warum steht hier **son, sa, ses**?

Chacun hat hier eine ganz andere Bedeutung als bei a). Dort dient es zur Vermeidung der Unklarheit, indem es ausdrückt, wieviel Besitztümer

Digitized by Google

jede Person hat. Hier dagegen bezeichnet es mit der nachfolgenden Ergänzung, wie jeder Besitzer die betreffende Handlung ausführt oder erleidet. Das Besitztum steht daher mit chacun in näherer Verbindung als mit dem Subjekt; es gilt daher chacun als der eigentliche Besitzer und es muß demzufolge **son, sa, ses** stehen.

Die zu a) und b) nach Da Costa gegebenen Erklärungen dürften die richtigen sein. Wenn manche Grammatiker meinen, daß

leur bei nachfolgendem Akk. Obj. stehe,
son bei vorausgehendem Akk. Obj.,

so ist dies keine Erklärung, da sie nicht auf das eigentliche Wesen der Sache eingeht; es ist nur eine mechanische Regel, die aber noch nicht einmal richtig ist; denn in den unter b) gegebenen Sätzen 6: Les juges opineront etc., 7: Les invités se retirèrent etc., 8: Ils sont entrés etc. ist ein Objekt überhaupt nicht vorhanden und es steht doch son, sa, ses.

Man findet hier ja wohl auch abweichende Ansichten. So erklärt Clédat (Gr. rais. 159) leur und son für richtig in: Ils sont entrés chacun de leur côté oder de son côté. Andrerseits erklärt Littré für richtig: Ils ont pris chacun leur chapeau und Ils ont pris chacun son chapeau. Er geht sogar noch weiter: Nachdem er erwähnt hat, daß nach nous, vous — notre, votre stehen muß, fügt er (nach Jullien) hinzu: „A la vérité il n'y a aucune incorrection grammaticale a dire: **nous** avons pris chacun **son** chapeau; **vous** êtes partis chacun de **son** côté; mais cette tournure est inusitée.“ Clédat sagt in Bezug hierauf: ... on ne pourrait dire: **vous** êtes entrés chacun de **son** côté, parce qu'il n'y aurait plus aucun accord avec le sujet.“ Bastin in f. Glan. 36 verlangt ebenfalls, daß dem nous, vous — notre, votre folgen muß, während er sonst Littré beistimmt und volle Freiheit für den Schriftsteller verlangt. Daß dem viele nicht beistimmen, u. a. Da Costa, den Bastin zu den Autoritäten zählt, beweist meine nach Da Costa gegebene Darstellung.

Anm. 3. In historischer Hinsicht ist zu chacun und chaque zu erwähnen:

a) Im Mittelalter hatte man nur die Form chascun, welche adjektivisch und substantivisch gebraucht wurde. Im 16. Jahrh. wird neben chascun auch chasque adjektivisch gebraucht. Non-seulement chasque païs, mais chasque cité et chasque vocation a sa civilité particulière (Mont. b. D. I. § 173). Im 17. Jahrh. ist die Scheidung der Formen (chaque adjektivisch und chacun substantivisch) vollzogen, nur vereinzelt findet sich chacun noch adjektivisch gebraucht.

b) Bis ins 17. Jahrh. findet sich chascun auch mit un: Allons un chascun selon son petit pouvoir (Calvin b. D. I. § 173). Un chacun de ces dieux faisait un Christ a sa mode (Boss. b. H. § 47b). Il est vrai, à la lettre, d'un chacun de vous etc. (Mol. eb.). Pour moi, j'aime un chacun (Corn. eb.). — In der Volkssprache kommt un chacun wohl auch heute noch vor.

Quelque = irgend ein, eine.

Connaissez vous quelque personne qui soit de cet avis? (Ac.) Adressez-vous à quelque autre personne (Ac.).

Quelques (einige) écrivains ont traité ce sujet (Ac.). Il possède quelques arpents de terre dans ce pays (Ac). Nous étions a cette

Quelqu'un, une = irgendeiner eine, jemand.

Quelque chose = etwas.

Nous attendons des hommes, il en viendra quelqu'un (Ac.). Plusieurs femmes m'ont promis de venir, nous en aurons quelqu'une (Ac.).

Quelqu'un m'a dit (Ac.). Il viendra quelqu'un (Ac.). J'attends ici quelqu'un (Ac.).

Votre père voudrait-il donner sa

Digitized by Google

réunion quarante et quelques (Ac.) einige vierzig (Perſonen).

Il y a quelques années (Ac.). Il y a quelque temps (Ac.).[1])

Il pouvait parler de toutes choses et de quelques autres encore (L'Illustr. b. Rob. 146). Tout ce qui se passe dans les cinquante et quelques colonies de la Grande-Bretagne (Nouv. Rev. eb.).

Quelconque = irgend ein, eine, jeder beliebige.

(Es ſteht immer nach dem Subſtantiv).

Une ligne quelconque étant donné (Ac.). Deux points quelconques étant donnés (Ac.). Donnez-moi un point quelconque, une ligne quelconque (Ac.). Donnez-en une raison quelconque (Ac.). Prendre un prétexte quelconque (Ac.). Il ne lui est demeuré chose quelconque (Ac.) (gar nichts). Il n'y a raison quelconque qui puisse l'y obliger (Ac.).

fille à un homme qui n'a rien et qui n'est rien? — Mais vous êtes quelqu'un, et mon père a pour vous la plus haute estime (Malot b. Rob. 146). Moi aussi, j'y jouerai mon rôle et j'y serai quelqu'un (Theur. eb.).

Entre les nouvelles qu'il a débitées, il y en a quelques-unes (einige) de vraies (Ac.). Quelques-uns assurent le contraire (Ac.).

Il a toujours quelque chose à demander (Ac.). Savez-vous quelque chose qu'on puisse lui reprocher? (Ac.). Ah! si tu avais voulu être quelque chose[2]) au lieu de vouloir être quelqu'un (Malot b. Rob. 146).[3])

Quiconque = Jeder, der; jede, die — wer auch, wer auch immer.

Quiconque n'observera pas cette loi, sera puni (Ac.). Quiconque passe par là, doit payer tant (Ac.). J'ai promis de le protéger contre quiconque l'attaquerait (Ac.). — Mesdames, quiconque de vous sera assez hardie pour médire de moi, je l'en ferai repentir (Ac.). Quiconque sera paresseuse ou babillarde, sera punie (L.).

Anm. Über die indefinitiven Relativa qui que, quoi que etc. mit nachfolgendem Subjonctif ſiehe S. 116, 2 ff.

[1]) Les quelques = die wenigen, die paar: Les quelques livres qu'il a... — Quelque als Adverb (= etwa, ungefähr) iſt natürlich unveränderlich: Il a quelque soixante ans. Il a fait quelque cent pas, aber cent et quelques pas (etwas über 100 Schritte). Man vgl. oben: cinquante et quelques colonies.

[2]) Quelque chose wird zuweilen durch je ne sais quoi vertreten: Je ne sais quoi de honteux et d'appauvri salit ces royales facades, on dirait que les murs ont une lèpre (V. Hugo, b. Rob. 146). Saisi par l'angoisse d'il ne savait quoi d'inconnu et de redoutable, il joignit les mains (Grév. eb.). — Subſtantiviſch iſt es gebraucht in: Explique qui pourra cette conséquence: le je ne sais quoi d'un peu gamin dont Mme de Ternois n'avait jamais pu ou voulu se défaire, plut à cet homme grave (Duruy, eb.).

[3]) Statt quelqu'un ſagte man im 16. und 17. Jahrh. oft un: Comme un qui prend une coupe (Rons. b. D. I. § 181). Oster à un ce que sa fortune lui avait acquis (Mont. eb.). Man vgl. das Deutſche: Wie jemand, wie einer, der ꝛc., jemandem, einem nehmen, was ꝛc. Ma fantaisie me fait haïr un qui souffle en mangeant (Pasc. b. H. § 49). Une avait pris un peintre en mariage (Laf. eb.).

Digitized by Google

Kapitel V.

Das Adjektiv (Adjectif).

§ 1. Kongruenz des Adjektivs (Accord de l'adjectif.)

Es sind hier drei Fälle zu unterscheiden:

1. Es ist **ein Adjektiv** und **ein Substantiv** vorhanden.
2. Es ist **ein Adjektiv** und **mehrere Substantive** vorhanden.
3. Es sind **mehrere Adjektive** und **ein Substantiv** vorhanden.

Für alle drei Fälle gilt als

Hauptregel: Das Adjektiv richtet sich in Geschlecht und Zahl nach seinem Beziehungswort.

1. Fall. Es ist ein Adjektiv und ein Substantiv vorhanden.

Das Adjektiv kongruiert nach der Hauptregel mit seinem Beziehungswort.

Un bon livre; de bons livres. Une bonne plume; de bonnes plumes.

2. Fall. Es ist ein Adjektiv und mehrere Substantive vorhanden.

Ob das Adjektiv mit einem oder mit allen Substantiven kongruiert, hängt von dem Sinn und der Art der Verbindung ab:

1. Die Substantive sind nicht verbunden.

a) Das Adjektiv kongruiert mit dem letzten Substantiv, wenn diese Synonyma sind (sodaß das letzte Substantiv den ausgesprochenen Begriff gleichsam am besten wiedergiebt) — oder

Digitized by Google

wenn eine Steigerung ſtattfindet (ſodaß das letzte Subſtantiv die andern in den Hintergrund drängt):

Il a montré dans ses procédés une ruse, une astuce (Verſchlagenheit, Hinterliſt) indigne d'un honnête homme (Borel, 99). Toute sa vie n'a été qu'un travail, qu'une occupation continuelle (Borel, 99). Cet élève apporte dans ses devoirs un zèle, une assiduité étonnante (Mich. 130). Nous eûmes pendant quelques jours un souci, une anxiété, une inquiétude mortelle (eb.). Les hirondelles construisent leur nid avec un art, une adresse merveilleuse (Lar. Ex. 171). César avait un courage, une intrépidité extraordinaire (Lar. 390).

b) Das Adjektiv kongruiert mit allen Subſtantiven, wenn dieſe verſchiedene Begriffe ſind:

J'ai vu l'oiseau aller chercher successivement la paille, la mousse, la laine destinées à la construction de sa demeure (Souv. Phil. 109). Vous êtes d'une conscience, d'un zèle admirables (R. $^{15}/_{3}$, 1884; 265).

2. Die Subſtantive ſind durch et verbunden. (Vgl. Kongr. des Verbs. S. 68, I).

Das Adjektiv kongruiert mit allen Subſtantiven und ſteht daher im Plural:

Le roi et le berger sont égaux après la mort (Lar. 388). Cet écrivain a un style d'une netteté et d'une fermeté singulières. Je regarde le monde comme un grand vaisseau dont les passagers se doivent une amitié et une tolérance réciproques (Souv. C. d. f. I. 28).

Sind die Subſtantive verſchiedenen Geſchlechts, ſo nimmt das Adjektiv das masculin: Le mérite et la vertu sont estimés et recherchés. Les arrivées et les départs principaux des trains n'ont lieu que pendant la nuit.

Sind die Geſchlechtsendungen des Adjektivs im Klange verſchieden, ſo ſetzt man das männliche Subſtantiv neben das Adjektiv: Cette dame portait une robe et un chapeau blancs (Borel, 98). César montrait, au milieu des plus grands dangers, une prudence et un courage étonnants (Lar. 171). On parle dans le monde entier des grâces et de l'esprit français (eb.). La campagne me procure chaque jour des jouissances et des plaisirs nouveaux (eb.).

Anm. 1. Je nach dem Sinne kann ſich hier das Adjektiv zuweilen nur auf das letzte Subſtantiv beziehen: Voici des êtres dont la taille et l'air sinistre inspirent la terreur (Lar. 389) (deren Größe und unheimliches Ausſehen...). Je n'avais dans ma bourse qu'un louis et un sou rouillé (Lar. Ex. 173). (Ich hatte ... nur einen L. und einen verroſteten Sou. De leurs dépouilles, élevez de magnifiques trophées à la gloire de la religion et de la nation française (eb.) (zur Ehre der Religion und der franzöſiſchen Nation).

Anm. 2. Das vorangehende Adjektiv muß wiederholt werden: Ses belles maisons et ses beaux jardins (Seine ſchönen Häuſer und Gärten) Ses beaux chiens et ses beaux chevaux.

Digitized by Google

3. Die Substantive sind durch ou verbunden. (Vgl. Kongr. des Verbs S. 68, II).

a) Das Adjektiv kongruiert mit dem letzten Substantiv, wenn diese Synonyma sind: Il voulait donner à son fils un métier ou une profession lucrative (Lar, 390), oder wenn das Adjektiv nur dem letzten zugeschrieben werden soll: Servez-vous pour cela d'une plume ou d'un crayon bien taillé (Borel, 99).

Weitere Beispiele: La feuille tient ordinairement au rameau par un pédoncule (Stiel) ou une queue plus ou moins déliée (Lar. Ex. 171). Pour réussir, il faudrait un mérite ou un bonheur peu commun (eb. 172). Un homme sensible ne peut voir un vieillard ou une femme pauvre et souffrante sans en être vivement ému (eb. 172). Trouvez-moi une chambre ou un cabinet assez grand pour contenir un lit, une commode et deux chaises (eb. 173).

b) Das Adjektiv kongruiert mit allen Substantiven, wenn es allen zugeschrieben werden soll:

Suivant les circonstances, il montrait une fermeté ou une mollesse extraordinaires (G. da Costa, 203) (= Tantôt il montrait une fermeté extraordinaire, tantôt une mollesse extraordinaire). — Les Samoïèdes se nourrissent de chair ou de poissons crus (Buffon nach G. da Costa, 203) (Ils se nourrissent tantôt de chair crue, tantot de poisson cru).

4. Die Substantive sind durch ni verbunden. (Vgl. Kongr. des Verbs S. 69, III).

Das Adjektiv kongruiert mit allen Substantiven, denn ni bedeutet „und auch nicht", die Eigenschaft wird somit allen Substantiven zugesprochen (ni ist Verneinung von et, Nr. 2, S. 383).

Dans cette occasion il n'a montré ni son sang-froid ni sa prudence habituels (St.). Cette dame ne porte ni robe ni chapeau blancs. (Vgl. Cette dame portait etc. S. 384, Nr. 2).

5. Die Substantive sind durch de verbunden.

Das Adjektiv kongruiert mit dem Substantiv, auf das es sich bezieht.

Man geht hier am besten vom Deutschen aus:

Seidene Schleppkleider = des robes de soie traînantes (= Schleppkleider von Seide).
Leichtseidene Kleider = Des robes de soie légère (= Kleider von leichter Seide).
Eine Kette von massivem Gold = Une chaîne d'or massif.

Digitized by Google

Alte Strohhüte = Des chapeaux de paille anciens (= Alte Hüte von Stroh).

Feine Strohhüte = Des chapeaux de paille fine (= Hüte von feinem Stroh) ꝛc.

Les nuages sont des réservoirs d'eau suspendus dans les airs (Lar. Ex. 174). Plus d'un élève n'écrirait pas sans quelque hésitation: des bas de coton bleus; des bas de coton écru; des boutons d'acier poli; des boutons de métal ronds; des bas de laine tricotés; des bas de laine anglaise; des chapeaux de paille garnis; des chapeaux de paille cousue; des rubans de gaze roulés; des rubans de gaze brochée (durchwirkt, durchstickt mit Gold, Seide ꝛc.); un écheveau (Strähne) de soie noire mêlée (eb. 175).

Anm. Zur Vermeidung von Fehlern thut man gut, das zum 1. Substantiv gehörige Adjektiv vor dasselbe zu setzen, wenn dadurch der Sinn nicht alteriert wird: Une magnifique corbeille de fruits ein prächtiger Korb mit Früchten — une corbeille de fruits magnifiques ein Korb voll prächtiger Früchte.

3. Fall. Es sind mehrere Adjektive und ein Substantiv vorhanden.

Das Nähere hierüber findet sich beim Artikel, S. 283, 3 ff.

Abweichungen von der S. 382 aufgestellten Hauptregel weisen folgende 6 Fälle auf:

1. Die adjektivisch gebrauchten Partizipien (s. Part. passé, S. 210, Anm. 1 und 211, Anm. 2).

2. Demi, plein, sauf, franc de port — nu, feu.

	Bemerkungen:
Demi: Une demi-heure. Toutes les demi-heures. Une demi-colonne (Ac.). Midi et demi (Ac.). Une heure et demie (Ac.). Deux heures et demie (Ac.). Nachstehend wird demi mit et angefügt. Une heure et demie = 1 Stunde und eine halbe).	Demi, plein, sauf, franc de port und nu sind unveränderlich vor dem Substantiv, veränderlich nach demselben.

[1]) In der alten Sprache kongruierte das zweigeschlechtige Adj. stets mit seinem Beziehungswort. So sagt man heute noch nue propriété, nus propriétaires (bloßes Besitztum, bloßer Besitzer, d. h. ein anderer hat die Nutznießung von dem Besitztum). Die heutigen Ausnahmen haben sich erst allmählich herausgebildet. So waren im 17. Jahrh. und teilweise noch im 18. Jahrh. demi, nu, feu auch noch vor dem Subst. veränderlich, und zwar standen sie dann ohne Bindestrich:

Je l'ai étudié une bonne grosse demie heure (Mol. b. H. § 56, Anm. 2). La raison qui se borne à s'accomoder des choses raisonnables n'est qu'une demie raison (Fénelon, eb.). Elle y alla nus pieds, comme toutes les religieuses (Rac. b. Brunot, 269). Madame de Guitaut était nues jambes et avait perdu une de ses mules (Mme de Sév. eb. 270). Si vous ne connaissez pas Uranie, cette nymphe que j'ai tant louée, je vous avertis que c'est feue ma bonne amie, Mme des Loges (Balz. eb.). Feue la princesse de Conti (Corn. b. Clédat, Gram. rais. 124). Die Ac. selbst schreibt noch in der 1. Ausg. 1694: feue la reine; erst 1762 (4. Ausg.) schreibt sie feu la reine. Montesquieu schreibt noch: Feue ma sœur (b. Clédat, Gr. rais. 124).

Digitized by Google

Bemerkungen:

Plein: Avoir du vin plein sa cave, du blé plein ses greniers (Ac.). Avoir de l'argent plein ses poches (Ac.). Avoir plein ses poches d'argent (Ac.). Il a montré plein ses poches de pièces d'or (Souvestre). La mauvaise nouvelle rit plein vos yeux (eb.). Die beiden letzten Beispiele nach O. Schulze in Z. f. nfr. Spr. IV. 52.

Il a ses greniers pleins de blé et ses caves pleines de vin (Ac.). Il a la tête pleine de chimères (Ac.). Parler la bouche pleine (Ac.).

Sauf: Sauf (vorbehaltlich) erreur de calcul (Ac.). Sauf erreur ou omission (Ac.). Il lui a cédé tout son bien, sauf (ausgenommen) ses rentes, sauf ses prétentions sur telle chose (Ac.).

Il eut la vie sauve (Ac.) (Er kam mit dem Leben davon). Les assiégés sortirent vies et bagues sauves (Ac.) (mit Sack und Pack).

Franc de port: J'ai reçu franc de port les divers journaux que vous m'avez adressés (Lar. Ex. 178).

Une lettre franche de port Ac.).

Zuweilen ist fr. de p. auch nachstehend unveränderlich: Il m'envoya cette caisse franc de port (Ac.). — Im mündlichen Verkehr gebraucht man gewöhnlich affranchi. — Nicht frankiert, unfrankiert heißt stets: non affranchi, e: Une lettre non affranchie (Ac.).

Nu: Il était nu-tête, nu-jambes (Ac.). Aller nu-pieds, nu-jambes, nu-tête (Ac.).
(NB. Bei Frauen auch: en cheveux.)

Il avait la tête nue (Ac.). Il allait pieds nus (Ac.). Les bras nus (Ac.).

aber: La nue vérité déplait souvent. (Nach dem Artikel veränderlich).

Feu (verstorben, selig): Feu la reine, feu ma mère, feu ma tante, (Hat das Substantiv das Possessiv bei sich, so steht feu immer vor), feu les rois de Suède et de Danemark (Ac.). Feu mes oncles (L.). La feue reine, les feus rois de Suède et de Danemark (Ac.). Les feus rois de Prusse et d'Angleterre (L.).[1])

Feu ist unveränderlich vor dem Artikel od. Possessiv, veränderlich nach denselben. Die letztere Form (feu nach dem Artikel) soll die zuletzt verstorbene Person bezeichnen im Gegensatz zur lebenden, doch wird dieser Unterschied nicht immer gewahrt.[2])

[1]) Vergleiche das Deutsche: Mein seliger Vater und mein Vater selig. Vorstehend ist das Adjektiv flektiert, nachstehend nicht. Ähnlich: Das rote Röslein — Röslein rot. Drei inhaltsschwere Worte — Drei Worte nenn' ich euch inhaltsschwer.

[2]) Wie die vorstehenden Adjektive wird das Substantiv témoin am Anfang des Satzes adverbial gebraucht und ist dann unveränderlich: Témoin

Digitized by Google

3. Avoir l'air (aussehen, scheinen) mit prädikativem Adjektiv.

Elle a l'air intelligent. Sie sieht klug aus. Cette fille a l'air hardi (Ac.).— Elle a l'air bon, et elle est méchante (Lar. 391). Les femmes de Java ont l'air doux (eb.).

Les habitants de la presqu'île de Malacca et de l'île de Sumatra ont l'air fier (eb.). Les barbares n'ont pas de respect que pour ceux qui ont l'air grand (vornehm) et majestueux (Lar. Ex. 173). Cette petite fille a l'air doux, mais le fond de son caractère est méchant (eb. 174). Ces gens n'ont pas l'air franc; il ne faut pas vous fier à ce qu'ils vous disent (eb.). Il marchait à la tête de cinq hommes, qui avaient comme lui l'air déterminé (eb.).

Elles avaient l'air fort embarrassées (Ac.). (Die Verlegenheit zeigt sich nicht blos im Gesicht, sondern im ganzen Wesen und Auftreten). Ils ont l'air fâchés de ce quils viennent d'apprendre (Ac.). Elle a l'air contente de ce qu'on vient de lui dire (Ac.). Elle a l'air toute troublée (Ac.). Au XVIIe siècle, les femmes portaient des patins afin d'avoir l'air plus grandes (Lar. Ex. 174). Les habitants de la campagne ont presque tous l'air robustes (eb.). Elle a l'air campagnarde (Lemare nach Lemaire 1065 = sie macht nach ihrer Haltung, ihrer Sprache ꝛc. den Eindruck einer Frau vom Lande, einer Bäuerin). — Aber: elle a l'air campagnard (eb.) sie hat ein Gesicht wie eine Frau vom Lande.

Bemerkungen:

Bezeichnet air den Gesichtsausdruck (die Miene), so kongruiert das Adjektiv mit air; in jedem andern Falle mit dem Subjekt.

Es bezeichnet dann die ganze äußere Erscheinung. Hieraus folgt, daß sich das Adjektiv bei Sachen immer nach dem Subjekt richten muß, da bei denselben von einem Gesichtsausdruck nicht die Rede sein kann: Cette table de marbre a l'air polie et bien travaillée (Lemaire, 1067). Cette plume a l'air dure et mal fendue (eb.). Cette maison a l'air solidement construite (eb.). Cette boule a l'air bien ronde (eb.).

Sehr häufig schiebt man — namentlich bei Sachen — d'être ein, und dann kongruiert das Adjektiv natürlich stets mit dem Subjekt.

Ces légumes n'ont pas l'air d'être cuits (Ac.). Cette viande a l'air d'être fraîche (Ac.). Cette maladie a l'air d'être sérieuse (Ac.).

4. Adjektive, welche eine Farbe bezeichnen.

A. Einfache Adjektive.

1. Die **wirklichen** Adjektive befolgen die **Hauptregel:**

Ils n'ont pas respecté ses cheveux blancs (Ac.). Violet cramoisi. Soie cramoisie (Ac.). Drap mordoré, couleur mor-

telle chose (Ac.). Ein Beweis dafür ist die und die Sache. Témoin les victoires qu'il a remportées (Ac.). Témoin les blessures dont il est encore tout couvert (Ac.).

Digitized by Google

dorée, souliers mordorés (Ac.) (goldkäferfarbig). Du ruban rose, une robe rose, des écharpes roses (Ac.). Poil châtain, cheveux châtains (Ac.). Barbe châtaine (Zola b. Rob. 43). Il vit des femmes... châtaines (Laboulaye, eb.).

2. Die **adjektivisch** gebrauchten Substantive sind **unveränderlich**, ausgenommen **amarante** (amarantrot), **écarlate** (scharlachrot), **garance** (krapprot) und **pourpre**. Diese vier werden als wirkliche Adjektive betrachtet und sind als solche **veränderlich**.

Bei den unveränderlichen Substantiven hat man sich couleur, couleur de hinzuzudenken — beim Schreiben bleibt es häufig weg — ähnlich wie wir im Deutschen „farben" hinzufügen: „orangefarben, strohfarben" ꝛc. Dies couleur (de) ist masculin:

Du taffetas couleur orange oder couleur d'orange (Ac.). Ce ruban est d'un beau couleur de feu (Ac.). Une robe citron (Ac.). Gants paille (Ac.). Un ruban, une robe ponceau (Ac.). (Klatschmohn, Feldmohn, rot). Un ruban couleur de ponceau (Ac.). Une robe marron (Ac.). Elle était vêtue d'une robe de toile couleur maïs et coiffée d'un grand chapeau de paille (Theuriet in R. $^{15}/_{7}$, 1885; 259). Voulez-vous des roses thé ou des roses rouges? (Theur. in R. $^{1}/_{4}$, 1886; 497). Derrières les lunettes, les petits yeux bleu faïence ont une expression charmante (de Berkeley, in R. $^{15}/_{5}$, 1893; 278). — Des étoffes noisette, olive, mauve (G. da Costa, 221).

Des satins amarantes. Des carrosses amarantes. Des robes écarlates. Des pantalons garances (wie sie die französischen Soldaten tragen). Des tulipes pourpres.

Cette boutique est un véritable bazar; on y trouve rubans blancs et rubans paille; gazes jonquille et ceinture orange; écharpes aurore et écharpes violettes; fichus rouges et fichus serin; chapeaux roses, soie mordorée, étoffes cramoisies, manteaux olive, châles ponceau; habits bleus et habits marron, et jusqu'à pantalons garances de toutes les qualités (Lar. Ex. 180).

B. Zusammengesetzte Adjektive.

Die zusammengesetzten Adjektive, welche eine Farbe bezeichnen, bleiben stets unverändert (auch die mit amarante etc. zusammengesetzten). Des châles cramoisi-vif.

Das erste Wort ist als Substantiv aufgefaßt. Da diese Substantive nach Nr. 4,2 (s. oben) unveränderlich sind, so muß auch das dazu gehörige Adjektiv unveränderlich sein:

Des châles cramoisi-vif = des châles d'un cramoisi vif. Des draps bleu-foncé, bleu-clair = Des draps d'un bleu foncé, d'un bleu clair.[1]) Des yeux bleu de ciel = Des yeux d'un bleu de ciel.

[1]) Die Ac. sagt: „cheveux clair-bruns = Ch. d'un brun qui n'est point foncé. Cette fille, cette femme est clair-brune = elle a les cheveux clair-bruns."

Digitized by Google

Des chevaux bai-clair, une jument bai-brun (Ac.) (bai von Pferden = braun). Les perroquets gris-perle ou gris-ardoise n'ont pas les cris désagréables des perroquets verts (Lar. Ex. 180).[1]) Cette jeune fille a les cheveux châtain-clair (eb.). Les religieuses portent, en général, des robes gris-obscur (eb.). Zuweilen sind die Adj. durch et verbunden: Plusieurs régiments d'infanterie, leurs drapeaux noir et blanc déployés (Erck.-Chatr. b. Rob. 44). Il y a un va-et-vient continuel à travers ces beaux salons blanc et or. (A. Daudet, eb.). Les valets de pied en culotte courte, livrée or et bleu (ders.). Deux grands chars rose et or à la mode de Tunis (ders.). Les vestes Magyares ... avec brandebourgs de soie bleu et argent sur drap bleu (Nouv. Rev. b. Rob. 44).

Daneben: Les serviteurs seuls, en livrée **bleue** et or n'étaient point de haut style ou ne l'étaient qu'à leur façon (R. eb.). Housse de laine à carreaux **rouges** et **bleus** (Erck.-Chatr. eb.).

5. Zusammengesetzte Adjektive, welche keine Farbe bezeichnen.

1. Sind beide Teile **adjektivisch** gebraucht, so sind sie beide **veränderlich**:

Des hommes sourds-muets; des femmes sourdes-muettes. Des cerises aigres-douces. Les enfants premiers-nés; les enfants derniers-nés. Sous la loi de Moïse, on offrait à Dieu les enfants premiers-nés (Ac.).

Auch substantivisch: Les sourds-muets, les premiers-nés etc.

Bei Völkernamen erhält das erste Adjektiv oft die unveränderliche Form auf — o: La guerre franco-allemande (s. Art. S. 257, 3).

2. Ist das erste Adjektiv **adverbial** gebraucht, um das zweite näher zu bestimmen, so ist das 1. **unveränderlich**:[2])

Deux enfants mort-nés (Ac.). Une brebis mort-née (Ac.). Une tragédie mort-née (Ac.). Des enfants nouveau-nés (Ac.). Une fille nouveau-née (Ac.). Une jeune fille court-vêtue (Ac.). Clairseme schreibt die Ac. in einem Wort, während es viele Schriftsteller noch getrennt schreiben: Dans ces solitaires vallées des Vosges, les habitations sont clair-semées (Souv. C. d. f. I, 68). Les arbres sont clairsemés dans ce verger (Ac.). A peine comptait-on quelques protestants clairsemés (R. $^1/_9$, 1887; 81).

Anm. 1. Werden solche Zusammensetzungen substantivisch gebraucht, so sind beide Bestandteile veränderlich (vgl. les sourds-muets, s. oben):

Des nouveaux mariés (Ac.) Neuvermählte. Une nouvelle mariée (Ac.). Les nouveaux convertis (Ac.). Les nouvelles converties (Ac.). Les nouveaux venus (Ac.). Il faut fêter la nouvelle

[1]) Man sagt la perdrix grise-blanche und rouge-blanche, weil dies keine Mischfarben sind, sondern jedes Adjektiv für sich das Substantiv bestimmt. Das Rebhuhn ist grau und weiß — rot und weiß.

[2]) Statt des Ajektivs steht zuweilen das Adverb: La chambre fut occuppée par un neveu nouvellement débarqué (Theuriet, Rose-Lise, 242). Le comte n'avait pas été tout d'abord reconnu par ses gens, ou plutôt par ceux de sa femme, dont quelques-uns étaient nouvellement entrés dans la maison (Rab. in R. $^{15}/_{10}$, 1889; 765).

Digitized by Google

venue (Ac.). La nouvelle arrivée était vraiment belle (A. Delpit in R. $^{15}/_{10}$, 1887; 728). Es kommen jedoch auch Abweichungen vor: On fit asseoir les nouveau-venus (R. $^{15}/_{8}$, 1887; 781). De nouveau-venus sont arrivés (G. Duruy in R. $^{15}/_{6}$, 1887; 810). Les nouveau-venus étaient assaillies par une nuée d'obséquieux factotums juifs (R. $^{1}/_{8}$, 1887; 549). Debout armée d'un lorgnon, elle examinait les nouveau-venus (R. $^{1}/_{6}$, 1883; 562).

Anm. 2. **Frais, grand, large und tout** werden — obgleich adverbial gebraucht — doch wie Adjektive behandelt; tout aber nur vor einem weiblichen Adjektiv, das mit einem Konsonanten beginnt:

Frais: (Beispiele mit der männlichen Form frais ſ. S. 397, 17).

fraîche: Une fleur fraîche éclose (Ac.). De roses fraîches cueillies (Ac.). Maison toute fraîche faite (Ac.). Des roses toutes fraîches cueillies (Ac.). Cette petite pensionnaire fraîche emoulue du couvent (V. Hugo b. Rob. 116). M. Homais . . . entre tout à coup dans la chambre en tenant à la main une feuille de papier fraîche écrite (Flaub. eb.). Zuweilen findet ſich auch frais: Sa figure rose et toujours frais rasée (A. Laurie, eb.), auch das Adverb fraîchement: . . . la luzerne fraîchement coupée (Souv. Phil. 201).

Grand: (Beiſpiele ſ. S. 398, 19).

grands: Geneviève me regardait les yeux grands ouverts (Souv.).

grande(s): Une fenêtre, une porte toute grande ouverte (Ac.). On ouvrit toute grande la maison (Flaub. b. Rob. 117). Il ouvrit ses oreilles toutes grandes (Grév. eb.). Elle les regardait avec des yeux grands ouverts et restait bouche béante (Theur. in R. $^{1}/_{1}$, 1888; 34). Par ces temps fort doux, la porte reste grande ouverte tout le jour sur le jardin (A. Daudet, Rob. Helm 17). Je conseille à M. Sarcey de retourner voir le dernier tableau et d'ouvrir les yeux, de les ouvrir très grands (Zola b. Rob. 117). Les yeux ouverts, fixés tout grands sur les siens (ders. eb.).

Large: (ſ. S. 400).

larges: Ses portes-fenêtres, larges ouvertes sur le perron seigneurial (A. Daudet b. Rob. 118). Ouvrez bien larges vos poumons, pour humer le printemps, et en route! (Richepin, eb.).

Tout: La plupart de ces vieilles femmes sont venues tout enfants (Mädchen) dans cette église (Theur. in R. $^{1}/_{11}$, 1875; 83).

toute, toutes: (vgl. die Beiſpiele bei fraîches, grandes).

Dieſe ſonderbaren Ausnahmen von frais, grand, large und tout ſind ein Überreſt des alten Sprachgebrauchs. Im Altfranzöſiſchen veränderte man auch das adverbial gebrauchte Adjektiv und dieſer Gebrauch erhielt ſich bis ins 17. Jahrh. Man ſagte: Cette faveur est trop chere achetée (Desportes b. Brunot, 267). Une perdrix fraiche tuée (eb.). Tout war ſtets veränderlich: Set anz tuz pleins ad estet en Espaigne (Rol. b. Brunot, 268) (= Sept ans tous pleins il a été en Espagne). Ceux-ci tous ignorants qu'ils sont (Rab. b. D. § 138).

Ces biens . . ne se partagent pas . . Ils sont possédés tous entiers (Malh. b. Brunot 268). Il ne faut que partir j'ai des chevaux tous prêts (Corn. eb.). J'ai toujours cru que Mme de Coulanges . . . seroit toute une autre personne. (Mme de Sév. eb.). Vaugelas, der dieſen Gebrauch ſehr unlogiſch fand, ſetzte den Unterſchied zwiſchen tout als Adverb und tout als

Digitized by Google

Adjektiv feſt. Durchgedrungen iſt die moderne Regel erſt im 18. Jahrhundert. Ausnahmen dazu finden ſich aber noch ſehr häufig in unſerm Jahrh.: Une belle et très belle veuve, toute aimable (Michelet b. Brunot b. 268). En attendant qu'on nous la donne (l'histoire) toute expliquée et toute dévoilée (Sand, eb. 269). Une mort toute empreinte de pyrrhonisme (V. Hugo, eb.).

Elle paraissait toute attentionnée à sa couture (A. Daudet, b. Bastin, Glan. 41). Toute heureuse de s'être alarmée à tort (Maizeroi, eb.). La vieille était toute essoufflée (R. 1886; eb.). La petite fille était là toute endormie dans la neige (Coppée, eb.). (Weitere Beiſpiele b. Bastin a. a. O.).

6. Adjektive, welche adverbial — und ſomit unveränderlich — gebraucht werden.

Man kann hier zwei Gruppen unterſcheiden:

a) Adjektive, welche eine Adverbform überhaupt nicht bilden:

Es ſind dies:

aigu, creux, dru (dicht) — **épais, gros, menu** (klein) — **raide, ras, rouge, tortu** (krumm) — **trouble, vite,** ſowie die Adjektive, welche eine **Farbe** bezeichnen.

Aigu: Le vent commençait à siffler aigu et à faire ployer les arbres (A. Karr b. Rob. 113).

Bleu: Enfin, il voyait bleu, il était pincé au cœur (Zola, eb. 114).
Brun: Dans une demi-heure, il fera brun (Theur. eb.).

Creux: Cette statue sonne creux (Ac.). Ce tonneau sonne bien creux (Ac.). Il est beau parleur, mais ses discours sonnent creux (Ac.). Le fait est qu'il y a des jours où ma vie sonne terriblement creux (A. Daudet b. Rob. 115). Il faut te distraire et ne pas toujours songer creux comme tu le fais (R. b. Rob. 115) (= wachend träumen; ebenſo: rêver creux).

Dru: Ces blés sont semés bien dru (Ac.). La pluie tombait dru et menu (Ac.). Les balles pleuvaient dru et menu (hagelbicht) (Ac.). Les balles pleuvaient dru comme mouches (Ac.). Les épithètes mal sonnantes tombaient dru comme grêle sur son dos (Theur. Heurteloup, 166). Le port de Rochefort où les forçats meurent dru (Balz. b. Rob. 115). Pousser dru dicht wachſen. — Ein Beiſpiel mit drue: Sa colère furibonde pleuvait sur toi assez drue (Uchard in R. $^{15}/_{8}$, 1886; 743).

Épais: Cette graine ne doit pas être semée si épais (Ac.). Il a neigé épais de trois doigts (Ac.). Maxime parlait peu, buvait sec et riait épais chaque fois qu'un de ses amis ouvrait la bouche (Duruy b. Rob. 115).

Gros: Gagner gros (Ac.) (viel gewinnen). Écrire gros (Ac.) (dick ſchreiben). Il y a gros à parier qu'il ne viendra pas (Ac.) (Es iſt 100 gegen eins zu wetten ꝛc.). Il possédait un bon lopin (Stück, Fetzen) de terre, et son métier d'éleveur d'abeilles lui rapportait gros (R. $^{15}/_{8}$, 1887; 765). Votre plus cher désir est de gagner gros en travaillant peu (Cherbul. in R. $^{15}/_{10}$, 1884; 757). En voilà une ... qui ment gros comme la maison (V. Hugo b. Rob. 115). Nous avons gros à payer (ders.). On me doit gros (ders.). Ça nous a coûté gros (Balz. eb.). Il risquait gros

Digitized by Google

(G. Sand eb.). Je donnerais gros pour être à sa place (Zola, eb.). Vous comprenez, ça lui aurait rapporté gros (Malot, eb.).

Jaune: Pierrot riait un peu jaune (About b. Rob. 118), gezwungen, widerwillig lachen; in demſelben Sinn ſagt man rire du bout des dents. — Ebenſo ſagt man applaudir jaune widerwillig Beifall zollen. (So findet es ſich in Illustr. $^{5}/_{7}$, 1884).

Menu: Hachez cela menu (Ac.). Les balles tombaient autour de lui dru et menu (Ac.). Marcher, trotter dru et menu (Ac.) (in kleinen, ſchnellen Schritten gehen). Ecrire menu.

Noir: C'est un pessimiste que mon réformateur. Il voit noir (L'Illustr. 1884 b. Rob. 119). Quand l'œil voit noir, l'esprit voit trouble. (V. Hugo, eb.). Les uns voient noir, d'autres bleu, la multitude voit bête (Flaub. eb.).

Raide: Cela va aussi raide (ſchnell) comme un trait d'arbalète (Ac.) (= pfeilſchnell). On a mené cette affaire bien raide (Ac.) (ſchnell und kräftig). On a mené cet homme bien raide (Ac.). Il a mené les ennemis bien raide (Ac.). Tomber raide mort, être tué raide, demeurer raide sur la place (Ac.) (ſofort, auf der Stelle tot bleiben). Se tenir raide (Ac.) (feſt in ſeinem Vorſatz beharren). Les bergeronnettes (Bachſtelzen) volent raide.. (Richepin, b. Rob. 119). Les quelques enfants filaient raide (Zola, eb.). Lancer raide (= ſchnell). Poussez raide la baisse à la petite bourse (Balz. eb.).

Ras: Tu seras tondu ras, avec une casaque rouge et des sabots (V. Hugo b. Rob. 120). Cette fois Hémerlingue et fils avaient tondu le Turc un peu trop ras (A. Daudet, eb.).

Rouge: Se fâcher tout rouge (Ac.) (ernſtlich böſe werden). Il s'est fâché tout rouge (Ac.). Il voyait rouge et il éprouvait l'impérieux besoin de casser quelque chose (Cherb. b. Rob. 120). Je comprends, dit-il, qu'on donne un coup de couteau quand on a vu rouge (Grév. eb.).

Tortu: Veut-on que j'aille droit quand on y va tortu? (Lafont).

Trouble: Le système de Scopone était simple; quand il avait à examiner les marchandises débarquées sur le port, il fermait un œil et l'autre voyait trouble (M. Monn. b. Rob. 20).

Vite: Courez vite, allez vite (Ac.). Cette horloge va trop vite (Ac.). Il parle trop vite (Ac.). Aller vite en besogne (Ac.) (= 1. raſch zu Werke gehen, 2. figürl. ſchnell mit ſeinem Vermögen fertig werden.)

Vitement kommt jetzt nur noch im Patois vor und in der Volksſprache: Allez vitement (Ac.).

b) Adjektive, welche adverbial gebraucht werden neben der betreffenden Adverbform.

Das adverbial gebrauchte Adjektiv iſt das Neutrum des entſprechenden Adjektivs, tritt als Akkuſativobjekt zu dem bezüglichen Verb und beſchreibt die Thätigkeit nach ihrer äußeren Beſchaffenheit. Ebenſo iſt es bei den unter a) aufgeführten Adjektiven, S. 391.

Digitized by Google

Das entsprechende Adverb beschreibt die Handlung nach ihrem inneren Wesen, mit Beziehung auf das Subjekt.

1. Bas: Parler, chanter, jouer, lire bas (leise sprechen ꝛc.). Mettre bas les armes (Ac.) (niederlegen). Être assis bas (Ac.) (niedrig sitzen). Descendre plus bas (Ac.).

1. Bassement (nur figürlich): Il s'exprime bassement (Ac.) (gewöhnlich). Se conduire bassement (Ac.). Penser bassement (Ac.).

2. Beau: Tout beau (Ac.) (sachte, gemach). Tout beau, n'allez pas si vite (Ac.). Tout beau, ne vous emportez pas (Ac.).

Bel et bien, bien et beau (ohne Umstände, rund weg): Il le fit bel et bien (Ac.). Il refusa bien et beau (Ac.).

De plus belle (von neuem): Quand tout le monde fut sorti de table, il se mit à boire de plus belle (Ac.). Il s'était retiré de même, mais il y est rentré de plus belle (Ac.).

De plus beau en plus beau (immer besser).

2. Bellement: In demselben Sinn wie tout beau sagt man auch bellement, jedoch seltner: Bellement, ne vous emportez pas (Ac.). Allez tout bellement (Ac.). („On ne l'emploie guère que pour avertir quelqu'un d'être plus modéré." Ac.).

3. Bon: Sentir bon (gut riechen), tenir bon (standhalten), coûter bon (viel kosten), rapporter bon (viel einbringen) (vgl. gros, S. 391), il fait bon (es ist angenehm, rätlich): Il fait bon marcher (Ac.) (es geht sich gut, es ist angenehm zum Gehen). Il faisait bon vivre (Theur. b. Rob. 114). Il fait bon d'être soldat, mais il ne fait pas bon d'être citoyen (V. Hugo, eb.). Le mur tint bon (ders.). Ma mère tint bon (Max. Du Camp, eb.). Ça doit rapporter bon d'être reporter dans ces conditions-la (Maup. eb.). Il fait bon dans cet endroit (Ac.).

3. Bien, bonnement: Sentir bien (wohl fühlen). — Il a dit bonnement (einfach) ce qu'il en pensait (Ac.). J'y vais tout bonnement, sans y entendre finesse (Ac.). Quoi! vous croyez bonnement ce qu'on vous a dit? (Ac.). („Il est familier". Ac.).

4. Bref (kurz, kurzum): Je vous ai déjà dit que cela ne se peut, que cela ne doit pas être; bref, je ne le veux pas (Ac.). Parler bref (Ac.) (kurz angebunden sein).

4. Brièvement; Il nous raconta la chose brièvement (Ac.) (in wenig Worten). Expliquez-moi cela brièvement et nettement (Ac.).

5. Chaud: Il fait chaud dans cette chambre comme dans un four (Ac.). Il faisait chaud (fig. es ging warm her) à cette attaque (Ac.). Boire chaud, manger chaud, servir chaud (Ac.). (Se) tenir chaud (Ac.). Cet habit vous

5. Chaudement = „De manière que la chaleur se puisse conserver." Ac.). On est fort chaudement dans cette chambre (Ac.). Mettre de la viande devant le feu, pour la tenir chaudement (Ac.). Se bien vêtir et se tenir chaude-

Digitized by Google

tiendra chaud (Ac.). Elle a pris une robe qui lui tiendra chaud (Ac.).

6. Cher (Schätzung nach dem Werte): (Hölder, 305.) Acheter, vendre cher (Ac.). Cela me coûte cher (Ac.) (ist teuer, kostet mich viel). Les vrais plaisirs sont ceux qu'on ne paye pas trop cher (Macé b. Rob. 114). Ces demoiselles ne valaient pas plus cher les unes que les autres (Zola, eb.). Un Rousseau qui devait valoir cher (Grév. eb.) ... elles avaient raison de demander cher (Zola, eb.). Fig. La victoire nous coûta cher (Ac.). Il vend cher sa protection (Ac.). Vendre bien cher sa vie (Ac.).

7. Clair: On ne lui en fera pas aisément accroire, il voit fort clair (Ac.). Avant de m'engager, je veux y voir clair (Ac.). — Parler clair (Ac.) (hell, klar sprechen). Il parle clair comme une femme (Ac.). Il a dit son sentiment haut et clair (Ac.) (klar und offen). Il gagne, clair et net, cent mille francs dans cette affaire (Ac.) (netto). — Semer clair (Ac.) (dünn säen). (Vgl. semer dru S. 21) — Je n'y vois plus (clair) (ich kann nicht mehr sehen — weil es z. B. dunkel wird). A l'âge que j'ai aujourd'hui, on voit plus clair et l'on agit autrement (Bentzon b. Rob. 114). Ses beaux yeux noirs regardaient clair et franc (Loti, eb.). — De grosses bûches de hêtre flambant clair etc. (Theur. eb.).

8. Court: (s')arrêter court (plötzlich aufhalten, anhalten, innehalten), rester, demeurer court (stecken bleiben), tourner court (eine plötzliche Wendung machen), respirer court (kurzatmig sein), couper court à qch. fig. (etwas schnell beendigen, schnell ein Ende machen, darauf verzichten). Couper court aux erreurs de la jeunesse (Ac.), couper court à qn. (jemand kurz abfertigen): Je lui coupai court (Ac.). — On l'accabla tellement de raisons qu'elle demeura, ment (Ac.). (Fig. = eifrig, lebhaft, warm): Poursuivre chaudement une affaire, une personne (Ac.). Il a pris chaudement vos intérets (Ac.). Il vous a chaudement recommandé (Ac.).

6. Chèrement (Thatsache mit Rücksicht auf die Gründe, die Absichten des Subjekts, Hölder, 305): 1. zärtlich: Je l'aime chèrement (Ac.); 2. teuer im Wert: Acheter, vendre, payer chèrement sa marchandise (Ac.). — Fig.: Il paya chèrement sa victoire (Ac.). Il me vendit chèrement cette faveur (Ac.). Vendre chèrement sa peau (Ac.).

7. Clairement: De là on distingue clairement (deutlich) tous les navires qui sont dans le port (Ac.). J'ai distingué clairement sa voix (Ac.). — Parler clairement (Ac.) (verständlich, auch offen). Expliquez-vous clairement (Ac.) (deutlich). Il m'a dit clairement son intention (Ac.). — Il prouve clairement ce qu'il dit (Ac.). Je vous dis clairement (ganz offen) qu'on vous a trompé (Ac.).

8. Courtement: Il raconte bien et courtement (Ac.).

Digitized by Google

resta court (Ac.). — J'ai le droit de couper court à des familiarités déplacées (Theur. b. Rob. 114). Une horloge ne s'arrête pas court au moment où l'on en perd la clef (V. Hugo, eb.). Elle était en grand deuil, vêtue d'une robe de mérinos qui l'habillait trop court et trop serré (Malot, eb. 115). Pour faire court (um es kurz zu machen). — Vous l'appelez Elisa tout court? (Dumas, Questions d'arg. I. 2). Celle que vous appeliez Marthe tout court (Malot, b. Rob. 115). Les cochers vêtus de noir, d'une allure correcte, tenaient court les chevaux (Zola, eb.). — Il lui coupa les cheveux court (Ac.). Ses cheveux étaient abondants, poussant dru, un peu rudes, taillés fort court (Droz. eb.). Eine Ausnahme findet ſich bei M. Monnier, Un Détraqué: C'était un homme de quarante ans, sans barbe, aux cheveux encore noirs et coupés courts.

9. Double: Compter, payer, peser, voir, vendre double (doppelt zählen ꝛc.).

Elles se ressemblaient si exactement, qu'en les voyant ensemble on croyait y voir double et l'on se frottait les yeux (E. About, b. Rob. 115). Je voulais tout mettre en ordre cette nuit même, afin de commencer à vendre double le plus tôt possible (Erck.-Chatr. eb.).

10. Doux: Filer doux (gelinde Saiten aufziehen, klein beigeben): C'est un homme avec qui il faut filer doux (Ac.). Je le ferai bien filer doux (Ac.). Quand il s'entendit menacé, il fila doux (Ac.). Il s'expliquait avec sa femme en termes fort expressifs qui la faisaient filer très doux sous l'autorité conjugale (Marco, b. Rob. 115). Il avale cela doux comme lait (Ac.) (= a) er nimmt dies ruhig hin, ſteckt die Beleidigung ruhig ein; b) er läßt ſich alles aufbinden.

Tout doux, tout doux (ſachte), s'il vous plaît (Ac.). Vgl. Tout beau.

9. Doublement: Il est doublement coupable (Ac.). Il en est doublement puni (Ac.).

Doublement obligé (Ac.).

10. Doucement: (Mit vielfacher Bedeutung.) Vous marchez bien doucement (Ac.) (langſam). Poser une chose à terre doucement (Ac.) (vorſichtig). Frapper doucement (Ac.) (leiſe). Sommeiller doucement (Ac.) (ruhig). Un vainqueur généreux traite doucement (mild) les vaincus (Ac.). Nous nous expliquâmes doucement (Ac.). (ruhig, in aller Ruhe).

Cette affaire marche-t-elle bien? Tout doucement (Ac.) (mittelmäßig).

Doucement (ſachte), monsieur; vous oubliez les égards qui sont dus à mon âge (Ac.). Doucement doucement, ne nous échauffons point (Ac.). (Vgl. bellement.)

Digitized by Google

11. Droit: Aller, marcher, viser, tirer etc. droit (gerade — nach einem Punkte — gehen). Aller droit au but (Ac.) (gerade aufs Ziel losgehen). Aller tout droit (Ac.) (geradeaus gehen). Marcher droit (Ac.). Il écrit très droit (Ac.). Ce chemin mène tout droit à Paris (Ac.) (führt kerzengerade, direkt). La route s'allongeait droit devant elle (Malot, b. Rob. 115). Le regardant droit dans les yeux (Theur. eb.). Ce jardin du couvent . . . où tous les parfums et toutes les âmes montent droit vers le ciel (V. Hugo, eb.). Il avait les cheveux coupés droit sur le front (Flaub. eb.). Figürl.: Il ne marche pas droit dans cette affaire (Ac.). Le désordre des sentiments mène droit à tous les désordres (Sandeau, Mad. 103).

11. Droitement (nur bildlich): Agir droitement (Ac.) (rechtschaffen). Marcher droitement en toute affaire (Ac.) (den geraden Weg gehen). Il pense droitement (Ac.). Il juge droitement de tout (Ac.) (richtig, vernünftig, gescheit).

Im wirklichen Sinne entspricht dem droit— directement: Aller directement à son but. Aller directement (Ac.). Je vais me rendre directement à Paris (Ac.).

12. Dur: Entendre dur (schwer hören, schwerhörig sein); travailler dur (schwer, hart, tüchtig arbeiten). Il entend dur (Ac.). Bovary travaillait toujours dur (Flaub. b. Rob. 115). Je travaillerai dur (Cherb. in R. $^{15}/_{9}$, 1884; 270). Ici, il faut trimer dur, mais on n'est battu (Theur. eb.). Elles tapaient plus dur (Zola, eb.). Des charrettes où ils se tenaient debout allant au trot et secoués dur (Flaub. eb.). Le temps s'était mis au froid; il gelait dur (Maup. eb.). Il gelait dur cet hiver-là (A. Daudet, Trente ans de Paris, 72). Il fait dur voyager (V. Hugo, b. Rob. 115). Peiner dur, piocher dur. — Il croit dur comme fer tout ce qu'on lui dit (Ac.) (er glaubt alles, was man ihm sagt, steif und fest, felsenfest).

12. Durement: Être couché durement (Ac.). Il lui parla durement (Ac.). On l'a traité durement (Ac.). Ecrire durement, peindre durement (Ac.).

13. Exprès (eigens, absichtlich): Il a fait bâtir cet appartement exprès pour recevoir ses amis (Ac.). Il est venu tout exprès pour demander cet emploi (Ac.). Il le fait exprès (Ac.). Il semble fait exprès pour cela (Ac.).

13. Expressément: Cela est énoncé expressément (ausdrücklich) dans le contrat (Ac.). Je lui avais commandé, défendu expressément de faire telle chose (Ac.).

14. Faux: Raisonner, exposer, dater, chanter, jouer faux (Ac.). Sonner faux.

14. Faussement (fälschlich): Avancer, soutenir, accuser faussement: Il avance

Digitized by Google

Voir faux (unrichtige Ansichten von etwas haben).

15. Ferme (drückt rein die Wirkung aus; Hölder, 306): Frapper ferme (Ac.) (tüchtig zuschlagen). Parler ferme (Ac.) (mit Festigkeit sprechen, auch: derb reden). Tenir ferme (Ac.) (standhalten, mutig aushalten). Tenir qch. bien ferme (Ac.). Cela tient ferme dans la muraille (Ac.). Soutenir (nier) une chose fort et ferme (Ac.) (steif und fest). Mais il faut pour cela suer ferme sur l'aviron etc. (Flaub. b. Rob. 116). La noce frissonnait, s'ennuyait ferme (Zola, eb.). J'ai deux bouches à la maison et qui avalent ferme, allez (ders.). Coupeau lui cria en riant d'empoigner ferme la rampe et de ne plus la lâcher (ders.). Si l'on ne parlait guère, on mastiquait ferme (ders.). T'amuses-tu ferme en récréation? (Laurie, eb.). Il va falloir galopper ferme pour les rejoindre (Ohnet, eb.). Fouettez ferme (A. Daudet, eb.). Quinze ou vingt personnes prennent du thé, en bavardant haut et ferme (Gyp. eb.). C'est surtout ça qui attire les admirations .... et ça les attire ferme (eb.).

16. Fort (die Kraft nach Grad und Wirkung; Hölder, p. 306): Sentir fort — crier, frapper fort etc. Frappez fort, heurtez plus fort (Ac.). Poussez fort (Ac.).

17. Frais: Appartement tout frais décoré (Ac.). Du beurre frais battu (Ac.). Frais venu, arrivé (Ac.). Frais émoulu (Ac.). Frais brossé (V. H. b. Rob. 116). Il arrive en étudiant, tout frais sorti de la Faculté de droit (Zola. eb.). Les livres frais éclos (Feuillet, faussement, il soutient faussement telle chose (Ac.). Être accusé faussement (Ac.).

15. Fermement (drückt die Anstrengung, die innere Thätigkeit aus; Hölder, 306): Attacher fermement (Ac.). S'appuyer fermement (Ac.). Croire fermement une chose (Ac.). Soutenir fermement un mensonge (Ac.). Persister fermement dans sa résolution, dans son opinion (Ac.).

16. Fortement (die Kraft mit Rücksicht auf die innere Beschaffenheit der Thätigkeit, des Zustandes; Hölder, 306): Il le saisit fortement par le milieu du corps et l'enleva de terre (Ac.). Attacher fortement une chose à une autre (Ac.). Cela tient fortement à la muraille (Ac.). (Vgl. ferme.) Figürl.: Agir fortement (Ac.). Il a insisté fortement sur ce point (Ac.). C'est un ouvrage fortement pensé (sehr durchdacht) (Ac.). Il a parlé fortement (Ac.).

17. Fraîchement: Être logé fraîchement (Ac.). Marcher la nuit pour aller fraîchement (Ac.). Figürl.: Nous sommes un peu fraîchement ensemble (Ac.). Accueillir fraîchement qn. (Ac.). „Ce sens (der figürliche) ne s'emploie plus que par plaisanterie, pour

Digitized by Google

eb.). Le sourire toujours frais épanoui de ses lèvres (Gautier, eb.). Manger frais (kühl eſſen, nicht zu warm), boire frais (Vgl. manger froid). Auch die weibl. Form fraîche wird adverbial gebraucht: Maison toute fraîche faite (Ac.). (Weitere Beiſpiele dazu ſ. S. 390).

18. Franc (Äußere Wirkung, ohne Rückſicht auf die Geſinnung; Hölder, 306): Il lui parla franc (Ac.). Il le démentit franc et net, tout franc (Ac.). Il me l'a dit tout franc (Ac.). Ses hauts talons qui l'empêchaient de marcher franc (M. Monnier b. Rob. 116). Vue de face, elle avait un air d'enfance et de gaîté qui riait franc dans ses yeux ouverts (ders.). Peindre franc. — Marseille est la ville gaie par excellence; je l'aimais, et je la regardais rire, et je l'écoutais bruire, ou, pour parler franc, crier dans la lumière (Rab. in R. 1/4, 1888; 481).

19. Grand: En Afrique ou ailleurs, l'Anglais aime à faire grand: le Boer fait tout petitement (Valbert in R. b. Rob. 117) (auf großem Fuße leben, die Ausgaben nicht ſcheuen). Des peintres tourmentés de faire grand (A. Daudet, eb.). Cardailhac, qui voyait grand, avait déjà tout son plan fait (ders.). Gustave Doré ne voyait pas seulement grand, il voyait colossal (Véron, eb.).

Daß auch grands, grande und grandes adverbial gebraucht werden, iſt bereits S. 390 erwähnt.

20. Gras: Parler gras (= grasseyer) (Ac.) (daß r ſchlecht ſprechen). Il s'est acquis une voix claire et délicate, et heureusement parle gras (La Bruy. b. Hölder, 306). Faire, manger gras (Ac.). Peindre gras (Ac.) (dick malen). Son confesseur lui a permis de faire gras (Ac.).

21. Haut: Vous ne parlez pas assez haut (Ac.) (laut). Parlez plus haut (Ac.). Lire haut c'est affirmer à soi-même sa lecture (V. Hugo b. Rob. 117). Pleurant tout haut comme un enfant (A. Daudet, eb.). Madame des adoucir l'idée que réveille le mot Froidement" (Ac.).

18. Franchement (Ausdruck der Geſinnung, Hölder, 306): J'avoue franchement (Ac.). Parlons franchement (Ac.). Pour le dire franchement, je crois que .. (Ac.). A parler franchement, je crois que vous avez tort (Ac.). Se prononcer franchement pour une opinion (Ac.).

19. Grandement: Il pense, il agit grandement (Ac.); auch im Sinn von ſehr gebraucht: Il se trompe grandement (Ac.). Vous avez grandement raison (Ac.). — Il a grandement de quoi vivre (Ac.) (ſehr wohlhabend ſein).

20. Grassement, iſt nur gebräuchlich in vivre grassement (ſehr gut und behaglich leben) und in payer, récompenser grassement (überreich bezahlen, belohnen).

21. Hautement: Il ne dissimule point, il le dit hautement (Ac.) (frei heraus). Je vous le déclare hautement (Ac.). Je lui soutins hautement (mit Nachdruck, beſtimmt) que vous aviez raison (Ac.). Je lui dis hautement ses vérités (Ac.).

Digitized by Google

Grassins faisait sonner haut la pairie, la cour (Balz. eb.). La jupe troussée un peu trop haut (Gautier, eb.). Des châtaigniers poussaient haut etc. (M. Monn. eb.).

Fig.: Elle se chargerait de son avenir et le ferait arriver très haut (Ohnet, eb.). Parler haut, le prendre haut, très haut (Ac.) (einen hohen Ton anſchlagen, arrogant antworten). Penser tout haut (Ac.) (ſeine Gedanken frei herausſagen). Il a dit son sentiment haut et clair. Viser haut: il vise plus haut (Ac.) (er will höher hinaus).

22. Immense: Il voyait immense, il aurait volontiers donné aux hangars une façade monumentale, dominant la mer, développant devant l'horizon sans borne la grandeur de son idée (Zola, b. Rob. 118). (Vgl. il voyait grand, colossal S. 388, 19).

22. Immensément: Il en a coûté immensément pour achever cet édifice (Ac.).

23. Joli: Un architecte, qui, n'ayant pu faire vaste, avait du moins voulu faire joli (Ohnet b. Rob. 118).

23. Joliment: Il danse fort joliment (Ac.). Il écrit (très) joliment (Ac.). Auch = ſehr, wie grandement (ſ. S. 398). Vous vous êtes joliment trompé (Ac.).

24. Juste = 1. richtig: Peser, mesurer, chanter, deviner, raisonner, parler juste (Ac.) (richtig wiegen, meſſen ꝛc.). Rencontrer, toucher, voir juste das Richtige treffen, ſehen. Entrer juste paſſen. Cela entre juste (Ac.). On se sentait en présence d'adversaires actifs et résolus, dont les coups portaient juste (R. b. Rob. 118). Elle ne se trompait sur rien et voyait juste (Erck.-Chatr. eb.). Les pièces tiraient tellement juste (ders.). Mais ici vous tombez juste (Texier et Le Senne, eb.). Il touchait juste parfois, mais toujours il touchait lourd (Véron, eb.).

24. Justement = 1. gerecht: Il a jugé justement (Ac.). Il agit justement (Ac.). Il a été puni justement (Ac.).

2. = genau, gerade: A sept heures juste on vint nous relever (Erck.-Chatr. eb.). (Dagegen ſagt man à sept heures etc. précises). La table était mise et le dîner servi juste sur le coup de midi (Erck.-Chatr. eb.). Vous arrivez juste (ders.). Il perd juste 70000 francs

2. = genau, gerade, alſo wie juste, bei 2.: Voilà justement ce qu'il nous faut (Ac.). Vous arrivez justement à l'heure qu'il faut (Ac.). C'est justement cela (Ac.). Vous entrez justement dans ma pensée (Ac.). Vgl. oben: Cela entre juste.

Digitized by Google

(Malot, eb.). Il y a trois semaines juste (Grév. eb.). — Être chaussé, habillé trop juste. — Voilà tout juste l'homme qu'il nous faut (Ac.). Il est arrivé juste à l'heure du dîner (Ac.). N'est-ce pas là ce que vous me demandez? — Juste, tout juste (Ac.) (= justement, ganz recht).

25. Large: Son paletot flottant, large ouvert (vgl. grand ouvert) sur sa loyale poitrine (A. Daudet b. Rob. 118). Avec une bouche sans dents, toute noire, et large ouverte (ders.). Une mariée vêtue de noire bleue ... un bouquet dans sa main gantée trop large (Ohnet, eb.). L'Allemand voit large et confus, nous voyons clair et juste (Didon, eb.). — Peindre large (Ac.). Mit ouvrir findet ſich auch larges (alſo wie grand; ſ. S. 390).

25. Largement (reichlich, vollauf, alſo ähnlich wie grassement, S. 398): Il a été largement payé (Ac.). On l'a récompensé largement (Ac.). On leur donna largement tout ce qu'ils demandaient (Ac.). Boire, se nourrir, vivre largement (Ac.). User largement de son pouvoir (Ac.). Wie man ſagt peindre large, ſagt man auch peindre, dessiner, composer largement (Ac.).

26. Long: Les deux mains long et finement gantées de l'artiste (A. Daudet b. Rob. 118). De son coin, de Géry admirait ... ces yeux long ouverts (ders.) — Le pauvre M. pousse un soupir qui en dit long sur le gros chagrin qu'il cache au fond de son cœur (ders.). — Pour en savoir plus long, elle interrogea le précepteur (Flaub. eb.). Cette fille est trop instruite, elle en sait long (Ac.). Il faut tenir compte de son opinion, il en sait long sur ce sujet (Ac.). Il en sait long sur vous, sur votre compte (Ac.).

26. Longuement: Il a parlé longuement, et a fort ennuyé l'assemblée (Ac.). La prochaine fois je parlerai plus longuement sur ce chapitre (oder je m'étendrai davantage sur ce ch. — werde ich mich weiter über dies K. ausſprechen).

27. Lourd: Voilà de belles dotes constituées et qui ne coûteront pas lourd d'enregistrement chez le notaire (A. Daud. b. Rob. 118). Bien qu'il avale dans son année trois fois plus lourd que toi (Macé, eb.). Il porte plus lourd que lui-même (Sand, eb.). Cela pèse lourd (wiegt ſchwer).

27. Lourdement: Marcher, tomber lourdement (Ac.). Figürl. = 1. gauchement, sans finesse, plump: Plaisanter lourdement (Ac.). 2. ſehr, ſchwer (vgl. grandement, largement): Vous vous trompez lourdement, si vous croyez ... (Ac.). Il a erré lourdement (Ac.).

28. Maigre: Faire maigre, manger maigre (Ac.). Peindre maigre. (Vgl. gras).

28. Maigrement (meiſt nur bildlich): Il nous a traités fort maigrement (Ac.). Il a de quoi vivre, mais bien maigrement (Ac.).

29. Mauvais: Sentir mauvais (ſchlecht riechen). Cette viande est

29. Mal: Cette affaire va mal (Ac.). Il a mal fait ses affaires (Ac.).

Digitized by Google

corrompue, elle sent mauvais (Ac.). Il sent mauvais ici (Ac.). (Vgl. sentir bon). — Il fait mauvais marcher dans un temps de glace (Ac.). Ne trouvez pas mauvais que je prenne la liberté de vous écrire (Ac.).

Il a mal réussi (Ac.). Se trouver mal (ohnmächtig werden).

30. Net: Cela s'est cassé net (t laut) comme un verre (Ac.) (knacks, war's zerbrochen, wie Glas). Ça va me tuer net (V. Hugo, b. Rob. 119) (sofort, plötzlich, mit einem Mal). — Je les aurais étranglés net (Erck.-Chatr. eb). Il avait deux doigts coupés net à la première phalange (Clarétie, eb). Bien commodes les arbres qui entourent le lac pour s'arrêter net, quand on est trop lancé (Journal amusant. $^{20}/_{12}$. 1875). Figürl.: Il a refusé tout net (Ac.) (rundweg). Je lui ai parlé net (Ac.) (ich habe deutlich mit ihm gesprochen). J'ai oublié tout net (rein vergessen) ce que vous m'avez recommandé (Ac.). Je rompis tout net (Musset b. Rob. 119). Mariette se fâchait tout net (R. b. Rob. 119). Cette place rapporte mille francs net (Rob. 119). — Entendre net, voir net (Ac.).

30. Nettement (= sauber, rein, reinlich): Tenir nettement un enfant (Ac.). Il aime à être toujours nettement (Ac.). Se tenir nettement (Ac.). Figürl. = l. deutlich, klar: Cette lunette fait voir nettement les objets (Ac.). Je ne distingue pas nettement la nuance qui sépare ces deux idées (Ac.). Cela est expliqué nettement dans le contrat (Ac.).

2. frei und offen, gerade heraus. Je lui ai dit nettement la vérité (Ac.). Parlez-lui nettement (Ac.). Pourquoi tant de détours? expliquez-vous nettement (Ac.).

31. Pareil: Un garçon pour le nom, et deux petites filles ... pour les habiller pareil. Oui, c'est cela, tu les habilleras pareil (A. Daudet b. Rob. 119).

31. Pareillement: Vous m'avez traité avec bonté, je vous traiterai pareillement (Ac.).

32. Profond: Les voyez-vous, ces belles bêtes (les bœufs de la charrue) creuser profond, et tracer droit? (Dupont, eb.).

32. Profondément: Creuser la terre profondément (Ac.). Il a gravé cela profondément dans son cœur (Ac.).

33. Rapide: Il les atteignit bientôt et passa rapide à côté d'eux (Theur. b. Rob. 120). Il allait suivant sa pensée qui volait rapide et ailée (Ohnet, eb.).

33. Rapidement: Un cabriolet qui va rapidement (Ac.). Nos jours s'écoulent rapidement (Ac.).

34. Rude: C'était la première fois qu'il travaillait aussi rude (Sand b. Rob. 120). Vgl. dur.

34. Rudement: Il lui a parlé bien rudement (Ac.). Vous l'avez traité trop rudement (Ac.). Ce cocher mène rudement (Ac.). Vgl. durement.

35. Sec: Boire sec (Ac.) (tüchtig zechen; auch: den Wein ohne Zusatz von Wasser trinken). Il avait dépassé 90 ans, marchait droit, parlait haut, voyait clair, buvait sec, mangeait, dormait et ronflait (V. Hugo, b.

35. Sèchement: Il lui parla, il lui répondit sèchement (Ac.). Mécontent de sa conduite, il lui écrivit sèchement (Ac.).

Digitized by Google

Rob. 120) répondre sec, parler sec à qn., (Ac.) (unfreundlich, abstoßend antworten ꝛc.). Le Nabab lui répondit sec (A. Daudet, b. Rob. 120).

36. Serré: Il a gelé bien serré (sehr stark) cette nuit (Ac.). Il lui a donné sur les oreilles bien serré (Ac.). Mentir bien serré (Ac.) (unverschämt lügen). Jouer serré (Ac.) (vorsichtig spielen, nichts wagen beim Spiel, figürl. vorsichtig handeln, um sich keine Blöße zu geben). Ecrire serré (eng schreiben). Raisonner serré (streng logisch denken). — Des gants de Suède le gantaient trop serré (Malot b. Rob. 120).

36. Serrément: Il vit fort serrément (Ac.) (sehr sparsam) (ist wenig gebräuchlich).

37. Soudain (sofort, unverzüglich): Il reçut l'ordre, et soudain il partit (Ac.). (On le dit surtout en poésie et dans le style soutenu.) (Ac.).

37. Soudainement (plötzlich, schnell): Il mourut soudainement (Ac.). Il est parti soudainement (Ac.).

38. Vrai: 1. à vrai dire, à dire vrai (die Wahrheit zu sagen). Les vieillards disent vrai (sagen die Wahrheit) en parlant ainsi (R. b. Rob. 120). Être près de la mort, cela fait voir vrai (V. Hugo, eb.). Seulement, M. Dumas tout en gardant le thème, a fait plus vulgaire et par conséquent plus vrai (Zola, eb.).

2. wirklich = vraiment: Vous avez dit cela, vrai? (Ac.). Cela est conclu, vrai? (Ac.). Cela m'oblige, vrai (Ac.).

38. Vraiment (wirklich): Je t'ai vraiment traité avec bonté.

Von den vorausgehenden Fällen sind diejenigen wohl zu unterscheiden, in denen das Adjektiv nicht das Verb näher bestimmt, also nicht angiebt, wie etwas geschieht, sondern in denen es das Subjekt oder Objekt näher bezeichnet, indem es eine Eigenschaft angiebt, die dem Gegenstand anhaftet, die ihm während der Thätigkeit eigen ist.

Das Adjektiv ist prädikatives Appositionale, Prädikatsnomen.

Il a vécu pauvre et il est mort pauvre (Ac.) = Er war arm, solange er lebte und war arm, als er starb = Er hat als ein armer Mensch gelebt und ist auch als solcher gestorben. (Aber: C'est un homme qui vit pauvrement (Ac.) = Er lebt ärmlich). Il est mort content (Ac.) = Er ist zufrieden, als (ein) zufriedener Mensch gestorben. — L'homme naît sensible (Ac.). L'homme est né libre (Ac.). Il est né heureux (Ac.). (Aber: être né heureusement oder être heureusement né (Ac.) = d'une manière heureuse (Ac.) = ohne Unfall). Il est né malheureux (Ac.).

Digitized by Google

(Aber: Il est mort malheureusement = d'une manière malheureuse) (Ac.). Tenez-vous tranquille (Ac.). Ces meubles n'arriveront pas intacts à leur destination (Ac.). Vivre heureux, malheureux, content, tranquille (Ac.). Il m'écouta, tranquille, en cassant des noisettes (Coppée, La Grève, 6). Le yacht se balançait tranquille à l'ancre (A. Daudet, b. Rob. 110). L'équipage dormait tranquille autour de lui, quand tout s'abîma (Nodier, eb. 111). Le vent soufflait âpre (R. eb. 113). Mon idéal, ce serait de travailler tranquille (Zola, eb. 120). Après quelques soirées de ce genre, Herbert partait furieux (R. $^{1}/_{9}$, 1889; 6).

So auch mit premier, seul etc. Cet ouvrier est toujours le premier au travail (Ac.). Cet homme de guerre se montre le premier dans les occasions (Ac.). Il alla le premier à l'assaut (Ac.). Il arriva le troisième (Ac.). Il était assis le quatrième (Ac.). Il était assis le dernier à table (Ac.). Il arrive toujours le dernier (Ac.). Je les ai trouvés seuls (Ac.).

Man vergleiche folgende deutsche Beispiele: Und trostlos irrt er an Ufers Rand (Schiller). Und sieht sich stumm ringsum (derſ.). Von der Toggenburg hernieder steigt er unbekannt (derſ.). Er sitzt auf seinem Throne so finster und so bleich (derſ.).

§ 2. Komparativ und Superlativ.

A. Komparativ (Comparatif).

Man unterscheidet dreierlei Komparativsätze:

I. Komparativsätze der Gleichheit.
II. Komparativsätze der Ungleichheit.
III. Komparativsätze der Proportionalität.

I. Komparativsätze der Gleichheit.

Die Eigenschaft oder Thätigkeit wird den verglichenen Gegenständen in gleichem Grade zugesprochen.

a) Der Vergleichungssatz wird eingeführt durch **comme** = wie.

Cela est froid comme glace (Ac.). Il est hardi comme un lion (Ac.). Ses avis sont reçus comme des oracles (Ac.). Ils sont fait l'un comme l'autre (Ac.). — Il parle comme s'il était le maître (L.). Il faisait froid comme si l'on eût été en décembre (eb.). Il me parle comme si j'étais son esclave (M. L.) = wie, wenn. Vgl. das deutsche: Sorge für Deinen Leib, doch nicht so, als wenn er Deine Seele wäre (Claudius). Vollständig: „Sorge für Deinen Leib, doch sorge nicht so, als Du sorgtest, wenn er Deine Seele wäre" (Blatz, 822). — So heißt der obige französische Satz vollständig: Il parle comme il parlerait s'il était le maître (L.).

Comme son devoir est de ..., le nôtre est également de ... (Ac.). Wenn der Hauptsatz nachfolgt, so steht zuweilen als Korrelativ ainsi:

Comme le soleil chasse les ténèbres, ainsi (so) la science chasse l'erreur (Ac.). Comme l'humanité est la source de toutes les vertus, ainsi l'orgueil est la source de tous les vices (Borel, 480). Vgl. das

Digitized by Google

deutſche: Wie ſich die Neigung anders wendet, alſo ſteigt und fällt des Urteils wandelbare Woge (Schiller).

b) Der Vergleichungsſatz iſt eingeführt durch que = wie mit vorausgehendem tel, ainsi, de même, aussi, si; autant, tant.

1. Tel que = ſo wie: Il est tel que son père (Ac.). Il est tel qu'un lion (Ac.). Il est contre les attaques de la fortune tel qu'un rocher contre les vagues (Ac.). Cette étoffe est telle que vous la voulez (Ac.). Je ne suis pas tel que vous pensez (Ac.). (Vgl. S. 376).

Beim nachfolgenden Hauptſatz wird zuweilen tel wiederholt: Tel que le juge, tel sont ses ministres (Saci nach Ayer, 670).

Tel ... tel = wie ... ſo: Tel maître, tel valet (Ac.). Telle vie, telle fin (Ac.). (Vgl. S. 376, Anm. Nr. 3).

2. Ainsi que = ſo wie, ſowohl wie: La chose s'est passée ainsi que je l'ai dit (Ayer, 671). Je me plains de vous ainsi que de lui (Ac.). Les plaisirs ainsi que les peines troublent l'âme (Ac.). Les vertus devraient être sœurs, ainsi que les vices sont frères (La Font.).

Beim nachfolgenden Hauptſatz wird ainsi meiſt wiederholt: Ainsi que (wie, ſo wie) le soleil dissipe les nuages, ainsi (ſo) la vertu ... (Ac.). (Vgl. S. 403 den Satz Comme le soleil chasse les ténèbres etc.).

3. De même que = ebenſo wie: La prospérité éprouve les caractères de même que l'infortune (Ayer, 671). Il fondit sur lui de même que l'oiseau fait sur la perdrix (Ac.). J'ai un bureau qui est fait tout de même que le vôtre (Ac.). J'ai cru, de même que vous, que ... (Ac.). Il en est de même de cela que de toutes les autres choses (Ac.). Es iſt damit ebenſo, wie mit ꝛc.

Beim nachfolgenden Hauptſatz Wiederholung von de même: De même que la cire reçoit aisément toute sorte d'empreintes et de figures, de même un jeune homme reçoit facilement toutes les impressions qu'on veut lui donner (Ac.). De même qu'un lion furieux se jette au milieu d'un troupeau de moutons timides, de même ce héros se précipite au milieu des ennemis effrayés (Borel, 479).[1])

4. Aussi ... que
si ... que[2]) } = ſo, ebenſo wie, ſtehen vor Adjektiven und Adverbien.

Im Bejahungsſatz ſteht immer aussi ... que.
Im Verneinungsſatz kann aussi ... que und si ... que ſtehen.

Bejahungsſatz: L'activité est aussi nécessaire au bonheur que l'agitation lui est contraire (Ayer, 670). Il voit aussi clair dans cette affaire que personne (Ac.). Il est aussi à plaindre (ebenſo beklagenswert) que vous (Ac.) Il vit aussi magnifiquement qu'un prince (Ac.). Il faut écouter les pauvres aussi bien que les riches (Ac.). Je sais

[1]) Bis über das 17. Jahrh. hinaus trat hier im Hauptſatz allgemein die Inverſion ein: Tout ainsi que les pensées sont les portraits des choses, de même nos paroles sont-elles les portraits de nos pensées (Mol. b. H., § 153 c).

[2]) Bis gegen Ende des 17. Jahrh. fand ſich im Bejahungsſatz vor Adjektiv und Adverb si: Il faut que le monde possède une vie si utile et si belle que la vôtre (Balz. b. H., § 98) Vous avez quelques intérêts, d'avoir soin d'une personne qui vous honore si véritablement que je fais (Voit. eb.).

Digitized by Google

cela aussi bien que vous (Ac.). Ils ont aussi peu d'argent l'un que l'autre (Ac.). Cette maison est aussi fréquentée que jamais (L.).

Verneinungsſatz: Rien n'est aussi populaire que la bonté (L.). Elle n'est pas aussi jeune que je l'avais cru (Ac.). Je ne suis pas aussi grand (oder si grand) que vous (Borel. 119). Il ne sera pas aussi constant (oder si constant) qu'il le dit (M.-L.). Il n'est pas si riche que vous (Ac.). On n'est jamais si heureux ni si malheureux qu'on pense (La Rochef.).

Je n'arriverai pas si tôt ou aussi tôt que vous (Ac.). Il n'est pas arrivé aussi tôt qu'il l'avait promis (Ac.).[1])

5. Autant ... que } = ſo viel, ebenſo viel, ſo ſehr, ebenſo ſehr
tant ... que } ſtehen bei Verben.

Im Bejahungsſatz ſteht immer autant ... que.
Im Verneinungsſatz kann autant ... que und tant ... que ſtehen.

Bejahungsſatz: Ce diamant vaut autant que ce rubis (Ac.). Je donnerai de cette maison autant qu'un autre (Ac.). Je crois être autant que vous (Ac.). Il est estimé autant qu'un autre (Ac.). Il me convient autant qu'un autre (Ac.).[2])

Verneinungsſatz: Il ne fait pas autant de froid qu'hier (Ac.). Rien ne m'a tant fâché que cette nouvelle (Ac.). Rien ne persuade tant les gens que ce qu'ils n'entendent pas (Ayer, 670). Rien n'empêche tant d'être naturel que l'envie de le paraître (La Rochef.).

Zuſatz zu 4 und 5: 1. Bei einer unausgeführten Vergleichung kann si und tant auch im Bejahungsſatze ſtehen:

Crésus demanda à Solon si jamais il avait rencontré un homme si heureux et si digne d'envie (Plattner, 319). — (Comment un homme aussi sage a-t-il fait une paraille faute?) (M.-L.).

Vous ne trouverez personne qui travaille tant (Plattner, 319) (oder autant, St.).

2. Im Ausruf, zur Verſtärkung des Poſitivs, ſteht im Bejahungs- und Verneinungsſatz nur si und tant:

Il est si aimable! Il est si bon! (M.-L.). Il est si bon, si doux, si complaisant! (M.-L.). Il est si sage, si bon qu'il n'a pas son pareil (Ac.). (Das si muß vor jedem Adjektiv wiederholt werden.) — Je ne connus jamais un si brave homme! (Ac.). N'allez pas si vite! (Ac.). Ne courez pas si fort! (Ac.). — Peut-on être à la fois si riche et si avare? (Ac.).

Il a tant de bonté, tant de vertu! (Ac.). J'ai été tant de fois chez lui! (Ac.).

Il aime tant la patrie! (M.-L.).

Ne travaillez pas tant (St.).

Im Ausruf kann tant auch das Adjektiv näher beſtimmen, doch darf es nicht unmittelbar vor demſelben ſtehen: Tant le monde est crédule! (Ac.).

---

[1]) Die Ac. ſchreibt tôt in Verbindung mit si und aussi in einem Wort (wie bientôt), was nicht zu empfehlen iſt, da dieſe Wörter dann nicht von sitôt que, aussitôt que = ſobald als, zu unterſcheiden ſind.

[2]) Wie bei ainsi que — de même (ſ. S. 404) ſo trat auch hier bis über das 17. Jahrh. hinaus Inverſion im nachgeſt. Hauptſatz ein: Autant que vous êtes inquiète et agitée, livrée à vous-même, autant serez-vous tranquille et paisible (Mme de Maint. b. H. § 153c). Daß ſie auch heutzutage nicht ganz fehlt, zeigt folgendes Beiſpiel aus d. R. $^{15}/_{16}$, 1882 b. Rob. 106: Autant Tibériade est pittoresque à distance, autant lorsqu'on y est, la trouve-t-on horrible, sordide, dégoûtante.

Digitized by Google

Tant il est difficile de bien écrire! (M.-L.). Tant les oreilles sont délicates! (M.-L.). Un phare de premier ordre peut être vu à une dizaine de lieues au large, tant est grande la concentration des rayons lumineux (Fig. Inv. et. Déc. 103).

3. Vergleicht man zwei (oder mehr) Eigenschaften oder Thätigkeiten an einem Gegenstande (oder an mehreren Gegenständen), so kann aussi und autant stehen; aussi muß jedoch vor das Adjektiv treten, autant hinter dasselbe.

Il est **aussi** sage que vaillant (Ac.). Il est **aussi** affable que son frère est bourru (Ac.). Il est **aussi** riche que généreux (Ayer, 670), aber: Il est modeste **autant** qu'habile (Ac.). Il est riche **autant** que généreux (Ayer, 670).

4. Autant und tant dienen auch zur Vergleichung ganzer Sätze:

a) **autant ... autant** = so viel ... so viel; so sehr ... so sehr.
Autant il a de vivacité, autant vous avez de nonchalance (Ac.).
Autant la modestie plaît, autant l'arrogance blesse et irrite (Ayer, 675).

Autant que de David la race est respectée, autant de Jézabel la fille est détestée (Racine, Athal. I, 2). Autant que le pouvoir du clergé est dangereux dans une république, autant est-il convenable dans une monarchie (Montesq. nach L.). — Littré sagt über die Form autant que ... autant: „Cette tournure, qui a un peu vieilli, peut s'employer dans la poésie et dans la prose élevée.“ Hölder sagt 441: „Die Sätze mit autant que an der Spitze der Periode kommen in der neueren Sprache selten vor.“

b) **tant ... tant** = soviel ... soviel.
Tant vaut l'homme, tant vaut sa (ou la) terre (Ac.).

6. Tant que = so lange als: Tant qu'il occupera cette place, il en remplira les devoirs (Ac.). Tant va la cruche à l'eau qu' à la fin elle se casse ou: qu'enfin elle se brise (Ac.). Littré sagt: Tant va la cruche à l'eau qu'elle se brise.

II. Komparativsätze der Ungleichheit.

Die Eigenschaft oder Thätigkeit wird den verglichenen Gegenständen in ungleichem Grade zugesprochen: dem einen in höherem, dem andern in geringerem Grade.

Der höhere Grad wird durch plus ausgedrückt, der geringere durch moins.

Der Vergleichungssatz wird durch que = als eingeführt. Korrelativ ist der Komparativ des Hauptsatzes.

J'irai plus loin que vous (Ac.). Il est plus content qu'un roi (Ac.). Personne ne s'est conduit plus sagement que lui (Ac.). Il travaille plus que personne (Ac.). — Elle est moins jolie que sa sœur (Ac.). Il est moins bien portant qu'avant son voyage (Ac.). — Il était venu plus tôt que moi (Ac.).[1])

[1]) Im ganzen 17. Jahrh. war nach einem Komparativ das durch den negativen Gedanken veranlaßte non pas zu finden —: J'aimerais mieux dire „il vesquit“ que non pas „il vescut“ (Vaug. b. H. 103a). Je l'aime bien mieux une feinte que non pas une vérité (Mol. eb.). Oft diente

Digitized by Google

Wenn auf plus oder moins ein Zahlwort folgt und nicht eine Vergleichung stattfindet, sondern ein Zahl- oder Maßbegriff begrenzt wird, so heißt „als" nicht que, sondern de. — Plus de addiert dann zu einem gewissen Ganzen, moins de subtrahiert von einem gewissen Ganzen:

Un cheval tire plus **que** deux ânes (Vergleichung, also que). Ce cheval tire plus **de** 500 kilos, (von 500 Kilo an gerechnet, zieht dies Pferd noch mehr; es zieht über 500 Kilo = es zieht mehr als 500 Kilo. Keine Vergleichung, also de).

Ce cheval tire moins **de** 500 kilos (von 500 Kilo an gerechnet, zieht es weniger; es zieht unter 500 Kilo = es zieht weniger als 500 Kilo).

Beispiele mit **de**: Il a fait plus de deux lieues à pied (Ac.). Cela n'a pas moins de trente pieds (Ac.). Nous n'étions pas moins de cent personnes (Ac.). Il a plus de vingt mille francs de rente (Borel, 116). Il me reste moins d'un écu (eb.). — Il a été trompé de plus de la moitié du juste prix (Ac.). Bei demi giebt die Ac. de und que: Cela est plus d'à demi fait (Ac.). Cela est plus qu'à demi fait (Ac.).[1])

---

das non pas dazu, das Zusammentreffen des auf den Komp. bezüglichen que mit der Konjunkt. que (daß) zu vermeiden: Il y a bien plus d'apparence que la justice éternelle lui prépare le châtiment qu'il mérite, que non pas que la Fortune lui garde sa foi (Balz. eb.). Il arrive bien plus souvent qu'on admire trop... que non pas qu'on admire trop peu (Desc. eb.).

Während die heutige Sprache sagt: Je n'irai **pas** plus loin que vous, sagte man früher: je n'irai **non** plus loin que vous. Diesen Gebrauch von non statt pas findet man noch weit ins 17. Jahrh. hinein: L'empire de la raison n'est non plus tyrannique que celui de la délectation (Pasc. b. H. § 99b). L'amour prête son nom à un nombre infini de commerces où il n'a non plus de part que le Doge à ce qui se fait à Venise (La Rochef. eb.). Je suis assurée qu'elle ne s'est non plus ménagée sur le bruit que si elle était reine ou dauphine (Mme de Sév. eb.).

[1]) Bis ins 16. Jahrh. konnte man plus de und plus que sagen, und zwar nicht bloß bei Zahlwörtern, sondern nach jedem Komparativ. Die erste Konstr. entsprach der lateinischen Form mit Ablativ: Paulus doctior est Petro = Paul est plus savant de Pierre; die zweite Konstr. entsprach dem lat.: Paulus doctior est quam Petrus = Paul est plus savant que Pierre. Die 1. Konstr. plus de wird heutzutage nur noch vor Zahlwörtern gebraucht (s. oben). Das Schwanken zwischen plus d'à demi und plus qu'à demi erklärt sich aus dem alten Sprachgebrauch, der beides erlaubte.

Damit der Schüler sofort herausfindet, ob eine Vergleichung oder Begrenzung eines Zahlbegriffs vorliegt, mag er Folgendes beachten: Eine Vergleichung liegt vor, wenn man das Verb des Hauptsatzes im Nebensatz wiederholen kann, z. B.: Ein Pferd zieht mehr als zwei Esel ziehen (also que). Man kann aber nicht sagen: Das Pferd zieht mehr als 500 Kilo ziehen (also de).

Digitized by Google

Anm. 1. Folgende Komparative haben à nach sich:

1. antérieur, e früher,
   postérieur, e später.
2. supérieur, e höher, überlegen,
   inférieur, e niedriger, geringer, nachstehend.

Ce contrat est antérieur à l'autre (Ac.) (Dieser Kontrakt ist früher als der andere ausgefertigt). Ma dette est antérieure à la sienne (Ac.). L'événement dont je parle est antérieur à celui dont vous parlez (Ac.).

Votre hypothèque est postérieure à la sienne (Ac.). Son droit est postérieur au mien (Ac.). Cet ouvrage est postérieur à tel autre (Ac.). Cet auteur est postérieur à tel autre (Ac.). C'est un esprit supérieur à tous les autres (Ac.). Être supérieur à sa place (Ac.).

Pour le coloris, ce tableau est inférieur à tel autre (Ac.). Son mérite, son talent est inférieur au vôtre (Ac.). La puissance musculaire de l'homme est inférieure de beaucoup à celle des autres créés (Fig. Inv. et Déc. 8).

Anm. 2. Folgt auf einen Komparativ oder auf autre, autrement ein vollständiger Satz, so steht in diesem ein unübersetzbares ne in folgenden Fällen:

1. Wenn der Komparativ **bejahend** ist, und der Vergleichungssatz bei **bejahender Form** doch **verneinenden Sinn** hat:[1])

Il est plus riche qu'on ne croit (Ac.) = man glaubt nicht, wie reich er ist, oder wie Diez sagt: er ist so reich, wie man nicht glaubt = er ist reicher als man glaubt.

Il est plus heureux que vous ne l'êtes (Ac.). Le temps est meilleur qu'il n'était hier (Ac.). Cette chambre est moins grande que je ne l'avais cru (Ac.). Il chante mieux qu'il ne faisait (Ac.). Il a été mieux reçu qu'il ne croyait (Ac.). Vous écrivez mieux que vous ne parlez (Ac.). Il est plus riche qu'il ne l'était (Ac.). Elle est plus belle que vous ne croyez (Ac.). Cela dit plus qu'on ne pense (Ac.). Cela est plus vrai qu'on ne pense (Ac.). Les batailles sont moins sanglantes qu'elles ne l'étaient (Borel, 430). Je suis plus forte que je n'en ai l'air (Sandeau, Madel. 167).

C'est autre chose que je ne croyais (Ac.).

Il est tout autre qu'il n'était (Borel, 430).

On se voit d'un autre œil qu'on ne voit son prochain (La Font.). Il agit autrement qu'il ne parle (Ac.). La chose se passa autrement que je ne l'avais dit (Ayer, 673). On se figure souvent les choses autrement qu'elles ne sont (Ac.).

Über das fakultative le in diesen Nebensätzen s. Pron. pers. S. 309, Anm. 2.

Rhetorische Frage mit bejahendem Sinn: Ne peut-on pas mieux servir un maitre que vous n'avez servi don Garcie? (Lück S. 399, Anm.).

[1]) Früher fand sich hier auch das Füllwort pas: Tu juges mes desseins autres qu'ils ne sont pas (Corn. b. H. § 102d). Vouz avez plus faim que vous ne pensez pas (Mol. eb.). On est plus curieux que je ne croyais pas (Rac. eb.).

Digitized by Google

N'ai-je pas fait plus et bien plus que je ne devais? (A. de Vigny nach Ayer, 672). N'est-il pas plus riche qu'il ne l'était? (Ayer, 672).[1])

Ohne ne: 1. Wenn der Nebensatz unvollständig ist: Il est plus heureux que vous 2. Wenn ein Relativsatz folgt: C'est bien autre chose que ce qu'on disait (Ayer, 673).

2. Wenn **beide** Satzglieder **verneint** sind (im Deutschen: ebenso wenig wie):

Je ne le connais pas plus que vous ne le connaissez (Ac.) (= Sie kennen ihn nicht und ich kenne ihn nicht **mehr**, d. h. in keinem höheren Grade = ich kenne ihn ebensowenig wie Sie ihn kennen). — Un véritable ouvrier ne cède pas plus son invention pour de l'argent qu'un soldat ne céderait sa croix (Souv. Philos. 163). Je n'ai pas plus besoin d'elle qu'elle n'a besoin de moi (A. Delpit in R. $^{1}/_{4}$, 1892; 484). Tu ne le connais pas plus que je ne le connaissais (R. $^{15}/_{9}$, 1887; 249). Il n'est pas plus riche qu'il ne l'était (Ayer, 672) (= Er war früher nicht reich und jetzt ist er es ebenso wenig). Ce pauvre homme a cru faire fortune dans les pays étrangers, mais j'apprends qu'il n'y est pas plus heureux qu'il ne l'était ici (Borel, 430).

Mit Umstellung: Pas plus que la France, l'Autriche ne se préoccupait beaucoup des garanties (Ch. Benoist in R. $^{15}/_{3}$, 1893; 416).

Rhetorische Frage mit negativem Sinn: Est-il plus riche qu'il ne l'était? (Ayer, 672) (= Il n'est pas plus riche qu'il ne l'était). L'existence de Scipion sera-t-elle plus douteuse dans dix siècles qu'elle ne l'est aujourd'hui? (L.).

Ist der Nebensatz unvollständig (d. h. ohne Verb), so kann natürlich kein ne stehen:

Je ne bois pas plus de cassis que de cognac (Souv. C. d. f. I. 16) Ich trinke ebenso wenig schwarzen Johannisbeerlikör als Kognak. Il ne bouge pas plus qu'une statue (Ac.). Il ne faisait pas plus attention à nous qu'à la petite pluie fine qui tremblotait dans l'air (Erck.-Chatr. Hist. d'un C. 98). Il ne s'agit pas plus de M. de Simpré que d'un autre (Chenevière in R. $^{15}/_{3}$, 1893; 278). — Il n'est pas plus heureux que vous (Ac.).

Ebenso steht kein ne, wenn der Nebensatz nicht verneint ist:

Il n'est pas plus riche qu'il l'était (Ayer, 672) (= Er war früher reich, er ist es auch jetzt noch, aber in keinem höheren Grade als früher = Er

---

[1]) Auch im Deutschen stand früher nach einem bejahenden Komparativ die Negation beim Verb, z. B.: Das Wort Gottes ist schärfer, denn kein zweischneidig Wort (Luther). In dem Buch fand ich mehr Thorheiten, als mir bishero noch nie vor Augen kommen (Simpl.). Das Volk würde an Shakespeare weit mehr Geschmack gefunden haben, als es an diesen (nämlich Corneille und Racine) nicht finden kann (Lessing). Wir schweben diesen Augenblick in einer größeren Gefahr, als ihr alle nicht seht (Göthe). Wir müssen das Werk in diesen nächsten Tagen weiter fördern, als es in Jahren nicht gedieh (Schiller).

Sämtliche Beispiele nach Blatz, 826 Er sagt 827: „Ob der pleonastische Gebrauch der Negation nach dem Komparativ auch in der alten Sprache sich noch nachweisen läßt, ist fraglich, bis jetzt wenigstens fehlen sichere Belege. — Doch ist der Gebrauch der Negation durch den negativen Sinn der Vergleichung so nahe gelegt, daß von einer Einwirkung des französischen Sprachgebrauchs nicht wohl die Rede sein kann."

Digitized by Google

ist nicht reicher, als er [früher] war). Il n'est pas plus instruit que l'était son père (Borel, 430).

Rhetorische Frage mit verneinendem Sinn: Peut-il être plus à plaindre que je le suis moi-même? (Borel, 430) (= Il n'est pas plus à plaindre). Il n'agit pas autrement qu'il parle (Ac.). — N'agissez pas autrement que vous parlez (Ac.). Je n'écris pas autrement que je parle (Borel, 430).

III. Komparativsätze der Proportionalität.

(Proportionalsätze).

Die Proportionalsätze bezeichnen das Verhältnis, in welchem die im Hauptsatz genannte Eigenschaft oder Thätigkeit zu- oder abnimmt.

Es sind hier vier Fälle möglich:

1. Die Eigenschaft (oder Thätigkeit) des Hauptsatzes nimmt in demselben Verhältnis zu, wie die Eigenschaft (Thätigkeit) des Nebensatzes zunimmt. Ausgedrückt durch: **Plus ... plus** je (mehr) ... desto (mehr).

Plus il gagne, plus il veut gagner (Borel, 421). Plus on est élevé en dignité, plus on doit être modeste (Ac.).

Plus la haine est injuste, plus elle est cruelle (Ayer, 674). Plus on mérite de mépris, plus on a de penchant à mépriser les autres (eb.). Plus on apprend, plus on veut apprendre (eb.). Plus on est sage, plus on est heureux (M.-L.).

Plus notre discernement se perfectionne, plus les classes se multiplient (M.-L.). Plus il y pensait, plus il regrettait amèrement de n'en avoir pas fini avec sa malheureuse mission dès la première entrevue; plus il lui paraissait difficile de la reprendre à froid et sur de nouveaux frais (Feuillet in R. $^1/_{12}$, 1883; 502). Plus un instrument est délicat, plus il risque de se briser dans les mains de ceux qui le manient. (Gidel, Hist. de l. l. fr.). Plus je réfléchis, plus je vois que j'ai raison (Rod in R. $^1/_{10}$, 1893; 493).

Anm. 1. Das zweite plus hat — in der Schriftsprache — häufig et vor sich (wie in der älteren Sprache).

Plus on le connait, et plus on l'aime (Ayer, 674). Plus nous avançons et plus son enthousiasme augmente (Theuriet in R. $^1/_{11}$, 1875; 89). Plus nous prolongerions cette situation équivoque et plus nous en sentirions le poids (Theuriet in R. $^1/_2$, 1888; 507).

Von vielen wird dies et getadelt. Dagegen wollen sie den Hauptsatz mit et anschließen, wenn zwei Nebensätze vorausgehen. So z. B. Marty-Lav.: Plus on réfléchit, plus on étudie, et plus on sent la faiblesse de l'esprit humain. — Borel giebt S. 421 folgendes Beispiel von J.-J. Rousseau: Plus je rentre en moi, plus je me consulte, et plus je lis ces mots écrits dans mon âme: Sois juste et tu seras heureux. — Borel fügt dann hinzu: „Il serait assurément plus correct de l'employer (nämlich das et) devant le second membre énuméré, comme dans la phrase suivante: Plus je pense à la perte que vous venez de faire, plus je la trouve grande, et plus j'en suis affligée" (Mme de Maintenon). — Plus elles (les théories) sont contraires a mes propres idées et plus je suis frappé par les conséquences salutaires qu'elles ne peuvent manquer d'avoir (Droz, Trist. et.

Digitized by Google

Sour. 63). Plus l'épreuve est rude, et plus il est salutaire d'y soumettre les enfants de bonne heure (eb. 114). Je remarque une chose, c'est plus je vais et plus je deviens partiale dans mes goûts littéraires .. (eb. 271). Plus je vieillis et plus je me fais l'amie de cette vieille réactionnaire qu'on appelle la grammaire (eb. 314). Les balles, les coups de sabre ... rien ne l'arrêtait, et, même, plus c'était dangereux, et plus elle était contente (eb. 329) (elle = Flore, un cheval). Plus la tendresse est grande et plus elle doit être discrète (eb. 371).

Anm. 2. Früher ſagte man für plus ... plus = d'autant plus ... d'autant plus. D'autant plus qu'on est élevé en dignité, d'autant plus doit-on être modeste (Ac.). Die Ac. fügt aber ſelbſt hinzu, daß dieſe Form jetzt veraltet iſt. Ebenſo gebrauchte man früher plus ... d'autant plus; plus ... tant plus; tant plus ... tant plus: Rob. giebt hierzu, S. 109 drei Beiſpiele von G. Sand: Plus Sylvinet voyait son besson, tant plus il avait envie de le voir (Fadette). Tant plus elle se défendait de regarder; François, tant plus elle le voyait et le trouvait beau à merveille (Champi). Tant plus vous aurez de peine, tant plus elle mettra de joie (eb.).

Anm. 3. Je länger, je lieber = Le plus longtemps sera le meilleur (oder le mieux). Je eher, deſto beſſer = Le plus tôt sera le meilleur (oder le mieux). Je ſpäter, deſto beſſer = Le plus tard sera le meilleur (oder le mieux). — Plus longtemps vous resterez, mieux cela vaudra. Plus tôt vous viendrez, mieux cela vaudra. Plus tôt vous la (l'épître) brûlerez, mieux cela vaudra (Cherb. Le secret du précepteur).

2. Die Eigenſchaft (Thätigkeit) des Hauptſatzes nimmt in demſelben Verhältnis ab, in welchem die Eigenſchaft (Thätigkeit) des Nebenſatzes abnimmt. Ausgedrückt durch: **Moins ... moins** je (weniger) ... deſto (weniger).

Moins on étudie, moins on aime à étudier (Borel, 421). Moins on mérite un bien, moins on l'ose espérer (Molière nach Ayer, 674). Moins les nuits sont calmes et sereines, moins la rosée est abondante (Ayer, 674).

Wie bei plus, wird auch hier das zweite Glied zuweilen durch et angeknüpft: Moins on a de besoins, et moins on porte de chaînes (Ayer, 674).

3. Die Eigenſchaft (Thätigkeit) des Hauptſatzes nimmt in dem Maße ab, in welchem diejenige des Nebenſatzes zunimmt. Ausgedrückt durch: **plus ... moins.**

Plus vous le presserez, moins il en fera (Ac.). Plus vous lui en direz, moins il en fera (Ac.). Plus le sens est précis, et moins il nous échappe (Lamotte nach Ayer, 674). Plus le vase versait, moins il s'allait vidant (La Font.). Plus je réfléchis, moins je vois ce qu'il faut faire (Rod in R. $^{1}/_{10}$, 1892; 482).

4. Die Eigenſchaft (Thätigkeit) des Hauptſatzes nimmt in dem Maße zu, in welchem diejenige des Nebenſatzes abnimmt. Ausgedrückt durch **moins ... plus.**

Moins vous en direz, plus il en fera (Ac.). Moins nous désirons, plus nous possédons (Ayer, 674). Moins l'assemblée est grande, et plus on a d'oreilles (Piron nach Ayer, 674).

Digitized by Google

Anm. 1. Wie aus den vorstehenden Beispielen zu ersehen ist, haben plus und moins die regelmäßige Wortstellung nach sich. Bis ins 18. Jahrh. hinein stand Inversion, wie auch nach autant — autant; ainsi — de même (s. das): Plus l'action et la voix paraissent simples et familières . . ., plus préparent-elles de surprises et d'émotions. (Fén. b. H. § 153, e). Auch heute noch finden sich hierzu Beispiele: Plus le succès paraît difficile, plus grand est le mérite (R. M. b. Rob. 107). Plus profond est l'abîme, plus ardent le désir du ciel (Michelet, eb.). Die Voranstellung des Objekts tadelt jedoch Rob., wie z. B. in: Plus Landry m'a dit de bien de vous, plus de mal j'en ai pensé (G. Sand, La p. Fad.). — Plus vif et sincère est l'amour, plus il doit être voilé, mystérieux (Balz. b. Schmager in Zeitsch. Bd. 3 S. 68). Plus froidement vous calculerez, plus avant vous irez (Balz. eb.).

Anm. 2. Da plus und moins steigern, kann nur ein Positiv auf sie folgen, kein Komparativ, also nicht meilleur, pire, moindre:

Plus on est bon, plus on est estimé (Borel, 119). Plus il vieillit, plus il est bon (Coppée nach Ayer, 188).

Im zweiten Gliede, jedoch nicht im ersten, kann statt plus oder moins einer der Komparative meilleur, pire, moindre eintreten:

Plus on aime Dieu, meilleur on est (Lück. 405).

Hölder giebt S. 315 ein Beispiel von Mme de Staël, in welchem mieux das erste Glied der Vergleichung einleitet: Et mieux le poète a su peindre le sérieux pédantesque des imans et des visirs de la cour du sultan, plus leur danse involontaire amuse les lecteurs. — O. Schmager giebt hierzu noch ein Beispiel von Gaboriau in Zeitschr. f. N. S. p. 68:

Mieux je démontrai ma folie, plus je m'y obstinais und ebendaselbst S. 69 eins von M. Buchon aus der Revue $^1/_{10}$, 1854, p. 153: Mieux je me rendais compte de . ., et plus je me sentais rapetissé dans ma propre estime.

B. Superlativ (Superlatif).

Man unterscheidet einen relativen und einen absoluten Superlativ.

Der relative Superlativ bezeichnet den höchsten Grad einer Eigenschaft im Vergleich mit anderen Gegenständen derselben Art.

Ces deux chênes sont les plus beaux arbres de notre parc. Ce sont les hommes les plus sages de l'assemblée (Ac.).[1])

Der absolute Superlativ bezeichnet den höchsten Grad einer

[1]) Im Altfrz. konnte der Komparativ ohne den Art. im Sinne des Superlativs stehen. Dies war noch der Fall im ganzen 17. Jahrh. a) wenn der Superl. nach dem Subst. stand: Souvenez-vous que nous parlons dans notre confidence plus étroite (Balz. b. H. § 29a). Le remède plus prompt où j'ai su recourir (Mol. eb.). Perçant du ciel les voiles plus obscurs (Rac. eb.). — b) im Relativsatze, namentlich vor plus und moins: Ce que plus il souhaite, est ce qu'il croit le moins (Mol. eb. b). Son cœur sait, quand moins on y pense, D'une bonne action verser la récompense (Mol. eb.). L'on ne choisit pas pour gouverner un bateau celui des voyageurs qui est de meilleure maison (Pasc. eb.).

Digitized by Google

Eigenſchaft ohne Vergleichung mit andern Gegenſtänden. Er kann auf ſechsfache Weiſe ausgedrückt werden:

1. Durch **Vorſetzung** der Adverbien **très, fort, bien – adorablement, divinement, extrêmement, magnifiquement, infiniment, puissamment, superlativement** etc. vor den **Poſitiv**, ſowie von **tout** vor den **Superlativ** (Alſo wie im Deutſchen).

Le style de Fénelon est très riche; fort coulant, et infiniment doux, mais il est quelquefois prolixe; celui de Bossuet est extrêmement élevé, mais il est quelquefois dur et rude (Lemaire, 250). Le roi Très Chrétien, Sa Majesté Très Chrétienne (Ac.) (Titel der franzöſiſchen Könige). Très Saint-Père (Ac.) (lautet die mündliche oder die ſchriftliche Anrede an den Papſt).

Elle est fort aimable (Ac.). Cela est fort inquiétant (Ac.). Il n'est pas fort habile (Ac.). Cet ouvrage est fort estimé des savants (Ac.). — Il est bien savant (Ac.). C'est un homme bien malheureux (Ac.). Il est bien malade, bien mal (Ac.). Je suis bien sûr du contraire (Ac.). — Elle est adorablement, divinement, magnifiquement belle. Divinement bien (Ac.). Cette vérité est magnifiquement exprimée dans Bossuet (Ac.). Extrêmement beau, extrêmement laid, méchant (Ac.). Extrêmement sage (Ac.). C'est un homme infiniment heureux (Ac.). Elle est infiniment aimable (Ac.). Je vous suis infiniment obligé (Ac.). Un homme puissamment riche (Ac.). — Elle est superlativement laide (Ac.). — Ils sont arrivés les tout premiers (Plattner, 122) (ganz zuerſt = zu allererſt).

2. Durch den **vorſtehenden** Superlativ **dernier** (= extrême, extrêmement) oder durch **Nachſtellung** von **au superlatif, au possible** (im höchſten Grade, äußerſt, möglichſt).

J'ai deux mots à vous dire qui sont de la dernière importance (Musset, Il ne faut jurer de rien, II. 2). C'est du dernier ridicule (Ac.). On l'a traité avec le dernier mépris, avec la dernière indignité (Ac.). — Cela est bon, est mauvais au superlatif (Ac.). Cet homme est laid, est bête au superlatif (Ac.). Il est sot et vain au superlatif (L.). — Le fils d'un marchand, ignorant et présomptueux au possible, arriva un jour en une compagnie où j'étais (Francion nach L.). Incommode et revêche au possible (Hammilt. Gramm. nach L.). — Auch einfach possible nach dem Superlativ: Si nous faisons supposer le plus petit atôme **possible** (Buffon nach L.).

3. Durch **Nachſtellung** des **Superlativs** im **partitiven Genitiv:**

Le terrain est des plus favorables (Rab. in R. $^{15}/_{7}$, 1889; 269). Vous avez fait un bon voyage? — Oh! des plus intéressants (Pailleron, Le monde, I. 9). Les dernières élections sont un événement des plus sérieux dans la situation de notre pays (R. $^{1}/_{11}$, 1882; 475). Sais-tu que c'est très fort? dit-il en secouant la tête d'un air des plus sérieux (Uchard in R. $^{15}/_{8}$, 1886; 746). La salle était des plus brillantes (E. Daudet, Mon frère et moi, 230). Si mes affaires ne sont pas dans une phase des plus favorables, les vôtres ne sont pas non plus bien brillantes (R. $^{15}/_{3}$, 1883; 471). C'est une aventure...

Digitized by Google

et des plus intéressantes (Scribe, V. d'E. III. 4). Sa première jeunesse n'avait pas eté des plus gaies (Cherb. in R. $^{1}/_{1}$, 1890; 7). L'origine de Fabrice était des plus humbles (Feuill. in R. $^{1}/_{3}$, 1890; 8).

4. Durch Vorſetzung von on ne peut plus, on ne saurait plus, on ne peut mieux vor den Poſitiv:

Il est on ne peut plus aimable (Ac.). Il s'y conduisit on ne peut mieux (Ac.) (mieux = plus bien). La fin du diner fut on ne peut plus animée (de Berkeley in R. $^{1}/_{5}$, 1893; 113). Je n'ai rien dit, si ce n'est que vous m'aviez aidé à retrouver mon chemin et que vous aviez été on ne peut meilleur pour moi (de Berkeley in R. $^{15}/_{5}$, 1893; 250). Il est certain que c'est un air, peut-être une contenance; mais en peut-on une plus sotte? (eb. 263). (Verneinender Sinn = on ne peut plus sotte). Tous les dimanches, depuis deux mois, un grand jeune officier de bonne mine vient passer l'après-midi chez Mme Hervier, où il est on ne peut mieux accueilli (de Berkeley in R. $^{15}/_{6}$, 1893; 763). Savez-vous que vous m'intriguez on ne peut plus? (G. Duruy in R. $^{15}/_{4}$, 1884; 732) (daß Sie meine Neugierde aufs höchſte erregen?). Tout lui attestait que Fabien s'était on ne peut plus mal embarqué, avec de très mauvaises affaires sur les bras (Rab. in R. $^{15}/_{5}$, 1887; 268). Quand il eut acheté un beau bien qu'il gouvernait on ne peut mieux par son savoir (Sand, La petite Fadette, 137). Cela vous convient-il? On ne peut plus (de Berkeley in R. $^{1}/_{5}$, 1893; 97). Manche wollen dieſe Superlativform nur von Perſonen gebraucht wiſſen, doch wird dieſe Forderung von den Schriftſtellern nicht beachtet.

5. Durch Vorſetzung des adverbialen Superlativs le plus (= am meiſten), **le moins, le mieux vor den Poſitiv.** (Im Deutſchen „am" mit dem Superlativ). Da le plus (Superlativ des Adverbs beaucoup), le moins (Superlativ des Adverbs peu) und le mieux (Superlativ des Adverbs bien) adverbialer Natur ſind, ſo bleibt le unveränderlich, das Adjektiv hingegen richtet ſich in Geſchlecht und Zahl nach ſeinem Beziehungswort.

Wie im Deutſchen, ſo ſteht auch im Franzöſiſchen dieſer abſolute (adverbiale) Superlativ, wenn der Gegenſtand nicht mit andern Gegenſtänden derſelben Art, ſondern mit ſich ſelbſt verglichen wird, d. h.:

a) Man vergleicht eine Eigenſchaft des Gegenſtandes mit ſich ſelbſt hinſichtlich der **Gradſtärke** und drückt aus, daß dieſe Eigenſchaft im höchſten Grade vorhanden iſt, nicht in einem andern Grade:

Vous m'avez fait cadeau des livres qui me sont le plus chers. Die Bücher ſind mir nicht bloß lieb (Poſitiv), ſondern im höchſten Grade, am meiſten lieb = am liebſten. A la prière de la personne qui était le plus chère au roi (Nisard nach Höld., 128).

Digitized by Google

b) Man vergleicht eine Eigenschaft des Gegenstandes mit sich selbst unter **verschiedenen** Umständen, und drückt aus, daß diese Eigenschaft im höchsten Grade vorhanden ist

zu einer bestimmten **Zeit**: C'est en hiver que les jours sont le plus courts (St.). (Im Winter — nicht zu einer andern Jahreszeit — sind die Tage am kürzesten);

an einem bestimmten **Ort**: C'est dans la zone torride que les chaleurs sont le plus insupportables (St.). (In der heißen Zone — nicht in der gemäßigten — ist die Hitze am unerträglichsten);

in einer bestimmten **Weise**: C'est en vignobles et en fruits que la France méridionale est le plus abondante (St.).

c) Man vergleicht eine Eigenschaft des Gegenstandes mit einer **andern desselben** und drückt aus, daß gerade diese im höchsten Grade vorhanden ist, z. B.:

J'ai toujours travaillé avec plaisir à cet ouvrage, cependant ce que j'ai préféré n'étaient pas les détails simples, mais ceux qui étaient le plus compliqués (St.).

Il était fort surpris que les choses qu'il avait le mieux aimées n'étaient pas celles qui étaient le plus agréables à ses yeux (Lücking, S. 147).

Man vergleiche hiernach folgende Sätze:

Relativer Superlativ.	Absoluter Superlativ.
1. Hélie (Eli) ne put condamner ses enfants, qui étaient les plus coupables des Hébreux (Lemare nach Lemaire, S. 254).	1. Hélie ne put reprendre ses enfants, lors même qu'ils étaient le plus coupables (Lemare nach Lemaire, S. 254).
2. La lune n'est pas la planète la plus éloignée de la terre (Lemaire, 254).	2. La lune n'est pas aussi éloignée de la terre que le soleil, lors même qu'elle en est le plus éloignée (Lemaire, 254).
3. Le sanglier est un des animaux qui ont la peau la plus dure (Lemare nach Lemaire, S. 254).	3. C'est sur le dos que le sanglier a la peau le plus dure (Lemare nach Lemaire, S. 254).
4. Tes idées sont les plus naturelles, les plus conformes à la raison (St.).	4. Les idées sont le plus naturelles lorsqu'elles sont le plus conformes à la raison (Nisard nach Hölder, 128).
5. Cette journée à été la plus tranquille de tout le mois (St.).	5. C'était le temps de la journée où nous étions le plus tranquilles (Rousseau nach Hölder 128).
6. L'Angleterre eut de bonne heure l'éducation la plus libre (St.).	6. L'Angleterre était le pays où de bonne heure l'éducation fut le plus libre, (Villemain, eb.).

Digitized by Google

7. Les logements **les** plus salubres sont ceux qui sont jour et nuit bien aérés (St.).

8. Le printemps est **la** plus belle saison de l'année (Chassang, 228).

9. De toutes ces rivières celle-ci est **la** plus large (Borel, 120).

10. Ces sources sont **les** plus froides de l'alentour (Ayer, 506).

7. C'est quand ils sont bien aérés que les logements sont **le** plus salubres (Rocherolle II. 54).

8. C'est au printemps que la terre est **le** plus **belle** (Chassang, 228).

9. C'est ordinairement près de leur embouchure que les rivières sont **le** plus larges (Borel, 120).

10. C'est en été que les sources sont **le** plus froides (Ayer, 506).

Bei Verben ſteht natürlich der abſolute Superlativ: C'est celui de tous ces enfants qu'elle aime le plus (Ac.). C'est celui à qui je me fie le plus (Ac.). L'astronomie est une des sciences qui fait (ou font) le plus d'honneur a l'esprit humain (Ac.). Voilà les gens que le roi a le plus comblés de ses grâces (Borel, 151). Paſſiviſch: De ces deux sœurs, la cadette est celle qui est le plus aimée (Ac.) (am meiſten geliebt). Aber: De ces deux sœurs, la cadette est celle qui est la plus aimée (Ac.) (die beliebteſte).[1])

6. Durch die Superlative auf -issime:

illustrissime } (Titel für Geiſtliche): Illustrissime et révérendissime
révérendissime } seigneur (Ac.).

excellentissime (früher Titel der Senatoren in Venedig): Excellentissimes seigneurs (Ac.).

sérénissime (Titel für Prinzen): Altesse sérénissime (Ac.) (Durchlaucht). Sérénissime prince (Ac.). On donne de l'altesse sérénissime à tel prince (Ac.).

éminentissime (Titel der Kardinäle und der Großmeiſter der Malteſer): Altesse éminentissime (Ac.).

généralissime iſt 1. Adj. = allgemein: chapitres généralissimes (L.) (allgemeine Ordenskapitel, aus Deputierten aller Orden zuſammengeſetzt). 2. Subſt. = Generaliſſimus, Obergeneral: Tel prince était généralissime des armes du roi (Ac.). Il était généralissime, et avait sous lui tels et tels généraux (Ac.). Dieſer Superlativ ſoll von Richelieu gebildet worden ſein.

nobilissime iſt 1. Adj. = erlaucht, edel (Titel der Kaiſer und Kaiſerinnen im oſtrömiſchen Reiche). 2. Subſt. = Edelſter, bezeichnet eine von Konſtantin geſchaffene Würde, mit welcher das Recht verbunden war, den Purpurſchmuck zu tragen: Le nobilissime était inférieur au césar, il avait le pas sur le patrice (Ac.). — Nobilissime bezeichnete früher auch

---

[1]) Im 17. Jahrh. gab es noch keine oder doch keine feſte Regel über dieſen Punkt. Man verfuhr mehr oder weniger willkürlich. So ſchreibt Bossuet: Il est venu surprendre la scène dans le temps qu'elle se trouvait la plus heureuse. — Mme de Sévignée: Vous me retrouverez tout entière, comme dans les temps où vous avez été la plus persuadée de mon amitié. — In beiden Fällen müßte heute le eintreten. Boileau ſchreibt: Je n'ai pas eu le loisir de faire l'affaire qui m'est la plus agréable neben qui m'est le plus agréable etc. Auch im 18. Jahrh. herrſcht noch keine Beſtimmtheit. So heißt es bei Voltaire: Les Chaldéens, les Indiens, les Chinois, me paraissent les nations les plus anciennement policées, neben Les Indiens sont peut-être les hommes le plus anciennement assemblés en corps de peuple. Feſte Geſtalt gewann die Regel erſt im 19. Jahrh.

Digitized by Google

denjenigen, welcher durch die Geburt — nicht durch sein Wissen — der Vornehmste unter den Studierenden der Theologie an der Sorbonne war. Erwähnt sei hier gleich noch **minime** (von minimus) sehr klein, sehr gering: Objet minime, d'un intérêt minime, d'une valeur minime (Ac.).

Die übrigen Superlative auf — issime sind nur in familiärer Rede gebräuchlich: Vous me ferez un grandissime plaisir (Ac.). — Die nächsten zwei Superlative fehlen im Dict. de l'Ac.: Est-ce bien possible que vous soyez ce savantissime, ce bel esprit dont la réputation est si grande en ce pays-ci? (Lesage, Gil Blas nach L.). — Les gens de bien surtout, mon cher frère, doivent savoir que Jean-Jacques a fait un gros libelle contre la parvulissime (sehr klein) république de Genève (Volt. nach L.). — Dieser Superlativ ist von Voltaire gebildet (von parvulus).[1])

§ 3. Das substantivisch gebrauchte Adjektiv[2])

(L'adjectif employé substantivement).

Wie im Deutschen, so wird auch im Französischen das Adjektiv als Substantiv gebraucht.

Positiv: Männlich: Le riche et le pauvre (Ac.). Protéger le faible contre le fort (Ac.). C'est un pauvre malheureux (Ac.). C'est un grand blond bien fait (Ac.). Soyez le bienvenu (Ac.). Les jeunes et les vieux (Ac.). Les heureux du monde (Ac.). Il faut avoir compassion des malheureux (Ac.). Un nouveau marié (Ac.). De nouveaux mariés (Ac.).

Weiblich: Une bonne vieille (Ac.). Une belle blonde (Ac.). Soyez la bienvenue (Ac.). Une nouvelle mariée (Ac.). La droite d'une armée (Ac.). Quand on fait l'aumône, il ne faut pas que la main gauche sache ce que fait la droite (Ac.) oder: Que votre gauche ne sache point ce que fait votre droite (Ac.).

Sächlich: L'amer et le doux sont deux qualités contraires (Ac.). Je vous ai dit le beau de l'aventure, mais voici le laid (Ac.). Le beau et le bon (Ac.). Le bon et l'honnête (Ac.). Le gras et le maigre d'un jambon (Ac.). Cette étoffe tire sur le brun (Ac.). Il y a du grand dans cette action (Ac.).

Komparativ: Il y a encore de plus pauvres, de plus malheureux que nous (St.). J'ai fait plus difficile que cela (Dumas, Demi-monde, IV, 10).

Superlativ: Le faible est destiné pour servir le plus fort (Volt. nach Hölder, 126). Le plus pauvre est celui qui jouit le moins, fût-il le plus riche; et le plus riche celui qui jouit le plus, fût-il le plus pauvre (Boiste nach Hölder, 126).

Sächlich: Tout ce qui précède n'a été qu'un prélude; le plus sérieux et le plus mûr commence (Ste. Beuve nach Hölder, 126). Le plus sûr est de se taire (Borel, 125).

Ersatz für das neutrale Substantiv-Adjektiv.

Da im Französischen nicht alle Adjektive substantivisch gebraucht werden können, so muß in diesem Falle eine Umschreibung eintreten.

[1]) Diese Superlative auf — issime (vom lateinischen — issimus) sind im 16. Jahrh. durch den Einfluß des Hofes der Medicis in die französische Sprache eingeführt worden.

[2]) Ich verweise hier auf Tobler II, S. 160 ff. „Adjektiv in Substantivfunktion."

Digitized by Google

Der **Positiv** des **neutralen** substantivierten Adjektivs wird ersetzt durch die Umschreibung **ce qu'il y a de . . .**, **ce qui est . . .** z. B.:

Ce qu'il y a de plaisant, c'est que . . . (Ac.). Ce qu'il y a de singulier, c'est qu'avec son apparence flegmatique, il est très impétueux (Ac.). Das Eigentümliche ist, daß ꝛc. Ce qu'il y a de remarquable ober ce qui est remarquable dans cette affaire, c'est que etc. (Borel, 125). Das Merkwürdige an der Sache ist, daß ꝛc. — Ce qu'il y a d'éminent dans Corneille, c'est l'esprit, qu'il avait sublime (La Bruyère nach Borel, 125).

Der **Superlativ** wird ersetzt durch **ce qu'il y a de plus . . .** und durch **ce que . . . de plus.** Beides kann durch **tout** verstärkt werden, z. B.:

Il a recueilli tout ce qu'il y avait de plus beau sur ce sujet dans les meilleurs ouvrages (Ac.). Ce qu'il y eut de plus merveilleux, c'est qu'un myrthe naquit au milieu du tombeau (Fénel. nach Borel, 125). Ce qu'il y a de plus honteux dans son procédé, c'est que . . . (Ac.). Dans sa statue „Moïse", Michel-Ange a cherché à réunir tout ce que la majesté peut avoir de plus imposant (Michel-Ange, 13).

§ 4. Stellung des attributiven Adjektivs.[1]

(Place de l'adjectif qualificatif).

Die Stellung des Adjektivs wird bedingt
in erster Linie durch das logische Prinzip d. i. durch die natürliche Wortfolge,
in zweiter Reihe durch den Wohllaut und den Sprachgebrauch.

Nach der natürlichen Wortfolge steht das Unabhängige, das Regierende vor, das Abhängige, das Regierte nach. (S. Wortstellung, S. 1).

---

[1]) Im Altfranzösischen konnte das Adjektiv ohne Bedeutungsunterschied vor oder hinter das Substantiv treten. Auch im 16. Jahrh. war die Stellung noch eine sehr freie. Adjektive, die heute nachstehen müssen, konnten dem Subst. vorausgehen und umgekehrt: Coupant à l'entour les inutiles rameaux (Du Bellay b. D. § 307). Garantir la publique ruine par une injure privée (Mont. eb.). La Grecque subtilité et astuce Punique (Mont. eb.). Un Espagnol marchand (Montluc b. Rob. 71). NB. Die von Völkernamen abgeleiteten Adjektive wurden früher groß geschrieben. Entamée au burin d'une graveure belle (Garnier, b. D. § 307). Urgulania, sa mère-grand (Mont. eb.). Se tua tout soudain de sa main propre (ders. eb.). Au plus haut et esleve endroit (O. de Serres b. Rob. 71). — Im 17. Jahrh. gelten im großen Ganzen die heutigen Regeln, wenn sich auch noch Stellungen wie in der alten Sprache finden, z. B.: Le gentilhomme croit sincèrement que la chasse est un plaisir grand (Pasc. b. H. § 155 a). Dieu les laisse aux diables, ces capitaux ennemis (Boss. eb. b). — Son cœur n'enferme point une malice noire (Rac. eb. a). . . . la grecque beauté (Laf eb. b). Die Stellung einiger Adjektive, die heute mit der Stellung die Bedeutung ändern, war im 17. Jahrh. noch nicht fest geregelt.

Digitized by Google

Da das Adjektiv vom Substantiv abhängig ist — denn ohne ein Substantiv ist die betreffende Eigenschaft unverständlich — so ist die natürliche Stelle des Adjektivs hinter dem Substantiv, und in Wirklichkeit stehen auch die meisten Adjektive nach dem Substantiv. Das Adjektiv bezeichnet dann ein unterscheidendes Merkmal d. h. eine Eigenschaft, durch welche der Gegenstand von anderen Gegenständen derselben Gattung unterschieden werden soll, durch welche der Hauptbegriff auf einen besonderen Artbegriff zurückgeführt wird, z. B.: une table ronde. Durch das Adjektiv ronde wird der Tisch von andern Tischen unterschieden, wird der Hauptbegriff Tisch auf den Artbegriff „Rundtisch" zurückgeführt. Er wird also andern Tischen gegenübergestellt, und daher kann man bei dem nachstehenden Adjektiv stets einen Gegensatz hinzudenken, z. B. J'ai

une table ronde, non une table carrée, ovale etc.
un chapeau noir, non un chapeau blanc, gris etc.
du pain frais, non du pain rassis.
J'étudie
la langue française, non la langue allemande etc.

Das unterscheidende Merkmal ist eine äußere, zufällige Eigenschaft; denn der Tisch kann ebenso wohl rund, als viereckig, oval ꝛc. gemacht werden; — einen Hut kann man sowohl schwarz, wie auch weiß, grau ꝛc. färben.

Was man rund, viereckig, oval — schwarz, weiß, grau ꝛc. nennt, wird allgemein als rund — schwarz ꝛc. anerkannt. Das nachgestellte Adjektiv drückt daher auch ein allgemeines, ein objektives Urteil aus.

Nun kann das Adjektiv aber auch Eigenschaften bezeichnen, welche mit dem Gegenstande eng verknüpft sind, die ihm anhaften, die in seiner Natur, in seinem Wesen liegen, die ihm innewohnen, die ihm unter allen Umständen zukommen. Der Honig ist z. B. immer süß; das Schilfrohr immer schwach. Nero denken wir uns stets grausam; Sokrates weise, einen Helden tapfer, einen Kapitalisten reich, den Kummer düster, den Himmel Italiens blau.

Die Eigenschaft ist in diesem Falle eine für den Gegenstand wesentliche, sie ist eins mit ihm, gleichwertig mit ihm. Der Franzose stellt daher dies Adjektiv — als **nicht** abhängig vom Substantiv — nicht hinter, sondern vor das Substantiv und sagt:

le doux miel — le frêle roseau

Digitized by Google

le cruel Néron — le sage Socrate
un brave héros — un riche capitaliste
un noir chagrin — le bleu ciel de l'Italie.[1])

Da die voranstehenden Adjektive keine besondere Art des Substantivs bezeichnen, so könnten sie ohne Nachteil für das Verständnis auch wegbleiben, denn es sind nur schmückende Beiwörter. Man fügt sie aber bei

1. um dem Begriff mehr Anschaulichkeit zu geben oder um die Rede rhetorisch auszuschmücken — was namentlich in leidenschaftlicher Sprache und in der Poesie der Fall ist. Ist z. B. jemand von einem andern beleidigt worden, so nennt er ihn nicht einfach un homme méchant, un homme abominable, sondern un méchant homme, un abominable homme. Ist er im Gegenteil entzückt von ihm, so sagt er nicht un homme aimable, charmant, sondern un aimable homme, un charmant homme. — In der Poesie und im höheren Stil namentlich setzt man das Adjektiv zur Ausschmückung vor und sagt: la blanche neige, les blanches voiles, les noirs sapins, la verte prairie, cette flatteuse espérance etc. Autour de nous, une contrée déserte et morne, dont l'aspect n'était varié que par les blanches plaques de neige qui se montraient à chaque instant plus nombreuses (Töpffer, Le col. 54).

2. um — bei weniger lebhaften Gefühlen — die Eigenschaft besonders hervorzuheben; um den Eindruck zu schildern, den der Gegenstand auf einen gemacht hat; um den Gegenstand gleich in dem Lichte

[1]) Die innige Verschmelzung des vorausgehenden Adjektivs mit seinem Substantiv wird äußerlich durch die Bindung ausgedrückt, während sich das nachfolgende Adjektiv ohne Bindung anschließt, z. B.:

un profond abîme, aber un froid ‖ extrême
un savant aveugle, aber un savant ‖ aveugle
(ein gelehrter Blinder) (ein blinder Gelehrter).

(Vgl. Weil, De l'ordre des mots, p. 54). — Weil vergleicht hiermit das Deutsche und sagt p. 55: „En français on trouve un signe extérieur de la différence dans la prononciation de la consonne finale, en allemand ce signe se trouve dans la flexion. L'adjectif placé avant son substantif s'accorde avec celui-ci en genre, en nombre et en cas, mais il ne prend pas l'accord, dès qu'il se place après le substantif: Durch große, herrliche Thaten, mais: durch Thaten groß und herrlich." — Wir fügen hinzu: Mein seliger Vater, mein Vater selig — Drei rheinische Gulden, drei Gulden rheinisch — Das rote Röslein, Röslein rot — Drei Worte nenn' ich euch inhaltsschwer — Der Hauptmann führt im Schilde ein Röslein rot von Gold und einen Eber wild (Blatz, 520).

Digitized by Google

zu zeigen, unter den man ihn selbst betrachtet hat und daher auch von andern betrachtet wissen will.

So werde ich sagen: Voilà un superbe jardin, un magnifique jardin, um die Eigenschaft besonders hervorzuheben, um den Eindruck zu schildern, den der Garten auf mich gemacht hat; während ich bei einem unterscheidenden Urteile sage: Voilà un jardin superbe, magnifique.

Ich sage: Il est dans une extrême misère, um auszudrücken, daß ich sein Elend für äußerst groß halte, mich für dasselbe interessiere und auch andere dafür interessieren möchte, während ich bei einfachem Urteile sage: Il est dans une misère extrême.

Das vorstehende Adjektiv bezeichnet also ein wesentliches Merkmal (le sage Socrate), sodann drückt es ein persönliches, ein subjektives Urteil aus; denn was ich schön, gut, herrlich ꝛc. finde, kann ein anderer unschön ꝛc. finden. Das nachstehende Adjektiv bezeichnet ein unterscheidendes Merkmal, drückt ein allgemeines, ein objektives Urteil aus (s. S. 419).

Nicht zu vergessen ist, daß das Adjektiv nur dann vorstehen kann, wenn die Eigenschaft in der Natur des Gegenstandes liegt, wenn sie wesentlich ist oder in dem betreffenden Falle als wesentlich angenommen wird. Es muß zwischen Adjektiv und Substantiv stets eine enge Verbindung bestehen. Man kann z. B. nicht ohne weiteres sagen:

1. Un agréable homme, wohl aber une agréable femme; denn das Angenehme liegt mehr in der Natur der Frau als in der des Mannes.

2. Man kann nicht ohne weiteres sagen un sage homme; denn die Weisheit liegt nicht notwendig in der menschlichen Natur. Man kann dagegen sagen: un sage magistrat, weil die Weisheit eine notwendige Eigenschaft des Richters ist oder doch sein soll.

3. Man kann nicht ohne weiteres sagen: un frais pain, un rassis pain; denn dies sind nur zufällige Eigenschaften des Brotes; man sagt aber: un bon pain, die Güte wird beim Brot stets vorausgesetzt.

4. Man kann nicht kurzweg sagen: une basse action; denn eine Handlung braucht nicht notwendig gemein zu sein; dagegen sagt man: une basse intrigue, denn eine Intrigue ist immer gemein.

Digitized by Google

Unter Umständen kann eine enge Beziehung auch zwischen solchen Adjektiven und Substantiven entstehen, zwischen denen von Haus aus keine oder nur eine entfernte vorhanden ist. Man sagt also z. B. nicht kurzweg: une basse action, une généreuse action, denn basse und généreuse sind keine notwendigen Eigenschaften einer Handlung. Nachdem ich aber in meiner Erzählung die betreffende Handlung ausführlich geschildert habe, sodaß jeder die Handlung als eine solche erkennt, die man basse oder généreuse nennen kann und muß, dann darf und werde ich zum Schlusse sagen: Cette basse action mérita bien une punition. — Cette généreuse action lui mérita une récompense. — Das Adjektiv ist in diesem Falle gewöhnlich mit dem bestimmten Artikel oder mit einem Pronomen verbunden.

Wie schon oben erwähnt wurde (S. 418), ist auch der Wohllaut und der Sprachgebrauch von Einfluß auf die Stellung des Adjektivs, z. B.:

1. Man müßte sagen: un grave juge, un impartial juge, un incorruptible juge; denn ein Richter soll ernst, unparteiisch, unbestechlich sein. Des Wohllauts halber sagt man jedoch: un juge grave, impartial, incorruptible.

2. Man müßte sagen: un léger enfant; denn Kinder sind von Natur leichter Sinnesart; man sagt jedoch: un enfant léger.

3. Man müßte sagen: un ingénieux poète; denn ein Dichter ist erfinderisch oder soll es sein; man sagt jedoch: un poète ingénieux. Umgekehrt müßte man sagen: un opticien ingénieux; denn ein Optiker braucht nicht notwendig erfinderisch zu sein. Da die beiden Nasallaute — ien und in — jedoch schlecht neben einander klingen würden, so sagt man: un ingénieux opticien.

4. Von Einfluß auf die Stellung des Adjektivs ist es nach dem Sprachgebrauch ferner, ob man von Personen oder Sachen redet. So steht z. B.:

indiscret bei Personen **nach**:	un homme indiscret
	une femme indiscrète
bei Sachen **nach** und **vor**:	une demande indiscrète
	une indiscrète demande
	une curiosité indiscrète
	une indiscrète curiosité.

Digitized by Google

5. Nach dem Sprachgebrauch steht das Masculin gewisser Adjektive immer nach dem Substantiv, während das Féminin auch vorstehen kann. So sagt man z. B.: un homme mourant, les yeux mourants (M.-L.); aber sa voix mourante oder sa mourante voix (M.-L.). Die weibliche Form steht überhaupt öfter vor als die männliche; man sagt z. B. wohl:

une flatteuse espérance
oder
une espérance flatteuse
} aber nur: un espoir flatteur.

son attentive amitié
oder
son amitié attentive
} aber nur: son amour attentif.

6. Manche Adjektive haben nach dem Sprachgebrauch in Verbindung mit bestimmten Substantiven eine feste Stellung: So sagt man stets:

a) dormir la grasse matinée (in den hellen, lichten Tag hineinschlafen), während man sonst gras nachstellt: un potage gras, de la viande grasse etc.

b) Man sagt sowohl une fine plaisanterie als une plaisanterie fine; dagegen steht fin, fine vor in folgenden, bildlich gebrauchten Ausdrücken:

C'est un fin renard, un fin matois (Ac.). C'est une fine bête, une fine mouche (Ac.).

c) Mit herbes fines bezeichnet man kleine, wohlriechende Kräuter wie Thymian, Majoran ꝛc.

mit fines herbes dagegen feingehackte Kräuter, die man zu Salat, Eierkuchen ꝛc. verwendet: une omelette aux fines herbes.

d) Man sagt: à haute voix, aber à voix basse; le Bas-Rhin, le Haut-Rhin, aber la chambre basse, haute das englische Unterhaus, Oberhaus; la Basse-Égypte, aber les Pays-Bas; la sainte Bible, aber l'Écriture sainte etc.

Eine definitive Regel für die Stellung des Adjektivs d. h. eine Regel, welche für sämtliche Fälle ohne Ausnahme Geltung hätte, läßt sich daher nicht geben. Die nötige Sicherheit im richtigen Gebrauch ist aus der Lektüre zu erlernen.[1])

[1]) Robert sagt S. 90: „La licence des anciens temps relativement à la place de l'adjectif fut reniée par le siècle classique. Cette époque,

Digitized by Google

Immerhin ergiebt sich aus dem bisher Gesagten als

Hauptregel: 1. Adjektive, welche ein **unterscheidendes** Merkmal bezeichnen, stehen **nach**. (Sie bezeichnen eine äußere, zufällige Eigenschaft; drücken ein objektives Urteil aus).

2. Adjektive, welche ein **wesentliches** Merkmal bezeichnen, stehen **vor**. (Sie bezeichnen eine innere, anhaftende, in der Natur des Gegenstandes liegende oder im gegebenen Falle doch so gedachte Eigenschaft. In diesem Falle drücken sie ein subjektives Urteil aus).

A. Nach der Hauptregel 1 stehen nach dem Substantiv:

1. Adjektive, welche eine **sinnlich wahrnehmbare** Eigenschaft bezeichnen:

		Wahrnehmbar durch:
(sehen):	une table ronde, carrée, ovale (Ac.). un chapeau noir, gris (Ac.).	(Gesicht.)
(hören):	une voix aiguë, sonore, perçante (Ac.).	(Gehör.)
(riechen):	des plantes odorantes, aromatiques (Ac.).	(Geruch.)
(schmecken):	un breuvage amer, délicieux (Ac.).	(Geschmack.)
(fühlen):	une pierre dure, tendre (Ac.).	(Gefühl.)

2. Adjektive, welche **Nation** und **Religion, Stand** und **Würde** bezeichnen, sowie diejenigen, welche von **Eigennamen** abgeleitet sind:

La langue française (Ac.), la littérature anglaise (Ac.).
Un prêtre catholique (Ac.), un pasteur protestant (Ac.).
La famille royale, princière (Ac.), Sa Majesté impériale (Ac.).
La colonne Trajane (Ac.), style cicéronien (Ac.).
Philosophie socratique (Ac.), vers alexandrin (Ac.).

3. Die adjektivisch gebrauchten **Substantive** und **Partizipien**:

Subst.: Quel homme causeur! (Ac.). Il est d'humeur causeuse (Ac.).
Homme colère, femme colère (Ac.).
Des oiseaux voyageurs (Ac.). L'hirondelle voyageuse (Ac.).
Un voisin ennemi (Ac.). L'armée ennemie (Ac.).
Il m'a montré un visage ami (Ac.).
Vous me parliez autrefois un langage ami (Ac.).

féconde en grammairiens subtils, établit les règles du beau langage, que les auteurs modernes rejettent à leur tour. Les grammairiens de nos jours, fidèles pour la plupart à l'esprit de routine et aveugles à ce qui se passe autour d'eux, continuent cependant à reproduire invariablement leurs règles étroites et donc aussi à qualifier de contraventions les libertés que prennent à cet égard bon nombre d'auteurs modernes."

Digitized by Google

Part. passé: Une machine compliquée (Ac.). Personne considérée (Ac.). C'est une affaire finie (Ac.). C'est un homme instruit (Ac.). Auteur inconnu (Ac.). Armes défendues (Ac.). C'est un homme perdu (Ac.).
Une voix éteinte (Ac.). Des volcans éteints (Ac.).

Part. prés.: Une matière filante (Ac.). Des étoiles tombantes ou filantes (Ac.).
Haine, fureur croissante (Ac.). Sédition croissante (M.-L.).
Un pont tournant (Ac.). Tables tournantes (Ac.).
Nouvelle alarmante, situation alarmante (Ac.).
Un discours touchant (M.-L.), une harmonie touchante (M.-L.).
Un exemple effrayant (M.-L.), une pensée effrayante (M.-L.).

Anm. 1. Von den Partic. passés stehen jedoch vor, weil sie keine besondere Art des Hauptbegriffs bezeichnen:

dit: (besagter) (Wird stets mit Artikel und Pronomen verbunden, resp. in einem Wort geschrieben): Ledit tel (Ac.). Audit lieu (Ac.). Mondit Seigneur (Ac.). Sondit Seigneur (Ac.). Sondit procès-verbal (Ac.). Ladite maison (Ac.).

susdit: (obengenannter) La susdite maison (Ac.). La susdite somme payable au susdit terme (Ac.). — (Diese Ausdrücke sind meist nur in der Gerichtssprache üblich.)

prétendu: (vorgeblicher) Ce prétendu gentilhomme (Ac.). C'est un prétendu bel esprit (Ac.). Il a allégué un prétendu droit (Ac.).

und meist auch **maudit:** Un maudit chemin (Ac.). Un maudit jeu (Ac.). Un maudit livre (Ac.). Un maudit métier (Ac.). Un temps maudit (Ac.). Ce maudit homme est cause que j'ai perdu mon procès (Ac.). Ce maudit enfant a gâté mon habit (Ac.). Il y a près de chez moi un forgeron dont le maudit marteau me rompt la tête (Ac.).

Anm. 2. Die Partic. présents werden wie eigentliche Adjektive behandelt, so daß viele derselben auch vorstehen können, wenn es der Sinn und der Wohllaut gestatten. Von den oben unter 3 genannten Part prés. z. B. können die drei letzten auch vorstehen. Man kann also sagen:

Cette alarmante nouvelle .., cette alarmante situation (M.-L.).
Un touchant discours, une touchante harmonie (M.-L.).
Un effrayant exemple, une effrayante pensée (M.-L.).

Dagegen wird man nur sagen:

un homme effrayant (denn un effrayant homme klingt schlecht).

Das Part. prés. soi-disant (angeblicher, sogenannter) steht immer vor: un soi-disant docteur (Ac.), un soi-disant gentilhomme, de soi-disant docteurs (Ac.).

4. Adjektive für technische und wissenschaftliche Ausdrücke:

Service postal, convention postale (Ac.).
Service maritime, le commerce maritime (Ac.).
Jardin botanique (Ac.). Talents administratifs (Ac.).
Eaux thermales (Ac.). Sel, charbon, cristal minéral (Ac.).
Système nerveux (Ac.). La charpente osseuse (Ac.).
Recherches philologiques (Ac.). Discours philosophiques (Ac.).

Digitized by Google

5. Adjektive, von denen eine **Ergänzung abhängig** ist [1]) (— denn Zusammengehöriges darf nicht getrennt werden — s. Wortst. S. 1, Hptr. 2 —) oder die durch **längere** Adverbien näher bestimmt sind:

C'est un homme digne de (la) mort (Ac.). Un prince jaloux de sa gloire (Ac.). C'est un pays riche en blés, en vin, en sel (Ac.). C'est un homme faible de caractère (Ac.). Un liqueur pure de tout mélange (Ac.). Elle a rendu à Dieu une âme pure de toute souillure (Ac.). Un homme extrêmement agile (Ac.). Un homme puissamment riche (Ac.). C'est un homme extrêmement affable (Ac.). C'est un homme infiniment heureux (Ac.).

Anm. 1. Hat das Substantiv einen attributiven Genitiv oder Dativ nach sich, mit dem es einen Begriff bildet, so tritt das Adjektiv hinter das Attribut: Un chapeau de paille blanc ein weißer Strohhut. Un verre à vin cassé ein zerbrochenes Weinglas. Le cabriolet les avait conduits par une route de traverse plus courte .... (Souvestre, C. d. f. I, 34). Aber: un grand chapeau de paille, un joli verre à vin, weil grand und joli vor dem Substantiv stehen können.

Anm. 2. Adjektive, welche näher bestimmt sind durch kurze Adverbien, wie: si, aussi, très, bien, fort, plus, moins, trop, assez gelten als einfache Adjektive und können daher, je nach dem Sinn, vor- und nachstehen: Un homme fort riche (Ac.). C'est un trafic trop vil (Ac.). Un jeune homme trop ardent (Ac.). Ce prince a donné à son agent un pouvoir bien large (Ac.). Le voilà maintenant dans une très jolie position (Ac.). Cette viande a un tres bon goût (Ac.).

B. Nach der Hauptregel 2 stehen vor dem Substantiv:

1. Die Adjektive:

bei Eigennamen: Le cruel Néron. Le sage Socrate. Le riche Crésus.

in der Anrede: Mon cher ami. Mon honoré confrère (Ac.). Mon cher et honoré confrère (Ac.). Haut et puissant seigneur (Ac.). Très haut et très puissant prince (Ac.).

bei Briefunterschriften: Je suis votre dévoué serviteur (Ac.). Votre affectionné serviteur (Ac.). Votre très humble et très affectionné serviteur (Ac.).

2. **Gewöhnlich** die **bildlich** gebrauchten Adjektive der sinnlichen Wahrnehmung. (Im wirklichen Sinne gebraucht stehen sie nach, s. S. 424, A. 1).

	aber:
D'amères infortunes (Ac.).	Des herbes amères (Ac.).
Une étroite amitié (Ac.).	Une rue étroite (Ac.).
La froide raison (Ac.).	Une matinée froide (Ac.).
Une mûre délibération (Ac.).	Un fruit mûr (Ac.).
Un noir chagrin (Ac.).	Un chapeau noir (Ac.).
Une verte réprimande (Ac.).	Des lunettes vertes (Ac.).

[1]) Bis ins 17. Jahrh. hinein wurde von dieser Regel häufig abgewichen: Une contraire opinion à la mienne (Mont. b. D. § 309). Il n'est point de pareille lâcheté à celle qui commence dès le logis (Balz. b. H. § 156 c).

Digitized by Google

Anm. Nach Wohllaut und Sprachgebrauch stehen die bildlich gebrauchten Adjektive häufig auch nach. So können sämtliche Adjektive der gegebenen Beispiele hinter das Substantiv treten:

amer: Regrets, souvenirs, chagrins amers (Ac.).
étroit: C'est un génie étroit, un esprit étroit, un cerveau étroit (Ac.). — Les bornes étroites de notre journal ne permettent pas d'y insérer ces détails (Ac.).
froid: Un style froid (Ac.). Cerveau froid (Ac.). Tempérament froid (Ac.). Une âme froide (Ac.). Une haine froide (Ac.). Un cœur froid (Ac.). Un orateur froid (Ac.) Un esprit froid (Ac.).
mûr: Un âge mûr (Ac.). Un homme mûr (Ac.). Un esprit mûr (Ac.).
noir: Il a une humeur noire (Ac.). Des idées noires (Ac.). ... Pour vous plonger dans une mélancolie noire (Rab. in R. $^{15}/_{6}$, 1891; 736).
vert: Faire une réponse bien verte (Ac.). C'est un homme vert qui ne passe rien, il faut être exact avec lui (Ac.).

3. **In der Regel** folgende Adjektive (weil sie ihrer Natur nach gewöhnlich eine wesentliche Eigenschaft bezeichnen, ein subjektives Urteil ausdrücken):

bon und beau; grand und gros; haut und sot
jeune, joli; long, petit
digne, mauvais; méchant, vilain
dann vaste und noch vieux.

bon: Un bon livre, une bonne idée (Ac.). Je veux de meilleur pain; il est en meilleur état (Ac.).
beau: Un beau visage, un bel enfant, une belle tête (Ac.).
grand: Un grand fleuve, une grande ville (Ac.). Une presque grande ville (Rabusson in R. $^{15}/_{10}$, 1889; 724).
gros: Un gros volume in-folio, une grosse corde (Ac.).
haut: De hauts faits d'armes, une haute montagne (Ac.).
sot: Voilà un sot animal, une sotte bête (Ac.).
jeune: Un jeune garçon, une jeune fille (Ac.).
joli: Un joli enfant, une jolie personne (Ac.).
long: Un long chemin, une longue allée (Ac.).
petit: Un petit jardin, une petite ville (Ac.).
mauvais: Un mauvais sentiment, une mauvaise habitude (Ac.).
méchant: Un méchant chemin, une méchante cause (Ac.).
vilain: Un vilain pays, une vilaine étoffe (Ac.).
vaste: Le vaste Océan, la vaste mer (Ac.).
vieux: Un vieux homme, un vieil homme, une vieille femme (Ac.).[1])

Anm. Gehören zu einem Substantiv mehrere Adjektive, so sollen dieselben Regeln wie für ein Adjektiv gelten, doch kommen hier viele Abweichungen vor.

In der alten Sprache, ja bis ins 17. Jahrh. hinein, wurden sehr häufig zusammengehörige Adjektive getrennt; das eine trat vor, das andere hinter

[1]) Daß bei einem allgemeinen Urteil diese Adjektive nachstehen, zeigen folgende Beispiele: Le monde meilleur = der Himmel; un avenir meilleur. L'opinion meilleure qu'on s'était faite du clerc de notaire venait de lui (Nouv. R. b. Rob. 78). Les récidivistes ne feront de cette liberté qu'un usage mauvais (R. eb.). D'autres canaux de moindre importance, mais d'utilité grande aussi (Rev. Brit. eb.). Dans les mains petites (Mme A. Daudet, eb.). — Bon Dieu! gebraucht man als einfachen Ausruf. — Dieu bon! im Gebete und ähnlichen Fällen.

Digitized by Google

das Substantiv: Il y va monter de nouveaux personnages et assez beaux (Voit. b. H. § 156b); ebenso bei nachzustellenden Adjektiven: Les Juifs ... étaient très conformes aux chrétiens et très contraires (Pasc. eb.). Oft wurde sogar auch ein zu einem Substantiv gehöriges Adjektiv durch mehrere Wörter von diesem getrennt: Elles ont des soins de moi incroyables (Mme de Sév. eb.). — In unserer Zeit sind es die sogenannten Naturalisten, welche sich bedeutende Abweichungen erlauben: Quelques jaunes et bonnes vieilles façades de l'ancien Paris (Zola, b. Rob. 72). Cette grasse et verbeuse et cocasse éloquence (de Goncourt, eb. 73). Un primitif, grandiose, redoutable, tragique, intérieur roman (eb.). Sogar der Akademiker Cherbuliez sagt: De filandreuses, doucereuses et larmoyantes explications. Une gesticulante et sentimentale personne (eb.). In der konservativen Rev. heißt es: L'autrefois si opulente Virginie (15/4, 1882). L'héroïque et d'abord triomphante résistance (eb.). Ce type accompli du vraiment jeune homme (eb.). Cet excellent, tout rond, et plaisant gentilhomme (15/6, 1888, b. Rob. 73).

C. Adjektive, welche die Bedeutung mit der Stellung wechseln, gleichviel bei welchem Substantiv sie stehen.

Hier sind drei Fälle zu unterscheiden:

I. Adjektive, welche **vor-** und **nach**stehend je nur **eine** Bedeutung haben.

Vor.	Nach.
1. brave = ehrenhaft, rechtschaffen, bieder. C'est un brave homme (Ac.).	**1. brave** = tapfer. Un homme brave (M.L.). NB. Doch sagt man stets un brave soldat, un brave capitaine (Ac.) etc., weil diese Eigenschaft für den Soldaten wesentlich ist.
2. certain = (ein) gewisser (von Personen und Sachen). Certaines gens disent que ... (Ac.). Durant un certain temps (Ac.).	**2. certain** = sicher, bestimmt, zuverlässig (nur von Sachen). J'ai reçu l'avis certain que ... (Ac.). C'est un profit certain (Ac.).[2]
3. différents, divers = verschiedene, d. h. mehrere, mancherlei. Différentes personnes me l'ont dit (Ac.).	**3. différents, divers** = verschiedene, d. h. verschiedenartige. Ce sont deux hommes bien différents (Ac.).

[1]) Die Stellung dieser Adjektive war im 17. Jahrh. noch nicht bei allen fest geregelt.

[2]) Im Sinn von sicher kann bei Sachen certain und sûr stehen: Ce profit est sûr (Ac.). C'est un gain sûr (Ac.). Il a la mémoire sûre (Ac.). — Von Personen gebraucht, heißt sicher stets sûr: C'est un ami sûr (Ac.). Un domestique sûr (Ac.). Auch vorstehend: j'ai un sûr garant de ce que j'avance (Ac.).

Digitized by Google

Ce mot a différentes acceptions (Ac.).
Il a parlé à diverses personnes (Ac.).
Les divers sens d'un mot (Ac.).
Les divers tempéraments (Ac.).
On m'a fait diverses propositions (Ac.).

4. galant = ehrenhaft, ebeldenkend, liebenswürdig.
C'est un galant homme (Ehrenmann) vous pouvez lui confier vos intérêts (Ac.).
Il s'est tiré de cette affaire en galant homme (Ac.).
Vous êtes un galant homme, (liebensw.) d'être venu exprès pour nous voir (Ac.).
Vous seriez un galant homme. si vous me faisiez ce plaisir (Ac.).

5. véritable } wahr (d. h. wirklich),
vrai } echt, richtig.

Un véritable ami (Ac.).
Un véritable orateur (Ac.).
De véritable or, de véritable vin de Madère (Ac.).
Elle a réuni des objets d'art qui sont de véritables merveilles (Ohnet, Serge Panine, 1).
La vraie religion (Ac.).
Du vrai marbre (Ac.). Un vrai diamant (Ac.). Un vrai talent (Ac.).

Ce mot a plusieurs acceptions différentes (Ac.).[1])
Ils sont d'opinions diverses[2]) (Ac.).
On continua la campagne avec des succès divers (Ac.).

4. galant = galant, ritterlich, artig, geschmackvoll.
C'est un homme galant (Ac.).
Avoir l'esprit galant, l'humeur galante, l'air galant, les manières galantes (artig) (Ac.).
Une mascarade galante (Ac.) (geschmackvoll).
NB. Bei Sachen kann es im obigen Sinn auch vorstehen: Ces galantes manières (M.-L.).
Ces galants propos (M.-L.).

5. véritable } = wahr (d. h. wahrhaft), wahrheitsliebend, naturgetreu
vrai }

Un ami véritable (M.-L.).
Histoire véritable (Ac.).
NB. Véritable steht im Sinn von wirklich auch nach; Il avait un talent véritable (Dumas fils, Thérèse, 6).
Des choses vraies (Ac.).
Un style vrai (Ac.). Un coloris vrai (Ac.).

II. Adjektive, welche vorstehend nur eine Bedeutung haben, nachstehend aber zwei.

Vor.	Nach.
1. dernier = letzt(e).	**1. dernier** = 1. letzt(e), 2. vorig, verwichen.
La dernière année de la guerre (Ac.).	L'année dernière (Ac.) = vorige.
Le dernier jour, mois (Ac.).	Le mois dernier (Ac.) = vorige.
C'est mon dernier mot (Ac.).	Une grâce dernière (Ac.) = letzte.

[1]) Im Sinn von verschieden wird auch autre gebraucht und dies steht dann nach: Je vois passer devant mes yeux la vision d'une existence autre (Nouv. Rev. b. Rob. 77).

[2]) Die Ac. giebt jedoch auch: Ils sont de divers sentiments. Plattner[2] sagt S. 311, Anm. 4: „Im Singular kann für différent, divers kein Bedeutungsunterschied eintreten; différent steht dann immer nach, divers vor oder nach dem Substantiv." — In dem von der Ac. zitierten Beispiele steht das Substantiv aber im Plural (sentiments).

Digitized by Google

Vor.	Nach.
J'assistai à sa dernière heure (Ac.).	A son heure dernière (M.-L.) = letzte.
	NB. Die Nachstellung von d. im Sinn von „letzter" erfolgt im féminin nur im edlen Stil: „Au féminin on le met quelquefois après, surtout dans le style noble (M.-L.).
2. double = doppelt.	**2. double** = 1. doppelt, 2. doppelzüngig, falsch.
Double porte, double croisée (Ac.). Cette maison a une double entrée (Ac.).	1. Fruit double, fleur double (Ac.) = gefüllt. Tenir les livres en partie double (Ac.). 2. C'est un homme double (Ac.). Méfiez-vous de cette femme, c'est un caractère double (Ac.). Ebenso: C'est un homme à double face (Ac.).
3. nouveau = neu, d. h. ein anderer.	**3. nouveau** = 1. neu = anderer, 2. neu = neuartig, neuerschienen, neumodisch.
Le nouvel an (Ac.). Nouvelle édition (Ac.). Un nouveau livre (Ac.). Je n'aime pas les nouveaux visages (Ac.). Un nouvel habit (Ac.).	1. L'an nouveau (Ac.). C'est pour moi une chose nouvelle (Ac.). Un ouvrage nouveau (Ac.). La chose a pris une face nouvelle (Ac.). 2. Un habit nouveau (Ac.) = neumodisch.
Im mündlichen Verkehr gebraucht man bei Kleidern hier autre: Je mettrai un autre habit, un autre chapeau. — L'entente des deux puissances repose, à les croire, sur la solidarité naturelle de la nouvelle Allemagne et de l'Italie nouvelle (R. $^{15}/_{7}$, 1889; 286). (Hier ist die verschiedene Stellung als Redefigur aufzufassen).	NB. un habit neuf = ein neuer Rock, d. h. neu gemacht, noch nicht getragen; deshalb kann er nach der alten Mode gemacht sein.
4. premier = erster.	**4. premier** = 1. erster, 2. ursprünglich.
Le premier acte. La première scène. La première représentation (Ac.).	1. Acte premier (ohne Art.). Scène première (Ac.) (ohne Art.).[1]

[1]) Im Sinne von erster steht premier meist vor, weil es eine Ordnungszahl ist (vgl. dernier).

Digitized by Google

Vor.	Nach.
	2. La cause première (Ac.). (Der erſte Grund, die Grundurſache = Gott.). La matière première (Ac.) (Die Materie an ſich.). Les matières premières (Ac.) (Die Rohſtoffe). Il a repris sa vertu première (Ac.).
5. propre = eigen.	**5. propre** = 1. eigen, d. h. eigentlich, richtig; 2. reinlich.
Écrire de sa propre main (Ac.) (eigenhändig ſchreiben).	1. Donner qch. à qn. en main propre (Ac.) (zu eigenen Händen).
Il n'entend pas ses propres affaires (Ac.).	Soyez tranquilles sur le succès de votre demande; j'en fais mon affaire propre (Ac.).
Je le sais par ma propre expérience (Ac.).	Ce mot dans sa signification propre veut dire telle chose (Ac.).
Chacun travaille plus au moins pour son voisin en travaillant à son propre bonheur ou à son propre repos (Rabusson in R. $^{15}/_{10}$, 1889; 735).	2. Avoir les mains propres (Ac.). Un habit propre (M.-L.).
Ce sont vos cousines, les propres enfants de mon frère Thoiré (Theuriet in R. 1878, nach O. Schulze in Z. f. N. Spr. 229).	

III. Adjektive, welche vorſtehend zwei Bedeutungen haben, nachſtehend nur eine.

Vor.	Nach.
1. ancien = 1. alt (Gegenſatz: moderne und nouveau); 2. ehemalig (Gegenſatz: actuel).	**1. ancien** = alt.
1. Anciens manuscrits (Ac.). Un ancien poète (Ac.). Les anciens Grecs (Ac.). L'ancienne et la nouvelle loi (Ac.).	Des meubles bien anciens (Ac.). Un philosophe ancien (Ac.). Les langues anciennes (Ac.). La loi ancienne et la nouvelle (Ac.).
2. Un ancien magistrat (Ac.). L'ancien maire (Ac.). Une ancienne institutrice (Ac.).	
Le château a donné son nom à cette très ancienne et jadis très puissante famille des comtes de Laverdun (Rabusson in R. $^{15}/_{10}$, 1889; 721).	

Digitized by Google

Vor.	Nach.
2. méchant = 1. böſe, boshaft, 2. erbärmlich, elend.	**2. méchant** = böſe, boshaft.
1. Avoir méchante physionomie (oder mine) (Ac.).	Avoir une physionomie méchante (Ac.).
Méchant homme, méchante femme (Ac.).	Avoir la mine méchante (Ac.). Homme méchant (Ac.).[1]
2. Méchant chemin, méchant vin, méchant drap (Ac.). Un méchant poète, orateur, avocat, musicien (Ac.). Une méchante épigramme, de méchants vers (Ac.).	Une épigramme méchante (beißend), des vers méchants (Ac.).
3. pauvre = 1. arm (an Geld), 2. armſelig, elend, jämmerlich, erbärmlich.	**3. pauvre** = arm (an Geld).
1. Un pauvre homme (Ac.). Une pauvre femme (Ac.). Un pauvre artisan (Ac.).	Un homme pauvre (M.-L.). Une femme pauvre (M.-L.). Une langue pauvre (Ac.).
2. Il a fait un pauvre discours (Ac.). C'est un pauvre esprit (Ac.). Il nous a fait une pauvre chère (Ac.).[2]	
4. plaisant = 1. unterhaltend, ſpaßhaft, drollig; 2. lächerlich, albern.	**4. plaisant** = unterhaltend, ſpaßhaft, drollig.
1. Il nous a fait un très plaisant récit (Ac.). C'est le plus plaisant homme du monde (Ac.).	Il nous a fait un conte plaisant (Ac.). C'est la chose du monde la plus plaisante que de voir les airs qu'il se donne (Ac.).

[1]) Das Dict. de l'Ac. ſagt: Méchant homme se dit plus particulièrement d'un homme qui fait de mauvaises actions — et homme méchant, d'un homme qui tient de mauvais discours. — Marty-Laveaux fügt hinzu: Méchant, dans le premier sens, (alſo in Bezug auf ſchlechte Handlungen) se met avant son substantif quand il est seul; mais quand il est joint aux adverbes de quantité, on peut le mettre avant ou après:

C'est le plus méchant homme, ou: C'est l'homme le plus méchant que je connaisse.

C'est un fort méchant homme, ou: un homme fort méchant. Dann fährt er fort:

Avec le moins, extrêmement, infiniment et autres adverbes semblables, il se met toujours après: C'est bien l'homme le moins méchant. C'est un homme extrêmement méchant (vergl. S. 426, 5).

[2]) Wie im Deutſchen gebraucht man pauvre im Sinn von unglücklich, beklagenswert: Le pauvre homme! (Ac.). Mon pauvre enfant, mon pauvre ami, le pauvre petit! (Ac.).

Digitized by Google

Vor.	Nach.
2 C'est un plaisant homme (Ac.). Il a un plaisant habit (Ac.). Il vous a fait un plaisant régal (Ac.).	
5. pur = 1. rein, ohne Beimischung. 2. bloß, weiter nichts als.	**5. pur** = rein, ohne Beimischung.
1. Ce pain est fait de pur froment (Ac.).[1]	De l'or pur (Ac.). Boire de l'eau pure, du vin pur (Ac.).
2. C'est le pur texte (Ac.). Ce que vous dites là, est une pure calomnie (Ac.). Suivant Descartes, les bêtes sont de pures machines (Ac.). C'est la pure vérité (Ac.).	C'est le texte tout pur (Ac.). Ce que vous dites là, est une calomnie toute pure (Ac.). NB. Pur steht immer nach dem Substantiv, wenn es durch tout verstärkt ist.
6. seul = 1. einzig, 2. bloß (schon).	**6. seul** = allein, lediglich.[2]
1. Il n'a pas un seul ami (Ac.). C'est le seul bien qui me reste (Ac.).	C'est mon frère seul qui est coupable (M.-L.). Une voix seule (Ac.).
2. La seule pensée de cette action est criminelle (Ac.). Il les contint par sa seule présence (Ac.). Un seul mot a suffi pour le convaincre (M.-L.). (mot hinsichtlich seiner Bedeutung, seiner Energie).	Un mot seul vous fera comprendre ce que je veux dire (M.-L.). (mot numerisch aufgefaßt).

D. Feststehende Ausdrücke, d. h. Adjektive, welche nur bei bestimmten Substantiven die Bedeutung mit der Stellung wechseln.

1. Un **bon**homme (ein Wort) 1. ein gutmütiger Mensch, eine ehrliche Haut. 2. ein einfältiger Mensch. C'est un bonhomme[3] à qui	1. Un homme de bien ein rechtlicher, loyaler Mensch. C'est un homme de bien (Ac.).

[1]) Aber: Une liqueur pure de tout mélange (Ac.). Elle a rendu à Dieu une âme pure de toute souillure (Ac.) (s. S. 426, 5).

[2]) Zuweilen findet man seul in dieser Bedeutung noch vorstehend, wie es bis ins 17. Jahrh. der Fall war: Les deux tiers de son temps étaient livrés à sa seule inspiration (Souv. C. d. f. II. 68).

[3]) Im Sinn von gut, vortrefflich in zwei Wörtern zu schreiben: C'est un homme de mérite et un très bon homme (Ac.). C'est un si bon homme! (Ac.). La première qualité dans la société est d'être un bon homme (Ac.). In diesem Sinn gebraucht man als Plural meist bonnes gens: Ces bonnes gens nous ont offert tout ce qu'ils avaient (Ac.), während man im Sinn von gutmütig, einfältig bons hommes sagt. — In Verbindung mit einem zweiten Adjektiv kann bon = gut auch nachstehen: Un homme bon et généreux, weil Un bon et généreux homme schlecht klingen würde. Dagegen wird man sagen: Un bon et brave homme.

Digitized by Google

l'on fait croire tout ce que l'on veut (Ac.).[1])

2. D'une **commune** voix d'un **commun** accord (Ac.) } einstimmig, mit Einstimmigkeit.

3. Une **fausse** clef ein Nachschlüssel.
une **fausse** porte eine geheime Thür (gebräuchlicher: une porte secrète).

4. Un **grand** homme (Ac.) ein großer, d. h. hervorragender, geistig bedeutender Mann.
Ainsi mourut ce grand homme (Ac.).
Les grands hommes de l'antiquité (Ac.). — Être mis au rang des grands hommes (Ac.).

5. Un **honnête** homme (Ac.) ein ehrlicher, rechtschaffener Mann.
Un très honnête homme (Ac.).

Un malhonnête homme ein unehrlicher Mensch.
Cette action est d'un malhonnête homme (Ac.).

Il a fait en cela une action d'homme de bien (Ac.).
Plural: Des gens de bien.

2. Une voix **commune** (Borel) eine gewöhnliche Stimme.
NB. La voix commune (Ac.) die öffentliche Meinung.

3. Une clef **fausse** ein falscher Schlüssel.
une porte **fausse** (oder **feinte**) eine blinde Thür, Scheinthür.

4. Un homme **grand** (Ac.) (oder: de haute taille) ein großer Mann, d. h. von großer Gestalt.
NB. In Verbindung mit einem anderen Adjektiv steht grand in diesem Sinne auch vor:
Un grand homme blond, bien fait (Borel).[2])
Un grand beau jeune homme (Plattner, 309).

5. Un homme **honnête** (Ac.) ein höflicher Mann. (Im mündlichen Verkehr sagt man: homme poli).
C'est un homme fort honnête (Ac.).[3])
Un homme malhonnête (Ac.) ein unhöflicher Mensch. (Im mündlichen Verkehr: Un homme impoli).

---

[1]) Bonhomme bezeichnet ferner:
a) in familiärer Rede: einen Mann in vorgerücktem Alter, gutmütiger Alter: Le bonhomme se porte encore bien (Ac.). Un vieux bonhomme (Ac.).
b) einen kleinen Jungen, Knirps: Ces petits bonshommes sont bien turbulents (Ac.).
c) eine flüchtige Zeichnung, Männchen aus Blei oder Papier zum Spielen für die Kinder: Dessiner des bonshommes sur le mur (Ac.).
d) Jacques Bonhomme, Name für den französischen Bauer (Ac.).

[2]) Une grande dame (Ac.) eine vornehme Dame: C'est une grande dame (Ac.). Ironisch: Elle fait la (grande) dame (Ac.). — Une dame grande oder de haute taille eine Dame von großer Gestalt; doch auch in diesem Sinne: une grande dame. Immer so bei femme: une grande femme (eine Frau von großer Gestalt). — Un petit homme (Ac.) ein Mann von kleiner Statur; ebenso: une petite femme (M.-L.). Auch bei der Nachstellung bezeichnet es die körperliche Kleinheit: Un homme fort petit, une femme bien petite (M.-L.). — Vor anderen Wörtern als homme und femme bedeutet es oft: kleinlich, gering, unbedeutend: C'est un petit esprit (Ac.). — C'est un petit génie (Ac.).

[3]) Bei anderen Wörtern als homme kann honnête im Sinn von ehrlich, ehrbar vor- und nachstehen: Honnête famille, famille honnête (Ac.). — C'est une famille honnête (Ac.). Il est né d'une honnête famille (Ac.). — Im Sinn von höflich, artig, passend ꝛc. steht es immer nach: maintien honnête (Ac.), excuse honnête (Ac.). Il a l'air honnête (Ac.).

Digitized by Google

Kapitel VI.

Das Adverb (Adverbe).

§ 1. Superlativ der Adverbien der Art und Weise.

Man unterscheidet wie beim Adjektiv einen relativen und einen absoluten Superlativ.

Der relative Superlativ bezeichnet den höchsten Grad einer Thätigkeit mit Vergleichung.

Votre frère parle bien français, votre sœur parle mieux, mais vous, vous parlez **le mieux** de tous.

Der absolute Superlativ bezeichnet den höchsten Grad einer Thätigkeit **ohne** Vergleichung.

Er kann auf 4fache Weise ausgedrückt werden:

1. Durch **Vorsetzung** der Adverbien **très, fort, bien, extrêmement, infiniment.** (Also wie beim absoluten Superlativ des Adjektivs; s. S. 413, 1).

Vous avez fait très sagement (Ac.). Il s'est fort bien acquitté de sa mission (Ac.). Vous venez bien tard (Ac.). Il court extrêmement vite (Ac.). Il souffre infiniment (Ac.).

2. Durch folgende **Superlativ-Formen:**

au plus tôt = frühestens, so früh als möglich: Partez au plus tôt (Ac.).

au plus vite = schnellstens, so schnell als möglich: Partez au plus vite (Ac.).

(tout) au plus = höchstens: Cela ne vous coûtera que cent francs au plus, oder tout au plus (Ac.).

Digitized by Google

(tout) ce qu'il y a de plus ... = äußerſt: Tu parles donc sérieusement? — Tout ce qu'il y a de plus sérieusement (R.$^{15}/_{8}$, 1884; 776).

des mieux
le mieux du monde
au mieux, tout au mieux = ſehr gut, aufs beſte, ganz ausgezeichnet: Voilà qui va des mieux (Molière, les Femmes savantes II. 2). Cela va le mieux du monde, tout au mieux (Ac.). Cela est au mieux (Ac.) (man ergänze fait, dit, écrit etc.).

au moins in **au moins mal qu'il se peut** = möglichſt wenig ſchlecht, auf eine möglichſt wenig ſchlechte Weiſe: Quant au principal but qu'Ésope s'y propose, J'y tombe au moins mal que je puis (Lafont. Fables) (V. 1.)

3. Durch Hinzufügung des (unveränderlichen) **Poſitivs possible** zu dem **Superlativ** des Adverbs. (Im Deutſchen iſt es umgekehrt: man verbindet den Superlativ von möglich (möglichſt) mit dem Poſitiv des Adverbs).

Il ne faut pas lire le plus de livres possible (möglichſt viel), mais les meilleurs possible (Chassang, 256). Über das zweite possible hier vgl. Adj. S. 413, 2).

Venez le plus promptement possible (Ac.). Venez le plus tôt possible; venez le moins tard possible (Ac.). Dieſe Wendung iſt eine Ellipſe von: Venez le plus tôt qu'il vous sera possible (Ac.). Faites cela le mieux qu'il est possible (Ac.) = Kommen Sie ſo früh wie möglich, ſo früh wie es Ihnen möglich ſein wird.

4. Durch die Umſchreibung mit **manière:** Je lui écrirai de la manière la plus pressante (Ac.).

§ 2. Die Adverbien der Bejahung und der Verneinung.

A. Bejahung.

Die Bejahungsformen ſind **oui** und **si.**[1])

1. Die gewöhnliche Bejahungsform iſt **oui:**

Avez-vous fait cela? Oui (Ac.). — Je crois que oui (Ac.). Il répondit qu'oui (Cherbul. in R.$^{15}/_{9}$, 1884; 251). Je crois que oui

[1]) Altfranzöſiſch hieß ja einfach o: ne dit ne o ne non (Raoul de Cambrai). Statt dies einfache o zu gebrauchen, fügte man häufig das Perſonalpron. hinzu, welches Subjekt im Bejahungsſatz wurde, und ſagte o je, o il, o nous, o vous (aber nicht o tu) z. B. Vient-il? — O il! (= oui, il vient). Das

Digitized by Google

(Scribe, V. d'E. IV. 6). Diese letztere, nicht apostrophierte Form ist die üblichere. Oui certes, oui vraiment, vraiment oui (Ac.). Eh, mais oui (Ac.). Ja freilich!

2. **Si, verstärkt si fait, que si** (doch, ja doch) ist die Antwort auf eine verneinte Frage oder verneinte Behauptung:

Vous n'avez pas été là? — Si (Ac.). Vous ne ferez donc pas cela? — Oh, que si (Ac.). Je crois qu'il n'a pas été là. — Si fait, il y a été (Ac.). — Vous dites que non, et je dis que si (Ac.). Je gage que si, je gage que non (Ac.). Tu n'y croiras pas. — Mais si (Brunot 559). Vous ne voulez pas que je raconte? — Mais si! mais si! répondit la jeune fille (Bazin in R. $^1/_{11}$, 1896; 47).

Anm. 1. Die französische Höflichkeit verlangt, daß man bei nicht ganz genauer Bekanntschaft nicht kurzweg oui oder si antwortet, sondern irgend ein Wort hinzufügt: Oui, monsieur — Si, madame. Statt si sagt man aus Höflichkeit auch: pardon oder je vous demande pardon. Amtlich soll dies nach Brunot sogar Vorschrift sein. Er sagt p. 559: „Il faut observer qui si est banni en pareil cas de la conversation officielle. Il passe pour irrévérencieux, peut-être à cause même de sa signification nettement affirmative. On recourt alors à une périphrase plus vague, comme: „Je vous demande bien pardon."

Anm. 2. Bei dem substantivisch gebrauchten oui wird nicht gebunden und nicht apostrophiert: Le oui et le non (Ac.). Il a dit ce oui à regret (Ac.). Dites un bon oui (Ac.). Se quereller pour un oui ou pour un non (Ac.).

B. Verneinung.

Die Verneinungsformen sind **non** und **ne.**[1])

I. Non = 1. nein, 2. nicht.[2])

1. **Non = nein, verstärkt non pas.**

Avez-vous fait telle chose? — Non (Ac.). Le voulez-vous? — Non (Ac.). Répondez catégoriquement par oui ou par non (Ac.). Il ne

---

Verständnis für diese Ausdrucksweise ging aber frühzeitig verloren; man empfand nicht mehr, daß oil = o il war, faßte es einfach als Bejahungspartikel auf und gebrauchte es für alle Personen. Aus oil (auch oyl geschrieben) ist dann oui geworden.

[1]) Wie bei der Bejahungspartikel, konnte auch bei der Verneinungspartikel das betreffende Personalpronomen hinzutreten: non je oder je non; non il oder il non; nenil = nein er ꝛc. Aus nenil wurde nenni (sprich nani) = nein, und diese Form war bis zum 17. Jahrh. sehr gebräuchlich: „Mais à partir de cette époque, nenni est abandonné aux patois, on ne le rencontre plus guère que dans Molière ou La Fontaine, quand ils affectent d'imiter le parler familier ou rustique. Nenni n'a point eu de retour de fortune, c'est aujourd'hui un mot de la langue provinciale et de la conversation intime, banni du style élevé" (Brunot 561.) Die Ac. sagt: „Il n'est usité que dans la conversation familière." Voulez-vous aller a la chasse? — Nenni (Ac.). Il faut que vous partiez demain, il n'y a point de nenni (Ac.). Un doux nenni (Ac. = un refus engageant, ein sanftes, süßes Nein, das eher wie ja klingt).

[2]) Was über oui und si in Bezug auf die Antwort gesagt ist, gilt auch von non; also: Non, monsieur. — Non, madame — oder: Je vous demande (bien) pardon etc.

Digitized by Google

dit jamais non (Ac.). Je gage que non (Ac.). Il ne répond ni oui ni non (Ac.). Non, non, je n'y consentirai jamais (Ac.). Non certes, non vraiment, je ne le ferai pas (Ac.). — Mais non! (St.). Prendrai-je cela? — Non pas, s'il vous plaît (Ac.). — Avez-vous une fille à marier? — Oh, que non pas! (G. Duruy in R. $^{15}/_{4}$. 1884; 727). Je lui payerai ce que je lui dois, mais non pas tout à la fois (Ac.). Il avait des flatteurs, et non pas des amis (Ac.). Il vous a fait plaisir, non pas tant par l'amour de vous, que par vanité (Ac.). Je vous assure que vous me connaissez mal. — Que non! ... je vous connais très bien, au contraire (Gyp, Mlle Eve, I. 4).

Statt non ſteht zuweilen point: Je le croyais mon ami, mais point (Ac.). Lirez-vous ces vers? — Point (Ac.).

2. **Non = nicht**, verneint **einzelne Satzteile, einzelne Wörter.**

Il en est fâché, non sans cause (Ac.). Non qu'il ne soit fâcheux de le mécontenter (Ac.). Non loin de la ville se trouve le château qu'il habite (Ac.). Tous les gens non intéressés, non recevables (Ac.). Non-valeur (Ac.). Cette phrase est un non-sens (Ac.). Ce discours est plein de non-sens, est un non-sens continuel (Ac.).

II. Ne = nicht.

Ne ſteht beim Verb und verneint einen **ganzen Satz**. Es ſteht **mit** oder **ohne** Füllwort.

A. Ne mit Füllwort.

I. Die Füllwörter ſind urſprünglich **Maßbeſtimmungen** (werden jetzt aber nicht mehr als ſolche empfunden):

pas (passum) Schritt — **point** (punctum) Punkt — **guère** (deutſchen Urſprungs) viel — **plus** (Komparativ) mehr;

ne ... pas nicht — **ne ... point** (gar) nicht — **ne ... guère** nicht viel — **ne ... plus** nicht mehr.

Anm. 1. Bis ins 16. Jahrh. hinein beſtand die Verneinung nur aus ne. Dann erſt traten die Füllwörter hinzu, die allmählich ſolche Kraft erlangten, daß ſie ihrerſeits allein, ohne ne, als Verneinung gebraucht werden, ganz beſonders in Frageſätzen. Das 16. und das 17. Jahrh. liefern hierzu zahlreiche Beiſpiele. In der Volksſprache iſt heute noch pas und point ohne ne die eigentliche Verneinung, z. B.: C'est pas vrai — C'est pas moi, répondit Moser, qui allumait sa pipe (Souv. C. d. f. I. 51). Je voudrais pas (eb.). Fallait-il pas le laisser au fond etc. (eb. 53) etc. — Es iſt wohl nicht unintereſſant, hier zu bemerken, daß auch in der deutſchen Sprache ſehr frühzeitig Füllwörter zur Verſtärkung der Negation gebraucht wurden. So z. B. drof = Tropfen (goutte); ganz beſonders wiht = Sache (rem = rien): Ni fand ih liabes wiht in dir (Nicht fand ich etwas Liebes in Dir (Otfried b. Blatz, 684). — Auch heute noch gebrauchen wir ähnlich Subſtantive zur Verſtärkung der Negation: Doch ſoll auch kein Tüttelchen (jetzt Tüpfelchen) Wahres dran ſein (Bürger). Und wenn's im dritten Himmel wär, ſo acht ich's keine Fledermaus (derſ.). Das kann mich keinen Katzenſchwanz hindern (Göthe). — Nicht eine Bohne, keinen Deut, keinen Heller wert. — Bisweilen fällt ſogar die Negation aus, z. B.: Darum kümmere ich mich den Teufel oder: Da kümmere ich mich den Teufel drum (St.) Ich frage den Henker darnach. Ich ſchor mich den Teufel um den Krimskrams (Immermann b. Blatz, 687).

Digitized by Google

Anm. 2. Aus der urſprünglichen Bedeutung ergiebt ſich, daß point ſtärker verneint als pas. Je n'y vais pas (eigentlich: ich gehe nicht einen Schritt). Je n'y vois point (eigentlich: ich ſehe nicht einen Punkt). Daher ſteht pas zur Verneinung einer einmaligen Handlung, point bei Verneinung einer Handlung überhaupt: Il ne lit pas = er lieſt nicht (in dieſem Augenblick). Il ne lit point = er lieſt überhaupt nicht. Im gewöhnlichen Verkehr beobachtet man aber dieſen Unterſchied nicht immer. Man zieht beim Sprechen überhaupt pas vor und verſtärkt es durch du tout u. a.: pas du tout, pas le moins du monde etc. Der Unterſchied, der von der Ac in der Frage verlangt wird, wird wohl auch in der Schriftſprache nicht oder nicht immer befolgt. Es heißt daſelbſt: „Quand pas et point entrent dans l'interrogation, c'est avec des sens différents. Si la question est accompagnée de doute, on dira: N'avez-vous point été là? N'est-ce point vous qui me trahissez? — Mais s'il n'y a pas de doute, on dira par manière de reproche: N'avez-vous pas été là? — N'est-ce pas vous qui me trahissez?“

Anm. 3. Während die Verneinung zuerſt alſo aus bloßem ne beſtand (vgl. Anm. 1), ſodann aus ne und Füllwort, hierauf aus bloßem Füllwort, fügte man im 17. und teilweiſe auch im 18. Jahrh. dem ne-rien, ne-personne, ne-aucun (zuweilen auch ne-nul), ne-que, ni-ni vielfach pas oder point bei: Ne faites **pas** semblant de rien (Mol. b. H. § 102a). Je ne veux **point** rendre de mauvais offices à personne (Balz. eb.). Ils protestaient qu'ils ne partiraient **point** de là que pour retourner chez eux (Vaug. eb. b). On ne peut **pas** mettre ni deux participes, ni deux gérondifs (Vaug. eb. c). Ni les hommes ni les anges n'en sont **point** capables (Boss. eb.).

Stellung der Verneinung.

Ne ſteht vor dem Verb reſp. Hülfsverb, reſp. Pronom régime, pas ſteht nach dem Verb, reſp. Hülfsverb, reſp. Pronom sujet.

Je ne donne pas — je n'ai pas donné — je ne l'ai pas donné — ne l'ai-je pas dit?

Il n'y a guère de gens tout à fait désintéressés (Ac.). Il n'a guère d'argent (Ac.). Ce vin n'est guère (nicht ſehr) bon (Ac.). Vous ne venez guère (nicht oft) nous voir (Ac.). La paix ne dura guère (Ac.) (nicht lange). Les miroirs sont d'origine moderne; ils ne remontent guère (kaum, ſchwerlich) au XIIIe siècle (Fig. Inv. et Déc. 93).

Stellung beim Infinitiv.

1. Bei **avoir** und **être** ſind 2 Stellungen üblich:

a) ne tritt vor und das Füllwort hinter den Infinitiv: n'avoir pas, n'être pas,

b) ne und das Füllwort ſtehen beide vor: ne pas avoir, ne pas être.

Bei den übrigen Verben iſt die letztere Stellung (b) die gebräuchlichere:

Il m'est indifférent d'écrire ou de ne pas écrire (Ac.). Il est trop fier pour ne pas dire impertinent (Ac.). Vous avez préféré ne pas sauter? (Rabuss. in R. 15/3. 1888; 8). Je désirerais autant que possible ne me pas attirer le reproche d'être une girouette (de Berkeley in R. 1/6. 1893; 538). Il n'avait d'autre désir que de ne la plus quitter (G. de

Digitized by Google

Maupassant in R. 1/6, 1890; 483). (NB. Dieſe Stellung des Pronomens iſt ungewöhnlich. Man ſtellt es lieber vor den Infinitiv: ne pas m'attirer; ne plus la quitter. In der Konverſation jedenfalls nie anders. Vgl. die nachfolgenden Sätze von Delpit und Dumas). J'espérais ne plus le quitter (A. Delpit in R. 1/11, 1887; 6). Je vous prie de ne rien lui dire de cette confidence (Dumas, Denise I. 4).

2. Geht dem Infinitiv ein modales Hülfsverb voraus, ſo iſt zu beachten, ob dieſes oder der Infinitiv verneint werden ſoll. Es iſt alſo wohl zu unterſcheiden:

Il ne peut pas venir er kann nicht kommen (weil er durch irgend eine Sache abgehalten iſt).

Il peut ne pas venir er kommt möglicherweiſe nicht (es ſteht ihm frei, ob er kommen will, daher auch = er braucht nicht zu kommen).

Vous ne pouvez pas plaire (Feuillet, Mar. dans le m. 24). Vous pouvez très bien ne pas plaire (eb. 24). Ce qu'Edouard a fait, vous ne pouvez pas ne pas le faire, Halévy, Les trois coups de foudre, 225).

Sätze mit verneintem Infinitiv: On peut ne pas dire tout ce qu'on pense, mais il faut penser tout ce qu'on dit (Ac.). (= Man darf nicht, braucht nicht ꝛc.). Ce qui était bon il y a mille ans, peut ne plus être bon aujourd'hui (Malot, Un b. j. h. 363). Nous pouvons n'y pas réussir (Ohnet, Maitre d. f. III. 13). Vous n'avez qu'à ne pas vous rebuter (Sand, La Mare 77). (= Sie brauchen ſich bloß nicht abſchrecken zu laſſen). On peut toujours écrire une lettre: ça soulage. Mais on peut ne pas l'envoyer (Rab. in R. 15/9, 1888; 249). J'aurais voulu ne rien savoir de tout cela (Erck.-Chatr., H. d'un C. 18). Je veux ne plus voir, ne plus vous entendre (Ohnet in R. 1/2, 1886; 44). Il aurait voulu ne pas lire la lettre, mais il ne sut pas résister à la tentation (R. 15/10, 1883; 748).

3. Das verneinte pouvoir mit verneintem Infinitiv (ne pouvoir pas ne pas faire qch. = nicht umhinkönnen, etwas zu thun; etwas thun müſſen):

Vous ne pouvez pas ne pas répondre (Rab. in R. 15/4, 1887; 750). Cela fut si drôlement fait et si drôlement dit que monsieur X. ne put pas ne pas rire (Malot, Marié par les prêtres, 40). (Daß er ſich des Lachens nicht enthalten konnte). On ne pouvait pas ne pas penser que c'était un brave homme (Malot, Une femme d'arg. 11). Il ne put pas ne pas être frappé de cette attitude (eb. 60). Si le commissaire l'avait en ce moment observé, il n'aurait pas pu ne pas être frappé du trouble produit en lui par ces paroles (Malot, Micheline 90). Evidemment papa a crié; il ne pouvait pas ne pas crier; mais pour qu'il n'ait pas crié plus qu'il n'a crié, il faut qu'il soit diablement riche (Halévy, Princesse 11).

4. Bei paraître und sembler kann die Verneinung ohne Unterſchied bei dieſen Verben oder beim Infinitiv ſtehen.

Lorsque neuf heures sonnèrent, Germaine fit un signe à Micheline, mais celle-ci parut ne pas le voir (Malot, Micheline 193). Vous paraissez ne pas connaitre Rome (Malot, Comte du P. 60). — Il ne semble pas nous voir. Il semble ne pas le voir.

Digitized by Google

Zu beachten ist hier noch unser „ich hoffe nicht, daß ... (ich will nicht hoffen, daß ...). Die Verneinung steht in diesem Falle nicht wie im Deutschen im Hauptsatz bei hoffen, sondern es wird das nachfolgende Verb verneint: J'espère qu'il ne reviendra pas. J'espère ne pas le revoir.

Anm. 1a) noch nicht = ne .. pas **encore:** Il n'est pas **encore** temps d'agir (Ac.).

b) nicht auch = ne ... pas **aussi:** J'irai ce soir au concert; n'irez-vous pas **aussi?** (St.).

ne ... pas aussi schließt sich an einen bejahenden Satz an.

auch nicht = ne ... pas **non plus:** J'ai appris que votre frère n'ira pas au concert N'irez-vous pas **non plus?** (St.). Si vous n'allez pas au concert, je n'irai pas **non plus** (St.). ne .. pas non plus schließt sich an einen verneinten Satz an.

Vous ne le voulez pas, ni moi **non plus** (Ac.) (ich auch nicht). Ceux-ci n'en sont pas, ni ceux-là **non plus** (Ac.). Lui non plus ne dit rien (Gréville, Le mari d'Aurette, 93). S'il n'est pas juste, vous ne l'êtes pas **non plus** (Ac.). Die Wendung ne .. pas non plus z. B.: je n'irai pas non plus ist Verkürzung von je n'irai pas, non plus que vous.

c) ne .. **pas plus que** / **non plus que** ebenso wenig wie: Je ne le connais pas plus que vous ne le connaissez (Ac.). Je n'en sais rien, non plus que vous (Ac.). (s. Adj. S. 409, 2).

Anm. 2. ne ... **pas mal** nicht schlecht = ziemlich viel: J'ai été hier au cirque; il n'y avait pas mal de monde (St.).

Anm. 3. Folgende Adverbien können dem pas vorausgehen:

assurément: / **sûrement:** Il ne viendra assurément pas (St.).

cependant: / **pourtant:** Vous ne m'avez cependant pas convoqué, que je sache (Rab. in R. 15/8, 1891; 743).

certainement: Ce n'est certainement pas vous qui ... (St.).

certes: Ce n'est certes pas un signe de jeunesse ... (Droz, Trist. et Sour. 212).

évidemment: Le mot „caverne" ne rend évidemment pas ma pensée pour peindre cet immense milieu (J. Verne, V. au C. 142).

même: Il ne sait même pas écrire, neben Il ne sait pas même écrire (St).

peut-être: Vous allez quitter une bonne place pour courir après un château qui n'existe peut-être pas (Erck.-Chatr. Trésor du V. S. 66).

presque: Je n'y vois presque pas (St.).

toujours: Elle ne répondait toujours pas (R. 15/8, 1885; 260). (immer noch)

vraisemblablement: La grotte ne s'étendait vraisemblablement pas beaucoup au-delà (nämlich über 2500 Fuß). (J. Verne, V. au C. 142).

du reste: Ce n'est du reste, pas bien difficile, répliqua A. (Rab. in R. 15/8, 1891; 752).

II. Die Füllwörter sind **indefinite Pronomen.**

aucun, nul, personne, rien.

ne .. **aucun** / ne .. **nul** keiner — ne .. **personne** niemand — ne .. **rien** nichts.

(Beispiele hierzu s. die indef. Pron. S. 370 ff.).

Digitized by Google

Anm. 1. Als Vertretung resp. Verstärkung von personne steht:

1. **homme vivant, âme vivante, âme qui vive, oreille qui vive:** Il n'y a homme vivant qui puisse assurer.. (Ac.). J'ai été en tel lieu, je n'y ai trouvé âme vivante (Ac.). On place un soldat à son poste, avec ordre de ne laisser passer âme qui vive (R. $^{15}/_{9}$, 1887; 246).
2. **qui que ce soit:** Je n'y ai trouvé qui que ce soit (Ac.). Il n'y a qui que ce soit (Ac.).

Anm. 2. Als Vertretung resp. Verstärkung von rien steht:

1. **rien de rien:** Ne savoir rien de rien (Ac.). (gar nichts, absolut nichts wissen). Ne dire rien de rien (Ac.). (gar nichts, ganz und gar nichts sagen).
2. **mot,** bei den Verben dire, répondre, sonner, souffler: Il demeura confus et ne dit mot (Ac.). On eut beau l'interroger, il ne répondit jamais mot, pas un mot (Ac.). Ne sonner mot, ne souffler mot (Ac.).
3. **goutte** (Tropfen), bei den Verben voir, entendre verstehen, comprendre begreifen: Il fait bien obscur ici, je n'y vois goutte (Ac.). (ich sehe nichts, gar nichts). Je n'entends goutte à ce qu'il dit (Ac.). Cette affaire est fort embrouillée, je n'y entends goutte (Ac.).
4. **brin** (Halm, Hälmchen): Il n'y en a brin (Ac.). Je n'en ai recueilli brin (Diez, 1090).
5. **quoi que ce soit:** Je n'ai fait quoi que ce soit qu'on puisse me reprocher (Borel, 427).

Anm. 3. Zu merken sind noch folgende Verbindungen, in denen plus vor das unbestimmte Pronomen tritt (im Deutschen steht es nach):

ne-plus aucun	keiner	ne-plus personne	niemand mehr
ne-plus nul	mehr	ne-plus rien	nichts mehr.

Je n'y vois plus personne (St.). Mlle de Croix-Mort baissait le nez sur son ouvrage et ne disait plus rien (Ohnet in R. $^{1}/_{3}$, 1886; 32).

III. Die Füllwörter sind **unbestimmte Adverbien.**

aucunement, nullement, nulle part, jamais.

ne-**aucunement**	keineswegs	ne-**nulle part**	nirgends
ne-**nullement**	keinesfalls	ne-**jamais**	niemals

sowie **en aucune manière** auf keine Weise.[1])

NB. Diese Füllwörter stehen nach dem Verb, resp. Hülfsverb; nur jamais kann auch vor dem Verb stehen.

[1]) Für jamais galt altfranzösisch auch ja oder mais, ferner ainc (onc) oder oncques (onques). — Das mais findet sich jetzt nur noch in n'en pouvoir mais = nicht dafür, nichts dazu können: Je n'en puis mais (Ac.). Si le fils a fait une faute, le père n'en peut mais (Ac.). In der Frage fällt ne aus: En puis-je mais de vos sottises? (Ac.). Si cela est arrivé, en puis-je mais? (Ac.).

Onc oder oncques wird jetzt kaum anders als scherzweise gebraucht Die Ac. sagt: „Il est vieux et ne s'emploie guère que par plaisanterie.".

Digitized by Google

Je n'en veux aucunement (Ac.). Je ne le souffrirai nullement (Ac.). Je ne l'ai envoyé nulle part (Ac.). Je n'en ai jamais entendu parler (Ac.). J'avais bien cru ne jamais vous revoir. (Cherbul. in R. $^{15}/_{10}$, 1884; 730). On est obligé de constater que jamais encore les imprimeurs français n'ont rien produit d'aussi parfait que le Figaro illustré. — Jamais je ne ferai cela (St.). Je ne le veux en aucune manière (Ac.).

Anm. 1. Als Vertretung resp. Verſtärkung von jamais ſtehen Formeln wie:

de la vie, de ma (ta, sa) vie etc.

Je ne lui pardonnerai de la vie (Ac.). Je n'y consentirai de ma vie (Ac.). Il ne sera de sa vie aussi habile que son père (Ac.). De la vie on n'a rien (etwas) vu de semblable (Ac.). — Vous ne verrez pas cela de votre vivant (Ac.). De ma vie je n'ai vu pareille chose (Ac.).

Verneinungen mit begrenzter Zeit: Je ne sortirai de trois jours (Ac.). Il ne m'a pas quitté de tout le jour (Ac.), Il ne me verra pas de longtemps.

Anm. 2. **nie** mehr heißt a) **jamais** plus, b) häufiger plus **jamais.**

Jamais plus il ne reverra cette adorable créature (Epheyre in R. $^{15}/_{5}$, 1889; 406). Je ne tousse plus malgré le froid de l'hiver, et je n'ai plus **jamais** de fièvre (eb. 427). Ton souvenir vivra dans mon cœur; mais plus **jamais,** entends-tu bien, plus **jamais** Angèle ne reviendra (eb. 411). Non, plus **jamais** (L. Biart in R. $^{1}/_{3}$, 1888; 201). Nous avons fait la paix, maman et moi. Elle m'a promis de ne plus **jamais** me dire un mot du personnage de ce soir (Halévy, Princesse, 8). Tu ne m'en as plus **jamais** rien dit (Rab. in R. $^{1}/_{10}$, 1885; 511). Il n'y en a plus **jamais,** depuis quelque temps (Rod in R. $^{1}/_{9}$, 1893; 14 (en = nouvelles) Il ne la verra plus **jamais** (Coppée, Toute une jeunesse). Il prétend qu'il ne quittera plus **jamais** Plancheville (ein Schloß) Epheyre in R. $^{15}/_{5}$, 1889; 431). Il avait été convenu qu'il ne serait plus **jamais** question de cette souricière (Ohnet, Le lendemain des amours, 121). Mon ami ne m'avait plus **jamais** parlé de son père (Augustin Thierry in R. $^{1}/_{7}$, 1888; 9).

Anm. 3. a) **au grand jamais** = nimmermehr; b) **à** (tout) **jamais, pour** (tout) **jamais** = auf ewig, auf immer.

a) Au grand jamais je n'irai là (Ac.). Jamais, au grand jamais je ne ferai cela (Ac.).
b) Dieu soit béni à jamais (Ac.). La mort les a réunis à jamais (Ac.). A tout jamais (Ac.). Je serai à vous à tout jamais (Ac.). Je viens vous dire adieu pour jamais, pour tout jamais (St.).

IV. Das Füllwort iſt das beſchränkende que.

ne-que nur, bloß; erſt (eigentlich: nichts als, nichts außer). Statt ne-que kann auch seulement ſtehen.

Je ne vis onc (niemals) un si méchant homme (Ac.). C'est le plus méchant homme qui fut onques (Ac.) (= jemals). Il n'en fut onques de plus maladroit (Ac.).

Digitized by Google

Ne-que kann nur in einem vollſtändigen Satz, alſo nur mit einem Verb ſtehen, und zwar ſteht ne vor dem Verb, que vor dem Satzglied reſp. Satz, worauf ſich die Beſchränkung beziehen ſoll.

1. **ne-que** = nur, bloß: Je ne veux que le voir (Ac.). Il ne fait que ce qu'on lui dit (Ac.). Cet ouvrier ne fait jamais que cela (Ac.). Il n'a fait que son devoir (Ac.). Je ne connais que lui (Ac.). Il ne parle que par sentences (Ac.). Le bonheur du sage coûte peu et ne demande qu'une petite place (Souv. Philos. 155). — Je crains seulement qu'il n'arrive trop tard (Ac.).

2. **ne-que** = erſt (von der Zeit): Il n'est que dix heures (Borel, 481). On ne pourra juger de la plaie que quand on lèvera le troisième appareil (Ac.). — Il est seulement dix heures.

Anm. 1. **Ne-que** kann nicht ſtehen:

a) Wenn das Verb eingeſchränkt werden ſoll. Es ſteht dann **seulement** oder **ne faire que** mit reinem Infinitiv:

Je vous demande seulement votre parole (Ac.). Dites-lui seulement un mot (Ac.). Je ne fais qu'exécuter les ordres que j'ai reçus (Ac.). Je ne fais ici qu'obéir (Ac.). Attendez-moi, je ne fais qu'aller et revenir (Ac.). Je ne fis que le toucher et il tomba (Ac.). Il n'a fait que paraître et disparaître (Ac.). Il n'a fait que paraître dans l'assemblée, et s'est retiré aussitôt (Ac.). Ses menaces ne m'étonnent point, je n'en fais que rire (Ac.).

Zuweilen auch verſtärkt: ne faire autre chose que (de). Il ne fait autre chose que rire. On ne fit autre chose cette nuit-là que de veiller.

Dieſe Formen bedeuten auch: etwas beſtändig thun: Il ne fait que jouer, qu'étudier, que dormir, qu'aller et venir (Ac.). Dagegen heißt ne faire que de mit Infinitiv = etwas eben erſt gethan haben, alſo = venir de faire: Il ne fait que de partir = Il vient de partir.

b) Wenn das Subjekt eingeſchränkt werden ſoll.

Es tritt dann ein

il n'y a que (il n'est que) . . . qui mit Subjonctif, oder

ne rien . . . que

rien ne . . . que oder

seulement.

Il n'y a que Dieu qui puisse faire quelque chose de rien (Ac.). (Vgl. auch Subj. 125 a). Nur Gott kann ꝛc.. Rien ne donne l'assurance que la vérité (Lück. 325). Nur die Wahrheit ꝛc. Il ne peut rien résulter de vos projets que des fautes et des malheurs (Ac.). Nur Fehler ꝛc.

Dieu seulement (Dieu seul), peut faire qch. de rien. Nur Gott, Gott allein ꝛc. Seulement ſteht in dieſem Falle nach dem Subjekt.

Bezieht ſich die Beſchränkung auf ein régime indirect, ſo ſteht ce n'est que: Ce n'est qu'à vous que je puis me confier (Borel, 481).

c) Wenn ein Objektsſatz eingeſchränkt werden ſoll. Es ſteht dann:

ne . . autre chose, sinon que . .

ne . . rien . . , sinon (si ce n'est) que . .

Digitized by Google

Charles ne répondit autre chose, sinon que le grand seigneur lui avait promis une armée et non une escorte (Lück. 325) (eigentl.: Karl antwortete nichts anderes, als ... — nur). Il ne répondit rien, sinon que ... (Ac.). Je ne sais rien, sinon qu'on dit que .. (Ac.). Il ne se mêle de rien, sinon de manger et de boire (Ac.). — La pauvre fille n'a rien compris à mes paroles, si ce n'est que je désapprouvais son mariage avec René (Lück. 323).

d) Wenn kein Verb vorhanden iſt. Es ſteht dann **seulement:**

Je ne parle pas à vous tous, mais seulement à ce monsieur (St.).

Anm. 2. In elliptiſchen Sätzen wird „nur" (bloß, ſchon) häufig durch rien qu' à, rien que de mit Infinitiv wiedergegeben (ſ. Inf. S. 206, 4).

Anm. 3. Für „nicht nur" ſteht oft ne ... pas que:

Je n'ai pas que ces tristesses-là (Dumas, Francillon II. 1). I n'y a pas que Juvigny au monde (Theuriet in R. 1/3, 1887). Il n'y aura pas que des soirées, mais des matinées au Théâtre-Libre (Figaro 15/10, 1888). Il n'y a pas que M. de Simpré au monde (Chenevière in R. 15/3, 1893; 277). Il n'y a pas que ces souvenirs d'enfance qui nous le rendent cher (Droz, Trist. et Sour. 8). Il n'y a pas d'ailleurs que la personne du curé qui l'étonnât (Droz b. Rob. 205). Il n'y a pas que les chemins de fer qui cultivent le billet d'aller et retour etc. (Véron b. Rob. 205). Il n'y a pas que contre la mort qu'on ne peut rien (Malot, eb.). Sa Seigneurie n'a pas invité que de jeunes lords (Texier et Le Senne, eb.).

Anm. 4. nur noch = **ne ... plus que**
immer nur = **ne ... jamais que**
faſt nur = **ne ... guère que.**

Je ne ferai plus que penser ce que j'ai dit (Scribe, Bataille de dames I. 4). Le baron ne monte plus que des chevaux pacifiques (R. 1882). Bientôt elle n'entendit plus que les battements précipités de son cœur (Erck-Chatr. Myrtille, 20). Je ne bois jamais que de l'eau (Souv. C. d. f. I. 16). Dans son cabinet, il ne parlait guère que d'affaires et d'argent; dans son salon, en revanche, il ne parlait jamais que de politique ou de choses mondaines (Rab. in R. 15/4, 1887; 763). Ce mot n'est guère usité que dans telle science (Ac.). Quand les choses deviennent aussi sérieuses, on ne doit plus dire que la vérité (Leclerq, Les interpr. Sc. 7).

Zuſatz zu II. (S. 441) und III. (S. 442).

Werden die unter II. und III. genannten aucun (nul), personne, rien, jamais in Sätzen mit negativem Sinn **ohne ne** gebraucht, ſo heißt

aucun
nul
pas un } irgend einer (alſo Vertretung von quelque, quelqu'un).

personne jemand (Vertretung von quelqu'un).
(âme, oreille qui vive etc.).

Digitized by Google

rien etwas (Vertretung von quelque chose, (mot, quoi que ce soit etc.).
jamais je, jemals.

Dies iſt der Fall:

1. Im **verneinten Satz** überhaupt:

On n'a jamais **rien** vu de pareil (Ac.) Man hat nie **etwas** Ähnliches geſehen. Pas un mot à **personne** que je n'aie vu d'abord Mlle Antoinette (Sardou, Vieux garçons). Nulle part vous ne verrez **rien** de si beau (Borel, 217). Je n'ai répondu ni à vous ni à **personne** (eb.). Il ne se faisait aucun reproche, il ne se reprochait jamais **rien** (Cherbul. in R. $^{15}/_{9}$, 1884; 273). A l'heure du repas, elle refusa de **rien** prendre (R. $^{1}/_{4}$, 1885; 497). Personne n'y peut trouver **rien** à redire (Maupassant in R. $^{1}/_{6}$, 1890; 490). Je ne suis **rien** que par lui, je lui dois tout (Ohnet, Maître de f. II. 2). (Nur durch ihn bin ich **etwas**): Je n'ai jamais permis **à personne** de douter de la liberté de ce que je dis (Figaro).

Il est certain qu'il ne faut jamais désespérer **de rien** (R. $^{15}/_{9}$, 1887; 272). Il est tout naturel de préférer une personne gaie à qui ne dit jamais **rien** (Débats, $^{17}/_{3}$, 1885). Savez-vous qu'il n'a rien oublié et qu'il n'est en son pouvoir de **rien** oublier **jamais**? (Rab. in R. $^{15}/_{9}$, 1888; 244). Quand je me vis ainsi en dehors de tout secours humain, incapable de **rien** tenter pour mon salut, je songeai au secours du ciel (J. Verne, V. au C. 128). C'est une personne qui ne comprend rien **à rien** (die von nichts **etwas** verſteht) (Cherb. in R. $^{15}/_{9}$, 1884; 262). On n'a nulle part **rien** trouvé qui ressemblât à un testament (Epheyre in R. $^{15}/_{5}$, 1889; 422). Elle ne comprendra jamais **rien** à la vie (Rod in R. $^{1}/_{10}$, 1893; 494). On ne doit jamais **rien** cacher à **personne** (eb. 496).

2. In **Relativſätzen**, deſſen Beziehungswort ein **Superlativ** oder **ne-que** iſt:

C'est l'idée la plus sublime que **personne** ait conçue (Lück. 205). Il n'y a bien souvent que deux qui en sachent **rien** (eb.).

3. In **Subſtantivſätzen**, die von einem **vereinten** Hauptſatz abhängen:

Je doute qu'aucun de vous, qu'aucun d'eux le fasse (Ac.). Je doute que **personne** y réussisse (Ac.). Je ne crois pas qu'**aucun** puisse y parvenir (L.). Il défendit qu'**aucun** étranger entrât dans la ville (Diez. 1089). Je ne pense pas qu'il y ait **rien** de constant dans la vie (eb.). Je doute que **personne** ait mieux connu les étrangers (eb.). Seule à dix-huit ans, avec des idées plein les mains, et pas la possibilité d'en faire parvenir seulement une **à oreille qui vive** (R. $^{1}/_{9}$, 1887; 31). Nous fîmes nos promenades dans un chemin creux, dans un sentier, entre deux haies qui empêchaient que **personne** nous vît (Cherb. in R. $^{15}/_{10}$, 1884; 760). A Dieu ne plaise que je diminue **rien** par mon discours de son mérite (Courrier de Vaugelas $^{1}/_{9}$, 1877). Je ne crois pas qu'il ait pu **rien** arriver à votre ami, mais il a dû avoir bien peur (G. Sand, Correspond. I. 106). On raconte des anecdotes plus ou moins authentiques sur sa crainte d'offenser **personne** (R. $^{15}/_{3}$, 1883; 348). Je suis incapable d'inventer quoi que ce soit (Dumais, Thérèse, 7). Il est difficile d'imaginer rien de plus beau (Ac.). Je doute que **rien** vous soit plus agréable que sa

Digitized by Google

société (M.-L.). Je n'oserai jamais désigner **personne** à votre choix (Feuillet in R. 1/5, 1890; 29). Il vous serait impossible, je crois, de **jamais** blesser **personne** (Rod. in R 1/10, 1893; 489).

Aber **quelque** weil **bejahender** Sinn: Il n'est pas impossible de trouver quelque remède au malheur dont vous êtes menacé (Lück. 205) (Es iſt möglich, daß man irgend ein Mittel findet).

Vgl: Il ne fait point de voyage qu'il ne lui arrive **quelque** accident (Ac.) (Es ſtößt ihm immer etwas zu). (S. Subj. 164).

4. In rhetoriſchen Fragesätzen:

Personne oserait-il nier? (Ac.). De tous ceux qui se disent mes amis, **aucun** m'a-t-il secouru? (Ac.). Y a-t-il **personne** d'assez hardi? (Ac.). Avez-vous entendu **aucun** discours qui fît croire..? (L.). **Personne** croira-t-il **jamais?** (L.). Qui vous reproche **rien?** (Diez, 1089). Vîtes-vous **jamais rien** de si confus? (Courrier de Vaugelas, 1/9, 1877). **Rien** peut-il être doux pour moi? (Ohnet, L'âme de Pierre). Savez-vous **rien** de plus gracieux et de plus charmant que ce paysage? (Sandeau, Cather.). Fût-il aveugle, sourd, misérable, abandonné de tous, croyez-vous qu'il aurait **rien** à nous envier? (Erck.-Chatr. Reine des ab. 34). Le moyen de **rien** refuser à une si belle et si importante personne? (Cherbul. in R. 15/9, 1884; 262). Connaissez-vous **rien** de plus désagréable que de mâcher de la coquille d'œuf? (de Berkeley in R. 15/8, 1893; 242). Est-il **rien** de plus doux que de rendre heureux ceux qu'on aime? (Malot, Une femme d'argent, 24). Y a-t-il **rien** de plus rare qu'un véritable ami? (M.-L).

Aber in einer gewöhnlichen Erkundigungsfrage: Y avait-il là **quelqu'un** de vos amis? — Aucun (L.). Y a-t-il **quelque chose** de plus parfait que ce tableau? (Borel, 216) — frage ich, wenn ich ein beſſeres Bild zu ſehen wünſche. **Quelqu'un** est-il plus savant que ce docteur? (Borel, 216). (Sein Wiſſen genügt mir nicht.)

Das deutſche „nicht jemand", „nicht etwas" iſt einfach wiederzugeben durch ne..personne, ne..rien, z. B.: Ne connaissez-vous personne dans la ville? (Borel, 217). (Nicht: Ne connaissez-vous pas quelqu'un dans la ville?). N'avez-vous rien à me confier? (Borel, 217). (Nicht: N'avez-vous pas quelque chose à me confier?). Dieſe letztere Wendung kann man aber anwenden, wenn man glaubt, daß die Frage mit „Ja" zu beantworten ſei.

5. Im Bedingungsſatz nach si:

Si **jamais personne** est assez hardi pour l'entreprendre, il réussira (Ac.). S'il y a **rien** qui me plaise (eb.). Si tu répètes **à âme qui vive** un mot de ce que tu vas faire et de ce que tu vas entendre, tu seras demain sous les verrous (Theuriet, Le fils Maugars, 144). C'est une consolation si **rien** peut consoler de pareilles pertes (Courrier de Vaugelas, 1/9, 1877) Je mêlerai volontiers mes pensées avec les vôtres, lorsque nous pourrons converser; mais, pour vous **rien** écrire qui ait le sens commun, c'est a quoi vous ne devez aucunement vous attendre (Ste. Beuve sur Joubert II. 317) (pour vous **rien** écrire — s'il faut **rien** écrire). Si je n'avais jamais rien fait de plus remarquable dans ma vie, je n'aurais pas grand sujet de me féliciter (de Berkeley in R. 15/8, 1893; 265).

Es ſteht aber **quelqu'un** etc., wenn der Sinn nicht verneinend iſt, ſondern der Fall als möglich gedacht wird: Si **quelqu'un** est assez hardi etc. S'il y a **quelque chose** de bon etc.

6. In komparativen Nebenſätzen:

Vous m'êtes plus chère que **jamais** (Ac.). Il travaille plus que **personne** (Diez, 1089). Je suis plus étonné que **personne**, lui dis-je

Digitized by Google

(Mme de la Fayette nach L.). Ulysse entend mieux que nul autre mortel les lois de Minos (Fénelon nach Hölder, 293). Les affaires vont mieux que **jamais** (Ac.). Il avait connu plus que **personne** les mélancolies de l'internat (Cherbul. in R. $^{15}/_{9}$, 1884; 241). Il était bon architecte. Il vous faisait des lignes comme **pas un** (Dumas fils, Thérèse, 6). Tu connais le travail comme **pas un** (Delard in R. $^{15}/_{12}$, 1891; 784).

7. Nach sans, sans que, avant que, avant de, loin de — suffisamment .... pour; trop ... pour:

On doit faire de bonnes actions sans en attendre aucun prix (Ac.). Sans **aucuns** frais (Diez, 1089). Sans **rien** dire (eb.). Être sans ressource **aucune** (Ac.). Il partit un matin comme il était venu, sans en **rien** dire à **personne** (Sandeau, Madel. 110). C'est moi-même, messieurs, sans **nulle** vanité (Molière, Misanthr. V. 4). De longues années s'écoulèrent sans qu'il vit **rien** apparaître (A. Paul, Une dette de jeu, 82). Je n'ai jamais compris qu'on pût vivre sans **rien** faire (Cherb. in R. $^{1}/_{10}$, 1884; 523). Il est parti sans dire **mot**, sans **mot** dire (Ac.). Sans que **jamais personne** m'ait **rien** reproché (Ac.). Avant de **rien** résoudre, il faut que je te parle (R. $^{15}/_{2}$, 1884; 777). Je passais devant trente pâtissiers avant d'entrer chez **aucun** (eb.) Loin de conserver **aucune** trace de l'ancienne barbarie, ils sont non-seulement civilisés, mais polis (Lück. 203). Nous sommes suffisamment instruits pour **rien** risquer (eb.). Ces barreaux sont beaucoup trop larges pour arrêter **personne** (Figaro). Aber: Je n'ai pu voir Sparte, Athènes, Jérusalem sans faire **quelques** réflexions (Lück. 205). Der Satz hat bejahenden Sinn: ich mußte Betrachtungen anstellen. Vgl. Il écrit sans faire de fautes = il ne fait pas de fautes en écrivant und Il n'écrit pas sans faire des fautes = il fait des fautes en écrivant (ſ. Art. S. 295, 2a).

Zuſatz zu I—IV.

Die unter I—IV genannten Füllwörter haben den Wert einer vollen Verneinung, ſobald ſie allein ſtehen reſp. ohne Verb und ohne ne. Nur pas und plus müſſen ſich an einen andern Rede teil anlehnen:

Zu I (S. 438):

Pas: Avez-vous de l'argent? — Pas trop; pas beaucoup (Ac.) auch: Point trop, aber nicht: point beaucoup (Ac.). Gar nicht = Pas du tout oder einfach du tout. Êtes-vous prêt à partir? — Pas encore (Ac.). Pas plus tard que la semaine dernière j'ai rencontré ton cousin (R. $^{1}/_{8}$, 1884; 59). (Nicht ſpäter als = Erſt oder Noch vorige Woche). — Pourquoi pas? (Ac.). (Pourquoi non? Ac.). — Comment allez-vous? — Pas mal! (Nicht übel.) — Y avait-il du monde au cirque? — Pas mal! Ziemlich viel. — Siehe S. 441, Anm. 2). Vous pas plus que moi (Pailleron, La Souris. I. 1). (Siehe S. 441, Anm. 1c).

Point: En voulez-vous? — Point (Ac.). Êtes-vous fâché? — Point (Ac.). Point d'argent, point de Suisse (Ac.). Le duc nous a écrit que, l'hiver étant fini, il attendait l'été pour rentrer en France. L'été est venu, mais le duc point (Ohnet, Maître de f. I. 1). — Comme tu me négliges! Je t'ai écrit cinq fois; point de nouvelles, pas un mot de réponses (Cherb. in R. $^{15}/_{10}$, 1884; 753).

Guère: Je vais vous verser du vin. — Guère, je vous prie (Lück. 321).

Digitized by Google

Plus: Plus de maux de dents! (Keine Zahnſchmerzen mehr! lauten die Ankündigungen in der Zeitung). Le fait est qu'il était charmant, plus très jeune, mais charmant, sérieux, distingué (Pailleron, Souris I. 8). Plus de contrainte, chacun est libre (Droz, Trist. et Sour. 173).

Zu II (S. 441).

Aucun: Y avait-il là quelqu'un de vos amis? — Aucun (L.).
Nul: Nul bien sans mal, nul plaisir sans mélange (Lück. 321).
Personne: Y a-t-il quelqu'un ici? — Personne (Ac.).
Rien: Que vous a coûté cela? — Rien (Ac.). Verſtärkt: rien du tout.

Zu III (S. 442).

Aucunement: Voulez-vous telle chose? — Aucunement (St.).
Nullement: Lui céderez-vous vos droits? — Nullement (Ac.).
Nulle part: Où l'avez-vous envoyé? — Nulle part (St.).
Jamais: Avez-vous été à Rome? — Jamais (Ac.). Verſtärkt: Jamais de la vie (St.). Vous ne vous marierez jamais? — Jamais, ou dans très longtemps (Gyp., Mlle Ève, I. 8). Son style est toujours ingénieux, mais jamais recherché (Ac.). Jamais plus, vous entendez, jamais plus! (A. Daudet in Rose et Ninette, 236). C'est le cas ou jamais (L.).

Zu IV (S. 443).

Que: Je croyais avoir perdu le portefeuille en cuir de Russie que tu m'as donné. — Que ça? — Que ça! merci! (Sardou, Vieux garçons V. 2) (= Weiter nichts?; wofür man auch ſagt: Rien que ça:? ſ. z. B. Souv. Philos. 232). Plus que trois jours ... Plus que deux jours (Theuriet in R. $^{15}/_{5}$, 1889; 242) (Nur noch 3 Tage; ſ. S. 445, Anm. 4). Le temps pressait; plus que trois quarts d'heure avant le train (Pouvillon in R. $^{15}/_{1}$, 1890; 382).

B. Ne ohne Füllwort.

I. In Hauptſätzen.

Das Füllwort fehlt immer:

1. In Fragen, die mit que (= pourquoi) eingeleitet ſind:

Que ne demeurez-vous? (Ac.). Que n'attendez-vous? (Ac.).

2. Bei ni noch und ni ... ni weder ... noch, (und zwar wird ne vor jeder Perſonalform des Verbs wiederholt):

Il ne boit ni ne mange (Ac.). (Er ißt nicht und trinkt nicht). Vous ne devez ni le dire ni l'écrire (Ac.). Un sot ni n'entre, ni ne sort, ni ne s'assied, ni ne se lève, ni ne

Das Füllwort kann fehlen:

1. In rhetoriſchen Fragen nach qui, und im Ausruf nach que:

Qui de nous n'a ses défauts? (Ayer, 563). Que ne fait-on pour avoir la paix! (Plattner, 325).

Digitized by Google

Das Füllwort fehlt immer:

se tait, ni **n'**est sur ses jambes, comme un homme d'esprit. (La Bruyère nach Lück. 414).

NB. Jamais bleibt bei ni stehen: L'auteur emploie fréquemment des mots qui **n'**ont jamais été ni latins ni grecs (Rev. crit. 1879 nach Lück. 415).

3. In folgenden Wendungen:

a) **N'avoir garde de** nicht acht haben, nicht beachten = nicht daran denken, es bleiben lassen, weit davon entfernt sein.

Il **n'a** garde de tromper, il est trop honnête homme (Ac.). Irez-vous dans cette maison? — Je **n'**ai garde, on s'y ennuie trop (Ac.).

b) **N'avoir cure de** sich nicht kümmern um.

On a beau parler à qui **n'a** cure de bien faire (Ac.).

c) **N'avoir que faire de** nicht brauchen,

Je **n'**ai que faire de lui (Ac.). Je **n'**ai que faire de ses dons (Ac.). (Vgl. Pron. rel. S. 357, Anm. 1).

d) **Je ne puis qu'y faire** (Ac.). ich kann's nicht hindern, nicht ändern.

e) **On ne peut plus, on ne peut mieux** möglichst . . ., so . . . wie nur möglich.

Il est on ne peut plus aimable (Ac.). Il s'y conduisit on ne peut mieux (Ac.). = Er ist äußerst liebenswürdig. (Vgl. Absol. Superlativ, S. 414, 4).

4. Bei den unpersönlichen Verben:

a) **Il n'importe / Il ne m'en chaut** (Ac.) } es liegt mir wenig, nichts daran.

Que ce soit eux ou vous, (il) **n'**importe (Ac.) (il ne m'en chaut ist jetzt veraltet).

Das Füllwort kann fehlen:

Ne tenir (aucun) compte sich nicht kümmern um, sich nicht kehren an.

Je lui donne des conseils, mais il **n'**en tient compte (Ac.). Depuis son élévation, il **ne** tient **aucun** compte de ses anciens amis (Ac.).

Digitized by Google

Das Füllwort fehlt **immer**:

b) **ne plaise à, n'(en) déplaise à.** A Dieu **ne** plaise que je n'y consente jamais (Ac.) Verhüte Gott, daß... Je n'en ferai rien, **ne** vous déplaise (Ac.) ich werde es nicht thun, mit Ihrer gütigen Erlaubnis, oder: Nehmen Sie es nicht übel, aber ich werde es nicht thun. La chose ne se passa pas ainsi, **ne** vous (en) déplaise (Ac.). Die Sache trug sich, verzeihen Sie, nicht so zu.

c) **qu'à cela ne tienne** darauf soll es nicht ankommen.
S'il n'exige qu'une visite de ma part, qu'à cela **ne** tienne (Ac.).

5. In Sprichwörtern wie:

Il **n'**y a si bonne compagnie qui **ne** se sépare (Ac.) (= Il vaut mieux être seul qu'en mauvaise compagnie. Ac.) Ist die Gesellschaft noch so gut, einmal greift man nach dem Hut. Il **n'**est si bon cheval qui **ne** devient rosse (Ac.). (= Il n'y a point d'homme si robuste, si vigoureux ou d'un esprit si fort, qui ne s'affaiblisse par l'âge. Ac.). Das Alter schwächt auch den Stärksten. Im entgegengesetzten Sinn sagt man: Jamais bon cheval **ne** devint rosse (Ac.).

Il **n'**est si bon cheval qui **ne** bronche (Ac.). (= Il n'y a point d'homme si sage, si habile, qui ne fasse quelquefois des fautes, qui ne se trompe quelquefois (Ac.). Auch der Beste kann zuweilen fehlen, einen Fehler begehen.

Il **n'**y a pire eau que l'eau qui dort (Ac.). Il **n'**est pire sourd que celui qui **ne** veut pas entendre (Ac.).

6. In: Je ne saurais = ich kann nicht (und zwar in allen Personen).

Je le voudrais bien, mais je **ne** (le) saurais (Ac.). Je **ne** saurais faire ce que vous me dites (Ac.). Ne sauriez-vous aller jusque-là?

Das Füllwort **kann** fehlen:

Daneben: Il n'est point de pire sourd que celui qui ne veut pas entendre (Ac.).

In den übrigen Formen von savoir, ferner bei pouvoir, oser, bouger, cesser. Soll aber die Verneinung betont werden, so steht pas etc.

Savoir: Il **n'**a su en venir à bout (Ac.). Je **n'**y sais que faire (Ac.). Il **ne** sait **pas** ouvrir cette porte, ayant la clef dans sa main (Ac.).

Digitized by Google

Das Füllwort fehlt **immer**: Das Füllwort **kann** fehlen:

(Ac.). On **ne** saurait avoir plus d'esprit (Ac.).

Soll das verneinte savoir in seiner eigentlichen Bedeutung verneint werden, also = „nicht wissen", „nicht gelernt haben, nicht verstehen", so muß das Füllwort stehen: Qui **ne** sait **pas** son métier, l'apprenne ou le quitte (Ac.). Il **ne** sait **pas** distinguer sa main gauche de sa main droite (Ac.). Je **ne** sais **pas** l'anglais (Ac.). Il **ne** sait **pas** l'italien (Borel, 428).

Pouvoir: Je **ne** puis vous répondre (Ac.). Il **n'**a pu réussir dans cette affaire (Ac.). — Je **ne** peux **pas** dormir (Ac.).

NB. Das Füllwort fällt meist bei **puis** aus, bleibt aber stehen bei **peux.**

Oser: Je **n'**ose aborder ce point (Ac.). Je n'ose; je **n'**oserais; on **n'**oserait; vous **n'**oseriez (Ac.). — Je **ne** l'ose **pas** (Ac.). Diez sagt 1086: „Oser und pouvoir sind Modusverben, in deren Begriff eine Unentschiedenheit liegt, die also keine absolute Verneinung auf den abhängigen Infinitiv übertragen."

Bouger: Je **ne** bougerai de là, puisque vous l'ordonnez (Ac.). **Ne** bougez de là (Ac.). **Ne** bougez (Ac.). **Ne** bougez **pas** (Ac.). Il **ne** bouge **pas** du cabaret (Ac.). **Ne** bougez **pas** aucun, commanda tranquillement Michel (R. $^1/_8$, 1884; 69).

Wenn das Subjekt eine Sache ist, so steht das Füllwort immer: Les étoiles **ne** bougent **pas** (Buffon nach Hölder, 291). Le madrier **ne** bougeait **pas** (V. Hugo nach Hölder, 291).

Cesser: (nur vor dem Infinitiv). Il **ne** cesse de pleurer (Ac.). Depuis ce matin, il **n'a pas** cessé de travailler (Ac.). Il **ne** cesse **pas** son jeu (Ayer, 564).

II. In Nebensätzen.

Das Füllwort fehlt **immer**: Das Füllwort **kann** fehlen:

a) Im Relativsatz.

Wenn sich der verneinte Relativsatz auf einen **verneinten** oder **beschränkten** Hauptsatz bezieht.[1])

[1]) Vgl. Subj. S. 125, Anm.

Digitized by Google

Das Füllwort fehlt immer:

Je ne vois personne qui ne vous loue (Diez, 1087).

Il ne dit pas un mot qui **ne** soit à propos (Ac.). Vous ne dites mot qui **ne** soit applaudi (Ac.). (Weitere Sätze ſ. b. Subj. S. 125a.)

Das Füllwort kann fehlen:

b) Im Subſtantivſatz.

1. Nach den drei Verben des **Nichtwollens:** [1])

Empêcher: La pluie empêche qu'on n'aille se promener (Ac.).

Je n'empêche pas qu'il (**ne**) fasse ce qu'il voudra (Ac.).

Empêchez-vous qu'on (**ne**) vienne? (L.).

Je n'empêche pas qu'il **fasse** ce qu'il voudra (Ac.).

Empêchez-vous qu'on **vienne?** (L.). Wenn empêcher verneinend oder fragend gebraucht iſt, ſo kann nach Ac. und L. ne fehlen.

Éviter: Évitez qu'il **ne** vous parle (Ac.). J'évitais qu'il (ne) m'en parlât (L.).[2])

J'évitais qu'il m'en parlât (L.). Nach Littré kann ne nach éviter fehlen.[2])

Faire attention, (se) garder, prendre garde, se donner (de) garde acht geben, ſich hüten.

Faites attention que le feu n'y prenne.[2])

2. Nach den Verben des **Fürchtens**, wenn der Hauptſatz **bejahend** iſt:

Je crains qu'il **ne** vienne (Ac.). (S. Subj. S. 134 ff.).

3. Nach den Verben des **Zweifelns**, wenn der Hauptſatz **verneint** iſt:

Je ne doute pas que cela **ne** soit (Ac.). (Über den Ausfall von ne ſ. Subj. S. 146, 2 ff.).

c) Im Adverbialſatz.

1. Im **verneinten Bedingungsſatz:**

a) nach **à moins que**: Il n'en fera rien, à moins que vous ne lui parliez (Ac.). (Vgl. Subj. S. 161—162).

---

[1]) Vgl. Subj. S. 126.

[2]) Weitere Beiſpiele ſ. Subj. S. 129.

Digitized by Google

Das Füllwort fehlt **immer**:

b) bei fehlendem **si** (Inverſion): Cet ouvrage serait fort bon, **n'**était la négligence du style (Ac.). Ils auraient résisté, **n'**eût été la crainte de vous déplaire (Ayer, 657).

2. Im **verneinten Temporalſatz**:

a) nach **avant que** u. **jusqu'à ce que**, wofür meiſt nur **que**, wenn der Hauptſatz **verneint** iſt: Je n'irai point là que tout **ne** soit prêt (Ac.). On ne vous remettra pas ces marchandises **que** vous **ne** les ayez payées (Ayer, 648). (S. Subj. S. 162).

ne findet ſich auch nach **bejahendem** Hauptſatz: Il devait être consulté avant que vous **ne** fissiez une pareille démarche (A. Dumas nach Lück. 266). (S. Subj. S. 162).

b) nach **depuis** que ſeit

il y a ... que } es iſt ...
(Voici) voilà .. que } her, daß,

wenn das Verb im **Passé indéfini** oder **Plus-que-parfait** ſteht (ſonſt ne-pas).[1])

Depuis que je **ne** l'ai vu (Ac.).
Depuis que je **ne** vous ai vu (Ac.).
Depuis que je **n'**ai eu le bonheur de vous voir (Ac.).

Depuis kann von que durch ein Subſtantiv getrennt ſein: Depuis dix années qu'elle **ne** l'avait revu, elle chercha avec une sorte d'inquiétude les changements opérés dans toute sa personne (Souv. C. d. f. I. 57).

Il y a longtemps qu'on **ne** l'a vu (Ac.).

Il y a longtemps que je **n'**ai reçu de ses nouvelles (Ac.). Il y a longtemps que je **ne** l'ai vu (Mme

Das Füllwort **kann** fehlen:

nach si: Il viendra à bout de cette affaire, **si** de nouveaux obstacles **ne** s'y opposent (Ac.). Je ne sortirai point, **si** vous **ne** venez me prendre en voiture (Ac.). Littré giebt denſelben Satz und fügt hinzu: Cependant on dit aussi, quoique moins bien: Je ne sortirai pas, si vous ne venez **pas** me prendre en voiture (Ac.).

Si ce n'est pas un bon livre, pourquoi le lisez-vous? (Ac.).

[1]) Früher ſtand hier zuweilen auch das Füllwort: Sganarelle, qu'as-tu fait depuis que je ne t'ai point vu? (Mol. b. H. § 102, e). Vous êtes blanchi depuis deux jours que je ne vous ai pas vu (La Bruy. eb).

Digitized by Google

Das Füllwort fehlt immer:

Caro in R. 1/8, 1891; 550). Il y a six mois que je **ne** lui ai parlé (Ac.). Il y a un siècle (Ewigkeit) qu'on **ne** vous a vu (Ac.). Il y a une éternité qu'on **ne** vous a vu (Ohnet, Maître de f. I. 2).

Il avait bien changé depuis que je **ne** l'avais vu (Chassang, 423).

aber: Depuis que nous ne nous **voyons pas** (Ac.). (Présent). Il y a six mois que nous ne nous **parlons pas** (Ac.). Il y avait huit jours que je ne **mangeais pas** (Imparfait). (Boniface nach Hölder, 438).

Quand il y aura douze ans que vous ne **verrez pas** votre patrie, vous serez rappelé (Napol. Landais nach O. Schulze in Z. f. nfr. Spr. IV. 54). Il y a un mois qu'il ne mange pas (Ac.).

Das Füllwort kann fehlen:

III. Im verneinten Konsekutivsatz.

Nach **si, tant, tel, tellement,** wenn der Hauptsatz **verneint** ist:

Je ne suis pas si prévenu en sa faveur que je **ne** voie bien ses défauts (Ac.). (S. Subj. S. 163).

IV. Im Modalsatz.

Nach **que** (statt sans que), wenn der Hauptsatz **verneint** ist:

Il ne fait point de voyage qu'il **ne** lui arrive quelque chose (Ac.). (S. Subj. S. 164).

V. Im verneinten Kausalsatz.

Nach **ce n'est pas que, non (pas) que:**

Les enfants demandent à être menés sévèrement. Ce n'est pas qu'il **ne** faille leur pardonner quelques petites fautes (Lück. 264). (S. Subj. S. 165).

d) Im Komparativsatz der Ungleichheit.

1. Es steht expletives ne, wenn der Komparativsatz **bejahend**

Digitized by Google

Das Füllwort fehlt **immer**:

ist und der verglichene Satz bei **bejahender** Form **verneinenden** Sinn hat:

Il est plus riche qu'on ne croit (Ac.). (S. Adj. S. 408, Anm. 2, 1).

2. Es steht ne ohne Füllwort, wenn **beide** Satzglieder **verneint** sind:

Je ne le connais pas plus que vous ne le connaissez (Ac.) Ich kenne ihn ebensowenig wie Sie ihn kennen. (S. Adj. S. 409, 2).

Das Füllwort **kann** fehlen:

Kapitel VII.

Die Präposition (Préposition).

Wiederholung und Auslassung der Präposition.

Es gelten hier im allgemeinen dieselben Regeln wie bei der Wiederholung und Auslassung des Artikels d. h.

Regel 1. Die Präposition wird wiederholt, **sobald jeder Begriff besonders hervorgehoben werden, also selbständige Geltung haben soll.** (Vgl. Art. S. 282, 1).

à: Il dut la vie à la clémence et à la magnanimité du vainqueur (Lemaire 788). Je leur parlerai, à lui et à elle (Borel, 439). Il s'occupe à lire et à faire des vers (Lemaire, 788).
So namentlich bei einem Gegensatz: A la vie et à la mort (Ac.).

de: Il est comblé d'honneur et de gloire (Lemaire, 788). Vous recevrez une lettre de lui ou de moi (eb.). Il tâche de mériter et d'obte, nir votre confiance (eb.). La pièce qui servait de salle à manger de gala, était ornée de meubles anciens, et de porcelaine de Chine (Rabuss. in R. $^1/_6$, 1885; 19).

en: On trouve les mêmes préjugés en Europe, en Asie, en Afrique et jusqu'en Amérique (Lemaire, 788). J'ai mis tout mon espoir en vous et en lui (St.).

dans: L'homme est sous les yeux et sous la main de la Providence (Lemaire, 788).
Gegensatz: Dans la ville et dans la campagne (eb.).

par: On le cherche par monts et par vaux (Ac.) (Gegensatz).

envers: Remplissez vos devoirs envers Dieu, envers vos parents et envers la patrie (Lemaire, 789).

sans: Le chevalier Bajard a été surnommé le Chevalier sans peur et sans reproche (Ac.).
Notre loi ne juge personne sans l'avoir entendu et sans avoir examiné ses actions (Lemaire, 790).
NB. Statt sans zu wiederholen, wird zuweilen ni gebraucht: Il la trouve sans peine ni travail (Buffon nach Hölder, 327).

Digitized by Google

Regel 2. Die Präpoſition wird gewöhnlich **nicht** wiederholt

a) wenn die Subſtantive zu einem Begriffe zuſammengefaßt werden (ſ. Art. S. 282, 2b) oder wenn ſie dem Sinne nach verwandt ſind, mehr oder weniger Synonyma ſind, oder einander ergänzen (wie z. B. bei Infinitiven).

à: C'est à Théagène et Chariclée que je donne la préférence (Lemaire, 789). Pendant ceci, la reine continuait à fermer et rouvrir, en jouant, la nouvelle couronne (Vigny nach Hölder, 348). Il fit cette course dans le temps fixé, à deux ou trois minutes près (Borel, 440).

de: Faire des allées et venues (Ac.). La Fontaine, dans sa fable de l'Ane et le Chien... (Lemaire, 789). On entendait le bruit du flux et reflux (Chateaubr. nach Hölder 347). L'armée du Rhin, de 35000 hommes et 8000 chevaux (Mignet, eb.). De tout temps les hommes, pour quelques morceaux de terre de plus ou de moins, sont convenus entre eux de se dépouiller, se brûler, se tuer, s'égorger les uns les autres (Labr. eb.).

en: Il a perdu son temps en allées et venues (Ac.). (Vgl. Art. S. 283: les allées et venues).

Nous fîmes la traversée de Douvres à Calais en six ou sept heures (Borel, 440).

dans: Passer sa vie dans la mollesse et l'oisiveté (Lemaire, 789).
par: Elle charme tout le monde par sa bonté et sa douceur (eb.).
envers: Il faut être indulgent envers l'enfance et la faiblesse (eb.).
contre: Aller contre vent et marée (Ac.).
sous: Il est sous la garde et la protection des lois (Lem. 789).
à travers: A travers les dangers et les obstacles (eb.).

Will man den Begriff nachdrücklich hervorheben, reſp. ihm ſelbſtändige Geltung zuſchreiben, ſo wird die Präpoſition wiederholt, auch bei Subſtantiven, die mehr oder weniger Synonyma ſind: A travers les dangers et à travers les obstacles (Lem. 789).

NB. Die Präpoſition entre wird nie wiederholt, da ſie ein wechſelſeitiges Verhältnis zwiſchen mehreren Gegenſtänden reſp. Begriffen ausdrückt:

Qu'y a-t-il de commun entre vous et moi? (Ac.). Être entre la vie et la mort (Ac.). Entre le premier et le second acte (Ac.). Entre chien et loup (Ac.). (In der Abenddämmerung, im Zwielicht).

b) bei einer **Aufzählung** (Vgl. Art. 280, 2):

Là, comme à Vienne, Berlin et Madrid, les principaux nobles n'hésitèrent point a se retirer à notre approche (P.-P. Ségur, nach

Digitized by Google

Hölder, 347). Je n'aime pas les mois de novembre, décembre et janvier (St.). On divise l'ancien continent en Europe, Asie et Afrique (Volt. nach Hölder, 348).

Bei den mit de zuſammengeſetzten Präpoſitionen wird gewöhnlich nur de wiederholt:

Les poètes ses contemporains plaçaient Voltaire loin au-dessous de Corneille, de Racine, de Boileau, de Rousseau (Plattner, S. 328). Tous les onvrages de l'homme sont vils et grossiers auprès des moindres ouvrages de la nature, auprès d'un brin d'herbe ou de l'œil d'une mouche (Marmontel nach Lem. 795). Loin du monde et du tumulte (Lem. 789). Nachdrucksvoll jedoch: Loin du monde et loin du tumulte (eb.). Vgl. A travers les dangers et (à travers) les obstacles (S. 458).

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Kapitel I. Die Wortstellung 1
Hauptregeln über die Wortstellung 1
Regelmäßige Wortstellung bei einem Objekt 1
Regelmäßige Wortstellung bei mehreren Objekten 4
Präpositionales Objekt vor dem Akkusativobjekt 5
Inversion 6
I. Inversion des Subjekts 6
A. Im Fragesatz 6
Erster Fall: Das Subjekt ist ein persönliches Pronomen oder on oder ce . 8
Zweiter Fall: Das Subjekt ist ein Substantiv oder ein substantivisches Pronomen 8
Einfache Inversion 8
1. Der Satz beginnt mit que = was? 8
2. Der Satz beginnt mit qui = wer? oder quel = welcher, was für ein? 8
Inversion mit doppeltem Subjekt 9
1. Der Satz enthält kein Fragefürwort 9
2. Der Satz beginnt
a) mit qui = wen? 9
b) mit pourquoi? 9
3. Der Satz beginnt
a) mit qui = wen? / quoi = was? } und einer Präposition 10
b) mit quel = welchen mit oder ohne Präposition 10
c) mit où, d'où, quand, comment, combien 10
B. Inversion des Subjekts außer der Frage 12
Erster Fall: Das Subjekt ist ein Substantiv 12
Inversion
1. Im indirekten Fragesatz 14
2. Im Relativsatz 14
3. Im Komparativsatz 14
4. Wenn der Satz eingeleitet ist
a) durch ein präpositionales Objekt 15
b) durch ein Adverb oder eine adverbiale Bestimmung
1. der Zeit: alors, aussitôt, bientôt, déjà, de là, là-dessus, tout à coup, tant que, hier, quand, à peine etc. . . 15
2. des Orts: ici, là, de là, où etc. 16
3. der Art und Weise: ainsi, de cette manière etc. . . . 16

Digitized by Google

Seite

Zweiter Fall: Das Subjekt ist ein Substantiv oder ein persönliches Pronomen 17
Inversion
1. In Sätzen, welche die direkte Rede einer Person anführen . . . 17
2. In Wunsch-, Ausrufe-, Konditional- und Konzessivsätzen mit Auslassung der Konjunktion 18
3. Nach à peine, a plus forte raison, d'autant plus, aussi, aussi bien, au moins, du moins, encore, en vain, vainement, peut-être, toujours, toutefois, probablement, apparemment, heureusement, inutilement, rarement 18
4. Bei Voranstellung
a) des prädikativen Adjektivs 20
b) des Dativs 21
c) des Verbs 21
Stellung der Adverbien und der adverbialen Bestimmungen 21
A. Stellung der Adverbien 21
I. Stellung der Modaladverbien auf — ment 22
II. Stellung der übrigen Adverbien 26
1. Die Adverbien der Quantität: beaucoup, peu, assez, tant, trop, tout 26
2. Die Adverbien der Verneinung: pas, point, guère, rien etc. 27
3. Die Ortsadverbien: partout — ici, là, ailleurs, nulle part etc. 27
4. Die Zeitadverbien: bientôt, déjà, encore — aujourd'hui, hier, demain etc. 28
B. Stellung der adverbialen Bestimmungen 30
Hervorhebung aller Satzteile mit c'est ... qui, c'est ... que 31
1. Subjekt 31
2. Objekt 32
3. Umstand 32
4. Prädikat 33

Kapitel II. Das Verbum 35
§ 1. Rektion der Verben 35
A. Verben mit einem Objekt 35
I. Verben mit dem Akkusativ 35
1. Verben der Bewegung 35
2. Verben des Denkens und Sagens 37
3. Verben des Nutzens und Schadens 40
II. Verben mit präpositionalem Objekt 42
III. Verben, welche mit der Rektion die Bedeutung ändern . . . 45
IV. Verben mit verschiedener Rektion, je nachdem sich die Thätigkeit auf eine Person oder auf eine Sache bezieht 52
B. Verben mit zwei Objekten 54
C. Faire, laisser, voir, entendre, ouïr mit Akkusativ resp. Dativ und Infinitiv 55
§ 2. Kongruenz des Verbs mit dem Subjekt 60
Kongruenz des Verbs im Hauptsatz 60
1. Hauptfall: Es ist ein Subjekt vorhanden 60
A. Das Subjekt ist ein Substantiv oder Fürwort 60
c'est bei Zeit-, Maß- und Preisangabe 61
si ce n'est 61
c'est neben ce sont 61
B. Das Subjekt ist ein Adverb der Quantität mit partitivem Genitiv 62
C. Das Subjekt ist ein Kollektiv mit nachfolgendem partitiven Genitiv 62
2. Hauptfall: Es sind mehrere Subjekte vorhanden 67
A. Die Subjekte bezeichnen alle die 3. Person 67
I. Die Subjekte sind durch et verbunden 68

Digitized by Google

Seite

II. Die Subjekte sind durch ou verbunden 68
III. Die Subjekte sind durch ni verbunden 69
B. Die Subjekte bezeichnen verschiedene Personen 70
Kongruenz des Verbs im Relativsatz 71
§ 3. Modi und Tempora 74
Indikativ 75
I. Présent et Passé indéfini 75
II. Imparfait et Passé défini 77
Gemeinsames 77
Unterscheidendes 79
Hauptregel 79
a) Gebrauch des Imparfait und des Passé défini mit Beziehung auf eine andere Handlung 80
b) Gebrauch dieser Zeiten ohne Beziehung auf eine andere Handlung 82
III. Passé défini et Passé indéfini 88
IV. Plus-que-parfait et Passé antérieur 93
A. Mit Beziehung auf eine andere Handlung 93
B. Ohne Beziehung auf eine andere Handlung 96
V. Futur et Conditionnel 97
Présent statt Futur 97
Umschreibung des Futur mit aller 97
A. Das Futur steht statt eines Präsens 98
B. Das Futur steht statt eines Imperativs 99
C. Das Futur steht statt devoir, pouvoir, vouloir und Infinitiv 99
D. Das Futur steht im Anschluß an ein historisches Präsens . 102
Conditionnel 104
Das Conditionnel steht
1. Als Ausdruck des Erstaunens 104
2. Als Ausdruck einer Annahme, einer Vermutung 104
3. Als Ausdruck einer unsicheren Behauptung 105
4. Als Ausdruck einer höflichen Frage oder Bitte 105
Feststehende Ausdrücke mit dem Conditionnel 105
Die Tempora von
A. Konditionalsatz 106
B. Konzessivsatz 108
Konjunktiv 111
Hauptregel 111
A. Der Konjunktiv im Hauptsatz 111
1. Das Présent des Konjunktivs 111
I. Das Présent drückt einen Wunsch aus 111
II. Das Présent drückt eine zweifelhafte Behauptung aus . 114
2. Das Imparfait und das Plus-que-parfait des Konjunktivs . 115
B. Der Konjunktiv im Nebensatz 115
I. Der Konjunktiv in attributiven Relativsätzen 116
a) Der Konjunktiv drückt einen Wunsch aus 116
1. Es wird von dem Gegenstand eine Eigenschaft oder Thätigkeit gefordert 116
2. Der Relativsatz ist eingeleitet mit
qui que, quoi que, quel que, où que, quelque part que 116
quelque(s) .... que, pour .... que, si .... que, tout ... que 117
b) Der Konjunktiv drückt eine zweifelhafte Behauptung aus 122
1. Der Relativsatz ist näher bestimmt
a) durch einen vorausgehenden Superlativ 122

Digitized by Google

Seite

b) durch einen vorausgehenden Positiv im Genitiv Pluralis mit un oder l'un 122
2. Der Relativsatz schließt sich an einen verneinten Hauptsatz an 124
II. Der Konjunktiv in Konjunktionalsätzen 125
a) Der Konjunktiv nach que 125
Der Konjunktiv drückt einen Wunsch aus 125
A. Der Konjunktiv nach den Verben des Wollens 126
I. Persönliche Verben des Wollens 126
II. Unpersönliche Verben des Wollens 127
Gebrauch des Infinitivs statt des Nebensatzes mit que 131
B. Der Konjunktiv nach den Verben des Affekts 132
Die Verben drücken aus
Freude 133
Schmerz, Traurigkeit, Scham, Bedauern 133
Erstaunen 134
Furcht 134
Indikativ statt Konjunktiv 137
Infinitiv statt des Nebensatzes mit que 138
C. Der Konjunktiv nach den Verben des Denkens und Sagens . . 139
Persönliche Verben 139
Unpersönliche Verben 139
1. Hauptfall: Der Nebensatz geht dem Hauptsatz voran 141
2. Hauptfall: Der Nebensatz folgt dem Hauptsatz 141
1. Die Verben sind verneinend gebraucht 141
2. Die Verben sind fragend gebraucht 142
3. Die Verben sind bedingend gebraucht 143
Verben des Zweifelns: douter, disconvenir etc. 144
Gebrauch des Infinitivs statt des Nebensatzes mit que 148
b) Der Konjunktiv nach Konjunktionen, die mit que zusammengesetzt sind 156
1. Final: afin que, pour que, à dessein que, de crainte, de peur que 156
2. Konsekutiv: de sorte que, en sorte que
de telle sorte que, tellement que
à tel point que, si bien que
tant que
de manière que, de façon que
pour que 157
3. Konzessiv: bien que, quoique, encore que, non obstant que
soit que — soit que
soit que — ou que
soit que — ou
que — (ou) que
que — ou
du plus loin que
au plus loin que
autant que 159
4. Konditional:
au cas que, en cas que
posé (le cas) que
supposé que
en supposant que
pourvu que
à moins que ... ne
pour peu que
si peu que 161

Digitized by Google

Seite

5. Temporal: avant que
en attendant que
jusqu'à ce que 162
B. Der Konjunktiv drückt eine zweifelhafte Behauptung aus 163
1. In Konsekutivsätzen mit si, tant, tel, tellement 163
2. In Modalsätzen nach sans que
loin que
bien loin que
tant s'en faut 164
3. In Kausalsätzen nach ce n'est pas que
non que
non pas que 165
Vertretung der zusammengesetzten Konjunktionen durch que 167
Consecutio temporum 168
Infinitiv 172
A. Der substantivierte Infinitiv 173
B. Der reine Infinitiv 175
1. Der reine Infinitiv ist Subjekt 175
2. Der reine Infinitiv nach unpersönlichen Verben
a) als logisches Subjekt nach il semble, il me, te etc. semble, il vaut mieux, il vaut autant 176
b) als Akkusativobjekt nach il faut, il fait beau, bon, cher, mauvais 177
3. Der reine Infinitiv ist Prädikat nach c'est, sembler, paraître, se trouver, être censé, jugé, réputé, supposé 178
4. Der reine Infinitiv ist Objekt
a) nach folgenden Verben des Wollens: vouloir, aimer mieux, aimer autant, désirer, souhaiter, entendre, prétendre, préférer, daigner 179
b) nach den meisten Verben des Denkens und Sagens . . 180
c) nach den modalen Hülfsverben: oser, pouvoir, savoir, devoir, faire, laisser 180
d) nach den Verben der Bewegung: aller, s'en aller, venir etc. 180
C. Der präpositionale Infinitiv 182
I. Der Infinitiv mit à nach Verben und verbalen Ausdrücken . 182
II. Der Infinitiv mit à nach Adjektiven 197
III. Der Infinitiv mit à nach Substantiven 201
IV. Der Infinitiv mit à steht adverbial 203
1. Zur Bezeichnung der Art und Weise oder eines hohen Grades 203
2. Zur Bezeichnung des Grundes 203
3. Statt eines Konditionalsatzes 203
V. Der Infinitiv mit de steht
1. Als logisches Subjekt 204
2. Als Objekt (statt eines Nebensatzes) 204
3. Als nähere Bestimmung eines vorausgehenden Substantivs 204
4. Als erzählender Infinitiv 205
VI. Der Infinitiv mit à und de nach: commencer, continuer, c'est à qn., rien qu'à, rien que de 205
VII. Der Infinitiv nach après, pour, sans 206
Die Partizipien 207
Das Partizip des Perfekts (Part. passé) 207
A. Das Partizip als Redeteil 210
1. Hauptfall: Das Part. passé der persönlichen Verben 210

Digitized by Google

Seite

I. Ohne Hülfsverb . . . 210
II. Mit être, ohne reflexiv zu sein . . . 211
III. Mit avoir, sowie reflexiv mit être . . . 212
Das Part. passé mit vorausgehendem en . . . 214
Das Part. passé mit nachfolgendem Infinitiv . . . 216
Die Partizipien eu und donné mit Infinitiv . . . 220
Bemerkung zu den reflexiven Verben . . . 221
2. Hauptfall: Das Part. passé der unpersönlichen Verben . . . 222
B. Das Part. passé als Satzglied . . . 223
Das Partizip des Präsens . . . 225
A. Das Partizip des Präsens als Redeteil . . . 225
I. Scheidung in Part. présent und Adjectif verbal . . . 225
II. Unterscheidung einiger Part. prés. u. Adj. verb. durch die Schrift . . . 229
III. Feststehende Ausdrücke mit dem Adjectif verbal . . . 231
B. Das Partizip des Präsens als Satzglied . . . 233
Gerundium . . . 234
Unterschied zwischen Partizip und Gerundium . . . 235
A. Hinsichtlich der Bedeutung im Satz . . . 235
B. Hinsichtlich der Beziehung auf das Subjekt . . . 236
Wegfall von en
nach aller und être . . . 237
in gewissen feststehenden Redensarten . . . 238

Kapitel III. Der Artikel und das Substantiv . . . 239
Hauptregeln . . . 241
A. Gebrauch des Artikels bei den verschiedenen Arten des Substantivs 241
I. Gattungsnamen, Stoffnamen, Abstrakta . . . 241
1. Wendungen mit Gattungsnamen . . . 243
2. Wendungen mit Stoffnamen . . . 244
3. Wendungen mit Abstrakten . . . 244
II. Eigennamen . . . 246
a) Personennamen . . . 247
Ohne Artikel . . . 247
Mit Artikel . . . 247
Personennamen mit näherer Bestimmung . . . 247
Personennamen im Plural . . . 247
als Gattungsnamen . . . 248
als Eigennamen von Sachen . . . 249
b) Geographische Eigennamen . . . 250
Ländernamen . . . 250
A. Mit den Präpositionen pour — en, à, dans . . . 252
B. Mit der Präposition de bei den Verben venir, revenir etc. . . . 253
C Ländernamen mit de als nähere Bestimmung . . . 254
1. Angabe von Titeln des Landes, der Fürsten ꝛc. . . . 254
2. Angabe von Natur- und Kunstprodukten . . . 256
3. Der Ländername als Ort der Handlung, des Ziels . . . 257
Hauptregel für die Ländernamen . . . 259
Ortsnamen . . . 259
Berg- und Gebirgsnamen . . . 261
Namen der Flüsse und Meere . . . 261
Namen der Himmelsgegenden und Sterne . . . 263
Eigennamen zeitlicher Begriffe . . . 264
Namen der Wochentage . . . 264
der Monate . . . 265

Digitized by Google

Seite

der Jahreszeiten 265
der Feste 265
B. Gebrauch des Artikels bei der Verwendung des Substantivs im Satz 266
Das Substantiv ist Prädikat 266
1. Doppelter Nominativ 266
2. Doppelter Akkusativ 268
Das Substantiv ist Attribut 269
A. Beigeordnetes Attribut (Apposition) 270
B. Untergeordnetes Attribut 272
a) Attributiver Genitiv 272
b) Attributiver Dativ 275
Das Substantiv dient zum verbalen Ausdruck 276
Das Substantiv dient zum adverbialen Ausdruck 279
Auslassung des Artikels 280
1. Bei Büchertiteln 280
2. Bei Aufzählungen 280
3. Beim Ausruf und in der Anrede 280
4. Nach ni-ni, soit-soit, soit-ou, tant-que 281
5. In sprüchwörtlichen Wendungen 281
6. Nach jamais und rarement 281
Wiederholung des Artikels 282
Mit Adjektiv vor dem Substantiv 283
nach dem Substantiv 284
Der Teilartikel 284
I. Der Teil des Ganzen wird ganz unbestimmt gelassen 284
Vertretung des partitiven Substantivs durch en 285
Der Teilartikel vor Kardinalzahlen 285
Der Teilartikel nach Präpositionen 286
II. Der Teil des Ganzen wird nach Qualität näher bestimmt . . 287
Nachfolgendes Adjektiv 287
Vorausgehendes Adjektiv 287
Partitives de bei certains, différents, divers 289
Adjektiv und Substantiv bilden einen Begriff 290
III. Der Teil des Ganzen wird nach Quantität näher bestimmt . 291
1. Durch ein Substantiv oder ein substantivisches Pronomen . 292
2. Durch ein Adverb der Quantität 292
3. Durch ein Adverb der Negation 294

Kapitel IV. Das Pronomen 296
Einteilung 296
§ 1. Das Personalpronomen 297
A. Gebrauch des verbundenen Personal-Pronomens 299
I. Stellung
a) des Subjekts 299
b) des Objekts 300
c) zweier Objekte 300
d) Stellung des zum Infinitiv gehörigen Objekts . . . 303
1. Aller voir, venir voir etc. 303
2. Faire, laisser — voir, regarder — entendre etc. 304
II. Wiederholung und Wegfall des Personalpronomens . . 305
Wegfall des neutralen Pronomens
a) des Subjekts il 306
b) des Objekts le, en, y 308
Gallicismen mit le und la 309
Gallicismen mit en 310
Gallicismen mit y 313

Digitized by Google

Seite

III. Prädikativer Gebrauch von le, la, les 314
B. Gebrauch des unverbundenen Personalpronomens . . . 315
Vertretung des unverbundenen Pronomens durch das verbundene . . . 317
1. Bei den Verben der Wahrnehmung 317
2. Bei den Verben adresser, demander, destiner, écrire etc. . 318
Gebrauch des Reflexivs der 3. Person des unverbundenen Personalpronomens 319
§ 2. Das Possessivpronomen 321
A. Gebrauch des adjektivischen Possessivs 322
I. Im Französischen steht das Possessiv
1. In der Anrede ꝛc 322
2. In vielen Redensarten 323
II. Im Französischen steht kein Possessiv
1. Bei Angabe von Körperteilen 325
2. Wenn ein Relativsatz die Zugehörigkeit hinreichend bezeichnet 325
3. Nach changer de und redoubler de 326
Gallicismen 326
III. Vertretung des adjektivischen Possessivs durch das substantivische 327
IV. Vertretung von son, sa, ses, leur, leurs durch en . . 328
V. Wiederholung des Possessivs 330
B. Besonderer Gebrauch des substantivischen Possessivs 331
1. Mien, sien statt mon, ton 331
2. Mien, sien, nôtre, vôtre ohne Artikel 332
3. Gallicismen mit miennes, siennes, nôtres etc. . . 333
§ 3. Das demonstrative und das determinative Pronomen . . . 333
A. Gebrauch des demonstrativen Pronomens 334
Das Demonstrativ ohne Gegenüberstellung 334
Das Demonstrativ mit Gegenüberstellung 337
Das neutrale Demonstrativ ce 338
I. Der Gebrauch von ce vor dem Prädikat im Gegensatz zu il (es) 338
II. Der Gebrauch von ce zur Verdoppelung des Subjekts . . 340
III. Der Gebrauch von ce zur Hervorhebung irgend eines Satzteils 344
Wendungen mit ce:
c'est que, c'est-à-dire, c'est pourquoi 344
Wendungen mit ce anstatt cela:
et ce, sur ce, pour ce faire etc. 344
B. Gebrauch des determinativen Pronomens 345
I. Das adjektivische Determinativ ce, cet, cette — ces . . 345
1. Statt des bestimmten Artikels 345
2. Im Sinne von „jener", um auf einen bestimmten Gegenstand hinzuweisen 345
3. Mit dem partitiven de im Sinne von „solche" . . . 346
II. Das substantivische Determinativ celui, celle — ceux, celles 346
III. Das neutrale Determinativ ce 347
§ 4. Das Relativ- oder Konjunktivpronomen 348
A. Gebrauch des Relativs mit Beziehungswort 349
1. Der Nominativ und Akkusativ qui, que, lequel 350
2. Das Relativ nach Präpositionen 350
3. Der Genitiv dont, duquel, de laquelle etc. 352
Vertretung von dont durch das Relativadverb d'où, und von lequel mit Präposition durch die Relativadverbien où, que 353

Digitized by Google

Seite

1. Dont — d'où 353
2. Lequel — où, que 354
A présent que, maintenant que, dans le temps que . . 354
Das neutrale Relativ qui, que, dont 354
(ce) qui ist Subjekt 354
(ce) que ist
1. Prädikat bei Verben, die einen doppelten Nominativ zulassen . 355
2. Logisches Subjekt bei unpersönlichen Verben 356
Genitiv ce dont 356
Dativ à ce que 356
Akkusativ ce que 356
Akkusativ quoi 357
Que statt quoi vor einem Infinitiv 357
Que als beziehungsloses Relativ 357
Avoir de quoi mit nachfolgendem Infinitiv 357
B. Gebrauch des Relativs qui ohne Beziehungswort . . . 358
à l'envi, à qui mieux mieux, c'est à qui 358
§ 5. Das adjektivische Interrogativpronomen 359
A. Gebrauch des adjektivischen Interrogativpronomens quel, quelle 360
B. Gebrauch des substantivischen Interrogativs 361
I. Lequel, laquelle 361
II. Qui, que, quoi 362
1. Qui von Personen 362
2. Qui, que von Sachen 363
Subjekt 363
Prädikat 365
Akkusativ 366
Anm. Que steht adverbial
1. für comme 367
2. für combien de 367
3. für pourquoi 367
3. Quoi 368
Anknüpfung des indirekten Fragesatzes 369
§ 6. Das Indefinit-Pronomen 369
1. Nur substantivisch gebraucht 370
2. Nur adjektivisch gebraucht 372
3. Adjektivisch und substantivisch gebraucht 372
a) Mit gleichlautender Form 372
b) Mit verschiedener Form 378

Kapitel V. Das Adjektiv 382
§ 1. Kongruenz des Adjektivs 382
Hauptregel 382
1. Fall. Es ist ein Adjektiv und ein Substantiv vorhanden . . . 382
2. Fall. Es ist ein Adjektiv und mehrere Substantive vorhanden . . 382
1. Die Substantive sind nicht verbunden 382
2. Die Substantive sind durch et verbunden 383
3. Die Substantive sind durch ou verbunden 384
4. Die Substantive sind durch ni verbunden 384
5. Die Substantive sind durch de verbunden 384
3. Fall. Es sind mehrere Adjektive und ein Substantiv vorhanden . . 385
Abweichungen:
1. Die adjektivisch gebrauchten Partizipien 385
2. Demi, plein, sauf, franc de port, nu, feu 385
3. Avoir l'air 387
4. Adjektive, welche eine Farbe bezeichnen 387

Digitized by Google

Seite

A. Einfache Adjektive 387
B. Zusammengesetzte Adjektive 388
5. Zusammengesetzte Adjektive, welche keine Farbe bezeichnen . . . 389
1. Beide Teile sind adjektivisch gebraucht 389
2. Das erste Adjektiv ist adverbial gebraucht 389
Anm. 1. Beide Teile sind substantivisch gebraucht 389
Anm. 2. Frais, grand, large, tout adverbial gebraucht 390
6. Adjektive, welche adverbial gebraucht sind 391
a) Adjektive, welche eine Adverbform nicht bilden 391
b) Adjektive, welche adverbial gebraucht werden neben der betreffenden Adverbform 392

§ 2. Komparativ und Superlativ 403
A. Komparativ 403
I. Komparativsätze der Gleichheit 403
a) Der Vergleichungssatz wird eingeführt durch comme . 403
b) Der Vergleichungssatz wird eingeführt durch
1. Tel que 404
2. Ainsi que 404
3. De même que 404
4. Aussi . . . que, si . . . que 404
5. Autant . . . que, tant . . . que 405
6. Tant . . . que 406
II. Komparativsätze der Ungleichheit 406
Plus que, plus de 407
Anm. 1. Die Komparative antérieur, postérieur, supérieur, inférieur . 408
Anm. 2. Komparativ mit ne im Nebensatz 408
III. Komparativsätze der Proportionalität 410
1. Plus . . . plus 410
2. Moins . . . moins 411
3. Plus . . . moins 411
4. Moins . . . plus 411
B. Superlativ 412
Der relative Superlativ 412
Der absolute Superlativ 412

§ 3. Das substantivisch gebrauchte Adjektiv 417
Ersatz für das neutrale Substantiv-Adjektiv 417

§ 4. Stellung des attributiven Adjektivs 418
A. Nach dem Substantiv 424
B. Vor dem Substantiv 426
C. Adjektive, welche die Bedeutung mit der Stellung wechseln . 428
I. Adjektive, welche vor- und nachstehend je nur eine Bedeutung haben 428
II. Adjektive, welche vorstehend nur eine Bedeutung haben, nachstehend aber zwei 429
III. Adjektive, welche vorstehend zwei Bedeutungen haben, nachstehend aber nur eine 431
D. Adjektive, welche nur bei bestimmten Substantiven die Bedeutung mit der Stellung wechseln 433

Kapitel VI. Das Adverb 435
§ 1. Superlativ der Adverbien der Art und Weise 435
§ 2. Die Adverbien der Bejahung und der Verneinung 436
A. Bejahung 436
1. oui 436
2. si, si fait, que si 437

Digitized by Google

Seite

B. Verneinung 437
I. Non 437
1. non = nein 437
2. non = nicht 438
II. Ne 438
A. Ne mit Füllwort 438
I. Die Füllwörter sind ursprünglich Maßbestimmungen: pas, point, guère 438
Stellung der Verneinung 439
Stellung beim Infinitiv 439
ne . . . pas aussi 441
ne . . . pas non plus 441
ne . . . pas plus que / non plus que 441
II. Die Füllwörter sind indefinite Pronomen: aucun, nul, personne, rien 441
Als Vertretung resp. Verstärkung von personne steht:
1. homme vivant, âme vivante, âme qui vive, oreille qui vive 442
2. qui que ce soit 442
Als Vertretung resp. Verstärkung von rien steht:
1. rien de rien 442
2. mot 442
3. goutte 442
4. brin 442
5. quoi que ce soit 442
III. Die Füllwörter sind unbestimmte Adverbien: aucunement, nullement, nulle part, jamais und en aucune manière 442
Als Vertretung resp Verstärkung von jamais steht: de la vie, de ma (ta, sa) vie, de mon vivant etc. 443
IV. Das Füllwort ist das beschränkende que 443
a) ne faire que mit reinem Infinitiv 444
b) il n'y a que (il n'est que) . . . qui mit Subj.
ne . . . rien que / rien . . . que / seulement 444
c) ne . . . autre chose, sinon que . . . / ne . . . rien . . . sinon (si ce n'est) que . . . 444
ne . . . pas que 445
ne . . . plus que / ne . . . jamais que / ne . . . guère que 445
Ohne ne heißt
aucun / nul / pas un = irgend einer 445
personne jemand 445
rien etwas 446
jamais je, jemals 446
und zwar:
1. Im verneinten Satz überhaupt 446
2. In Relativsätzen, deren Beziehungswort ein Superlativ oder ne . . . que ist 446
3. In Objektssätzen, die von einem verneinten Hauptsatz abhängen 446

Digitized by Google

Seite

4. In rhetorischen Fragesätzen 447
5. Im Bedingungssatz nach si 447
6. In komparativen Nebensätzen 447
7. Nach sans, sans que, avant que, avant de, loin de, suffisamment . . . pour; trop . . . pour 448

Die Füllwörter ohne Verb und ohne ne 448
B. Ne ohne Füllwort 449
I. In Hauptsätzen 449
II. In Nebensätzen 452

Kapitel VII. Die Präposition 457
Wiederholung und Auslassung der Präposition 457
1. Die Präposition wird wiederholt 457
2. Die Präposition wird nicht wiederholt 458

Berichtigungen.

Seite 21, Zeile 12 des Textes von unten, lies: namentlich bei Aufzählung **und** gesetzlichen Bestimmungen.
Seite 67, Zeile 11 von oben, lies: **son** mauvais caractère.
Seite 135, Nr. 3, lies in der Parenthese: (vgl. Konj. 125).
Seite 150, dritte Kolonne, Zeile 4 von oben, lies: Elle s'était flattée de réussir.
Seite 159, Zeile 6 der Anm., lies: Pasquier.
Seite 173—191 lies als Kolumnentitel rechts: **Infinitiv (Infinitif).**
Seite 197, II. 10 lies: ardent à eifrigst bedacht (ohne Komma).
Seite 455 lies statt III. IV. V. d: 3. 4. 5. 6.
Seite 458, Zeile 6 von oben ist statt: oder einander ergänzen (wie z. B. bei Infinitiven), zu lesen: ebenso bei Infinitiven, deren Begriffe verwandt sind oder einander ergänzen.

Kleinere Versehen zu berichtigen, wie z. B. das Fehlen eines Bindestrichs eines Accents u. dgl., ist wohl nicht nötig.

Digitized by Google

Abkürzungen und citierte Werke.

Ac.	Académie
Albert	La littérature française au XVIIe siècle
Ayer	Grammaire comparée de la langue française
Balz.	Balzac
Bat. de d(ames)	Bataille de dames
Bern. de St.-P.	Bernardin de St.-Pierre
Blatz	Neuhochdeutsche Grammatik
Boil.	Boileau
Bonneau	Nouvelle théorie du participe présent
Borel	Grammaire française
Boss.	Bossuet
Brunot	Grammaire historique de la langue française
C. d. f.	Au coin du feu (Ausgabe Weidmann 1884)
Cath.	Catherine
Cherb(ul).	Cherbuliez
Chans. de Rol.	Chanson de Roland
Chassang	Nouvelle grammaire française
Chateaubr.	Chateaubriand
Cléd(at), V. fr.	Grammaire élémentaire de la vieille langue française
Comm.	Commines
Contes pop.	Contes populaires
Coppée	Le morceau de pain (Ausgewählte Erzählungen, Ausgabe Renger, 1893)
Coppée	La vieille tunique (ebenda)
Corn.	Corneille
Cort(amb).	Cortambert, Géographie générale
D.	Darmesteter et Hatzfeld, Le seizième siècle
Déb(ats)	Journal des Débats
Desc.	Descartes
Des Pér.	Des Périers
Diez	Grammatik der romanischen Sprachen
Du Bart.	Du Bartas
E(rck).-Ch(atr).	Erckmann-Chatrian
Étude sur les princ. adv.	Étude sur les principaux adverbes
Évang.	L'Évangéliste
Fén.	Fénelon
Feuill.	Feuillet

Digitized by Google

Fig. (Inv. et Déc.)	Figuier, Inventions et Découvertes
Fils de Gib.	Le fils de Giboyer
G. da Costa	Grammaire française
Géhant	Méthode euphonique et grammaticale française
Gir.-Duv.	Girault-Duvivier
Glan.	Glanures grammaticales
Gr(amm). rais.	Grammaire raisonnée de la langue française
Grév.	Gréville
Grève (d. f.)	La grève des forgerons
H.	Haase, Französische Syntax des 17. Jahrhunderts
Heptam.	Heptaméron
H(err). A(rch).	Herrig's Archiv
Hist. d. C.	Histoire d'un conscrit (Ausgabe Renger)
Hist. Nat.	Histoire Naturelle
Höld.	Grammatik der französischen Sprache
J.-B. Rousseau	Jean-Baptiste Rousseau
J.-J. Rouss.	Jean-Jacques Rousseau
Jod.	Jodelle
Joinv.	Joinville
Kampmann	Grammaire pratique de la langue française
L. oder Li.	Littré, Dictionnaire
La Bruy.	La Bruyère
La dame au c. r.	La dame au collier rouge
Laf(ont).	Lafontaine
La j. Sib(ér).	La jeune Sibérienne
La Mare	La mare au diable
Lamart.	Lamartine
La Rochef.	La Rochefoucauld
Lar.	Exercices d'orthographe et de syntaxe
Le col d'Ant.	Le col d'Anterne
Lemaire	Grammaire des grammaires
(L')Illustr.	L'Illustration
Les Misér.	Les misérables
Lück.	Lücking, Französische Schulgrammatik
Mad.	Madeleine
Mätzner	Französische Grammatik
Maître de f.	Maître de forges
Malh.	Malherbe
Mar. d. l. M.	Un mariage dans le monde
Marguer. de V.	Marguerite de Valois
M(art).-L(av).	Marty-Laveaux, Dictionnaire des difficultés de la langue française
Mich(aud)	Michaud, La grammaire selon l'Académie
Mlle de la Seigl.	Mademoiselle de la Seiglière
Mme de Gir.	Madame de Girardin
Mme de Maint.	Madame de Maintenon
Mme de Sév.	Madame de Sévigné
Mol.	Molière
Mont.	Montaigne
N(ouv). R(ev).	Nouvelle Revue

Digitized by Google

Paill.,Le Monde	Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie
Pasc.	Pascal
(Pet.) Fad.	La petite Fadette (Ausgabe Weidmann)
Phil(os).	Un philosophe sous les toits (Ausgabe Velhagen & Klasing)
Plattner	Französische Schulgrammatik, 2. Aufl.
Ponson du T.	Ponson du Terrail
Question d'A.	La question d'argent
R.	Revue des deux mondes
Rab(uss). in R.	Rabusson in Revue des deux mondes
Rab(el).	Rabelais
Rac.	Racine
Regn.	Regnier
Reine des ab.	La reine des abeilles (Ausgabe Velhagen & Klasing)
Rev. pol. et litt.	Revue politique et littéraire
Rob.	Questions de grammaire et de langue françaises
R(ob). H(elm).	Robert Helmont
Rons.	Ronsard
Rotr.	Rotrou
Sat. Mén.	Satire Ménippée
Serge Pan.	Serge Panine
Simpl.	Simplicissimus
Souv.	Souvestre
St.	Stier
Theur.	Theuriet
(T.) Tobler	Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik
Töpffer, Le lac	Le lac de Gers
Töpffer II	Nouvelles Genevoises (Ausgabe Velhagen & Klasing)
Trésor du V. S.	Trésor du vieux seigneur (Ausgabe Velhagen & Klasing)
Trist. et Sour.	Tristesses et Sourires
Un bon j. h.	Un bon jeune homme
Un C. de bal	Un costume de bal
V. au C.	Voyage au centre de la terre (Ausgabe Velhagen & Klasing)
Vaug(el).	Vaugelas
V. d'E.	Verre d'eau
V.(ieux) g.	Vieux garçons
Villeh.	Villehardouin
Voit.	Voiture
Volt.	Voltaire
Z.f. N. Spr. (oder Ztschr.)	Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

32101 067889517

Digitized by Google

Digitized by Google